Leanna Freden

Sonderlon &

Montg Co

Penna

Digitized by the Internet Archive
in 2012 with funding from
University of North Carolina at Chapel Hill

http://archive.org/details/einesammlungvong00bret

Eine Sammlung

von

Geistlichen Liedern,

angepaßt den verschiedenen Arten

des

Christlichen Gottesdienstes,

und

besonders bestimmt für den Gebrauch

der

„Brüder in Christo",

bekannt als die „River-Brüder".

Zusammengestellt nach den Bestimmungen der General Conferenz.

Dritte Auflage.

„Singet dem Herrn ein neues Lied, und Sein Lob in der Versammlung der Heiligen." — Psalm 149.

Lancaster, Pa.,

1884.

Eingetragen zufolge Congreß-Beschlusses im Jahre 1874, durch
Jacob M. Engel,
in der Officin des Bibliothekars des Congresses in Washington.

Zusammengetragen von

Abraham M. Engel,
Samuel Buck,
Jacob M. Engel.

Stereotypirt und gedruckt von der
Inquirer Printing and Publishing Company,
Lancaster, Pa.

Vorrede.

Gott zu loben mit geistlichem Gesang, war noch immer, und wird auch immer bleiben, ein bedeutender Theil von christlicher Uebung. Darum nimmt das Gesangbuch auch die erste Stelle nach der Heiligen Schrift in der Gemeinde ein. Diese wichtige Stellung des Gesangbuches bedingt die Nothwendigkeit einer sorgfältigen Einrichtung desselben, um es unter allen Umständen zu einer schicklichen Anwendung in und außer dem Gottesdienste brauchbar zu machen; und, von der Wichtigkeit eines guten Gesangbuches vollständig überzeugt, unternahm das Committee, im Vertrauen auf die göttliche Führung, das jetzige Werk.

Bald nach der Herausgabe des vorigen Gesangbuches von den Brüdern, im Jahre 1862, trat die Mangelhaftigkeit desselben deutlich hervor; und es wird vertrauensvoll gehofft, daß diese verbesserte, Auflage den vorigen Mangel ersetzen wird.

Es wird zwar nur ein kleiner Theil der hier zusammen gestellten Lieder gesungen, aber es wird hierbei bemerkt, daß das Gesangbuch auch von Vielen nur zum Lesen und zur Andacht gebraucht wird, die die Gabe des Singens nicht haben, und oft mehr von Diesen als von Denen, die die Gabe des Gesanges besitzen.

Die Arbeit an diesem Werk hat sich weit über unser Vermuthen erstreckt, aber es wurde keine Mühe gespart, um die geeigneten Materialien zu sammeln und daraus zu nehmen, was passend und nothwendig für die Brüderschaft war. Für die uns dabei geleistete Hilfe statten wir hier unseren herzlichsten Dank ab.

Vorrede.

Wohl wissend, daß dieses Werk auch der Unvollkommenheit aller menschlichen Unternehmen unterworfen ist, hoffen wir doch, es wird hinreichend sein, um der Brüderschaft Genüge zu thun.

Als das Ergebniß mühevoller Tage und Nächte, geht es aus unseren Händen in den Besitz der Brüder und der christlichen Gemeinden über, gefolgt von unserem Gebet, daß Gott es segnen möge zur Stärkung seiner Kinder, zur Ausbreitung des Evangeliums Jesu Christi und zur Verherrlichung seines heiligen Namens, schon hier und in der besseren Welt.

Von der Schöpfung.

Mel., Es ist gewißlich an der Zeit (67

1 WENN ich, o Schöpfer, deine Macht,
Die Weisheit deiner Wege,
Die Liebe, die für Alle wacht,
Anbetend überlege,
So weiß ich, von Bewund'rung voll,
Nicht, wie ich dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr und Vater!

2 Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder deiner Werke:
Der Himmel, prächtig ausgeschmückt,
Preist dich, du Gott der Stärke.
Wer hat die Sonn' an ihm erhöht,
Wer kleidet sie mit Majestät?
Wer ruft das Heer der Sterne?

3 Wer mißt dem Winde seinen Lauf,
Wer heißt die Himmel regnen?
Wer schließt den Schoos der Erde auf,
Mit Vorrath uns zu segnen?
O Gott der Macht und Herrlichkeit!
Gott, deine Güte reicht so weit,
So weit die Wolken reichen.

4 Der Mensch, ein Leib, den deine Hand
So wunderbar bereitet,
Der Mensch, ein Geist, den sein Verstand
Dich zu erkennen leitet,
Der Mensch, der Schöpfung Ruhm und Preis,
Ist sich ein täglicher Beweis
Von deiner Güt' und Größe.

5 Erhebe ewig, o mein Geist!
Erhebe seinen Namen;
Gott, unser Vater, sei gepreist,
Und alle Welt sag' Amen;
Und alle Welt fürcht' ihren Herrn
Und hoff' auf ihn und dien' ihm gern;
Wer wollte Gott nicht dienen?

2 Mel. Es ist gewißlich an der Zeit (67)

WIR Menschen sind zu dem, o Gott!
Was geistlich ist, untüchtig;
Dein Wesen, Wille und Gebot
Ist viel zu hoch und wichtig.
Wir wissen und verstehen's nicht,
Wo uns dein göttlich Wort und Licht
Den Weg zu dir nicht zeiget.

2 Drum sind vor Zeiten ausgesandt
Propheten, deine Knechte,
Daß durch sie würde wohl bekannt
Dein Will' und deine Rechte;
Zum Letzten ist dein lieber Sohn,
O Vater! von des Himmels Thron
Selbst kommen, uns zu lehren.

3 Am Wege wird der Same fort
Vom Teufel hingenommen;
In Fels und Steinen kann das Wort
Die Wurzel nicht bekommen.
Der Same, so auf Dornen fällt
Von Sorg' und Wollust dieser Welt,
Verdirbet und ersticket.

4 Ach, hilf, Herr! daß wir werden gleich
Allhier dem guten Lande,
Und sei'n an guten Werken reich
In unserm Amt und Stande,
Viel' Früchte bringen in Geduld,
Bewahren deine Lehr' und Huld
In seinem gutem Herzen.

5 Laß sich dein Wort zu deiner Ehr',
O Gott! sehr weit ausbreiten;
Hilf, Jesu, daß uns deine Lehr'
Erleuchten mög' und leiten,
O heil'ger Geist, dein göttlich Wort
Laß in uns wirken, fort und fort,
Geduld, Lieb', Hoffnung, Glauben.

3

Mel. Gott sei Dank in aller Welt (35).

HIMMEL, Erde, Luft und Meer,
Zeugen von des Schöpfers Ehr,
Meine Seele singe du,
Bring auch jetzt dein Lob herzu.

2 Seht, das große Sonnenlicht,
An dem Tag die Wolken bricht,
Auch der Mond und Sternenpracht,
Jauchzen Gott bei stiller Nacht.

3 Seht, der Erde runden Ball
Gott geziert hat überall.
Wälder, Felder mit dem Vieh,
Zeigen Gottes Finger hie.

4 Seht, wie fliegt der Vögelschaar
In den Lüften Paar bei Paar;
Donner, Blitz, Dampf, Hagel, Wind
Seines Willens Diener sind.

5 Seht der Wasserwellen Lauf,
Wie sie steigen ab und auf,
Durch ihr Rauschen sie auch noch,
Preisen ihren Schöpfer hoch.

6 Ach, mein Gott, wie wunderlich
Spüret meine Seele dich,
Drücke stets in meinen Sinn,
Was du bist, und was ich bin.

Christfest-Lieder.

4 Mel. Mein Gott, das Herz ich (51)

AUF, Seele, auf! und säume nicht,
Es bricht das Licht herfür,
Der Wunderstern giebt dir Bericht,
Der Held sei vor der Thür.

2 Geh' weg aus deinem Vaterland,
Zu suchen solchen Herrn;
Laß deine Augen sein gewandt
Auf diesen Morgenstern.

3 Gieb Acht auf diesen hellen Schein,
Der dir aufgangen ist;
Er führet dich zum Kindelein,
Das heißet Jesus Christ.

4 Er ist der Held aus Davids Stamm,
Die theure Sarons-Blum,
Das rechte, ächte Gotteslamm,
Israels Preis und Ruhm.

5 Drum höre, merke, sei bereit,
Verlaß des Vaters Haus;
Die Freundschaft deiner Eigenheit
Geh' von dir selbsten aus.

6 Und mache dich behende auf,
Befreit von aller Last;
Ja laß nicht ab von deinem Lauf,
Bis du dies Kindlein hast.

7 Du, du bist selbst das Bethlehem,
Die rechte Davidsstadt,
Wenn du dein Herze machst bequem
Zu solcher großen Gnad'.

8 Da findest du das Lebensbrod,
Das dich erlaben kann,
Für deiner Seelen Hungersnoth
Das allerbeste Mann'.

9 Zwar giebt man oft verdächtig aus,
Daß Christus in uns sei;
Man schreit: hier ist des Herren Haus!
Weg mit der Ketzerei.

10 Obgleich der Mund von Christo spricht
Und weiset dich dahin,
So hassen solche doch das Licht
Und haben Krieg im Sinn.

11 Nimm wahr mein Herz doch deiner Sach',
Ob gingst du ganz allein,
Und forsche weiter fleißig nach,
Bis es in dir erschein'.

12 Halt' dich im Glauben an das Wort,
Das fest ist und gewiß,
Das führet dich zum Himmel fort
Aus aller Finsterniß.

13 In solchem Lichte siehet man
Das wahre Licht allein,
Von dem der beste Lehrer auch
Nichts kann als Zeuge sein.

14 Johannes selbst, der's treulich meint,
Der zeuget ja von sich,
Daß er sei nur des Bräut'gams Freund,
Zu solchem nahe dich.

15 Gieb dich ihm selbst zum Opfer dar
Mit Geiste, Leib und Seel',
Und singe mit der Engelschaar:
Hier ist Immanuel.

16 Hier ist das Ziel, hier ist der Ort,
Wo man zum Leben geht;
Hier ist des Paradieses Pfort',
Die wieder offen steht.

17 Der zeiget dir ein'n andern Weg,
Als du vorher erkannt,
Den stillen Ruh- und Friedenssteg
Zum ew'gen Vaterland.

5 Mel. 35.

GOTT sei Dank in aller Welt,
Der sein Wort beständig hält,
Und der Sünder Trost und Rath
Zu uns her gesendet hat.

2 Was der alten Väter Schaar
Höchster Wunsch und Sehnen war
Und was sie geprophezeit,
Ist erfüllt nach Herrlichkeit.

3 Zion's Hülf' und Abra'ms Lohn,
Jacob's Heil, der Jungfrau'n Sohn,
Der wohl zweigestammte Held,
Hat sich treulich eingestellt.

4 Sei willkommen, o mein Heil,
Hosianna, dir mein Theil!
Richte du auch eine Bahn,
Dir in meinem Herzen an,

5 Daß wenn du, o Lebenfürst
Prächtig wieder kommen wirst,
Ich dir mög entgegen gehn,
Und vor dir gerecht bestehn.

6 Mel. Laßt uns mit Jesu ziehn (28)

JESU, du mein liebstes Leben,
Meiner Seele Bräutigam,
Der du dich für mich gegeben
An des bittern Kreuzes Stamm.
Jesu, meine Freud' und Wonne,
All' mein' Hoffnung, Schutz und Theil,

Mein' Erlösung, Schmuck und Heil,
Hirt' und König, Licht und Sonne,
Ach, wie soll ich würdiglich,
Mein Herr Jesu, preisen dich!

2 O du wunderschönes Wesen,
O du Glanz der Herrlichkeit,
Von dem Vater auserlesen,
Zum Erlöser in der Zeit;
Ach, ich weiß, daß ich auf Erden,
Der ich bin ein schnöder Knecht,
Heilig, selig und gerecht
Ohne dich nicht konnte werden.
Herr, ich bin kein rechter Christ,
Wo dein' Hand nicht bei mir ist.

3 Hoch gelobet, hoch geehret
Sei des Herren theurer Nam';
Herrlich ist sein Reich vermehret,
Das aus Gnade zu uns kam.
Er ist Gott, der uns gegeben
Seel' und Leib, auch Ehr' und Gut,
Der durch seiner Engel Hut
Schützet unser Leib und Leben.
Danket ihm zu aller Frist,
Weil der Herr so freundlich ist.

7

Mel. 42

JAUCHZET, ihr Himmel,
Frohlocket, ihr Ende der Erden!
Gott und der Sünder, die sollen
Zu Freunden noch werden.
Friede und Freud'
Wird uns verkündiget heut';
Freuet Euch, Hirten und Heerden!

2 Gott ist im Fleische,
Wer kann dies Geheimniß verstehen?

Hier ist die Pforte des Lebens
Noch offen zu sehen,
Gehet hinein,
Macht euch dem Kinde gemein,
Die ihr zum Vater wollt gehen,

3 Süßer Immanuel,
Werd' auch geboren inwendig,
Komm doch, mein Heiland und laß mich
Nicht länger elendiglich;
Wohne in mir,
Mach mich ganz Eines mit dir
Und mich belebe beständig.

8

Mel. Wie sicher lebt der Mensch (11)

WIR singen dir, Immanuel,
Du Lebensfürst und Gnadenquell
Du Himmelsblum und Morgenstern,
Du Jungfrau'n Sohn, Herr aller Herrn,
Halleluja!

2 Wir singen dir in deinem Heer
Aus aller Kraft, Lob, Preis und Ehr',
Daß du, o lang gewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellet hast,
Halleluja!

3 Vom Anfang, da die Welt gemacht,
Hat so manch Herz nach dir gewacht,
Dein hat gehofft so manches Jahr
Der Väter und Propheten Schaar;
Hallelluja!

4 Für Andere hat dein hoch begehrt
Der Hirt und König deiner Heerd',
Der Mann, der dir so wohl gefiel,
Wenn er dir sang auf Saitenspiel:
Halleluja!

5 Ach, daß der Herr aus Zion käm'
Und unsre Banden von uns nähm';
Ach, daß die Hülfe bräch' herein,
So würde Jakob fröhlich sein.
Halleluja!

6 Nun du bist da, da liegest du
Und hältst im Kripplein deine Ruh',
Bist klein und machst doch Alles groß,
Bekleid'st die Welt und kamst doch bloß;
Halleluja!

7 Du kehrst in fremde Hausung ein,
Und sind doch alle Himmel dein,
Trinkst Milch aus einer Menschenbrust
Und bist doch selbst der Engel Lust;
Halleluja!

8 Du hast dem Meer sein Ziel gesteckt,
Und wirst mit Windeln zugedeckt,
Bist Gott und liegst auf Heu und Stroh,
Wirst Mensch und bist doch A und O.
Halleluja!

9 Ich aber, dein geringer Knecht,
Ich sag' es frei und mein' es recht:
Ich liebe dich doch nicht so viel,
Als ich dich gerne lieben will.
Halleluja!

9

Mel.: Alle Menschen müssen ꝛc. (5)

SÜNDER, kommt zu Christi Krippe,
Seht, hier liegt des Menschen Sohn;
Von ihm sang mit reiner Lippe
Sein Prophet im Geiste schon,
Und der Engel frohe Schaaren
Künden sein Geburtsfest an.
Kommt, die wir verloren waren,
Laßt uns seh'n was Gott gethan.

2 Gott sandt' seinen Sohn auf Erden,
Der nahm Menschenfleisch an sich,
Daß wir Gottes Kinder werden;
Froher Glaube, rühme dich,
Nunmehr gehen nicht verloren,
Die in Christo Kinder sind;
Lieber wär' ich nicht geboren,
Als in Christo nicht ein Kind.

3 Aller Ehr' ist noch zu wenig,
Wenn man das dagegen stellt,
Daß der Ewigkeiten König
Uns für seine Kinder hält.
Nichts ist, daß dem Erbgut gleiche,
So wir kriegen in dem Licht;
Prinzen erben hier auch Reiche,
Doch sind sie der Himmel nicht.

4 Seht auf Ahasverus Schlösser,
Die der beste Wein getränkt,
Weidet nicht das Lämmlein besser,
Das uns Lebenswasser schenkt?
Wenn an Salomonis Kleide
Auch der Lilien Schönheit wär',
Dennoch wär' der weißen Seide
Jener Heiligen noch mehr.

10

Mel.: Komm, o komm, du Geist (38).

WERTE Licht, du Volk der Heiden,
Werde Licht, Jerusalem,
Dir geht auf ein Glanz der Freuden
Vom geringen Bethlehem;
Er, das Licht und Heil der Welt,
Christus hat sich eingestellt.

2 Nun wir eilen mit Verlangen
Dich zu ehren, sind bereit,

Dich, o Heiland, zu empfangen,
Zeig' uns deine Herrlichkeit;
Unsre Kniee beugen sich,
Unser Glaub' umfasset dich.

11 Mel.: O heil'ger Geist kehr' bei uns ein (77)

Ach, wie viel' und wie manches Jahr
Weissagten der Propheten Schaar
Vom Freund der Menschenkinder,
Und wünschten, daß der große Held
Erscheinen möchte in der Welt
Zum Heil der armen Sünder,
Weil er
Selbst, der
Aus Erbarmen,
Daß wir Armen
Möchten leben,
Soll sich in die Welt begeben.

2 Nun aber ist die Zeit erfüllt,
Das Licht ist uns nicht mehr verhüllt,
Das Kind ist uns geboren;
Der Sohn, der uns gegeben ist,
Deß Name heißt Herr Jesu Christ,
Er suchet, was verloren,
Von Noth,
Vom Tod
Uns zu retten,
Zu vertreten,
Daß wir finden
Heil und Gnade für die Sünden.

12 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

Den Weisen schien ein neuer Stern;
Von Osten her sie kamen fern,
Und fragten zu Jerusalem,
Wo der neu' König sei daheim.

2 Es ward Herodes sehr erschreckt,
Mit ihm die ganze Stadt erweckt;
Die Schriftgelehrten forschten nach,
Was doch die Schrift wohl davon sagt.

3 Und fanden dort in Micha steh'n,
Wie es zur Zeit noch soll geschehn, —
Im Judenland zu Bethlehem
Der neue König sei daheim.

4 Herodes es auch wissen wollt',
Doch war er nicht dem Kinde hold;
Er trug ja in sich einen Groll,
Und war des bittern Neides voll.

5 Die Weisen er dann zu sich rief,
Damit er sie doch recht betrüg',
Und sprach: Ich will anbeten dann,
Wenn ihr das Kind mir zeiget an.

6 Die Weisen reisten alsdann fort
Und kamen endlich an den Ort;
Sie traten in das Haus hinein,
Da fanden sie das Kindelein.

7 Sie gaben Schätze aller Art
Der Mutter und dem Kindlein zart,
Und beteten den Herren an,
Der ihnen wies die rechte Bahn.

8 Wer weise ist, komm' auch herzu, —
Dem Kindelein sein Herz aufthu';
Ihm schenke sich die ganze Welt, —
Er kam für uns vom Himmelszelt.

9 O, Ehre in der Höh sei Gott,
Der angesehen unsre Noth,
Und sandte Jesu, seinen Sohn,
Von dem gestirnten Himmelsthron.

13 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch (11.)

Dies ist der Tag, den Gott gemacht,
Sein werd' in aller Welt gedacht,
Ihn preise, was durch Jesum Christ
Im Himmel und auf Erden ist.

2 Die Völker haben dein geharrt,
Bis daß die Zeit erfüllet ward,
Da sandte Gott von seinem Thron
Das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.

3 Wenn ich dies Wunder fassen will,
Dann steht mein Geist vor Ehrfurcht still,
Er betet an und er ermißt,
Daß Gottes Lieb' unendlich ist.

4 Damit der Sünder Gnad' erhält,
Erniedrigst du dich, Herr der Welt,
Nimmst selbst an unsrer Menschheit Theil,
Erscheinst im Fleisch und wirst das Heil.

14 Vorige Melodie.

Lob sei dem allerhöchsten Gott,
Erbarmend sah er unsre Noth
Und sandte Jesum, seinen Sohn,
Zu uns von seinem Himmelsthron.

2 O welch' ein liebevoller Rath,
O unaussprechlich große That,
Gott thut ein Werk, dem keines gleicht,
Das keines Menschen Lob erreicht.

3 Sein Sohn, durch den er Alles schuf,
Nimmt willig auf sich sein'n Beruf,
Uns vom Verderben zu befrei'n,
Und schämt sich nicht, uns gleich zu sein.

4 Er kommt zu uns in Knechtsgestalt,
Verleugnet Hoheit und Gewalt,
Und läßt sich bis zum Tod und Grab,
Zu unsrer Rettung sich herab.

15 Mel.: Bedenke, Mensch, das Ende ꝛc. (15)

Mit Ernst, ihr Menschenkinder,
Das Herz in euch bestellt,
Damit das Heil der Sünder,
Der große Wunder-Held,
Den Gott, aus Gnad' allein,
Der Welt zum Licht und Leben
Gesendet und gegeben,
Bei Allen kehre ein.

2 Bereite doch fein tüchtig
Den Weg dem großen Gast,
Macht seine Steige richtig,
Laß Alles, was er haßt;
Macht alle Bahnen recht,
Das Thal laßt sein erhöhet;
Macht niedrig, was hoch stehet,
Was krumm ist, gleich und schlecht.

3 Ein Herz, das Demuth liebet,
Bei Gott am höchsten steht;
Ein Herz, das Hochmuth übet,
Mit Angst zu Grunde geht;
Ein Herz, das richtig ist,
Und folget Gottes Leiten,
Das kann sich recht bereiten,
Zu dem kommt Jesus Christ.

4 Ach, mache du mich Armen
In dieser Gnadenzeit
Aus Güte und Erbarmen,
Herr Jesu, selbst bereit;
Zieh' in mein Herz hinein,
Vom Stall und von der Krippen,
So werden Herz und Lippen
Dir ewig dankbar sein.

Neujahrs-Lieder.

16 Mel.: Abermals ein Tag verflossen ꝛc. (87)

Hilf, Herr Jesu, laß gelingen,
Hilf, das neue Jahr geht an.
Laß es neue Kräfte bringen,
Daß auf's Neu' ich wandeln kann.
Laß mich dir befohlen sein,
Auch daneben all' das mein.
Neues Heil und neues Leben
Wollst du mir aus Gnaden geben.

2 Herr, du wollst mir Gnade geben,
Daß dies Jahr mir heilig sei,
Und ich christlich möge leben,
Ohne Trug und Heuchelei.
Ich auch meinen Nächsten lieb'
Und denselben nicht betrüb',
Damit ich allhier auf Erden
Möge fromm und selig werden.

3 Jesus, laß mich fröhlich enden
Dieses angefang'ne Jahr,
Trage mich auf deinen Händen,
Sei du bei mir in Gefahr.
Steh' mir bei in aller Noth,
Auch verlaß mich nicht im Tod;
Daß ich freudig dich kann fassen,
Wenn ich soll die Welt verlassen.

17 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

Herr Jesu Christ, o Gotteslamm,
Du Held und Fürst aus David's Stamm,
Dein Name, o du Gnadenquell
Ist Gott mit uns, Immanuel.

2 Dein erst vergoss'nes Blut und Schmerz
Dient schon zur Heiligung mei'm Herz;
Ob's wohl bei der Beschneidung war,
Zählt's doch der Christen neues Jahr.

3 Das große Jubeljahr bringst du,
Und führst die Deinen hin zur Ruh';
Denn das Gesetz hast du erfüllt,
In dir ist alles Leid gestillt.

4 Du bist der Rath und Kraft und Held
Dem, der dich hier vor Allem wählt;
Der ew'ge Vater, Friede-Fürst,
Du mir auch sein und bleiben wirst.

5 Ja, ich will nun dabei beruh'n,
Du wirst an mir das Deine thun;
O mein lieber Immanuel,
Dir ich befehl' mein'n Leib und Seel'.

18 Mel.: Ringe recht, wann Gottes ꝛc. (55).

Jahre kommen, Jahre gehen;
Ach, wie schnell verfließt die Zeit!
Niemand kann hier stille stehen
Auf dem Weg zur Ewigkeit.

2 Wieder ist dahin gefahren
Und den andern angereiht
Eins von unsern Lebensjahren, —
Haben wir's auch Gott geweiht?

3 Vater, laß uns Gnade finden,
Deine Lieb' uns offenbar';
Unsere Schulden laß verschwinden
Mit dem überlebten Jahr.

4 Neue Kraft und neues Leben
Flöße unsern Seelen ein;
Laß nichts Böses uns ankleben,
Mache uns vollkommen rein.

5 Komm', o Geist vom Himmelsthrone,
Feure unsre Herzen an;
In uns wandle, in uns wohne,
Leit' uns auf der Lebensbahn.

19

In eigener Melodie. (6, 5, 6, 5)

Es ist wieder kommen
Ein schönes Neujahr,
Die Guten und Frommen,
Die nehmen's recht wahr.

2 Die Sünder begrüßen
Den Anfang vom Jahr
Mit Trinken und Schießen
In großer Gefahr.

3 Sie denken nicht weiter,
Als nur an die Welt,
Und wissen kaum leider,
Was sie noch erhält.

4 Die Christen mit Beten
Empfangen das Jahr,
Mit lieblichen Reden
Von Glück und Gefahr.

5 Sie thun sich bereiten
Zu gehen von hie,
Aus Trübsal und Leiden
Und täglicher Müh.

6 Dann können sie scheiden
Und lassen die Welt,
Und gehen mit Freuden
Zu Christus, dem Held.

20 Mel.: Kommt, Kinder, laßt uns ꝛc. (70)

Wer sich im Geist beschneidet,
Und als ein wahrer Christ
Des Fleisches Tödtung leidet,
Die so hochnöthig ist,
Der wird dem Heiland gleich,
Der auch beschnitten worden,
Und tritt in Kreuzes Orden,
In seinem Gnadenreich.

2 Wer so dies Jahr anhebet,
Der folget Christi Lehr';
Weil er im Geiste lebet,
Und nicht im Fleische mehr.
Er ist ein Gottes-Kind,
Von oben her geboren,
Das alles, was verloren,
In seinem Jesu find't.

3 Doch wie muß dies Beschneiden
Im Geist, o Mensch, geschehn?
Du must die Sünden meiden,
Wenn du willst Jesum sehn.
Das Mittel ist die Buß',
Wodurch das steinern Herze
In wahrer Reu' und Schmerze
Zerknirschet werden muß.

4 Ach gieb zu solchem Werke
In diesem neuen Jahr,
Herr Jesu, Kraft und Stärke,
Daß sich bald offenbar'
Dein himmlische Gestalt
In vielen tausend Seelen,
Die sich mit dir vermählen,
O Jesu! thu' es bald.

5 Ich seufze mit Verlangen,
Und Tausende mit mir,

Daß ich dich mög' umfangen,
Mein' allerschönste Zier!
Wenn ich dich hab' allein,
Was will ich mehr auf Erden?
Es muß mir Alles werden
Und Alles nützlich sein.

6 Ach, ihr verstockten Sünder!
Bedenket Jahr' und Zeit,
Ihr abgewichnen Kinder,
Die ihr in Eitelkeit
Und Wollust zugebracht.
Ach! führt euch Gottes Güte
Doch einmal zu Gemüthe
Und nehmt die Zeit in Acht.

7 Beschneidet eure Herzen
Und fallet Gott zu Fuß
In wahrer Reu' und Schmerzen;
Es kann die Herzens-Buß',
So gläubig wird gescheh'n,
Das Vater-Herz bewegen,
Daß man wird vielen Segen
In diesem Jahre sehn.

8 Ja, mein Herr Jesu, gebe,
Daß deine Christen-Schaar
Mit dir im Geist so lebe
In diesem neuen Jahr,
Daß sie in keiner Noth
Sich möge von dir scheiden,
Stärk' sie im Kreuz und Leiden
Durch deinen bittern Tod.

9 So wollen wir dich preisen
Die ganze Lebenszeit,
Und unsre Pflicht erweisen
In alle Ewigkeit,

Da du wirst offenbar,
Und wir mit allen Frommen
Nach diesem Leben kommen
In's ew'ge neue Jahr.

21 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

Dir, der da ist und der da war,
Dir sei von uns im neuen Jahr,
O Herr der Ewigkeit und Zeit,
Der erste Lobgesang bereit.

2 Die Sterne kennen ihren Lauf,
Die Sonn' geht unter und geht auf,
Es wechseln Nacht und Tag und Jahr,
Nur Gott bleibt ewig der da war.

3 Der Himmel Glanz, der Sternen Heer,
Den Erdkreis und das weite Meer,
Der Völker Zahl und Stadt und Land
Trägt alles deiner Allmacht Hand.

4 Gott, ohne Dich was wären wir?
Ach, alle Hülfe kommt von dir,
Zu dir kommt alles Fleisch und fleht,
Denn du erhöreſt das Gebet.

5 Darum empfehlen wir auf's Neu',
Gott, deinem Schutze, deiner Treu',
Vertrauen, Vater, deiner Huld,
Trag' uns mit schonender Geduld.

6 Versage uns der Wahrheit Licht,
Gott, deine beste Gabe, nicht;
Des Lebens Wort, das uns belehrt,
Zur Ewigkeit die Seele nährt.

7 Des Irrthums und der Sünden Joch
Und Elend drückt die Menschen noch;
Vermehre du der Wahrheit Reich,
Bring' Heil und Ruh' mit ihr zugleich.

Christi Kreuzigung.

22 Mel.: Nun ruhen alle Wälder ꝛc. (50)

O Welt! sieh' hier dein Leben
Am Stamm des Kreuzes schweben,
Dein Heil sinkt in den Tod:
Der große Fürst der Ehren
Läßt willig sich beschweren
Mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

2 Tritt her und schau mit Fleiße,
Sein Leib ist ganz mit Schweiße
Und Blute überfüllt;
Aus seinem edeln Herzen,
Vor unerschöpften Schmerzen,
Ein Seufzer nach dem andern quillt.

3 Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen
So übel zugericht't?
Du bist ja nicht ein Sünder,
Wie andre Menschenkinder,
Von Missethaten weißt du nicht.

5 Ich bin's, ich sollte büßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden, in der Höll';
Die Geißeln und die Banden,
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel'.

23 Mel. 68.

Setze dich, mein Geist, ein wenig
Und beschau' dies Wunder groß,
Wie dein Gott und Ehrenkönig
Hängt am Kreuze nackt und bloß;
Schau die Liebe,
Die ihn triebe
Zu dir aus des Vaters Schooß.

2 Ob dich Jesu liebt von Herzen,
Kannst du hier am Kreuze seh'n;
Schau, wie alle Höllenschmerzen
Ihm bis in die Seele geh'n,
Fluch und Schrecken
Ihn bedecken,
Höret doch sein Klaggetön.

3 Seine Seel', von Gott verlassen,
Ist betrübt bis in den Tod,
Und sein Leib hängt gleicher Maßen
Voller Wunden, Blut und Koth;
Alle Kräfte,
Alle Säfte
Sind erschöpft in höchster Noth.

4 Dies sind meiner Sünden Früchte,
Die, mein Heiland, ängsten dich;
Dieser Leiden schwer Gewichte
Sollt' zum Abgrund drücken mich;
Diese Nöthen,
Die dich tödten,
Sollt' ich fühlen ewiglich.

5 Doch du hast für mich besieget
Sünde, Tod und Höllenmacht;
Du hast Gottes Recht vergnüget,
Seinen Willen ganz vollbracht,
Und mir eben
Zu dem Leben
Durch dein Sterben Bahn gemacht.

6 Ach, ich Sünden-Wurm der Erden,
Jesu, stirbst du mir zu gut —
Soll dein Feind erlöset werden
Durch dein eigen Herzens-Blut;
Ich muß schweigen
Und mich beugen
Für dies unverdiente Gut.

7 Seel' und Leben, Leib und Glieder
Giebst du alle für mich hin;
Sollt' ich dir nicht schenken wieder
Alles, was ich hab' und bin?
Ich bin deine
Ganz alleine,
Dir verschreib' ich Herz und Sinn.

8 Dir will ich durch deine Gnade
Bleiben bis zum Tod getreu;
Alle Leiden, Schand' und Schaden
Sollen mich nicht machen scheu, —
Deinen Willen
Zu erfüllen,
Meiner Seele Speise sei.

9 Tränk' mit deinem Blut mich Armen,
Es zerbricht der Sünden Kraft;
Es kann bald mein Herz erwarmen
Und ein neues Leben schafft;
Ach, durchfließe,
Ach, durchsüße
Mich mit diesem Lebenssaft!

24

Mel.: Alle Menschen müssen ꝛc. (5)

O du Liebe meiner Liebe,
Du Quell aller Seligkeit,
Die du dich aus höchstem Triebe
In das jammervolle Leid,
Deines Leidens mir zu Gute,
Als ein Schlacht-Schaaf eingestellt,
Und bezahlt mit deinem Blute
Alle Missethat der Welt.

2 Liebe, die mit Schweiß und Thränen
An dem Oelberg sich betrübt, —
Liebe, die mit Blut und Sehnen
Unaufhörlich fest geliebt, —

Liebe, die mit allem Willen
Gottes Zorn und Eifer trägt,
Denn da ihn sonst nichts konnt' stillen,
Nur dein Sterben hingelegt.

3 Liebe, die für mich gestorben,
Und ein immerwährend Gut
An dem Kreuzes-Holz erworben,
Ach, wie denk ich an dein Blut.
Ach, wie denk' ich deiner Wunden,
Du verwund'te Liebe du,
Wenn ich in den letzten Stunden
Sanft an deiner Seite ruh'.

25 Mel.: Kommt, Kinder, laßt gehn ꝛc. (70)

O Haupt, voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn!
O Haupt, zu Spott gebunden
Mit einer Dornenkron'!
O Haupt, sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr' und Zier,
Jetzt aber hoch schimpfiret!
Gegrüßet seist du mir,

2 Du edles Angesichte!
Davor sonst schrickt und scheut
Das große Weltgewichte;
Wie bist du so verspeit,
Wie bist du so erbleichet,
Wer hat dein Angesicht,
Dem sonst kein Lichte gleichet,
So schändlich zugericht't!

3 Nun was du, Herr, geduldet,
Ist alles meine Last;
Ich hab' es selbst verschuldet,
Was du getragen hast.

Schau her, hier steh' ich Armer,
Der Zorn verdienet hat,
Gib mir, o mein Erbarmer!
Den Anblick deiner Gnad'.

26 Mel.: Kommt, Kinder, laßt ꝛc. (70)

Ihr Sünder, kommt gegangen,
Seht euren Jesum an,
Wie schmerzlich er thut hangen
Am bittern Kreuzesstamm;
Erschrecklich zugericht't,
Sein göttlich Angesicht
Mit Blut ganz übermalet,
Gleicht einem Menschen nicht.

2 Vom Haupt bis zu den Füßen
Ist Jesus ganz zerfetzt,
Am ganzen Leib zerrissen,
All' Glieder sind verletzt.
Betracht's, o Menschenkind,
Das machet unsere Sünd';
Ja, ja, die Sünd' alleine
Jesum an's Kreuze bind't.

3 Seht, Jesus fällt in Zügen,
Der Kräfte ganz beraubt,
Dem Tod mußt' unterliegen,
Er neiget schon sein Haupt.
Die Sonn' und auch der Mond
Verfinstern sich nun schon,
Mit Schmerzen thut er büßen
Der Sünden Straf' und Lohn.

27 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

Es gab mein Jesus gute Nacht,
Da er sein Leiden hat vollbracht,
Da hat er seiner Seelen Pfand
Geliefert in des Vaters Hand.

2 Nachdem begab sich in Gefahr
Der Joseph, der ein Rathsherr war,
Der Christum liebt' und wollte nicht,
Daß man ihn brächte vor's Gericht.

3 Getrost ist ihm sein Herz und Sinn,
Drum geht er zu Pilato hin,
Begehrt den Leichnam Jesu Christ,
Der ihm auch nicht geweigert ist.

4 Bald kommet Nicodemus auch,
Zu salben ihn nach altem Brauch,
Er bringt die beste Spezerei
Sammt saubern Tüchern mancherlei.

5 Da Jesus nun ist balsamirt
Und fein auf Todtenart geziert,
Da senket man ihn sanft hinab
Und legt ihn in des Joseph Grab.

6 Nun Gottes Sohn, der uns erweckt,
Wird selbst mit einem Stein bedeckt,
O denke, Mensch, hier an dein Grab,
Bald senket man dich auch hinab.

28

Mel.: Großer Gott, in ꝛc. (39)

Höchst erwünschtes Seelen-Leben,
Daß du dich für mich gegeben
In die tiefste Noth und Pein,
Ewig will ich dankbar sein.

2 War es deines Vaters Willen,
Die Gerechtigkeit zu stillen?
Mußtest du der Bürge sein?
Dir sei Lob und Preis allein.

3 Gib's mir Armen zu erkennen,
Daß ich dich kann Meister nennen,
Daß ich an dem großen Heil
Ewig möge haben Theil.

4 Für dein Zittern, für dein Zagen,
Für dein tausendfaches Plagen,
Für dein Ach und tiefe Pein
Will ich ewig dankbar sein.

29 Mel.: Mein Gemüth erfreuet sich ꝛc.

Jesus Christus hat vollbracht,
Was uns Sünder selig macht;
Dieses Wort aus seinem Mund
Thut uns sein Vermächtniß kund.

2 Sieh', er sprach dies Wort für dich,
Sprach's für Alle, sprach's für mich;
Alles, Alles ist vollbracht,
Was die Sünder selig macht.

3 Zu dem Vater darf man geh'n,
Zu dem Sohne darf man fleh'n,
Und der Geist versiegelt schon
Uns das Erbtheil bei dem Sohn.

4 Sprach dies unsres Mittlers Mund,
So hat unser Glaube Grund,
So hat unsre Hoffnung Ruhm, —
Wir sind Gottes Eigenthum.

5 Hier greif' meine Seele zu,
Du vollkomm'ner Heiland du,
Hast auch mir zu Gut vollbracht,
Was mich Sünder selig macht.

6 Was du schenkest, ist auch mein,
Was ich habe, sei nun dein;
Zu dem Vater komme ich.
Mein Erlöser, nur durch dich.

7 Wenn ich einst am Sterben bin,
Fahr' ich mit dem Worte hin;
Jesus hat für mich vollbracht,
Ihm sei Herrlichkeit und Macht.

30 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Auf, auf, o Mensch, betracht' es recht,
Was Gottes Sohn erduldet,
Du bist der böse Sündenknecht,
Der Noth und Tod verschuldet,
Und Jesu nimmt die Straf' auf sich
Und leidet für dich williglich,
Laß dir's zu Herzen gehen.

2 Er ist unschuldig, heilig, rein,
Mit Sünden nicht beflecket,
Und hat in solche Noth und Pein
Sich nur für dich gestecket.
Erkenne doch, wie er dich liebt,
Daß er für dich dahin sich giebt
Und leidet solche Schmerzen.

3 Erworben ist von Gottes Huld,
Weil Jesus hat gelitten,
Getilget ist die Sündenschuld,
Der Teufel ist bestritten,
Dem Tod genommen seine Macht,
Das Leben aber wiederbracht,
Das von dir war verloren.

Christi Auferstehung.

31 Mel.: Abermals ein Tag verflossen (87).

Preiset Gott in allen Landen,
Jauchze, du erlöste Schaar,
Denn der Herr ist auferstanden,
Der für uns gestorben war.
Herr, du hast durch deine Macht
Das Erlösungswerk vollbracht;
Du bist aus der Angst gerissen,
Daß wir ew'ge Ruh' genießen.

2 Denn du hast das Grab verlassen,
Da der Sabbath war vorbei,
Daß wir wohl zu Herzen fassen,
Wie der Tod der Frommen sei. —
Ruhe nach vollbrachtem Lauf,
Dann schleuß'st du die Gräber auf,
Und wann sie dann auferstanden,
Ist ein Sabbath noch vorhanden.

32 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

Lobsinget Gott, weil Jesus Christ
Vom Tode auferstanden ist,
Und durch verschloss'ne Grabesthür
Bricht als ein Siegesfürst herfür.

2 Der andre Adam ist erwacht,
Und Gott hat ihm die Braut gebracht,
Die er aus seiner Seite nahm,
Als er im Schlafe zu ihm kam.

3 Sind wir nun Bein von seinem Bein,
Was wollen wir so schläfrig sein?
Wach' auf, o Mensch, weil Jesus wacht,
Der Licht und Leben wieder bracht'.

4 Der Segen wird nun ausgetheilt, —
Wohl dem, der hier begierig eilt;
Der Weinberg ist schon angelegt,
Der die Erquickungs-Trauben trägt.

5 Der Heiland Jesu schenket ein
Von seinem süßen Freuden-Wein
Den Freunden, die er trunken macht,
Daß sie die böse Welt verlacht.

6 Nun sind die Mandeln erst zu seh'n
Die auf des Aarons Stabe steh'n;
Er grünt, er blüht, erquickt die Brust
Mit übersüßer Himmelslust.

7 So tretet her und nehmt die Frucht,
Die ihr sie längst mit Thränen sucht;
Labt euch mit seiner Lieb' und Treu',
Ihr find't sie alle Morgen neu.

8 Nun essen wir das Osterlamm,
Das selbst vom Himmel zu uns kam,
Deß Fleisch der Welt das Leben giebt,
Deß Blut uns macht bei Gott beliebt.

33

Mel. 11.

Heut' ist des Herren Ruhetag,
Vergesset aller Sorg' und Plag'
Verhindert euch mit Arbeit nicht,
Kommt vor des Höchsten Angesicht.

2 Kommt her und fallt auf eure Knie
Vor Gottes Majestät allhie,
Es ist sein Heiligthum und Haus,
Wer Sünde liebt, gehört hinaus.

3 Ganz unerträglich ist sein Grimm,
Doch hört er gern der Armen Stimm',
Deswegen lobt ihn allesammt,
Das ist der Christen rechtes Amt.

4 Rühmt unsers Gottes Wunderthat,
Daß er aus Nichts erschaffen hat
Den Himmel und die ganze Welt,
Und was dieselbe in sich hält.

5 Denkt auch, was heut' geschehen ist,
Die Auferstehung Jesu Christ,
Dadurch die wahre Freudigkeit
Für alle Menschen ist bereit.

6 Der von den Juden ward veracht',
Von Mördern schändlich umgebracht,
Daß seine Lehr' hat kurzen Lauf
Und mit ihm mußte hören auf.

7 Der ist erstanden hell und klar,
Hat heut' erfreut sein' kleine Schaar,
Die bis an's Ende treu ihm blieb,
Deswegen ward von ihm geliebt.

8 Drum wollen wir mit allem Fleiß
Den Tag begeh'n nach Christenweis'
Wir wollen aufthun unsern Mund
Und loben Gott von Herzensgrund.

9 O Gott, der du den Erdenkreis
Erschaffen hast zu deinem Preis,
Uns auch bewahrt so manches Jahr
In vieler Trübsal und Gefahr.

10 O liebster Heiland, Jesu Christ,
Der du vom Tod erstanden bist,
Richt' unsre Herzen auf zu dir,
Daß sich der Sünden Schlaf verlier'.

11 Gieb deiner Auferstehung Kraft,
Daß dieser Trost ja bei uns haft',
Und wir uns drauf verlassen fest,
Wenn uns nun alle Welt verläßt.

12 O heil'ger Geist, laß uns dein Wort
So hören heut' und immerfort,
Daß sich in uns durch deine Lehr'
Glaub', Lieb' und Hoffnung reichlich mehr'.

Pfingstfest-Lieder.

34 Mel.: O heil'ger Geist kehr' bei uns ein (77).

Einmüthig saß der Gläub'gen Schaar,
Erwartend, was verheißen war,
Den Geist des neuen Lebens.
So wart' auch ich, bis mir's geschicht,
Einmüthig und auf eins gericht',
Mit den'n, die dir ergeben;

Ach, wann
Soll dann,
Leer von Meinem,
Voll von Deinem
Alles werden,
Daß ich dir nur leb' auf Erden?

2 Wann grünt dein ganzer Erdenkreis?
Wann geben dir die Völker Preis
Und werden unterthänig?
Wann wirst du groß in mir und All'n,
Daß die du schufst, zu Fuß dir fall'n
Und schrei'n: Der Herr ist König!
Gieße
Süße
Geisteskräfte,
Lebenssäfte
In mich Schwachen,
Bis du Alles neu wirst machen.

3 Bin ich hier ausgewurzelt ganz,
Mich dort in's Paradies verpflanz'
Zum englischen Spazieren,
Da man kein Dorn noch Unkraut sieht,
Da Liebe, Freud' und Friede blüht,
Und sel'ges Jubiliren.
Kinder,
Sünder,
Lernt euch bücken,
Lernt euch schicken,
Wie wir müssen,
Gott uns ewig wird's versüßen.

35 Melodie 77.

O heil'ger Geist kehr' bei uns ein,
Und laß uns deine Wohnung sein;
O komm, du Herzens-Sonne,
Du Himmelslicht, laß deinen Schein

Bei uns und in uns kräftig sein,
Zu wahrer Freud' und Wonne.
Sonne,
Wonne,
Himmlisch Leben
Willst du geben,
Wenn wir beten
Und in Demuth zu dir treten.

2 Du Quell, draus alle Weisheit fließt,
Die sich in alle Seelen gießt,
Laß deinen Trost uns hören,
Daß wir in Glaubens-Einigkeit
Auch können aller Christenheit
Dein inn'res Zeugniß lehren.
Höre,
Lehre,
Daß wir können
Herz und Sinnen
Dir ergeben,
Dir zum Lob und uns zum Leben.

3 Steh' uns stets bei mit deinem Rath,
Und führ' uns selbst den rechten Pfad,
Die wir den Weg nicht wissen;
Gieb uns Beständigkeit, daß wir
Getreu dir bleiben für und für,
Wenn wir einst leiden müssen.
Schaue,
Baue,
Was zerrissen
Und beflissen,
Dich zu schauen
Und auf deinen Trost zu trauen.

4 Du süßer Himmels-Thau laß dich
In unsre Herzen kräftiglich,
Und schenk' uns deine Liebe,
Daß unser Sinn verbunden sei

Dem Nächsten stets mit Liebes-Treu',
Und sich darinnen übe.
Kein Neid,
Kein Streit
Dich betrübe,
Fried' und Liebe
Müssen walten,
Uns in dir zusammen halten.

36 Mel.: Jauchzet, ihr Himmel ꝛc. (42).

Lobe den Tröster,
Den Geist, den wir göttlich verehren,
Seele, gesalbte! Lobsingt ihm,
Das ist mein Begehren.
Kläre dich auf,
Laß seinem Triebe den Lauf,
Laß David's Harfenspiel hören.

2 Lobe den Tröster,
Der deine Befreiung bereitet,
Der dich bestrafet, gelehret,
Zu Jesu geleitet.
Nach Angst und Noth
Hat der wahrhaftige Gott
In dir den Frieden verbreitet.

3 Lobe den Tröster,
Der selbst deine Seele regieret,
Der dich im Wege des Wortes
Zur Seligkeit führet;
Der dich erhält,
Wie es dem Vater gefällt;
Hast du die Zucht nicht verspüret?

4 Lobe den Tröster,
Der oft deine Dürre gesegnet,
Wenn er mit Strömen
Lebendigen Wassers geregnet.

Denke daran,
Wie dir auf ebener Bahn
Sein sanftes Sausen begegnet.

5 Lobe den Tröster,
Was in mir ist, lob' seinen Namen,
Was seinen Odem hat,
Lobe mit Abraham's Saamen;
Bleibt er dein Licht,
O, so vergissest du nicht
Dein Halleluja, dein Amen.

Vor und nach der Predigt.

37 Mel.: O Welt, sieh hier dein Leben (50)

Herr, höre! Herr erhöre,
Breit' deines Namens Ehre
An allen Orten aus.
Behüte alle Stände
Durch deiner Allmacht Hände,
Beschütz' Gemeinde, Land und Haus.

2 Gieb du getreue Lehrer
Und unverdross'ne Hörer,
Die beide Thäter sein.
Auf Pflanzen und Begießen
Laß dein Gedeihen fließen
Und Früchte reichlich ernten ein.

3 Gedenke voll Erbarmen
Der Leidenden und Armen,
Verirrte bring herein.
Die Wittwen und die Waisen
Wollst du mit Troste speisen,
Wenn sie zu dir um Hülfe schrei'n.

4 Komm als ein Arzt der Kranken,
Und die im Glauben wanken,
Laß nicht zu Grunde geh'n,

Die Alten heb' und trage,
Damit sie ihre Plage
Geduldig können überstehn.

5 Die Reisenden beschütze,
Bleib der Verfolgten Stütze,
Die Sterbenden begleit'
Mit deinen Engelschaaren,
Daß sie in Frieden fahren
Zu Zion's Freud' und Herrlichkeit.

38

Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

O Jesus Christus, wahres Licht,
Erleuchte, die dich kennen nicht,
Und bringe sie zu deiner Heerd',
Daß ihre Seel' auch selig werd'.

2 Erfüll' mit deinem Gnadenschein,
Die in Irrthum verführet sein,
Auch die, so heimlich fichtet an
In ihrem Sinn ein falscher Wahn.

3 Und was sich sonst verlaufen hat
Von dir, das suche du in Gnad',
Und sein verwund't Gewissen heil',
Laß sie am Himmel haben Theil.

4 Den Tauben öffne das Gehör,
Die Stummen richtig reden lehr',
Die, so bekennen, sagen frei,
Was ihres Herzens Glaube sei.

5 Erleuchte, die da sind verblend't,
Bring her, die sich von dir gewend't
Versammle, die zerstreuet geh'n,
Mach' feste, die im Zweifel steh'n.

6 So werden sie mit uns zugleich,
Auf Erden und im Himmelreich,
Hier zeitlich und dort ewiglich,
Für solche Gnade preisen dich.

39 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

Ihr Knecht' des Herren allzugleich,
Den Herren lobt im Himmelreich,
Die ihr in Gottes Haus bei Nacht
Als seine Diener hüt't und wacht.

2 Zum Heiligthum die Händ' aufhebt,
Lob, Ehr' und Preis dem Herren gebt,
Danksaget ihm von Herzensgrund,
Sein Lob stets führt in eurem Mund.

40 Mel.: Meine Seel' ermuntre dich ꝛc. (41)

Liebster Jesu, wir sind hier,
Dich und dein Wort anzuhören,
Lenke Sinnen und Begier
Zu den süßen Himmels-Lehren,
Daß die Herzen von der Erden
Ganz zu dir gezogen werden.

2 Unser Wissen und Verstand
Ist mit Finsterniß umhüllet,
Wo nicht deines Geistes Glanz
Uns mit hellem Licht erfüllet;
Gutes denken, thun und dichten
Mußt du selbst in uns verrichten.

3 O du Glanz der Herrlichkeit,
Licht von Licht, aus Gott geboren,
Mach' uns allesammt bereit,
Oeffne Herzen, Mund und Ohren;
Unser Bitten, Fleh'n und Singen
Laß, Herr Jesu, wohl gelingen.

4 Gieb uns deines Geistes Kraft,
Dein Wort mit Andacht zu hören,
Daß es in den Herzen haft',
Was dein Diener Gut's wird lehren,
Daß im Glauben wir auf Erden
Himmelsbürger mögen werden.

41 Mel.: Liebster Jesu, wir sind ꝛc. (41)

Nun, Gott Lob! es ist vollbracht,
Singen, Beten, Lehren, Hören;
Gott hat Alles wohl gemacht,
Lasset uns sein Lob vermehren,
Unser Gott sei hoch gepreiset,
Daß er uns so wohl gespeiset.

2 Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen,
Segne unser täglich Brod,
Segne unser Thun und Lassen,
Segne uns mit sel'gem Sterben,
Und mach' uns zu Himmels-Erben.

42 Vorige Melodie.

Höchster Gott, wir danken dir,
Daß du uns dein Wort gegeben,
Gieb du Gnade, daß auch wir
Nach demselben heilig leben,
Und den Glauben also stärke,
Daß er thätig sei im Werke.

2 Unser Gott und Vater du,
Der uns lehret, was wir sollen,
Schenk' uns deine Gnad' dazu,
Gieb zu diesem auch das Wollen,
Laß es ferner noch gelingen,
Gieb zum Wollen das Vollbringen.

3 Gieb uns, eh' wir geh'n nach Haus,
Deinen väterlichen Segen;
Breite deine Hände aus,
Leite uns auf deinen Wegen;
Laß uns hier im Segen gehen,
Dort gesegnet auferstehen.

Erweckungs-Lieder.

43 Mel.: Kommt, Kinder, laßt uns ꝛc. (70)

Ach, Kinder, wollt ihr lieben,
So liebt, was liebenswerth,
Wollt ihr ja Freude üben,
So übt, was Freude werth,
Liebt Gott, das höchste Gut,
Mit Geist, Herz, Seel' und Muth,
So wird euch solche Liebe
Erquicken Herz und Muth.

2 Liebt ihr die Eitelkeiten,
Liebt ihr die Fleischeslust,
So saugt ihr kurze Freude
Aus falscher Liebesbrust;
Worauf in Ewigkeit
Folgt immer Qual und Leid,
Wo nicht in Zeit der Gnaden
Die Seel' durch Buß' befreit,

3 Wir finden klar geschrieben
Von einem reichen Mann,
Der thät' solch' Liebe üben,
Wie Lucas zeiget an;
Er lebt die kurze Zeit
In Fleisches Lust und Freud',
Und ließ sein Herze weiden
In lauter Eitelkeit.

4 Er hat in diesem Leben
Mit Purpur sich gekleid't,
Doch er muß Abschied geben,
Sein' Freud' währt kurze Zeit.
So bald nach seinem Tod
Befand er sich in Noth,
Niemand wollt' ihn erretten
Aus solcher Pein und Noth.

5 Drauf rief er um Erbarmen,
Ach, Vater Abraham!
Komm doch, und hilf mir Armen
Aus dieser großen Flamm',
Ich bitte dich darum,
Ach, sende Lazarum
Mit einem Tropfen Wasser,
Zu kühlen meine Zung'.

6 Kein Trost ward ihm gegeben,
Als der: Gedenke Sohn,
Daß du in deinem Leben
Dein Gut's erwählt zum Lohn;
Drum, liebe Kinderlein,
Laßt's euch ein' Warnung sein,
Verlaßt das eitle Leben,
Daß ihr entgeht der Pein.

7 Nun, Kinder, die Parabel,
Giebt Christus selbst zur Lehr'.
Drum haltet's nicht für Fabel,
Noch für ein' neue Mähr;
Es wird also ergeh'n,
Wann das Gericht geschieht,
Der Eine wird sich freuen,
Der Andre traurig steh'n.

8 Die Pfort', spricht Christus klärlich,
Ist weit, der Weg ist breit,
Worauf so Viel gefährlich
Wandeln in dieser Zeit
Nach der Verdammniß zu,
In Qual, Pein und Unruh',
Worin sie sich selbst stürzen,
Fährlich durch Fleisches Freud'.

9 Man lieset mit Erstaunen
An andern Orten mehr,
Daß Christus mit Posaunen,
Mit seinem Engelheer

Wird kommen zum Gericht,
Wie Gottes Wort ausspricht,
Da Alles wird vergehen
Mit Krachen, was man sieht.

10 Alsdann müssen erscheinen
Vor seinem Angesicht
All' Menschen, groß und kleine,
Und kommen vor's Gericht
Und hör'n die Rechnung an,
Was Jeder hat gethan
In seinem ganzen Leben,
Ach, Kinder, denkt daran.

11 Die Bücher des Gewissens
Werden dort aufgethan,
Worauf man hier beflissen,
Wird es dort zeigen an.
Das Buch des Lebens dann
Wird auch da aufgethan,
Wer darin wird gefunden,
Der ist recht glücklich dran.

12 Das Loos ist dem gefallen,
Zu Christi rechter Hand,
Mit andern Frommen allen
Wird er als Schaf erkannt,
Bei ihm geht an die Freud'
In aller Ewigkeit,
Kein' Zung' kann da aussprechen
Die Freud' und Herrlichkeit.

13 Ach, da wird lieblich klingen
Der Engel Musikchor,
Mit Jauchzen und mit Singen
Wird gehen durch die Thor,
In Zion's Stadt hinein,
Was Christi Schäflein sein,
Wo ew'ge Freud' und Wonne
Auf ihrem Haupt wird sein.

44 Mel.: Schenke, Herr, mir Kraft und ꝛc. (66)

Kinder, eilt euch zu bekehren,
Jesus stehet vor der Thür;
Seine Stimme läßt er hören:
Gieb, mein Kind, dein Herze mir.

2 Ihm müßt ihr das Jawort geben,
Da er euch so freundlich lockt;
Wahrlich, länger widerstreben
Macht euch endlich ganz verstockt.

3 Ist nicht das schon großer Schade,
Daß ihr so die Jugendzeit
Ohne Gott und seine Gnade
Zugebracht in Sicherheit?

4 Jesu Herz ist voll Erbarmen
Jetzt noch, wie es immer war;
Ach, er reichet zu euch Armen
Seine beiden Hände dar.

5 Kinder, seid doch nicht so träge,
Seht doch seine Liebe an;
Wird dabei das Herz nicht rege,
Was ist denn, das rühren kann?

6 Kann euch Höll' und Tod nicht schrecken,
So beklag' ich euch recht sehr;
Jesu Liebe auch nicht wecken,
Was ist denn für Hoffnung mehr?

45 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

O sichrer Mensch, erwache doch
Von deinem langen Schlafe,
Wirf ab des Satan's Sünden-Joch,
Sonst trifft dich ew'ge Strafe;
Wie lebest du so sorglos hin
In deinem alten Sündensinn
Und denkst an keine Buße.

2 Wo ist nun Gottes Bild an dir?
Ach, das hast du verloren;
Du hast dir leider nun dafür
Des Satans Bild erkoren.
In dessen Herrschaft lebst du nun,
Doch willst du wahre Buße thun,
So wirst du bald gerettet.

3 Wenn dir der Geist dein Elend zeigt,
So mußt du nicht ausweichen.
Und wird dein stolzer Sinn gebeugt.
So sind das Wahrheitszeichen,
Daß Gottes Werk im Herzen ist,
Daß du nicht mehr wie vorhin bist
Im Tod und Sündenschlafe.

4 Da wird dir dann dein Zustand klar,
Da kriegst du einzusehen,
Was dir vorhin verborgen war;
Da wirst du gern gestehen,
Daß du bist elend, blind und bloß,
Von allem wahren Guten los,
Von Sündengift durchdrungen.

46

Mel.: Mache dich, mein Geist, rc. (43)

Auf, mein Herz, verlaß die Welt,
Richte dich gen Himmel,
Suche das, was Gott gefällt,
Geh' vom Weltgetümmel
Eilend aus,
Mach' dein Haus
Fertig und bestellet,
Eh' der Tod dich fället.

2 Drum so kaufe aus die Zeit,
Folge Jesu Lehren,
Sei stets wachsam und bereit
Und laß dich nichts stören;

Spare nie
Zeit noch Müh',
Kämpf' auf Blut und leben,
Und bleib Gott ergeben.

3 Endlich bring' uns zu der Schaar,
Die schon bei dir oben,
Frei von Kampfe und Gefahr,
Deinen Namen loben.
Wo kein Tod,
Keine Noth,
Keine Furcht, Kein Leiden
Stören unsre Freuden.

47 Mel. 56.

Der Gnadenbrunn' fließt noch,
Den Jedermann kann trinken;
Mein Geist, laß deinen Gott
Dir doch umsonst nicht winken.
Es lehrt dich ja das Wort,
Das Licht für deinen Fuß,
Daß Christus dir allein
Von Sünden helfen muß.

2 Dein Thun ist nicht geschickt
Zu einem bessern Leben;
Auf Christum richte dich,
Er kann dir solches geben.
Er hat den Zorn versöhnt
Mit seinem theuren Blut,
Und uns den Weg gebahnt
Zu Gott, dem höchsten Gut.

3 Die Sünden abzuthun,
Kannst du dir ja nicht trauen;
Dein Glaube muß allein
Auf Gottes Hülfe bauen.

Vernunft geht, wie sie will,
Der Satan kann sie drehen;
Hilft Gottes Geist dir nicht,
So ist's um dich geschehen.

48 Melodie 51.

Mein Gott, das Herz ich bringe dir
Zur Gabe und Geschenk;
Du forderst dieses ja von mir,
Deß bin ich eingedenk.

2 Gib mir, mein Kind, dein Herz, sprichst du,
Das ist mir lieb und werth;
Du findest anders doch nicht Ruh'
Im Himmel und auf Erd'.

3 Nun du, mein Vater, nimm es an,
Mein Herz, veracht' es nicht;
Ich geb's, so gut ich's geben kann,
Kehr' zu mir dein Gesicht.

4 Sodann nimm mich, mein Jesu Christ,
Tauch' mich tief in dein Blut;
Ich glaub, daß du gekreuzigt bist,
Der Welt und mir zu Gut'.

5 Nimm gar, o Gott, zum Tempel ein
Mein Herz hier in der Zeit;
Ja, laß es auch dein Wohnhaus sein
In jener Ewigkeit.

49 Mel. 26.

Gott rufet noch, soll ich nicht endlich hören?
Wie laß ich mich bezaubern und bethören.
Die kurze Zeit, die kurze Freud' vergeht,
Und meine Seel' noch so gefährlich steht.

2 Gott rufet noch, sollt' ich nicht endlich kommen?
Ich hab' so lang' die treue Stimm' vernommen.
Ich wußt' es wohl, ich war nicht, wie ich sollt';
Gott winkte mir, ich habe nicht gewollt.

3 Gott rufet noch, wie ich mich nicht ergebe;
Ich fürcht' dein Joch, und doch in Banden lebe.
Ich halte Gott und meine Seele auf;
Er ziehet mich, mein armes Herze, lauf'.

4 Gott rufet noch, ob ich mein Ohr verstopfet;
Er stehet noch an meiner Thür und klopfet.
Er ist bereit, daß er mich noch empfang';
Er wartet noch auf mich, wer weiß wie lang'.

5 Gib dich, mein Herz, gib dich einst ganz gefangen;
Wo willst du Trost, wo willst du Ruh' erlangen?
Laß los, laß los, brich alle Band' entzwei,
Dein Geist wird sonst in Ewigkeit nicht frei.

6 Ich folge Gott, ich will ihn ganz vergnügen;
Die Gnade soll im Herzen endlich siegen.
Ich gebe mich, Gott soll hinfort allein
Und unbedingt mein Herr und Meister sein.

50

Ringe recht, wann Gottes Gnade (55).

Kommt, ihr überzeugte Herzen,
Kommt zu Jesu, kommt geeilt,
Denn es macht euch doch nur Schmerzen,
Wenn das Herz ihr länger theilt.

2 Schämt euch nicht, euch zu bekennen
Zu der kleinen Christenschaar;
Christi Kreuz gern auf sich nehmen,
Macht die Seinen offenbar.

3 Denn es ist doch besser, leiden
Hier Verachtung, Hohn und Spott,
Als in alle Ewigkeiten
Abgeschieden sein von Gott.

51 Mel.: Mir nach, spricht Christus ꝛc. (48)

Steh' armes Kind, wo willst du hin?
Erkenne dein Verderben;
Verändre doch den harten Sinn,
Ach, warum willst du sterben?
Auf, auf! verlaß die Sündenbahn,
Dein Jesus ruft: Komm, komm heran

2 Versuch's einmal, wie gut es sei,
Mein Schäflein sich zu nennen;
Nimm Theil an meiner Hirtentreu',
Ach, lerne mich erkennen.
Der ist nur selig und vergnügt,
Der hier in meinen Armen liegt.

3 Jetzt ist die angenehme Zeit,
Jetzt ist der Tag der Gnaden;
Jetzt mache dich in Eil' bereit.
Laß heilen deinen Schaden,
Eh' dich die Sünde weiter bringt
Und endlich ganz den Geist verschlingt.

4 Die besten Jahre sind dahin,
Die Kräfte sind verzehret;
Was gab die Welt euch zum Gewinn?
Hat sich euer Glück vermehret?
Ach nein, es sagt's eu'r eigen Herz,
Die Sünde bringt nur lauter Schmerz.

5 Eu'r eigen Wohl, der Kinder Heil
Erschüttre eure Seele;
Nehmt doch noch an der Gnade Theil,
Verlaßt die Sündenhöhle.
Jetzt bitt' ich, hört ihr aber nicht,
So folgt ein schreckliches Gericht.

52 Mel.: Alle Menschen müssen ꝛc. (5).

Sünder! willst du dich bekehren?
Säume keinen Augenblick,

Weil die Sünden sich vermehren,
Bleibe länger nicht zurück.
Hör' die Warnung nicht vergebens,
Komm am Heute deines Lebens,
Eh' die Sonne untergeht,
Da nicht mehr zu helfen steht.

2 Scheu' dich nicht, ob's Andre merken,
Siehe zu, sei unverzagt,
Weil du ja von deinen Werken
Gott mußt geben Rechenschaft.
Lerne Menschenfurcht bestreiten,
Solltest du gleich etwas leiden,
Was man Christi wegen leid't,
Das belohnt die Ewigkeit.

3 Schrecken dich die vielen Sünden,
Jesus hat noch Hülf' und Rath;
Du kannst Rettung bei ihm finden
Von der großen Missethat.
Komm mühselig und beladen
Mit der Last der Missethat;
Wer sich selbst das Urtheil spricht,
Den verdammt der Richter nicht.

53 Mel.: Wer weiß, wie nahe mir mein ꝛc. (75)

Der letzte Tag von meinen Tagen,
O Mensch, eilt immer mehr herbei;
Erkauf' die Zeit, und statt zu klagen,
Sie sei so kurz, gebrauch' sie treu.
O nimm mit dankbarem Gemüth
Der nahen Stunde wahr — sie flieht.

2 Ein ewig Glück einst zu besitzen,
Sollst du die kurze Lebenszeit
Als eine Saatzeit weislich nützen
Und thun, was dir der Herr gebeut.
Wie ruft er mir so freundlich zu,
Nur Eins ist Noth, was säumest du?

3 Drum eile, rette deine Seele,
Und denke nicht: ein ander Mal;
Sei wacker, bet' und überzähle
Der Menschen Tage kleine Zahl.
Sei fromm und wandle vor dem Herrn,
Wär' auch dein Ende noch so fern.

54

Mel.: Setze dich, mein Geist (68).

Kommt, ihr Sünder, arm und dürftig,
Schwach und schrecklich zugericht't;
Jesu macht der Gnad' euch würdig,
Er verstößt den Sünder nicht;
Er ist kräftig, er ist mächtig,
Er ist willig, zaudert nicht.

2 Nun, ihr Armen, kommt willkommen,
Gottes freie Gnade preist;
Thuet Buße, glaubt von Herzen,
Buße, die von Sünden reißt.
Kauft von Christo ohne Preise;
Kommt, denn Jesu Niemand täuscht.

3 Laßt's Gewissen euch doch sagen,
Daß ihr noch nicht tüchtig seid;
Jesus hat die Schuld getragen,
Darum jetzt um Gnade schreit;
Gnade gibt er armen Sündern,
Jetzund ist die Gnadenzeit.

4 Kommt, ihr Sünder, schwer beladen,
Durch's Gesetz zerknirscht dazu;
Wollt ihr heilen selbst den Schaden,
Kommt ihr nimmermehr zur Ruh'.
Nicht Gerechten, nicht Gerechten —
Sündern Jesus rufet zu.

5 Todeskämpfend in dem Garten,
Liegt der Heiland hier im Thal;
Schaut ihn dort, erhöht am Kreuze;

Als er starb, schrie er mit Schall:
Es ist vollbracht! Es ist vollbracht!
Ist das nicht genug für All'?

6 Seht den Gottmensch aufwärts fahren,
Jetzt vertheidigt er sein Blut.
Waget's auf ihn, waget's kühnlich,
Scheut euch nicht, faßt frischen Muth;
Niemand anders, als nur Jesus
Thut hülflosen Sündern gut.

7 O, wie herrlich, o, wie selig
Ist die Seel', die Gott erfreut!
Jesus bin ich, Jesus bleib' ich,
Durch das Leiden dieser Zeit;
Hallelujah, halleluja
Sing' ich dir in Ewigkeit.

55

Eigene Mel.

Fort, fort, mein Herz, zum Himmel
Fort, fort, dem Lamme zu;
In diesem Weltgetümmel
Ist für dich keine Ruh'.
Dort, wo das Lamm stets weidet,
Ist eine Statt bereitet;
Da, da ist deine Ruh',
Fort, fort, dem Lamme zu.

2 Fühlst du dich noch gebunden,
Entreiß' dich nur beherzt;
Das Lamm hat überwunden,
Was deine Seele schmerzt.
Wie schwingt es seine Fahne
Dort auf dem Siegesplane!
Nun blühet deine Ruh',
Fort, fort, dem Lamme zu.

56 Mel. 12.

Auf, Alle, die Jesum, den König verehren,
Laßt jauchzen und danken und Lobgesang hören;
Singt heute, so wie ihr noch niemals gesungen,
Ja, singt, bis es Allen die Herzen durchdrungen.

2 Seht Jesu, die Liebe thut mächtige Wunder,
Da habt ihr das Feuer, die Herzen sind Zunder;
Sie werden von Neuem recht mächtig entbrennen,
Sobald sie die Wunder an Andern erkennen.

3 Ach seht doch, die Rechte des Heilandes siegen,
Seht, wie ihm die Feinde zum Fußschemel liegen,
Seht, wie sie der Arm seiner Heilgikeit schläget,
Verwundet, ergreifet, dann mütterlich pfleget.

4 Dort ließ sich ein Todter vergeblich posaunen,
Jetzt sieht man, o Freude! man sieht mit Erstaunen,
Daß Keiner sich ferner die Hoffnung mehr machet,
So ist er schon plötzlich vom Tode erwachet.

5 Hier taumelt ein Andrer in gröblichen Sünden,
Er tappet in Blindheit und kann sich nicht finden;
Es scheinet unmöglich, die Seele zu retten,
Doch Jesu erblickt ihn, so springen die Ketten.

6 Dort wandelt ein Blinder in eigenen Wegen,
Er nennt sich gerecht und verspricht sich den Segen:
Kaum hatten wir ihn mit Betrübniß betrachtet,
So hören wir, daß er sich unselig achtet.

7 Auch dumme, die Wahrheit nicht wissende Leute,
Macht Jesu Erbarmung zur seligen Beute;
Wo Leiber und Seele in Finsterniß liegen,
Auch da sieht man Proben, der König kann siegen.

8 Hier schreiet ein Alter: Wo sind meine Jahre?
Ach, daß ich nicht so in die Ewigkeit fahre!
O Retter, Erbarmer der Rest meiner Tage,
Damit ich dir Ehre und Herrlichkeit sage.

9 Dort seufzet die Jugend, beseufzet den Schaden
Und sucht die lebendige Quelle der Gnaden;
Sie weiß sich nun selber nichts Süßer's zu denken,
Als Jesum die völlige Jugend zu schenken.

10 Hier laufen die Kinder, das Wort zu ergreifen,
Man sieht sie mit Eifer sich drängen und häufen;
Man darf sie nicht ferner zum Christenthum treiben,
Ihr einziger Wunsch ist, bei Jesu zu bleiben.

11 Was unmündig heißet, das höret man beten
Und schreiend und lobend zum Kinderfreund treten;
Die Eltern empfinden ein zartes Bewegen,
Daß manche sich mit vor den Gnadenstuhl legen.

12 Laß Streiter der Erden den Heiland bestreiten,
Er weiß sie durch Gnade also zu bereiten,
Daß Löwen und Lämmer am Kreuzesstamm liegen
Und sich nun im Blute des Lammes vergnügen.

13 Die Großen der Erde sind schwer zu erretten,
Doch Jesus zerreißet auch goldene Ketten;
Er hat uns befohlen, für solche zu ringen,
Wir seh'n ihn auch Starke zur Seligkeit bringen.

14 Gelehrte sind oftmals Verkehrte zu nennen,
Doch macht er, daß Viele die Thorheit erkennen;
Sie legen ihr Wissen zum Kreuze darnieder
Und nehmen's wie Paulus, mit Wucherkraft wieder.

15 So sammelt der Sünderfreuund allerlei Seelen,
Um sie zu der Schaar seiner Heerde zu zählen;
Man höret das Rauschen der Todtengebeine,
Hier regen sich viele, da wenig, dort keine.

16 Der fühlet ein Locken und Jener ein Treiben,
Und der weiß vor Unruh' nicht mehr wo zu bleiben;
Dort harrt eine Seele in langem Bedenken,
Doch endlich beschließt sie, sich Jesu zu schenken

17 Erwecket und läßt sich die Herzen besinnen,
Sie eilen, ihr ewiges Reich zu gewinnen;

Sie werden gesuchet und suchen die Straße,
Auf welcher der Glaube den Heiland umfasse.

18 Dort windet sich einer in seligen Aengsten,
Er fühlet die Schulden, das macht ihn am bängsten,
Daß Jesu, der Freundliche, noch nicht erscheinet,
Der's dennoch im Dunkeln auf's Herzlichste meinet.

19 Hier schwimmet ein Herz in durchdringenden Thränen
Die Augen verrathen das heftige Sehnen,
Das Innerste lachet, die Seele zerfließet,
Da rollet ein Wasser, das Ströme ergießet.

20 Die Lippen erstarren, man sieht, was sie meinen,
Die Worte ertrinken im schluchzenden Weinen,
Das Herz ist wie Wachs in dem heißesten Flusse,
Und läutert die Wehmuth mit thränendem Gusse.

21 O Freude im Himmel, o Freude auf Erden,
O Freude in Jesu wahrhaftigen Heerden!
Die Gläubigen fühlen ein inniges Wallen,
Wenn Stimmen erwachender Sünder erschallen.

22 Dort schämt sich ein Müder, der lange gekranket,
Und doch noch in Kälte und Zweifelmuth wanket;
O könnt' ich doch glauben, o könnt' ich doch weinen
O könnt' ich doch einmal im Himmel erscheinen!

23 Nun wird er bekehret, die Lahmen und Todten
Bemühn sich vergeblich mit Gottes Geboten;
Komm, Kalter, zum Feuer, komm, Todter zum Leben,
Und glaube, die Schulden kann Gott nur vergeben.

24 Das Wort ist dir nahe im Herzen und Munde;
Ergreift es, so kommt eine selige Stunde.
Der ist ja schon sel'g, der Jesum verlanget
Und nicht mehr mit eigner Gerechtigkeit pranget.

25 Was seh' ich? Ein'n Sünder ergreift das Erbarmen,
Hier stärkt nun die Gnade so herrlich den Armen;
Er fühlet das Zeugniß, er rufet: Ich glaube!
Trotz sei nun dem Bösewicht, daß er mir's raube.

26 Hier sieht man geschwinde, was Jesus gesprochen;
Dort springet ein Lahmer, der lange gekrochen,
Und weiß nun auch endlich von Gnade zu singen;
O Gnade, wie kannst du den Jammer verschlingen!

27 Die Bande des Unglaubens endlich besiegen,
Dem Joch des Gesetzes im Glauben entfliegen,
Im Blute des Lammes den Frieden empfinden,
Das kann unaussprechliche Freude entzünden.

28 Da wird man zur ewigen Freiheit geboren,
Da gehen die Fesseln der Sünde verloren;
Seht, wie sich die Kinder der Gnade vergnügen,
Daß sie nicht im Schandjoch des Teufels mehr liegen.

29 Hier freut sich ein Jüngling, der Jesum gefunden,
Dort singet ein alter Verehrer der Wunden;
Hier lobt eine Seele in stillem Vergnügen,
Dort jauchzet ein Andrer und möchte wohl fliegen.

30 Hier sieht man sich Eltern an Kindern erquicken,
Und Kinder die Eltern mit Freuden erblicken;
Man sieht, wie sich Väter zu Kindern bekehren,
Und Kinder den Gott ihrer Väter verehren.

31 Das Weib hat mit Thränen und Kummer gebeten,
Und sieht nun den Mann zu Immanuel treten;
Hier muß es den Thränen des Mannes gelingen,
Sein Weib auf den Fußpfad des Lebens zu bringen.

32 Hier flehet ein Weinender für die Verwandten,
Dort betet ein Fröhlicher für die Bekannten;
Man wird sich einander von Neuem geschenket,
Da Jesus, der König, die Herzen gelenket.

33 Sie kommen wie glühende Kohlen zusammen,
Der Geist unsers Königes macht sie zu Flammen;
Sie reden und schweigen, sie loben und klagen,
Sie wissen von Elend und Gnade zu sagen,

34 Sie weinen mit denen, die bitterlich weinen,
Sie freuen sich derer, die fröhlich erscheinen;

Das Herz und die Thaten des Herrn zu erzählen,
Das ist ihre Lust, die sie Alle erwählen.

35 Ach, wäre doch Alles zu Jesu bekehret!
O daß ihn die ganze Welt noch nicht verehret!
Ach, möchten doch, seufzen sie, Großen und Kleinen
Die ewige Sonne der Gnade erscheinen.

36 Die Todten erstaunen und sehn es vom Weiten,
Wie, denken sie, was widerfährt wohl den Leuten?
Sie lästern, doch Etliche werden geschlagen
Und kommen, nach eben dem Wege zu fragen.

37 Hier hat sich ein Häuflein zusammengefunden,
Dort eilt eine Schaar zur Quelle der Wunden;
Hier ruft es: o kommt doch! dort heißt es: wir kommen,
Ach, nehmt uns nur mit euch, ihr gläubigen Frommen.

38 Hat mancher von diesen den Rückfall begangen,
So fühlt er von Neuem ein heißes Verlangen;
Ach, wär' ich doch aus dem gefährlichen Banne!
Wohlan, ich will wieder zum vorigen Manne.

39 So fliegen die Tauben zur Wohnung der Tauben,
Die Lahmen ermuntern sich, dreister zu rauben,
Die Trägen empfinden ein mächtiges Treiben
Und eilen mit Eifer, nicht hinten zu bleiben.

40 Die Starken ertragen und ziehen die Schwachen,
Und bitten den Hüter, für Alle zu wachen;
Der Hüter der Lämmer und Schafe regieret
Und seine Erlöseten seliglich führet.

41 Was merk' ich? Ach, Heuchler beim hellesten Lichte,
Macht das nicht des Königes Wunder zu Nichte?
Nein, laß sich das Unkraut nur immer erheben,
Wir bringen doch Garben in's ewige Leben.

42 O Herr, der du anfängst und mittelst und endest,
Gott, der du dein Werk ohn' Hülfe vollendest,
Wir bitten und flehen im tiefesten Staube:
Ach, gib uns nicht wieder dem Feinde zum Raube.

43 Erhalte dir, was du von Neuem erschaffen,
Ja, eile, noch mehr aus der Hölle zu raffen;
Befestige die, die du einmal gefunden,
Und gründe sie tief in den heiligen Wunden.

44 Ach, Satanas lauert, uns Schaden zu machen,
Und könnt' er sich rächen, wie würde er lachen;
Doch, König, dich fasset der betende Glaube,
Du gibst deinen Ruhm nicht dem Feinde zum Raube.

45 O, laß uns nur Arme, Bedürftige bleiben,
Und Glaube und Liebe ohn' Unterlaß treiben;
Erhalt' uns dein Wort zum beständigen Grunde,
Und halt' uns ja einig, wie einer im Bunde.

46 Hilf denen von oben, die pflanzen und gießen,
Und laß dein Gedeihen mit Ueberfluß fließen;
Dein gnädiges Angesicht leuchte nur Allen,
So soll dir dein Lobgesang ewig erschallen.

57

Mel.: Mein Gott, das Herz ich ꝛc. (51).

Kommt Jung, kommt Alt zum Gnadenbrunn',
Der aufsteht heute noch;
O waschet euch von Sünden rein,
Ein Jeder komme doch.

2 Ich wünsche sehnlich euer Wohl,
O werthe Seelen hier,
Und daß es euch gelingen soll
Zur ew'gen Lebenszier.

3 Das Evangelium schallet noch,
Und Jesus wartet eu'r;
O nehmt auf euch sein sanftes Joch,
Ihr seid ihm worden theu'r

4 Denn es ist jetzt noch Gnadenzeit,
Der Himmel offen steht;
O machet euch in Eil' bereit,
Eh' daß es ist zu spät.

5 In wahrer Buße sucht den Herrn,
In Glaubens-Tapferkeit:
Denn Jesus will euch helfen gern,
Wenn ihr um Gnade schreit.

6 Er hat gebüßt für eure Sünd'
Und euch bei Gott versöhnt;
Der Glaube macht zu Gottes Kind,
Obgleich die Welt verhöhnt.

7 Ein Jeder, der da kommt, erlangt
Befreiung aller Sünd';
O selig ist der Gnadenstand,
Zu sein ein Gotteskind.

8 Das ist die rechte Seligkeit,
Wenn man in Christo lebt,
Und dann dort in der Ewigkeit
In voller Freude schwebt.

58

Vorige Mel.

Ihr jungen Leute, merket auf,
Hört, was ich sagen will;
Ach, kehr' doch um vom Sündenlauf,
Wer selig werden will.

2 Bedenkt, ihr laufet immerhin,
Dem Tod und Grabe zu;
Die Lust, die ihr jetzt hegt im Sinn,
Ist fort in einem Nu.

3 Die Todespfort' ist offen weit,
O denket oft daran;
Bereitet oder nicht bereit,
Müßt ihr doch alle dran.

4 Die Sündenlust führt in die Höll'
Und ew'ge Pein und Qual,
Zu sein dem Teufel sein Gesell
In der Verdammten Zahl.

5 Ihr jungen Herzen, wollt ihr nicht
Euch kehren zu dem Herrn;
Wollt ihr denn lieber in's Gericht,
Von Gott sein ewig fern?

6 Ach, denkt doch an die Ewigkeit,
Sie höret nimmer auf,
Das Leiden währet allezeit
Mit dem verfluchten Hauf'.

7 Ach Gott, wie werdet ihr dann schrei'n
Dort in der Höllenglut,
Wenn die Gerechten sich erfreu'n
In ihrem Himmelsgut!

59 Mel.: Lobet Gott ꝛc. (60)

Jesus Christus herrscht als König,
Alles werd' ihm unterthänig,
Alles legt ihm Gott zu Fuß;
Alle Zungen soll'n bekennen,
Jesus sei der Herr zu nennen,
Dem man Ehre geben muß.

2 Gott ist Herr, der Herr ist Einer,
Und demselben gleichet Keiner,
Nur der Sohn, der ist ihm gleich;
Dessen Thron ist unumstößlich,
Dessen Leben unauflöslich,
Dessen Reich ein ew'ges Reich.

3 Nur in ihm, o Wundergaben!
Können wir Erlösung haben,
Die Erlösung durch sein Blut.
Hört's, das Leben ist erschienen,
Und ein ewiges Versöhnen
Kommt in Jesu uns zu gut.

4 Gebt, ihr Sünder, ihm die Herzen,
Klagt, ihr Kranken, ihm die Schmerzen,
Sagt, ihr Armen, ihm die Noth:

Wunden müssen Wunden heilen,
Heile'n, weiß er auszutheilen,
Reichthum schenkt er nach dem Tod.

5 Eil', es ist nicht Zeit zu schämen;
Willst du Gnade? du sollst nehmen;
Willst du leben? das soll sein;
Willst du erben? du wirst sehen;
Soll der Wunsch auf's Höchste gehen,
Willst du Jesum? er ist dein.

7 Ich auch auf der tiefen Stufe,
Ich will glauben, reden, rufen,
Ob ich schon noch Pilgrim bin;
Jesus Christus herrscht als König,
Alles sei ihm unterthänig;
Ehre, liebe, lobe ihn.

60 Mel.: O Jesu, meines Lebens Licht (2).

O Sünder, merke auf den Rath,
Den Gott dir nun will geben;
Verlaß den breiten Höllenpfad
Und such' den Weg zum Leben.

2 Dem Gott, der dich geschaffen hat,
Gefällt nicht dein Verderben,
Vielmehr spricht er: Sucht meine Gnad',
So sollst du Leben erben.

3 Wer solches Leben erben will,
Der muß sein Kreuz hier tragen;
Wer dies versäumt, wird ewiglich
Sein' Sündenlast beklagen.

4 Zu Jesu komm, verlaß die Sünd',
Von ihm laß dich regieren,
Wenn du dein Leben halten willst;
Ohn' ihn wirst du's verlieren.

5 Kommt All', die ihr mühselig seid,
Mit Sünden schwer beladen;
Wir bringen gute Neuigkeit
Von Jesu freier Gnaden.

6 Es ist ein Brunnen hier bereit,
Und ihr seid eingeladen;
Kommt, labt und wascht euch rein noch heut',
Nehmt Theil an seinen Gnaden,

61 Mel.: Man mag wohl in's Klaghaus (60).

Da Johannes Jesum sahe,
Daß ihm also wohl geschahe,
War er wie ein Menschensohn,
Schön gegürtet um die Lenden,
Nicht als wollt' er erst vollenden,
Denn das war geschehen schon.

2 Laßt uns mit Johanne gehen
Und die große Schaar besehen,
Welche weiß gekleidet ist,
Daß wir auch zu diesen Frommen
Herzlich gerne möchten kommen,
Und das nur durch Jesum Christ.

3 Menschen sind's von dieser Erden,
Das muß wohl gemerket werden,
Aus dem menschlichen Geschlecht;
Heißt's doch deutlich: diese Frommen
Sind aus großer Trübsal kommen;
Wer ist, der nicht leiden möcht'?

4 Auf das Lamm sah man sie achten
Und nach seinem Sinne trachten,
Ja, das Lamm war ihnen nah,
Schenkte ihnen Kraft und Leben,
Allein sich ihm zu ergeben;
Dieses merkt man deutlich ja.

5 Jesu Blut kann uns umwandeln;
Wenn wir Gott ganz lassen handeln,
Macht er uns ganz rein von Sünd',
Ungeduld besudelt leider
Bald die schönen weißen Kleider,
Wenn man sie nicht überwind't.

6 Sind gleich Andre groß und glücklich,
Geht es ihrem Fleisch erquicklich,
Das geht uns im Grund nichts an;
Seelen, die zum Himmel grünen,
Muß das Kreuz vortrefflich dienen,
Gott erkannte das zuvor.

7 Ungefähr, merkt's doch, ihr Frommen,
Ungefähr läßt Gott nichts kommen,
Schaut das schöne Leidensziel,
Schaut die Schaar in weißen Röcken,
Laßt das Kreuz euch nicht erschrecken,
Sei es wenig oder viel.

Buß- und Bitt-Lieder.

62 Mel.: Wer nur den lieben Gott (75).

Ach armer Mensch, ich armer Sünder
Steh' hier vor Gottes Angesicht;
Ach Gott, ach Gott, verfahr' gelinder,
Und geh' nicht mit mir in's Gericht.
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott, mein Erbarmer, über mich.

2 Wie lang' soll ich vergeblich klagen,
Hörst du denn nicht, ach, hörst du nicht?
Wie kannst du das Geschrei vertragen,
Hör', was der arme Sünder spricht:
Erbarme dich, ꝛc.

3 Wahr ist es, übel steht der Schade,
Den Niemand heilen kann als du.
Ach, aber schenke Gnade, Gnade,
Ich lasse dir nicht eher Ruh'.
Erbarme dich, ꝛc.

4 Nicht wie ich hab' verschuldet, lohne,
Und handle nicht nach meiner Sünd',
O treuer Vater! schone, schone,
Erkenn' mich wieder für dein Kind.
Erbarme dich, ꝛc.

5 Sprich nur ein Wort, so werd' ich leben,
Sag', daß der arme Sünder hör':
Geh' hin, die Sünd' ist dir vergeben,
Doch sündige hinfort nicht mehr.
Erbarme dich, ꝛc.

6 Ich zweifle nicht, ich bin erhöret,
Erhöret bin ich zweifelsfrei,
Weil sich der Trost im Herzen mehret,
Drum will ich enden mein Geschrei.
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott, mein Erbarmer, über mich.

63 Mel.: Ringe recht, wenn Gottes (55).

Kinder, lernt die Ordnung fassen,
Die zum Seligwerden führt,
Dem muß man sich überlassen,
Der die ganze Welt regiert.

2 Höret auf zu widerstreben,
Gebt euch eurem Heiland hin,
So gibt er euch Geist und Leben
Und verändert euren Sinn.

3 Selber könnt ihr gar nichts machen,
Denn ihr seid zum Guten todt;
Jesus führt die Seelensachen,
Er allein hilft aus der Noth.

4 Bittet ihn um wahre Reue,
Bittet ihn um Glaubenskraft,
So geschieht's, daß seine Treue
Neue Herzen in euch schafft.

5 Sucht Erkenntniß eurer Sünden,
Forscht des bösen Herzens Grund,
Lernt die Greuel in euch finden,
Da ist alles ungesund.

6 Jesus wird es euch entdecken,
Bittet ihn, der Alles kann,
Alsdann schauet ihr mit Schrecken
Euren Seelenjammer an.

7 So wird bald vor euren Augen
Euer Wandel, Thun und Sinn
Sündlich sein und gar nichts taugen,
So fällt aller Ruhm dahin,

8 So vergeht der kalte Schlummer
Und die wilde Sicherheit,
Furcht und Scham und tiefer Kummer
Weinet um die Seligkeit.

9 Dies von Gott gewirkte Trauern
Reißt von allen Sünden los,
Und wie lange muß es dauern
Bis zur Ruh' in Jesu Schooß.

10 Fühlt ihr euch nur recht verloren,
Daß ihr Höllenkinder seid,
O, so wird der Trieb geboren,
Der nach nichts als Gnade schreit.

11 Und als solche kranke Sünder
Sucht der Gnade Licht und Spur,
Werdet rechte Glaubenskinder,
Denn der Glaube rettet nur.

12 Glaube heißt die Gnad' erkennen,
Die den Sünder selig macht,
Jesus meinen Heiland nennen,
Der auch mir das Heil gebracht.

13 Glaube heißt nach Gnade dürsten,
Wenn man Zorn verdienet hat,
Denn das Blut des Lebensfürsten,
Macht uns heilig, reich und satt.

14 Glauben heißt den Heiland nehmen,
Den uns Gott vom Himmel gibt,
Sich vor ihm nicht knechtisch schämen,
Weil er ja die Sünder liebt.

15 Glaube heißt der Gnade trauen,
Die uns Jesu Wort verspricht.
Da verschwindet Furcht und Grauen
Durch das süße Glaubenslicht.

16 Ja, der Glaube tilgt die Sünden,
Wäscht sie ab durch Christi Blut,
Und laßt uns Vergebung finden,
Alles macht der Glaube gut.

17 Darum glaubt und schreit um Glauben,
Bis ihr fest versichert seid,
Satan könn' euch nicht mehr rauben,
Ihr habt Gnad' und Seligkeit.

18 Dann wird ohne viel Beschwerden
Euer blind' und todtes Herz
Brünstig fromm und heilig werden,
Und befreit vom Sündenschmerz.

19 Was vorher unmöglich scheinet,
Was man nicht erzwingen kann,
Das wird leichter, als man meinet,
Zieht man nur erst Christum an.

20 Diese Ordnung lernt verstehen.
Kinder, kehrt sie ja nicht um,
So wird Alles selig gehen,
Und so bleibt das Christenthum.

64 Mel. 11.

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend',
Dein'n heil'gen Geist du zu uns send',
Mit Hülf' und Gnade uns regier'
Und uns den Weg zur Wahrheit führ'.

2 Thu' auf den Mund zum Lobe dein,
Bereit' das Herz zur Andacht fein,
Den Glauben mehr', stärk' den Verstand,
Daß uns dein Nam' wird mehr bekannt.

3 Bis wir singen mit Gottes Heer:
Heilig, heilig ist Gott der Herr!
Und schauen dich von Angesicht
In ew'ger Freud' und sel'gem Licht.

65 Mel.: O, wie ist der Weg so schmal (64).

Jesu, wahres Gotteslamm,
Meiner Seele Leben,
Ach, mein liebster Bräutigam,
Dem ich mich ergeben,
Laß mich nur ein Lämmlein sein
Unter deiner Heerden;
Dir ergeb' ich mich allein
Hier auf dieser Erden.

2 Stehe deinem Schäflein bei
In den dunklen Tagen;
Mach' es von dem Kummer frei,
Laß es nicht verzagen,
Weil die Zeit verlängert sich
Und die Feinde toben;
Stärke mich nur festiglich
In den Leidens-Proben.

3 Weil der Abend kommt herbei
Mit den dunklen Schatten,
Drum, Herr Jesu, steh' mir bei,
Hilf mir armen Matten;
Stärk' du meinen schwachen Geist
Mit den Lebenskräften,
Schenk' mir wahren Ernst und Fleiß
Zu den Heilsgeschäften.

4 Es naht sich die Mitternacht,
Drum will Alles schlafen,
Und die erste Liebesmacht,
Ach, was soll man sagen?
Die hat sich gemindert sehr
Unter ernsten Gliedern;
O, daß dieses doch nicht wär'
Unter Glaubensbrüdern.

5 Weck' mein'n Geist doch kräftig auf,
Laß mein'n Eifer glühen,
Daß ich nicht still steh' im Lauf,
Alles Eitle fliehen;
Daß ich, aller Banden frei,
Ungehemmt kann reisen;
Alle Fesseln brich entzwei,
Dann werd' ich dich preisen.

6 Ach, wie mancher schwere Stein
Liegt mir noch im Wege,
Und muß oftmals traurig sein
Auf dem Lebenswege,
Welches mich thut hindern viel,
Daß ich sacht muß gehen,
Und bin auch noch weit vom Ziel,
Ob ich's zwar schon sehe.

66

Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Wo soll ich hin? Wer hilfet mir?
Wer führet mich zum Leben?

Zu Niemand, Herr, als nur zu dir
Will ich mich frei begeben.
Du bist's, der das Verlorne sucht,
Du segnest das, so war verflucht;
Hilf, Jesu, dem Elenden.

2 Herr, meine Sünden ängsten mich,
Der Todesleib mich plaget;
O Lebens-Gott, erbarme dich!
Vergib mir, was mich naget.
Du weißt es wohl, was mir gebricht,
Ich weiß es auch und sag' es nicht!
Hilf, Jesu, dem Betrübten.

3 Du sprichst, ich soll mich fürchten nicht,
Du rufst: Ich bin das Leben!
Drum ist mein Trost auf dich gericht't,
Du kannst mir Alles geben;
Im Tode kannst du bei mir steh'n,
In Noth als Herzog vor mir geh'n;
Hilf, Jesu, dem Zerknirschten.

4 Bist du der Arzt, der Kranke trägt;
Erquicke mich mit Segen;
Bist du der Hirt, der Schwache pflegt,
Auf dich will ich mich legen.
Ich bin gefährlich krank und schwach,
Heil und verbind', hör' an die Klag',
Hilf, Jesu, dem Zerschlagnen.

5 Ich thue nicht, Herr, was ich soll,
Wie kann es doch bestehen?
Es drücket mich, das weißt du wohl,
Wie wird es endlich gehen?
Elender ich! wer wird mich doch
Erlösen von dem Todesjoch?
Ich danke Gott durch Christum.

67

Mel.: Komm, o komm du Geist (38)

Ach was sind wir ohne Jesus
Dürftig, jämmerlich und arm—
Ach, wie sind wir voller Elend,
Ach, Herr Jesu, dich erbarm'!
Laß dich unsere Noth bewegen,
Die wir dir vor Augen legen.

2 Wir sind nichts ohn' dich, Herr Jesu;
Hier ist lauter Finsterniß,
Dazu quälet uns gar heftig
Der vergift'te Schlangenbiß,
Dieses Gift steigt aus dem Herzen
Und verursacht stete Schmerzen.

3 Ach, ohn' dich, getreuer Jesu,
Kommt kein Mensch zum wahren Ziel;
Denn die Feinde toben mächtig,
Ihrer sind unzählbar viel,
Die das Kleinod wollen rauben;
Ach, Herr, stärk' uns unsern Glauben!

4 Ohne dich, herzliebster Jesu,
Kommt man nicht durch diese Welt;
Sie hat fast auf allen Wegen,
Unsern Füßen Netz' gestellt,—
Sie kann trotzen, sie kann heucheln
Und hält uns mit ihrem Schmeicheln.

5 Ach, wie kraftlos, Herzens-Jesu,
Richten sich die Kranken auf;
Unsre Macht ist lauter Ohnmacht
In dem müden Lebenslauf,
Denn man sieht uns, da wir wallen,
Oefters straucheln, oftmals fallen.

6 Darum stärk' uns, liebster Jesu,
Sei in Finsterniß das Licht;
Oeffne unsre Herzens-Augen,

Zeig' dein freundlich Angesicht,
Spiel', o Sonn', mit Liebesblicken,
So wird sich das Herz erquicken,

7 Faß' uns an, o süßer Jesu,
Führ' uns durch die Pilgerstraß',
Daß wir auf den rechten Wegen
Gehen fort ohn' Unterlaß;
Laß uns meiden alle Stricke,
Und nicht wieder seh'n zurücke.

8 Laß den Geist der Kraft, Herr Jesu,
Geben unserm Geiste Kraft,
Daß wir brünstig dir nachwandeln,
Nach der Liebe Eigenschaft;
Ach Herr, mach uns selber tüchtig,
So wird unser Leben richtig.

9 Dann wird Lob und Dank, Herr Jesu,
Schallen aus des Herzens Grund,
Dann wird Alles jubiliren
Und dir singen Herz und Mund,
Dann wird auf der ganzen Erden
Jesu hoch gelobet werden.

68

Mel.: Abermal ein Tag verflossen (87)

Treuer Gott, ich muß dir klagen
Meines Herzens Jammerstand,
Ob dir wohl sind meine Plagen
Besser als mir selbst bekannt.
Große Schwachheit ich bei mir
In Anfechtung oft verspür',
Wenn der Satan allen Glauben
Will aus meinem Herzen rauben.

2 O mein Gott, vor den ich trete
Jetzt in meiner großen Noth,
Höre, wie ich sehnlich bete,
Laß mich werden nicht zu Spott.

Mach' zu nicht' des Teufels Werk',
Meinen schwachen Glauben stärk'
Daß ich nimmermehr verzage,
Christum stets im Herzen trage.

3 Jesu, Brunnquell aller Gnaden,
Der du Niemand von dir stöß'st,
Der mit Schwachheit ist beladen,
Sondern deine Jünger tröst'st.
Sollt' ihr Glauben noch so klein,
Wie ein kleines Senfkorn sein,
Woll'st du ihn doch würdig schätzen,
Große Berge zu versetzen.

4 Deine Hülfe zu mir sende,
O du edler Herzensgast,
Und das gute Werk vollende,
Das du angefangen hast.
Blas' das kleine Fünklein auf,
Bis daß nach vollbrachtem Lauf'
Ich dem Auserwählten gleiche,
Meines Glaubens Ziel erreiche.

5 Reiche deinem schwachen Kinde,
Das auf matten Füßen steht,
Deine Gnadenhand geschwinde,
Bis die Angst vorüber geht.
Wie die Jugend gängle mich,
Daß der Feind nicht rühme sich,
Er hab' solch' ein Herz gefället,
Das auf dich sein' Hoffnung stellet.

69 Mel.: Setze dich, mein Geist (68).

Sieh, hier bin ich,
Ehrenkönig,
Lege mich vor deinen Thron,
Schwache Thränen,
Kindlich Sehnen

Bring' ich dir, du Menschen-Sohn;
Laß dich finden, laß dich finden
Von mir, der ich Asch' und Thon.

2 Ich begehre
Nichts, o Jesu,
Als nur dich und deine Gnad',
Die du giebest,
Die du liebest,
Und der dich liebt in der That,
Laß dich finden, :,:
Der hat Alles, wer dich hat.

3 Hör' wie kläglich,
Wie beweglich
Dir die arme Seele singt,
Wie demüthig
Und wehmüthig
Deines Kindes Stimme klingt.
Laß dich finden, :,:
Denn mein Herze zu dir dringt.

4 Dieser Zeiten
Eitelkeiten,
Reichthum, Wollust, Ehr' und Freud'
Sind nur Schmerzen
Meinem Herzen,
Welches sucht die Ewigkeit.
Laß dich finden, :,:
Großer Gott, mach' mich bereit.

70

Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Ich will von meiner Missethat
Zum Herren mich bekehren,
Du wollest selbst mir Hülf' und Rath,
O Gott, hierzu bescheeren,
Und deines guten Geistes Kraft,
Der neue Herzen in uns schafft,
Aus Gnaden mir gewähren.

2 Natürlich kann ein Mensch doch nicht
Sein Elend selbst empfinden;
Er ist, ohn' deines Geistes Licht,
Blind, taub, ja todt in Sünden,
Verkehrt ist Will', Verstand und Thun;
Des großen Jammers wollst du nun,
O Vater, mich entbinden.

3 Klopf durch Erkenntniß bei mir an,
Und führ' mir wohl zu Sinnen,
Was Böses ich vor dir gethan;
Du kannst mein Herz gewinnen,
Daß ich aus Kummer und Beschwer'
Laß über meine Wangen her
Viel heiße Thränen rinnen.

71 Mel.: Auf meinen lieben Gott (80)

Wo soll ich fliehen hin,
Weil ich beschweret bin
Mit viel'n und großen Sünden?
Wo soll ich Rettung finden,
Wenn alle Welt herkäm',
Mein' Angst sie nicht wegnähm'.

2 Dein Blut, der edle Saft,
Hat solche Stärk' und Kraft,
Daß auch ein Tröpflein kleine
Die ganze Welt könnt' reine,
Ja gar aus Teufels Rachen
Frei, los und ledig machen.

72 Nach eig'ner Melodie.

Mein Heiland nimmt die Sünder an!
Die unter ihrer Last der Sünden,
Kein Mensch, kein Engel trösten kann,
Die nirgends Ruh' noch Rettung finden;
Den'n selbst die weite Welt zu klein,

Die sich und Gott ein Greuel sein;
Den'n Mose schon den Stab gebrochen,
Und sie der Hölle zugesprochen,
Wird diese Freistatt aufgethan,
Mein Heiland nimmt die Sünder an!

2 Sein mehr denn mütterliches Herz
Treibt ihn von seinem Thron auf Erden:
Ihn drang des Sünders Noth und Schmerz,
An ihrer Statt ein Fluch zu werden:
Er sank in ihre bittre Noth,
Und schmeckt den unverdienten Tod:
Und da er nun sein theures Leben
Für sie zum Lösgeld hingegeben,
Und seinem Vater g'nug gethan,
So heißt's: Er nimmt die Sünder an!

3 Komm' nur mühselig und gebückt!
Komm' nur so gut du weißt zu kommen!
Wenn gleich die Last dich niederdrückt,
Du wirst auch kriechend angenommen.
Sieh', wie sein Herz dir offen steht,
Und immer selbsten dir nachgeht.
Wie lang hat er mit vielem Flehen,
Sich freundlich nach dir umgesehen.
So komm' dann, armer Wurm, heran,
Mein Heiland nimmt die Sünder an!

4 Doch denk' auch nicht, es ist noch Zeit,
Ich muß erst diese Lust genießen:
Gott wird ja eben nicht gleich heut
Die offnen Gnadenpforten schließen;
Nein! weil er ruft, so komme du
Und greif' mit beiden Händen zu.
Wer sich hier gar zu lang versäumet,
Und seine Gnadenzeit verträumet,
Dem wird hernach nicht aufgethan.
Heut komm, heut nimmt dich Jesus an!

73 Mel.: Ringe recht, wenn Gottes (55)

Wo ist Jesu, mein Verlangen,
Mein geliebter Herr und Freund,
Wo ist er dann hingegangen,
Wo mag er zu finden sein?

2 Meine Seel' ist sehr betrübet,
Mit viel Sünde abgematt't,
Wo ist Jesu, den sie liebet,
Den begehrt sie Tag und Nacht?

3 Ach, ich ruf' vor Angst und Schmerzen,
Wo ist denn mein Jesu hin?
Kein' Ruh' ist in meinem Herzen,
So lang', bis ich bei ihm bin.

4 Ach, wer gibt mir Taubenflügel,
Daß ich kann zu jeder Frist,
Fliegen über Berg und Hügel,
Suchen, wo mein Jesu ist?

5 Er vertreibet Angst und Schmerzen,
Er vertreibet Sünd und Tod,
Den sie quälen in dem Herzen,
Der hilft Jedem aus der Noth.

6 Darum will ich nicht nachlassen,
Will bald laufen hin und her,
Auf den Feldern, auf den Straßen,
Will ihn suchen mehr und mehr.

7 Liebster Jesu, laß dich finden,
Meine Seele schreit in mir,
Thu mir mit den Augen winken,
Laß sie eilends sein bei dir.

8 Ach, laß mich die Gnad erlangen,
Allerliebster Jesu mein,
Und nimm meine Seel' gefangen,
Laß sie immer bei dir sein.

74 Mel.: Der Gnadenbrunn (56)

Spar deine Buße nicht
Von einem Jahr zum andern,
Du weißt nicht, wann Du mußt,
Aus dieser Welt weg wandern,
Du mußt nach deinem Tod
Vor Gottes Angesicht;
Ach denke fleißig dran,
Spar deine Buße nicht.

2 Spar deine Buße nicht,
Bis daß du alt geworden,
Du weißt nicht Zeit und Stund,
Wie lang du lebst auf Erden,
Wie bald verlöschet doch
Der Menschen Lebenslicht,
Wie bald ist es gescheh'n
Spar deine Buße nicht.

3 Spar deine Buße nicht
Bis auf das Todes-Bette,
Zerreiße doch in Zeit
Die starke Sündenkette,
Denk' an die Todesangst,
Wie da das Herze bricht,
Mach dich von Sünden los,
Spar deine Buße nicht.

4 Spar deine Buße nicht,
Weil du bist jung von Jahren,
Da du erst Lust und Freud
Willst in der Welt erfahren.
Die Jungen sterben auch,
Und müssen vor's Gericht,
Drum änd're dich bei Zeit,
Spar deine Buße nicht.

5 Spar deine Buße nicht,
Dein Leben wird sich enden,

D'rum laß den Satan doch
Dich nicht so gar verblenden,
Denn wer da in der Welt
Viel Böses angericht't,
Der muß zur Hölle gehen—
Spar deine Buße nicht.

6 Spar deine Buße nicht
Dieweil du noch kannst beten,
So laß nicht ab vor Gott
In wahrer Buß zu treten,
Bereue deine Sünd,
Wann dieses nicht geschieht,
Weh' deiner armen Seel,
Spar deine Buße nicht.

7 Spar deine Buße nicht,
Ach, änd're heut dein Leben
Und sprich: Ich hab' mein Herz
Nun meinem Gott gegeben,
Ich setz auf Jesu Christ
All meine Zuversicht,
So wirst du selig sein,
Spar deine Buße nicht.

Vom Glauben.

75 Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt (75)

Ich habe nun den Grund gefunden,
Der meinen Anker ewig hält;
Wo anders als in Jesu Wunden,
Da lag er vor der Zeit der Welt,
Den Grund, der unbeweglich steht,
Wenn Erd und Himmel untergeht.

2 Es ist das ewige Erbarmen,
Das alles Denken übersteigt;

Es sind die offnen Liebesarmen,
Daß der sich zu dem Sünder neigt,
Dem gegen uns das Herze bricht,
Daß wir nicht kommen in's Gericht.

3 Wir sollen nicht verloren werden,
Gott will, uns soll geholfen sein;
Deswegen kam der Sohn auf Erden
Und nahm hernach den Himmel ein;
Deswegen klopft er für und für
So stark an unsres Herzens Thür.

4 Bei diesem Grunde will ich bleiben,
So lange mich die Erde trägt,
Das will ich denken, thun und treiben,
So lange sich ein Glied beweget;
So sing' ich einstens höchst erfreut:
O Abgrund der Barmherzigkeit!

76 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Mein Herzens-Jesu, meine Lust,
An dem ich mich vergnüge,
Der ich an deiner Liebesbrust
Mit meinem Herzen liege;
Mein Mund hat dir ein Lob bereit't,
Weil ich von deiner Freundlichkeit
So großes Labsal kriege.

2 Du bist mein sichrer Himmelsweg,
Durch dich steht Alles offen;
Wer dich versteht, der hat den Steg
Zur Seligkeit getroffen.
Ach, laß mich, liebstes Heil, hinfür
Doch ja den Himmel außer dir
Auf keinem Wege hoffen.

3 Du bist mein süßes Himmelsbrod,
Des Vaters höchste Gabe,
Damit ich mich in Hungersnoth

Als einer Stärkung labe.
O Brod, das Kraft und Leben gibt,
Gib, daß ich, was der Welt beliebt,
Niemals zur Nahrung habe!

4 Du bist mein starker Held im Streit,
Mein Panzer, Schild und Bogen,
Mein Tröster in der Traurigkeit,
Mein Schiff in Wasserwogen;
Mein Anker, wenn ein Sturm entsteht,
Mein sichrer Compaß und Magnet,
Der mich noch nie betrogen.

77 Mel.: Kommt, Kinder, laßt uns ꝛc. (70)

Ich will mich nun vergleichen
Mit einem Schiff im Meer;
Wann werd' ich doch erreichen,
Was ich so sehr begehr',
Nämlich des Himmels Pfort';
Denn mir wird gar zu lange,
Und oft in Stünmen bange,
Bis ich erreich' den Ort.

2 Es fährt durch Sturm und Wellen
Mein schwaches Schifflein hin,
Daß ich in meiner Seelen
Gar oft bekümmert bin;
Doch werd' ich nicht verzagt,
Zu Zeiten kann ich singen:
Es wird mir noch gelingen,
Ob ich wohl jetzt geplagt.

3 Mein Compaß ist die Bibel,
Die weiset mich zu Gott;
Sie ist ein heller Spiegel
Und Fernglas in der Noth.
Mein Mastbaum heißt Verstand,

Die Segel sind Verlangen,
Die an der Liebe hangen,
Gebet sie fest anspannt.

4 Das Ruder ist der Wille,
Der Glaube lenket ihn;
So geht mein Schifflein stille
Durch die Gefahren hin,
Da guter Wind drein bläst.
Des Herren Geist mich treibet
Und mir das Glück verschreibet;
Bald werde ich erlöst.

5 Bald kommt mein Schiff in'n Hafen,
Dann werf' ich Anker aus;
Kein Sturm mich kann wegraffen,
Wenn ich in's Vaterhaus
Einmal bin eingekehrt.
Auf Gott will ich dann hoffen,
Ob Todesangst mich 'troffen,
Mein Schiff doch glücklich fährt.

6 Mich dünkt, ich seh' im Glauben
Des Himmels schöne Pfort',
Dort kann kein Feind mehr rauben
In jenem festen Ort;
Vom Land der Sclaverei
Ich Abschied hab' genommen,
Und werde bald hinkommen,
Wo man ist ewig frei.

78

Mel.: Ermuntert euch, ihr Frommen (15).

Befiehl du deine Wege,
Und was dein Herze kränkt,
Der allertreusten Pflege
Deß, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden

Gib Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.

2 Dem Herren mußt du trauen,
Wenn dir's soll wohl ergeh'n;
Auf sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll besteh'n.
Mit Sorgen und mit Grämen
Und mit selbsteigner Pein
Läßt Gott sich gar nichts nehmen,
Es muß erbeten sein.

3 Weg' hast du allerwegen,
An Mitteln fehlt dir's nicht;
Dein Thun ist lauter Segen,
Dein Gang ist lauter Licht,
Dein Werk kann Niemand hindern,
Dein' Arbeit kann nicht ruh'n,
Wenn du, was deinen Kindern
Ersprießlich ist, willst thun.

4 Wird's aber sich befinden,
Daß du ihm treu verbleibst,
So wird er dich entbinden
Zur Zeit, da du's nicht glaubst:
Er wird dein Herz erlösen
Von der so schweren Last,
Die du zu keinem Bösen
Bisher getragen hast.

5 Wohl dir, du Kind der Treue,
Du hast und trägst davon,
Mit Ruhm und Dank-Geschreie,
Den Sieg und Ehrenkron'.
Gott gibt dir selbst die Palmen
In deine rechte Hand,
Und du singst Freuden-Psalmen
Dem, der dein Leid gewandt'

79 Mel.: Wer nur den lieben Gott (75).

Dein Wort, o Höchster, ist vollkommen,
Es lehrt uns unsre ganze Pflicht,
Es gibt dem Sünder und dem Frommen
Zum Leben sichern Unterricht.
O selig, wer es achtsam hört,
Bewahrt und mit Gehorsam ehrt.

2 Es leuchtet uns auf unsern Wegen,
Vertreibt des Irrthums Finsterniß,
Verkündigt Gnade, Heil und Segen,
Und machet unser Herz gewiß.
Es lehrt uns, Höchster, was du bist,
Und was dir wohlgefällig ist.

3 Dein Wort erweckt uns, dich zu lieben,
Lehrt, wie viel Gut's du denen gibst,
Die dein Gebot mit Freuden üben,
Und wie du väterlich uns liebst.
Was uns darin dein Mund verspricht,
Bleibt ewig wahr und trüget nicht.

4 Gott, deine Zeugnisse sind besser,
Als alles Silber, Gold und Geld,
Ein Schatz, weit köstlicher und größer,
Als alle Schätze dieser Welt.
Wer das thut, was dein Wort gebeut,
Dem ist dein Segen stets bereit.

5 So laß mich denn mit Lust betrachten
Die Wahrheit, die dein Wort mich lehrt,
Und mit Gehorsam auf das achten,
Was es von mir zu thun begehrt;
So fließen Trost und Seelen-Ruh'
Auch mir aus deinem Worte zu.

80 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Ach, treuer Gott, barmherz'ges Herz,
Deß Güte sich nicht endet;

Ich weiß, daß mir dies Kreuz und Schmerz
Dein' Vaterhand zusendet;
Ja, Herr, ich weiß, daß diese Last
Du mir aus Lieb gesendet hast,
Und gar aus keinem Hasse.

2 Denn das ist allzeit dein Gebrauch,
Wer Kind ist, muß was leiden,
Und wen du liebst, den stäupst du auch,
Schickst Trauer für die Freuden,
Führst uns zur Hölle, thust uns weh',
Und führst uns wieder in die Höh',
Und so geht's eins um's ander'.

3 Sprich meiner Seel' ein Herze zu
Und tröste mich auf's Beste,
Denn du bist ja der Müden Ruh',
Der Schwachen Thurm und Veste,
Ein Schatten für die Sonnenhitz',
Ein' Hütte, da ich sicher sitz'
In Sturm und Ungewitter.

4 Und weil ich ja nach deinem Rath
Hier soll ein wenig leiden,
So laß mich ja in deiner Gnad'
Als wie ein Schäflein weiden,
Daß ich im Glauben die Geduld,
Und durch Geduld die edle Huld
Nach harter Prob' erhalte.

5 Ach, laß mich schauen, wie so schön
Und lieblich sei das Leben,
Das denen, die durch Trübsal geh'n,
Du dermaleinst wirst geben;
Ein Leben, gegen welches hier
Die ganze Welt mit ihrer Zier
Durchaus nicht zu vergleichen.

81 Mel.: Der Gnadenbrunn' fließt noch (56).

Versuchet euch doch selbst,
Ob ihr im Glauben stehet,
Ob Christus in euch ist,
Ob ihr ihm auch nachgehet
In Demuth und Geduld,
In Sanftmuth, Freundlichkeit,
In Lieb' dem Nächsten stets
Zu dienen seid bereit.

2 Der Glaube ist ein Licht,
Im Herzen tief verborgen,
Bricht als ein Licht hervor,
Scheint als der helle Morgen,
Erweiset seine Macht,
Macht Christo gleich gesinnt,
Erneuert Herz und Muth,
Macht uns zu Gottes Kind,

3 Stellt Gott uns auf die Prob',
Ein schweres Kreuz zu tragen,
Der Glaube bringt Geduld,
Erleichtert alle Plagen.
Statt murren ungeberd't,
Wird das Gebet erweckt,
Weil aller Angst und Noth
Von Gott ein Ziel gesteckt.

4 Man lernet nur dadurch
Sein Elend recht verstehen,
Wie auch des Höchsten Güt'
Hält an mit Bitten, Flehen.
Verzaget an sich selbst
Und trauet Christi Kraft,
Vernichtet sich im Grund,
Und saugt aus Jesu Saft.

82 Mel.: Alle Menschen müssen ꝛc. (5).

Auf, du priesterlich Geschlechte,
Das den Bund des Herrn bewahrt,
Und ihr, unsers Gottes Knechte,
Schaut auf eure Himmelfahrt,
Suchet einzig das, was droben,
Es verdient's ja ganz allein;
Sollte ich's nach Würde loben'
Müßt' ich mehr als Engel sein.

2 Die ihr sonst die Harfen hänget
An die Weide Babylon,
Nehmt sie wieder ab und singet
Zion's Lied im Freuden-Ton.
Sollt' uns unser Jammer hindern,
Der ja nur zur Welt gehört?
Uns, ein Volk aus Königskindern,
Wer ist's, der die Freude stört?

3 Droben, und doch innig nahe,
Wo ein Herz zu ihm sich naht,
Ist er, den Johannes sahe,
Der die sieben Sterne hat,
Wandelnd unter den Gemeinen,
Reinigt er die Kirch', sein Haus,
Tröstet, straft, warnt, lobt die Seinen,
Und gießt Geist und Leben aus.

4 Droben beim Altar sind Zeugen,
Die ihr Blut dem Herrn geweiht;
Ihre Klage kann nicht schweigen,
Bis sie weiße Seide kleid't.
Droben sieht man Gottes Knechte
Zum Versiegeln ausgewählt,
Der aus jeglichem Geschlechte
Israels zwölf Tausend zählt.

5 Droben sind unzähl'ge Namen,
Palmenträger, weiß gekleid't,

Die aus großer Trübsal kamen,
Und nun singen sie erfreut:
Heil sei Gott und unserm Lamm,
Das zu Gliedern der Gemein'
Uns aus allen Sprachen nahm;
Alle Engel stimmen ein.

6 Droben sieht man sie ihm dienen,
Wo sein Thron und Tempel ist,
Wo Gott ihnen alle Thränen
Zartlich von den Augen wischt;
Da flieht, weil das Lamm sie leitet,
Zu dem frischen Lebensbach,
Und auf grünen Auen weidet,
Hunger, Durst, Hitz, Ungemach.

7 Droben hört man Harfen klingen,
Schaut das Lamm auf Zion an,
Hört das neue Lied absingen,
Das sonst Niemand lernen kann.
Droben tönt die süße Stimme:
Wer den Lauf im Herrn vollend't,
Selig ist er und wird ihme
Ruhe von dem Herrn vergönnt.

8 Droben wird vom Thron ausfließen
Lebenswasser durch die Stadt,
Und vom Lebensbaum genießen,
Wer nur Durst und Hunger hat.
Denn hier wachsen alle Monden
Neue Früchte an dem Stamm;
Kein Verbanntes wird gefunden,
Denn hier wohnt Gott und das Lamm.

83 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

Allein auf Gott setz' dein Vertrau'n,
Auf Menschenhülf' sollst du nicht bau'n;
Gott ist's allein, der Glauben hält,
Du findest wenig in der Welt,

2 Bewahre deinen Stand und Ehr',
Von Sünd' und Schande dich abkehr',
Sei niemals sicher, hüte dich,
Und wer da steh', der fürchte sich.

3 Christ, schweige du, wie Christus schwieg,
Das gibt dir über Feinde Sieg;
Mit Schweigen sich verräth Niemand,
Wenn Reden oft bringt Sünd' und Schand.

4 Dem Großen weich', acht' dich gering,
Daß er dich nicht in Unglück bring';
Dem Kleinen auch kein Unrecht thu',
So lebest du in Fried' und Ruh'.

5 Erhebe nicht in stolzem Muth
Dein Herz bei diesem Erdengut;
Es ist nicht dein, Gott gab es dir,
Die Demuth ist des Reichen Zier.

6 Friedfertigkeit, der Engel Lust,
Erfülle gleichfalls deine Brust;
Sei fromm, denn wahre Frömmigkeit
Macht froh auf Zeit und Ewigkeit.

7 Gedenke stets der Armen Noth
Und halte deines Herrn Gebot,
Gib willig von dem Ueberfluß,
Den man doch bald verlassen muß.

8 Hat dir Jemand was Gut's gethan,
So sollst du allzeit denken dran
Spürst du an dir Undankbarkeit,
So sei es dir von Herzen leid.

9 In deiner Jugend sollst du dich
Zur Arbeit halten fleißiglich,
Weil sonst, nachdem du älter bist,
Die Arbeit gar sehr sauer ist.

10 Komm früh und suche deinen Herrn,
Mit Leib und Seele dien' ihm gern,
Denn wer ihn suchet früh und bald,
Ist froh und glücklich, wenn er alt.

11 Lehr' du und unterweise mich,
Mein Gott und Herr, ich bitte dich;
Dies sei mein stetes Herzensfleh'n,
Dann wirst du gute Tage seh'n.

12 Mit deinem Herrn geh' durch die Welt,
Weil er sich gerne zu dir hält,
O trage willig seine Last,
Bei der man findet Ruh' und Rast.

13 Noch ist es Zeit, besinne dich,
Noch ruft und lockt er dich zu sich,
Doch wisse, wenn du ihn nicht hörst,
Daß du dir Angst und Kummer mehrst.

14 O denke stets an deinen Tod,
Du bist noch wohl, gesund und roth,
Doch Viele, die gesund wie du,
Schloß schnell der Tod die Augen zu.

15 Präg' in dein Herz des Todes Bild,
Der allen deinen Jammmer stillt,
Der dich zum Throne Gottes hebt,
Wenn du dem Heiland hier gelebt.

16 Quält dich der Jammer dieser Welt,
So halte dich zu jenem Held,
Der durch der Allmacht starke Hand
An deiner Statt sie überwand.

17 Ruf' Gott auf deiner Pilgrimsbahn
Getrost in allen Nöthen an,
Denn wenn man fest auf Gott vertraut,
So hat man nicht auf Sand gebaut.

18 Sieh nur auf deines Gottes Hand,
Da er so viel an dich gewandt,
So rettet er zu seinem Ruhm
Dich wahrlich als sein Eigenthum.

19 Tracht' unverdrossen nach der Kron',
Die Gott als einen Gnadenlohn
Dem, der getreu bleibt, zuerkannt,
Wenn er ihn führt in's Vaterland.

20 Verlaß dich nicht auf Eitelkeit,
Denn sie vergehet mit der Zeit;
Klug ist, wer seine Tage zählt
Und statt der Welt den Himmel wählt.

21 Wenn Kummer deine Seele drückt,
So sieh auf den, der dich erquickt,
Gott hebt den schweren Kummerstein
Und wird die Seinen bald erfreu'n.

22 Zuletzt sei redlich, fromm und treu,
Daß dich dein Thun niemals gereu',
Denn vorgethan und nachbedacht
Hat Manchen in groß Leid gebracht.

84

Mel.: Auf, Alle, die Jesum, den König (12).

Auf, Glieder des Bundes, kommt, tretet zusammen,
Laßt Loben und Inbrunst im Innersten flammen,
Schmeckt Freude des Himmels im Bunde der Liebe,
Ergebet euch völlig dem göttlichen Triebe.

2 Bist du in der Mitte, so sind wir zufrieden.
Du heilest die Kranken und stärkest die Müden;
Ergieße die Gaben des Geistes von oben,
Dann fließen die Thränen im Danken und Loben.

3 Hilf uns, deinen Kindern, zur Mitternachtsstunde,
Uns, die wir als Glieder gehören zum Bunde;
Bewahre vor Schlummer, o Bräut'gam der Seelen,
Laß keinen von diesen die Hochzeit verfehlen.

4 Der Glaube an Jesum trägt heilige Früchte,
Er hasset das Dunkel und wandelt im Lichte,
Besieget den Abgrund und tödtet die Sünde,
Schenkt göttliche Kräfte dem schwächesten Kinde.

85 Mel.: Wer nur den lieben Gott (75).

Wie göttlich sind doch Jesu Lehren,
Wie überzeugend seine Macht;
Sobald wir von den Thaten hören,
Die er auf Erden hat vollbracht,
So stimmt ihm unser Glaube bei,
Daß er der Welt Erlöser sei.

2 Er schenkte das Gesicht den Blinden,
Den Tauben gab er das Gehör,
Der Aussatz mußte vor ihm schwinden,
Der Stumme sang ihm Preis und Ehr',
Sein Machtwort hieß die Lahmen geh'n,
Und selbst die Todten aufersteh'n.

86 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

Mein Herr ging nach Jerusalem,
Daß er sein Kreuz dort auf sich nehm';
O blutig's Ziel von seinem Lauf,
Und dennoch fuhr er dort auch auf.

2 Das lohnet ja sich wohl der Müh',
Daß man dahin im Glauben zieh',
Wenn man auch, bis man drinnen ist,
Vom Kreuz gedrücket weinen müßt'.

3 Wie wohl wird's da der Seele thun,
Vom Weg, vom Kreuz, vom Weinen ruh'n;
Was sieht man da für Herrlichkeit,
Die Leib und Seele ewig freut.

4 Sein Sohn sei mir ein Gnadenstuhl,
Sein Kreuz sei meine hohe Schul',
Dein Geist erfülle meine Brust,
Dein Wort sei meines Herzens Lust.

87 Mel.: Auf, Alle, die Jesum, den König (12).

Wer unter dem Schirmdach des Höchsten wird sitzen,
Dem schadet nicht Hagel, nicht Donner und Blitzen;
Nichts kann ihn berühren, das ihm brächte Schaden,
Drum eile doch unter die Flügel der Gnaden.

2 Wer unter den Aesten vom Lebensbaum bleibet,
Wen nichts von demselben mehr trennet und treibet,
Den wird auch die Sonne der Trübsal nicht stechen;
Herz, laß dir den Glauben an Jesum nicht schwächen.

3 Wer seinem Herz-Jesu alleine vertrauet,
Gewißlich die Hülfe in aller Noth schauet;
Wer auf ihn nur harret, der wird nicht zu Schanden,
Denn Gott ist mit Hülfe in Nöthen vorhanden.

4 Das magst du versuchen, du wirst es erfahren;
Es sagen's die Alten der Welt Anfangs-Jahren,
Und eben das sagen die neueren Zungen,
Die mit ihrem Glauben in Gott eingedrungen.

5 Gegründete Hoffnung macht Niemand zu Schanden,
Gott ist ihr mit Hülfe im Grunde vorhanden;
Wahrhaftiger Glaube siegt auch, wenn er leidet,
Wohl dem, der in Hoffnung sich immerdar weidet.

88 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Geh' nur getrost im Glauben dran
Und sei nur unerschrocken,
Laß dich nicht von der schmalen Bahn
Durch Lust der Welt ablocken.
Wenn dich der Lauf so langsam däucht,
So eil', gleichwie ein Adler fleugt,
Mit Flügeln süßer Liebe.

2 Schaff' aus dein Heil, üb' jede Pflicht,
Kein' Müh' ist hier zu sparen,
Die Welt die kann dir helfen nicht,

Drum laß sie willig fahren.
Ein reines Herz vor Gott besteht,
Wenn Erd' und Himmel untergeht;
Dies Gottes Wort uns lehret.

89 Mel.: Binde meine Seele wohl (23).

Jesus nimmt die Sünder an'
Sagt doch dieses Trostwort Allen,
Die noch auf verkehrter Bahn
Und auf Sündenwegen wallen;
Hier ist, was sie retten kann,
Jesus nimmt die Sünder an!

2 Keiner Gnade sind wir werth,
Doch hat er in seinem Worte
Liebevoll sich uns erklärt,,
Und des ew'gen Lebens Pforte
Dem, der glaubet, aufgethan;
Jesus nimmt die Sünder an!

3 Wenn ein Schaf verloren ist,
Suchet es ein treuer Hirte;
Jesus, der uns nie vergißt,
Suchet treulich das Verirrte,
Zeiget ihm die rechte Bahn;
Jesus nimmt die Sünder an!

4 Ihr Beladnen, kommet her,
Kommt doch, ihr betrübten Sünder,
Jesus rufet euch, und er
Macht aus Sündern Gotteskinder.
Auf! und laßt uns zu ihm nah'n;
Jesus nimmt die Sünder an!

5 Jesus nimmt die Sünder an!
Mich auch hat er angenommen,
Hat den Himmel aufgethan,
Daß ich selig zu ihm kommen
Und noch sterbend rühmen kann:
Jesus nimmt die Sünder an!

90 Mel.: Ermuntert euch, ihr Frommen (15).

Laßt nur den Vater walten,
Bei ihm ist Rath und That;
Er wird sein Wort schon halten,
Was er versprochen hat.
Gott ist ein Mann von Ehren,
Dafür ist er bekannt,
Er hat ein Ohr zu hören,
Zu helfen eine Hand.

2 Gott lebet und regieret,
Gott schützet und erlöst,
Gott unterweist und führet,
Gott richtet auf und tröst't,
Gott krönt mit seiner Gnade,
Die über Alles geht,
Gott liebt im höchsten Grade
Den, der in Demuth steht.

3 Die Demuth läß er wissen,
Sein Recht und sein Gericht;
Er läßt vom Himmel fließen
In ihre Seel' sein Licht;
Er ruft, er lockt, er ziehet,
Er drückt, er herzt, er küßt,
Da schmeckt der Mensch und siehet,
Wie Gott so freundlich ist.

4 Entsteht bei dir die Frage,
Wieviel du kannst und weißt,
So höre, was ich sage,
Damit du sicher sei'st;
Dann bist du, Gott zu Lobe,
Ein rechter großer Christ,
Wenn du nach deiner Probe
Der Allerkleinste bist.

91 Mel.: Wo soll ich fliehen hin (80).

Auf meinen lieben Gott
Trau' ich in Angst und Noth,
Er kann mich allzeit retten
Aus Trübsal, Angst und Nöthen,
Mein Elend kann er wenden,
Steht All's in seinen Händen.

2 Ob mich die Sünd' anficht,
Will ich verzagen nicht;
Auf Christum will ich bauen
Und ihm allein vertrauen,
Ihm thu' ich mich ergeben,
Im Tod und auch im Leben.

92 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch (11).

Die Welt ist blind, der Glaube nicht,
Er hat nicht so ein kurz Gesicht,
Daß er nur das, was sichtbar, sieht,
Das aber wie ein Schatten flieht.

2 Der Glaube siehet tief hinein,
Vom Wort hat er den hellen Schein,
Er siehet Gott und seinen Sohn,
Und Christi Krippe, Kreuz und Thron.

3 Er sieht den schmalen Weg vor sich,
Die Feinde, die ihm hinderlich,
Und über diese Welt hinaus
Die Ruhe in des Vaters Haus.

4 Er siehet, was die Welt nicht merkt,
Die Gnade, die ihn zieht und stärkt,
Die Liebe, die ihm Jesus thut,
Und ihn selbst reinigt durch sein Blut.

5 Er sieht sein Kleinod an dem Ziel,
Und flieht der Welt ihr Kinderspiel,
Er sieht von Ferne das Gericht,
Und weil er eilt, so trifft's ihn nicht.

6 Glaub' ich nur, wie es dir gefällt,
Was ist's, wenn man's für Thorheit hält,
So komm' ich heim, bei dir ist Ruh',
Was dir gefällt, belohnest du.

93 Mel.: Mache dich, mein Geist, ꝛc. (43)

Gehe oft im Glauben hin
Zu der offnen Quelle,
Hülf' und Gnade ist bei ihm
Für die matte Seele.
Er verheißt
Seinen Geist,
Die in Wahrheit beten,
Will er selbst vertreten.

2 Kann ein einziges Gebet
Einer gläub'gen Seele,
Wann's zum Herzen Gottes geht,
Seinen Zweck auch fehlen?
Was wird thun,
Wenn wir nun
Alle vor ihn treten
Und zusammen beten.

3 Er, er gebe Kraft und Stärk'
Durch sein'n Geist von Oben,
Und er führe selbst das Werk,
Hilf uns in den Proben.
Bring' zuletzt
Unverletzt
Unsern Geist zur Freude,
Nach dem Kampf und Streite.

94 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Der Glaub' ist eine Zuversicht
Zu Gottes Gnad' und Güte,
Der bloße Beifall thut es nicht,

Es muß Herz und Gemüthe
Durchaus zu Gott gerichtet sein
Und gründen sich auf ihn allein,
Ohn' Wanken und ohn' Zweifel.

2 Wer sein Herz also stärkt und steift,
Im völligen Vertrauen,
Und Jesum Christum recht ergreift,
Auf sein Verdienst zu bauen,
Der hat des Glaubens rechte Art,
Und kann zur seligen Hinfahrt
Sich schicken ohne Grauen.

3 Das aber ist kein Menschenwerk,
Gott muß es uns gewähren,
Drum bitt', daß er den Glauben stärk
Und täglich woll' vermehren,
Laß aber auch des Glaubens Schein,
Die guten Werke an dir sein,
Sonst ist dein Glaube eitel.

4 Es ist ein schändlich böser Wahn,
Des Glaubens sich zu rühmen,
Und gehen auf der Sündenbahn,
Das Christen nicht kann ziemen;
Wer das thut, der soll wissen frei,
Daß sein Glaub' nur sei Heuchelei
Und wird zur Höll' ihn bringen.

5 Drum lasse sich ein frommer Christ
Mit Ernst sein angelegen,
Daß er aufrichtig jeder Frist,
Sich halt' in Gottes Wegen,
Daß sein Glaub' ohne Heuchelei,
Vor Gott dem Herrn rechtschaffen sei,
Und vor dem Höchsten leuchte.

95 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

Ich halte meinen Jesu still,
Er kann mir helfen, wann er will,

Er sprach kein Wort, das nicht geschah,
Wenn er gebeut, so steht es da.

2 Sein Nam' ist eine Gotteskraft,
Die allen Menschen Heil verschafft,
Sobald der Glaub' den Namen nennt
Hat alles Uebel gleich ein End'.

3 Der Glaube, der die Kraft versteht,
Die aus von Christo Jesu geht,
Und hält der Gnade sich nicht werth,
Daß Jesus in sein Haus einkehrt,

4 Der wahre Herzens Demuth übt
Und seinen Nächsten treulich liebt,
Der stets mit Hülfe bei ihm weilt
Und bittend hin zu Jesu eilt.

5 Ein solcher Glaub' kann Wunder thun,
Ja Alles wird in Einem nun
Erfüllt, gewährt und ihm erlaubt,
Wie er gebeten und geglaubt.

6 Herr Jesu, ach, verlaß mich nicht,
Stärk meines Glaubens Zuversicht
Durch deines Jesus Namens Macht,
Bis du mich heim zu dir gebracht.

96 Mel.: Liebster Jesu, du wirst kommen. (39)

Sollt es gleich bisweilen scheinen,
Als wenn Gott verließ die Seinen,
Ei, so weiß und glaub ich dies,
Gott hilft endlich doch gewiß.

2 Hülfe, die er aufgeschoben,
Hat er drum nicht aufgehoben:
Hilft er nicht zu jeder Frist,
Hilft er doch, wenn's nöthig ist.

3 Gleichwie Väter nicht bald geben,
Wornach ihre Kinder streben:
So hat Gott auch Maaß und Ziel,
Er gibt wie und wann er will.

4 Seiner kann ich mich getrösten,
Wenn die Noth am allergrößten:
Er ist gegen mich, sein Kind,
Mehr als väterlich gesinnt.

5 Welt, ich will dich gerne lassen,
Was du liebest, will ich hassen,
Liebe du den Erden-Koth,
Und laß mir nur meinen Gott.

6 Ach Herr! wenn ich nur dich habe,
Sag' ich allem Andern abe:
Legt man mich gleich in das Grab,
Ach Herr! wenn ich dich nur hab'.

Von der Taufe.

97 Mel.; Von Gott will ich nich, (70)

Ach Jesu, schau hernieder
Auf uns, dein' arme Schaf;
Du hast erwecket wieder
Ein' Seel' vom Sündenschlaf;
Sie will verläugnen sich,
In deinen Bund eintreten;
Ach, thu' sie recht erretten,
Aus Gnad' erbarme dich.

2 Sie will sich taufen lassen,
Herr Christ, in deinen Tod,
Die Sündenwelt verlassen,
Will folgen dein'm Gebot.

Deß woll'n wir Zeuge sein,
Und es mit Fleiß anhören;
Es soll auf's Neu' uns lehren,
Was unsere Pflicht thut sein.

3 Zuletzt, da wird man sehen
Wohl in der neuen Welt,
Wie es wird denen gehen,
Die sich zum Kreuz gesellt,
Gefolget Jesu nach
Der Welt, Spott nicht geachtet,
Die zeitlich' Ehr' verachtet,
Getragen Christi Schmach.

4 Die werden endlich kommen,
Mit großer Herzensfreud',
Wenn sie erst recht entnommen
Dem Jammer, Angst und Leid;
Sie werden geführt ein
Wohl in das Reich der Freuden,
Da aufhört alles Leiden;
Herr Jesu, führ' uns ein!

5 O wenn dann kommen werden
Aus großer Trübsals Last
Von all'm Geschlecht der Erden,
Die du gewaschen hast
Mit deinem theuern Blut,
In Kleidern, weiß, gegangen,
Mit Palmen siegreich prangen
Bei dir, o höchstem Gut!

6 In deinem theuern Namen,
Herr Jesu, seufzen wir;
Mach' Alles Ja und Amen,
Was wir dich bitten hier,
Und send' uns deinen Geist,
Der uns in Wahrheit leitet,
Dein Werk in uns ausbreitet.
Zu deinem Lob und Preis.

98 Stille Schaar dein schöner Gang (73)

Gute Liebe, denke doch,
Denk' in Gnaden
Deiner Jünger, die dein Joch
Aufgeladen,
Und die dir die leichte Last
Nachzutragen
Sich mit Freuden wagen.

2 Sie sind dir so wohl bekannt,
Ihre Namen,
Waren schon von dir genannt,
Eh' sie kamen,
Und sie kennen deine Stimm'
Auch ganz eigen,
Sonst muß Alles schweigen.

3 Laß den Gang begnadigt sein,
Den wir gehen,
Und das Wort zur Kraft gedeih'n
Das wir säen;
Mach' uns Heeresspießen gleich,
Auch jetzunder
Du thust gerne Wunder.

99 Mel.: Alle Menschen müssen sterben (5)

Strömen seine blut'gen Wunden,
Segne uns das Wasserbad;
Mit dem Wort ist es verbunden,
Mit der Kraft, die Jesu hat.
Er befahl die Welt zu lehren,
Sie zum Glauben zu bekehren;
Glaub' und Taufe steh'n beisammen,
So wie Unglaub' und Verdammen.

2 Aber Adams alte Glieder
Müssen täglich untergeh'n,
Und der neue Mensch soll wieder
Rein und heilig aufersteh'n.

Bin ich mit dem Herrn begraben,
Will ich auch sein Leben haben,
Und zu Gottes Herrrlichkeiten
Mich in neuer Kraft bereiten.

100

Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Prophete Jesu, du bist groß
Von Worten und von Thaten,
Dein Sitz ist deines Vaters Schooß,
Jedoch der Welt zu rathen,
Hast du dich selber dieser Welt
Als einen Lehrer dargestellt
In deinem Mittler-Amte.

2 Wie die Propheten allesammt
Von Christo Zeugniß gaben,
So zeuget sein Propheten-Amt,
Daß wir von ihm nun haben,
Was uns von ihm versprochen wird;
Er heißt ein lehrer Meister, Hirt
Und Bischof unsrer Seelen.

3 Er ward es durch des Vaters Rath
In diesen letzten Tagen,
Da ihn sein Gott erwecket hat,
Den Irrenden zu sagen,
Wie man zum Himmel wandeln soll;
Er war von Kraft und Geiste voll,
Gesalbt mit Freuden-Oele.

4 Vornehmlich ward der Hirt gesandt
Zu den verlornen Schafen,
Des Hauses Israel genannt,
Zu lehren und zu strafen,
Worin er sich auch treu bewies,
Nachdem es bei der Taufe hieß:
Dies ist mein Sohn, den höret.

5 In seinem Evangelio,
Das Gnad' und Wahrheit brachte,
Macht er die matten Herzen froh,
Die Moses traurig machte;
Doch hat er auch zugleich erklärt,
Was Gott durch das Gesetz begehrt,
Drum lehrt er Buß' und Glauben.

6 Da auch zu deines Wortes Macht
Der Zeichen Kräfte kamen,
So rühmte man, was du vollbracht
An Blinden, Tauben, Lahmen,
An Menschen, die der Aussatz fraß,
Und die der Teufel selbst besaß,
Ja selber an den Todten.

Vom Fußwaschen.

101 Mel.: Kommt, Kinder, laßt uns ꝛc. (70)

Nun kommt, ihr Christen alle,
Aus Liebe höret an,
Bei diesem Abendmahle,
Was Jesus hat gethan.
Er legt sein' Kleider ab,
Weil er's vom Vater hat,
Um uns den Weg zu zeigen,
Der führt zur Gottesstadt.

2 Er goß nun in ein Becken
Zugleich auch Wasser ein,
Damit uns zu entdecken,
Wie man recht klein soll sein.
Ein'n Schurz zum nächsten Schritt
Nimmt er, gürt't sich damit;
Wer kann die Demuth fassen,
Die er uns zeigt hiermit.

3 Nun wäscht er seinen Jüngern
Die Füße wie ein Knecht;
Er macht sich selbst zum Diener,
Zum Zeugniß, daß er recht.
Er trocknet sie alsdann,
Um uns zu zeigen an,
Wie strafen und auch trösten
Zugleich die Liebe kann.

4 Doch Petrus kann's nicht fassen
Und spricht: Nicht so, mein Herr,
Nur meine Füß' zu waschen,
Das sollst du nimmermehr.
Doch er versteht es nicht,
Drum Jesus zu ihm spricht:
Werd' ich dich hier nicht waschen,
So fällst du in's Gericht,

5 So ich nun eure Füße
Als Herr gewaschen hab',
So sollt ihr sein beflissen,
Von mir zu nehmen ab,
Ihr heißet mich ja Herr
Und Meister mir zu Ehr',
Drum thut ihr auch ganz willig,
Was ich von euch begehr'.

6 Ein Beispiel hab' ich 'geben,
Um euch zu zeigen an,
Daß ihr einander eben
Thut, wie ich euch gethan.
Ein Jeder sei als Knecht
Und denket, daß es recht,
Weil ich es selbst geboten,
So thut's als treuer Knecht.

102 Vorige Mel.

Als vor dem Osterfeste.
Da Jesus wohl erkennt

Und wußte selbst auf's Beste,
Daß bald sein Lauf zu End':
Wie er geliebet die,
So ihm gehorsam hie
In dieser Welt geblieben,
Bis an's End' liebt er sie.

2 Er sieht die Leidens-Scene
Auch schon im Geiste wohl,
Daß er mit Angst-Getöne
Am Kreuz ausrufen soll:
Warum, mein Gott! mein Gott.
Hast du in letzter Noth
Mich auch noch ganz verlassen,
Ja gar bis an den Tod?

3 Doch erst will Jesus zeigen
Ein Bild der Niedrigkeit:
Er will sich selbst jetzt beugen,
Er legt nun ab sein Kleid,
Mit einem Schurz sich gürt't,
Zeigt uns, wie uns gebuhrt,
Als die von hier wegeilen,
In Demuth sind geziert.

4 Jesus thut Wasser gießen
Auch in ein Becken jetzt,
Wäscht seiner Jünger Füße,
Und uns ein Beispiel setzt,
Wie wir von Herzen rein,
In Demuth sanft und klein,
Einander sollen lieben,
Ganz ohne Heuchelschein

5 Nun kommt, ihr frommen Seelen
All', die ihr Jesum liebt;
Thut, was er thut befehlen,
Thut, was er selbst geübt;

Thut es mit sanftem Muth,
In reiner Liebesgluth;
Ihr seid, so ihr es wisset,
Selig, so ihr es thut.

103 Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt (75)

Du Herr des Himmels und der Erden.
Woher kommt diese Knechts-Gestalt?
Wie seh' ich dich so niedrig werden?
Wie äußert sich jetzt die Gewalt,
Die sonst die ganze Welt umschließt,
Da du ein Herr der Herren bist?

2 Der Meister wäschet seine Jünger
Und machet ihre Füße rein,
Die doch viel tausendmal geringer
Und dieser Ehr' nicht würdig sein,
Wo schreib' ich diese Demuth hin,
Vor der ich ganz erstaunet bin?

3 Doch das war nur ein Vorspiel dessen,
Was dich noch niedriger gemacht.
Wer kann die Demuth recht ermessen,
Die dich auch gar an's Kreuz gebracht?
Dort gossest du nur Wasser ein,
Hier mußte Blut vergossen sein.

4 Hier wurdest du ein Spott der Leute,
Hier schüttelt man das Haupt vor dir.
Die Mörder hangen an der Seite,
Man rücket dir dein Elend für.
Ist denn das Kreuze nun dein Thron?
Sind Dornen g'nug an deiner Kron'?

5 Doch deine Demuth will mir zeigen,
Wie man zu Ehren kommen kann.
Es wird Niemand gen Himmel steigen,

Er fang' es denn mit Demuth an.
O pflanze mir die Tugend ein,
So werd' ich recht geehret sein.

6 Die tiefe Demuth macht es eben,
Daß dich dein Gott so hoch erhöht
Und einen Namen dir gegeben,
Der über alle Namen geht.
Wer nur nach deiner Demuth tracht't,
Der wird vor Gott auch groß geacht't.

7 Ich bin doch nichts als Staub und Erden,
So lasse mich in Demuth dir
Nur ähnlich, wo nicht gleiche werden.
Man geht gebückt zur Himmels-Thür;
Und bin ich in der Welt nur klein,
Im Himmel werd' ich größer sein.

104

Mel. 11.

Das Fußwaschen ist eine Pflicht,
Wozu der Christ verbunden ist.
Zwar durch Exempel und Befehl
Hat Gott verpflichtet unsre Seel'.

2 Allein es gibt noch manche Leut',
Die doch nicht thun, was Gott gebeut,
Sie widerstreben noch sogar
Und leugnen, was doch sonnenklar.

3 Jedoch, es gibt noch solche Leut',
Die gerne thun, was Gott gebeut,
Sie achten weder Hohn noch Spott,
Sie lieben nur und folgen Gott.

4 Demuth und Liebe üben sie,
Dies macht sie Christus ähnlich hie,
Drum waschen sie des Bruders Fuß
Und grüßen mit dem Liebeskuß.

Vom Abendmahl.

105 Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt (75).

Mein Jesu, hier sind deine Brüder,
Die Liebe an einander hält,
Die haben nun, als deine Glieder,
Das Brod zu brechen angestellt,
Und wollen dein Gedächtniß preisen,
Wie du beim Abendmahl geheißen.

2 Wir folgen dem, was du gesprochen:
Wir brechen ungesäuert Brod,
Gleich wie du deinen Leib gebrochen,
Und denken mit an deinen Tod.
So laß uns denn für unsre Sünden
Desselben Kraft in uns empfinden.

3 Sieh', unser Geist will diese Stunde
Mit Leib und Blut gespeiset sein;
Drum nehmen wir mit unserm Munde
Sowohl gesegnet Brod als Wein,
Damit wir es zum Pfande haben
Und unsern schwachen Glauben laben.

106 Mel.: Alle Menschen müssen sterben (5).

O du tiefe Gottesliebe,
Fließ' in meine Seel' hinein,
Zünde an viel Liebestriebe,
Daß mein Herze, keusch und rein,
Mit viel Eifer dir nachjage.
Mich als dir verlobet trage,
Daß dein süßer Lebenssaft
Gebe meiner Seele Kraft.

2 Bind' auch fest in dir zusammen
Deine liebe, heil'ge Zahl,
Die mit mir von dir herstammen,
Halten mit das Abendmahl,

Um zu essen von dem Brode,
Das erlöset von dem Tode,
Und zu trinken, Herr, dein Blut,
Das vergossen uns zu gut.

3 Drum wird oft auf's Neu' beschlossen,
Um zu bleiben dir getreu,
Von uns, deinen Bund'sgenossen,
Bis wir dort mit dir auf's Neu',
Sammt der lieben, sel'gen Schaar,
Ewiglich und immerdar
Werden in dem Himmelssaal
Halten mit das Abendmahl.

107

Nach eig'ner Melodie.

Wer ist der Braut des Lammes gleich?
Er ist so arm und wer so reich?
Wer ist so häßlich und so schön?
Wem kann's so wohl und übel geh'n?
Lamm Gottes, du und deine sel'ge Schaar
Sind Menschen und auch Engel wunderbar.

2 Aus Gnaden weiß ich auch davon,
Ich bin ein Theil von deinem Lohn,
So elend, als man's kaum erblickt,
So herrlich, daß der Feind erschrickt,
So gottlos, daß wohl Alle besser sind,
Und so gerecht, als Gottes liebes Kind.

3 Ein Wurm, bis in den Staub gebeugt,
Der auf den Thron des Königs steigt,
Bekümmert, trübe, bloß und krank
Und voll von lauter Lobgesang,
So schwach, daß meine Kunst in nichts besteht,
So stark, daß Satan aus dem Wege geht.

4 O Sündenschuld, wie beugst du mich?
O Glaube, wie erhebst du mich!
Wer faßt hier den gemeinen Rath?

Nur wer den Geist des Glaubens hat,
Der durch des Lammes Blut zusammen schreibt,
Was sonst wohl himmelweit geschieden bleibt.

108

Mel. : Abermal ein Tag verflossen (87)

Gott, deß Scepter, Stuhl und Krone
Herrschet über alle Welt,
Der du deinem liebsten Sohne
Eine Hochzeit hast bestellt,
Dir sei Dank ohn' End' und Zahl,
Daß zu diesem Liebesmahl
Von den Zäunen an den Gassen
Du auch mich hast laden lassen.

2 Herr, wer bin ich? und hingegen:
Wer bist du, was deine Pracht?
Ich ein Würmlein an den Wegen,
Du der König großer Macht;
Ich Staub, Erde, Asch' und Koth,
Du der Herr, Gott Zebaoth;
Ich ein Scherz und Spiel der Zeiten,
Du der Herr der Ewigkeiten,

3 Ich grundbös' und ganz verdorben,
Du die höchste Heiligkeit;
Ich verfinstert und erstorben,
Du das Leben, Licht und Freud';
Ich ein armes Bettelkind,
Lahm, und krumm, stumm, taub und blind
Du das Wesen aller Wesen,
Ganz vollkommen auserlesen.

4 Und doch lässest du mich laden
Zu dem großen Hochzeitsmahl;
O der übergroßen Gnaden,
Ich soll in des Himmels Saal,

Mit dem lieben Gottes-Lamm,
Meinem Herrn und Bräutigam,
Mit der Engel Chor und Reihen
Ewig mich, ach! ewig freuen.

5 Wen nun dürstet, soll sich laben
Mit der süßen Lebensquell';
Wen nun hungert, der soll haben
Brod's genug für seine Seel'.
O, ein süßes Mahl und Ort,
Da sich Gottes Herz und Wort
Seiner Braut und Hochzeitsgästen
Gibt zur Speis' und Trank zum Besten.

6 Laß dir doch dies schwache Lallen,
Das ich kaum gefangen an,
Meiner Zunge wohl gefallen,
Weil ich's ja nicht besser kann,
Und entzünde Herz und Mund;
Aus dem innern Seelengrund
Laß dein Gnadenlicht durchbrechen,
Deine Wunder auszusprechen.

7 Zeuch du mich, dein Mahl zu schmecken,
Aus der finstern Erdenkluft;
Deine Stimme laß mich wecken,
Die so sehr und lieblich ruft.
Komm, o Mensch, komm, eile, komm',
Komm zur Lebensquell' und Strom;
Komm zum Brod, davon zu zehren
Und dein'n Geist damit zu nähren.

109 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Ich komm' jetzt als ein armer Gast,
O Herr, zu deinem Tische,
Den du für mich bereitet hast,
Daß er mein Herz erfrische,

Wann mich der Seelenhunger nagt,
Und mich der Durst des Geistes plagt,
Bis ich den Schweiß abwische.

2 Ich armes Schäflein suche dich
Auf deiner grünen Weide,
Dein Lebens-Manna speise mich
Zu Trost in allem Leide;
Es tränke mich dein theures Blut,
Auf daß mich ja kein falsches Gut
Von deiner Liebe scheide.

110 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch (11).

Zu wandern nach dem Paradies,
Gibst du mir eine Himmelsspeis;
Dein Fleisch, das unverweslich ist,
Das gibst du mir, Herr Jesu Christ.

2 Du tränkst uns auch mit deinem Blut
Und schenkest uns das höchste Gut;
Was man nur braucht und nöthig hat,
Gibst du zum Wandern nach der Stadt.

3 Im Weg durch dieses Jammerthal
Schenkst du uns dich zum Abendmahl;
Geist, Wesen, Leben, Licht und Kraft
Gibst du uns, Herr, mit Brod und Saft,

4 Wer dieses nicht begreifen kann,
Dem preisen wir den Glauben an:
Dies ist mein Leib, das ist genug,
Du wahrer Gott sprichst nicht Betrug.

5 Laß mich doch, Herr, laß mich doch nicht
Zu deinem Tisch geh'n zum Gericht;
Gib, daß ich selber richte mich
Und würdiglich genieße dich.

Von der Nachfolge.

111 Mel.: Mir nach, spricht Christus (48)

Wer Gottes Wort nicht hält und spricht:
Ich kenne Gott, der trüget,
In Solchem ist die Wahrheit nicht,
Die durch den Glauben sieget,
Wer aber sein Wort glaubt und hält,
Der ist von Gott, nicht von der Welt.

2 Der Glaube, den sein Wort erzeugt,
Muß auch die Liebe zeugen;
Je höher die Erkenntniß steigt,
Je mehr wird diese steigen.
Der Glaub' erleuchtet nicht allein,
Er stärkt das Herz und macht es rein.

3 Durch Jesu rein von Missethat,
Sind wir nun Gottes Kinder;
Wer solche Hoffnung zu ihm hat,
Der flieht den Rath der Sünder,
Folgt Christi Beispiel wie ein Christ,
Und reinigt sich, wie er rein ist.

4 Alsdann bin ich Gott angenehm,
Wenn ich Gehorsam übe;
Wer die Gebote hält, in dem
Ist wahrlich Gottes Liebe,
Ein täglich thätig Christenthum,
Das ist des Glaubens Frucht und Ruhm.

5 Der bleibt in Gott und Gott in ihm,
Wer in der Liebe bleibet;
Die Lieb' ist's, die die Cherubim
Gott zu gehorchen treibet;
Gott ist die Lieb'; an seinem Heil
Hat ohne Liebe Niemand Theil.

112 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Hilf, daß ich bleibe arm und klein,
Und niemals mich erhebe,
Und laß mich nicht am Weinstock sein
Ein' unfruchtbare Rebe;
Wend' von mir alle Heuchelei,
Daß ich kein falscher Bogen sei,
Der nicht zum Ziel gelanget.

2 Nimm dich, Herr, meiner Seele an,
Leit' mich auf deinem Wege,
Daß ich mich ja nicht irren kann,
Auf dich mich willig lege.
Ach, stehe mir in Gnaden bei
Und mach' mich von mir selber frei,
Und schenk' mir deinen Segen.

113 Mel.: Wer nur den lieben Gott (75).

Was mir zu meinem Heil noch fehlet,
Mein Vater, das entdecke mir;
Hab' ich der Wahrheit Weg erwählet,
So gib, daß ich ihn nicht verlier'.
Erleuchte mich mit deinem Licht,
So täuschen mich Verführer nicht.

2 Bin ich jetzt von dem sichern Pfade,
Der mich zum Leben führt, noch fern,
So wecke mich durch deine Gnade,
Daß ich ihn ernstlich suchen lern'.
Gib mir zur Bess'rung Lust und Kraft,
Du bist's, der beides in uns schafft.

3 Ich muß es einmal doch erfahren,
Was ich hier war und hier gethan;
O laß mich nicht bis dahin sparen,
Wo Reue nicht mehr helfen kann.
Hier mache mich zum Himmel klug
Und frei vom schnöden Selbstbetrug.

114 Mel.: Gott sei Dank in aller Welt (35).

Seid ihr von des Lammes Schaar,
So beweist es offenbar;
Hängt das Schildlein an das Licht,
Schämt euch seines Namens nicht.

2 Machet, daß die Welt erfährt,
Daß ihr Jesum angehört
Und im Kreuz ihn liebt und ehrt,
Oder ihr seid sein nicht werth.

115 Mel.: Wer nur den lieben Gott (75).

Mein Gott, du hast mir zu befehlen,
Ich muß dir auch gehorsam sein;
Laß mich den besten Theil erwählen,
Mein Wille stimme deinem ein.
Du bist der Herr und ich der Knecht,
Was du gebeutst, ist gut und recht.

2 Gehorsam soll vor allen Dingen
Dein angenehmstes Opfer sein;
Laß mich nun auch die Gabe bringen,
Und mich nur deiner recht erfreu'n.
Die Christen müssen dein Gebot
Aus Liebe thun und nicht aus Noth.

116 Mel.: Alle Menschen müssen sterben (5).

Alle Christen hören gerne
Von dem Reich der Herrlichkeit,
Denn sie meinen schon von ferne,
Daß es ihnen sei bereit;
Aber wenn sie hören sagen,
Daß man Christi Kreuz muß tragen,
Wenn man will sein Jünger sein,
O, so stimmen wenig ein.

2 Lieblich ist es anzuhören:
Ihr Beladnen kommt zu mir!
Aber das sind harte Lehren:
Gehet ein zur engen Thür.
Hört man Hosianna singen,
Lautet's gut; läßt's aber klingen:
Kreuz'ge! ist ein andrer Ton,
Und so mancher läuft davon.

117 Mel.: Ringe recht, wenn Gottes (55)

Ich will mit der kleinen Heerde
Gehen auf dem schmalen Pfad;
Großer Gott, zu dir ich rufe,
Du mir Beistand schenk' und Gnad'.

2 O, ich bin sehr schwach und elend,
Möchte deiner Stimm' doch trau'n;
Du bist doch alleine jener,
Auf den wir im Glauben bau'n.

3 Herrscher über Tod und Leben,
Gib mir nur ein folgsam Herz,
Daß ich recht mich dir hingebe,
Rein'ge mich, and wenn's auch schmerzt.

4 Alles Andre doch verschwindet
In der letzten Todesstund';
Gott, mein Gott, zu dir mich wende.
Weil noch fließt der Gnadenbrunn'.

5 Nun, ich will es ferner wagen,
Zu dir komm ich arm und bloß;
Gib mir deines Geistes Gaben,
Daß ich leer und offen komm'.

6 Nimmer will ich von dir lassen,
Denn du läßt ja nicht von mir,
Mich zu rufen und zu locken
Von der Bahn, die irre führt.

7 Endlich wird es mir gelingen,
Wenn ich dir noch treuer werd',
Daß du mich wirst heimwärts bringen
Zu den Zahlen deiner Heerd'.

8 Solches ist ja lauter Gnade,
Wenn ich in des Himmels Pfort'
Dich mit allen Frommen lobe,
Da füllt kein Verdienst den Ort.

9 Gott, wenn es nicht Gnade wäre,
Wo sollt' denn ein Sünder hin?
Wenn die Sünde ihn macht schwere,
Ach, es wär' umsonst Bemüh'n.

10 Ich will dennoch kommen wieder,
Ob ich schon voll Schwachheit bin
Hier in meinem Fleisch und Gliedern,
Das macht mich um Gnade schrei'n.

11 So glaub' ich zu kommen weiter
Immer näher zu dem Ziel;
Gott schenk' Gnade, daß ich Streiter
Möge alles Eitle flieh'n.

12 Christi Leiden laß mir schweben
Immer mehr in meinem Sinn,
Damit ich doch mehr ihm lebe
Hier und dort und immerhin.

13 Hiermit will ich es beschließen,
Gott sei Alles heimgestellt;
Gott, dir will ich mich empfehlen
Jetzt und bis ich ewig bin.

118 Eigene Mel.

Wer Ohren hat zu hören,
Der merk', was ich ihm sag':
Mein Christ, ich will dich lehren,
Was dir viel helfen mag.

Ein'n theuren Schatz trag' ich dir an,
Es kann ihn kaufen Jedermann;
Gib nur den Willen drein,
So ist er eigen dein.

2 Den Schatz, den ich thu' meinen,
So köstlich überaus,
Sein'sgleichen find'st du keinen
In eines Fürsten Haus;
Ganz seltsam ist er hier auf Erd',
Ganz unterschätzlich ist sein Werth,
Ist frei für Jedermann,
Doch nehm'n ihn wenig an.

3. Demuth heißt er mit Namen,
Ein edles Perlein-Gut,
Du kannst es wohlfeil haben,
Doch halt es recht in Hut.
Die list'ge Schlang' bei Tag und Nacht,
Die stets nach diesem Perlein tracht't,
Gar sehr sie dies anficht,
Und kauft's doch selber nicht.

4 Die Demuth ist die Pforten
Zum schönen Himmelssaal;
Der Weg, nach Christi Wortrn,
So dort hin führt, ist schmal.
Wer durch ihn will, muß Demuth ha'n,
Sonst stößt er allzeit oben an;
Das Thürlein ist so klein.
Bück' dich, willst du hinein.

119 Mel.: Gute Liebe denke doch (73).

Stille Schaar, dein schöner Gang
Und dein Erbe
Sei mein allerliebster G'sang,
Bis ich sterbe,
Sei ein Zeuge vor der Welt,
Daß, wer es mit Jesu hält,
Nicht verderbe.

2 Erdenbürger, schauet auf,
Weicht zurücke,
Seht der Heerde schönen Lauf,
Wünscht ihr Glücke;
Macht den Heeren Gottes Bahn,
Daß vor ihnen Jedermann
Tief sich bücke.

3 Liebe gern die Niedrigkeit,
Sei unmächtig,
Halte Erden-Herrlichkeit
Als verdächtig;
O gedenke früh und spat,
Was ein Kreuz für Wurzel hat,
Ist nicht prächtig.

4 Wie ein Held, so seine Schaar
Hier auf Erden,
Denn sie soll ihm ganz und gar
Aehnlich werden,
Als ein Räthsel Jedermann,
Folgen still auf seiner Bahn
Seine Heerden.

5 Doch warum so kümmerlich,
Heil'ge Heere?
Weichen, schweigen, bücken sich,
Bringt das Ehre?
Streitend singen sie vom Sieg,
Und doch sieht man in dem Krieg
Keine Wehre.

6 Ihre Rüstung, wenn auch sie,
Feinde schnauben,
Heißet kurz: Geduld ist hie,
Hie ist Glauben;
Diese Waffen läßt man sich,
Geht es noch so kümmerlich,
Doch nicht rauben.

7 Heere Gottes, seltsam sind
Eure Waffen,
Wehrlos stehen wie ein Kind,
Nur nicht schlafen;
Still im Krieg und unmachtsvoll,
Hoffen, glauben, dieses soll
Sieg verschaffen.

8 Schwaches Volk, zum heil'gen Streit
Auserlesen,
Muthig, es ist nimmer weit
Zum Genesen;
Deines Helden Ehrentag
Wird das Räthsel deiner Plag'
Schnell auflösen.

120 Mel.: Ringe recht, wenn Gottes (55).

Diese Welt gering zu schätzen,
Ist der Christen theure Pflicht,
Sich in Jesu Lob ergötzen,
Ist, was uns die Ruh' verspricht.

2 Wer die Ruh' des Fleisches sucht,
Ist noch weit vom wahren Grund;
Denn die Trägheit ist verflucht,
Macht Gott durch Jer'miah kund.

3 Ach, wie viele sind Salzsäulen
Worden an dem Himmelsweg,
Daran manche sich verweilen
Und so leichtlich werden träg.

4 Ach, wie viele sind berufen,
Aber wenig auserwählt;
Fünfe waren nur die Klugen,
Von den Zehnen abgezählt.

5 Ach, erwägt es, liebe Brüder,
Schmücket eure Lampen wohl,
Tödtet eure bösen Glieder,
Werdet Gottes Liebe voll.

6 So wird euer Muth nicht sinken,
Eure Lichter bleiben hell,
So könnt ihr mit Freuden trinken
Aus der reinen Himmelsquell',

121 Mel.: Kommt, Kinder, laßt ꝛc. (70)

Kommt, Menschen, laßt uns sehen,
Ob wir im rechten Weg
Und ob wir richtig gehen
Den schmalen Lebenssteg;
Denn wichtig ist die Reis',
Und sind Gefährlichkeiten
Zu diesen unsern Zeiten,
Wer wollt' nicht werden weis'?

2 Zwar Jeder pflegt zu denken,
Er hab' den rechten Pfad:
Gott will Gewißheit schenken,
Und das durch freie Gnad'.
Denn der bemühet ist,
Zu fliehen alle Sünden,
Der wird auch wahrlich finden
Der Wahrheit Weg und Licht.

3 Wohl ist ein falsches Hoffen
Der Narren schlechtes Theil;
Gar übel ist's getroffen,
Wenn man der Seelen Heil
Nicht schafft nach rechter Art,
Und geht verkehrte Wege
Der Ewigkeit entgegen,
Bis man zur Hölle fahrt.

4 Nun auf die Wege tretet
Und nach dem Guten fragt:
Wie ein Prophet geredet,
Wandelt darin, er sagt:
So ruhet eure Seel',
Doch müßt ihr erst drauf kommen,
Dann könnt ihr mit den Frommen
Rufen Immanuel.

5 Denn dieser Weg der leitet
Durch viele Trübsal hin;
Im Kreuz wird man bereitet
Zum ewigen Gewinn.
Bald endigt sich die Bahn
In himmelischen Freuden,
Da bleibt zurück das Leiden
Im schönen Canaan,

122 Mel.: Binde meine Seele wohl (23).

Himmelan geht unsre Bahn;
Wir sind Gäste nur auf Erden,
Bis wir dort in Canaan
Durch die Wüste kommen werden.
Hier ist unser Pilgerstand,
Droben unser Vaterland.

2 Himmelan schwing' dich, mein Geist,
Denn du bist ein himmlisch Wesen,
Und kannst das, was irdisch heißt,
Nicht zu deinem Zweck erlesen.
Ein von Gott erleucht'ter Sinn
Kehrt zu seinem Ursprung hin.

3 Himmelan! ruft er mir zu,
Wenn ich ihn im Worte höre;
Das zeigt mir den Ort der Ruh',
Wo ich einmal hin gehöre.
Wenn mich dieses Wort bewahrt,
Halt' ich eine Himmelfahrt.

4 Himmelan! Mein Glaube zeigt
Mir das schöne Loos von ferne,
Daß mein Herz schon aufwärts steigt,
Ueber Sonne, Mond und Sterne;
Denn ihr Licht ist viel zu klein
Gegen jenen Glanz und Schein.

5 Himmelan wird mich der Tod
In die rechte Heimath führen,
Da ich über alle Noth
Ewig werde triumphiren;
Jesus geht mir selbst voran,
Daß ich freudig folgen kann.

123 Mel. Jesus, du mein liebstes Leben (28)

Lasset uns mit Jesu ziehen,
Seinem Vorbild folgen nach,
In der Welt der Welt entfliehen
Auf der Bahn, die er uns brach,
Immerfort zum Himmel reisen.
Irdisch noch, doch himmlisch sein.
Glauben recht und leben fein,
In der Lieb' den Glauben weisen.
Treuer Jesu, bleib' bei mir,
Gehe vor, ich folge dir!

2 Lasset uns mit Jesu leiden,
Seinem Vorbild werden gleich,
Nach dem Leiden folgen Freuden,
Armuth hier macht dorten reich.
Thränensaat die Ernte lachet,
Hoffnung tröstet mit Geduld,
Es kann leichtlich Gottes Huld
Aus dem Regen Sonne machen.
Jesu! hier leid' ich mit dir,
Dort theil' deine Freud' mit mir.

124 Mel.: So ist nun abermal (3)

Komm doch, mein Jesu Christ,
Du weißt wohl, wie mir ist;
Thu' mich erleuchten.
Ein dürres Land bin ich,
Nach Regen sehn' ich mich;
Thu' mich befeuchten.

2 Leit' mich durch deine Hand,
So lang' ich leb' im Land,
Die rechte Straße,
Bis ich gen Zion komm',
Mich als dein Eigenthum
Doch ganz umfasse.

125 Mel. 48.

Mir nach! spricht Christus, unser Held,
Mir nach, ihr Christen alle!
Verleugnet euch, verlaßt die Welt,
Folgt meinem Ruf und Schalle;
Nehmt euer Kreuz und Ungemach
Auf euch, folgt meinem Wandel nach.

2 Ich bin das Licht! Ich leucht' euch für
Mit heil'gem Tugendleben;
Wer zu mir kommt und folget mir,
Darf nicht im Finstern schweben.
Ich bin der Weg, ich weise wohl,
Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3 Mein Herz ist voll Demüthigkeit,
Voll Liebe meine Seele;
Mein Mund der fleußt zu jeder Zeit
Mit süßem Sanftmuths-Oele.
Mein Geist, Gemüthe, Kraft und Sinn
Ist Gott ergeben, schaut auf ihn.

4 Fällt's euch zu schwer, ich geh' voran,
Ich steh' euch an der Seite;
Ich kämpfe selbst, ich brech' die Bahn,
Bin Alles in dem Streite.
Ein böser Knecht, der still darf steh'n,
Wenn er sein'n Feldherrn sieht angeh'n.

5 So laßt uns denn dem lieben Herrn
Mit Leib und Seel' nachgehen,
Und wohlgemuth, getrost und gern
Bei ihm im Leiden stehen.
Denn wer nicht kämpft, trägt auch die Kron
Des ew'gen Lebens nicht davon.

126 Melodie 43.

Liebster Heiland, nahe dich,
Meinen Grund berühre,
Und aus Allem kräftiglich
Mich in dich einführe,
Daß ich dich
Inniglich
Mög' in Liebe fassen,
Alles Andre lassen.

2 Sammle den zerstreuten Sinn,
Treuer Hirt der Seele;
Denn wenn ich in dir nicht bin,
Muß mein Geist sich quälen.
Kreatur
Aengstet nur,
Du allein kannst geben
Ruhe, Freud' und Leben.

3 Mache mich von Allem frei,
Gründlich abgeschieden,
Daß ich eingekehret sei
Stets in deinem Frieden.

Kindlich, rein,
Sanft und klein,
Dich in Unschuld sehe,
In dir leb' und stehe.

4 Jedermann hat seine Lust
Und sein Zeitvertreiben;
Mir sei Eines nur bewußt,
Herr, in dir zu bleiben.
Alles soll
Folgen wohl,
Wenn ich mich nur übe
In dem Weg der Liebe.

5 Was noch flüchtig, sammle du;
Was noch stolz ist, beuge;
Was verwirret, bring' zur Ruh',
Was noch hart, erweiche;
Daß in mir
Nichts hinfür
Lebe, noch erscheine,
Als mein Freund alleine.

127 Mel. 64.

O wie ist der Weg so schmal,
Der uns einig führet
Zu des Lebensfürsten Saal;
Wie so manche rühret
Das Verlangen sel'ger Lust,
Welche doch nicht kommen
Wegen weltgesinnter Brust
In das Reich der Frommen.

2 Denn sie scheuen gar zu sehr
Rauhe Stein' und Dörner,
Und was andre Mühen mehr,
Die des Hochmuths Hörner

Von sich stoßen; ja man muß
Herz und Stirne ritzen,
Ohn' Verzagen und Verdruß,
An viel Stachelspitzen.

3 Ach, so send' uns deinen Geist,
Laß ihn auf uns schweben,
Wie du deinen Jüngern hast
Ihn zum Trost gegeben.
Komm, ach komm, du werther Geist,
Daß auch wir einst kommen
Da, wohin dein Trieb uns weist,
In das Reich der Frommen.

128 Melodie 29.

Pflichtmäßig gelebt,
An Gott fest geklebt,
Daß nichts von ihm trennt,
Macht fröhlich und bringet
Ein seliges End'.

2 Wer lebet im Herrn,
Der stirbet auch gern
Und fürchtet sich nicht,
Daß er soll erscheinen
Vor Gottes Gericht.

3 Beim täglichen Tod
Da hat's keine Noth;
Der stirbt nicht zu früh,
So sucht zu vollenden
Sein' Heiligung hie.

4 Ein Frommer stirbt nicht,
Ob man schon so spricht;
Sein Elend stirbt nur,
So stehet er da in
Der reinen Natur.

5 Wär' nur insgemein
Der Ernst nicht so klein;
Drum fürcht' man den Tod,
Weil man nicht stets denket
Auf's Eine, das Noth.

129 Jesu, Jesu, Brunn' des Lebens (66)

Schenke, Herr, mir Kraft und Gnade,
Daß ich mag mit Ernst und Treu'
Wandeln auf dem schmalen Pfade
Und nie träg' und sicher sei.

2 Decke mir doch mein Verderben
Alle Tage besser auf;
Laß den alten Menschen sterben,
Bring' den neuen in den Lauf.

3 Gib, daß stets mit Glaubensöle
Meine Lampe sei versehn,
Daß mir Freudigkeit nicht fehle,
Wenn ich einst vor dir soll stehn.

4 Denn wer hier sucht gute Tage,
Taugt zum Jünger Jesu nicht;
Schmach, Verfolgung, Noth und Plage
Dulden, das ist Christen Pflicht.

5 Möchten's Christen recht erwägen,
Was im Kreuz für Nutzen liegt;
O, sie liefen ihm entgegen,
Trügen's willig und vergnügt.

6 Also muß ein Christ auf Erden
Leben in dem Kreuzesreich,
Wenn er recht soll tüchtig werden
Zu dem ew'gen Himmelreich.

7 Liebe ist ein wahres Zeichen,
Dran man Jesu Jünger kennt;
Wo die ist, muß Alles weichen,
Was sonst leicht die Herzen trennt.

8 Liebe wird auch nicht aufhören,
Nein, sie folgt zur Ewigkeit;
Da kann sie kein Feind mehr stören,
Da wird sie Vollkommenheit.

130 Mel.: Jesu baue deinen Leib (23)

Binde meine Seele wohl
An dich, Jesu, in der Liebe;
Lehr' mich, wie ich leben soll
Stets nach deines Geistes Triebe;
Oeffne dich, o Lebensquell,
Fließe doch in meine Seel'.

2 O, wie elend sind' ich mich,
Daß ich dir es kaum darf sagen;
Dennoch will ich suchen dich
Und dir mein Anliegen klagen;
Andre Seelen schmücken sich,
Finster, kalt und träg' bin ich.

3 Mein Geliebter, strahl' mich an
Mit den heißen Liebesblicken,
Führe mich die Lebensbahn,
Thu' den matten Geist erquicken,
Daß ich in der Tapferkeit
Allen Gegenstand bestreit'.

131 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Das Leben Jesu ist ein Licht,
Das uns ist vorgegangen,
Und wer demselben folget nicht,
Bleibt in der Sünd' gefangen.
Die arme Seel' wird leiden Noth,
Weil sie gefangen hat der Tod,
Will sich nicht helfen lassen.

2 Das Leben Jesu ist ein Kleid,
Wer dieses wird anziehen,
Der wird für Gottes Zorn befreit,
Wird dem Gericht entfliehen
Und ewig kommen in die Freud',
Allwo ein End' hat aller Streit,
Wo wahre Ruh' sich findet.

3 Das Leben Jesu ist auch klein,
O wer Demuth könnt' fassen,
Der sollt' entfliehen aller Pein,
Wenn er sich nur könnt' lassen
In Demuth und in Niedrigkeit,
Der soll wohl überwinden weit
Und soll die Kron' erlangen.

4 Das Leben Jesu ist auch arm
Und wohl gar fremd auf Erden;
Und wohl der Seele, welche warm
Mit feurigem Begerden.
Und folget diesem Leben nach,
Obschon dabei viel Kreuz und Schmach,
So ist am End' die Krone.

5 Das Leben Jesu übersteigt
Weit alle Schätz' der Erden;
O, wer davon ein Bild erreicht,
Der kann gezogen werden
Von allen Kreaturen los,
Kann folgen diesem Leben blos,
Worin der Tod muß weichen.

6 O Leben, ich verlang' nach dir,
Gib du dich zu erkennen;
Ach, nimm mich mir und gib mich dir,
Thu' in mir recht ausbrennen
All' Eigenheit und all' Natur;
Herr Jesu, zeig' mir deine Spur
Und laß dein'n Geist mich leiten.

132 Mel.: Setze dich, mein Geist (68).

Ich will lieben
Und mich üben,
Daß ich meinen Bräutigam
Nun in Allen
Mag gefallen,
Welcher an des Kreuzes Stamm'
Hat sein Leben
Für mich 'geben
Ganz geduldig als ein Lamm.

2 Ich will lieben
Und mich üben,
Im Gebet zu Tag und Nacht,
Daß nun balde
Alles Alte
In mir werd' zu Grab' gebracht.
Und hingegen
Allerwegen
Alles werde neu gemacht.

3 Ich will lieben
Und mich üben,
Daß ich rein und heilig werd',
Und mein Leben
Führen eben,
Wie es Gott von mir begehrt;
Ja, mein Wandel,
Thun und Handel
Sei unsträflich auf der Erd',

4 Ich will lieben
Und mich üben,
Meine ganze Lebenszeit,
Mich zu schicken
Und zu schmücken
Mit dem reinen Hochzeitkleid,

Zu erscheinen
Mit dem reinen
Auf des Lammes Hochzeit Freud'.

133 Mel.: Binde meine Seele wohl (23)

Jesu, baue deinen Leib,
Deinen Tempel baue wieder;
Du, du selbst das Werk forttreib',
Sonst fällt Alles bald darnieder;
Deines Mundes Lebensgeist
Schaffe, was er uns verheißt.

2 Deine Schäflein sind zerstreut
Und verirrt auf eignen Wegen;
Aber, Herr, es ist nun Zeit,
Daß du ihnen gehst entgegen,
Sie zu sammeln in der Lieb'
Durch des Geistes Kraft und Trieb.

3 Kindlein, gebt der Liebe Platz,
Laßt den Geist des Friedens walten;
Fried' und Liebe ist ein Schatz,
Der unendlich hoch zu halten;
Liebe ist die süße Speis',
Die man ißt im Paradeis.

4 Allerliebstes Jesulein,
Lehr' uns um die Liebe beten;
Schmelz' uns in dein Herz hinein,
Bind' uns mit der Liebe Ketten,
Daß wir seien eins in dir
Und verbleiben für und für.

134 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

Ihr jungen Helden, aufgewacht,
Die ganze Welt muß sein veracht;
Drum eilt, daß ihr in kurzer Zeit
Macht eure Seele wohl bereit.

2 Was ist die Welt mit allem Thun?
Den Bund gemacht mit Gottes Sohn,
Das bleibt der Seel' in Ewigkeit
Ein' zuckersüße Lust und Freud'.

3 Ja nimmermehr geliebt die Welt,
Vielmehr sich Jesu zugesellt,
So überkommt man Glaubenskraft,
Daß man auch bald ihr Thun bestraft.

4 Nun weg hiermit, du Eitelkeit,
Es ist mir nun zu lieb die Zeit,
Daß ich sie nicht mehr so anwend',
Daß ich den Namen Gottes schänd'.

5 Ich hab' es nun bei mir bedacht
Und diesen Schluß gar fest gemacht,
Daß es mir nun soll Jesu sein,
Und wollt' mein Fleisch nicht gern darein.

6 Zur falschen Welt und ihrem Trug
Spricht meine Seel': es ist genug;
Zu lang' hab' ich die Lust geliebt,
Und damit meinen Gott betrübt.

7 Ich eil' nun fort zu meinem Gott,
Der mich erkauft von Fluch und Tod;
Darum ich auch nun als ein' Reb'
Hinfüro fest an Jesu kleb'.

8 Nichts anderes will ich, als Gott will,
Wenn er mir hilft, daß ich das Ziel,
Wozu er mich berufen hat,
Erlangen möge in der That.

135 Mel.: Nun ruhen alle Wälder (50)

Fahr' hin, du eitles Wesen,
Ich hab' mir den erlesen,
Der rein und heilig ist,

In ihm wünsch' ich zu leben
Und ihm mich ganz ergeben,
Ob ich schon voller Mängel bin.

2 Ich will ihn lassen machen
Mit mir und meinen Sachen,
Bis er's hinaus geführt.
Er ist ein weiser Meister
Und Prüfer aller Geister;
Wer ihn erwählt, wird recht geführt.

3 Er ist die Thür zum Leben,
Ihm thu' ich mich ergeben,
Ja, er ist auch der Weg,
Wo Niemand gehet irre,
Ob's schon geht durch die Dürre
Und manchen engen, schmalen Steg.

4 Die Welt hat zwar auch Sachen,
Die Manchen fröhlich machen,
Doch währt's nur kurze Zeit,
Dann ist sie schon vergangen,
Die Seele liegt gefangen
In Druck und schwerem Herzeleid.

5 Kommt, Seelen, schaut die Sachen,
Die euch recht glücklich machen
In Zeit und Ewigkeit.
Es sind wohl andre Schätzen,
Als weltliches Ergötzen,
Das uns bringt in die Ruh' und Freud'.

6 Die Jesus hat erworben,
Da er am Kreuz gestorben,
Und hat den Weg gebahnt;
Durch Kreuz und Demuthsleiden
Kommt man zu wahren Freuden,
Die alsdann ewig währen thun.

136 Mel. 84.

Mein Leben ist ein Pilgrimstand,
Ich reise nach dem Vaterland,
Nach dem Jerusalem, das droben
Gott selbst als eine feste Stadt
Auf Bundesblut gegründet hat;
Da werden Jakob's Hirten loben.
Mein Leben ist ein Pilgrimstand,
Ich reise nach dem Vaterland,

2 Bin ich in diesem Mesechs-Land,
Der blinden Welt schon unbekannt,
Dort sind die Freunde, die mich kennen,
Dort werd' ich mit der Himmelsschaar
Dir jauchzend dienen immerdar
Und in der reinsten Liebe brennen.
Mein Bräutigam, komm, bleib nicht lang',
In Kedar's Hütten wird mir bang.

137 Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt (75)

Ich kann den Jesum frei bekennen
Auch mitten in der bösen Schaar,
Und wenn sie mich auch Heuchler nennen,
So kränkt mich dieses doch kein Haar;
Ja, ich bin dabei Trostes reich,
Denn so werd' ich dem Meister gleich.

2 Der Gnadenstand ist unbegreiflich,
Daß ich ihn nicht besingen kann;
Ach, Manchem ist es ja unglaublich,
Der sieht es wohl für Prahlen an.
Nein, glaubt, es macht mein schwacher Mund
Euch nicht einmal die Hälfte kund.

3 Ich gäbe nun für tausend Welten
Nicht diese theure Gabe hin;
Was können Erdengüter gelten,
Da ich ein Himmelsbürger bin;
Dort geht mein rechter Glanz erst an,
Wo mir kein Tod mehr schaden kann.

138

Mel.: Wie sicher lebt der Mensch (11)

Ihr Zions-Helden, auf, zum Streit!
Und machet euch in Eil' bereit,
Der Feind ist da mit seiner List
Und fällt, wer träg und schläfrig ist.

2 Paulus, ein wohlgeübter Held,
Lehrt, wie man sich in Ordnung stellt,
Zeigt auch die Waffen deutlich an,
Womit ein Jeder siegen kann.

3 Der Lendengurt sei Wahrheitslieb',
Den Glauben man zum Brustschild üb';
Auf's Haupt den Helm der Wahrheit setzt,
So bleibt man immer unverletzt.

4 Seid nicht verzagt, Immanuels-Leut',
O kämpfet tapfer in dem Streit;
Christus, der Löw' aus Juda's Stamm,
Geht selbst im Kampfe vorne an.

5 Es ist nun bald der Krieg vorbei,
Dann werden wir auf ewig frei
Von allen Kämpfen in der Zeit,
Und siegen mit in Ewigkeit.

6 Ein jeder Sieger dann erlangt
Die Ehrenkron' aus Gottes Hand,
Und auch zur ew'gen Freude beut
Den Himmel voll von Seligkeit.

139 Mel.: Jauchzet, ihr Himmel (42)

Kommt, sucht die Schätze, so ewig nicht können veralten;
Laßt doch im Herzen die Liebe ja nimmer erkalten,
Sondern vielmehr
Freudig entzünde allhier,
Besser an Jesu zu halten.

2 Komme, ja komme und eile, zu Jesu zu laufen,
Daß er die Seele mit Feuer der Liebe kann taufen;
Höre die Stimm',
Zu Herz und Ohren es nimm,
Folge doch Jesu und komme.

3 Menschenfreund Jesu, dich lieb' ich, dich will ich erheben,
Laß mich doch einzig nach deinen Befehlen nun leben,
Gieb mir auch bald,
Jesu, die Kindergestalt,
An dir alleine zu kleben.

140 Mel.: O Jesu, meines Lebens Licht (2)

So ist es wohl der Mühe werth,
Sich ganz dahin zu geben
Dem guten Gott auf dieser Erd',
Und dann dort ewig leben.

2 Ach ja, wir wollen, Jesu, dir
Auch auf der Erde leben,
Weil du für uns gestorben hier,
Und uns dir ganz ergeben.

3 Rufst du, o Jesu, doch uns zu,
Daß wir mit allen Frommen
Dir dienen können in der Ruh'
Und endlich dahin kommen.

4 Auch wo kein Kreuz und keine Noth
Uns jemals wird begegnen,
Und wir dir dann ein ewig's Lob
Bringen mit deinem Segen.

5 Dort wird das Lob viel beſſer ſein,
Als wir es denken können,
Wenn wir bei allen Engelein
Und allem Kreuz entnommen.

141 Mel.: Mein Gott, das Herz ich ꝛc. (51)

Der Weg zum Leben iſt ſehr ſchmal
Und Wenig finden ihn,
Hingegen eine große Zahl
Zum Abgrund laufen hin.

2 Das Pförtlein iſt ſo eng und klein,
Die Sünde kann nicht mit;
O mache mich von Allem rein,
Iſt, Jeſu, meine Bitt'.

3 O ſtehe deiner Heerde bei
In dieſer letzten Zeit,
Den Feind mit Liſt und Macht zerſtreu',
Das Ende iſt nicht weit.

142 Mel.: Mir nach, ſpricht Chriſtus (48)

Auf, Chriſtenmenſch, auf, auf, zum Streit!
Auf, auf, zum Ueberwinden!
In dieſer Welt, in dieſer Zeit
Iſt keine Ruh' zu finden.
Wer nicht will ſtreiten, trägt die Kron'
Des ew'gen Lebens nicht davon.

2 Der Teufel kommt mit ſeiner Liſt,
Die Welt mit Pracht und Prangen,
Das Fleiſch mit Wolluſt, wo du biſt,
Zu fällen dich und fangen;
Streitſt du nicht, wie ein tapfrer Held,
So biſt du hin und ſchon gefällt.

3 Gedenke, daß du zu der Fahn'
Dein's Feldherrn hast geschworen;
Denk' ferner, daß du als ein Mann
Zum Streit bist auserkoren.
Ja, denke, daß ohn' Streit und Sieg
Nie Einer zum Triumph aufstieg.

4 Wie schmählich ist's, wenn ein Soldat
Dem Feind den Rücken kehret;
Wie schändlich, wenn er seine Statt
Verläßt und sich nicht wehret;
Wie spöttlich, wenn er noch mit Fleiß
Aus Feigheit wird dem Feind zum Preis.

5 So streit' denn wohl, streit' keck und kühn,
Daß du mögst überwinden;
Streng an die Kräfte, Muth und Sinn,
Daß du dies Gut mögst finden;
Wer nicht will streiten um die Kron',
Bleibt ewiglich in Spott und Hohn.

3 Mel.: Lobet Gott ꝛc. (60)

Nun, so will ich dann mein Leben,
Völlig meinem Gott ergeben,
Nun, wohlan, es ist geschehn,
Sünd', ich will von dir nicht hören,
Welt, ich will mich von dir kehren
Ohne je zurück zu sehn.

2 Ich will meine Augen schließen
Und hinfort nicht mehr genießen,
Was die Kreatur anbeut,
Weg, du kurzes Schein-Vergnügen:
Du sollst mich nicht mehr betrügen,
Deine Lust bringt Last und Leid.

3 Ich will's anders nun beginnen,
Fleisch, Vernunft, Natur und Sinnen
Sollen in den Tod hinein;

Meine Luſt ſoll abgeſchieden,
Nur mit meinem Gott zufrieden,
Ganz in Geiſt gekehret ſein.

4 Hab' ich ſonſt mein Herz getheilet,
Hab' ich hie und da verweilet,
Endlich ſei der Schluß gemacht,
Meinen Willen ganz zu geben,
Meinem Gott allein zu leben,
Ihm zu dienen Tag und Nacht.

5 Herr, ich opf're dir die Gabe,
All mein Liebſtes, das ich habe,
Schau, ich halte nichts zurück,
Schau und prufe meine Nieren,
Solltest du was Falſches ſpüren,
Nimm es dieſen Augenblick.

6 Deinem armen Jeſuleben
Will ich gänzlich mich ergeben;
Ich umfaß dein Kreuz und Schmach,
Nein, ich will mich ſelbſt nicht achten,
Sollt' auch Leib und Seel' verſchmachten,
Dir, dem Lamme, folg ich nach.

7 Ich ſcheu' keine Müh' und Schmerzen
Gründlich und von ganzem Herzen,
Will ich folgen deinem Zug';
Kann ich ſtetig und in Allem,
Deinen Augen nur gefallen,
Ach, ſo hab' ich ewig g'nug.

8 Eines will ich nur betrachten
Und nicht wiſſen noch darauf achten,
Was ſonſt draußen mag geſchehen,
Fremd der Welt und ihren Sorgen,
Will ich hier in dir verborgen,
Als ein wahrer Pilger geh'n.

9 Dich allein will ich erwählen,
Alle Kräfte meiner Seelen
Nimm nur ganz in deine Macht.
Ja, ich will mich dir verschreiben,
Laß es ewig feste bleiben,
Was ich dir hab' zugesagt.

10 Herr, ich bin so ganz elendig,
Soll mein Vorsatz sein beständig,
So mußt du mein Helfer sein;
O, Durchbrecher aller Banden,
Laß mich werden nicht zu Schanden,
Denn ich trau' in dich allein.

144

Mel.: Alle Menschen müssen sterben (5)

O du armes Jesu-Leben,
Wem gefallest du denn nur;
Will der Geist sich denn nicht geben,
Um zu folgen dieser Spur,
Die mein Heiland selbst gegangen
Und mit ihm auch alle Frommen,
Die im Licht und Leben steh'n
Und die Lust der Welt verschmähen.

2 Hochmuth, Lieben, Kleider prangen
Ist nur bräuchlich in der Welt;
In der Sünde fortgegangen,
Ist, was recht dem Fleisch gefällt.
O du falsch betrüglich Wesen,
Das die Welt sich hat erlesen,
Ist's schon so im äußern Schein,
Ach, wie muß das Herze sein.

3 Ach herunter, meine Seele!
Zu dem süßen Jesu hin;
Ach, wie muß ich mich noch quälen,
Weil ich nicht Gebeugter bin!

Wär' in mir die Beugung größer,
O so wär's mit mir viel besser.
Komm, o Jesu, stärke mich,
Mich zu geben willig lich.

4 Ach, herunter, o mein Herze!
In den Staub und Asche hin;
Ach, was ist doch aller Schmerze,
Wenn ich recht gebeuget bin!
Alles Leiden bringet Freuden,
Wenn ich nur die Sünd' kann meiden,
O du mein Emanuel,
Salbe meine arme Seel'!

5 Ach, herunter, o mein Herze,
In die Wunden Jesu ein!
Dort nur ist die Ruh' zu finden,
Weil sonst Alles ist nur Pein;
Glückliches Heruntersteigen,
Könnt' ich mich darein nur beugen,
Wie mein Herze wünscht zu sein;
Dann hätt' wohl ein End' all'r Pein.

6 Ach herunter, o mein Alles,
In die wahre Demuth ein,
Da, wo Jesus ist zu finden,
Kann nur wahrer Friede sein;
O wie nichts ist all mein Wesen,
Laß mich doch in dir genesen!
Du, o Jesu, bist's allein
Und sollst ewig Alles sein.

7 O ihr lieben Kinder, eilet,
Wenn ihr einst wollt selig sein,
Wenn ihr auch noch lang verweilet,
So wird keine Hoffnung sein.
Daß ihr werdet mit den Frommen
In den schönen Himmel kommen,
Sondern mit der großen Zahl,
Gehen müßt zur Höllenqual.

145 Mel.: Kommt, Kinder, laßt uns ꝛc. (70)

Ich war mit Sünd' beladen,
Im Jammer und im Tod,
Im alten Sündenschaden,
O Elend, große Noth!
Und da ich Reu' im Herzen
Und wahre Buße that,
Empfand auch große Schmerzen
Für meine Missethat.

2 Da ist mein Heiland kommen
Und sprach mir Trost in's Herz,
Hat mir die Last entnommen
Und theilte meinen Schmerz,
Vergab mir meine Sünden
Und warf sie hinter sich,
Ließ mich auch Gnade finden
Und half mir gnädiglich.

3 Es mag, was will, begegnen,
So bleib' ich Gott getreu;
Soll's Kreuz und Trübsal regnen,
Soll's mich nicht machen scheu.
Ich hab' mich dir ergeben
In dieser Gnadenzeit,
Will dir so gerne leben,
Herr, mach' mich nur bereit.

146 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Schau, lieber Gott, wie meine Feind',
Damit ich stets muß kämpfen,
So listig und so mächtig seind,
Daß sie mich leichtlich dämpfen.
Herr, wo mich deine Gnad' nicht hält,
So kann der Satan, Fleisch und Welt
Mich leicht in Sünden stürzen.

2 Der Satanas mit seiner List
Im Anfang gar süß locket,
Drauf, wenn die Sünd' begangen ist,
Das Herze er verstocket;
Er treibt mit Trug und mit Gewalt
Von einer Sünd' zur andern bald
Und endlich in die Hölle.

3 Der Welt-Art ist auch wohl bewußt,
Wie die kann Anlaß geben
Zur Augen-Lust, zur Fleisches-Lust
Und hoffährtigem Leben.
Wenn aber Gottes Zorn angeht,
Ein Jedes da zurücke steht,
Die Freundschaft hat ein Ende.

4 Und dennoch will mein Fleisch und Blut
Von dem ungerne lassen,
Was ihm so großen Schaden thut,
Es will die Welt nicht hassen.
Die kurze Freud' gefällt ihm wohl,
Drum will's nicht, daß ich meiden soll
Des Teufels Netz' und Stricke.

5 Nun muß ich Armer immerfort
Mit diesen Feinden streiten;
Sie ängsten mich an allem Ort
Und steh'n mir stets zur Seiten.
Der Satan setzt mir heftig zu,
Die Welt läßt mir gar keine Ruh',
Mein Fleisch zur Sünd' mich treibet.

6 Zu dir flieh' ich, o treuer Gott!
Ich weiß sie nicht zu stillen;
Hilf, Vater, hilf in letzter Noth
Um Jesu Christi willen.
Verleih' mir deines Geistes Stärk',
Daß meiner Feinde List und Werk
Dadurch zerstöret werde.

7 Laß diesen deinen guten Geist
Mich innerlich regieren,
Daß ich allzeit thu', was du heißt,
Und mich nicht laß verführen,
Daß ich dem Argen widersteh'
Und nicht von deinem Weg abgeh'
Zur Rechten oder Linken.

8 Ob böse Lust noch mannigfalt
Mich anficht, weil ich lebe,
So hilf, daß ich ihr alsobald
Im Anfang widerstrebe,
Und daß ich ja vergesse nicht,
Die Todesstunde, das Gericht,
Den Himmel und die Hölle.

9 Gib, daß ich denke jeder Zeit
An diese letzten Dinge,
Und dadurch alle Sünden-Freud'
Aus meinem Herzen bringe,
Damit ich mög', mein Leben lang
Dir dienen ohne Furcht und Zwang,
In willigem Gehorsam.

10 Gott, Vater, deine Kraft und Treu'
Laß reichlich mich empfinden;
O Jesu Christo steh' mir bei,
Daß ich kann überwinden;
Hilf, heil'ger Geist, in diesem Krieg,
Daß ich ja immer einen Sieg
Erhalte nach dem andern.

Klage-Lieder.

147 Mel.: Lobet Gott zu jeder Stunde (60)

Man mag wohl in's Klag-Haus gehen,
Und den Lauf der Welt besehen,
Wie man sie im Argen find't,
Und auch unser nicht vergessen,
Uns im Lichte abzumessen,
Ob wir in dem Herren sind.

2 Sich mit Namen Christen nennen,
Und dennoch zur Hölle rennen,
Ist jetzt der gemeine Lauf;
Selbsten mag man wohl beklagen
Auch die Kinder dieser Tagen,
So noch unter diesem Hauf.

3 Leider! leider! wenig, leider!
Tragen jetzund weiße Kleider,
Die nicht sind besudelt sehr,,
Wenig, wenig, wenig Seelen
Sind, die den am Kreuz erwählen,
Recht nach seines Geistes Lehr'.

4 Wo sind jetzt die Helden blieben,
Die sich Gott zum Tod verschrieben,
So im Kämpfen fahren fort?
Wer ist treue, ohne Heucheln
Sich hier selbst nicht mehr zu schmeicheln?
Elend steht es überall.

5 Laß viel Tausend dies erwählen,
Unsrem Jesu zu vermählen,
Nackt und bloß zu folgen nach;
Noch mit diesem kleinen Haufen,
Die noch in den Schranken laufen,
So nicht scheuen Kreuz und Schmach.

6 Zion wird den Sieg erhalten,
Wenn auch leider viel erkalten,
Geht es doch mit Vielen gut;
Zion trage Leid' und Schmerzen
Ueber alles Bös' von Herzen,
Fasse in dem Herren Muth!

148 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Ach Gott, wie ist die Christenheit
So jämmerlich verdorben;
Oft scheint's, als wäre weit und breit
Der Glaube ausgestorben;
Wie wenig trifft man derer an,
Von welchen man bezeugen kann,
Daß sie in Christo leben.

2 Zwar wollen sich die Meisten gern
Für Christen halten lassen,
Allein ihr Herz ist davon fern,
Die Sündenlust zu hassen;
Sie haben nicht den heil'gen Geist,
Aus dem die Liebe Christi fleußt,
Sie leben nach dem Fleische.

3 Die Meisten bauen ihren Grund
Auf äußerliche Pflichten,
Man sieht sie etwa mit dem Mund
Ein kalt Gebet verrichten;
Sie geh'n zur Kirch' und Abendmahl,
Und wollen dadurch in die Zahl
Der Auserwählten kommen.

4 Der äußerlichen Ehrbarkeit
Ein wenig nachzustreben,
Das nennt die blinde Christenheit
Ein gutes, frommes Leben,
Und wer von Sinnesänd'rung spricht,
Erlanget ihren Beifall nicht,
Er predigt neue Lehren.

5 O Hirt', erbarme dich der Noth,
Darin die Schafe stecken;
Sind Lehrer selbst in Sünden todt,
Wer will das Volk dann wecken?
Herr Jesu, denke doch daran,
Und nimm dich selbst der Heerde an,
Wie du uns hast verheißen.

149 Mel.: Wer nur den lieben Gott (75).

Ach, wie betrübt sind fromme Seelen
Allhier in dieser Jammerwelt;
Wer kann ihr' Leiden alle zählen,
Das sie gar wie gefangen hält.
Es quälet mich und kränket sehr,—
Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

2 Ich mag mich, wo ich will, hin wenden,
So seh' ich nichts als tausend Noth;
Ein Jeder hat sein Kreuz in Händen
Und sein beschieden Thränenbrod.
Ich bin betrübet allzu sehr,—
Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

3 Hier lebt der Mensch ja stets im Jammer;
Mit Jammer kommt die Abendruh',
Mit Jammer geht er aus der Kammer,
Mit Jammer bringt er Alles zu.
Das macht das Leben freilich schwer,—
Ach, wenn ich nur im Himmel wäre'!

4 Hier kann das Glücke zwar was machen,
Doch kommt's nicht Jedem in das Haus;
Dem Einen bringt es stets zu lachen,
Dem Andern preßt es Thränen aus.
Ich bin betrübet allzu sehr,—
Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

5 Im Himmel wird das Kreuz der Erden,
Und was mich hier zu Boden drückt,
Zu lauter goldnen Kronen werden,
Ach, wär' ich doch schon hingerückt.
Ich bin betrübet allzusehr,
Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

6 Ei du mein liebster Jesu, führe,
Ei, führe mich doch aus der Welt,
Schließ auf die goldne Himmelsthüre,
Worauf mein Herz am meisten hält.
Ich achte nun die Welt nicht mehr,
Ach, wenn ich nur im Himmel wär'!

150 Mel.: Lobet Gott zu jeder Stunde (60)

Eins betrübt mich sehr auf Erden,
Daß so Wenig selig werden;
Ach, was soll ich fangen an.
Weil so viele Menschen sterben
Und so jämmerlich verderben,
Wer sollt's nicht bedenken dann.

2 Gar leicht kann mich das bescheiden,
Weil die Menschen voller Neiden,
Leben nicht, wie's Gott gefällt.
Folgen nur ihr eigen Lüsten,
Als wenn sie's nicht besser wüßten,
Daß der Weg zum Himmel schmal.

3 Wenig acht't man jetzt der Lügen,
Was gemeiner als Betrügen,
Gleich als wär's ein' freie Kunst.
Wer schon recht hat, muß verlieren,
Falsche Sache thut man zieren,
Jetzund gilt nur Geld und Gunst.

4 Wie gemein ist Fluchen, Schwören,
Lästern gräulich Gott, den Herrn,
Können's nicht die Kinder klein?

Drum kein Wunder, daß verderben
Jung und Alt, in Sünden sterben,
Fahren so zur Höll' hinein.

5 Welche fremdes Gut besitzen,
Werden schmerzlich dafür schwitzen
Ewig in der Höllengluth.
Obschon Viele dieses wissen,
Auch verklagt ihr bös' Gewissen,
Lassen sie doch nicht davon.

6 Willst du nun gern selig werden,
Ei, so lebe recht auf Erden,
Halt' dich bei dem kleinen Hauf.
Dann nach diesem kurzen Leben
Wird dir Gott ein ew'ges geben,
Dich in sein Reich nehmen auf.

Vom Wachen und Beten.

151 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Ach, treuer Gott, wie nöthig ist,
Daß wir jetzund recht beten
Und wachen, da des Feindes List
Uns sucht zu untertreten.
Versuchung ist gar mancherlei,
Ach, treuer Gott, ach, steh' uns bei,
Errett' uns von dem Allen.

2 O treuer Gott, erhöre doch,
Was deine Kinder bitten;
Nach deinem Wort willst du ja noch
Uns kräftig überschütten
Mit reichem Maaß der Heiligkeit,
Daß wir dir in der letzten Zeit
Mit vieler Treue dienen.

152 Mel.: Liebster Heiland, nahe dich (43)

Wache dich, mein Geist, bereit,
Wache, fleh' und bete,
Daß dich nicht die böse Zeit
Unverhofft betrete;
Denn es ist
Satan's List
Ueber viele Frommen
Zur Versuchung kommen.

2 Aber wache erst recht auf
Von dem Sündenschlafe;
Denn es folget sonst darauf
Eine lange Strafe,
Und die Noth
Sammt dem Tod
Möchte dich in Sünden
Unvermuthet finden.

3 Bete aber auch dabei
Mitten in dem Wachen!
Denn der Herre muß dich frei
Von dem Allen machen,
Was dich drückt
Und bestrickt,
Daß du schläfrig bleibest
Und sein Werk nicht treibest.

4 Ja, er will gebeten sein,
Wenn er was soll geben;
Er verlanget unser Schrei'n,
Wenn wir wollen leben
Und durch ihn
Unsern Sinn
Feind, Welt, Fleisch und Sünden
Kräftig überwinden.

Von der brüderlichen Liebe.

153 Mel.: O Welt, sieh hier dein Leben (50)

Wie steht es um die Triebe
Der brüderlichen Liebe,
Volk Gottes, unter dir?
Mich dünkt, die Gluth verschwindet,
Die Christi Geist entzündet,
Und kalt' Sinn blickt statt deß herfür.

2 Herr, wende doch in Gnaden
Von deinem Reich den Schaden,
Der Trennung stiften kann;
Die Herzen zieh' zusammen
Und zünde neue Flammen
Der Liebe in den Deinen an.

3 So Mancher steht getrennet,
Der sich doch mit bekennet
Zu Christi kleiner Schaar;
Geziemt sich das von Brüdern,
Von eines Leibes Gliedern?
Zeugt nicht die Schrift dawider klar?

4 Urtheilen, Tadeln, Richten
Kann leicht das Band vernichten,
Das uns zusammen hält;
Da kann's dem Feind gelingen,
Uns in sein Netz zu bringen.
Da trifft uns Lästerung der Welt.

5 O darum, Christi Glieder,
Ermuntert euch doch wieder,
Vergeßt das Lieben nicht;
Dies selige Geschäfte
Erfordert Gnadenkräfte
Und ist der Christen erste Pflicht.

6 Seht ihr den Schwachen gleiten,
So fasset ihn bei Zeiten
Mit Liebe wieder an;
Mit Liebe reizt den Trägen,
Und bringt von Nebenwegen
Den Bruder auf die rechte Bahn.

7 Herr, deinen Beistand leiste,
Daß wir in einem Geiste,
Gesinnt nach Jesu Christ,
In Liebe hier auf Erden
Recht einig mögen werden,
Weil Liebe ja das Beste ist.

154 Mel.: Gott sei Dank in aller Welt (35).

Sieh', wie lieblich und wie fein
Ist's, wenn Brüder friedlich sein,
Wenn ihr Thun einträchtig ist,
Ohne Falschheit, Trug und List.

2 Denn daselbst verheißt der Herr,
Reichen Segen nach Begehr,
Und das Leben in der Zeit,
Ja auch dort in Ewigkeit.

3 Aber ach, wie ist die Lieb'
So verloschen, daß kein Trieb
Mehr auf Erden wird gespürt,
Der des Andern Herze rührt,

4 Mancher lebt für sich dahin
In der Welt nach seinem Sinn,
Denkt an keinen Andern nicht;
Wo bleibt da die Liebespflicht?

5 Bind zusammen Herz und Herz,
Laß uns trennen keinen Schmerz;
Knüpfe selbst durch deine Hand
Das geheil'gte Bruderband.

6 So, wie Vater, Sohn und Geist
Drei und doch nur Eines heißt,
Wird vereinigt ganz und gar
Deine ganze Liebes-Schaar.

155 Mel.: Ihr Brüder und Schwestern, ach (34)

Ihr Kinder des Höchsten, wie steht's um die Liebe?
Wie folgt man dem wahren Vereinigungs-Triebe?
Bleibt ihr auch im Bande der Einigkeit stehn?
Ist keine Zertrennung der Geister geschehn?
Der Vater im Himmel kann Herzen erkennen,
Wir dürfen uns Brüder ohn' Liebe nicht nennen,
Die Flamme des Höchsten muß lichterloh brennen. :,:

2 Sobald wir von Oben auf's Neue geboren,
Da sind wir von Christo zu Brüdern erkoren.
Ein Vater, ein Glaube, ein Geist, eine Tauf',
Ein voller zum Himmel gerichteter Lauf
Kann unsre Herzen vollkömmlich verbinden,
Wir können nichts anders als Süßigkeit finden,
Verdacht, Neid und Aergerniß müssen verschwinden. : :

3 Die Mutter, die droben ist, hält uns zusammen,
Und schickt uns herunter die himmlischen Flammen,
Kein Unterschied findet hier einige Statt,
Weil Demuth die Herzen vereiniget hat.
Wo Eigenheit, Zank und Haß können regieren,
Da kann man den Funken der Liebe nicht spüren,
Noch in den Chor englischer Thronen nicht führen. :,:

4 Die Zions-Gesellschaft verläßt die Verwandten,
Setzt Brüder am höchsten vor alle Bekannten.
Wer noch ist bezaubert von Liebe der Welt
Und sich in der Falschheit zum Bruder verstellt,
Den kann sie unmöglich zum Bruder annehmen,
Er müßt sich denn völlig zur Buße bequemen;
Sie darf sich des redlichen Sinnes nicht schämen. :,:

156 Mel.: Abermal ein Tag verflossen (87)

Kinder, die ihr Christi Glieder
Und nach Gottes Bilde seid,
Uebet gegen eure Brüder
Christliche Gerechtigkeit;
Meint es mit dem Nächsten gut,
Wie ihr wollt, daß man euch thut;
Diese Lehre, so zu leben,
Hat der Heiland uns gegeben.

2 Dient einander mit den Gaben,
Welche Gott in euch gelegt,
Denn den Baum will Gott nicht haben,
Welcher keine Fruchte trägt.
Helft einander aus dem Kreuz,
Sonder Eigennutz und Geiz,
Gebt und rathet und gedenket,
Daß euch Alles Gott geschenket.

3 Ohne Falsch, gleichwie die Tauben,
Sucht einander beizustehn,
Und aus ungefärbtem Glauben
Lasset eure Werke gehn.
Habt Vertrauen unter euch,
Seid im Sinn einander gleich,
Haltet an der Liebe feste,
Denkt und hoffet stets das Beste.

4 Lasset über euch nicht schreien,
Daß ihr unversöhnlich seid,
Seid begierig zum Verzeihen,
Langsam zu der Bitterkeit.
Sprecht den Nächsten freundlich an,
Hat er was nicht recht gethan,
Und gewinnet sein Gemüthe,
Selbst mit Freundlichkeit und Güte.

5 Lasset uns nicht übel sprechen,
Wenn wir Andrer Mängel sehn,

Denkt, wir haben auch Gebrechen,
Die uns wieder könnten ſchmähn.
Höret, was der Heiland ſpricht:
Richtet und verdammet nicht,
Daß wir nicht noch hier auf Erden
Selbſt vor Gott verwerflich werden.

6 Gönnt einander alles Gute.
Segnet und verfluchet nicht,
Chriſtus hat mit reinem Blute
Ein' Erlöſung aufgericht't;
Und ein Vater gibt uns Brod,
Unſre Zeit beſchließt der Tod,
Und ein Himmel iſt dort oben
Den Gerechten aufgehoben.

7 Höchſter, ſchmück' uns mit dem Kleide
Heiliger Gerechtigkeit,
Mach' uns zu der ew'gen Freude,
Zu des Lammes Mahl bereit;
Mach' uns hier und dort gerecht.
Sprich einſt: Du getreuer Knecht,
Komm, ich will dich hier ergötzen
Und dich über Viele ſetzen.

Troſt in Kreuz und Trübſal.

157 Vorige Mel.

Kommt und laßt euch Jeſum lehren,
Kommt und lernet allzumal,
Welche die ſein, die gehören
In der rechten Chriſten Zahl,
Die bekennen mit dem Mund,
Glauben auch von Herzensgrund,
Und bemühen ſich daneben
Gut's zu thun, ſo lang ſie leben.

2 Selig sind, die Demuth haben
Und sind allzeit arm an Geist,
Rühmen sich gar keiner Gaben,
Daß Gott werd' allein gepreist;
Danken dem auch für und für,
Denn das Himmelreich ist ihr.
Gott wird dort zu Ehren setzen,
Die sich selbst gering hier schätzen.

3 Selig sind, die Leide tragen,
Da sich göttlich Trauern find't,
Die beseufzen und beklagen
Ihr und andrer Leute Sünd';
Die deshalben traurig geh'n,
Oft vor Gott mit Thränen steh'n;
Diese sollen noch auf Erden
Und dann dort getröstet werden.

4 Selig sind die frommen Herzen,
Da man Sanftmuth spüren kann,
Welche Hohn und Trotz verschmerzen,
Weichen gerne Jedermann;
Die nicht suchen eigne Rach'
Und befehlen Gott die Sach';
Diese will der Herr so schützen,
Daß sie noch das Land besitzen.

5 Selig sind, die sehnlich streben
Nach Gerechtigkeit und Treu',
Daß in ihrem Thun und Leben
Kein' Gewalt noch Unrecht sei;
Die da lieben Gleich und Recht,
Sind aufrichtig, fromm und schlecht,
Geiz, Betrug und Unrecht hassen,
Die wird Gott satt werden lassen.

6 Selig sind, die aus Erbarmen
Sich annehmen fremder Noth,
Sind mitleidig mit den Armen,
Bitten treulich für sie Gott;

Die behülflich sind mit Rath,
Auch wo möglich mit der That,
Werden wieder Hülf' empfangen
Und Barmherzigkeit erlangen.

7 Selig sind, die funden werden
Reinen Herzens jederzeit,
Die im Werk, Wort und Geberden
Lieben Zucht und Heiligkeit;
Diese, welchen nicht gefällt
Die unreine Lust der Welt,
Sondern sie mit Ernst vermeiden,
Werden schauen Gott mit Freuden.

8 Selig sind, die Frieden machen
Und drauf sehn ohn' Unterlaß,
Daß man mög' in allen Sachen
Fliehen Hader, Streit und Haß;
Die da stiften Fried' und Ruh',
Rathen allerseits dazu,
Sich auch Friedens selbst befleißen,
Werden Gottes Kinder heißen.

9 Selig sind, die müssen dulden
Schmach, Verfolgung, Angst und Pein,
Da sie es doch nicht verschulden
Und gerecht befunden sein;
Ob des Kreuzes gleich ist viel,
Setzet Gott doch Maaß und Ziel,
Und hernach wird er's belohnen
Ewig mit der Ehrenkronen.

10 Herr, regier' zu allen Zeiten
Meinen Wandel hier auf Erd',
Daß ich solcher Seligkeiten
Aus Genaden fähig werd'!
Gib, daß ich mich acht' gering,
Meine Klag' oft vor dich bring';
Sanftmuth auch an Feinden übe,
Die Gerechtigkeit stets liebe.

11 Daß ich Armen helf' und diene,
Immer hab' ein reines Herz,
Die im Unfried' stehn, versühne,
Dir anhang' in Freud' und Schmerz.
Vater, hilf von deinem Thron,
Daß ich glaub' an deinen Sohn,
Und durch deines Geistes Stärke
Mich befleiße rechter Werke.

158

Mel.: Was machen doch und (74)

Wann willst du, meiner Seele Trost,
Ein wenig mich erquicken;
Es will der bittre Todesfrost
Das Leben mir ausdrücken;
Ich hoff' und wart',
Doch halb erstarrt,
In Liebe meiner Sonne;
Wann seh' ich deine Wonne?

2 Es ist des treuen Vaters Weis',
Die Kinder zu probiren
Und sie im kreuzesweiten Kreis
So lang herum zu führen,
Bis sie ganz rein
Von Herzen sein.
Dann werden sie ihn sehen
Und sich in ihm erhöhen.

3 Drum laßt uns auf der Kreuzesbahn
Beherzt noch weiter gehen,
Und auf die blut'ge Siegesfahn'
Mit starren Augen sehen;
Wir werden nur
Auf dieser Spur
Den Bräut'gam wiederfinden;
Drum auf, zum Ueberwinden!

4 Halt' im Gedächtniß Jesum Christ
Und sehe nicht zurücke,
Gedenk', wie du erkaufet bist;
Nun blüht dein ewig Glücke.
Es währt der Streit
Nur kurze Zeit,
Drauf folgt die ew'ge Freude,
Drum auch ein wenig leide.

159 Mel. 64.

Schwing' dich auf zu deinem Gott,
Du betrübte Seele!
Warum liegst du Gott zum Spott
In der Schwermuths-Höhle?
Merkst du nicht des Satan's List?
Er will durch sein Kämpfen
Deinen Trost in Jesum Christ,
Dir erworben, dämpfen.

2 Hab' ich was nicht recht gethan,
Ist mir's leid von Herzen,
Dahingegen nehm' ich an
Christi Blut und Schmerzen.
Denn es ist die Ranzion
Meiner Missethaten,
Bring' ich dies vor Gottes Thron,
Ist mir wohl gerathen.

3 Meine Seele lebt in mir
Durch die süße Lehre,
So von Christo wir noch hier
Alle Tage hören.
Gott eröffne früh und spat
Meinen Geist und Sinnen,
Daß sie deines Geistes Gnad'
In sich ziehen können.

4 Was sind der Propheten Wort'
Und Apostel Schreiben,
Als ein Licht am dunklen Ort,
Fackeln, die vertreiben
Meines Herzens Finsterniß
Und in Glaubenssachen
Das Gewissen fest, gewiß
Und recht grundfest machen.

5 Kinder, die der Vater soll
Zieh'n zu allem Guten,
Die gerathen selten wohl
Ohne Zucht und Ruthen.
Bin ich dann nun Gottes Kind,
Warum soll ich fliehen,
Wenn er mich von meiner Sünd'
Auf was Gut's will ziehen?

6 Es ist herzlich gut gemeint
Mit der Christen Plagen;
Wer hier zeitlich wohl geweint,
Darf nicht ewig klagen,
Sondern hat vollkommne Lust
Dort in Christi Garten,
Ja, noch gar an seiner Brust
Endlich zu gewarten.

7 Gottes Kinder sehen zwar
Traurig und mit Thränen,
Aber endlich kommt das Jahr,
Wonach sie sich sehnen.
Denn es kommt die Erntezeit,
Daß sie Garben machen,
Da wird all' ihr Gram und Leid
Lauter Freud' und Lachen.

160 Mel.: Wer nur den lieben Gott (75).

Nach Salem geht man durch die Wüsten,
Es wird nicht immer Leiden sein;

Kein Kreuzer schadet einem Christen,
Aus Wermuth wird ein heilsam Wein;
Ein Feld bestellt mit Schweiß und Fleiß
Trägt endlich lauter Ehr' und Preis.

2 Zu dir, mein Gott, will ich mich halten,
Laß mich dein liebes Schooßkind sein;
Es mag dein Schicksal Alles walten,
Räum' mir nur diesen Vortheil ein:
Ich lebe dir, ich sterbe dir,
Nach deinem Willen mach's mit mir.

161

Vorige Mel.

Was hinket ihr, betrog'ne Seelen'
Noch immer hin auf beide Seit'?
Fällt's euch zu schwer, das zu erwählen,
Was euch des Himmels Ruf anbeut?
O seht's mit off'nen Augen an
Und brechet auf der schmalen Bahn.

2 Drum gilt hier kein halbirtes Leben,
Gott krönet kein getheiltes Herz;
Wer Jesu sich nicht ganz ergeben,
Der macht sich selber Müh' und Schmerz
Und träget zum verdienten Lohn
Hier Qual und dort die Höll' davon.

3 Wer aber mit Gebet und Ringen
Auf ewig Allem Abschied gibt
Und den Monarchen aller Dingen
Von Herzen und alleine liebt,
Der wird der Krone werth geschätzt
Und auf des Königs Stuhl gesetzt.

4 Eilt, faßt einander bei den Händen,
Seht, wie ist unser Ziel so nah;
Wie bald wird unser Kampf sich enden,
Da steht dann unser König da,
Er führt uns ein zur stillen Ruh'
Und spricht uns selbst das Kleinod zu.

162 Eigene Mel.

Sei getreu bis in den Tod! :,:
Seele, laß dich keine Plagen
Von dem Kreuze Jesu jagen,
Leide willig alle Noth,
Sei getreu bis in den Tod.

2 Sei getreu bis in den Tod! :,:
Wer recht kämpfet, wird gekrönet,
Ob ihn gleich die Welt verhöhnet;
Iß getrost dein Aschenbrod,
Sei getreu bis in den Tod.

3 Sei getreu bis in den Tod! :,:
Tritt die Eitelkeit mit Füßen,
Die dich will in Fesseln schließen;
Alle Weltlust ist nur Koth,
Sei getreu bis in den Tod.

4 Sei getreu bis in den Tod! :,:
Ruh're nur in Jesu Wunden,
Da wird Ruh' und Trost gefunden;
Wenn der Tod und Teufel droht,
Sei getreu bis in den Tod.

5 Sei getreu bis in den Tod! :,:
Siehst du nicht die Krone glänzen?
Schwinge dich nach jenen Grenzen,
Wo das Lamm die Hand dir bot;
Sei getreu bis in den Tod.

6 Nun, ich will bis in den Tod :,:
Dir, o Jesu, treu verbleiben;
Du wollst mir in's Herze schreiben,
Was dein treuer Mund gebot:
Sei getreu bis in den Tod.

7 Hab' nur Muth, ei hab' nur Muth,
Es wird dennoch gehen gut;
Wirst du auf dem Posten wachen,

Wirst du schon die Beute machen,
Siegen in des Heilands Blut;
Hab' nur Muth, ei hab' nur Muth.

8 Mancher hat, ja Mancher hat
Schon erreicht die goldne Stadt;
Wer sich nur nicht lau läßt finden,
Wird gewißlich überwinden.
Finden das, was Mancher hat
Und erreicht die güldene Stadt.

163

Nach eig'ner Melodie.

Welt, hinweg, ich bin dein müde;
Ich will nach dem Himmel zu,
Da wird sein der rechte Friede
Und die wahre Seelenruh'.
Welt, bei dir ist Krieg und Streit,
Nichts als lauter Eitelkeit;
In dem Himmel alle Zeit
Friede, Ruh' und Seligkeit.

2 Wenn ich werde dahin kommen,
Werd' ich aller Krankheit los,
Und der Traurigkeit entnommen,
Ruhe sanft in Gottes Schooß.
In der Welt ist Angst und Noth,
Endlich gar der bittre Tod;
Aber dort ist alle Zeit
Friede, Freud' und Seligkeit.

3 Jetzt will ich mich fertig machen,
Daß mein Thun vor Gott besteh',
Daß wenn Alles wird zerkrachen,
Es heißt: komme! und nicht, geh'
Welt, bei dir ist Angstgeschrei,
Sorge, Furcht und Heuchelei;
In dem Himmel alle Zeit
Friede, Ruh' und Seligkeit.

164 Mel.: Es sei dem Schöpfer Dank (18)

Ihr Kinder, fasset neuen Muth
In eurem Stand,
Zu Gott gewandt;
Das End' wird werden gut.

2 Wo ist des Herren Priesterthum,
Ein Jeder komm'
Und leb' recht fromm
Als Gottes Eigenthum.

3 Wer ist von königschem Geblüt,
Vom hohen Stamm,
Dem ist man gram;
Die Welt wird deren müd'.

4 Das Meer das wirft die Todten aus;
Wer sich abstirbt,
Gewiß erwirbt
Ein' Stell' in Gottes Haus

165 Mel.: O Sterblicher, kauf' aus die Zeit (84)

Bald endet sich mein Pilgerweg,
Mein mattes Herze, werd' nicht träg;
Laß dich dein's Freundes treuen Händen.
Durchseufzt ist schon so manches Jahr,
Manch saurer Tritt, Druck und Gefahr;
Gott half, Gott hilft, Gott wird's vollenden.
Ich glaub', lieb', hoff', bis mir's geschicht,
Dort find' ich's gar, das fehlet nicht.

2 Was werden wir denn finden da
Im Reich der ew'gen Gloria?
Nicht Sünd', nicht Furcht, nicht Müh', noch Leiden.
Wer Herzensach gesäet hat,
Wer Böses litt und Gutes that,
Find't da die Erndte reif mit Freuden.
Drum sä't im Glauben reichlich fort;
Nichts geht verlor'n, wir finden's dort.

166

Mel.: Abermal ein Tag (87)

Meine Sorgen, Angst und Plagen
Laufen mit der Zeit zu End';
Alles Seufzen, alles Klagen,
Das der Herr alleine kennt,
Wird, Gottlob, nicht ewig sein.
Nach dem Regen wird ein Schein
Vieler Tausend Sonnen blicken,
Meinen matten Geist erquicken.

2 Meine Saat, die ich gesäet,
Wird zur Freude wachsen aus,
Wenn die Dornen abgemähet,
So trägt man die Frucht zu Haus.
Wenn ein Wetter ist vorbei,
Wird der Himmel wieder frei;
Nach dem Kämpfen, nach dem Streiten
Kommen die Erquickungszeiten.

3 Es sind wahrlich alle Frommen,
Die des Himmels Klarheit seh'n,
Aus viel-Trübsal hergekommen,
Darum siehet man sie steh'n
Vor des Lammes Stuhl und Thron,
Prangend in der Ehrenkron'
Und mit Palmen ausgezieret,
Weil sie glücklich triumphiret.

4 Gottes Ordnung stehet feste
Und bleibt ewig unverrückt;
Seine Freund' und Hochzeit-Gäste
Werden nach dem Streit beglückt.
Israel erhält den Sieg
Nach geführtem Kampf und Krieg;
Canaan wird nicht gefunden,
Wo man nicht hat überwunden.

167 Eigene Mel.

Du armer Pilger wandelst hier
In diesem Jammerthal,
Und sehnest dich noch also hier
Nach einem Freudensaal;
Wie mancher Feind begegnet dir,
Daß du noch weinest also hier?
Geduld!

2 Geh' nur getrost im Glauben fort
Und sei nur unverzagt,
Und halt' dich an das Lebenswort,
Ob du schon wirst geplagt;
Das führt dich sicher durch die Welt,
Wenn es schon nicht dem Fleisch gefällt.
Geduld!

3 Und ob du auf dem schmalen Weg
Allhier Verspottung leid'st,
Geh' du gerad' den rechten Steg,
Den breiten Weg nur meid',
Ob man dich schon so scheel ansieht
Und oftmals noch mußt' sein betrubt.
Geduld!

4 Gewiß, glaub' mir, es kommt die Zeit,
Daß Alles geht dahin;
Ja, aller Kampf und aller Streit
Kommt endlich aus dem Sinn
Dem, der im Glauben hier gekriegt
Und alle seine Feind' besiegt.
Geduld!

5 Zwar geht's im Streit gar wunderbar
Auf diesem Lebenssteg;
Man siehet oftmals kein' Gefahr,
Ist sie doch nächst am Weg';
Das fordert stete Wachsamkeit
Und Beten, Ringen in dem Streit.
Geduld!

6 Führst du den Streit gleich wider's Fleisch,
Und meinst, du hätt'st gesiegt,
Eh' du's versiehst, dich's niederreißt,
Auf's Neue dich bekriegt;
Darum so wache, fleh' und bet'
Und weiche gar nicht von der Stätt'.
Geduld!

7 Bist du in deinem Glauben schwach
Und oftmals trauernsvoll,
Sei du darin doch nicht verzagt,
Dein Gott, der hilft dir wohl;
Wenn alle Hülf' verloren scheint,
Dein Gott es treulich mit dir meint.
Geduld!

8 Dein Gott führt dich gar wunderbar
In dieser Wustenei,
Damit er mache offenbar,
Was in dem Herzen sei,
Damit du lernest recht versteh'n,
Wie man auf Gott allein muß seh'n.
Geduld!

9 Und ob es scheinet noch so hart
Für deinen alten Sinn,
Seh' du auf deinen Heiland dort
Das bringet dir Gewinn,
Der auch den Gang des Kreuzes ging
Und willig an dem Holze hing.
Geduld!

10 In diesen Spiegel schaue ein
Und siehe dein' Gestalt;
Denk', wie du noch so klein mußt sein,
Vergiß es nicht so bald;
Dem Heiland sollst du ähnlich sein,
Drum leide willig alle Pein.
Geduld!

168 Mel.: Alle Menschen müssen sterben (5)

Jesu, sollt' ich's denn nicht wagen,
Sollt' ich denn zu dir nicht flieh'n?
Sollt' ich darum ganz verzagen,
Weil ich so verdorben bin?
Nun, ich will mit armen Siechen,
Arm an Geist, zu dir hinkriechen,
Weil doch deine Gnad' und Huld
Größer ist, als meine Schuld.

2 Mach' mich dir auf ewig eigen,
Führ' mich, wie es dir beliebt;
Lehr' mich meiden, leiden, schweigen,
Folgen, wie dein Rath mich übt.
Ach, so still' mein ängstlich Quälen,
Daß ich mit den reinen Seelen
Dich hier preise in der Zeit
Und dort in der Ewigkeit.

169 Mel.: Ringe recht, wenn Gottes (55).

Möchten's Christen recht erwägen,
Was im Kreuz für Nutzen liegt,
O sie liefen ihm entgegen,
Trügen's willig und vergnügt.

2 Denn gleichwie das Gold im Feuer
Wird von Schlacken rein gemacht,
Wenn es soll hernachmals theuer
Und recht köstlich sein geacht't.

3 Also muß ein Christ auf Erden
Leben in dem Kreuzesreich,
Wenn er soll recht tüchtig werden
Zu dem ew'gen Himmelreich.

4 Denn wer hier sucht gute Tage,
Taugt zum Jünger Jesu nicht;
Schmach, Verfolgung, Noth und Plage
Dulden, das ist Christenpflicht.

5 Jeſus iſt den Weg gegangen
Gleich von ſeiner Kindheit an,
Bis er ward an's Kreuz gehangen;
Darum folg' ich dieſer Bahn.

170 Mel.: Mein Gott, das Herz ich ꝛc. (51)

Was mich auf dieſer Welt betrübt,
Das währet kurze Zeit;
Was aber meine Seele liebt,
Das bleibt in Ewigkeit.

2 Drum fahr', o Welt,
Mit Ehr' und Geld
Und deiner Wolluſt hin;
In Kreuz und Spott
Kann mir mein Gott
Erqicken Herz und Sinn.

171 Mel. 75.

Wer nur den lieben Gott läßt walten
Und hoffet auf ihn alle Zeit,
Den wird er wunderbar erhalten
In allem Kreuz und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchſten, traut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.

2 Es ſind Gott ja geringe Sachen,
Und iſt dem Höchſten Alles gleich,
Den Reichen klein und arm zu machen,
Den Armen aber groß und reich.
Gott iſt der rechte Wundermann,
Der bald erhöh'n bald ſtürzen kann.

3 Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen,
Verricht' das Deine nur getreu,
Und trau' des Himmels reichem Segen,

So wird er bei dir werden neu;
Denn welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

172 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Wie froh wird meine Seele sein,
Wenn Jesus einst wird sagen:
Kommt, ihr Gesegneten, herein,
Befreit von allen Plagen;
Kommt, erbet eures Vaters Reich,
Das er bereitet hat für euch,
Eh' er die Welt geschaffen.

2 Der Vorschmack muß mich schon allhier
Im Gnadenreiche laben;
Im Himmel soll ich für und für
Das Brod des Lebens haben.
Die Lebensbrunnen werden dort
Aus Leib und Seele fort und fort
Aus seiner Fülle fließen.

173 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

O Jesu Christ, mein Lebenslicht,
Mein höchster Trost, mein Zuversicht!
Auf Erden bin ich nur ein Gast,
Und drückt mich sehr der Sünden Last.

2 Ich hab' vor mir ein' schwere Reis'
Zu dir in's himmlisch' Paradeis,
Da ist mein rechtes Vaterland,
Daran du dein Blut hast gewandt.

3 Zur Reis' ist mir mein Herze matt,
Der Leib gar wenig Kräfte hat;
Allein mein' Seele schreit in mir:
Herr, hol' mich heim, nimm mich zu dir.

4 Auf deinen Abschied, Herr, ich trau',
Drauf meine letzte Heimfahrt bau';
Thu' mir die Himmelsthür weit auf,
Wenn ich beschließ' mein'n Lebenslauf.

5 Am jüngsten Tag erweck' mein'n Leib,
Hilf, daß ich dir zur Rechten bleib';
Laß mich nicht treffen dein Gericht,
Das das erschrecklich Urtheil spricht.

6 Alsdann mein'n Leib erneure ganz.
Daß er leucht' wie der Sonnenglanz,
Und ähnlich sei dein'm klaren Leib,
Auch gleich den lieben Engeln bleib'.

7 Wie werd' ich dann so fröhlich sein,
Werd' singen mit den Engelein
Und mit der auserwählten Schaar
Ewig schauen dein Antlitz klar.

8 Laß mich durch deine Nägel-Maal'
Erblicken deine Gnaden-Wahl,
Durch deine aufgespaltne Seit'
Mein' arme Seele heim geleit'.

Aufmunterungs-Lieder.

174

Melodie 70

Kommt, Kinder, laßt uns gehen,
Der Abend kommt herbei;
Es ist gefährlich stehen
In dieser Wüstenei.
Kommt, stärket euren Muth,
Zur Ewigkeit zu wandern,
Von einer Kraft zur andern;
Es ist das Ende gut.

2 Es soll uns nicht gereuen
Der schmale Pilgerpfad;
Wir kennen ja den Treuen,
Der uns gerufen hat.
Kommt, folgt und trauet dem,
Ein Jeder sein Gesichte
Mit ganzer Wendung richte
Steif nach Jerusalem.

3 Der Ausgang, der geschehen,
Ist uns fürwahr nicht leid;
Es soll noch besser gehen
Zur Abgeschiedenheit.
Nein, Kinder, seid nicht bang',
Verachtet tausend Welten,
Ihr Locken und ihr Schelten
Und geht nur euren Gang.

4 Geht der Natur entgegen,
So geht's gerad' und fein;
Die Fleisch und Sinnen pflegen
Noch schlechte Pilger sein.
Verlaßt die Kreatur
Und was euch sonst will binden;
Laßt gar euch selbst da hinten,
Es geht durch's Sterben nur.

5 Man muß wie Pilger wandeln,
Frei, blos und wahrlich leer;
Viel sammeln, halten, handeln
Macht unsern Gang nur schwer.
Wer will, der trag' sich todt;
Wir reisen abgeschieden,
Mit Wenigem zufrieden,
Wir brauchen's nur zur Noth.

6 Schmückt euer Herz auf's Beste,
Sonst weder Leib noch Haus;
Wir sind hier fremde Gäste
Und ziehen bald hinaus.

Gemach bringt Ungemach;
Ein Pilger muß sich schicken,
Sich dulden und sich bücken
Den kurzen Pilgertag.

7 Laßt uns nicht viel besehen
Das Kinderspiel am Weg;
Durch Säumen und durch Stehen
Wird man verstrickt und träg'.
Es geht uns All' nicht an,
Nur fort durch Dick und Dünne,
Kehrt ein die leichten Sinne,
Es ist so bald gethan.

8 Ist gleich der Weg was enge,
So einsam, krumm und schlecht,
Der Dornen in der Menge
Und manches Kreuzchen trägt.
Es ist doch nur ein Weg,
Laß sein! wir gehen weiter,
Wir folgen unserm Leiter,
Und brechen durch's Geheg.

9 Was wir hören und sehen,
Das hör'n und seh'n wir kaum;
Wir lassen's da und gehen,
Es irret uns kein Traum.
Wir geh'n in's Ew'ge ein;
Mit Gott muß unser Handel,
Im Himmel unser Wandel
Und Herz und Alles sein.

10 Wir wandeln eingekehret,
Veracht't und unbekannt;
Man siehet, kennt und höret
Uns kaum im fremden Land.
Und höret man uns ja,
So höret man uns singen
Von unsern großen Dingen,
Die auf uns warten da.

11 Kommt, Kinder, laßt uns gehen,
Der Vater gehet mit;
Er selbst will bei uns stehen
In jedem sauren Tritt.
Er will uns machen Muth
Mit süßen Sonnenblicken,
Uns locken und erquicken;
Ach ja, wir haben's gut.

12 Ein Jeder munter eile,
Wir sind vom Ziel noch fern;
Schaut auf die Feuersäule,
Die Gegenwart des Herrn.
Das Aug' nur eingekehret,
Da uns die Liebe winket,
Und dem der folgt und sinket,
Den wahren Ausgang lehret.

13 Des süßen Lammes Wesen
Wird uns da eingedrückt;
Man kann's am Wandel lesen,
Wie kindlich, wie gebückt,
Wie sanft, gerad' und still,
Die Lämmer vor sich sehen,
Und ohne Forschen gehen,
So wie ihr Führer will.

14 Kommt, Kinder, laßt uns wandern,
Wir gehen Hand an Hand;
Eins freue sich am Andern
In diesem wilden Land.
Kommt, laßt uns kindlich sein,
Uns auf dem Weg nicht streiten;
Die Engel uns begleiten
Als unsere Brüderlein.

15 Sollt' wohl ein Schwacher fallen,
So greif' der Stärk're zu;
Man trag', man helfe Allen,
Man pflanze Lieb' und Ruh'.

Kommt, bindet fester an;
Ein Jeder sei der Kleinste,
Doch auch wohl gern der Reinste
Auf unsrer Liebesbahn,

16 Kommt, laßt uns munter wandern,
Der Weg kürzt immer ab;
Ein Tag der folgt dem andern,
Bald fällt das Fleisch in's Grab.
Nur noch ein wenig Muth,
Nur noch ein wenig treuer,
Von allen Dingen freier,
Gewandt zum ew'gen Gut.

17 Es wird nicht lang mehr währen,
Halt' noch ein wenig aus;
Es wird nicht lang mehr währen,
So kommen wir zu Haus.
Da wird man ewig ruh'n,
Wenn wir mit allen Frommen
Daheim zum Vater kommen;
Wie wohl, wie wohl wird's thun!

18 Drauf wollen wir's denn wagen,
Es ist wohl Wagens werth,
Und gründlich dem absagen,
Was aufhält und beschwert.
Welt, du bist uns zu klein;
Wir geh'n durch Jesu Leiden
Hin in die Ewigkeiten,—
Es soll nur Jesu sein.

19 O Freund, den wir erlesen,
O allvergnügend Gut;
O ewig bleibend Wesen!
Wie reizest du den Muth.
Wir freuen uns in dir,
Du, unsre Wonn' und Leben,
Worin wir ewig schweben,
Du, unsre ganze Zier.

Erster Theil.

175 Mel.: Von Gott will ich nicht (70)

Wo bleiben meine Sinnen,
Wie trüb ist mein Verstand,
Was soll mein Herz beginnen?
Wer macht mir recht bekannt
Den Wunder-Bräutigam,
Der dort am Kreuzesstamm
So blutend angeheftet
Als unser Osterlamm.

2 Ein Lämmlein wird erwürget
Dort in Egyptenland,
Israel los gebürget
Von Pharaonis' Hand,
Und von des Würgers Macht,
Der in der letzten Nacht
Egyptens Erstgeburten
Mit Schrecken umgebracht.

3 Könnt' dieses Lämmlein reden,
Es spräch': ich bin's noch nicht;
Ich lasse mich nun tödten
Zum Zeichen eurer Pflicht.
Das rechte Osterlamm
Hängt dort am Kreuzesstamm;
Das, das trägt eure Sünde
Als ein Blutbräutigam.

4 Ein Isaak ward geführet
Zu dem Berg Moria,
Wie Schlachtlämmern gebühret,
Mit Fleiß gebunden werden da,
Als ein Brandopfer gar
Gelegt auf den Altar;
Doch wird er losgegeben,
Weil er ein Vorbild war.

5 Der Midianiter Haufe
Gibt dreißig Silberling'
Dem Juda in den Kaufe,
Der über Joseph ging,
Der wüth'ge Brudermord
Treibt dieses Lämmlein fort,
Verkauft es in Egypten,
Vertilgt zu werden dort.

6 Die Potiphar dann sinnet
Auf dieses Lämmleins Mord,
Bald dies, bald das beginnet,
Giebt gut' und böse Wort',
Legt ihre Schuld auf ihn,
Schickt ihn zum Kerker hin,
Ist fleißig, zu verderben
Den keuschen Joseph-Sinn.

7 Doch Joseph muß nicht sterben,
Er kommt zum Fürstenstand,
Es mußte sonst verderben
Das ganz' Egyptenland,
Vor Theurung bis zum Tod;
Dieweil auch sonst kein Brod
In Canaan zu finden
In dieser Hungersnoth.

8 Mein Geist möcht' in die Tiefen
Der Vorbilds-Deutung geh'n,
Und mein Herz möchte prüfen,
Was David eingeseh'n,
Der Gott so wohl gefiehl
Mit seinem Saitenspiel;
Der Tag und Nacht gesungen
Von Wundern ohne Ziel.

9 Ihr sieben Augenzeugen
Im Rath der Ewigkeit,
Wollt uns doch nicht verschweigen
Vom Wunder alter Zeit;

Bringt uns an's Kreuzes Stamm,
Ach, zeigt uns Gottes Lamm,
Erklärt uns alle Wunder
An unserm Bräutigam.

10 Von Herzenswunden-Quelle
Zeigt Jesu blut'ger Schweiß,
Die Angst und Noth der Hölle
Macht seine Seele heiß;
Der Marterwellen-See,
Das ganze Sündenweh
Muß unsern Goel taufen
Im Hof Gethsemane.

11 Die Schläfrigkeit bezwinget
Der Jünger Munterkeit,
Weil mit dem Tode ringet
Der Herr der Herrlichkeit.
Ach, spricht er, könnet ihr
Denn jetzund nicht mit mir
Ein' einz'ge Stunde wachen?
Seht, mein Veräth'r ist hier.

12 Was denkt doch der Verräther?
Er hält den Herrn gering,
Wie einen Uebelthäter,
Für dreißig Silberling'
Verkauft er Gott mit Fleiß,
Verrätherischer Weis',
Küßt ihn mit falschem Munde
In seinem blut'gen Schweiß.

13 Drauf wird das Lamm gefangen
In dieser Leidensnacht,
Mit Schwertern und mit Stangen
Zu Caiphas gebracht.
In dieser großen Schmach
Folgt Petrus Christo nach
Bis zu dem Hohenpriester;
Allein er war zu schwach.

14 Der Rath sucht falsche Zeugen,
Zu tödten Gottes Lamm;
Das Lamm liebt stilles Schweigen
Bei denen, die ihm gram;
Selbst Petrus schämet sich
Und leugnet liederlich,
Daß er den Herren kennet,
Der ihn liebt inniglich.

15 Was soll das Lamm nun machen?
Es soll der Sünder sein,
Es steckt dem Tod im Rachen,
Man läßt es ganz allein.
Es siehet hinter sich
Und blickt barmherziglich
Auf Petrum, bis er weinet
Von Herzen bitterlich.

Letzter Theil.

1 Mein Herze, sei doch stille,
Nun kannst du weiter nicht,
Die reiche Gottesfülle
Wächst durch das Blutgericht.
O Wunder aller Zeit!
O Kraft der Ewigkeit!
Wer kann uns etwas sagen
Von der Verborgenheit?

2 Wir sehen zwar die Zeichen,
Die äußerlich geschehn,
Wer kann den Sinn erreichen,
Wie alles zu verstehn?
Erstaunen kommt uns an
Bei diesem Wundermann,
Der sterbend konnt' vertreiben
Der Sünden Fluch und Bann.

3 Wie aber, wenn wir's wagen,
Zu stammeln von der Sach',
Die wir nicht können sagen?
Wir tragen unsre Schmach
Vor Jedermanns Gericht,
Daß wir es treffen nicht;
Doch wird uns können dienen
Das allerkleinste Licht.

4 Der Vorhang muß zerreißen
Dem Allerheiligsten,
Die Ehre zu erweisen
Dem, der hinein wird gehn,
Nachdem er hat sein Blut
Vergossen uns zu gut,
Kraft, Kleid und Leib gewaget
In seinem Lidensmuth.

5 Die Felsen selbst versiegeln
Das Wort der Majestät,
Weil sie nicht mehr verriegeln
Den Schall, der durch sie geht.
Die Wiederbringungskraft,
Die alles Neue schafft,
Bringt uns durch alle Dinge,
Macht Bahn zur Leidenschaft.

6 Wie bebt der Kreis der Erden?
Was muß in Gräbern sein?
Daß sie eröffnet werden,
Bricht Jesu Todespein
Dann Riegel, Schloß und Thür
An Höll' und Grab allhier,
So werden selbst die Todten
Bald wieder gehn herfür.

7 Viel heil'ge Leiber kommen,
Nachdem der Held im Streit
Dem Tod die Macht genommen,
Als dessen Siegesbeut',

Mit dem sie auferstehn,
Und aus den Gräbern gehn,
Sie lassen hin und wieder
In heil'ger Stadt sich sehn.

8 Was soll ich weiter sagen?
O du mein armes Herz,
Auf meine Brust zu schlagen
Mit Demuth, Reu' und Schmerz,
Wie jenes Häuflein that,
Das zugesehen hat,
Wie Jesus ist gestorben,
Wär' wohl der beste Rath.

9 Da selbst die Felsen reißen,
Willst du noch härter denn,
Mein Herze, dich erweisen?
O das kann nicht bestehn!
Schau, wie's dem Hauptmann geht,
Der bei dem Kreuze steht,
Als er mit seinen Dienern
Jesum bewahren thät.

10 Er kann sich nicht enthalten,
Noch die, die mit ihm sind;
Sein Herz möcht' ihm zerspalten,
Von Reu' und Lieb' entzünd't,
Spricht er: fürwahr ist's wahr,
Daß dieser Mensch fromm war
Und Gottes Sohn gewesen,
Die Wunder machen's klar.

11 Die Freunde und Verwandten
Stehn noch von ferne dort,
Den Lieben und Bekannten
Wird Herz und Ohr durchbohrt,
Maria Magdalenen,
Marie und Salome,
Die Weiber, die ihm dienen
Mit ihrer Hab' und Müh',

12 Herz, laß uns hier verbleiben
Bei unserm Osterlamm,
Das Eh'verlöbniß schreiben
Mit unserm Bräutigam;
In Schmerz und Todespein,
Der Speer dringt schon hinein,
Das Herz der ew'gen Liebe
Wird bald eröffnet sein.

13 Maria, die betrübte,
Die große Sünderin,
Johannes, der Geliebte,
Sind nach des Bräutgams Sinn;
Wer stellt sich ferner ein,
Mein Herze, sag' nicht nein,
Die offne Seitenhöhle
Wird Gottes Brünnlein sein.

14 Johannes, der beschreibet,
Was er gesehen hat,
Was man ihm billig gläubet,
Nach Gottes Wink und Rath.
Das Wasser und das Blut,
Daß, unserm Geist zu gut,
Aus dieser Quelle fließet,
Wo unsre Liebe ruht.

15 Nun kommt die Abendstunde,
Wer hat ein neues Grab?
Wer steht mit Gott im Bunde?
Wer nimmt den Leichnam ab?
O, das muß Joseph sein,
Ein Herz, das keusch und rein,
Ein Rathsherr, der zum Böseu
Nicht hat gewilligt ein.

16 Hier sieht man nichts als Wunder,
Ob man's gleich nicht versteht,
Wird doch der Liebeszunder
Gar lieblich angeweht,

Aus Jesu Leidenschaft,
Vom Odem seiner Kraft;
Der Anblick dieser Leiche
Bringt Geist und Lebenssaft.

17 Den frommen Nicodemus
Zieht auch der Lieb's-Magnet,
Zu sein bei dem Begräbniß,
Wo man zu Grabe geht
Mit einem Menschensohn,
Der auf dem höchsten Thron
Der Majestät soll sitzen
Und tragen eine Kron'.

18 Der Leichnam wird bewunden,
Wie man bei Reichen thut,
Man braucht bei hundert Pfunden
Von Specereien-Gut.
Die Liebe hat's gethan,
Die Liebe nimmt es an,
Die Liebe will's belohnen
In's Himmels Canaan.

19 Man träget in die Erde
Den Weizen, daß er sehr
Dadurch vermehret werde,
Drum fällt es nicht so schwer.
So ist auch unser Herr
Gestorben, auf daß er
Im Grab und Tod möcht' zeugen
Ein himmelisches Heer.

20 Doch trauern sehr die Seinen,
Weil sie verlassen sind;
Maria sucht mit Weinen
Den Herrn, bis sie ihn find't.
Mein Herz, was machst denn du?
O weine auch dazu,
Bis Jesu in dir lebet
Nach seiner Grabesruh'.

176 Mel. 1

O selige Stunden,
Die Jesus uns schenkt,
Da man nur der Wunden
Des Lammes gedenkt;
O selige Zeiten!
O Blicke des Lichts!
Man senkt sich in's Blute
Und denkt sonst an nichts.

2 Der Erden Getümmel
Entweichet man gern,
Und wandelt im Himmel
Beim Lamme, dem Herrn;
Da sieht man ihn sitzen
Im prächtigen Glanz,
Die Nägelmaal blitzen
Und blenden uns ganz.

3 Sind Andre geehret,
So ist es nur Schein,
Das Lamm hat gelehret
Erniedrigt zu sein.
Durch Leiden und Beugen,
So kommt man zum Sieg,
Den Thron zu ersteigen,
Wie er ihn erstieg.

4 Die Welt hat nur Plage,
Beim Lämmlein ist Ruh'
Und köstliche Tage
Von Oben dazu.
Wer will nun die Ruhe,
Wer will es so gut,
Der komme und sterbe
Und lebe im Blut.

5 Dir, Jesu, sei Ehre,
Victoria dir,
Von Chören zu Chören,
Dort oben und hier.
Nichts gleichet der Weide,
Die man bei dir hat,
Und nichts gleicht der Freude,
Man freut sich nie satt.

6 Dort oben im Himmel,
Dort haben wir's gut,
Wer's glaubt und beherzigt,
Dem wächset der Muth.
Dort sagt uns der Heiland:
Erobert das Reich,
Der Vater gab mir es,
Ich gebe es euch,

7 Dort droben im Himmel,
Wie sieht es dort aus?
In Salomon's Tempel,
Immanuel's Haus,
Da sieht man von Golde
Und Edelgestein
Die Mauern und Gassen,
Dem Glase gleich, rein.

8 Dort schürzt sich der Heiland,
Ist das nicht zu groß
Für Arme und Bettler?
Nein, das ist ihr Loos.
Dort giebet er ihnen,
Was Niemand noch weiß,
Vom Strome des Lebens,
Voll Kraft und voll Geist,

9 Dort oben genießt man
Der ewigen Ruh',
Dort geht es gar herrlich
Und königlich zu.

Der Heiland ist Priester
Und König und Herr,
Dort trifft uns Durst, Hunger
Und Hitze nicht mehr.

10 Dort sieht man, was nie noch
Ein Auge erblickt,
Dort fühlt man, was nie noch
Das Herze erquickt,
Dort hört man, was nie noch
Ein Ohr hat gehört,
Was Jesus bereit't ihm,
Der ihn verehrt.

11 Wer das will genießen,
Der spreche auch laut,
Wie dorten gesprochen
Der Geist und die Braut:
Komm, Jesu, ja, Amen!
Ach, komme doch bald!
So ruf' ich, daß Himmel
Und Erde erschallt.

12 Dann stimm' auch ich Armer,
So gut ich es kann,
Mit allen den Schaaren,
Die droben sind, an:
Halleluja! Heil, Preis
Und Ehre und Kraft
Sei dem, der da kommt,
Der treu und wahrhaft.

177 Mel.: Alle Menschen müssen ꝛc. (5).

Ich will es mit Jesu wagen,
Denn er ist mein bester Freund;
Sollt' ich meine schöne Tagen
Widmen meinem Seelen Feind?

Nein, ich reiß mich von den Dingen
Dieser Erden allen los;
Ich will mich zum Himmel schwingen,
Denn da blüh't mein lieblich Loos.

2 Jesus, an dem Kreuz geschlachtet,
Ist's, der meine Seele liebt,
Werd' ich von der Welt verachtet,
Dieses macht mich nicht betrübt,
Muß ich manche Schmach hier dulden,
Solches macht mich auch nicht scheu;
Denn es ist ja mein Verschulden,
Weil ich mich der Sünd' erfreu'.

3 Meinen Jesu will ich lieben
Und es ist mein' höchste Lust,
Mich in seinem Dienst zu üben,
Das der Welt ist unbewußt;
Doch ich bin noch viel zu wenig,
Da ich lebe in der Zeit,
Ihn, den großen Herr und König,
Lieben recht nach Würdigkeit.

4 Wann ich werde dahin kommen,
Wo man Halleluja singt,
Von der Thränen Saat genommen,
Wo man Freudengarben bringt,
Da werd' ich zu Gottes Ehren,
Erst in voller Lieb' und Freud'
Ewiglich sein Lob vermehren
In dem Reich der Herrlichkeit.

5 Wär' ich doch schon in der Freude,
Wär' ich doch schon bei der Schaar,
Die geschmückt in reiner Seide,
Wo sie gehen Paar bei Paar
Auf der großen Zions Gasse.
Mit den Palmen in der Hand
Wandeln stets die Friedens-Straße,
In dem sel'gen Vaterland.

Sterbe- und Begräbniß-Lieder.

178

Melodie 38.

Mensch, sag' an, was ist dein Leben?
Eine Blum' und dürres Laub,
Das am Zweige kaum mag kleben,
Und verkreucht sich in den Staub,
Dies bedenke, Menschenkind,
Weil wir Alle sterblich sind.

2 Was ist Jugend? Frische Jahre,
In der besten Blüthe steh'n.
Junger Muth und graue Haare
Müssen mit dem Tode geh'n.
Ist doch hier kein Unterscheid
Unter jung' und alten Leut'.

3 Menschentöchter, Menschensöhne,
Laßt euch dies gesaget sein:
Seid ihr hoch, weis', reich und schöne,
Ihr seid doch nur Todten Bein;
Hier ein wohl geschmückter Bau,
Nach dem Tod der Würmer Au.

4 Staub und Asche, willt du prangen
Mit dem Wissen und Verstand,
Mit der Röthe deiner Wangen,
Mit dem Gold an deiner Hand?
Kann es doch nicht helfen dir,
Wenn der Tod klopft an die Thür.

5 Leg' ab Mißgunst, Neid und Hassen,
Demuth lieb', laß Hoffahrt sein;
Alles mußt du Andern lassen,
Nackt zur Grube kriechen ein.
Heute bist du Herr im Haus,
Morgen trägt man dich hinaus.

179 Mel.: Wer weiß, wie nahe mir mein ꝛc. (75)

Weint, Eltern, weint, denn eure Zähren
Sind menschlich, sie sind christlich schön.
Wer kann dem Thränenflusse wehren
Und kalt und ohn' Empfindung steh'n,
Wenn Gott uns ein geliebtes Kind
Von unsrer Seite zeitig nimmt?

2 Sind Kinder ihrer Eltern Freuden
Und wahre Wonne für ihr Herz,
So fühlen sie bei ihrem Scheiden
Gewiß den tiefsten Seelenschmerz.
Denn wer verliert sein Liebstes gern
Und wünscht nicht dessen Tod noch fern?

3 Drum weint und lasset euren Thränen,
Laßt eurem Kummer freien Lauf;
Doch sehet auch bei eurem Stöhnen
Auf Gott, der sie euch nahm, hinauf,
Und glaubt, obschon es wehe thut,
Ihr früher Tod ist ihnen gut.

4 Ihr habt durch ihren Tod verloren,
Doch ihnen war ihr Tod Gewinn.
Zum Himmel waren sie geboren,
Zum Himmel nahm sie Gott dahin;
Noch frei von Ungerechtigkeit,
Nahm sie Gott in die Seligkeit.

5 Dort stehen sie vor Gottes Throne,
Sind selig und von Uebel fern;
Ihr Schmuck ist eine Himmelskrone,
Ihr größtes Glück, sie sehn den Herrn,
Sie sehen Christi Herrlichkeit
Nach einer kurzen Pilgrimszeit.

180 Melodie 75.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende?
Die Zeit geht hin, es kommt der Tod.
Ach, wie geschwinde und behende
Kann kommen meine Todesnoth!
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut,
Mach's nur mit meinem Ende gut.

2 Es kann vor Nacht leicht anders werden,
Als es am frühen Morgen war;
Denn weil ich leb' auf dieser Erden,
Leb' ich in steter Tod'sgefahr.
Mein Gott, ich bitt' ꝛc.

3 Herr, lehr' mich stets an's Ende denken,
Und laß mich, wenn ich sterben muß,
Die Seel' in Jesu Wunden senken
Und ja nicht sparen meine Buß'.
Mein Gott, ꝛc.

4 Laß mich bei Zeit mein Haus bestellen,
Daß ich bereit sei für und für,
Und sage frisch in allen Fällen:
Herr, wie du willst, so schick's mit mir.
Mein Gott, ꝛc.

181 Mel. 5.

Alle Menschen müssen sterben,
Alles Fleisch vergeht wie Heu;
Was da lebet, muß verderben,
Soll es anders werden neu,
Dieser Leib, der muß verwesen,
Wenn er anders soll genesen
Zu der großen Herrlichkeit,
Die den Frommen ist bereit.

2 Drum so will ich dieses Leben,
Wenn es meinem Gott beliebt,
Auch ganz willig von mir geben,
Bin darüber nicht betrübt.
Denn in meines Jesu Wunden
Hab' ich schon Erlösung funden,
Und mein Trost in Todesnoth
Ist des Herren Jesu Tod.

3 Christus ist für mich gestorben,
Und sein Tod ist mein Gewinn;
Er hat mir das Heil erworben,
Drum fahr' ich mit Freuden hin,
Hier aus diesem Weltgetümmel
In den schönen Gotteshimmel,
Da ich werde allezeit
Schauen die Dreieinigkeit.

4 Da wird sein das Freudenleben,
Da viel Tausend Seelen schon
Sind mit Himmelsglanz umgeben,
Stehen da vor Gottes Thron.
Da die Seraphinen prangen
Und das Hohe Lied anfangen:
Heilig, heilig, heilig heißt
Gott, der Vater, Sohn und Geist.

182

Mel.: Abermal ein Tag verflossen (87)

Ach, Herr, lehre mich bedenken,
Daß ich einmal sterben muß,
Lehre mich die Sinnen lenken
Auf den letzten Lebensschluß;
Stelle mir mein Ende für
Und erwecke die Begier,
Mich noch bei gesunden Zeiten
Auf das Grab wohl zu bereiten.

2 Endlich muß ein Licht verbrennen,
Endlich läuft der Zeiger aus;
Also muß ich wohl bekennen,
Daß ich dieses Leimenhaus
Endlich auch gesegnen muß,
Denn es ist der alte Schluß,
Menschen, als des Todes Erben,
Müssen mit einander sterben.

3 Wenn wir kaum geboren werden,
Ist vom ersten Lebenstritt
Bis in's kühle Grab der Erden
Nur ein kurz gemessner Schritt.
Ach, mit jedem Augenblick
Gehet unsre Kraft zurück,
Und wir sind mit jedem Jahre
Allzureif zur Todtenbahre.

4 Und wer weiß, in welcher Stunde
Uns die letzte Stimme weckt,
Denn Gott hat's mit seinem Munde
Keinem Menschen noch entdeckt.
Wer sein Haus nun wohl bestellt,
Geht mit Freuden aus der Welt,
Da die Sicherheit hingegen
Ew'ges Sterben kann erregen.

5 Predigen doch meine Glieder
Täglich von der Sterblichkeit,
Leg' ich mich zur Ruhe nieder,
Zeigt sich mir das Leichenkleid.
Denn es stellt der Schlaf allhier
Mir des Todes Bildniß für.
Ja, das Bette will mir sagen:
So wird man in's Grab getragen,

6 Drum, mein Gott, lehr' mich bedenken,
Daß ich niemals sicher bin;
Will die Welt mich anders lenken,
Ach, so schreib' in meinen Sinn:

Du mußt sterben, Menschenkind,
Daß mir alle Lust zerrinnt,
Die mir sonst in eitlen Sachen
Will der Tod geringe machen.

7 Laß mich nicht die Buße sparen.
Bis die Krankheit mich ergreift,
Sondern bei gesunden Jahren,
Eh' sich noch die Sünde häuft.
Laß mich täglich Buße thun,
Daß das Allerletzte nun
Mich befrei' von aller Sünde,
Und mit dir versöhnet finde.

183

Mel.: Abermal ein Tag (87)

Gute Nacht, ihr meine Lieben,
Gute Nacht, ihr Herzens-Freund';
Gute Nacht, die sich betrüben
Und aus Lieb' für mich jetzt weint.
Scheid' ich gleichwohl von euch ab,
Und ihr legt mein'n Leib in's Grab,
Wird er wieder auferstehen,
Und ich werd' ihn ewig sehen.

2 O wie schnell eilt doch zum Ende
Das bestimmte Lebensziel.
Gott vom Himmel, hilf doch, sende,
Daß wir uns nicht mehr so viel
Hier versäumen in der Welt,
Die in Sünden sich aufhält,
Die man billig hier muß meiden,
Eh' daß Leib und Seel' sich scheiden.

3 Zwar hat mich ohn' mein Verhoffen
Der sehr harte Todespfeil
Mein Herz, Leib und Seel' getroffen,
Nahm mich hin in schneller Eil'.

Drum, ihr Liebsten, bet't und wacht,
Ich wünsch' euch ewig gute Nacht;
Gott laß euch nur selig sterben,
Daß ihr könnt den Himmel erben.

4 Meiner zarten Jugend Jahren
Und vergnügten Tage mein
Sind so schnell dahingefahren,
Daß man meint, es könnt' nicht sein.
Wenn man lebt ohn' Klag' und Noth,
Und in elf Tag' hat der Tod
Schon die Seel' vom Leib getrennet,
Daß man ihn im Sarg kaum kennet.

5 Seid getrost, ihr Freund' und Brüder,
Seid getrost, ihr Schwestern gar,
Seid getrost, herzliebste Glieder,
Gottes Wort bleibt ewig wahr,
Welches sagt, im Himmelreich
Werden die Gerechten gleich
Wie die helle Sonne leuchten;
O, daß wir es bald erreichten!

6 Habt ihr Eltern mich geliebet,
Und nebst Gott für mich gewacht,
Hab' ich euch zwar oft betrübet,
Schenkt mir's doch zur guten Nacht.
Was ich hab' an euch verfehlt,
Reut mich herzlich unverhehlt;
Gott woll' euch viel Gnade schenken
Und in Jesu mein gedenken.

7 Nun ade! wir müssen scheiden,
Und mein Leib eilt in die Erd',
Mußt' im Tod viel Schmerz ich leiden,
Hoff' ich, daß mir Jesus werd'
Durch die Liebe, Gunst und Huld,
Gottes Gnade und Geduld
Meine Sünden mir vergeben
Und mir schenken ew'ges Leben.

8 Weil mein Jammer ist zu Ende,
Mein' herzliebste Eltern werth,
Dankt es Gottes Liebeshänden,
Seit nicht mehr um mich beschwert.
Vater, Mutter, habt gut' Nacht,
Denkt, Gott hat Alles wohl gemacht;
Thut es zwar euer Herz betrüben,
Thut er mich und euch doch lieben.

9 Gute Nacht, ihr meine Kinder,
Gute Nacht, herzliebstes Weib!
Liebten wir uns doch nicht minder.
Als ein Herz, Geist, Seel' und Leib.
Gott die Liebe uns belohnt,
Weil in Liebe wir gewohnt;
Was in Jesu Lieb' sich kennet,
Wird auch nicht im Tod getrennet.

184

Mel. 67.

Komm, Sterblicher, betrachte mich;
Du lebst, ich lebt' auf Erden.
Was du jetzt bist, das war auch ich;
Was ich bin, mußt du werden;
Du mußt hernach, ich bin vorhin,
Ach, denke nicht in deinem Sinn,
Daß du nicht dürfest sterben.

2 Bereite dich, stirb ab der Welt,
Denk' an die letzte Stunde;
Wenn man den Tod verächtlich hält,
Wird er sehr oft gefunden.
Es ist die Reihe heut' an mir,
Wer weiß, vielleicht gilt's morgen dir,
Ja wohl noch diesen Abend.

3 Sprich nicht: ich bin noch gar zu jung,
Ich kann noch lange leben;
Ach nein, du bist schon alt genug,

Den Geist von dir zu geben;
Es ist gar bald um dich gethan.
Es sieht der Tod kein Alter an,
Wie magst du anders denken?

4 Indem du lebest, lebe so,
Daß du kannst selig sterben;
Du weißt nicht, wann, wie oder wo
Der Tod um dich wird werben.
Ach, denke doch einmal zurück;
Ein kleiner Zug, ein Augenblick
Führt dich zu Ewigkeiten.

5 Du sei'st dann fertig oder nicht,
So mußt du gleichwohl wandern,
Wenn deines Lebens Ziel anbricht;
Es geht dir wie den Andern,
Drum laß dir's eine Warnung sein,
Dein Auferstehn wird überein
Mit deinem Sterben kommen.

6 Ach, denke nicht: es hat nicht Noth,
Ich will mich schon bekehren,
Wenn mir die Krankheit zeigt den Tod,
Gott wird mich wohl erhören;
Wer weiß, ob du zur Krankheit kommst?
Ob du nicht schnell ein Ende nimmst?
Wer hilft alsdann dir Armen?

7 Zum Tode mache dich geschickt,
Gedenk' in allen Dingen,
Werd' ich hierüber hingerückt
Sollt' es mir auch gelingen;
Wie könnt' ich jetzt zu Grabe geh'n?
Wie könnt' ich jetzt vor Gott besteh'n?
Wird mir mein Tod zum Leben?

185 Mel.: Bald endet sich mein Pilgerweg (84)

O Sterblicher, kauf' aus die Zeit,
Bedenk' die große Wichtigkeit

Von deinem Wohl und Weh' der Seele;
Die Ewigkeit, die naht dir zu.
Suchst du nicht hier die Seelen Ruh',
So wird sie dir auch ewig fehlen.
O Mensch, o Mensch, betracht' noch heut',
Dein wichtig Loos der Ewigkeit.

2 O laß dein' Ruf dir wichtig sein,
Deß wirst du ewig dich erfreu'n;
Reiß los die Fesseln, die dich binden,
Die Ehre, Welt und Kreatur,
Der Eigenwille, die Natur,
Und was im Tode wird verschwinden;
Dies Alles leicht von Statten geht,
So du übst fleißig das Gebet.

186 Mel: Komm, Sterblicher, betrachte mich (67)

Die Glocke schlägt und zeigt damit,
Die Zeit hat abgenommen;
Ich bin schon wieder einen Schritt
Dem Grabe näher kommen.
Mein Jesu, schlag' an meine Brust,
Weil mir die Stunde unbewußt,
Die meine Zeit beschließet.

2 Soll dieses nun die letzte sein
Von meinen Lebensstunden,
So schließ' mich durch den Glauben ein
In deine theuren Wunden;
Doch gibst du mir noch eine Frist,
So schaffe, daß ich als ein Christ
Dir leb' und selig sterbe.

187 Mel.: Abermal ein Tag (87)

Liebster Gott, wann werd' ich sterben?
Meine Zeit läuft immer hin,
Und des alten Adams Erben,

Unter denen ich auch bin,
Haben das zum Vater-Theil,
Daß wir eine kleine Weil'
Arm und elend sind auf Erden,
Und dann wieder Erde werden.

2 Zwar ich will mich auch nicht widern,
Zu beschließen meine Zeit,
Trag' ich doch in allen Gliedern
Saamen von der Sterblichkeit.
Geht doch immer hier und dort
Einer nach dem Andern fort,
Und schon Mancher liegt im Grabe,
Den ich wohl gekennet habe.

3 Aber, Gott, was werd' ich denken,
Wenn es wird an's Sterben geh'n?
Wo wird man den Leib hinsenken?
Wie wird's um die Seele steh'n?
Ach, was Kummer fällt mir ein,
Wessen wird mein Vorrath sein
Und wie werden meine Lieben
Nach einander hin verstieben?

188 Mel: Ihr jungen Helden (11)

Nun lieg' ich kleines Kindelein
Und ruh' in mein'm Schlaf-Kämmerlein;
Ich bin durch einen sanften Tod
Entgangen aller Angst und Noth.

2 Drum, liebe Eltern höret auf,
Zu klagen meinen kurzen Lauf.
Ich bin vollkommen worden bald;
Wer selig stirbt, ist g'nugsam alt.

189 Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt (75).

Hier stand ein Mensch, hier fiel er nieder,
Ihr faulen Schläfer, wachet heut';

Ein Schrecken fährt durch eure Glieder,
Der Schrecken einer Ewigkeit.
Gott steht auf einer Mitternacht
Und seine Donner rufen: Wacht!

2 O Gott, wer kann dies Wort ertragen:
Gesund und todt, gesund und todt!
Laut, wie die Wetter niederschlagen,
Verwüstend, wie der Sturmwind droht,
Erst sündigen, dann todt; o Schwerdt,
Das zweifach-schneidend mich durchbohrt!

3 Das kurzgesteckte Ziel der Tage
Ist siebenzig und achtzig Jahr,
Ein Inbegriff von Müh' und Plage,
Auch wenn es noch so köstlich war;
Geflügelt eilt mit uns die Zeit,
In eine lange Ewigkeit.

4 Indessen senket euch, ihr Blicke,
In dieses Todten Gruft hinein;
Vielleicht im nächsten Augenblicke
Kann ich, wie er, des Todes sein;
Drum, Jesu, schenke mir noch heut'
Die Tugend kluger Wachsamkeit.

190 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Gottlob, mein Leben ist vollbracht,
Das Kreuz ist überwunden,
Ich wünsch' euch Allen gute Nacht,
Ich hab' Erlösung funden;
In meines Herren Jesu Tod
Hoff' ich erlöst zu sein von Noth,
Wenn ich euch wiedersehe.

2 Hier hatt' ich manche lange Nacht
Voll Trübsal und voll Plage,
Doch hat's der Herr sehr gut gemacht,
Er hat erhört mein' Klage,

Er hat mich so weit unverletzt
In's Land der Ewigkeit versetzt;
Mein Leib geht nun zur Ruhe.

3 Gut' Nacht, mein Kinder und mein Weib,
Gut' Nacht, Freund' und Verwandte!
Ich geh' in's Land der Ewigkeit,
Allwo auch viel Bekannte
Schon vor mir hingekommen, ein,
Allwo kein Sterben mehr wird sein,
Wo auch kein Tod zu finden.

4 Drum mag die Erde meinen Leib
Nun wieder an sich ziehen;
Ich geh' in's Land der Ewigkeit,
Ich kann dem nicht entfliehen,
Was mir von meinem Gott bestimmt,
Der Geist sein'n Ursprung wiederfind't;
Der Herr woll' ihn bekleiden.

191 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch (11)

Nun bringen wir den Leib zur Ruh'
Und decken ihn mit Erde zu,
Der Leib, der nach des Schöpfers Schluß
Zu Staub und Erde werden muß.

2 Er bleibt nicht immer Asch' und Staub,
Nicht immer der Verwesung Raub;
Er wird, wenn Christus einst erscheint,
Mit seiner Seele neu vereint.

3 Hier, Mensch, hier lerne, was du bist,
Lern' hier, was unser Leben ist;
Nach Sorge, Furcht und mancher Noth
Kommt endlich noch zuletzt der Tod.

4 Schnell schwindet unsre Lebenszeit,
Auf's Sterben folgt die Ewigkeit;
Wie wir die Zeit hier angewandt,
So folgt der Lohn aus Gottes Hand.

5 O sichrer Mensch, besinne dich,
Tod Grab und Richter nahen sich;
In Allem, was du denkst und thust,
Bedenke, das du sterben mußt.

6 Hier, wo wir bei den Gräbern steh'n,
Soll Jeder zu dem Vater flehn;
Ich bitt' o Gott, durch Christi Blut,
Mach's einst mit meinem Ende gut.

192 Mel.: Ermuntert euch, ihr Frommen (15)

Bedenke, Mensch, das Ende,
Bedenke deinen Tod;
Der Tod kommt oft behende,
Der heute frisch und roth,
Kann morgen und geschwinder
Hinweggestorben sein;
Drum bilde dir, o Sünder,
Ein täglich Sterben ein.

2 Bedenke, Mensch, das Ende,
Bedenke das Gericht;
Es müssen alle Stände
Vor Jesu Angesicht;
Kein Mensch ist ausgenommen,
Hier muß ein Jeder dran,
Und wird den Lohn bekommen,
Nach dem er hat gethan.

193 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Ich eile meinem Grabe zu,
Ein Schritt, so bin ich Erde;
Ach Gott, meine Zuflucht bist du,
So oft ich zaghaft werde.
Was ist die Zeit, in der ich bin,
Sie fährt gleichwie ein Strom dahin,
Der niemals wiederkehret.

2 Von Allem, das von Jugend an
Mir Müh' und Schweiß erreget,
Ist nichts, das mich erretten kann,
Wenn meine Stunde schläget.
Ich sei geehrt, arm oder reich,
Mich macht der Tod den Andern gleich,
Die längst die Erde decket.

194 Mel. 11.

Wie sicher lebt der Mensch, der Staub,
Sein Leben ist ein fallend Laub,
Und dennoch schmeichelt er sich gern,
Der Tag des Todes sei noch fern.

2 Der Jüngling hofft des Greises Ziel,
Der Mann noch seiner Jahre viel,
Der Greis zu vielen noch ein Jahr,
Und Keiner nimmt den Irrthum wahr.

3 Sprich nicht: ich denk' in Glück und Noth,
Im Unglück oft an meinen Tod;
Der, den der Tod nicht weiser macht,
Hat nie mit Ernst an ihn gedacht.

4 Wir leben hier zur Ewigkeit,
Zu thun, was uns der Herr gebeut,
Und unsres Lebens kleinster Theil,
Ist eine Frist zu unserm Heil.

5 Der Tod rückt Seelen vor's Gericht,
Da bringt Gott Seelen an das Licht,
Und macht, was hier verborgen war,
Dem Rath des Herzens offenbar.

6 Drum, da dein Tod dir täglich dräut,
So sei doch wacker und bereit;
Prüf' deinen Glauben als ein Christ,
Ob er durch Liebe thätig ist

7 Ein Seufzer in der letzten Noth,
Ein Wunsch, durch des Erlösers Tod
Vor Gottes Thron gerecht zu sein,
Dies macht dich nicht von Sünden rein.

8 Ein Herz, das Gottes Stimme hört,
Ihr folgt und sich vom Bösen kehrt,
Ein gläubig Herz, von Lieb' erfüllt,
Dies ist es, was in Christo gilt.

9 Die Heiligung erfordert Müh',
Du wirkst sie nicht, Gott wirket sie;
Du aber ringe stets nach ihr,
Als wäre es ein Werk von dir.

195 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Hier bringen wir den Leib zur Ruh'
Und decken ihn mit Erde,
Wir scharren nun das Grab jetzt zu,
Daß Erd' zur Erde werde.
Hier wird er Erde, Asch' und Staub
Und der Verwesung ganz zum Raub'
Wie Adam schon gehöret.

2 Hier bleibt er auch, doch ewig nicht,
In der Verwesung stecken,
Der Herr wird kommen, wie er spricht,
Die Todten aufzuwecken.
Und wenn der Lebensfürst erscheint,
So werden Leib und Seel' vereint,
Und müssen vor's Gerichte.

3 Dann wird ein Jeder offenbar,
Wie er gelebt auf Erden,
Und was dann sonst verborgen war,
Wird alles lichte werden.
Und wenn der Richter aller Welt
Das rechte Urtheil Jedem fällt,
Dann wird er auch recht lohnen.

4 Hier lerne, Mensch, doch, was du bist,
Ach lerne, was dein Leben
Wohl hier auf dieser Erde ist,
Das du mußt bald aufgeben,
Nach mancher Sorge, Müh' und Noth,
So kommt dann endlich gar der Tod,
Und du mußt ewig scheiden.

5 Wie schnell verschwindet deine Zeit;
Denk' Sünder, an das Sterben.
Ach, mache dich zum Tod bereit,
Willst du den Himmel erben.
Ach lern' erkennen, was du bist,
Und deinen Heiland Jesum Christ
Recht in dem Glauben fasse.

196 Mel.: O Welt, sieh hier dein Leben (50)

Nun hab' ich überstanden,
Ich bin von Leibesbanden
Auf ewig los gemacht;
Das, was mich oft erschrecket,
Mir manche Furcht erwecket,
Ist nun glücklich zu End' gebracht.

2 Sonst war ich stets in Sorgen,
Ich dacht', vielleicht spricht morgen
Der Tod auch bei mir ein;
Wo wird er mich wohl finden?
In Höhen oder Gründen?
Wie wird mir dann zu Muthe sein?

3 Wenn meine Augen brechen,
Die Zunge nicht mer sprechen,
Das Ohr nichts hören kann,
Wenn meine Herzenskammer
Voll ungezähltem Jammer,
Wen ruf' ich da um Hülfe an?

4 Dort ist nicht Kält' noch Hitze,
Wenn ich in Salem sitze;
Mir ist in Abra'ms Schooß
Ein hoher Tisch gedecket,
Der mir viel Lust erwecket,
Da ist die Freude übergroß.

197 Vorige Mel.

Gottlob, die Stund' ist kommen,
Da werd' ich aufgenommen
In's schöne Paradeis;
Um mich sollt' Niemand klagen,
Mit Freuden sollt' man sagen,
Dem höchsten Gott Lob, Ehr' und **Preis.**

2 Kreuz war mein ganzes Leben,
Ein bessres wird mir geben
Gott in der Ewigkeit;
Da werd' ich nimmer sterben,
In keiner Noth verderben,
Mein Leben wird sein lauter **Freud'.**

3 Klagt nicht, ihr meine Lieben,
Und thut euch nicht betrüben,
Denn ich geh' euch nur vor;
Wo ich bin hin gegangen,
Da müßt auch ihr gelangen
Durch dieses finstre Todesthor.

198 Mel.: Ermuntert euch, ihr Frommen (15)

Ich war ein kleines Kindlein,
Gebor'n auf dieser Welt,
Aber mein Sterbe-Stündlein
Hat mir Gott bald bestellt.
Ich weiß gar nichts zu sagen,
Was Welt ist und ihr Thun,
Ich hab' in meinen Tagen
Nur Noth gebracht davon.

2 Mein allerliebſter Vater,
Der mich zur Welt gezeugt,
Und mein' herzliebſte Mutter,
Die mich ſelbſt hat geſäugt,
Die folgen mir zum Grabe
Mit Seufzen inniglich;
Doch ich war Gottes Gabe,
Die er nun nimmt zu ſich.

199 Mel.: O Welt, ſieh hier dein Leben (50)

Wenn kleine Himmelserben
In ihrer Unſchuld ſterben,
So büßt man ſie nicht ein;
Sie werden nur dort oben
Vom Vater aufgehoben,
Damit ſie unverloren ſein.

2 O wohl auch dieſem Kinde,
Es ſtirbt nicht zu geſchwinde;
Zieh' hin, du liebes Kind,
Du geheſt ja nur ſchlafen
Und bleibeſt bei den Schafen,
Die ewig unſers Jeſu ſind.

200 Mel.: Kommt, Kinder, laßt uns ꝛc. (70)

Gut' Nacht, ihr lieben Kinder,
Gut' Nacht, ihr Herzensfreund',
Seht mich im Sarge liegen,
Wie gut es Gott gemeint,
Ich ſcheid' jetzt von euch ab,
Legt meinen Leib in's Grab,
Dort wird er jetzt nun ruhen,
Der viel gelitten hat.

2 Wie manche Leidenstage
Hab' ich erlebet hier,
Mit Schmerzen und mit Plage
War ich umgeben ſehr.

Wie manche Kummernacht
Hab' ich nun zugebracht,
Wenn ich an meine Kinder
Und an ihr Heil gedacht.

3 Ach kommt, ihr lieben Kinder,
Und gebt euch Jesum auf
Mit Leib und Seel' und Geiste,
Und folget seinem Lauf.
Ach, seht die Welt doch an,
Was sie an euch gethan;
Wenn ihr im Grabe lieget,
Verläßt euch Jedermann.

4 Gut Nacht, ihr Herzensbrüder,
Und auch ihr Schwestern mein,
Ach, werdet doch nicht müde,
Es muß gekämpfet sein.
Die Zeit kürzt immer ab,
Daß man euch legt in's Grab,
Dann wird die Freud' angehen,
Wer recht gekämpfet hat.

201

Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

O Mensch, bedenke stets das End',
Der Tod auch Leib und Seele trennt,
Gehorche Gott und dich bekehr',
Mit Sünden nicht dein Herz beschwer'.

2 Hier bleibst du nicht, du mußt davon,
Wie du hier lebst, ist dort der Lohn.
Wo sind die Kinder dieser Welt
Mit ihrer Wollust, Pracht und Geld?

3 Merk' und behalt dies, was ich sag',
Vergiß nicht deinen Todestag,
Wie schnell er brechen wird herein,
Wie leicht möcht es noch heute sein.

4 Der Tod macht mit dir keinen Bund,
Wie wenn er käm' noch diese Stund?
Gewiß ist's daß du sterben mußt.
Wann, wie und wo, ist unbewußt.

202

Mel.: Mir nach, spricht Christus (48)

Gottlob! das Leiden dieser Zeit
Ist einmal überwunden,
Ich hab' nach lang geführtem Streit
Einmal Erlösung funden.
Ich bin nach langem Kampf und Streit
Einmal erlöst von allem Leid.

2 Nun hat ein End' der Jammer mein,
Nun hat ein End' das Leiden,
Nun hat ein End' all' Noth und Pein,
Nun folgen bald die Freuden;
Mein Geist wird sein von allem Leid
Auch ewiglich nun ganz befreit.

3 Doch muß der Glaub' bewähret sein,
Eh' daß er triumphiret!
Die Demuth muß geübet sein,
Eh' sie den Glauben zieret;
Davon doch nur zu sagen weiß,
Der sein Kreuz trägt auf seiner Reis'.

4 Ich muß denn nun von hinnen gehn,
Gut' Nacht, alle die Meinen;
Ich geh' an einen bessern Ort,
Um mich sollt ihr nicht weinen.
Der Leidenskelch ist nun vorbei,
Und ich auch von dem Jammer frei.

5 Drum weinet nicht so sehr für mich,
Ihr Freunde und Verwandten;
Freut euch vielmehr mit mir, daß ich
Das Leiden überstanden.
Der Leidenskampf ist nun vollbracht,
Ich wünsch' euch Allen gute Nacht!

203 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Sie starb! ach starb mir viel zu früh,
Zu früh auch für die Meinen,
Die alle wehmuthsvoll um sie
Mit mir, dem Vater, weinen.
Gott, welches Leiden, welcher Schmerz!
Mir blutet immer mehr das Herz
Bei meiner Kinder Thränen.

2 O du, deß Rath mir heilig ist,
Blick' tröstend auf mich nieder;
Ich weiß, daß du voll Liebe bist,
Und du nahmst sie mir wieder.
Doch bleib' ich nicht getrennt von ihr,
Du nahmst sie früher nur zu dir,
Um früher ihr zu lohnen.

204 Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu (11)

Wir haben ihn zur Ruh' gebracht,
Er schläft nun eine lange Nacht;
Kein Ruf zu wecken ihn vermag,
Als die Posaun' am jüngsten Tag.

2 Gott nahm den Freund, den er uns lieh,
Zurück; es drückt uns zwar zu früh,
Doch immer ist's die rechte Zeit,
Wenn Gott, der weise Gott gebeut.

3 Gott rief ihn zu sich in sein Reich,
Mit diesen Worten tröstet euch;
Ein Gast und Fremdling war er hier,
Er ist dahin—bald folgen wir.

4 Des Frommen Ziel ist nicht das Grab,
Er tauscht den morschen Wanderstab
Mit Palmen und das Pilgerkleid
Mit dem Gewand der Herrlichkeit.

5 Sein Lebensquell ist nicht versiegt;
Selbst das, was in der Erde liegt,
Der Leib, den wir verweslich sä'n,
Wird unverweslich aufersteh'n.

205 Mel.: Gott sei Dank in aller Welt (35).

Auch die Kinder sammelst du,
Treuer Gott, zur ew'gen Ruh',
Von dem Jammer dieser Welt,
Der sie schon so früh befällt.

2 Sie entgehen allem Leid
Dieser jetzt betrübten Zeit;
Sie sind vor Verführung frei,
Sie bewahret deine Treu'.

3 Dies Kind eilt der Heimath zu,
In die ewige Himmelsruh',
Wo sein Heiland Jesus Christ
Ewig nun sein Alles ist.

4 Gläubig blicken wir dir nach
In dein stilles Schlafgemach,
Glauben an dein Aufersteh'n,
Freuen uns auf's Wiedersehn.

206 Mel.: Mir nach, spricht Christus ꝛc. (48)

So wirst du, liebes, holdes Kind,
Zu unserm Schmerz begraben,
Da es nur kurze Zeiten sind,
Daß wir begrüßt dich haben;
O theure, süße Gnadenfrist,
Die du bei uns gewesen bist!

2 Du warest unseres Herzens Lust
Und unsrer Augen Weide;
Nun, da du von uns scheiden mußt,

Wird unsere Lust zum Leide.
Wir senken dich mit Thränen ein,
Ach, mußt du schon erblasset sein!

207 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

Wohl mir, hier ist mein Ruhehaus,
Hier ruh' ich Mensch nach Schmerzen aus;
Ich bin durch einen sanften Tod
Entgangen aller Angst und Noth.

2 Was schadet's mir, daß mein Gebein
Muß in die Erd gescharret sein?
Die Seele schwebet ohne Leid
Im Himmelsglanz und Herrlichkeit.

3 Mit Weinen war ich erst gebor'n,
Zum Jauchzen bin ich nun erkor'n;
Ich singe mit der Engelschaar
Das ewig neue Jubeljahr.

208 Mel.: O Welt, sieh' hier dein Leben (50

O Welt, ich muß dich lassen,
Ich gehe meine Straßen
In's ewige Vaterland.
Ich muß den Geist aufgeben,
Ich lege Leib und Leben
In Gottes gnäd'ge Vaterhand.

2 Die Zeit ist nun vollendet,
Mein Leben ist geendet,
Sterben ist mein Gewinn.
Kein Bleiben ist auf Erden,
Was ewig, muß mir werden,
Mit Fried' und Freud' fahr' ich dahin.

209 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

Schlaf wohl, du kleiner Erdengast,
Der du den Herrn zum Freunde hast;
Schlaf' wohl, du ruh'st in Jesu Hand,
Der Alles an dich hat gewandt.

2 Mach' uns der Herr nur auch bereit
Zu seiner Kinder Herrlichkeit;
Er geb' uns wieder Kindersinn,
Das Sterben sei für uns Gewinn.

3 Schnell eilt dahin die Lebenszeit,
Schnell naht die große Ewigkeit;
Es ist noch um ein Kleines nun
Und um den letzten Schlaf zu thun.

4 Dann weckt uns der Posaunen Ton,
Dann steiget Christus auf den Thron;
Wohl dem, der solcher recht bedacht,
Sein Werk hienieden hat vollbracht.

5 Nun, du schläfst sanft und fürchtest nichts,
Dich trifft nicht Schrecken des Gerichts;
Dir schadet nicht des Grabes Nacht,
Weil dich dein Jesu stets bewacht.

6 Wohl dir, du bist in Sicherheit,
Dein ist die sel'ge Ewigkeit;
Gott decket dich mit Liebe zu, —
Wie süß, wie süß ist deine Ruh'.

210 Mel.: Alle Menschen müssen sterben (5).

Weinet nicht mehr um die Frommen,
Die der Tod euch hat geraubt;
Zu dem Herren sind sie kommen,
Dem sie liebend hier geglaubt.
Er hat sie hinauf gezogen

Aus den Stürmen wilder Wogen,
In das stille Friedensland
Führet sie die Vaterhand.

2 Ja, es naht dir auch die Stunde,
Die euch zu dem Leben bringt,
Wo ihr in der Engel Bunde
Einst das Lied des Lebens singt.
Dann seht ihr die Schwestern, Brüder,
Gatten, Eltern, Kinder wieder;
Nach der Trennung letztem Schmerz
Sinkt ihr an ihr liebend Herz.

211 Mel.: Was machen doch und (74)

Ich walle stündlich näher hin
Zum stillen, kühlen Grabe;
Ich walle mit gerührtem Sinn,
An meinem Pilgrimsstabe
Zu meinem Gott,
Durch Angst und Spott;
Ich weiß, die Kummerstunden
Hab' ich bald überwunden.

2 Dort liegt der letzte Hügel noch,
Den ich zu übersteigen,
Dann fällt die Last, des Lebens Joch,
Dann wird mich nichts mehr beugen.
Dann geb' ich dir,
Herr, meine Zier,
Den Geist in deine Hände;
Wohl ihr, dort ist mein Ende.

3 O süße, ruhevolle Nacht,
Die mich im Grab umschließet,
Nun ist mein Leiden ganz vollbracht,
Hier wird die Angst versüßet.

Hier fließet sie,
Die Thräne, nie;
Hier ist nichts, das mich schrecket,
Weil Jesus mich bedecket.

212 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Du eitle Jugend wimm're heut'
Ein Klaglied in die Luft,
Entreiße dich der Eitelkeit
Und weine an der Gruft;
Ein todter Jüngling lieget hier,
O höre, wie er mir und dir
Mit blassen Lippen ruft:

2 Komm', Jugend, schaue mich im Tod,
Und denk': so werd' auch ich;
Kein jugendliches Morgenroth,
Kein Alter rettet dich.
Denkst, deine stolze Brust, sie sei
Noch lange vor dem Tode frei,
So komm' und schaue mich.

213 Mel: Wer ist wohl wie du (65)

Seelen-Bräutigam,
Jesu, Gottes Lamm,
Habe Dank für deine Liebe,
Die mich zieht aus reinem Triebe
Von der Sündenbahn,—
Jesu, Gottes Lamm.

2 Wahrer Mensch und Gott,
Trost in Noth und Tod,
Du bist darum Mensch geboren,
Zu erlösen, was verloren,
Durch dein Blut so roth,
Wahrer Mensch und Gott.

3 Meines Glaubens Licht
Laß verlöschen nicht;
Salbe mich mit Freuden-Oele,
Daß hinfort in meiner Seele
Ja verlösche nicht
Meines Glaubens Licht.

4 Großer Friedensfürst,
Wie hast du gedürst't
Nach der Menschen Heil und Leben,
Da du in den Tod gegeben,—
Am Kreuz, riefst: Mich dürst't!
Großer Friedensfürst.

5 Hier durch Spott und Hohn,
Dort die Ehrenkron',—
Hier im Hoffen und im Glauben,
Dort im Haben und im Schauen;
Denn die Ehrenkron'
Folgt auf Spott und Hohn.

214

Mel. 65.

Wer ist wohl, wie du,
Jesu, süße Ruh',
Unter Vielen auserkohren,
Leben, derer die verloren,
Und ihr Licht dazu, —
Jesu, süße Ruh'.

2 Leben, das den Tod,
Mich aus aller Noth,
Zu erlösen hat geschmecket,
Meine Schulden zugedecket,
Und mich aus der Noth
Hat geführt zu Gott.

3 Deiner Sanftmuth Schild,
Deiner Demuth Bild
Mir anlege, in mich präge,

Daß kein Zorn und Stolz sich rege,
Vor dir sonst nichts gilt
Als dein eigen Bild.

4 Steure meinen Sinn,
Der zur Welt will hin,
Daß ich nicht mög' von dir wanken,
Sondern bleib' in deinen Schranken;
Sei du mein Gewinn,
Gib mir deinen Sinn.

5 Wenn der Wellen Macht
In der trüben Nacht
Will des Herzens Schifflein decken,
Wollst du deine Hand ausstrecken;
Habe auf mich acht,
Hüter! in der Nacht.

6 Soll's zum Sterben geh'n,
Woll'st du bei mir steh'n,
Mich durch's Todenthal begleiten
Und zur Herrlichkeit bereiten,
Daß ich mich mag sehen
Dir zur Rechten stehen.

215 Mel.: Abermal ein Tag (87)

Denket doch, ihr Menschenkinder,
An den letzten Todestag,
Denket doch, ihr frechen Sünder,
An den letzten Glockenschlag;
Heute sind wir frisch und starkt
Morgen füllen wir den Sarg,
Und die Ehre, die wir haben,
Wird zugleich mit uns begraben.

2 Doch, wir dumme Menschen sehen
Nur, was in die Augen fällt,
Was nach diesem soll geschehen,
Bleibet noch dahingestellt.

An der Erde kleben wir
Leider über die Gebühr,
Aber nach dem andern Leben
Will der Geist sich nicht erheben.

3 So ihr euch nicht selber hasset,
Ach, so legt die Thorheit ab,
Was ihr thuet, was ihr lasset,
So gedenkt an euer Grab.
Ewig Glück und Ungelück
Hängt an einem Augenblick;
Niemand kann uns Bürgen geben,
Daß wir noch bis morgen leben.

4 Ungewissenhafte Leute
Zittern vor der Todespein,
Gute Christen wollen heute
Lieber aufgelöset sein.
Denn sie wissen, daß der Tod
Ist ein Ausgang ihrer Noth.
Und gemalte Todtenköpfe
Sehn sie an als Blumentöpfe.

5 Vor der Sünde soll man zittern,
Weil sie Gottes Zorn entzündt,
Aber nicht vor Leichenbittern,
Welches gute Boten sind.
Einmal müssen wir daran,
Lieber bald dazu gethan,
Laßt uns heute lernen sterben,
Daß wir morgen nicht verderben.

6 Was hilft doch ein langes Leben
Ohne Buß' und Besserung?
Wer nicht will nach Tugend streben,
Ach, der sterbe immer jung,
Unsre Bosheit nimmt nicht ab,
Sondern mehrt sich bis in's Grab;
Frei von Sünden wird man nimmer,
Sondern alle Tage schlimmer.

7 Daß doch nur ein Tag des Leben
Möchte frei von Lastern sein,
Doch mein Wünschen ist vergebens,
Unter uns ist Niemand rein.
Beicht' und Abendmahl genung,
Wenig von der Besserung!
Scherz habt ihr mit Gott getrieben
Und seid unverändert blieben.

8 Langes Leben, große Sünde,
Große Sünde, schwerer Tod,
Lernet das an einem Kinde,
Dem ist Sterben keine Noth.
Selig, wer bei guter Zeit
Sich auf seinen Tod bereit't,
Und so oft die Glocke schläget,
Seines Lebens Ziel erwäget.

9 Jede Parienten-Stube
Kann uns eine Schule sein,
Fahrt einander in die Grube,
Wahrlich, ihr müßt auch hinein.
Steht ihr auf, so sprecht zu Gott:
Heute kommt vielleicht der Tod!
Legt ihr euch, so führt im Munde:
Heute kommt vielleicht die Stunde!

10 Stündlich sprecht: In deine Hände,
Herr, befehl ich meinen Geist,
Daß euch nicht ein schnelles Ende
Unverhofft von hinnen reißt.
Selig, wer sein Haus bestellt,
Gott kommt oft unangemeld't,
Und des Menschen Sohn erscheinet
Zu der Zeit, da man's nicht meinet.

11 Das Gewissen schläft im Leben,
Doch im Tode wacht es auf,
Da sieht mann vor Augen schweben
Seinen ganzen Lebenslauf.

Alle seine Kostbarkeit
Gäbe man zur selben Zeit;
Wann man nur geschehne Sachen
Ungeschehen könnte machen!

12 Darum brauchet eure Gaben
Dergestalt in dieser Zeit,
Wie ihr wünscht gethan zu haben,
Wenn sich Leib und Seele scheid't.
Sterben ist kein Kinderspiel,
Wer im Herren sterben will,
Der muß erstlich danach streben,
Wie man soll im Herren leben.

13 Diese Welt geringe schätzen,
Allen Lastern widersteh'n,
An der Tugend sich ergötzen,
Willig Gottes Wege geh'n,
Wahre Lebensbesserung,
Stete Fleischeszüchtigung,
Sich verläugnen und mit Freuden
Schmach und Christi Willen leiden.

14 Das sind Regeln für Gesunde,
Da man Zeit und Kräfte hat,
In der letzten Todesstunde
Ist es insgemein zu spät:
Krankheit gleicht der Pilgrimschaft,
Keines gibt dem Geiste Kraft,
Beides macht die Glieder müde,
Und verstört der Seelenfriede.

15 Weg mit allem Leichgepränge,
So man den Verstorb'n hält,
Und dem Loben nach der Länge!
Dann der Baum liegt, wie er fällt:
Ach, bestellt selbst euer Haus,
Machet hier die Sachen aus;
Fremde Bitten und Gebete
Kommen hinten nach zu späte,

16 Sucht Gott selber zu versöhnen,
Greifet selbst nach Christi Blut!
Kein Gebete wird euch dienen,
Das ihr hier nicht selber thut:
Denkt ihr selber in der Zeit
Nicht an eine Sterblichkeit,
Wahrlich in der Grabeshöhle,
Sorgt kein Mensch für eure Seele.

17 Jetzund ist der Tag des Heiles,
Und die angenehme Zeit,
Aber leider! meistentheiles
Lebt die Welt in Sicherheit!
Täglich ruft der liebe Gott,
Doch die Welt treibt ihren Spott!
Ach! die Stunde wird verfließen
Und Gott wird den Himmel schließen.

18 Da wird Mancher erst nach Oele
Bei des Bräutgams Ankunft geh'n,
Und da wird die arme Seele
Vor der Thüre müssen steh'n.
Darum haltet euch bereit,
Füllt die Lampen in der Zeit,
Sonst erschallt das Lied am Ende:
Weicht von mir, ihr Höllen-Brände.

19 In dem ganzen Bibelbuche
Kommt mir nichts so schrecklich vor,
Als die Worte von dem Spruche:
Ihr Verfluchten, weicht von mir!
Selig, wer davor erschreck't,
Eh' er noch den Tod erblick't!
Furcht und Zittern hier auf Erden
Schafft, daß wir dort selig werden.

20 Hier in lauter Freuden schweben,
Macht im Tode lauter Noth;
Aber auf ein traurig Leben
Folgt ein freudenreicher Tod;

Denn mit dieser Welt hinweg!
Achtet sie für Koth und Dreck,
Und erhebet eure Sinnen,
Daß sie Christum lieb gewinnen.

21 Tödtet eure bösen Glieder,
Kreuzig't euer Fleisch und Blut,
Drück't die bösen Lüste nieder,
Brech't dem Willen seinen Muth,
Werdet Jesu Christo gleich,
Nehm't sein Kreuz und Joch auf euch;
Daran wird euch Christus kennen,
Und euch seine Jünger nennen,

22 Auf ein langes Leben harren,
Da man täglich sterben kann,
Das gehört für einen Narren,
Nicht für einen klugen Mann:
Mancher spricht bei Geld und Gut:
Liebes Herz sei wohlgemuth;
Und in vier und zwanzig Stunden,
Ist die Seele schon verschwunden.

23 Ach! wie ofte hört man sagen,
Daß ein Mensch entleibet sei:
Ach! wie Mancher wird erschlagen,
Oder bricht den Hals entzwei,
Einen Andern rührt der Schlag
Wohl im Sauf- und Spiel-Gelag!
Mancher schlummert ohne Sorgen
Und erlebet nicht den Morgen,

24 Feuer, Wasser, Luft und Erden,
Blitz und Donner, Krieg und Pest,
Müssen unf're Mörder werden,
Wann es Gott geschehen läßt;
Niemand ist vom Tode frei,
Und die Art ist mancherlei:
Insgemein sind unf're Stunden
Einem Schatten gleich verschwunden.

25 Nach Verfließung dieses Lebens
Hält Gott keine Gnaden-Wahl,
Jener Reiche rief vergebens
In der Pein und in der Qual.
Freundes Bitten hilft euch nicht,
Und wer weiß, ob's auch geschicht,
Also fallt in wahrer Buße
Eurem Gotte selbst zu Fuße.

26 Sammelt euch durch wahren Glauben
Einen Schatz, der ewig währt,
Welchen euch kein Dieb kann rauben,
Und den euch kein Rost verzehrt.
Nichts ist Ehre Nichts ist Geld,
Nichts ist Wollust, Nichts ist Welt;
Alles Trachten, alles Dichten
Muß man auf die Seele richten.

27 Freunde machet euch in Zeiten
Mit dem Mammon, den ihr habt,
Lasset von bedrängten Leuten
Keinen Menschen unbegabt.
Christus nimmt die Wohlthat an,
Gleich als wär' es ihm gethan,
Und der armen Bettler Bitten
Hilft euch in des Himmels Hütten.

28 Euer Wandel sei im Himmel,
Da ist euer Bürgerrecht,
Lebt in diesem Weltgetümmel
Unbekannt, gerecht und schlecht.
Flieht von aller Sclaverei,
Machet eure Seele frei,
Daß sie sich in Gott erhebet,
Und hier als ein Fremdling lebet.

29 Diese Gnade zu erlangen,
Sparet das Gebete nicht,
Netzt mit Thränen eure Wangen,
Bis daß Gott sein Herze bricht;

Rufet Jesu Christo nach,
Wie er dort am Kreuze sprach:
Vater, nimm an meinem Ende
Meinen Geist in deine Hände.

216 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch (11).

Was ist das Leben dieser Zeit?
Ich sehn' mich nach der Ewigkeit,
Denn hier auf dieser rauhen Bahn
Ist nichts, was mich vergnügen kann.

2 Drum hab' ich aller Lust entsagt
Und es auf Jesu hin gewagt,
Daß ich mit seiner frommen Heerd'
Vereinigt und verbunden werd'.

217 Vorige Mel.

Wie Sommers schön die Blumen blüh'n,
Und wie die Rosen prachtvoll steh'n,
So blühte hier, o lieber Christ,
Ein Blümchen, das verwelket ist.

2 Wie himmlisch schön und zierlich stand
Es hier, geschmückt von Gottes Hand,
In diesem Garten, in der Zeit,
Und blühte für die Ewigkeit.

3 Nun nahm's der Herr in's sel'ge Land,
Dort blüht es schön in Jesu Hand,
Geschmückt mit Seligkeit und Licht,
Blüht ewig und verwelket nicht.

4 Darum, ihr Eltern, tröstet euch
Und schauet hin nach Jesu Reich,
Und hört, wenn Jesus liebreich spricht:
Seid nur getrost und weinet nicht!

218 Mel.: Alle Menschen müssen ꝛc. (5).

Will ich mich denn nicht bekehren,
Sterben muß ich, sterben bald,
Dieses Ohr wird nicht mehr hören,
Diese Hand wird starr und kalt,
Diese Augen werden brechen,
Dieser Mund wird nicht mehr sprechen,
Und sobald mein Schöpfer will,
Steht mein Herz und Odem still.

2 Meine Lebensstunden fliegen
Ueber mich wie Pfeile hin,
Und ich suche hier Vergnügen,
Ob ich schon so sterblich bin.
Schwache, Starke seh' ich sinken
Mir zur Rechten und zur Linken,
Und ich bin noch nicht bereit
Für die lange Ewigkeit.

219 Melodie 87

Denket doch, ihr Adamskinder,
Denket an die Ewigkeit,
Daß ihr doch, ihr armen Sünder,
Euch bekehret in der Zeit.
Eilet, eh' es wird zu spät
Und die Gnadenzeit vergeht,
Eure Seligkeit verflossen
Und die Thür wird zugeschlossen.

220 Mel.: Binde meine Seele wohl (23)

Meine Lebenszeit verstreicht,
Stündlich eil' ich zu dem Grabe,
Und was ist's, das ich vielleicht,
Das ich noch zu leben habe?
Denke, Mensch, an deinen Tod,
Säume nicht, denn Eins ist Noth!

2 Lebe, wie du, wenn du stirbst,
Wünschen wirst, gelebt zu haben;
Güter, die du hier erwirbst,
Würden, die dir Menschen gaben,
Nichts wird dich im Tod erfreu'n',
Diese Güter sind nicht dein.

3 Nur ein Herz, das Gutes liebt,
Nur ein ruh ges Gewissen,
Das vor Gott dir Zeugniß giebt,
Wird dir deinen Tod versüßen;
Dieses Herz, von Gott erneut,
Gibt im Tode Freudigkeit.

4 Daß du dieses Herz erwirbst,
Fürchte Gott, ja, bet' und wache,
Sorge nicht, wie früh du stirbst,
Deine Zeit ist Gottes Sache;
Lern' nicht nur den Tod nicht scheu'n,
Lern' auch, seiner dich erfreu'n.

5 Tritt im Geist zum Grab oft hin,
Siehe dein Gebein versenken,
Sprich: Herr, daß ich Erde bin,
Lehre du mich selbst bedenken,
Lehre du mich's jeden Tag,
Daß ich weiser werden mag.

221 Mel.: O, Welt, sieh hier dein Leben (50).

Die Herrlichkeit der Erden
Muß Staub und Asche werden,
Und Nichts bleibt ewig steh'n.
Das, was uns hier ergötzet,
Was man für ewig schätzet,
Wird als ein leichter Traum vergeh'n.

2 Froh wachsen wir auf Erden
Und hoffen groß zu werden,
Von Schmerz und Sorgen frei.
Doch in den schönsten Tagen,
Noch eh' wir Früchte tragen,
Bricht uns des Todes Sturm entzwei.

3 Wir rechnen Jahr auf Jahre,
Inzwischen wird die Bahre
Vor unser Haus gebracht.
Man scheidet von den Seinen,
Die hülflos uns beweinen,
Und uns bedeckt des Grabes Nacht.

4 Dies laßt uns wohl bedenken
Und uns zum Himmel lenken,
Weil er uns offen steht.
Wer dahin will gelangen,
Darf an der Welt nicht hangen,
Die einst mit ihrer Lust vergeht.

222 Mel.: Meine Lebenszeit verstreicht (23)

Heute mir und morgen dir,
So hört man die Glocken klingen,
Wenn wir die Verstorbnen hier
Auf den Gottesacker bringen.
Aus den Gräbern ruft's herfür:
Heute mir und morgen dir.

2 Heute roth und morgen todt,
Unser Leben eilt auf Flügeln,
Und wir haben's täglich Noth,
Daß wir uns an Andern spiegeln.
Wie bald ruft des Herrn Gebot:
Heute roth und morgen todt.

3 Mensch, es ist der alte Bund,
Und der Tod zählt keine Jahre,

Bist du heute noch gesund,
Denk' an deine Todtenbahre.
Indem kommt die letzte Stund',
Mensch, das ist der alte Bund.

223 Mel.: Wer nur den lieben Gott (75).

Mein Gott, ich weiß wohl, daß ich sterbe,
Ich bin ein Mensch, der bald vergeht,
Und finde hier kein solches Erbe'
Das unveränderlich besteht;
Drum zeige mir die Gnade an,
Wie ich recht selig sterben kann.

2 Mein Gott, ich weiß nicht, wie ich sterbe,
Dieweil der Tod viel Wege hält,
Dem Einen wird das Scheiden herbe,
Sanft geht ein Andrer aus der Welt.
Doch wie du willst, — gib nur dabei,
Daß ich wohl vorbereitet sei.

3 Mein Gott, ich weiß nicht, wo ich sterbe,
Und welcher Sand mein Grab bedeckt,
Doch wenn ich nur das Heil ererbe
Und Jesus mich zum Leben weckt,
So kann mir das gleichgültig sein,
Die Erd' ist allenthalben dein.

4 Nun, treuer Vater, wenn ich sterbe,
So nimm du meinen Geist zu dir,
Denn bin ich nur dein Kind und Erbe,
Und hab' ich Jesum nur bei mir,
So gilts mir gleich und geht mir wohl,
Wann, wo und wie ich sterben soll.

224 Vorige Mel.

Ach, kommt doch her, ihr Menschenkinder,
Ach kommt, und seht die Nichtigkeit,

Die Nichtigkeit der stolzen Sünder
Und ihres Lebens Eitelkeit,
Denn alles, alles, was ihr seht,
Das trägt die Obschrift: Es vergeht.

2 Mein zeitlich Leben ist verflossen,
Und meine Tage sind vorbei,
Die kurze Wallfahrt ist beschlossen,
Es ist an mir die Todesreih'.
Doch bin ich froh, mein Jesu Christ,
Daß du mein Leben worden bist.

3 Ich hab' durch Gottes reiche Gnade
Der Welt schon längst gut' Nacht gesagt,
Und auf dem schmalen Jesu-Pfade
Nach wahrer Seelenruh' getracht't,
Doch hab' ich nicht gethan, was taugt
Und viel zu wenig Ernst gebraucht.

4 Hiermit will ich nun Abschied nehmen
Von denen, die mich hier gekannt,
Vorerst von denen, die sich grämen,
In ihrem armen Sorgenstand.
Fürcht't Gott und betet Tag und Nacht,
In ihm vertraut! Nun gute Nacht.

5 Gut' Nacht euch mit einander Allen,
Du falsche, böse, arge Welt;
Daß euer Thun mir nicht gefallen,
Hat euch mein Wandel vorgestellt.
Wär' solches nicht durch Gottes Gnad'
Schon eh'r geschehn, wär's jetzt zu spat.

Ankunft Christi und Gericht.

225 Eigene Mel.

Ach wachet, wachet auf!
Es sind die letzten Zeiten;
Ach wachet, wachet auf!
Wer wollt' sich nicht bereiten;
Gott kommt mit Feuerstrahlen,
Den Sünder zu bezahlen.

2 Ach wachet, wachet auf!
Wie sicher könnt' ihr schlafen;
Ach wachet, wachet auf!
Greift nach des Geistes Waffen,
Das Oel zur Hand genommen,
Der Bräutigam will kommen.

3 Ach wachet, wachet auf!
Drommeten hört man klingen:
Ach wachet, wachet auf!
Ein Bußlied laßt uns singen;
Ach Vater, Vater, schone,
In Jesu, deinem Sohne.

4 Ach wachet, wachet auf!
Gefährlich sind die Zeiten,
Ach wachet, wachet auf!
Nun ist die Zeit zu streiten;
Weltteufel mit den Sünden
Sind los und noch zu binden.

226 Melodie 15

Ermuntert euch, ihr Frommen,
Zeigt eurer Lampen Schein;
Der Abend ist gekommen,
Die finstre Nacht bricht ein.

Er hat sich aufgemacht,
Der Bräutigam, mit Pracht;
Auf, betet, kämpft und wachet,
Bald ist es Mitternacht.

2 Macht eure Lampen fertig
Und füllet sie mit Oel;
Seid nun des Heils gewärtig,
Bereitet Leib und Seel'.
Die Wächter Zions schreien:
Der Bräutigam ist nah!
Begegnet ihm in Reihen
Und singt: Hallelujah!

3 Er wird nicht lang' verziehen,
Drum schlaft nicht wieder ein;
Man sieht die Bäume blühen,
Der schöne Frühlingsschein
Verheißt Erquickens-Zeiten;
Die Abendröthe zeigt
Den schönen Tag von Weitem,
Vor dem das Dunkel weicht.

4 Hier sind die Sieges-Palmen,
Hier ist das weiße Kleid,
Hier stehn die Weizen-Halmen
Im Frieden, nach dem Streit
Und nach den Wintertagen;
Hier grünen die Gebein',
Die dort der Tod erschlagen,
Hier schenkt man Freudenwein.

5 Hier ist die Stadt der Freuden,
Jerusalem, der Ort,
Wo die Erlösten weiden,
Hier ist die sichre Pfort,
Hier sind die goldnen Gassen,
Hier ist das Hochzeitsmahl,
Hier soll sich niederlassen
Die Braut im Rosenthal.

6 O Jesu, meine Wonne,
Komm bald und mach dich auf,
Geh' auf, verlangte Sonne
Und fördre deinen Lauf.
O Jesu, mach' ein Ende,
Und führ' uns durch den Streit,
Wir heben Haupt und Hände
Nach der Erlösungszeit.

227 Mel. 72.

Wachet auf! ruft uns die Stimme
Der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
Wach' auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde;
Sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf' der Bräut'gam kommt,
Steht auf, die Lampen nehmt!
Halleluja! Macht euch bereit
Zu der Hochzeit,
Wir müssen ihm entgegen gehn.

2 Zion hört die Wächter singen,
Das Herz thut ihr vor Freude springen;
Sie wachet und steht eilend auf,
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werthe Kron',
Herr Jesu, Gottes Sohn,
Hosianna, wir folgen All'
Zum Freudensaal,
Und halten mit das Abendmahl.

228 Mel. 67.

Es ist gewißlich an der Zeit,
Daß Gottes Sohn wird kommen,

In seiner großen Herrlichkeit,
Zu richten Bös' und Frommen;
Dann wird das Lachen werden theu'r,
Wenn Alles wird vergeh'n im Feu'r,
Wie Petrus davon schreibet.

2 Posaunen wird man hören gehn
An aller Welt ihr Ende,
Darauf bald werden auferstehn
All' Todten gar behende;
Die aber noch das Leben ha'n,
Die wird der Herr von Stunden an
Verwandeln und verneuen.

3 Danach wird man ablesen bald
Ein Buch, darin geschrieben,
Was alle Menschen, jung und alt,
Auf Erden ha'n getrieben;
Da dann gewiß ein Jedermann
Wird hören, was er hat gethan
In seinem ganzen Leben.

4 O weh' demselben, welcher hat
Des Herren Wort verachtet,
Und nur auf Erden früh und spat
Nach großem Gut getrachtet,
Der wird fürwahr ganz kahl bestehn
Und mit dem Satan müssen gehn,
Von Christo in die Hölle.

5 O Jesu Christ, du machst es lang
Mit deinem Jüngsten Tage,
Den Leuten wird auf Erden bang,
Von wegen vieler Plage.
Komm doch, komm doch, du Richter groß,
Und mach' uns in Genaden los
Von allem Uebel, Amen!

229 Mel.: Der Gnadenbrunn' fließt noch (56).

Welch' eine Sorg' und Furcht
Soll nicht bei Christen wachen,
Und sie behutsamlich
Und wohl bedächtig machen?
Mit Furcht und Zittern heißt,
Schafft euer Seelenheil,
Wenn kaum der fromme bleibt,
Wie denn der sünd'ge Theil?

2 Der Satan geht umher
Und suchet zu verschlingen,
Legt tausend Netz' und Strick'
In unvermerkten Dingen.
Die Welt ist toll, verführt
Und bind't sich selbst die Ruth';
Ja, gar der größte Feind
Ist unser Fleisch und Blut.

3 Die ganze erste Welt
Mußt' jämmerlich vergehen;
Acht Seelen sind allein
Vor Gott gerecht ersehen.
Nicht zehn Gerechte sind
In Sodom's Nachbarschaft,
Des Saamens vierter Theil
Geht nur in Frucht und Kraft.

4 Es sind nur Etliche
In Canaan gegangen,
Auch aus den Zwölfen selbst
Ist Juda aufgegangen.
Der Zehnte danket nur,
Daß er vom Aussatz rein;
Ach möchten Fünf doch klug
Und Fünf nur thöricht sein!

5 Des Richters Zukunft wird
gleich einem Blitz geschehen,
Was unrein und gemein,
Darf nicht in Himmel gehen.
Es fühlt die letzte Plag'
Egyptens erstes Kind;
Es wird kein Haus fast sein,
Da nicht Verdammte sind.

6 Ich lebe zwar getrost
Durch Glauben, Lieb' und Hoffen,
Und weiß, daß deine Gnad'
Noch allen Menschen offen,
Und deine Lieb' und Treu'
Mich tröstet und erhält,
Doch fleh' ich desto mehr
Für mich und alle Welt.

230

Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Gerechter Gott! vor dein Gericht
Muß alle Welt sich stellen,
Und sich vor deinem Angesicht
Ihr Urtheil lassen fällen.
Du schaust von deinem hohen Thron,
Ohn' alles Ansehn der Person,
Auf alle Menschenkinder.

2 Der Untergang der ersten Welt,
Die aus der Art geschlagen,
Das Feuer, das auf Sodom fällt,
Egyptens lange Plagen
Und andre Wunder deiner Macht
Sind Zeugen, wenn dein Zorn erwacht,
Wie du nach Werken lohnest.

3 Bleibt hier viel Böses unbestraft,
Viel Gutes unbelohnet,
So kommt ein Tag der Rechenschaft,

Der keines Sünders schont;
Da wird sich die Gerechtigkeit,
Die Jedem die Vergeltung beut,
Am herrlichsten beweisen.

231 Mel.: Abermal ein Tag (87)

Fort, ihr Glieder und Gespielen,
Und wer sonst den Bräut'gam liebt,
Seht, es kommt der Freund im Kühlen,
Wohl dem, der ihn nicht betrübt.
Seine Liebe, Angst und Schmerz
Bricht sein liebstes Jesu-Herz;
Drum will er mit Nachdruck eilen
Und sich gar nicht mehr verweilen.

2 Muß man gleich auf ihn noch warten,
O so ist's der Müh' wohl werth,
Weil er in dem Kreuzesgarten
Uns das höchste Glück beschcert.
O, drum lasset uns aufstehen
Und mit ihm von hinnen gehen,
Auf daß auch die Welt erkenne,
Daß man sich von dir nicht trenne.

3 Sollten wir uns noch versäumen,
Da die Mitternacht schier da,
Sollten wir noch schlafend träumen,
Da der Bräutigam so nah',
Sollten wir nicht hören denn,
Daß so viel Posaunen gehn!
Ach, der Himmel und die Erden
Rufen, daß wir munter werden.

4 Jesus will mit Eilen kommen,
Unser Freund zu Mitternacht,
Zu der kleinen Zahl der Frommen,
Deren Herz im Glauben wacht;

Aber auch als wie ein Dieb
Denen, die in fremder Lieb',
Fremder Buhlschaft, falschem Leben
Sich der Weichlichkeit ergeben.

5 Kann die Liebe des Geliebten
Unser Herz erweichen nicht,
O, so müssen die Betrübten
Bringen traurigen Bericht,
Das wir lieber stille steh'n,
Als ein wenig weitergeh'n,
Wo man nach gesalbtem Sterben
Soll ein ew'ges Leben erben.

6 Selbst die Schläfrigkeit bekennet,
Daß die Mitternacht nicht weit,
Und wer sich kaum gläubig nennet,
Spricht: Es ist die letzte Zeit!
Welt und Abgrund haben Krieg,
Und der Herr allein gibt Sieg
Denen, die mit Fleh'n und Beten
Vor den Thron der Gnade treten.

232 Mel.: Ermuntert euch, ihr Frommen (15)

Es ist die letzte Stunde,
Ach Seelen wachet auf!
Die Welt geht bald zu Grunde,
Am Ende ist ihr Lauf.
Wollt ihr noch lange schlafen,
Der Bräutigam ist nah';
Greift nach den Seelen-Waffen
Und ruft: Halleluja!

2 Umgürtet eure Lenden,
Brennt eure Lampen an,
Laßt euch nicht mehr abwenden
Wohl von der rechten Bahn;

Weil ihr einmal getreten
Seid auf die rechte Straß',
So laßt nicht nach im Beten
Und Fleh'n ohn' Unterlaß.

3 Denn bald so wird erscheinen
Der Herr und gute Hirt',
Wird rufen: Kommt ihr Meinen,
Und schauet meine Würd';
Empfangt das Reich der Ehren,
Wie's euch verheißen ist,
Jetzt kann's euch nicht mehr wehren
Des Satans Trug und List.

4 Weil nun die Stund' vorhanden,
Die Noth auch bricht herein,
Und gar in allen Landen
Der Antichrist im Schein
Die Oberhand genommen
Und Christi Lehr' verkehrt,
So wird der Herr bald kommen
Und retten seine Heerd'.

5 Da werden sich erst freuen
Die wahren Schäfelein,
Die hier als die Getreuen
Gehalten fest und rein
Bei Christi Lehr' und Leben,
Im Kreuz und auch in Leid,
Die werden ewig schweben
In himmelischer Freud'.

6 Nun sprechen wir das Amen,
Herr Jesu, komm' dann bald,
Laß deine Lieb' in uns flammen,
Wirk' in uns dein' Gestalt,
Und führ' uns in dein Reiche,
Wo lauter Ruh' und Fried', —
Da woll'n wir allzugleiche
Recht loben deine Güt'.

233 Vorige Mel.

Wacht auf, ihr Christen alle,
Es ist nun hohe Zeit;
Die Stimme ruft mit Schalle,
Der Bräut'gam ist nicht weit,
Umgürtet eure Lenden,
Brennt eure Lampen an;
Laßt euch nicht mehr abwenden
Wohl von der rechten Bahn.

2 Jetzt ist es Zeit zu kämpfen
Wohl um den wahren Glaub',
Wenn man den Geist will dämpfen,
Der gern das Kleinod raubt,
Und will die Seel' aufhalten
Wohl von der Seligkeit,
Will auch die Lieb' erkalten
Und machen matt im Streit.

3 Auf, auf und laßt uns laufen
Wohl durch Geduld im Kampf;
Laßt uns die Zeit erkaufen,
Verschwind't sonst wie ein Dampf.
Jetzt gilt es nicht mehr schlafen,
Wer klug ist, stehet auf,
Ergreift die Seelenwaffen
Und eilet fort, im Lauf.

4 Ach, laßt uns dann die Sünden
Einmal recht greifen an,
Durch Glauben überwinden,
Damit man ferner kann
Im Herrenhaus auch bleiben,
Und als ein treuer Knecht
Des Herren Werk recht treiben,
Aufrichtig und gerecht.

5 Die Zeiten sind gefährlich,
Der Feind braucht großen Zorn;
Wer nicht wird kämpfen ernstlich,
Wird müssen sein verlor'n;
Wer noch was lieber haben
Wird als das ew'ge Reich,
Den wird die Welt begraben
Und sein den Todten gleich.

6 Nun laßt uns denn recht hören,
Was spricht der gute Herr,
Sein' Jünger thut er lehren,
Die himmelische Lehr',
Ach, sorgt nicht vor dies Leben,
Auch nicht vor euren Leib,
Ihr seid ja meine Reben
An meinem zarten Leib.

7 Drum auf, und laßt uns kämpfen,
Mit Glaubens-Tapferkeit,
Damit wir mögen dämpfen
Die Sünd' und Eitelkeit,
Daß wir als Ueberwinder
Doch alle möchten gleich,
Als auserwählte Kinder
In unsers Vaters Reich.

234 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Ach thut doch Buß' ihr lieben Leut',
Es ist die Noth vorhanden,
Wir leben in der letzten Zeit,
Von der wir längst verstanden
Aus Christi Mund, es gehe her,
Als ob die Zeit der Sündfluth wär',
Da Noah sollte bauen.

2 Wenn es so geht, kann es leicht sein,
Was Christus hat gesprochen,
Und zum Gericht er komm' herein
Mit aller Macht gebrochen,
O weh! o weh! der ohne Buß'
Ihn als den Richter sehen muß,
Wo will er sich verbergen?

235 Vorige Mel.

Bald kommt der Abend, liebe Seel',
Dann ist der Tag vergangen,
Wie steht's mit deinem Glaubensöl,
Wohin geht dein Verlangen?
Denn das Geschrei zu Mitternacht
Ruft alle auf die Bräut'gam's Wacht,
Er wird nun bald eingehen.

2 Mit seiner lieb' und werthen Braut,
Die ihm hier nachgegangen,
Und hat allein auf ihn geschaut;
Der einzig ihr Verlangen,
War, daß sie Jesum nur geliebt
Und sich in seinem Wort geübt
In ihrem ganzen Leben.

3 Ihm nachgefolgt durch Kreuz und Spott,
Und in den Niedrigkeiten
Nur einzig hat geliebet Gott;
In diesen Gnadenzeiten,
Die Jesum für ihr Theil erwählt,
Die wird dort zu der Zahl gezählt
Der lieben, treuen Seelen.

4 Drum auf, wer noch will haben Theil
Und sich dort ewig freuen
An diesem großen Segensheil,
Auch gehen mit am Reihen,

Der laß sich's angelegen sein
Bei diesem edlen Gnadenschein,
Die Zeit geht schnell zu Ende.

5 Es wird dort, der nur Jesum liebt,
Ganz wunderschön erscheinen,
Und der sich hier hat oft betrübt,
Ja oftmals ging mit Weinen,
Der wird dort vor die Thränensaat
Und vor des Kreuzes Kummerstaat
In weißer Seid' erscheinen.

6 Ja auch mit Palmen ausgeziert,
Ganz herrlich anzuschauen,
Womit er ewig triumphirt
Auf Zions sanften Auen;
Und für die kurze Trauerzeit
Wird er nun ewiglich erfreut
In Jerusalem dort oben.

7 Er kriegt allda zum Gnadenlohn,
Nach Wunsch und nach Verlangen,
Ein' wunderschöne goldne Kron',
Worin er ewig pranget.
Er trinkt vom Lebensstrom sich satt,
Und ißt von Liebe früh und spat
Nach Herzenswunsch und Willen.

8 Er ist da bei der schönen Schaar,
In ihren weiten Kränzen,
Und feiert mit das Jubeljahr
In ew'gen Himmels-Lenzen.
Er gehet in die goldne Stadt,
Die lauter Thor' von Perlen hat,
Und ewiglich thut glänzen.

9 Er stimmet an zu Gottes Preis,
Ganz wunderbar und schöne,
Mit dieser Schaar, nach Engelweis',
Ein himmlisch Lobgetöne.

Ja, heilig, heilig, heilig heißt
Ja Gott, der Vater, Sohn und Geist,
In Ewigkeit erhoben.

10 Drum auf, o meine Seele, auf!
Folg' Christi Kreuzeswegen
In deinem ganzen Lebenslauf,
So findest du den Segen
Und kannst, wann deine Reis' vollbracht,
Ja dort gehn ein in Gottes Macht
Zu dieser Schaar, o Wonne.

236 Mel.: Abermal ein Tag (87)

Es sind schon die letzten Zeiten,
Drum, mein Herz bereite dich,
Weil die Zeichen schon von Weitem
Zum Gericht ereignen sich.
Himmel, Erde, Luft und Meer
Machen sich als Gottes Heer
Auf zur Rache, sonder Schonen
Ueber die im Finstern wohnen.

2 Es ist Alles fast verdorben
In der ganzen Christenheit,
Glaub' und Liebe sind erstorben,
Alles lebt in Eitelkeit,
Wie es war zu Noah's Zeit,
So lebt jetzt in Sicherheit
Der gemeine Hauf' der Christen,
Die im Sündenkoth sich brüsten.

3 Unverstand und Sünden-Leben
Herrschet und nimmt Ueberhand,
Die dem Unheil widerstreben,
Sind als Fremdling unbekannt,
Und, wie Jesus, selbst veracht.
Ja, ihr Thun steht in Verdacht.
Wie 'st denn der Welt zu rathen
Bei vergleichen Frevelthaten.

4 Jesus wird bald selbst einbrechen,
Weil sein Heer sich aufgemacht,
Und sein armes Häuflein rächen,
Das zu ihm schreit Tag und Nacht.
Darum hebt das Haupt empor
Zu des Himmels Thür und Thor,
Daß ihr euer Theil umfahet,
Weil sich die Erlösung nahet.

5 Wächst das Reich der Finsternissen,
So wächst auch des Lichtes Reich,
Jenes wird bald weichen müssen,
Aber der Gerechten Zweig
Wird in steter Blüthe stehn,
Wenn die Welt wird untergehn.
Darum freuet euch, ihr Frommen,
Euer Jesus wird bald kommen.

Morgen-Lieder.

237 Mel.: Kommt Kinder, laßt ꝛc. (70)

Du unser Licht und Leben,
Herr Jesu Jehova,
Der uns zum Heil gegeben,
Und worden innig nah.
Herr, deine Liebestreu,
Die uns im Geist begegnet,
Uns duldet, lockt und segnet,
Ist alle Morgen neu.

2 Du hast dich eingeleibet
In unsere Menschheit gar,
Und wer sich dir verschreibet,
Dem wirst du offenbar;

Du nimmst die Sünder an,
Der Strom aus Gottes Throne
Ist uns in dir, dem Sohne,
Zum Leben aufgethan.

3 Du Brunn' des Lichts und Lebens,
So offen, voll und nah,
Kein Sünder sucht vergebens,—
Sucht er, so bist du da.
Du bist schon da und suchst,
Eh' wir an's Suchen denken;
Wir seh'n es nach dem Kränken,
Wie gnädig du uns trugst.

4 Oft läuft die Seel' in's Wilde
Und sucht den Brunnen weit,
Verschmacht't bei'm leeren Bilde,
Auf einer magern Haid'.
Hinein, hinein, mein Herz,
Merk', wie man da dir winket
Und ruft: Komm' her und trinke,
So lindert all' dein Schmerz.

238 Mel.: So ist nun abermal (3)

Ach treib' aus meiner Seel',
O mein Immanuel,
Das sichre Schlafen;
Daß ich doch nicht verweil'
Und mein so theures Heil
Mit Furcht mög' schaffen.

2 Ach, daß du doch einmal
Mit deinem Lichtesstrahl
Mich möchtest rühren,
Und ließest allermeist
Zu Grunde meinen Geist
Den Ernst verspüren.

3 Ernst wünscht mein matter Geist,
Wie du, o Jesu, weißt,
In deinen Schranken
Zu gehen ohn' Verdruß,
Zu setzen festen Fuß
Und nicht zu wanken.

4 Zwar nehm' ich öfter mir
Mit Fleiß und Eifer für,
Recht einzudringen.
Und ob's schon kurz besteht,
Mit Wachen und Gebet,
Nach dir zu ringen.

5 Thu' mir die Augen auf,
Damit ich meinen Lauf
Im Lichte führe,
Daß deines Geistes Rath
Und seine Zucht und Gnad'
Mein Thun regiere.

239 Mel.: Ermuntert euch, ihr Frommen (15)

Auf, auf, mein Geist, zum Loben,
Auf, auf und werd' erhitzt;
Bedenke, wie von oben
Der Höchste dich beschützt.
Hätt' er dir nicht die Wache
Der Engel zugeschickt,
So hätte dich der Drache
Im tiefen Schlaf erstickt.

2 Dir, dir und deiner Güte,
Dir, dir, mein Gott allein,
Dir, dir soll mein Gemüthe
Von Herzen dankbar sein;
Dir, dir, der du mein Leben
Hast bis daher verlängt
Und täglich auch daneben
Viel Wohlthat eingeschenkt.

3 Du Herr der Himmelszelten,
Wie soll ich nach Gebühr,
Wie soll ich dir vergelten,
Was du gethan an mir?
Ich bin zwar zu geringe,
Doch nimm dies Opfer hin,
Nimm hin, was ich dir bringe,
Ein'n dir ergeb'nen Sinn.

4 Send' auch auf meinen Wegen
Mir deinen Engel zu,
Und sprich du selbst den Segen
Zu Allem, was ich thu'.
Herr, sende du mir Kräfte
Von deiner Himmelshöh',
Auf daß all' mein Geschäfte
Erwünscht von Statten geh'.

5 Hilf, daß in meinem Stande
Ich thu', was dir gefällt;
Auch laß mich nicht in Schande
Gerathen vor der Welt.
Richt', Herr, mein ganzes Leben
Nach deinem Willen ein;
Laß auch mein Haus daneben
Von dir gesegnet sein.

6 Gib, daß in Kreuz und Glücke,
Ich stets so leben mag,
Daß ich all' Augenblicke
Denk' an den letzten Tag;
Und wenn der wird einbrechen,
So gib, daß ich erfreut
Von Herzen könne sprechen:
Komm' Herr, ich bin bereit!

240 Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt (75).

Ich will von deiner Güte singen
Und rühmen deine Freundlichkeit,

Ich will dir auch zum Opfer bringen
In dieser frühen Morgenzeit
Mein ganzes Herz Gemüth und Sinn,
Mit Allem, was ich hab' und bin.

2 Dies Opfer ist zwar sehr geringe,
Du aber bist der große Gott
Und Wiederbringer aller Dinge,
Deß Name heißt Herr Zebaoth;
Doch weil ich sonst nichts geben kann,
So nimm es, Herr, in Gnaden an.

3 Handle nach deinem Wohlgefallen
Mit mir, du allerliebstes Lieb';
Das Eine bitte ich vor Allem,
Daß ich dich nur nicht mehr betrüb',
Sonst sei dein Wille meine Speis'
Und meine Lust dein Lob und Preis.

4 Ja Amen! o Herr Jesu, Amen!
Dir sei die Ehre immerdar,
Es lobe deinen großen Namen,
Was je durch dich geschehen war,
Und stimmen fröhlich mit mir ein:
Gott sei Lob, Preis und Ehr' allein.

241 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Erhebe dich, o meine Seel',
Die Finsterniß vergehet,
Der Herr erscheint in Israel,
Sein Licht am Himmel stehet;
Erhebe dich aus deinem Schlaf,
Daß er was Gutes in dir schaff',
Indem er dich erleuchtet.

2 Im Licht muß alles rege sein
Und sich zur Arbeit wenden;
Im Licht singt früh das Vögelein,
Im Licht will es vollenden.

So soll der Mensch in Gottes Licht
Aufheben billig sein Gesicht
Zu dem, der ihn erleuchtet.

3 Laßt uns an unsre Arbeit geh'n,
Den Herren zu erheben;
Laßt uns, indem wir aufersteh'n,
Beweisen, daß wir leben;
Laßt uns in diesem Gnadenschein
Nicht eine Stunde müßig sein;
Gott ist's, der uns erleuchtet.

4 Ein Tag geht nach dem andern fort,
Und unser Werk bleibt liegen;
Ach, hilf uns, Herr, du treu'ster Hort,
Daß wir uns nicht betrügen;
Gib, daß wir greifen an das Werk,
Gib Gnade, Segen, Kraft und Stärk'
Im Licht, das uns erleuchtet.

5 Das Licht des Glaubens sei in mir
Ein Licht der Kraft und Stärke;
Es sei die Demuth meine Zier,
Die Lieb' das Werk der Werke;
Die Weisheit fließt in diesem Grund
Und öffnet beides, Herz und Mund,
Dieweil die Seel' erleuchtet.

6 Herr, bleib bei mir, du ew'ges Licht!
Daß ich stets gehe richtig,
Erfreu' mich durch dein Angesicht,
Mach' mich zum Guten tüchtig,
Bis ich erreich' die goldne Stadt,
Die deine Hand gegründet hat
Und ewiglich erleuchtet.

242 Mel.: Komm, o komm du Geist (38)

Gott des Himmels und der Erden,
Vater, Sohn und heil'ger Geist,

Der es Tag und Nacht läßt werden,
Sonn' und Mond uns scheinen heißt,
Dessen starke Hand die Welt
Und was drinnen ist, erhält.

2 Gott, ich danke dir von Herzen,
Daß du mich in dieser Nacht
Vor Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen
Hast behütet und bewacht,
Daß des bösen Feindes List
Mein nicht mächtig worden ist.

3 Hilf, daß ich mit diesem Morgen
Geistlich auferstehen mag
Und für meine Seele sorgen,
Daß, wenn nun dein großer Tag
Uns erscheint und dein Gericht,
Ich davor erschrecke nicht.

4 Führe mich, o Herr, und leite
Meinen Gang nach deinem Wort;
Sei und bleibe du auch heute
Mein Beschützer und mein Hort;
Nirgends als bei dir allein
Kann ich recht bewahret sein,

243

Eigene Mel.

Morgenglanz der Ewigkeit,
Licht von unerschöpftem Lichte,
Schick' uns diese Morgenzeit
Deine Strahlen zu Gesichte,
Und vertreib' durch deine Macht
Unsre Nacht!

2 Leucht' uns selbst in jene Welt,
Du verklärte Gnadensonne;
Führ' uns durch das Thränenfeld
In das Land der süßen Wonne,
Da die Luft, die uns erhöht,
Nie vergeht.

244 Mel.: Mein Gott, das Herz ich ꝛc. (51)

Nun sich die Nacht geendet hat,
Die Finsterniß zertheilt,
Wacht Alles, was am Abend spat
Zu seiner Ruh' geeilt.

2 So wachet auch, ihr Sinne, wacht,
Legt allen Schlaf bei Seit',
Zum Lobe Gottes seid bedacht,
Denn es ist Dankens-Zeit.

3 Hab' Dank, o Jesu, habe Dank
Für deine Lieb' und Treu;
Hilf, daß ich dir mein Leben lang
Von Herzen dankbar sei.

4 Erhör', o Jesu, meine Bitt',
Nimm meine Seufzer an,
Und laß all' meine Tritt' und Schritt'
Geh'n auf der rechten Bahn.

5 Gib deinen Segen diesen Tag
Zu meinem Werk und That,
Damit ein Jeder sagen mag:
Wohl dem, der Jesum hat.

6 Wohl dem, der Jesum bei sich führt,
Schließt ihn in's Herz hinein,
So ist sein ganzes Thun geziert,
Und er kann selig sein.

7 Nun denn, so fang' ich meine Werk'
In Jesu Namen an,
Er geb' mir seines Geistes Stärk',
Daß ich sie enden kann.

245 Melodie 90.

Zu deinem Fels und großen Retter
Hinauf, hinauf, o träge Seel'!

Dem starken Feindes-Untertreter
Dich früh mit Dankbarkeit befehl'.

2 Mein höchstes Gut allein zu lieben,
Mein treuer Beistand Zebaoth,
Ich will in deinem Lob mich üben,
O du versöhnter Sünders Gott!

3 Nur dir, mein Herr, hab' ich's zu danken,
Daß ich des Tages Licht ansehʼ;
O Gott, mein Gott, laß mich nicht wanken,
In allen Nöthen bei mir stehʼ.

4 Was ich gedenk' und heimlich mache,
Das weißt du wohl, du kennest mich;
Ich komm' zu dir, wenn ich erwache,
Du bist bei mir, ich kenne dich.

246 Mel. 2.

O Jesu, meines Lebens Licht,
Nun ist die Nacht vergangen,
Mein Geistesaug' zu dir sich richtʼt,
Dein'n Anblick zu empfangen.

2 Du hast, da ich nicht sorgen konnt',
Mich vor Gefahr bedecket,
Und auch vor Andern mich gesund
Nun aus dem Schlaf erwecket.

3 Mein Leben schenkst du mir auf's Neu',
Es sei auch dir verschrieben,
Mit neuem Ernst und neuer Treu
Dich diesen Tag zu lieben.

4 Mein treuer Hirte, sei mir nahʼ,
Stehʼ immer mir zur Seite,
Und wenn ich irre, wollʼst du ja
Mich wieder zu dir leiten.

5 Ach, halt' mich fest mit deiner Hand,
Daß ich nicht fall' noch weiche;
Zieh' weiter durch der Liebe Band,
Bis ich mein Ziel erreiche.

247 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

Brunn' alles Heils, dich ehren wir
Und öffnen unsern Mund vor dir;
Aus deiner Gottheit Heiligthum
Dein hoher Segen auf uns komm'.

2 Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib',
Er segne uns nach Seel' und Leib,
Und uns behüte seine Macht
Vor allem Uebel Tag und Nacht.

3 Der Herr, der Heiland, unser Licht,
Uns leuchten laß sein Angesicht,
Daß wir ihn schau'n und glauben frei,
Daß er uns ewig gnädig sei.

4 Der Herr, der Tröster, ob uns schweb',
Sein Antlitz über uns erheb',
Daß uns sein Bild werd' eingedrückt,
Und geb' uns Friede unverrückt.

5 Jehova, Vater, Sohn und Geist,
O Segensbrunn' der ewig fleußt,
Durchfließ' Herz, Sinn und Wandel wohl,
Mach' uns dein's Lobs und Segens voll.

248 Mel.: O, Welt, sieh hier dein Leben (50).

Wenn sich die Sonn' erhebet,
Die dieses Rund belebet,
Bald grüß ich dich, mein Licht;
Wenn sie sich wieder neiget,
Mein Geist vor dir sich beuget,
Mit innigster Anbetungspflicht.

2 Vor dich mit Ehrfurcht treten,
Dich loben, dich anbeten,
O, davon lebet man.
Wohl dem, den du erlesen,
Du seligmachend Wesen,
Daß er zu dir so nahen kann.

3 Ich schließe dich auf's Neue
In deiner Vater-Treue
Und Schutz und Herze ein;
Die fleischlichen Geschäfte
Und alle finstern Kräfte
Vertreibe durch dein Nahesein.

4 Ein Tag der sagt dem andern,
Mein Leben sei ein Wandern
Zur großen Ewigkeit.
O Ewigkeit so schöne,
Mein Herz an dich gewöhne,
Mein Heim ist nicht in dieser Zeit.

249 Melodie 39.

Großer Gott, in dem ich schwebe,
Menschenfreund, in dem ich lebe,
Höchstes Gut und Herr allein,
Ich bet' um dein Nahesein.

2 Den die Engel bückend sehen
Und mit tausend Lob erhöhen,
Da du sitzest auf dem Thron,
Du bist hier auch nahe schon.

3 Gottes Haus und Himmelspforte
Ist hier und an jedem Orte;
Du bist nie und nirgends weit,
Ach, wo war ich sonst zerstreut.

4 Sachen dieser Welt ich sahe,
Und nicht dich, der du so nahe;
Draußen ging ich wie ein Thier,
Du, mein Gott, du warst in mir.

5 Spät erkannt' ich diese Lehre,
Diesen Adel, diese Ehre,
Deiner Gottheit Gegenwart,
Unverrückt und innig zart.

6 Sollt' ich nicht mein Alles beugen,
Und in Liebes-Ehrfurcht schweigen,
Da ich, wo ich geh' und steh',
Meinen Gott vor Augen seh'.

7 Ich will dies und das nicht wissen,
Menschenzuspruch gerne missen,
Daß ich dir Gesellschaft leist',
Dich anbet' und schau' im Geist.

8 Bei dir sei ich im Erwachen,
Mit dir thu' ich meine Sachen,
In dir man so sanfte ruht,
Ach, mein Gott, und all' mein Gut.

9 Mit dir, treuer Freund und Leiter,
Reis' ich fort und immer weiter,
Stille, blaß und unbekannt,
Hier hindurch zum Vaterland.

10 Kommet denn, ihr lieben Kinder,
Kommet auch, ihr armen Sünder;
Denkt an Welt, noch Sünd, noch Pein,
Nur an Gottes Nahesein.

250 Mel. 21.

Die Morgensterne loben Gott,
Wo bist du, meine Seele?
Wach auf, ach wach und sei nicht todt
In deiner Leibeshähle;
Ermuntre dich,
Damit auch ich
Den Herren fröhlich preise,
Der diese Nacht
Für mich gewacht
Mit aller Treu' und Fleiße.

2 Gott, du machst aus der Finsterniß
Auch jetzo wieder Morgen;
Du machest fröhlich, hold und süß
Und frei von allen Sorgen,
Was Athem hat
Und früh und spat
An allen Orten webet.
Du bist fürwahr,
In dem man gar
Ist, webet und stets lebet.

3 Gott, du bist auch mein Gott allein,
Dich lob' ich in der Stille;
Denn daß ich kann so sicher sein,
Das ist dein Gnaden-Wille.
O daß ich recht
An dich dächt'
Beim Schlafen und Erwachen;
Daß ich dir dank'
Mein Leben lang,
Kannst du, mein Gott, nur machen.

4 Ich suche auch die Weisheit früh,
Laß sie mich heute stärken,
Daß ich mich nicht umsonst bemüh'
In allen meinen Werken.
Herr, höre mich,
Ich bitte dich,
Allein in Jesu Namen;
Ach, segne du
Heut', was ich thu'
Zu deiner Ehre. Amen.

251 Mel.: Schwing' dich auf zu deinem (64)

Bleibe bei mir, lieber Freund,
Jesu, mein Verlangen!
Weil die Sonne wieder scheint
Und nun aufgegangen;

Drum so wollest du auf's Neu'
Mir auch helle scheinen,
Und in reiner Liebes-Treu'
Dich mit mir vereinen.

2 Denn ich habe Niemand sonst,
Dem ich mich vertraue,
Als nur dich und deine Gunst
Ist's, worauf ich baue.
Du bist meine Zuversicht
Und mein Held im Kriegen,
Wenn der Arge mich anficht,
Kann ich durch dich siegen.

3 Ach, drum will ich dich, mein Licht,
Festiglich umfassen,
Und dich nun und nimmer nicht
Wieder von mir lassen.
Denn es ist nicht gut, allein
Hier die Zeit vertreiben,
Drum mußt du, mein Jesulein,
Stets bei mir verbleiben.

4 Laß mir, o mein liebstes Licht
Und mein rechtes Leben,
Dein verklärtes Angesicht
Licht und Wahrheit geben,
Daß der Sünden Dunkelheit
Nicht mein Herz bedecke,
Noch des Satans Grausamkeit
Meinen Geist erschrecke.

5 Deiner Aeuglein liebstes Paar
Nehme doch in Gnaden
Heute meiner eben wahr,
Daß mir ja nicht schaden
Meine Feind', die Nacht und Tag
Immer auf mich lauern,
Schütze mich vor Noth und Plag',
Herr, in deinen Mauern.

6 Laß mich deine rechte Hand
Leiten und erhalten,
Hier in diesem fremden Land,
Wo so mannigfalten
Meine Feind' in ihrem Grimm
Häufig mich umringen,
Und mich armen Pilgerim
Suchen zu verschlingen.

7 Deine Flügel breite du
Ueber mich sehr Matten,
Daß mich heut' und immerzu
Unter deinem Schatten,
Weder Frost noch Hitze sticht,
Und ich ohn' Ermüden
Wandeln kann in deinem Licht,
Bis ich komm' in Frieden.

8 Weil der große Trübsals-Tag
Jetzo auch vorhanden,
Dran man nichts mehr merken mag!
Hier in diesen Landen,
Ach, so gib doch, daß wir heut'
Schmücken und bereiten,
Mit dem reinen Hochzeitkleid,
Zu dem Tag der Freuden.

9 Laß uns die geleg'ne Zeit
Treulich hier erkaufen
Und in Glaubens-Munterkeit
Nach dem Kleinod laufen,
Mit Enthaltung aller Ding',
Daß wir es erbeuten,
Und ich Ringende eindring'
In den Saal der Freuden.

10 Ach Herr Jesu, gib, daß wir
Recht vom Schlaf aufwachen,
Und mit reinem Schmuck und Zier
Uns bereitet machen,

In der zartsten Liebes-Flamm'
Mit gar Schönem prangen
Dich, den schönsten Bräutigam,
Freundlich zu empfangen.

11 Laß dein reines Freudenöl
Sich doch stets ergießen,
Und in unsern Geist und Seel'
Mildiglich einfließen,
Daß in schönster Heiterkeit
Uns're Lampen brennen
Und wir in der Dunkelheit
Helle sehen können.

12 Und wann einsten wird mit Macht
Und mit großem Knallen,
Mitten in der Trauernacht
Ein Geschrei erschallen;
Seh't! der Bräutigam ist nah',
Auf! ihn zu empfangen;
Wir bald vor dir stehen da,
In gar schönem Prangen,

13 Und dann gehen ein mit dir
In den Saal der Freuden,
Wo wir werden für und für,
Uns in Freuden weiden,
Und mit allem Himmels-Heer,
Jesu, deinem Namen
Ewig bringen Dank und Ehr'.
Halleluja! Amen!

14 Abba Vater! segne mich.
Und mich wohl behüte,
Jesu, ach' ich bitte dich,
Schein' in mein Gemüthe
Mit den Strahlen deiner Güt',
Geist des Herren, Herren,
Komm' mit deinem Gottes Fried'
Bei mir einzukehren.

252 Vorige Mel.

Christo, wahres Seelenlicht
Deiner Christen Sonne,
O du klares Angesicht
Der betrübten Wonne!
Deiner Güte Lieblichkeit
Ist neu alle Morgen,
Die ist's, die uns recht erfreut
Und vertreibt die Sorgen.

2 Ohne Licht sieht man kein Licht,
Ohne Gottes Leuchten
Sieht kein Mensche Christum nicht
Der uns muß befeuchten,
Mit dem hellen Himmelsthau
Seiner süßen Lehre,
Drum Herr Christe auf mich schau'
Und dich zu mir kehre.

3 Kehre zu mir deine Güt,
Freundlich mich anblicke,
Daß mein innerstes Gemüth
In dir sich erquicke,
Und die süße Himmelslust
Mit Begierde schmecke,
Sonsten sei mir nichts bewußt,
So da Freud' erwecke.

4 Laß ja ferne von mir sein
Hoffart, Augen-Weide,
Fleisches-Lust und allen Schein,
Jesu! mir verleide,
Damit sich die Welt ergötzt,
Zu ihrm Selbst-Verderben;
Dann was sie für's Beste schätzt
Machet ewig sterben.

253 Mel.: Kommt, Kinder, laßt uns ꝛc. (70)

Du Aufgang aus der Höhe,
Du Glanz der Herrlichkeit!
Durch deine Gnade gehe
Aus dieser Dunkelheit,
Den hellen Tag zu sehen.
Ach! lasse seine Strahlen
Mir recht vor Augen malen,
Wie wohl mir ist geschehen.

2 Ich lag im sanften Schlummer
In der vergang'n Nacht,
Und dacht' an keinen Kummer,
Der And're traurig macht,
Jetzt, da das Licht erblick't,
So leb' ich gleichsam wieder
Und habe meine Glieder
Mit neuer Kraft erquickt.

3 Nun Herr, von deinem Sorgen
Kommt alles Wohlergeh'n;
Der Abend und der Morgen
Muß deinen Ruhm erhöh'n.
Ach, halte ferner an,
Daß mein Berufs-Geschäfte
Der neuen Lebenskräfte,
Auch wohl genießen kann.

4 Erfüll' mit deiner Gnade
Mein Herze früh und spat,
Daß mir kein Unfall schade;
Gib beides: Rath und That.
Erhalt in Lieb' und Leid
Ein ruhiges Gewissen;
Soll ich mein Leben schließen,
Ach komm' ich bin bereit.

Abend-Lieder.

254 Mel. 87.

Abermal ein Tag verflossen,
Näher zu der Ewigkeit;
Wie ein Pfeil wird abgeschossen,
So vergehet meine Zeit.
O getreuer Zebaoth,
Unveränderlicher Gott!
Ach, was soll, was soll ich bringen.
Deiner Langmuth Dank zu singen?

2 Ich erschrecke, mächtig Wesen,
Angst und Furcht bedecket mich;
Denn mein Beten, singen, Lesen,
Ach, das ist so schläferig.
Heilig, heilig, heiliger,
Großer Seraphinen-Herr!
Wehe mir, ich muß vergehen,
Denn wer kann vor dir bestehen?

3 Schrecklich ist es ja, zu fallen
In die Hand von solchem Gott,
Der rechtfertig zuruft Allen:
Niemand treibe mit mir Spott!
Irret nicht, wo das geschicht,
Ich, Jehova, leid' es nicht;
Ich bin ein verzehrend Feuer,
Die Gottlosen sind wie Spreuer.

4 An dem Abend und am Morgen,
O mein Rath besuche mich:
Laß der Heiden Nahrungssorgen
Nimmer scheiden mich und dich.
Prüf' in jedem Augenblick
Meine Nieren und mich schick',
Schick' mich, daß ich wachend stehe,
Ehe denn ich schnell vergehe.

255 Mel. 3

So ist nun abermal
Von meiner Tage Zahl
Ein Jahr verstrichen;
O wie mit schnellem Schritt
Und unvermerktem Tritt
Ist er gewichen!

2 Kaum war der Morgen nah,
Nun ist die Nacht schon da
Mit ihrem Schatten;
Wer kann der Zeiten Lauf
Und Eilen halten auf,
Sie abzumatten?

3 Nein, nein, sie säumt sich nicht,
Sie kehret ihr Gesicht
Niemals zurücke;
Ihr Fuß steht nimmer still,
Drum wer sie brauchen will,
Sich in sie schicke.

4 Sie fliegt, gleichwie ein Pfeil,
Zum Ziel in schneller Eil';
Eh' man's gedenket
Und sich's versehen mag,
Hat uns der letzte Tag
In's Grab versenket.

5 Was träumest du denn noch?
Mein Geist erwecke doch
Die trägen Sinnen,
Um vor der schnellen Zeit
Auf jene Ewigkeit
Was zu gewinnen.

6 Gib aber Wackerheit,
Den Rest der Lebenszeit
So anzuwenden,
Daß ich den letzten Tag
Einst fröhlich schließen mag
Und selig ende.

256 Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt (75).

Wenn unsre Augen schon sich schließen,
Da noch Gefahr wacht vor der Thür,
Die über uns sich will ergießen,
Dann ist das beste Mittel hier,
Daß Freunde bei einander kommen,
Dann wird dem Schlaf die Macht benommen.

2 Die Brüderschaft der Gotteskinder
Läßt uns in Schlafsucht kommen nicht,
Der Eine hilfet noch geschwinder,
Als sich der Andre selbst verspricht.
Ein christliches Gespräch kann machen,
Daß wir vom tiefsten Schlaf erwachen.

3 Ach, möchten doch die Zions-Bürger
Getreulich bei einander steh'n;
Wie wird man doch den Seelen-Würger
Zur Hölle abwärts sinked seh'n,
Wie wird das Höllenhaus erbeben
Und Christi Reich erneuert leben.

257 Mel.: Mein Gott, das Herz ich (51)

Nun sich der Tag geendet hat,
Die Sonne nicht mehr scheint,
Ruht Alles, was sich abgematt't,
Und was zuvor geweint.

2 Soll diese Nacht die letzte sein
In diesem Jammerthal,
So führ' mich in den Himmel ein
Zur auserwählten Schaar.

3 Weicht, nichtige Gedanken, hin,
Wo ihr habt euren Lauf;
Bau du, o Gott, in meinem Sinn
Dir einen Tempel auf!

4 Und also leb' und sterb' ich dir,
O Herr, Gott Zebaoth!
Im Tod und Leben hilf du mir
Aus aller Angst und Noth!

258 Mel.: Der Gnadenbrunn (56)

Die Nacht ist vor der Thür,
Sie liegt schon auf der Erden!
Mein Jesu tritt herfür,
Und laß es helle werden;
Bei dir, o Jesulein,
Ist lauter Sonnenschein.

2 Gib deinen Gnadenschein
In mein verfinstert Herze.
Laß in mir brennend sein
Die schöne Glaubenskerze,
Vertreib' die Sünden-Nacht,
Die mir viel Kummer macht.

3 Ich habe manchen Tag
In Eitelkeit vertrieben,
Du hast den Ueberschlag
Gemacht und aufgeschrieben;
Ich selber stelle mir
Die schwere Rechnung für.

4 Sollt' etwa meine Schuld
Noch angeschrieben stehen,
So laß durch deine Huld
Dieselbe doch vergehen;
Dein rosenfarbnes Blut
Macht alle Rechnung gut.

5 Ich will mit dir, mein Hort,
Auf's Neue mich verbinden,
Zu folgen deinem Wort,
Zu flieh'n dem Wust der Sünden;
Dein Geist mich stets regier'
Und mich zum Guten führ'.

6 Wohlan, ich lege mich
In deinem Namen nieder,
Des Morgens rufe mich
Zu deinem Dienste wieder;
Denn du bist Tag und Nacht
auf meinen Nutz' bedacht.

7 Ich schlafe, wache du;
Ich schlaf' in deinem Namen,
Sprich du zu meiner Ruh'
Ein kräftig Ja und Amen
Und also stell' ich dich
Zum Wächter über mich.

259 Mel.: Mein Gott, das Herz ich (51)

Nun bricht die finstre Nacht herein,
Des Tages Glanz ist todt,
Jedoch mein Herze, schlaf' nicht ein,
Komm, rede erst mit Gott.

2 Der Tag, den ich nunmehr vollbracht,
War insbesondre dein,
Darum hat er bis in die Nacht
Mir sollen heilig sein.

3 Schreib' alles, was man heut' gelehrt,
In unsre Herzen ein,
Und lasse die, so es gehört,
Dir auch gehorsam sein.

4 Erhalt' uns fernerhin dein Wort
Und thu' uns immer wohl,
Damit man stets an diesem Ort
Gott diene, wie man soll.

5 Indessen such' ich meine Ruh',
O Vater, steh' mir bei,
Und gib mir deinen Engel zu,
Daß er mein Wächter sei.

6 Gib Allen eine gute Nacht,
Die christlich heut' gelebt,
Und bessre den, der unbedacht
Der Gnade widerstrebt.

7 Wofern dir auch mein Thun gefällt,
So hilf mir morgen auf,
Daß ich noch ferner in der Welt
Vollbringe meinen Lauf.

8 Und endlich führe, wenn es Zeit,
Mich in den Himmel ein,
Da wird in deiner Herrlichkeit
Mein Sabbath ewig sein.

Lob- und Dank-Lieder.

260 Ihr Kinder fasset neuen Muth (18)

Es sei dem Schöpfer Dank gesagt,
Denn er ist gut;
Es macht mir Muth,
Der uns hierher gebracht.

2 Er reicht uns gar viel Gutes dar'
Immanuel,
Mach' Leib und Seel',
Für Augen sonnenklar.

3 Nun lobet doch den Wunder-Gott
Mit Herz und Mund
Auch diese Stund',
Der uns viel Gutes thut.

261

Melodie 33

Jesu, wahres Lebensbrod,
Labsal in der größten Noth,
Der du meinen Leib ernährest
Und mir Speis' und Trank bescheerest,
Speis' doch auch mit Himmels-Gut
Das du selbst bist, Geist und Muth.

2 Theil' in meinem Herzenshaus
Dein verborg'nes Manna aus,
Laß dein Brünnlein reichlich fließen
Und sich in mein Inn'res gießen,
Daß des Lebens Wasser mich
Stärk' und labe süßiglich.

262

Melodie 60.

Lobet Gott zu jeder Stunde,
Und auch jetzt mit Herz und Munde,
Die wir uns ihm zugesagt;
Lasset uns von Liebe lallen,
Von des Herren Wohlgefallen,
Um zu preisen seine Macht.

2 Wunder ist er uns gewesen,
Der uns ferner laßt genesen,
Der uns so viel Gutes schenkt;
Folgen gleich auch viele Proben,
Müssen wir ihn dennoch loben,
Weil er unser stets gedenkt.

3 Was sind wir doch arme Sünder,
Sollen wir sein Königskinder,
Und von so gar hohem Stamm,
Also wird es uns gebühren,
Daß wir Gottes Lob vermehren,
Ob uns gleich die Welt ist gram.

4 Jeder soll den Herren preisen,
Der sich treu noch will erweisen,
Stimme mit zum Lobe an;
Die wir waren sonst verloren,
Sind doch nun dazu geboren,
Gott zu loben, wie man kann.

263 Mel.: Jauchzet, ihr Himmel (42)

Danke dem Herren, o Seele,
Dem Ursprung der Güter,
Der uns erquicket die Leiber
Und nährt die Gemüther;
Gebet ihm Ehr',
Liebet den Gütigen sehr,
Stimmet die dankenden Lieder,

2 Du hast, o Güte, dem Leibe
Die Nothdurft bescheeret;
Laß doch die Kräfte im Guten
Nur werden verzehret.
Alles ist dein,
Seele und Leiber allein,
Werdt't auch durch beide geehret.

3 Gütigster Hirte, du wollest
Uns stärken und leiten,
Und zu der Hochzeit des Lammes
Rechtschaffen bereiten.
Bleib' uns hier nah',
Bis wir dich ewig allda
Schmecken und schauen in Freuden.

264 Mel.: Komm, o komm du Geist (38)

Meine Hoffnung stehet feste
Auf den lebendigen Gott;
Er ist mir der Allerbeste,
Der mir beisteht in der Noth.
Er allein
Soll es sein,
Den ich nur von Herzen mein'.

2 Aber Gottes Güte währet
Immer und in Ewigkeit;
Vieh und Menschen er ernähret
Durch erwünschte Jahreszeit;
Alles hat
Seine Gnad'
Dargereichet früh und spat.

3 Giebet er nicht Alles reichlich
Und mit großem Ueberfluß;
Seine Lieb' ist unbegreiflich,
Wie ein starker Wasserguß.
Luft und Erd'
Uns ernährt,
Wenn es Gottes Gunst begehrt.

4 Danket nun dem großen Schöpfer,
Durch den wahren Menschensohn,
Der uns, wie ein freier Töpfer,
Hat gemacht aus Erd' und Thon.
Groß von Rath,
Stark von That
Ist, der uns erhalten hat.

265 Mel.: Der Gnadenbrunn' fließt noch (56).

Nun danket Alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge thut
An uns und allen Enden;

Der uns von Jugend auf
Und Kindesbeinen an
Unzählig viel zu gut
Hat immerdar gethan.

2 Der ewig reiche Gott
Woll' uns bei unserm Leben
Ein immer dankbar Herz
Und edlen Frieden geben,
Und uns in seiner Gnad'
Erhalten fort und fort,
Auch uns in aller Noth
Erlösen hier und dort.

3 Laß dich, Herr Jesu Christ,
Durch unsre Bitt' bewegen;
Komm in mein Haus und Herz,
Ach, bring' uns deinen Segen;
All' Arbeit, Müh' und Sorg'
Ohn' dich nichts richten aus.
Wo du in Gnaden bist,
Kommt Segen in das Haus.

4 Jetzt ist die Gnadenzeit,
Jetzt steht der Himmel offen,
Jetzt hat noch Jedermann
Die Seligkeit zu hoffen,
Wer diese Zeit versäumt,
Und sich zu Gott nicht kehrt,
Der schrei' Weh über sich,
Wenn er zur Hölle fährt.

5 Man höret nichts als Noth
Und Angst in allen Landen;
Im Glauben schließen wir,
Das Ende sei vorhanden.
Drum komm, Herr Jesu, komm,
Führ' uns aus dieser Welt,
Die uns noch hier und da
So hart gefangen hält.

266 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Gib, Jesu, daß ich dich genieß'
In allen deinen Gaben,
Bleib du mir innig, ewig süß,
Du kannst den Geist nur laben,
Mein Hunger geht in dich hinein,
Mach' du dich innig mir gemein,
O Jesu, mein Vergnügen!

2 O Lebens-Wort, o Seelen-Speis',
Mir Kraft und Leben schenke;
O Quelle reiner Liebe, fleuß',
Mein schmachtend Herze tränke;
So leb' und freu' ich mich in dir,
Ach, hab' auch deine Lust in mir
Bis in die Ewigkeiten.

267 Vorige Mel.

Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut,
Dem Vater aller Güte,
Dem Gott, der alle Wunder thut,
Dem Gott, der mein Gemüthe
Mit seinem reichen Trost erfüllt,
Dem Gott, der allen Jammer stillt;
Gebt unserm Gott die Ehre!

2 Es danken dir die Himmelsheer',
O Herrscher aller Thronen,
All', die auf Erden, Luft und Meer
In deinem Schatten wohnen —
Die preisen deines Schöpfers Macht,
Die Alles also wohl bedacht;
Gebt unserm Gott die Ehre!

3 Was unser Gott erschaffen hat,
Das will er auch erhalten,
Darüber will er früh und spat
Mit seiner Güte walten;

In seinem ganzen Königreich
Ist Alles recht und Alles gleich.
Gebt unserm Gott die Ehre!

4 Ich rief den Herrn in meiner Noth,
Ach Gott, vernimm mein Schreien!
Da half mein Helfer mir vom Tod
Und ließ mir Trost gedeihen;
Drum dank' ich, Gott, ich danke dir,
Ach, danket Alle Gott mit mir,
Gebt unserm Gott die Ehre!

5 Der Herr ist noch und immer nicht
Von seinem Volk geschieden;
Er bleibet ihre Zuversicht.
Ihr Segen, Heil und Frieden;
Mit Mutterhänden leitet er
Die Seinen stetig hin und her.
Gebt unserm Gott die Ehre!

268 Mel.: Alle Menschen müssen ꝛc. (5)

Womit soll ich dich wohl loben,
Mächtiger Herr Zebaoth?
Sende mir dazu von oben
Deines Geistes Kraft, mein Gott;
Denn ich kann mit Nichts erreichen
Deine Gnad' und Liebeszeichen.
Tausend, tausendmal sei dir,
Großer König, Dank dafür.

2 Herr, entzünde mein Gemüthe,
Daß ich deine Wundermacht,
Deine Gnade, Treu' und Güte
Stets erhebe Tag und Nacht.
Denn von deinen Gnadengüssen
Leib und Seele zeugen müssen.
Tausend ꝛc.

3 Denk' ich nur der Sünden Gassen,
Drauf ich häufte Schuld auf Schuld,
So möcht' ich vor Scham erblassen
Für die Langmuth und Geduld,
Womit du, o Gott, mich Armen
Hast getragen mit Erbarmen.
Tausend ꝛc.

4 Vater, du hast mir erzeiget
Lauter Gnad' und Gütigkeit,
Und du hast zu mir geneiget,
Jesu, deine Freundlichkeit,
Und durch dich, o Geist der Gnaden,
Werd' ich stets noch eingeladen.
Tausend ꝛc.

269

Mel. 20.

Groß ist unsers Gottes Güte,
Seine Treu',
Täglich neu,
Rühret mein Gemüthe;
Sende, Herr, den Geist von oben,
Daß jetzund
Herz und Mund
Deine Güte loben.

2 Du hast meinen Leib gegeben,
Für und für,
Mehr als mir
Nöthig war zum Leben;
Meine Seel' mit tausend Gnaden,
Allerhand,
Dir bekannt,
Hast du, Herr, beladen.

3 Da ich, Herr, dich noch nicht kannte,
Und in Sünd',
Tod und blind,
Dir den Rücken wandte;

Da hast du bewahrt mein Leben,
Und mich nicht
Dem Gericht
Nach Verdienst ergeben.

4 Wenn ich damals wär' gestorben,
Ach mein Herr,
Ewig wär'
Meine Seel' verdorben.
Du hast mich verschont in Gnaden,
Und mich gar
Immerdar
Nur zur Buß' geladen.

5 Wenn ich gleich nicht hören wollte,
Riefst du doch
Immer noch,
Daß ich kommen sollte.
Endlich hast du überwunden,
Endlich hat
Deine Gnad'
Mich Verlornen funden

6 Endlich mußt' mein Herze brechen
Und allein,
Ohne Schein
Dir das Jawort sprechen
O du sel'ge Gnadenstunde,
Da ich mich
Ewiglich
Meinem Gott verbunden.

7 Da ich allem Sündenleben,
Aller Freud'
Dieser Zeit
Abschied hab' gegeben;
Da mein Geist zu Gottes Füßen
Sank dahin,
Und mein Sinn
Wollt' in Reu' zerfließen.

8 Zwar ich bin nicht treu geblieben,
Wie ich sollt',
Wie ich wollt',
Dich allein zu lieben.
Aber du bleibst ohne Wanken
Immer doch
Treue noch,
Könnt' ich dir recht danken.

9 Du hast auch gezeigt mir Blinden,
Wie man dich
Inniglich
Kann im Herzen finden;
Wie man beten muß und sterben,
Wenn man still
Werden will
Und dein Reich ererben.

10 Deine Güte muß ich loben,
Die so treu
Mir stand bei
In so manchen Proben.
Dir hab' ich es nur zu danken,
Daß ich doch
Stehe noch,
Der so leicht kann wanken.

11 Bald durch Kreuz und bald durch Freuden,
Hast du mich
Wunderlich
Immer wollen leiten.
Herr, ich preise deine Wege,
Deinen Rath,
Deine Gnad',
Deine Liebesschläge.

270 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Für solche Wohlthat wollen wir
Wie liebe Kinder müssen,

Von ganzem Herzen danken dir,
Und unsre Mahlzeit schließen
Mit einem Dank und Lobgedicht;
O treuer Gott, verschmäh es nicht,
Laß es dir wohlgefallen.

2 Wie groß ist deine Freundlichkeit
Wie herrlich deine Güte,
Die da versorgt zu jeder Zeit
Den Leib und das Gemüthe.
O Lebensfreund, du Menschenlust,
Hast für uns Alle Rath gewußt
Und uns sehr wohl gelabet.

971

Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Jehovah, König, deine Güt'
Und Treu' will ich erheben;
Ich will mit freudigem Gemüth',
In meinem ganzen Leben,
Gott, alle Tage preisen dich,
Und deinen Namen ewiglich
Vor allen Menschen rühmen.

2 Sehr groß und herrlich ist dein Nam',
Du kannst in Nöthen rathen,
Die Größ' ich nicht aussprechen kann,
Es wird von deinen Thaten
Zu sagen wissen Kindeskind,
Weil man sie alle Tage find't,
Voll Weisheit Güt' und Liebe.

3 Herr, aller Augen warten dein,
Du giebest ihnen Speise,
Zur rechter Zeit, daß sie sich freu'n,
Und Jedermann dich preise;
Du thust auf deine milde Hand,
Du sättigest das ganze Land,
Mit Lust und Wohlgefallen.

4 Herr, du behüteſt väterlich,
Die dich von Herzen lieben;
Vertilgeſt aber, welche ſich
Nur ſtets in Bosheit üben.
Du biſt gerecht und dein Gericht
Erfreut der Frommen Angeſicht;
Gelobet ſei dein Name!.

272 Mel.: Es iſt gewißlich an der Zeit (67).

Abermal uns deine Güte,
Auf ganz wunderbare Weiſ',
Unſre Pflicht führt zu Gemüthe
Durch den Segen in der Speiſ'
Die du uns haſt vorgeſtrecket,
Und damit in uns erwecket
Einen Hunger, Herr nach dir.

2 Wie groß iſt deine Freundlichkeit,
Wie herrlich deine Güte,
Die da verſorgt zu jeder Zeit
Den Leib und das Gemüthe,
Du Lebensfreund und Menſchenluſt,
Der du für Alle Rath gewußt
Und uns ſehr wohl gelabet.

3 Des Himmels Fenſter öffneſt du,
Und ſchenkſt uns milden Regen;
Du ſchließ'ſt die Erde auf und zu,
Und gibſt uns deinen Segen.
Die Koſt iſt da auf dein Geheiß,
Wen ſollte das zu deinem Preis,
O Vater, nicht bewegen?

4 Für ſolche Wohlthat wollen wir,
Als liebe Kinder müſſen,
Von ganzem Herzen danken dir,

Und unsre Mahlzeit schließen
Mit einem Dank- und Lobgedicht.
O treuer Gott, verschmäh' es nicht,
Laß es dir wohlgefallen.

5 Laß endlich bei des Lammes Tisch
In deinem Reich uns essen,
Wo tausend Gaben, mild und frisch,
Du selbst uns wirst zumessen.
Da wird man schmecken Freud' und Ehr',
Und wir, Herr, wollen nimmermehr
Zu preisen dich aufhören.

273 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

O Vater, kindlich beten wir,
Um unser täglich Brod zu dir,
Gib's deinen Kindern, die du liebst,
Und segne, was du huldreich gibst.

2 Thu' auf, Herr, deine milde Hand,
Auf dich ist aller Blick gewandt,
Der du von allem, was da ist,
Der Schöpfer und Versorger bist,

3 Du hast auch uns bisher genährt,
Was wir bedürfen und begehrt
Und wirst es künftig nicht entziehen,
Wenn wir voll Glaubens zu dir fleh'n.

4 Laß uns zwar satt doch mäßig sein
Und deiner Güte dankbar freu'n,
Und nie vergessen im Genuß,
Daß auch der Arme leben muß.

274 Mel. 42.

Lobet den Herren,
Den mächtigen König der Ehren,
Meine geliebete Seele,
Das ist mein Begehren.

Kommet zu Hauf,
Seele und Herze wacht auf,
Lasset den Lobgesang hören.

2 Lobe den Herren,
Der Alles so herrlich regieret,
Der dich auf Adelers Fittigen
Sicher geführet;
Der dich erhält,
Wie es dir selber gefällt;
Hast du nicht dieses verspüret?

3 Lobe den Herren,
Der künstlich und fein dich bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen,
Dich freundlich geleitet;
In wie viel Noth
Hat nicht der gnädige Gott
Ueber dir Flügel gebreitet?

4 Lobe den Herren,
Der deinen Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen
Der Liebe geregnet;
Denke daran,
Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

5 Lobe den Herren,
Was in mir ist, lobe den Namen,
Alles, was Odem hat,
Lobe mit Abraham's Saamen;
Er ist dein Licht,
Seele, vergiß es ja nicht;
Lobende, schließet mit Amen'

Saat- und Ernte-Lieder.

:75 Mel.: Wer nur den lieben Gott (75).

Gott, der du groß an Gnad' und Güte,
Du gebest wenig oder viel,
Hör', wie das dankbare Gemüthe
Die Erntezeit besingen will.
Drum, wär' der Segen noch so klein,
Soll Mund und Herz doch dankbar sein.

2 Ist's uns dies Jahr gleich so ergangen,
Wie Einem, der im Weinberg sucht,
Und sieht gern viele Trauben hangen,
Jedoch nur findet wenig Frucht,
So ist doch das Wenige mehr,
Als wir um dich verdient, o Herr.

3 Wir sind, wir müssen's ja bekennen,
O frommer Gott, selbst Schuld daran,
Daß deine Hand, die viel wollt' gönnen,
Uns nicht ein Mehres geben kann;
So wenig doch der Früchte sein,
Ist unser Dank noch viel zu klein.

4 Wie vielmal haben wir vergessen,
Daß du die Felder reich gemacht,
Wie oft durch Saufen und durch Fressen
Den reichen Segen durchgebracht,
Und haben uns an deiner Huld
Mit unserm Undank hoch verschuld't.

5 Verzeih', o Vater, uns in Gnaden,
Und segne unser Speis' und Trank,
Dem wird der Mangel selbst nicht schaden,
Der wenig nimmt mit rechtem Dank,
Und hält das Wort in seinem Sinn,
Verdirbt's nicht, weil ein Segen drin.

6 Du kannst auch wohl das Wen'ge segnen,
Wann's in der Wüste Mangel wär'
So muß die Luft mit Manna regnen,
Der dürre Fels reicht Wasser her;
Im Wittwen Kath und ihrem Krug
Ist immer Mehl und Oel genug,

7 Indeß sei herzlich hoch gepriesen
Für das, was du dies Jahr beschert,
Was du im Kleinen uns erwiesen,
Ist großen Dank und Ehren werth,
Und dort, wenn uns das Neue tränkt,
Wird ja die Fülle eingeschenkt.

276 Vorige Mel.

Herr Jesu, sei du nun gepriesen,
Gepriesen deine Wundermacht,
Der du auf Feldern und auf Wiesen
Uns Erdbewohnern Nahrung schaffst.
Du nährest uns, wir werden satt.
Du gibst, daß man noch übrig hat.

2 Du schüttest deines Segens Fülle
Herab, die wir doch nicht verdient;
Es ist allein dein guter Wille,
Daß Feld und Au und Garten grünt,
Und uns, sind wir es gleich nicht werth,
Die Frucht der Erde reichlich nährt.

277 Vorige Mel.

O Gott, von dem wir Alles haben,
Die Welt ist ein sehr großes Haus,
Du aber theilest deine Gaben
Recht wie ein Vater drinnen aus.
Dein Segen macht uns Alle reich;
Ach, lieber Gott, wer ist dir gleich?

2 Wer kann die Menschen alle zählen,
Die heut' bei dir zu Tische geh'n?
Doch muß die Nothdurft Keinem fehlen,
Denn du weißt Allen vorzusteh'n,
Und schaffest, daß e'n jedes Land
Sein Brod bekommt aus deiner Hand.

3 Du machst, daß man auf Hoffnung säet
Und endlich auch die Frucht genießt.
Der Wind, der durch die Felder wehet,
Die Wolke, die das Land begießt,
Des Himmels Thau, der Sonnenstrahl
Sind deine Diener allzumal.

4 Und also wächst des Menschen Speise.
Der Acker reichet ihm sein Brod,
Es mehret sich vielfält'ger Weise,
Was Anfangs schien, als wär' es todt,
Bis in der Ernte Jung und Alt
Verlanget seinen Unterhalt.

5 Nun, Herr, was soll man mehr bedenken,
Der Wunder sind hier gar zu viel.
So viel als du kann Niemand schenken,
Und dein Erbarmen hat kein Ziel;
Denn immer wird uns mehr beschert,
Als wir zusammen Alle werth.

6 Wir wollen auch niemals vergessen,
Was uns dein Segen träget ein,
Ein jeder Bissen, den wir essen,
Soll deines Namens Denkmal sein,
Und Herz und Mund soll Lebenslang
Für unsre Nahrung sagen Dank.

278 Mel.: Mir nach, spricht Christus (48)

Herr des Himmels und der Erden,
Herrscher über alle Welt,
Laß den Mund voll Lobens werden,

Da man dir zu Fuße fällt,
Für den reichen Erntesegen
Dank und Opfer darzulegen.

2 Ach, wir haben's nicht verdienet,
Daß du uns so treu besucht,
Hat gleich unser Feld gegrünet
Brachten wir doch keine Frucht,
Die zu deines Namens Ehr'
Uns und Andern nützlich wär'.

3 Vater, der du aus Erbarmen
Böse Kinder doch gespeist,
Der du deinen, Reich und Armen,
Deines Segens Kraft erweist,
Sei gelobet, sei gepriesen,
Daß du so viel Gut's erwiesen.

4 Du hast früh und späten Regen
Uns zur rechten Zeit geschickt,
So hat man denn allerwegen
Auen voller Korn erblickt.
Berg' und Thäler, Tief' und Höhen
Sahen wir im Segen stehen.

5 Als das Feld nun reif zur Ernte,
Schlugen wir die Sichel an,
Da man zum Erstaunen lernte,
Was dein starker Arm gethan,
Werden bei des Segens Menge
Doch die Scheuern fast zu enge.

6 Laß dein Wort auch Früchte bringen,
Daß man täglich ernten kann;
So wird man hier jährlich singen,
Wie du uns so wohl gethan;
Gib uns nach dem Thränen-Saamen
Freuden-Ernt' im Himmel. Amen.

279 Mel.: Alle Menschen müssen sterben (5).

Lobet Gott, den großen König,
Der uns jetzt mit milder Hand
Ausgetheilt sein'n reichen Segen
Aus der Höh' und von dem Land.
Jesu, theil' auch unsern Seelen
Das verborgne Manna aus,
Und thu' uns selbst ganz beleben,
Und regier' des Herzens Haus.

2 Jesu, bind' uns selbst zusammen
Mit dem Band der reinen Lieb',
Daß wir ehren deinen Namen
Durch des Geistes Kraft und Trieb.
Leit' uns selbst auf deinen Wegen,
Lehr' uns deine Zucht und Kraft;
Gib dazu dein Licht und Segen,
Zu erkennen deine Gnad'.

280 Mel. 75.

O daß doch bei der reichen Ernte,
Womit du, Höchster, uns erfreust,
Ein Jeder froh empfinden lernte,
Wie reich du uns zu segnen sei'st,
Wie gern du unsern Mangel stillst,
Und uns mit Speis' und Freud' erfüllst.

2 So kommt denn, Gottes Huld zu feiern,
Kommt, Christen, laßt uns seiner freu'n,
Und bei den angefüllten Scheuern
Dem Herrn der Ernte dankbar sein;
Ihm, der uns stets Versorger war,
Bringt neuen Dank zum Opfer dar.

3 Du nährest uns blos aus Erbarmen,
Dies treib' uns auch zum Wohlthun an
Nun sei auch gern ein Trost der Armen,
Der ihren Mangel stillen kann.
Herr, der du Aller Vater bist,
Gib Jedem, was ihm nützlich ist.

281 Mel.: Man mag wohl in's Klaghaus (60).

Gott hat sich zu uns geneiget
Und in seinem Sohn gezeiget.
Wie das Reich jetzt nahe ist.
Die erfüllte Zeit ist kommen,
Wie geschrieben von den Frommen,
Die es durch den Geist gesehn.

2 Hebt die Augen auf und sehet,
Wie die Ernte weiß da stehet.
Wer da schneid't, empfänget Lohn,
Ja, wer schneid't, dem wird gegeben,
Und er sammelt Frucht zum Leben,
Und genießt hier Gutes schon.

3 O ihr Lieben, laßt euch laden
In das große Feld der Gnaden,
Eh' die Ernt' vorüber geht.
O, wie werdet ihr's beklagen,
Wenn ihr endlich müsset sagen:
Sommer hin und Ernt' vorbei.

4 O, wie werden die mit Freuden,
Welche in der Erndte schneiden,
Garben bringen freudig her;
Wohingegen diese Alle,
Die dem Ruf nicht folgen wollen,
Schreckhaft sein und trauern sehr.

Reise- und Abschieds-Lieder.

282 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

O Gott, im Namen Jesu Christ
Reis' ich nun meine Straße,
Mein Hüter und mein Hirt du bist,
Du wirst mich nicht verlassen;
Mein Leib und Seel' befehl' ich dir,
Mein Ehr' und Gut und was du mir
Auf dieser Welt beschweret,

2 Ich weiß, daß ich allhier auf Erd'
Bin mit Gefahr umgeben,
Zu keiner Zeit auch völlig werd'
Die Ruh' daselbst erleben;
Ich bin ein Pilgrim, der stets muß
Fortsetzen seinen Stab und Fuß,
Der nirgend hat sein Bleiben.

3 Doch hilfst du, daß ich immerzu
Die Noth noch überwinde,
Bis daß ich dort die wahre Ruh'
Und rechte Heimath finde.
Alsdann ist Müh' und Sorgen aus
Da bin ich eigentlich zu Haus,
Die Unruh' hat ein Ende.

4 An solche Ruhstatt denk' ich hier,
Jetzund bei meinem Wallen,
Ich bitt' o Herr, mich so regier',
Daß ich dir mag gefallen.
Leit' mich allzeit auf rechter Bahn,
Und alles, was ich fange an,
Das segne du von oben.

5 Du weißt, o Herr, daß es mein Stand
Erfordert, auszureisen,
Drum wollest du mit deiner Hand
Die Wege selbst mir weisen.
Bring' mich gesund, wohin ich soll,
Mein Werk laß mich verrichten wohl
Und glücklich wiederkommen.

6 Wend' unterdeß das Unheil ab
Von meinen Anverwandten,
Die ich zu Haus gelassen hab',
Und auch von den Bekannten.
Laß sie dir, Gott, befohlen sein,
Hilf, daß ich sie und all' das Mein'
In gutem Zustand finde.

7 Also auch gib mir dies dabei,
Daß ich behutsam wandle
Und immerdar vorsichtig sei
In Allem, was ich handle.
Durch deines heil'gen Geistes Gnad'
Gib rechte Zeit, Verstand und Rath
Zu meinem Thun und Lassen.

8 Schick, Herr, vor mir dein' Engelein,
Den Weg mir zu bereiten,
Laß sie mir stets zur Seite sein
Und immer mich begleiten.
Nimm mich, o Herr, in deinen Schutz,
Laß böser Leute List und Trutz
Mir nimmer bringen Schaden.

9 Nun, Vater, dir ergeb' ich mich,
Du kannst mir Hülfe senden,
Bewahr' und führ' mich gnädiglich
Hier und an allen Enden.
Auch laß mich bald, wo dir's gefällt,
Nach der Unruh in dieser Welt,
Bei dir dort Ruh' erlangen.

283 Mel. 1.

Ach Herzensgeliebte, wir scheiden jetzunder,
Ein Jedes, das halte sein Herze doch munter,
Es schreie mit mir,
Aus Liebes-Begier:
Herr Jesu, Herr Jesu, ach zieh' uns zu dir

2 Ja, liebste Geschwister, drum lasset uns wachen,
Weil unsere Feinde sich kräftig aufmachen;
Sie suchen zu rauben
Den göttlichen Glauben,
Damit sie verhindern das kindlich' Vertrauen.

3 Und weilen wir jetzt von einander nun treten,
So laßt uns für einander doch herzlich beten,
Daß Keines doch möge
Abtreten vom Wege,
Auf daß wir bewandeln die richtigen Wege.

4 Ach, liebeste Glieder, es könnte geschehen,
Daß wir einander nicht so thäten mehr sehen;
Ein Jedes thu' Fleiße
Auf unserer Reise,
Damit wir doch tragen die Krone zum Preise.

284 Mel. 51.

Vielleicht ist dies das letzte Mal,
Daß wir beisammen sein;
Gott zählet unsrer Tage Zahl,
Und die ist ja nur klein.

2 Kommt, singt denn mit vereintem Mund
Zu unsres Gottes Ruhm,
Erneuert unsern Bruderbund
Zum wahren Christenthum.

3 Wir scheiden in der Furcht des Herrn;
Seh'n wir uns hier nicht mehr,
So seh'n wir uns in jener Fern'
Dort über'm Sternenheer.

4 Dort treten wir zu seinem Thron,
In seiner Engel Schaar,
Und loben Jesum, Gottes Sohn,
Der sein wird, ist und war.

285

Mel.: Ermuntert euch, ihr Frommen (15)

Was hat uns doch bewogen,
Zu gehen aus von heim?
Die Lieb' hat uns gezogen,
Zu suchen die Gemein',
Die Gott, der Herr, gebauet
In einem fremden Land;
Wir haben uns vertrauet
Der starken Allmachts-Hand.

2 Obschon Anfangs 'was kläglich
Das Wetter auf uns fiel,
Erreichten wir doch täglich
Bestimmten Ort und Ziel,
Und haben noch daneben
Viel Gutes mancherlei
Empfangen zu dem Leben,
Weil uns der Herr stand bei.

3 Nun denn, ihr lieben Glieder,
Ade zu guter Nacht,
Wir scheiden jetzund wieder;
Die Reise ist vollbracht,
Die wir uns vorgenommen
Und nun so weit gemacht.
Ihr Eltern sammt den Jungen,
Auf ewig gute Nacht!

286 Mel.: Auf meinen lieben Gott (80)

Nun reis' ich von dem Haus
In Gottes Namen aus.
Herr, mein Gott, mich regiere,
Auf deinen Wegen führe,
Hilf mein Geschäft verrichten
Und meinen Handel schlichten.

2 Mein Thun steht nicht bei mir,
Darum befehl' ich dir
Mein Handel, Hab' und Güter.
Ach Herr, sei doch mein Hüter,
Und treulich mir beistehe,
Wann ich aus- und eingehe.

3 Wann ich dann hab' verricht't,
Mein Amtsgeschäft und Pflicht,
So bring' mich heim mit Freuden
Zuletzt nach allem Leiden;
Hilf, daß ein selig Ende
Hier meinen Lauf vollende.

Vom Ehestand.

287 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch (11).

Gott, dessen liebevoller Rath
Den Ehestand gestiftet hat,
Mit Segen weihest du ihn ein,
Laß ihn auch stets gesegnet sein.

2 Dein Segen fehl' auch diesen nicht,
Die hier vor deinem Angesicht,
Verbunden durch der Ehe Band,
Sich treu verlobt mit Herz und Hand.

3 Mit Gnade schau' auf sie herab,
Daß sie zusammen bis in's Grab
Verträglich, freundlich, gut gesinnt,
Vor Allem gottesfürchtig sind.

4 Laß sie als Christen lieben dich,
Laß sie als Gatten lieben sich,
Von Untreu' auch im Herzen rein,
Und keusch in Wort und Werken sein.

5 Empfinden und erfahren sie
Des Menschen Sorgen, Last und Müh',
So trag ein Jeder gern sein Theil
Zu seines Gatten Trost und Heil.

6 Und trennet sie auch einst der Tod,
So sei der Trost, daß unser Gott
Die, welche hier sich treu geliebt,
Einander ewig wieder gibt.

288

Vorige Melodie.

Gott, der du Alles wohl bedacht,
Die gute Ordnung hast gemacht,
Daß in der Ehe Mann und Weib
Vereinigt sein ein Fleisch, ein Leib

2 Wend' ab des Satans Macht und List,
Als der ein Feind der Ehe ist,
Daß der unreine Geist ja nicht
Bei ihnen Haß und Zank errichť.

3 Hilf, daß von ihnen stets mit Fleiß,
In ihres Angesichtes Schweiß,
Die Warnung werde fortgesetzt
Und das Gewissen unverletzt.

4 Gib, daß sie oft einmüthiglich
Mit Beten kommen, Herr, vor dich,
Und rufen dich um Segen an.
Auf daß ihr Werk sei wohl gethan.

5 Wenn sie auch drückt des Kreuzes Last,
So laß sie denken, daß du hast
Zur Hülf' und Trost durch deine Hand,
Selbst eingesetzet diesen Stand.

6 Daß diese Eheleute nun,
Nach Solchem deinen Willen thun
Und haben ein' erwünschte Eh',
Ohn' Herzeleid und Alles Weh'.

7 Das bitten wir, o Vater, dich,
Regiere sie selbst gnädiglich,
Daß sie in wahrer Heiligkeit
Zubringen ihre Lebenszeit.

Miscellen.

289 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

O Mensch, wie ist dein Herz bestellt?
Hab' Achtung auf dein Leben.
Was trägt für Frucht dein Herzensfeld?
Sind's Dornen oder Reben?
Denn aus der Frucht kennt man die Saat,
Auch wer das Land besäet hat,
Gott, oder der Verderber.

2 Ist nun dein Herz dem Wege gleich
Und einer Nebenstraßen,
Da auf dem breiten Lasterſteig
Die Vögel Alles fraßen;
Ach, prüfe dich, es ist kein Scherz,
Ist so bewandt dein armes Herz,
So bist du zu beklagen.

3 So lang' noch nicht zerknirscht dein Herz
Und vom Gesetz zerschlagen,
Durch wahre Buße, Reu' und Schmerz,
So kann's nicht Früchte tragen.
Bedenk' es wohl und thue Buß,
Glaub' fest und falle Gott zu Fuß',
So ist dein Herz genesen.

4 Herr Jesu, laß mein Herze sein
Zerknirschet und zerschlagen,
Damit der Saame dring' hinein,
Und laß ihn Früchte tragen,
Die mir im Himmel folgen nach,
Da ich sie finde hundertfach,
Das wünsch' ich mit Verlangen.

290 Mel.: Ermuntert euch, ihr Frommen (15)

Wo soll ich mich hinwenden
In diesem Jammerthal?
Wer kann mir Rettung senden
Von meiner Sündenqual?
Es ist kein Mensch vorhanden,
Gott bleibt allein der Mann,
Der uns von Sündenbanden
Befreien will und kann.

2 Ach schau' von deinem Throne,
Gott Vater, schau' auf mich;
In Jesu, deinem Sohne,
Mein Geist ersuchet dich
Um Tilgung meiner Sünden.
Ach, Vater, Vater! hör'
Und laß mich Gnade finden
Zu deines Namens Ehr'.

3 Ich muß zwar wohl bekennen,
Daß ich nicht würdig sei,
Mich deinen Magd zu nennen;

Ich tröste mich dabei',
Daß du hast Gnad' und Güte
Versprochen jederzeit
Dem gläubigen Gemüthe,
Daß seine Sünd' bereut.

4 Drum fall' ich vor dir nieder
In Demuth auf die Knie,
Ach, tröste mich doch wieder,
Erquicke mich bald früh
Mit deiner ew'gen Gnade;
Vergib mir meine Sünd',
Auf daß sie mir nicht schade,
Dieweil ich Reu' empfind'.

5 Wie David sich beklagt
Im tiefen Sündenkoth,
Und wie Manasse sagt,
Er steh' in großer Noth,
Er sei gekrümmt in Banden;
Die Sünde sei so schwer,
Und der so viel vorhanden,
Als Sandes an dem Meer.

291 Melodie 76.

Wie flieht dahin der Menschen Zeit,
Wie eilet man zur Ewigkeit!
Wie Wenig denken an die Stund'
Von Herzensgrund,
Wie schweigt hiervon der träge Mund.

2 Das Leben ist gleich wie ein Traum,
Ein nichteswerther Wasserschaum;
Im Augenblick es bald vergeht,
Und nichts besteht,
Gleichwie ihr dieses täglich seht.

3 Was hilft die Welt in letzter Noth,
Lust, Ehr' und Reichthum in dem Tod?
O Mensch, du läufst dem Schatten zu,
Bedenk's im Nu,
Du kommst sonst nicht zu wahrer Ruh'.

292 Mel.: So ist nun abermal (3)

Wann ich es recht betracht'
Und sehe Tag und Nacht,
Ja, Stund' und Zeiten
Hingehen so geschwind,
Geschwinder als der Wind,
Zur Ewigkeiten;

2 So wird mir oftmals bang,
Weil ich noch allzu lang'
Mich oft verweile,
Und nicht so, wie ich sollt'
Ja, auch wohl gerne wollt',
Beständig eile.

3 O, daß ich allezeit
In rechter Munterkeit
Mich möchte üben,
Und in der Niedrigkeit
Mein'n Jesum allezeit
Könnt' herzlich lieben.

4 Weil meine Zeit vergeht,
Und gar kein Ding besteht,
Was wir hier sehen,
So sollt' ich billig das
Suchen ohn' Unterlaß,
Was kann bestehen.

5 Jetzt ist die schöne Zeit,
Das angenehme Heut,

Der Tag des Heilens;
Drum eile, Seele, doch,
Und trag' gern Christi Joch
Ohne Verweilens.

6 Die Zeit, die Zeit ist da,
Der Richter ist sehr nah',
Er wird bald kommen;
Wer sich hat wohl bereit't
In dieser Gnadenzeit,
Wird angenommen.

7 O selig wird der sein,
Der mit kann gehen ein
In's Reich der Freuden;
Billig sollt' man allhier
Sich schicken für und für
Und wohl bereiten.

8 Was ist doch diese Zeit
Und ihre Eitelkeit
Sammt allem Wesen,
Das sich die blinde Welt
Für ihren Theil erwählt
Und auserlesen?

9 Darauf ihr Lohn wird sein
Die ew'ge Straf' und Pein
Und Qual der Hölle,
Wenn sie allhier sich nicht,
Weil scheint das Gnaden-Licht,
Bekehren wollen.

10 Hingegen werden die,
So auf der Erden hie,
Ihr ganzes Leben,
In rechter Niedrigkeit,
Nur Jesum allezeit
Gänzlich ergeben.

11 Die werden allzugleich
Das schöne Himmelreich
Mit Freuden schauen;
Es wird die schöne Schaar
Dann gehen Paar bei Paar
Auf Zion's Auen.

293 Mel. 74.

Was machen doch und sinnen wir.
Ach, daß wir munter wachten!
Die Lebenszeit läuft schnell von hier,
Wer merkt's und thut drauf achten?
Alles ist blind
Von Trug und Sünd',
Die Herzen sind verstocket,
Obschon der Höchste locket.

2 Doch ist jetzt noch die Gnadenzeit,
Darinnen wir noch schweben,
Gott ist zu helfen auch bereit,
Recht christlich ihm zu leben;
In Jesu Christ
Solch's g'schenket ist,
Mit Lichte, Gnad' und Segen
Will er uns selbst verpflegen.

294 Melodie 62.

Ruhe ist das beste Gut,
Das man haben kann;
Stille und ein guter Muth
Steiget himmelan,
Die suche du.
Hier und dort ist keine Ruh',
Als bei Gott, ihm nur zu;
Gott ist die Ruh'!

2 Ruhe sucht ein jedes Ding,
Allermeist ein Christ;
Mein Herz nach derselben ring',
Wo du immer bist,
Such' Ruh', such' Ruh',
Hier und ꝛc.

3 Ruhe giebet nicht die Welt,
Ihre Freud' und Pracht;
Nicht gibt Ruhe Gut und Geld,
Lust, Ehr', Gunst und Macht
Reicht keines zu.
Hier und ꝛc.

4 Ruhe geben kann allein
Jesus, Gottes Sohn,
Der uns Alle ladet ein
Vor des Himmels Thron
Zur wahren Ruh'.
Hier und ꝛc.

5 Ruhe noch, mit einem Wort,
Soll sie ewig sein,
Willst du ruhen hier und dort,
Dring' zu Jesu ein;
Er ist die Ruh'.
Hier und ꝛc.

295 Mel. 38.

Komm, o komm, du Geist des Lebens,
Wahrer Gott in Ewigkeit!
Deine Kraft sei nicht vergebens,
Sie erfülle uns noch heut',
So wird Geist und Licht und Schein
In den dunklen Herzen sein.

2 Gib in unser Herz und Sinnen
Weisheit, Rath, Verstand und Zucht,
Daß wir anders nicht beginnen,

Als nur, was dein Wille sucht;
Dein' Erkenntniß werde groß,
Und mach' uns von Irrthum los.

3 Zeige, Herr, die Lebensstege
Und was Anstoß bringen kann,
Räume gänzlich aus dem Wege,
Schlecht und recht sei um uns an!
Wirke Reu' an Sünden Statt,
Wo der Fuß gestrauchelt hat.

4 Laß uns auch dein Zeugniß fühlen,
Daß wir Gottes Kinder sind,
Die auf ihn alleine zielen,
Wenn sich Noth und Trangsal find't;
Denn des Vaters Liebesruth'
Ist uns allerwege gut.

5 O du Geist der Kraft und Stärke,
Du gewisser neuer Geist,
Fördre in uns deine Werke,
Wenn der Satan sich erweist;
Gib uns Waffen in dem Krieg
Und erhalt' in uns den Sieg.

296 Mel. 9.

Die Macht der Wahrheit bricht herfür
Und klopft an vieler Herzen Thür,
Daß man sie woll' einlassen.
Das Reichserkenntniß gehet auf
Und führet ihren schnellen Lauf
Durch aller Völker Straßen;
Ja, das Erkenntniß sammt dem Reich
Eröffnet sich nun allzugleich.

2 Seht, was der Herr für Wunder thut
Er giebet seinen Boten Muth
Und Kraft den Wahrheitszeugen,
Die er aussendet spät und früh;

Was sie gehört, posaunen sie
Und können's nicht verschweigen,
Sie breiten aus zu seinem Ruhm
Das ew'ge Evangelium.

297 Mel.: Binde meine Seele wohl (23)

Ewig, ewig heißt das Wort
So wir wohl bedenken müssen;
Zeitlich hier und ewig dort,
Das ist's, was wir Alle wissen,
Denn nach dieser kurzen Zeit
Folgt die lange Ewigkeit.

2 Es wird endlich alle Zeit
Von der Ewigkeit verschlungen;
Diese bringt Freud' oder Leid,
Wie man hier danach gerungen.
Was wir in der Zeit gethan,
Schreibt die Ewigkeit uns an.

3 Ewig wird das Erbe sein
Derer, die da Christum lieben,
Und ohn' allen Heuchelschein
In dem Glauben treu geblieben;
Für das Leiden dieser Zeit
Krönet sie die Ewigkeit.

4 Ewig aber ist verflucht,
Wer die Zeit in seinem Leben
Zu verschwenden nur gesucht
Und sich eitler Lust ergeben,
Diesem bringt die Ewigkeit
Endlich ein unendlich Leid.

5 Mein Gott, laß mich in der Zeit
An die Ewigkeit gedenken,
Und durch keine Sicherheit
Mir das rechte Ziel verschränken,
Daß mich, eh' die Zeit verläuft,
Nicht die Ewigkeit ergreift.

6 Ewig, ewig! süßer Schall,
Wenn man hier hat wohl gelebet;
Ewig, ewig! Donnerknall,
Wenn man Gott hat widerstrebet.
Stehe mir in Gnaden bei,
Daß dies Wort mir tröstlich sei.

298 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Ihr Freunde Jesu allzumal,
Die ihr thut seinen Willen,
Die ihr einst sollt des Himmels Saal
Mit seinen Jüngern füllen,
O Brüder wacht! o Schwestern wacht!
Es eilt heran die Mitternacht,
Mit Oel füllt eure Lampen.

2 Es ist die Stund' gerückt heran,
Die uns von hier thut scheiden;
Kommt, betet All', daß Jesus dann,
Uns Alle woll' begleiten
Mit Gnaden nach bestimmtem Ort,
Uns stets beschütz' der Seelenhort,
Und uns einst selig sammle.

3 Israels Wächter rufet laut
Auf Zions hohen Mauern;
Gott hat sein Wort euch anvertraut,
Weil er thut höchst bedauern,
Daß so viel Seelen irre geh'n
Und ihren Jammerstand nicht sehn;
Blast laut Zions Posaunen.

4 O Jugend, so den Lilien gleich,
Mit Rosenfarb' vermenget,
Du weißt nicht, wer schon morgen bleich
Mit kaltem Tode ringet;
Ach, spare deine Buße nicht,
Gedenke, daß dein Heiland spricht:
Der mein Wort hält, mich liebet.

5 Ihr, die ihr Gottes Willen wißt,
Und euch ihm nicht ergebet,
Und derowegen täglich müßt
In steter Unruh' schweben;
Ach, kommt, ergebt euch eurem Freund,
Kommt, seht, wie gut es Jesus meint,
Sonst wird die Seel' nicht stille,

299 Mel.: Mein Gott, das Herz ich (51)

Merk', Seele, wohl dies Gnadenwort,
Wenn Jesus winkt, so geh';
Wenn er dich zieht, so eile fort,
Wenn Jesus hält, so steh'.

2 Wenn er dich lobet, bücke dich,
Wenn er dich liebt, so ruh';
Wenn er dich aber schilt, so sprich
Ich brauch's, Herr, schlage zu.

3 Wenn er dich aber brauchen will,
So steig' in Kraft empor;
Ist Jesus in der Seele still,
So nimm dir auch nichts vor.

4 Kurz, liebe Seel' dein ganzes Herz
Sei von dem Tage an,
Bei Schmach, bei Mangel und bei Schmerz
Dem Lamme zugethan.

300 Mel.: Ringe recht, wenn Gottes (55).

Jesu nur allein zu lieben,
Der für uns gestorben ist,
Sich um ihn allein betrüben,
Kannst du das, mein lieber Christ?

2 O, das bringt dir ewig Wonne
Und durchsüßt der Seele Grund;
Dir geht auf die Lebenssonne
Und erfreut dich alle Stund'.

3 Ach, wer kann den Strom beschreiben,
Der die Seel' mit Lieb' durchdringt;
Wo mag Durst und Hunger bleiben,
Da die Quell' im Herz entspringt.

4 Niemand hat's noch ausgegründet,
Ob er noch so hoch gelehrt,
Was die Seel' in Jesu findet,
Die der Welt den Rücken kehrt.

5 Ewig kann sie sich erfreuen
In dem süßen Element;
Dieses wird sie nie gereuen,
Ob sie gleich die Welt verhöhnt.

6 Selig kann sie sein im Leben,
Selig in der Todesstund';
Selig's Lob wird sie anheben
Hier und dort mit vollem Mund.

301 Vorige Mel.

Wenn doch alle Seelen wüßten,
Jesu, daß du freundlich bist,
Und der Zustand wahrer Christen
Unaussprechlich herrlich ist.

2 Ach, sie würden bald mit Freuden
Aus der Weltgemeinschaft geh'n,
Und bei Jesu Blut und Leiden
Fest und unbeweglich steh'n.

302 Mel.: Gott sei Dank in aller Welt (35).

Mein Gemüth erfreuet sich,
Jesu, wenn ich denk' an dich;
Mein betrübter Sinn und Muth
Findet Trost in deinem Blut.

2 Wenn ich meinen Jesum seh'
Und in großen Sorgen steh',
So erwallet mein Gemüth,
Jesulein, von deiner Güt'.

3 Rühren nicht die Vögelein
Morgens ihre Züngelein;
So geschwind der Tag anbricht,
Lassen sie das Danken nicht.

4 Mensch, o Mensch, du Ebenbild,
Zeige dich doch nicht so wild;
Sorgest nur dein Lebenlang
Für die Kleider, Speis' und Trank.

5 Denke doch an jenen Tag,
Da man ewig leben mag,
Mit den Kleidern angethan,
Die Niemand zerreißen kann.

6 Diese Kleider, solche Zier,
Christus ist das Hülfspanier,
So er uns aus Lieb' erwarb,
Da er an dem Kreuze starb.

303 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Herr, deine Treue ist so groß,
Daß wir uns wundern müssen;
Wir liegen vor dir, arm und bloß,
Zu deinen Gnaden-Füßen.
Die Bosheit währet immerfort,
Und du bleibst doch der treue Hort
Und willst uns nicht verderben.

2 Die Sünde nimmet überhand,
Und du fühlst selbst die Schmerzen;
Die Wunden sind dir wohl bekannt
Von den verkehrten Herzen,

Die Schulden nehmen täglich zu,
Es haben weder Rast noch Ruh',
Die dir den Rücken kehren.

3 Erbarme dich, o treuer Gott,
Der du die Welt geliebet,
Die Welt, die ganz in Sünd' und Tod,
In Irrthum dich betrübet;
Gib deinem werthen Worte Kraft,
Daß es noch in den Herzen haft',
Die hart sind, wie die Felsen.

304

Mel.: Mein Gott, das Herz ich (51)

Wer will mit uns nach Zion geh'n,
Wo Christus selbst uns weid't,
Wo wir um seinen Thron her steh'n
In höchst verklärter Freud';

2 Wo der Märtyrer große Zahl
In lauter Prangen steh'n,
Und die Propheten allzumal,
Auch die Apostel steh'n.

3 Wo wir so manche schöne Schaar
Dort werden treffen an,
Wo sie erzählen wunderbar,
Was Gott für sie gethan.

4 Ach Gott, was wird für Freude sein
In jenem Land und Ort,
Da wo kein Tod, noch Schmach und Pein
Wird herrschen fort und fort.

5 Dort wird die kleine Zionsschaar,
Die hier nicht war erkannt,
Gott für sich selbsten stellen dar
In ihrem Vaterland.

6 Ach Gott, wann wird das frohe Jahr
Doch endlich brechen ein,
Daß Zions vielgeliebte Schaar
Im Triumph ziehet heim

05

Vorige Mel.

Kommt, Brüder, kommt, wir eilen fort
Nach Neu-Jerusalem;
Vermerkt ihr nicht die goldne Pfort',
Die dorten vor euch glimmt?

2 Stracks eure Augen wendet hin,
Folgt Jesu treuer Lehr';
Halt' Wachen, Beten in dem Sinn,
So fällt die Reis' nicht schwer.

3 Hier ist ein' große Wildernis,
Da müssen wir noch durch,
Da schmeckt des Himmels Manna süß;
Ach' werdet nur nicht mürr'sch.

4 Bald landen wir am Jordan an,
Der an der Stadt hinläuft;
Wer Glauben hält, darüber kann,
Das Wasser selbst ihm weicht.

5 Wir stimmen Mose's Lobgesang
Auf Jordan's Ufer an,
Und auch des Lammes Triumphklang
Im süß'sten Jubelton.

6 Dort liegt die goldne Himmelsstadt,
Wo Alles springt und fleucht,
Die lauter goldne Gassen hat,
Und Christus sie beleucht't.

7 O schönste Stadt, o goldne Sonn',
Die dort darüber liegt,
Hab' ich ja nur ein'n Blick davon,
Mein Herz und Alles fliegt.

8 Ach, wär' ich dort, ach, ständ' ich schon
Bei solcher schönen Schaar,
Die dort vor Gott und seinem Thron
Stets schwinget sich empor.

9 Dort ist ihr Kummer, Noth und Leid
Auf ewig abgewandt,
Dort tragen sie ein weißes Kleid
Und Palmen in der Hand.

10 Dort singen sie ja immerdar,
Die schönste Melodie,
Die niemals je gesungen war
Im ganzen Leben hie.

306 Eigene Mel.

Kommt, laßt uns Kinder werden,
Einfältig, klein und rein,
Von allem Trost der Erden,
In Gott gekehret sein,
Des Vaters Wink und Zügen
Aufmerken mit Vergnügen,
Und wie die Kindlein thun,
In seinem Schooße ruh'n.

2 Kommt, Kinder, gebt die Herzen
Dem lieben Vater ganz;
Es bleiben Noth und Schmerzen,
Behält und theilet man's.
Ganz, ganz muß man sich geben,
Der frei und froh will leben;
Ein willenloses Kind
In Einem Alles find't.

3 Kommt, laßt uns Kinder werden,
Die ganz des Vaters sein,
Und lieben nichts auf Erden,
Einander lieben rein;

Vernunft und Welt mag lachen
Natur und Abgrund krachen,
Wir trösten uns der Pein
Und wollen Kinder sein.

307 Mel.: Alle Menschen müssen sterben (5).

Einen Tag im Himmel leben
Freuet mehr als tausend hier;
Sollt' ich an der Erde kleben,
Nein, vor dieser ekelt mir,
Könnt' ein Mensch auch tausend Jahre
Hier in eitler Freude sein,
Wär' es gegen jene wahre
Doch fürwahr nur eine Pein.

2 Hier ist Seufzen, hier sind Schmerzen,
Tausendfältiger Verdruß,
Und kein Mensch freut sich von Herzen,
Der den Tod befürchten muß.
Aber dort sind keine Thränen,
Noch ein Leid, noch ein Geschrei,
Und der Tod kommt allen Denen,
Die dort leben, nicht mehr bei.

3 Ewig währet da die Wonne,
Ewig in der Gottesstadt,
Die die Herrlichkeit zur Sonne
Und das Lamm zur Leuchte hat.
Jetzt noch kann's kein Herz erkennen,
Wie man Ewigkeiten mißt,
Noch ein Mund die Größe nennen,
Die bei solcher Freude ist.

4 Gott zu schauen, Gott zu dienen,
Das ist ihre Lust allein:
Denn er selber, Gott mit ihnen,
Wird ihr Gott auf ewig sein.

Herr, entzünde mein Verlangen,
Zieh' auf Erden meinen Sinn,
Nur dem Himmel anzuhangen,
Bis ich ewig freudig bin.

308 Mel.: Kommt, Kinder, laßt ꝛc. (70)

Ich bin ein armer Pilger
Und reise durch die Zeit;
Ach, Jesu, mach' mich klüger
Zu meiner Seligkeit.
Du hast gemacht die Bahn,
So komm' ich nun gegangen;
Ach, sieh' doch mein Verlangen
Und ziehe mich hinan.

2 Die Welt ist voll Gefahren,
Viel Feinde sind darin,
Die keine Mühe sparen,
Zu ändern meinen Sinn,
Da ich mich aufgemacht,
Nach Zion hin zu wandern;
Ach, wär' ich bei den Andern,
Die schon die Reis' vollbracht.

3 Doch ich muß auch die Proben
Hier unten halten aus;
Denn wer sein will erhoben
Dort in des Vaters Haus,
Muß tragen hier sein Kreuz;
Ja, auch mit ihnen kämpfen,
Die Feinde alle dämpfen,
Sammt böser Lüste Reiz.

4 Nun will ich's munter wagen
Und reisen weiter fort;
Warum sollt' ich verzagen?
Mich tröst' des Herren Wort.

Es schadet mir doch nicht,
Daß meine Reis' beschwerlich
Und auch mein Weg gefährlich,
Mein Gott mir Muth zuspricht.

5 Auch hab' ich Reisgefährten,
Das muntert mich sehr auf,
Geduldig in Beschwerden
Zu eilen fort im Lauf
Nach jener Gottesstadt
Und süßen Ewigkeiten,
Wo himmelische Freuden
Uns ewig machen satt.

6 O kommt denn, liebe Brüder
Und Schwestern allesammt,
Erhebet die Gemüther
Nach unser'm Vaterland.
Am Ende ist die Kron'
All' Denen aufbewahrt,
Die treulich ausgeharrt
Durch Trübsal, Spott und Hohn.

7 Schon hier auf unsrer Reise
Durch dieses Thränenthal
Essen wir Seelenspeise,
Die von des Himmels Saal
Zu uns herab gesandt,
Uns Pilger zu erquicken,
Daß weiter wir fortrücken
Zu dem Erhöhungsstand.

8 Erst droben in dem Himmel
Ist Freude ohne Leid,
Dort wird kein Weltgetümmel
Stören die Seligkeit.
Ach, süße Seelenruh',
O himmelisches Leben,
Worin die Geister schweben,
Bald kommen wir dazu.

309 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Zu mir, zu mir! ruft Jesus noch,
Die Kindlein lasset kommen;
Hab' ich aus Lieb' zu ihnen doch
Die Kindheit angenommen.
Ja, wie ein arm, elendig Kind
Gebüßet und beweint die Sünd'
Der Kinder, die mich hören.

2 Ich hab' am Kreuz für sie mein Blut
Mit bitterm Schmerz vergossen,
Dadurch gelöscht der Hölle Gluth,
Den Himmel aufgeschlossen.
Nun steh' und ruf' ich mit Begier:
Kommt, Kinder, kommet her zu mir,
Ich will euch selig machen.

3 Zu mir, zu mir, nicht zu der Welt
Und ihren Eitelkeiten,
Die auch euch Kindern sehr nachstellt
Und lockt auf allen Seiten.
Drum sieh dich vor, mein Kind, und thu'
Vor ihr dein Herz und Auge zu,
Sie stürzt euch in's Verderben.

4 Sie beut dir an Lust, Ehr' und Pracht,
Freud', Schönheit, Lust und Schätze;
Doch wenn man Alles wohl betracht't,
So sind's nur Strick' und Netze,
Die Satan braucht, dadurch die Seel'
Zu fangen und zu führ'n zur Höll'
Auf ebnen, breiten Wegen.

5 In meiner Liebe Furcht und Ehr',
Die schönen Jugendjahre
Und zarte Blüth' der Kraft verzehr',
Laß Schein und Schatten fahren;

Ein'n Augenblick verschieb' es nicht,
Eh' dir der Lebensfaden bricht,
Gib, mir, mein Kind, dein Herze.

6 Der Frommen kleines Häufelein
Sei deine Lust auf Erden,
So wirst du auch ein Engelein
Mit ihnen nachmals werden.
Mein' Engel hier bewahren dich,
Mit welchen du wirst ewiglich
Im Paradies spazieren.

310 Mel.: Komm, o komm du Geist (38)

Komm, mein Freund, und nimm mich wieder
Vom Geräusch mit dir allein,
Setz' mich mit Maria nieder,
Eingekehrt zu harren dein.
Wahre Still' und Einsamkeit
Führt zur Gott Gemeinsamkeit.

2 Wie verwirrt und wie gefährlich
Geht's nicht bei den Leuten zu,
Lebt nicht Mancher recht beschwerlich,
Dem nichts fehlt als Gott und Ruh';
Manche Seel' erstickt fast
Unter vieler Sorgen Last.

3 Wohl dem, der frei vom Getümmel
Und vom Umgang dieser Welt,
Sich mit Herz und Geist im Himmel,
Mit dem Körper einsam hält,
Uebet das Geschäfte nun,
Was er ewig wünscht zu thun.

4 Bäume an dem Wasser grünen,
Wie wenn wir zum Herren nah'n,
Ihm im Geist und Wahrheit dienen,
Lieben, schau'n und beten an.
Ein Zerstreuter kennt das nicht,
Was in Einsamkeit geschicht.

311 Mel.: Binde meine Seele wohl (23)

Endlich, endlich muß es doch
Mit der Noth ein Ende nehmen;
Endlich bricht das harte Joch,
Endlich schwinden Angst und Grämen,
Endlich muß der Kummerstein
Auch in Gold verwandelt sein.

2 Endlich bricht man Rosen ab,
Endlich kommt man durch die Wüsten,
Endlich muß der Wanderstab
Sich zum Vaterlande rüsten,
Endlich bringt die Thränen-Saat,
Was die Freuden-Erndte hat.

3 Endlich sieht man Canaan
Nach Egyptens Diensthaus liegen;
Endlich trifft man Thabor an,
Wenn der Oelberg überstiegen;
Endlich geht ein Jacob ein,
Wo kein Esau mehr wird sein.

4 Endlich, o du schönes Wort!
Du kannst alles Kreuz versüßen;
Wenn der Felsen ist durchbohrt,
Läßt er endlich Balsam fließen.
Ei, mein Herz, drum merke dies:
Endlich, endlich kommt's gewiß.

312 Mel.: Mir nach, spricht Christus (48)

Nun lobet Alle Gottes Sohn,
Der die Erlösung funden;
Beugt eure Knie vor seinem Thron,
Sein Blut hat überwunden.
Preis, Lob, Ehr', Dank für seine Macht
Sei dem erwürgten Lamm gebracht.

2 Es war uns Gottes Licht und Gnad'
Und Leben hart verriegelt,
Sein tiefer Sinn, sein Wunderrath
Wohl siebenfach versiegelt,
Kein Mensch, kein Engel öffnen kann,
Das Lämmlein thut's; drum lobe man.

3 Die höchsten Geister allzumal
Vor dir die Kniee beugen,
Der Engel Millionen Zahl
Dir göttlich' Ehr' erzeugen,
Ja, alle Creatur dir schreit
Lob, Ehr', Preis, Macht in Ewigkeit.

4 Die Patriarchen erster Zeit,
Den Lang-Verlangten grüßen,
Und die Propheten sind erfreut,
Daß sie es mit genießen;
Auch die Apostel singen dir
Hos'anna mit den Kindern hier.

5 Der Märt'rer Kron' von Golde glänzt,
Sie bringen dir die Palmen;
Die Jungfrau'n, weiß und schön gekränzt,
Die singen Hochzeits-Psalmen,
Sie rufen wie aus einem Mund:
Das hat des Herren Blut gekonnt.

6 Die Väter aus der Wüste neu
Mit reichen Garben kommen,
Die Kreuzesträger mancherlei,
Wer zählt die andern Frommen?
Sie schreiben deinem Blute zu
Den tapfern Sieg, die ew'ge Ruh'.

7 Nun dein erkauftes Volk allhie
Spricht: Halleluja, Amen!
Wir beugen jetzt schon unsre Knie',

In deinem Blut und Namen,
Bis du uns bringst zusammen dort,
Aus allem Volk, Geschlecht und Ort.

8 Was wird das sein, wie werden wir
Von ew'ger Gnade sagen,
Wie uns dein Wunderführer hier
Gesucht, erlöst, getragen,
Da Jeder seine Harfe bringt
Und sein besonder's Loblied singt?

313 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Verborgne Gottes-Liebe du,
O Friedens-Reich so schöne,
Ich seh' von ferne deine Ruh',
Mich innig dahin sehne;
Ich bin nicht stille, wie ich soll;
Ich fühl', es ist dem Geist nicht wohl,
Weil er in dir nicht stehet.

2 Es lockt mich zwar dein sanfter Zug
Verborgentlich zur Stille,
Doch kann ich ihm noch nicht genug
Mich fassen, wie mein Wille;
Ich werd' durch Mancherlei gestört,
Und unvermerkt dahin gekehrt,
So bleibet meine Plage,

3 Was ist es mehr, was hindert mich,
Daß ich nicht ein kann gehen
In deine Ruhe wesentlich,
Und darin feste stehen?
Es ist dir ja, o Liebe, kund,
Ergründe du den tiefsten Grund
Und zeig' die Hindernisse.

4 Ist etwas, das ich neben dir
In aller Welt sollt' lieben,
Ach, nimm es hin, bis nichts in mir,

Als du sei'st überblieben;
Ich weiß, ich muß von Allem los,
Eh' ich in deinem Friedensschooß
Kann bleiben ohne Wanken.

5 O Liebe, mach' mein Herze frei
Von überlegnen Sorgen,
Den Eigenwillen brich entzwei,
Wie sehr er steckt verborgen;
Ein recht gebeugt einfältig Kind
Am ersten dich, o Liebe, find't,
Da ist mein Herz und Wille.

6 Ach nein, ich halte nichts zurück,
Dir bin ich ganz verschrieben;
Ich weiß, es ist das höchste Glück,
Dich inniglich zu lieben;
Hilf', daß ich nimmer weiche nur
Von deiner reinen Liebesspur,
Bis ich den Schatz erreiche.

314 Mel.: Mein Gott, das Herz ich ꝛc. (51)

O Weisheit, aller Himmel Zier,
Komm von dei'm Gloria-Sitz;
Komm und arbeit' du mit mir,
Dein schwaches Kind beschütz'.

2 Sei mein' Gesellschaft bei dem Werk,
Daß ich mich nicht zerstreu';
Mich stetig führe Rath und Stärk',
Daß ich dein Werkzeug sei.

3 So werd' ich Gott gefällig sein
In Allem, was ich thu';
So bleib' ich froh in Müh' und Pein,
In stiller Geistesruh'.

315 Mel.: O Jesu, meines Lebens Licht (2)

Ach Gott, du Gott der Seligkeit,
In Jesu mir gewogen;
Du bist so nah' und ich so weit,
Ich komm', ich werd' gezogen.

2 Ich will nur kommen ohne Scheu,
Und an mich selbst nicht denken;
Bei Tag und Nacht und stets auf's Neu'
Mich in dein Herze senken.

3 Ich komm', mein Herzens-Gott, ich komm'
Zu deinen offnen Armen;
Ein Andrer warte, bis er fromm,
Ich komme auf Erbarmen.

316 Mel.: Lobet Gott zu jeder Stunde (60)

Herr, dein Wort hat Wunderdinge,
Scheint es Thoren schon geringe,
Die das Aug' auf Eitles dreh'n;
Von dem Anbruch aller Zeiten,
Bis in alle Ewigkeiten
Kann man da die Wunder seh'n,

2 Wunder, die die Allmacht schaffet,
Wie der Eifer Sünden strafet,
Wie die Gnade mächtig wird;
Wunder, die die Wahrheit feste,
Die die Weisheit auf das Beste
Und bis in den Himmel führt.

3 Mein Gott, öffne mir die Augen,
Daß sie anzusehen taugen
Solche Wunder in dein'm Wort;
Oeffne auch den Mund, die Proben
Deiner Wunder stets zu loben,
Herzlich hier und herrlich dort.

317 Mel. O wie ist der Weg so schmal (64)

In der sel'gen Ewigkeit
Sind verschied'ne Stufen
Derer, die Gott aus der Zeit
Zu sich heim gerufen.
Alle geh'n in Klarheit ein,
Alle sind im Frieden,
Leuchten, wie der Sternenschein,
Dennoch unterschieden.

2 Eine große Schaar ist hier,
Die aus Trübsal kommen,
Märtyrer und die vom Thier
Nicht ihr Mahl genommen.
Ueberwinder geh'n hervor,
Welche Palmen tragen,
Ja, man hört im vollen Chor
Ihre Harfen schlagen.

3 Da entsteht kein Zank noch Streit,
Welcher ist der Größte;
Denn kein Hochmuth und kein Neid
Reizet die Erlösten.
Gottes Heil singt Alles da,
Niedrer oder höher,
Und dem Thron' sind Alle nah',
Sind ein Theil schon näher.

4 Herr, dies glaub' ich deinem Wort,
O wie soll's mich treiben
Nach so einem sel'gen Ort,
Dir getreu zu bleiben.
Wird mir nur der Wunsch erfüllt,
Einst vor dir zu stehen;
Stelle mich, wohin du willt,
Laß mich dich nur sehen.

5 Kinder, die in Einigkeit
Bei dem Vater stehen,

Müssen auch durch Kreuz und Leid
In den Bund eingehen,
Wo ihr' Tugend zieret sie,
Dort in Christi Garten,
Wo der Bräut'gam mit der Braut
Durch das Blut gebaden.

6 Da ist Leben ohne Leid,
Leben ohne Mängel,
Leben in vollkomm'ner Freud',
Leben, wie die Engel.
Vater, der es uns verheißt,
In dem Sohn' zu geben,
Führe mich durch deinen Geist
In dies wahre Leben.

318 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

O Hoffahrt, Stolz und Uebermuth,
Wie bist du eingedrungen
In Mark und Ader, Herz und Blut,
Bei Alten und bei Jungen;
Geberden, Kleidung, Gang und Blick,
Wort', Werke zeigen deine Tück'
Und auch die falschen Zungen.

2 Womit Verachtung man ausspeit
Gegen des Nächsten Thaten,
Und sich ob eig'ner Witz' erfreut,
Und ob des Andern Schaden;
Man bild't und stellt sich wunderhoch,
Da ja voll eigner Schand' nun doch
Und ohne Demuths-Gnaden.

3 Es fällt mein Herz ein Schauer an,
Wenn ich hör' Jesum sagen,
Was einst die Sichern treffen kann,

Wie sie verzweifelt klagen:
Fallt doch, ihr Berge, über uns,
Vor diesem Rächer unser's Thun's,
Bedecket uns, ihr Hügel!

319 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch (11).

Jerusalem ist eine Stadt,
Die nicht gemeine Bürger hat;
Wer Greu'l thun will und Lügner sein,
Darf nicht zu ihren Thoren ein.

2 Es werden dahinein nur geh'n,
Die in dem Buch des Lebens steh'n,
Das Gott von Ewigkeit her schrieb,
Die sind dem reinen Lämmlein lieb.

3 Das Lämmlein starb am Kreuz für sie,
Sie waschen ihre Kleider hie;
O schöner Schmuck, o sel'ger Fleiß!
Im Blut des Lammes rein und weiß.

4 O Gotteslamm, bereite du
Auch mich zu jenem Eingang zu,
Daß ich in jenem Lebensbuch
Auch meines Namens Inschrift such'.

5 Wenn dich ein Herz im Glauben liebt,
Sich in Geduld und Hoffnung übt,
So zeigt dein Geist auch seinem Geist,
Daß er des Lämmleins eigen heißt.

6 Wer dieses Siegel in sich hat,
Hat Bürgerrecht in dieser Stadt;
Er flieht den Unflath dieser Welt,
Weil er sich zu dem Lämmlein hält.

7 Du weißt es, Jesu, ich bin dein,
Laß das mein täglich Wünschen sein;
Ach, daß ich gen Jerusalem
In rein gewaschnen Kleidern käm'!

320 Mel.: Alle Menschen müssen ꝛc. (5).

Singet Gott, denn Gott ist Liebe,
Liebe, die da ewig währt;
Sing' durch seines Geistes Triebe,
Wer es an sich selbst erfährt.
Wenn Gott läßt den Eifer brennen,
Brennt es bis zum Höllengrund;
Nun er sich läßt Liebe nennen,
Wird es allen Himmeln kund.

2 Lichte Augen, Gott zu sehen,
Ohren, scharf zum Harfen-Klang,
Füße rein, zum Thron' zu stehen,
Zungen, geistlich zum Gesang,
Häupter klar, zum Kronen tragen,
Hände, werth der Palmen Ehr';
Doch, was soll man hier schon sagen.
Dort wird Alles herrlicher.

321 Mel.: O Welt, sieh hier dein Leben (50)

Was wär' an jenem Tage
Mir das für eine Plage,
Mit Heulen da zu steh'n,
Und auf dem Königsthrone
Der Richter mit dem Lohne,
Wo Niemand eine Ausflucht find't.

2 O Gott, dies lautet kläglich,
Erhalte du mich täglich
In deines Geistes Zucht,
Damit mein Herz sich kehret
Zu dem, was ewig währet,
Nicht Eitles liebt, nicht Böses thut.

322 Eigene Melodie.

Mein König, schreib' mir dein Gesetz
In's Herz, daß meinen Geist ergötz

Dein königlicher Trieb
Zünd' mir das sanfte Feuer an,
Und führ' mich auf der Feuer-Bahn
Durch engelgleiche Lieb'.

2 Die Liebe kommt vom Himmel her,
Sie macht sich aus der Engel-Heer
Auf dieses Erdenrund;
Doch fasset dieses Kleinod nicht,
Wenn nicht des Herren Licht anbricht,
Und macht ihr Wesen kund.

3 Dann wird der harte Sinn recht weich,
Geschmeidig und dem Wachse gleich,
Und schmilzt in heißer Brust;
Die Hochmuthsflügel fallen hin,
Es zeigt der rechtgesinnte Sinn
Der Seelen freie Gunst.

4 Das Vorspiel muß gespielet sein,
Der Liebe, die vollkommen rein
In jener Welt regiert.
O selig, den ein starker Zug
Befreit von Welt und Heuchelrug,
Zu diesem schnell hinführt!

323 Mel. 55.

Ringe recht, wenn Gottes Gnade
Dich nun ziehet und bekehrt,
Daß dein Geist sich recht entlade
Von der Last, die ihn beschwert.

2 Ringe, denn die Pfort' ist enge
Und der Lebensweg ist schmal;
Hier bleibt Alles im Gedränge,
Was nicht zielt zum Himmelssaal.

3 Kämpfe bis auf's Blut und Leben,
Dring' hinein in Gottes Reich;
Will der Satan widerstreben,
Werde weder matt noch weich.

4 Ringe, daß dein Eifer glühe
Und die erste Liebe dich
Von der ganzen Welt abziehe;
Halbe Liebe hält nicht Stich.

5 Ringe mit Gebet und Schreien,
Halte damit feurig an;
Laß dich keine Zeit gereuen,
Wär's auch Tag und Nacht gethan.

6 Hast du dann die Perl' errungen,
Denke ja nicht, daß du nun
Alles Böse hast bezwungen,
Das uns Schaden pflegt zu thun.

7 Nimm mit Furcht in deiner Seele
Deines Heils mit Zittern wahr;
Hier in dieser Leibeshöhle
Schwebst du täglich in Gefahr.

8 Halt' ja deine Krone feste,
Halte männlich, was du hast;
Recht beharren ist das Beste,
Rückfall ist ein böser Gast.

9 Laß dein Auge ja nicht gaffen
Nach der schnöden Eitelkeit;
Bleibe Tag und Nacht in Waffen,
Fliehe Träg- und Sicherheit.

10 Laß dem Fleische nicht den Willen,
Gib der Lust die Zügel nicht;
Willst du die Begierden stillen,
So verlöscht das Glaubenslicht.

11 Fleisches-Freiheit macht die Seele
Kalt und sicher, frech und stolz;
Frißt hinweg des Glaubens Oele,
Läßt nichts als ein faules Holz.

12 Wahre Treu' führt mit der Sünde
Bis in's Grab beständig Krieg;
Richtet sich nach keinem Winde,
Sucht in jedem Kampf den Sieg.

13 Wahre Treu' liebt Christi Wege,
Steht beherzt auf ihrer Hut;
Weiß von keiner Wollustpflege,
Hält sich selber nichts zu gut.

14 Wahre Treu' hat viel zu weinen,
Spricht zum Lachen: du bist toll,
Weil es, wenn Gott wird erscheinen,
Lauter Heulen werden soll,

15 Wahre Treu' kommt dem Getümmel
Dieser Welt niemals zu nah';
Ist ihr Schatz doch in dem Himmel,
Drum ist auch ihr Herz allda.

16 Dies bedenket wohl, ihr Streiter!
Streitet recht und fürchtet euch;
Geht doch alle Tage weiter,
Bis ihr kommt in's Himmelreich.

17 Denk' bei jedem Augenblicke,
Ob's vielleicht der letzte sei;
Bringt die Lampen in's Geschicke,
Holt stets neues Oel herbei!

18 Liegt nicht alle Welt im Bösen,
Steht nicht Sodom in der Glüth?
Seele, wer wird dich erlösen?
Eilen, eilen ist hier gut.

19 Eile, wo du dich erretten
Und nicht mit verderben willt;
Mach' dich los von allen Ketten,
Fleuch wie ein gejagtes Wild.

20 Lauf' der Welt doch aus den Händen,
Dring' in's stille Pella ein;
Eile, daß du mögst vollenden,
Mache dich von Allem rein.

21 Laß dir nichts am Herzen kleben,
Fleuch vor dem verborgnen Bann;
Such' in Gott geheim zu leben,
Daß dich nichts beflecken kann.

22 Eile, zähle Tag' und Stunden,
Bis die Liebe dich durchdringt,
Und wenn du nun überwunden,
Dich zum Schauen Gottes bringt.

23 Eile, lauf' ihm doch entgegen,
Sprich: Mein Licht, ich bin bereit,
Nun mein Hütlein abzulegen;
Mich dürst't nach der Ewigkeit.

24 So kannst du zuletzt mit Freuden
Gehen aus dem Jammerthal,
Und ablegen alles Leiden;
Dann nimmt recht ein End' all' Qual.

324 Mel. 87.

Schaffet, schaffet, Menschenkinder!
Schaffet eure Seligkeit;
Bauet nicht, wie freche Sünder,
Auf die gegenwärt'ge Zeit,
Sondern schauet über euch;
Ringet nach dem Himmelreich,
Und bemühet euch auf Erden,
Wie ihr möget selig werden.

2 Daß nun dieses mög' geschehen,
Müßt ihr nicht nach Fleisch und Blut
Und desselben Neigung geben,
Sondern was Gott will und thut,
Das muß ewig und allein
Eures Lebens Richtschnur sein;
Es mag Fleisch und Blut in Allen
Uebel oder wohl gefallen.

3 Ihr habt Ursach', zu bekennen,
Daß in euch auch Sünde steckt,
Daß ihr Fleisch von Fleisch zu nennen,
Daß euch lauter Elend deckt,
Und daß Gottes Gnadenkraft
Nur allein das Gute schafft;
Ja, daß außer seiner Gnade
In euch nichts den Seelen schade.

4 Selig, wer im Glauben kämpfet,
Selig, wer im Kampf besteht,
Und die Sünden in sich dämpfet;
Selig, wer die Welt verschmäht!
Unter Christi Kreuzesschmach
Jaget man dem Frieden nach.
Wer den Himmel will ererben,
Muß zuvor mit Christo sterben.

5 Werdet ihr nicht treulich ringen,
Sondern träg und schläfrig sein,
Eure Neigung zu bezwingen,
So bricht eure Hoffnung ein.
Ohne tapfern Streit und Krieg
Folget niemals rechter Sieg;
Wahren Siegern wird die Krone
Nur zum beigelegten Lohne.

6 Mit der Welt sich lustig machen,
Hat bei Christen keine Statt;
Fleischlich reden, thun und lachen,
Schwächt den Geist und macht ihn matt.

Ach, bei Christi Kreuzesfahn'
Geht es wahrlich niemals an,
Daß man noch mit frechem Herzen
Sicher wolle thun und scherzen.

7 Furcht muß man vor Gott stets tragen,
Denn er kann mit Leib und Seel'
Uns zur Hölle niederschlagen;
Er ist's, der das Geistesöl,
Und nachdem es ihm beliebt,
Wollen und Vollbringen gibt,
O, so laßt uns zu ihm gehen,
Ihn um Gnade anzuflehen!

8 Und dann schlagt die Sünden-Glieder,
Welche Adam in euch regt,
In dem Kreuzestod darnieder,
Bis ihm seine Macht gelegt.
Hauet Händ' und Füße ab,
Was euch ärgert, senkt in's Grab,
Und denkt mehrmals an die Worte:
Dringet durch die enge Pforte.

9 Zittern will ich vor der Sünde,
Und dabei auf Jesum seh'n,
Bis ich seinen Beistand finde,
In der Gnade zu besteh'n.
Ach, mein Heiland, geh' doch nicht
Mit mir Armen in's Gericht;
Gib mir deines Geistes Waffen,
Meine Seligkeit zu schaffen.

10 Amen, es geschehe, Amen!
Gott versiegle dies in mir,
Auf daß ich in Jesu Namen
So den Glaubenskampf ausführ';
Er, er gebe Kraft und Stärk'
Und regiere selbst das Werk,
Daß ich wache, bete, ringe
Und also zum Himmel dringe.

325 Mel.: Komm, o komm du Geist (38)

Schicket euch, ihr lieben Gäste,
Zu des Lammes Hochzeitfest;
Schmücket euch auf's Allerbeste,
Denn wie sich's ansehen läßt,
Bricht der Hochzeitstag herein,
Da ihr sollet fröhlich sein.

2 Auf, ihr Jüngling' und Jungfrauen!
Hebet euer Haupt empor;
Jedermann wird auf euch schauen,
Zeiget euch im schönsten Flor;
Geht entgegen eurem Herrn,
Er hat euch von Herzen gern.

3 Freuet euch doch derowegen,
Ihr Berufnen allzugleich;
Lasset euch sein angelegen,
Daß ihr fein bereitet euch;
Kommt zur Hochzeit, kommet bald,
Weil der Ruf an euch erschallt

4 Lasset Alles stehn und liegen,
Eilet, eilet, säumet nicht,
Euch auf ewig zu vergnügen,
Kommt, der Tisch ist zugericht't,
Dieses Abendmal ist groß,
Macht euch aller Sorgen los.

5 Keiner ist hier ausgeschlossen,
Der sich selber nicht ausschließt;
Kommt, ihr lieben Tischgenossen,
Weil die Quelle überfließt;
Alles, Alles ist bereit,
Kommt zur frohen Hochzeits-Freud'!

6 Höret, wie an vielen Orten
Schon die Knechte rufen auf;
Folget ihren theuren Worten,

Höret, merket eben drauf;
Denn die letzte Zeit ist da,
Und der große Tag ist nah.

7 Kommet, daß ihr euch erlabet,
Denen nichts schmeckt in der Welt,
Die ihr nichts zu zahlen habet,
Kommet, kaufet ohne Geld;
Kostet beide, Milch und Wein,
Alles habt ihr hier gemein.

8 Aecker, Ochsen an sich kaufen,
Muß bei Vielen vor sich geh'n;
Solchen müssen sie nachlaufen
Und dieselbigen beseh'n.
Weiber nehmen mit der Welt,
Ist, was Viel' gefangen hält.

9 Dieses sind die Band' und Stricke,
Die die Menschen ohne Zahl
Fesseln, binden und zurücke
Halten von dem großen Mahl;
Ehrgeiz, Geld und Lustgewinn,
Die bezaubern ihren Sinn.

10 Kommt, ihr Armen und Elenden,
Die ihr an den Gassen liegt,
Gott will euch auch Hülfe senden,
Daß ihr werd't in ihm vergnügt;
Hört der Boten Ruf und Schall,
Kommt zum großen Abendmahl.

11 Nicht viel Hohe sind berufen
Und nicht viel Gewaltige,
Sondern von den niedern Stufen
Steigen Viele in die Höh'.
Was da niedrig vor der Welt,
Ist, was Gott, dem Herrn gefällt.

326 Mel.: Binde meine Seele wohl (23)

Seele, was ermüd'st du dich
In den Dingen dieser Erden,
Die doch bald verzehren sich
Und zu lauter Nichtes werden;
Suche Jesum und sein Licht,
Alles Andre hilft dir nicht.

2 Du verlangst oft süße Ruh',
Dein betrübtes Herz zu laben,
Eil' zur Lebensquell' hinzu,
Da kannst du sie reichlich haben;
Suche Jesum und sein Licht,
Alles Andre hilft dir nicht.

327 Mel. 66.

Jesu, Jesu, Brunn' des Lebens,
Stell', ach stell' dich bei uns ein,
Daß wir jetzund nicht vergebens
Wirken und beisammen sein.

2 Du verheißest ja den Deinen,
Daß du wollest Wunder thun,
Und in ihnen willst erscheinen;
Ach, erfüll's, erfüll's auch nun!

3 Herr, wir tragen deinen Namen,
Herr, wir sind nach dir getauft,
Und du hast zu deinem Saamen
Uns mit deinem Blut erkauft.

4 O, so laß uns dich erkennen;
Komm, erkläre selbst dein Wort,
Daß wir dich recht Meister nennen
Und dir dienen fort und fort.

5 Bist du mitten unter denen,
Welche sich nach deinem Heil
Mit vereintem Seufzen sehnen,
O, so sei auch unser Theil.

6 Lehr' uns singen, lehr' uns beten,
Hauch uns an mit deinem Geist,
Daß wir vor den Vater treten,
Wie es kindlich ist und heißt.

7 Sammle die zerstreuten Sinnen,
Stör' die Flatterhaftigkeit,
Laß uns Licht und Kraft gewinnen,
Zu der Christen Wesenheit.

8 O du Haupt der rechten Glieder,
Nimm uns auch zu solchen an,
Bring' das Abgewichne wieder,
Auf die frohe Himmelsbahn.

9 Gib uns Augen, gib uns Ohren,
Gib uns Herzen, die dir gleich;
Mach' uns redlich, neu geboren,
Herr, zu deinem Himmelreich.

10 Ach ja, lehr' uns Christen werden,
Christen, die ein Licht der Welt,
Christen, die ein Salz der Erden;
Ach ja, Herr, wie's dir gefällt.

328

Mel. 9.

Ihr Zions-Bürger allzumal,
Die ihr nun hört den Ruf und Schall,
Laßt euch dadurch bewegen;
Denn wie sich's nun ansehen läßt,
So eilt heran des Herren Fest,
Uns bringet großen Segen,
Der sich dann wird ausbreiten nun.
Dem großen Gott zu seinem Ruhm.

2 Laßt eure Lampen fein geschmückt,
Halt't euch nun munter und geschickt,
Daß ihr dann könnet stehen,
Wenn nun kommt euer Bräutigam,

Das allerschönste Gotteslamm,
Mit ihm dann einzugehen
Zu seinem großen Hochzeitsmahl,
Und zieren seinen Himmelssaal.

3 Die ungezählte große Schaar,
Die dort einstmal war offenbar,
Sie hatten Alle Palmen;
Sie standen an dem Stuhl des Lamms,
Und freuten sich des Bräutigams,
Und sangen Lobespsalmen,
Die auch der Herr gesammelt hat
Aus mancher Trübsals-Thränen-Saat.

4 Die kurze kleine Thränensaat,
Die sie hier hatten früh und spat,
Das thut sie nun erquicken,
Weil sie aus aller Angst und Qual
Gekommen sind zum Freudensaal,
Gott thut ihr' Augen drücken;
Sie dienen ihm nun Tag und Nacht,
Der sie zu seinem Lob gebracht.

329 Mel.: Mein Gott, das Herz ich (51)

Es lebe Gott allein in mir
In Zeit und Ewigkeit;
Mein König, dies gebühret dir,
Dein ist die Herrlichkeit.

2 Das falsche Leben, so ich merk',
Gar nicht in mich gehört,
Weil's wider Gott und Gottes Werk',
Den Geist nur quält und stört.

3 Es ekelt mir, mich selbst zu seh'n,
Mein Wirken ist befleckt;
Mein Denken, Wollen und Versteh'n
Voll Eigenheiten steckt.

4 Das Beste, das von mir geschicht,
Ist Selbstgesuch und Schein;
Ich möchte mich bewegen nicht,
Ja, ohne Leben sein.

5 Drum geb' ich mich in Christi Tod
Mit vollem Willen hin,
Bis ich durch Armuth, Kreuz und Noth
Mir selbst entworden bin.

6 Vernichte, Herr, die Eigenheit,
Zerstör' das Meine gar;
Dein Leben der Abhängigkeit
Werd' in mir offenbar.

7 Dir laß ich mich, dir will ich ruh'n.
Dein Wirken ist nur rein:
Sei du mein Wollen und mein Thun,
Mein Leben ganz allein.

8 Gleich wie ein Thon mein Herze sich
In deine Hand hinlegt,
Gebrauche wie dein Werkzeug mich,
Das sich durch dich nur regt.

9 Anbet', lieb', lob', verkläre dich,
So wie du mußt in mir;
Denn so geschieht es lauterlich,
Und so gefall' ich dir.

10 Wo ich jetzt bin, den Platz nimm ein,
So leb' ich frei und froh;
Du mußt mein All's in Allem sein,
Mein ewig's A und O.

330 Mel.: O heil'ger Geist kehr' bei uns ein (77)

Ach Gott, man kennet dich nicht recht.—
Mein Schatz, man schätzet dich zu schlecht;
Man sucht dich nicht im Herzen,—

Durch Selbstthun will man heilig sein;
Dir gibt man nicht die Ehr' allein,
Wie sollt' es mich nicht schmerzen.

2 O Schönheit, alt und neu genannt,
Ach, daß ich dich so spät erkannt,
Geliebet und erfahren;
Ich suchte draußen hier und da,
Und wußte nicht, daß wir so nah'
Im Geist beisammen waren.

3 Mein weites Feld, das ich durchsucht',
Gab viele Müh' und wenig Frucht,
Ein kümmerliches Leben;
Wer diesen Irrthum kennet recht,
Dem wird die ganze Welt zu schlecht,
In Gott er sich erhübe.

4 Genug gered't von diesem Stand,—
Am Schweigen werden sie erkannt,
Die Gott im Herzen tragen;
Beschauungs-Stand, du bist gar rein,
Doch wesentlich vereinigt sein,
Will weit ein Mehres sagen.

5 Davon schweigt meine Zunge still,
Erfahr' es selbst, wer's wissen will,
Ich such's nicht mehr auf Erden;
Nur wird dies nicht in uns vollbracht,
Die lange dunkle Leidensnacht
Muß erst durchwandert werden.

331 Mel. 76.

Berufne Seelen, schlafet nicht,
Zur Ewigkeit steht aufgericht't;
Wir wandeln nur im Schatten hier,
Was träumen wir
Und zärteln unser träges Thier?

2 Legt ab die Last und was euch hält,
Lust, Gunst und Umgang dieser Welt;
Geh' aus Natur und Eigenheit,
Seid stets bereit,
Der Bräut'gam kommt, er ist nicht weit.

3 Auf, laßt uns ihm entgegen geh'n,
Und was hier stehet, lassen steh'n;
Nehmt seinen Ruf im Geiste wahr,
Hier wird er gar
Den reinen Herzen offenbar.

4 Bleibt eingekehrt, da man's geneußt,
Und betet immerdar im Geist,
Daß man euch Zeit und Kraft nicht stehl',
Ach, sammelt Oel,
Jetzt, jetzt, damit euch's dann nicht fehl'.

5 Nun ganz für Gott! Dort gilt kein Schein,
Herr, flöß' uns Oel der Liebe ein
Zu unsres Lebens Treibgewicht,
Und Seelenlicht,
Das auch im Tod verlösche nicht.

6 O Jesu, weck' uns selber auf
Zum innig muntern Pilgerlauf,
Hilf wachen, beten, sterben nun,
Und nirgends ruh'n,
Bis du uns findest, also thun.

332 Mel.: Liebster Heiland, nahe dich (43)

Lieber jetzt mit Mose dann
Schmach, Verachtung dulden,
Als wenn es ist dann zu spät,
Erst bereu'n die Schulden,
Werd't doch still,
Wer noch will
Sich zu Gott bekehren,
Gott will solche hören.

2 Gott, du bleibest, wer du bist,
Uns're Jahre schwinden;
Doch du gibst dem Sünder Frist,
Noch ihr Heil zu finden.
Du hast Huld,
Trägst Gedult,
Suchst nicht ihr Verderben,
Willst, daß sie nicht sterben.

333 Mel.: Alle Menschen müssen sterben (5).

Jesu, süßes Licht der Gnaden,
Sieh mein Elend, meine Noth,
Laß dich's jammern, hilf dem Schaden,
Ach, es bringt mir sonst den Tod.
Solltest du Erlöser heißen
Und mich nicht dem Tod entreißen?
Wie dein Nam', ist auch dein Ruhm,
Das erfährt dein Eigenthum.

2 Gottes ewiges Erbarmen,
Das in dir sich zu uns lenkt,
Hat dich, theures Lamm, den Armen
Und auch mir zum Trost geschenkt.
Ach, wie hoch bedarf ich deiner,
Jesu, so gedenk' auch meiner,
Denk' an mich, sprich nur ein Wort,
O so weicht mein Jammer fort.

3 Alle Worte deiner Lippen,
Alle Thaten deiner Hand,
Ja, dein Leben von der Krippe,
Bis am Oelberg deine Band',
Dein für uns geschmecktes Leiden,
Dein am Kreuz sehr schmerzlich Scheiden,
Ist für Sünder angeseh'n,
Zu der Sünder Heil geschch'n.

4 Jesu, sollt' ich's denn nicht wagen?
Sollt' ich nicht zu dir hinflieh'n?
Sollt' ich denn an dir verzagen,
Weil ich so verdorben bin?
Nein, ich will mit Armen siegen,
Arm an Geist zu dir hin kriechen,
Weil doch deine Gnad' und Huld
Größer ist als meine Schuld.

334 Mel.: Wer nur den lieben Gott (75).

Nach einer Prüfung kurzer Tage
Erwartet uns die Ewigkeit;
Dort, dort verwandelt sich die Klage
In göttliche Zufriedenheit.
Hier übt die Tugend ihren Fleiß,
Und jene Welt reicht ihr den Preis.

2 Wahr ist's, der Fromme schmeckt auf Erden
So manchen sel'gen Augenblick;
Doch alle Freuden, die ihm werden,
Sind ihm ein unvollkommnes Glück;
Er bleibt ein Mensch, und seine Ruh'
Nimmt in der Seele ab und zu.

3 Bald stören ihn des Körpers Schmerzen,
Bald das Geräusche dieser Welt,
Bald kämpft in seinem eignen Herzen
Ein Feind, der öfter siegt als fällt.
Bald sinkt er durch des Nächsten Schuld
In Kummer und in Ungeduld.

335 Mel.: Alle Menschen müssen sterben (5)

O wie fröhlich, o wie selig
Werden wir im Himmel sein;
Droben ernten wir unzählig
Unsre Freuden-Garben ein.

Gehen wir hier hin und weinen,
So wird dort die Sonne scheinen:
Dort ist Tag und keine Nacht,
Wo man nach den Thränen lacht.

2 Es ist doch um dieses Leben
Nur ein jämmerliches Thun,
Und die Noth, die uns umgeben,
Lasset uns gar selten ruh'n.
Von dem Abend bis zum Morgen
Kämpfen wir mit lauter Sorgen,
Und die überhäufte Noth
Heißt hier unser täglich Brod.

3 Ach wer wollte sich nicht sehnen,
Dort in Zion bald zu steh'n,
Und aus diesem Thal der Thränen
In den Freudenort zu geh'n,
Wo sich unser Kreuz in Palmen,
Unser Klagelied in Psalmen,
Unsre Last in Lust verkehrt,
Wo das Jauchzen ewig währt.

4 Manna wird uns dorten thauen,
Wo Gott selbst den Tisch gedeckt,
Auf den schönheitsvollen Auen,
Wo man reinste Wollust schmeckt.
Wollust wird in Strömen fließen
Und uns alle Noth versüßen;
Was für Anmuth wird man sehen
Dort in Edens Garten stehen.

5 Nun ich sterbe voll Verlangen,
O du großer Lebensfürst,
Laß mich dich dort bald umfangen,
Wo du mich recht trösten wirst.
Unterdessen laß auf Erden
Hier mein Herz schon himmlisch werden,
Bis mein Loos in jener Welt
Auf das allerschönste fällt.

336 Mel. 24.

Herr Jesu, Gnadensonne,
Wahrhaftes Lebenslicht,
Laß Leben, Licht und Wonne
Mein blödes Angesicht
Nach deiner Gnad' erfreuen,
Und meinen Geist erneuen,
Mein Gott, versag's mir nicht.

2 Vergib mir meine Sünden
Und wirf sie hinter dich,
Laß allen Zorn verschwinden
Und hilf uns gnädiglich;
Laß deine Friedensgaben
Mein armes Herze laben,
Ach, Herr, erhöre mich.

3 Ach, zünde deine Liebe
In meiner Seele an,
Daß ich aus reinem Triebe
Dich ewig lieben kann,
Und dir zum Wohlgefallen
Beständig möge wallen
Auf rechter Lebensbahn.

337 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

Herr Jesu Christo, mein Prophet,
Der aus des Vaters Schooße geht,
Mach' mir den Vater offenbar
Und seinen liebsten Willen klar.

2 Lehr' mich in Allem, weil ich blind,
Und mach' mich ein gehorsam Kind,
Andächtig und stets eingekehrt,
So werd' ich wahrlich gottgelehrt.

3 Gib, daß ich auch vor Jedermann
Von deiner Wahrheit zeugen kann
Und Allen zeig' mit Wort und That
Den schmalen sel'gen Himmelspfad.

4 Mein Hoherpriester, der für mich
Am Kreuzesstamm geopfert sich,
Mach' mein Gewissen still und frei,
Mein ewiger Erlöser sei.

•

338 Mel.: Alle Menschen müssen sterben (5).

Jesu, frommer Menschenheerden
Guter und getreuer Hirt',
Laß mich auch dein Schäflein werden,
Das dein Stab und Stimme führt.
Ach, du hast aus Lieb' dein Leben
Für die Schafe hingegeben,
Und du gabst es auch für mich,
Laß mich wieder lieben dich.

2 Heerden ihren Hirten lieben,
Und ein Hirt liebt seine Heerd';
Laß uns auch so Liebe üben,
Du im Himmel, ich auf Erd',
Schallet deine Lieb' hernieder,
Soll dir meine schallen wieder;
Wenn du rufst: Ich liebe dich,
Ruft mein Herz: Dich liebe ich.

3 Schafe ihren Hirten kennen,
Dem sie auch sind wohl bekannt;
Laß mich auch nach dir zu rennen,
Wie du kamst zu mir gerannt,
Als des Höllenwolfes Rachen
Eine Beut' aus mir wollt' machen,
Riefest du: Ich kenne dich,
Ich auch rief: Dich kenne ich.

339 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Gesetz und Evangelium
Sind beide Gottes Gaben,
Die wir in unserm Christenthum
Beständig nöthig haben;
Doch bleibt ein großer Unterschied,
Den solch' ein Auge deutlich sieht,
Das Gottes Geist erleuchtet.

2 Was Gott in dem Gesetz gebeut,
Ist uns in's Herz geschrieben,
Wir sollen nämlich jederzeit
Gott und den Nächsten lieben;
Daß aber Gott die Welt geliebt
Und seinen Sohn für Sünder gibt,
Das muß er selbst entdecken.

3 In dem Gesetz wird unsre Pflicht
Uns ernstlich vorgetragen,
Das Evangelium kann nicht,
Als nur von Gnade sagen;
Was du thun sollst, zeigt jenes an,
Dies lehrt, was Gott an dir gethan,
Dies schenket, jenes fordert.

4 Was das Gesetz dir Gut's verspricht,
Wird dir nicht zugewendet,
Es sei denn, daß du deine Pflicht
Vollkommen hast vollendet.
Was Christi Gnade Gut's verheißt,
Wird dem, der gläubig sich erweist,
Frei und umsonst gegeben.

5 Wo das Gesetz den Sünder find't,
Da schlägt es ihn darnieder;
Das Evangelium verbind't
Und heilt die Wunden wieder.
Denn jenes predigt Sünd' und Fluch,
Dies öffnet dir des Lebens Buch
Durch des Erlösers Wunden.

340 Melodie 38.

Wer sind die vor Gottes Throne,
Jene unzählbare Schaar?
Jeder träget eine Krone,
Jeder stellt dem Lamm sich dar,
Jeden ziert ein weiß Gewand,
Mit den Palmen in der Hand.

2 Laut erschallen ihre Lieder:
Heil sei dem, der auf dem Thron
Sitzt und auf uns blickt hernieder!
Heil dem großen Menschensohn!
Alle Engel stehen da,
Alles singt Halleluja.

3 Es sind diese, welche kamen
Aus dem tiefen Trübsals-Meer,
Die ihr Kreuz gern auf sich nahmen,
Die von eigner Würde leer;
Bei dem Lamme, das geschlacht't,
Fanden sie die Kleiderpracht.

4 Hunger, Durst und Sonnenhitze
Drücken sie auch ewig nicht;
Donner, Stürme, Feuer, Blitze,
Angst vor Hölle und Gericht
Sind hier völlig abgethan
Auf der reinen Wollust-Bahn.

341 Mel.: Alle Menschen müssen ꝛc. (5).

Demuth ist die schönste Tugend,
Aller Christen Ruhm und Ehr',
Denn sie zieret unsre Jugend
Und das Alter noch viel mehr;
Pflegen sie nicht auch zu loben,
Die zu großem Glück erhoben,
Sie ist mehr als Gold und Geld
Und was herrlich in der Welt.

2 Siehe, Jesus war demüthig,
Er erhob sich selbsten nicht;
Er war freundlich, liebreich, gütig,
Wie uns Gottes Wort berichtet.
Man befand in seinem Leben
Gar kein Prangen und Erheben;
Drum spricht er zu mir und dir:
Lerne Demuth doch von mir.

3 Wer der Demuth ist beflissen,
Ist bei Jedermann beliebt,
Wer da nichts will sein und wissen,
Der ist's, dem Gott Ehre gibt.
Demuth hat Gott stets gefallen,
Sie gefällt auch denen Allen,
Die auf Gottes Wegen geh'n
Und in Jesu Liebe steh'n.

4 Demuth machet nicht verächtlich,
Wie die stolze Welt ausschreit,
Wenn sie frech und unbedächtlich
Die Demüthigen anspeit.
Stolze müssen selbst gestehen,
Wenn sie Fromme um sich sehen,
Daß doch Demuth edler ist,
Als ein frecher, stolzer Christ.

5 Demuth bringet großen Segen
Und erlanget Gottes Gnad';
An ihr ist gar viel gelegen,
Denn wer diese Tugend hat,
Der ist an der Seel' geschmücket
Und in seinem Thun beglücket;
Er ist glücklich in der Zeit,
Selig auch in Ewigkeit.

6 Diese edlen Demuthsgaben,
So da sind des Glaubens Frucht,
Wird ein jeder Christe haben,
Welcher sie von Herzen sucht.

Wo der Glaub' wird angezündet,
Da ist Demuth auch gegründet;
Glaube, Hoffnung, Demuth, Lieb'
Kommt aus Gottes Geistestrieb.

7 Ich will auch demüthig werden,
Demuth macht das Herze rein;
Es soll Demuth in Geberden,
Demuth soll im Herzen sein,
Demuth gegen meine Freunde,
Demuth gegen meine Feinde,
Demuth gegen meinen Gott,
Demuth auch in Kreuz und Spott.

8 Auf die Demuth folget Wonne,
Gottes Gnade in der Zeit,
Und dort bei der Freudensonne
Friede, Ruh' und Seligkeit.
Da wird Demuth herrlich prangen
Und die Ehrenkron' erlangen;
Was man hier gering geacht't,
Leuchtet dort in Himmelspracht.

342 Mel.: Abermal ein Tag verflossen (87)

Wohl dem Menschen, der nicht wandelt,
In gottloser Leute Rath;
Wohl dem, der nicht unrecht handelt,
Noch tritt auf der Sünder Pfad,
Der der Spötter Freundschaft fleucht
Und von ihr'n Gesellen weicht,
Der hingegen herzlich ehret,
Was uns Gott vom Himmel lehret,

2 Wohl dem, der mit Lust und Freude
Das Gesetz des Höchsten treibt,
Und hier, als auf süßer Weide,
Tag und Nacht beständig bleibt.

Dessen Segen wächst und blüht,
Wie ein Palmbaum, den man sieht
An dem Wasser, an den Seiten
Seine frischen Zweig' ausbreiten,

3 Also sag' ich, wird auch grünen,
Der in Gottes Wort sich übt,
Luft und Sonne wird ihm dienen,
Bis er reiche Früchte gibt,
Seine Blätter werden alt
Und doch niemals ungestalt;
Gott gibt Glück zu seinen Thaten,
Was er macht, muß wohl gerathen.

4 Aber wen die Sünd' erfreuet,
Mit dem geht's viel anders zu,
Er wird wie die Spreu zerstreuet
Von dem Wind im schnellem Nu.
Wo der Herr sein Häuflein richt't,
Da bleibt kein Gottloser nicht,
Summa, Gott liebt alle Frommen,
Und wer bös' ist, muß umkommen.

343

Melodie 38.

O Jerusalem, du Schöne,
Da man Gott beständig ehrt,
Und das englische Getöne:
Heilig! heilig! heilig! hört,
Ach, wann komm' ich doch einmal
Hin zu deiner Bürger Zahl.

2 Ich muß noch in Mesech's Hütten,
Unter Kedar's Strengigkeit,
Da schon mancher Christ gestritten,
Führen meine Lebenszeit,
Da der herbe Thränensaft
Oft verzehrt die beste Kraft.

3 Ach, wie wünsch' ich dich zu schauen,
Jesu, liebster Seelen-Freund,
Baldigst in des Salem's Auen,
Wo man nimmer klagt, noch weint,
Sondern in dem höchsten Licht
Schauet Gottes Angesicht.

4 Komm doch, führe mich mit Freuden
Aus Egyptens Uebelstand,
Hol' mich heim nach vielem Leiden
In das himmlisch' Vaterland,
Dessen Ström' mit Milch und Wein
Werden angefüllet sein.

5 O, der auserwählten Stätte!
O, der seligen Revier'!
Ach, daß ich doch Flügel hätte,
Mich zu schwingen bald von hier
Nach der neu erbauten Stadt,
Welche Gott zur Sonne hat.

6 Soll ich aber länger bleiben
Auf dem ungestümen Meer,
Da mich Wind und Wellen treiben
Durch so manches Leid-Beschwer',
Ach, so laß in Kreuz und Pein
Hoffnung meinen Anker sein.

7 Sodann werd' ich nicht ertrinken,
Ich behalt' den Glaubensschild;
Christi Schifflein kann nicht sinken,
Wär' das Meer auch noch so wild,
Obgleich Mäst und Segel bricht,
Läßt doch Gott die Seinen nicht.

344 Mel.: Mein Gott, das Herz ich ꝛc. (51)

Wie bist du mir so innig gut,
Mein Hoherpriester du;

Wie theu'r und kräftig ist dein Blut,
Es setzt mich stets in Ruh'.

2 Wenn mein Gewissen zagen will
Vor meiner Sündenschuld,
So macht dein Blut mich wieder still,
Setzt mich bei Gott in Huld.

3 Es giebet dem bedrückten Sinn
Freimüthigkeit zu dir,
Daß ich in dir zufrieden bin,
So arm ich bin in mir.

4 Hab' ich gestrauchelt hier und da,
Und will verzagen fast,
So spür' ich dein Versöhn-Blut nah,
Das nimmt mir meine Last.

5 Es sänftigt meinen tiefen Schmerz
Durch seine Balsamskraft;
Es stillet mein zerstörtes Herz
Und neuen Glauben schafft.

6 Da kriechet dann mein blöder Sinn
In deine Wunden ein
Da ich dann ganz vertraulich bin,
Mein Gott, wie kann es sein!

7 Kommt, groß' und kleine Sünder, doch,
Die ihr mühselig seid,
Dies liebend Herz steht offen noch,
Das euch von Sünd' befreit.

345 Mel. 24.

Salb' uns mit deiner Liebe,
O Weisheit durch und durch,
Daß deine süßen Triebe
Vertreiben alle Furcht,

Und wir dich in uns sehen
Vollkommen auferstehen,
Wie du warst vor der Zeit.

2 So laß dein Bild aufgehen,
Wovon wir abgewandt,
Und unsern Willen stehen,
In deiner Zucht und Hand,
Dir göttlich rein zu leben,
Nach der Natur zu streben,
Dadurch du lebst in uns.

346 Mel.: Kommt, Kinder, laßt ꝛc. (70)

Wir haben uns verbunden
Zur Himmelsbürgerschaft,
Um Christi Blut und Wunden,
Gott, gib uns Muth und Kraft,
Wir gehen Hand in Hand
Durch dieses Weltgetümmel,
Und ringen nach dem Himmel
Dem wahren Vaterland.

2 Mit Gott vereinigt werden,
Sei unser höchstes Ziel,
Drum lassen wir die Erden
Mit ihrem Kinderspiel.
Wenn wir im Seelengrund
Nur seine Wahrheit spüren,
Dann lassen wir uns führen,
Er macht den Weg uns kund.

347 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch (11).

Du unbegreiflich höchstes Gut,
An welchem klebet Herz und Muth,
Ich dürst', o Lebensquell, nach dir,
Ach hilf, ach lauf, ach komm zu mir.

2 Ich schrei' zu dir auch ohne Stimm',
Ich seufze nur: o Herr, vernimm,
Vernimm es doch, du Gnadenquell,
Und labe meine dürre Seel'.

3 Wo bist du denn, o Bräutigam?
Wo weidest du, o Gottes-Lamm?
An welchem Brünnlein ruhest du?
Mich dürst't, ach laß mich auch dazu.

348 Mel.: O Jesu, meines Lebens Licht (2)

Wie gut ist doch der alte Weg,
Das inn're Christenleben,
Dem sich die Patriarchen schon
Von Anbeginn ergeben.

2 Man wußt' von keinem Meinungsstreit,
Man starb der Creature,
Man lebte stets mit Gott gemein,
Durch Glaub' und Liebe nure.

3 Dies nennt man die geheime Lehr'
In diesen letzten Tagen,
Man fürchtet diesen guten Weg,
Man will danach nicht fragen.

4 Wohl dem, der diesen Weg beschaut,
Der schließt die Augen zu,
Und wandelt nur getrost drin fort
Zur wahren Seelenruh'.

349 Mel.: Ringe recht, wenn Gottes (55).

Wer sich dünken läßt, er stehet
Sehe zu, daß er nicht fall',
Der Versucher, wo man gehet,
Schleichet uns nach überall.

2 Sicherheit hat viel betrogen.
Schlafsucht thut ja nimmer gut,
Wer davon wird überwogen,
Bindet selbst sich eine Ruth'.

3 Falsche Freiheit ist die Seuche,
Die da im Mittag verdirbt,
Wer sein Leben lieb hat, weiche
Von ihr, eh' er gar erstirbt.

4 Wenn sich Simson niederleget
In den Schooß der Delila,
Wenn sie sein auf's Beste pfleget,
Ist sein Untergang ihm nah'.

5 Simon, wenn er sich vermisset,
Mit dem Herrn in Tod zu geh'n,
Und des Wachens doch vergisset,
Muß er bald in Thränen steh'n.

350 Vorige Mel.

In der Welt ist kein Vergnügen,
Das die Seele ruhig macht,
Wer sich durch sie läßt betrügen,
Der wird um sein Heil gebracht.

2 Christus gibt nur wahre Freude,
Er ist unsers Geistes Licht,;
Christus ist der Seelen Weide,
Seine Liebe wechselt nicht.

3 Weichet denn, ihr Eitelkeiten!
Ihr bringt nichts als Angst und Pein,
Christus soll zu allen Zeiten
Meine wahre Ruhe sein.

351 Mel.: Auf, Alle, die Jesum, den König (12).

Zuletzt, wenn wir einst zum Ziele gelangen,
Werden wir Jesu ohn' Ende umfangen,

Freudig zu loben den König der Ehren,
Welches dann ewig ohn' Ende wird währen.

2 Seele, im Glauben den Lauf doch vollende,
Weder zur Rechten, noch Linken dich wende;
Innigst im Geiste auf Jesu thu' sehen,
Ihm nur zu folgen, so wird es geschehen.

3 Nirgends ist Ruhe der Seele zu finden,
Ohne sich herzlich mit Jesu verbinden,
Auch nicht im Tone der Lieder zu singen,
Sollte dies schön und sehr lieblich auch klingen.

4 Dichten und Trachten, das Gott soll gefallen,
Bleibet, im Geiste der Liebe zu wallen;
Jesu zu loben, die Seele ergötzet,
Besser, als wenn man sonst viele Wort' schwätzet.

5 Elend mag ich mich ja selber wohl nennen,
Eigenlieb' in mir so öfters will brennen;
Wenn Gott auch Gutes der Seele thut geben,
Will sich die Eigenheit gleich drin erheben.

6 Streit' ich in Schwachheit auch gegen das Eigen,
Thu' ich mich öfters besudelt noch zeigen,
Daß ich Elender, dann seufzend ausschreie:
Wann werd' ich bleiben dem Herren getreue?

7 Gehet es übel, so kann es nicht taugen,
Und also seh' ich mit offenen Augen,
Daß ich stets nöthig zum Herren mich wende,
Daß er mich leite zum seligen Ende.

352 Mel.: Lobet Gott zu jeder Stunde (60)

O wie selig sind die Seelen,
Die mit Jesu sich vermählen,
Die sein sanfter Liebeswind
So gewaltiglich getrieben,
Daß sie ganz daselbst geblieben,
Wo sich ihr Magnet befind't.

2 Drum wer wollte sonst was lieben
Und sich nicht beständig üben,
Des Monarchen Braut zu sein;
Muß man gleich dabei viel leiden,
Sich von allen Dingen scheiden,
Bringt's ein Tag doch wieder ein.

3 Ohne Fühlen will ich trauen,
Bis die Zeit kommt, ihn zu schauen,
Bis er sich zu mir gesellt,
Bis ich werd' in seinen Armen
In gar süßer Lieb' erwarmen,
Und er mit mir Hochzeit hält.

4 Herr, bekehr' auch doch die Meinen,
Schreib' sie zu der Zahl der Deinen;
Laß sie doch im Finstern nicht,
Ziehe sie von oben kräftig,
Sei durch deinen Geist geschäftig,
Bringe sie zum rechten Licht.

353 Mel.: Gott sei Dank in aller Welt (35).

Nun wir reisen Alle heim,
Jesus ist der Weg allein;
Patriarchen ihn erkannt.
Und gereist zum Vaterland.

2 O du kleine Heerd', sei froh,
Jesus ist das A und O
Und mein Advokat allzeit,
Welcher uns das Heil bereit't.

354 Mel.: Mein Gott, das Herz ich (51)

Die Bibel ist ein köstlich Buch,
Wo Gottes Blumen blüh'n,
Ein Rosengarten voll Geruch,
Den wir im Geist einzieh'n.

2 Die Bibel ist ein heilig's Buch,
Ein Licht vor unserm Fuß;
Sie lehrt den Segen und den Fluch,
Und wie man wandeln muß.

3 O Gott, mach' mir dies Buch gewiß,
Und mach' mich frei von Sünd',
Damit ich meinen Namen einst
Im Buch des Lebens find'.

355 Mel. 2.

Verächtlich Evangelium,
Doch voll von schönen Sachen,
Die kluge Welt ist schrecklich dumm,
Weiß nichts daraus zu machen.

2 Sie sieht den Herrn, den Heiland, an,
Sie findet keine Schöne,
Ja nichts, das ihr gefallen kann,
O blinde Satanssöhne!

3 Man hört das Evangelium,
Die Kraft will Keiner haben,
Man bleibt im todten Christenthum,
In Sünd' und Welt begraben.

4 Der Stolze meint, er sei zu schlecht,
Und ist doch voller Ehre;
Dem Geiz'gen wäre Alles recht,
Wenn's eitel Vortheil wäre.

5 Ein Andrer liebt die eitle Lust,
Die Jesu Wort verdammet,
Der Honig ist ihm unbewußt,
Der aus der Gnade stammet.

6 Der suchet dies und Jener das,
Das Beste läßt man liegen,
Der Heuchler meint, er habe was,
Doch Schein ist sein Vergnügen.

7 So ist das Gute unbekannt,
Das wir in Jesu haben,
Drum reicht der Bettler nicht die Hand,
Er weiß von keiner Gabe.

8 Ja, mancher Spötter denket gar,
Die Wahrheit sei erlogen,
Zuletzt wird's aber offenbar,
Daß er sich selbst betrogen.

9 Wer aber offne Augen hat,
Erblickt die grüne Weide,
Wird hungrig, nimmt und ißt sich satt,
Und lebt in Fried' und Freude.

10 Herr, laß dein Evangelium
In unsre Herzen dringen,
So wird auch unser Christenthum
Wahrhafte Früchte bringen.

356 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Die Liebe Gottes war so groß,
Euch aus der Welt zu ziehen,
Die Welt hat euch aus ihrem Schooß
Als Fremde ausgespieen.
Er selbst hat euch zu seinem Ruhm
Erwählet als sein Eigenthum,
Er liebt euch als die Seinen.

2 Am Zorn und an des Sünders Tod
Bezeigt er kein Vergnügen,
Er sah uns einst in unsrer Noth
Und in dem Blute liegen,
Dies zog ihn erst recht zu uns hin,
Uns aus dem Elend zu ihm zieh'n,
Und flieht nicht vor uns Armen.

3 Hier sind sie, die Verachtete,
Von Jedermann getadelt,

Vor Gott des Himmels Lieblinge,
Von oben her geadelt.
Schätzt immer eure Schätze hoch,
Vor Gott sind Auserwählte doch
Viel köstlicher geachtet.

4 Die so das Fleisch für weise hielt
Und zu den Edlen zählet,
Und viel Gewaltige der Welt,
Hat Gott sich nicht erwählet.
Ist etwas thöricht, ist es klein,
In unseren Augen schwach zu sein,
Vor Gott doch groß und tauget.

5 Ihr Weisen, steht ihr nicht beschämt,
O gebt doch Gott die Ehre!
Wenn Jesus arme Fischer nimmt
Zu Boten seiner Lehre,
Wenn er den Moses aus dem Nil,
Den David von der Heerde will
Durch Kreuzesweg erhöhen.

6 Ihr Gläubigen, sind dieses nicht
Erstaunlich große Dinge?
Gott zeugt sie, daß er euch zum Licht
Und Herzens Weide bringe.
Doch bist du etwas ungewiß,
Du blöde Seel', in Finsterniß
Fragst, ob dich Gott erwähle.

7 Sie sind durch ihr Erwählungsrecht
Das Salz und Licht der Erden,
Das ausgesonderte Geschlecht,
Von Gott geliebt zu werden,
Das königliche Priesterthum,
Das heil'ge Volk, sein Eigenthum,
Die auserwählte Beute.

8 Gewiß, es ist der Mühe werth,
Sich emsig zu bestreben,
Dem großen Ruf, den man gehört,
Recht würdig nach zu leben.
Verlieret euch nicht mit der Welt,
Ihr seid gesetzet und erwählt,
Nur Jesu Frucht zu bringen.

9 Drum Seelen, folget dem getreu,
Der euch dazu berufen,
Das euer Aug' gerichtet sei
Zu jenen sel'gen Stufen.
Ein kurzer Ernst bis in den Tod
Versiegelt eure Wahl vor Gott,
Und macht zu Himmels-Erben.

10 Du kleines Häuflein, wandle fort
In göttlich süßem Frieden,
Gott hat dir nach den Leiden dort
Ein Königreich beschieden.
So mächtig deine Feinde sind,
Erhält doch Gott sein treues Kind
Und wird es auch erlösen.

11 Dort in der frohen Ewigkeit,
In so viel tausend Jahren
Dort wirst du erst die Wichtigkeit
Von deiner Wahl erfahren.
Wenn man sein Wahlrecht und den Lohn
Genießet an dem Lebensstrom,
Das Jesu Lieb' ergießet.

357 Mel.: Man mag wohl in's Klaghaus (60).

Kommt und schaut den Thierbesieger,
Schaut, der Löw' aus Juda sieget,
Das heißt wahrlich Gottes Sohn,
Schaut, wie sie vollendet steh'n,
Wie Johannes sie geseh'n
An dem Meer vor Gottes Thron.

2 Leidend haben sie gesieget,
So wie Gott es hat gefüget,
Ja, so war bestimmt ihr Gang,
So hat's Jesu haben wollen,
Dem sie ähnlich werden sollen,
Kommt und hört ihr'n Siegesgang.

3 Schöne Schaar mit schönen Leibern.
Auch aus Männern und aus Weibern,
Schön im Auferstehungsleib,
Schön vollend't und ausgeboren,
Herrlich schön und auserkohren,
Stehen sie vor Gott erfreut.

4 Herzens Jesu, lehr' uns leiden,
Dir zur Ehren, dir zur Freuden,
Wie du es verordnet hast,
Laß uns immer leidend siegen,
Dir zum herzlichsten Vergnügen,
Anders laß uns keine Ruh'.

5 Immer lehre uns bedenken,
Daß du thust das Schicksal lenken
All' der deinen in der Welt,
Von dir soll man Alles nehmen,
Und sich nicht viel klagend grämen,
Weil dir solches nicht gefällt.

358 Mel.: Wer weiß, wie nahe mir mein ꝛc. (75)

Wir wollen, o geliebte Herzen,
Durchaus mit keiner Sünde nicht,
Durchaus nicht spielen oder scherzen,
Denn sie ist wider Gottes Licht.
O! sie verdirbt den Menschen sehr,
Als ob er nur ein Thierlein wär'.

2 Und keine Sünde macht uns ärger,
Als Augenlust und Fleischeslust,
Sie wird durch's Ueben immer stärker.

Ist wie ein Feuer in der Brust.
Man hört's der Seelen Klagen an,
Daß man es so begreifen kann.

3 Auch bei den liebsten Gotteskindern
Zeigt sich das Uebel stark und sehr,
Es will den guten Wachsthum hindern,
Und ach! es hindert immer mehr,
Wo man ihm nur etwas nachgibt
Und außer ihm noch etwas liebt.

4 Auch nicht Gedanken muß man dulden,
Die wider Gottes Sinn entstehn,
Sie sind der Anfang zum Verschulden,
Die ersten Schritte zum Vergehn,
Wer mit Gedanken scherzt und spielt,
Auf den ist schon ein Pfeil gezielt.

5 Wir alle möchten hier auf Erden
Dem lieben Heiland ähnlich sein,
Wie seinen Kindern ziemt zu werden,
Weil Jesus ist jungfräulich rein,
Dazu taugt uns kein Bileam,
Er nährt ja die unkeusche Flamm'.

359 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Was edel ist, wird immerdar
Gezählet und gemessen,
Nicht, daß das Andre ganz und gar
Verachtet und vergessen;
Was eine große Seltenheit,
Ist freilich auch von Wichtigkeit
Bei aller Art von Wesen.

2 So sind auch die Versiegelten
Gemessen und gezählet,
Die viel mit Gott Vereinigten
Vor Andern auserwählet;

Es giebt auch ungezählte Schaar,
Auch auserwählt und selig gar,
Daß es an Keinem fehlet.

3 Das Messen also deutet an
Ein Zählen und Verwahren,
Weil Gott es haben will und kann,
Durch seine Engelschaaren;
Wohl dem, den Gott hat auserwählt,
Also gemessen und gezählt,
Wie selig kann der fahren.

4 Ach, wär' ich Gottes Heiligthum,
Sein Tempel, seine Hütte,
Sein auserwähltes Eigenthum,
Ihn habend in der Mitte;
Ach, wäre ich auch auserwählt,
Und nur von seinem Geist beseelt,
So lautet Wunsch und Bitte.

5 Mein Heiland, nimm auch mich in Acht,
Ich bin in viel Gefahren,
Du wollst mich doch durch deine Macht
Zur Seligkeit bewahren.
Ach, zähle mich den Deinen zu,
Und bringe mich in deine Ruh',
Zu deinen sel'gen Schaaren.

360 Mel.: Der Gnadenbrunn' fließt noch (56).

Nur Jesus ist mein Heil,
Worin ich kann bestehen;
Nur Jesus ist das Licht,
Worauf ich blos muß sehen;
Nur Jesus ist der Brunn',
Draus Gnad' und Wahrheit fleußt,
Nur Jesus ist der Hirt,
Der mich stets führt und speist.

2 Nur Jesus ist die Kraft,
Durch die ich überwinde;
Nur Jesus ist mein Schatz,
Worin ich Alles finde;
Nur Jesus ist der Grund
Der wahren Heiligkeit;
Nur Jesus soll es sein
In Zeit und Ewigkeit.

361 Mel.: Man mag wohl in's Klaghaus (60).

Herzen kommt, laßt uns beschauen
Jene männlichen Jungfrauen,
Die dem Gotteslamm nachgeh'n;
Denn es ist fast zum Entzucken,
Wenn man sie recht kann erblicken
An dem gold'nen Stuhle steh'n.

2 Laßt uns erst das Muster sehen,
Gotteslamm, dem sie nachgehen,
Welches ihre Mutter ist;
Jesu Geist hat sie geboren
Und zur Jesus-Braut erkoren;
Merke das, mein lieber Christ.

3 So kann Jesus neu gebären,
So sein Lichtgeschlecht vermehren
Mit verdoppelter Tinktur;
Also seine Lamms-Jungfrauen,
Die wir dort auf Zion schauen,
Sie sind auch sein's Geist's Natur.

4 Also männliche Jungfrauen
Kann man dort auf Zion schauen,
Wenn man je so glücklich ist;
Diese sind dem Lämmlein Ehre,
Denn sie folgen seiner Lehre
Keusch und treulich ohne List.

5 Aber kommt, hört sie auch singen,
Wie die reinen Stimmen klingen,
Harfen ähnlich ist der Klang;
Gottes Lamm ist ihr Vorsänger,
Seine Stimme hört man länger,
Denn er singt mit Herzensdrang.

6 Diese auserkornen Seelen
Ließen sich mit ihm vermählen
Schon ihr ganzes Leben lang;
Darum sind sie nie beflecket,
Nie in Fleischeslust gestecket,
Das zeigt deutlich ihr Gesang.

7 Was sie singt, kann Niemand singen,
Denn man hört euch Worte bringen,
Die Niemand hier sagen kann;
Wenn er auch den Ton kann fassen,
Muß er es doch bleiben lassen,
Lügen gehen doch nicht an.

362 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67).

Gott fordert erstens von uns All'
Erkenntniß unsrer Sünden,
Daß wir die Sünd' in unserm Fall
Nicht können überwinden;
Die wirket wahre Reu' und Buß',
Und macht uns fallen Gott zu Fuß,
Daß wir um Gnade bitten.

2 Zum Zweiten soll der heil'ge Geist
In solches Herz einkehren,
Der uns dann kräft'ge Hülfe leist't,
Thut uns den Glauben lehren,
Daß man Vergebung seiner Sünd'
Allein bei Jesu Christo find't,
In seinem theuren Blute.

3 Und wenn uns Gott den Glauben schenkt,
Daß uns die Sünd' vergeben,
Und wenn man auch von ihm empfängt
Den Geist, das neue Leben,
Der unsern Willen zu ihm neigt,
Daß man sich in Gehorsam beugt,
Nur Gott allein zu leben.

4 Dann ist das dritte Stück die Tauf',
Im Wasser einzutauchen;
Dies zeigt, daß man im Lebenslauf
Die Glieder nicht will brauchen
Zur Sünde und zur Eitelkeit,
Wie man gethan vor dieser Zeit,
Man will jetzt Gott nur leben.

5 Gleich wie die Taufe bildet ab
Den Tod und Auferstehen,
So soll der alte Mensch in's Grab,
Der neue hervorgehen,
Der nun in Herzensreinigkeit
Will Jesu folgen alle Zeit
In rechter treuer Liebe.

6 Nun soll man auch der Heiligung
Mit wahrem Ernst nachjagen,
Durch wahre Fleisches-Kreuzigung
Der alten Lust entsagen;
Durch stetig's Beten dringen ein
In Jesu Geist und Kraft allein
Kann dieses nur geschehen.

363 Melodie 35.

An der stillen Einsamkeit
Findest du mein Lob bereit;
Großer Gott, erhöre mich,
Denn mein Herze suchet dich.

2 Unveränderlich bist du,
Nimmer still und doch in Ruh;
Jahreszeiten du regierst
Und sie ordentlich einführst.

3 Diese kalte Winterluft
Mit Empfindung mächtig ruft;
Sehet, welch' ein starker Herr,
Sommer, Winter machet er.

4 Gleich wie Wolle fällt der Schnee
Und bedecket, was ich seh';
Wehet aber nur ein Wind,
So zerfließet er geschwind.

5 Gleich wie Asche liegt der Reif,
Und die Kälte machet steif;
Wer kann bleiben vor dem Frost,
Wenn er rufet Nord und Ost?

6 Alles weiß die Zeit und Uhr,
O Beherrscher der Natur!
Frühling, Sommer, Herbst und Eis
Stehen da auf dein Geheiß.

7 O daß auch so meine Seel'
Möchte folgen dein'm Befehl!
O daß deine Feuer-Lieb'
Mich zu dir, Herr Jesu, trieb!

8 Obschon Alles draußen friert,
Doch mein Herz erwärmet wird;
Preis und Dank ist hier bereit
Meinem Gott in Einsamkeit.

364 Mel.: Ach Jesu, meine Seelen-Freud.

Wo ist dann die Schul' auf Erden,
Da große Männer Kinder werden,
Und kleine Kinder heißen groß;

Wo ist die Schule, da man liebet,
Da man sein All's zum Schulgeld giebet,
Da man zur Schul' geht arm und bloß.

2 Wo lernet man das tiefe Schweigen,
Beschau'n, anbeten und sich beugen
In stiller, reiner Liebesbrunst?
Wo lernet man Gott bloß umfassen,
Das Nichtsthun und das Ueberlassen,
Wo lernet man die Kinderkunst?

365 Mel.: Jesu meine Freude (45

Gott ist nahe denen,
Die auf ihn sich lehnen
Und vertrauen bloß,
Als die armen Sünder,
Die, als schwache Kinder,
Sinken in den Schooß,
Der noch heut' auch Engel weit
Offen und ganz nah' uns Allen,
Laß dich ganz drein fallen.

2 Wär' ich auf der Reise,
Stark und schön und weise,
Möcht' ich irre geh'n.
Starke sind vermessen,
Weise Gott vergessen,
Schöne sich beseh'n.
Armes Kind, sei bloß und blind,
Tiefer nur in Gott verborgen,
Laß die Mutter sorgen.

3 Nun, ich lieb' die Kleinheit,
Hätt' ich nur die Reinheit,
Die den Kindern ziemt,
Könnt ich so ergeben,
Grund-einfältig leben,

Wie man Kinder rühmt.
Jesulein, laß mich allein,
Dich im Grunde leben sehen,
So wird's bald geschehen.

366 Mel. Zu deinem Fels und großen Retter (90)

O Jesu, König, hoch zu Ehren,
Du höchst verehrter Gottes-Sohn,
Vernimm in Gnaden mein Begehren,
Ich werf' mich hin vor deinen Thron.

2 Mich drückt der Dienst der Eitelkeiten,
Ich bin verstrickt in fremde Macht,
Ich hab' auch keine Macht zum Streiten,
Ob ich gleich immer will und tracht'.

3 Oft werd' ich, leider wider Willen,
Bald hin, bald her gerissen noch,
Ich kann nicht, wie ich will, erfüllen
Das Gute, das ich liebe doch.

4 Ich sitz' an dies und das gebunden,
Wie sehr ich mich nach Freiheit sehn',
Ich werd' zerstreut und überwunden,
Ob ich mich gleich an dich gewöhn'.

5 Ich mag mich üben und mich zwingen,
Ich finde nirgends meine Ruh',
Die Eigenheit in allen Dingen,
Mir steht im Wege, was ich thu'.

6 Die Eigenheit macht mir so bange,
Doch kann ich ihr entweichen nicht,
Ach Herr, es fehlt dem Geist so lange,
Bis deine Gnad' dies Joch zerbricht.

7 O Jesu, wann wird's doch geschehen,
Daß du mich aus dem Kerker führst,
Wann werd' ich dich nur in mir sehen,
Daß du alleine mich regierst.

8 Nimm ein mein Herz, ich will es geben,
Auf ewig dir zum Eigenthum;
Ich will mir selbst nicht länger leben,
Mein Herzenskönig, Jesu, komm.

9 Komm, nimm mein Herz dir ganz zu eigen,
Und nach Gefallen mich regier',
Befiehl, mein Herr, ich werde schweigen,
Ich schenke meinen Willen dir.

10 Ach, tödte, was sonst in mir lebet,
Ich geb' es hin in dein Gericht.
Laß beugen, was dir widerstrebet
Vor deinem Glanz und Angesicht.

11 Mein Herze dir zum Thron bereite,
Und wohn' dann ewiglich in mir;
Mit deiner Augen Wink mich leite,
Und mach' mich ganz gelassen dir.

12 Dir, dir gehört dies Herz alleine,
Nur dir es ganz verschrieben sei,
Mein Herr und König, den ich meine,
Bewahr' mich ewig dir getreu.

367 Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit (67)

Die Henne lockt ihr Küchelein
Und will es vor Gefahren
Mit ihren Flügeln, weil es klein,
Versammeln und bewahren.
So mach' es auch zu aller Stund',
Mein Seelenfreund, in meinem Grund'
Mit deinen Liebeszügen.

2 Die Henne lockt, das Küchlein schreit
Und eilet aus der Ferne;
Der Mutter Flügel sind bereit,
Es aufzunehmen gerne.

Du zartes Mutterherze du,
In deinen Flügeln laß mich Ruh'
Und Schutz und Zuflucht finden.

3 Die Henne fast sich selbst vergißt
Aus Liebe sie gedrungen,
Sie sucht und kaum ein Körnlein ißt,
Sie zeigt es ihren Jungen.
O Jesu, so sorgst du für mich,
Und willst dich selbst mir wesentlich,
Im Geist zur Speise geben.

4 Wo läuft mein armes Herz denn hin,
Verwirrt auf fremder Straße;
Ach, daß sich doch mein dummer Sinn
So lang' muß locken lassen,
O Jesu, bringe mich dir nah',
Ich hör' zu deinem Häuflein ja,
Du weißt, ich bin der Deine.

5 Komm, suche mich, ich bin so weit,
Ich weiß dich nicht zu finden,
Versammle mich, ich bin zerstreut,
Ach, laß mich nicht dahinten.
Laß mich stets hören deine Stimm',
Mein kindlich Schreien auch vernimm,
Daß ich dir Antwort gebe.

6 Ich kann mich selbst bewahren nicht,
Ich bin ein Küchlein kleine,
Beschirme mich nach deiner Pflicht,
Und laß mich nicht alleine.
Wenn Feinde kommen, steh' ich bloß,
Ich schrei, und kriech' in deinen Schooß,
Sonst weiß ich nichts zu machen.

7 Doch, wenn ich deine Stimme hör'
Und deinen Zug nicht merke,
So kann ich nicht, wie ich mich kehr',
Hinein durch eigne Werke.

Drum locke mich und breite mir
Die Flügel aus, daß ich in dir,
Mich inniglich verberge.

8 Da kann ich ruhen sanft und still,
Und süßiglich erwarmen,
Der Feind mag toben, wie er will,
Ich lieg' in deinen Armen.
Wer bin ich, Armer, denk ich dann,
Daß ich in Jesu Flügeln kann
So sichre Zuflucht finden?

368 Mel.: Gott sei Dank in aller Welt (35).

Aus der Tiefe rufe ich,
Zu dir Herr, erhöre mich
Deine Ohren gnädig leih',
Merk' die flehend' Stimm' dabei.

2 Aus der Tiefe rufe ich,
Sünden gehen über mich,
Willst du rechten, Herr, mit mir,
So besteh' ich nicht vor dir.

3 Aus der Tiefe rufe ich,
Will denn Niemand hören mich?
Ach, so höre, Jesu mein,
Du wirst ja der Helfer sein.

4 Aus der Tiefe rufe ich,
Ach, schon lang erbärmiglich,
Kreuz und Leiden halten an,
Jesus mich draus retten kann.

5 Aus der Tiefe rufe ich,
Warum, Jesu, läßt du mich,
Ich harr', warte, seufze, ach,
Bis zur andern Morgenwach'.

6 Aus der Tiefe rufe ich,
Jesu Gnade tröstet mich,
Ob es mir schon gehet hart,
Ich doch der Erlösung wart'.

7 Aus der Tiefe rufe ich,
Jesus wird erlösen mich,
Jesus machet, daß ich rein
Werd' von allen Sünden mein.

8 Nunmehr hab' ich ausgeruft,
Jesus kommet, machet Luft.
Seele schwing' dich in die Höh',
Sage zu der Welt Ade.

369 Mel.: Ermuntert euch, ihr Frommen (15)

Ach, wär' ich doch schon droben,
Mein Heiland, wär' ich da,
Wo dich die Schaaren loben,
Und sing' Halleluja.
Wo wir dein Antlitz schauen,
Da sehn' ich mich hinein,
Da will ich Hütten bauen,
Denn dort ist gut zu sein.

2 Da werd' ich Alles sehen,
Den großen Schöpfungsrath,
Was durch dein Blut geschehen
Und deines Geistes That,
Da feiern die Gerechten,
Die ungezählte Schaar,
Mit allen deinen Knechten,
Das große Jubeljahr.

3 Mit göttlich süßen Weisen
Wird mein verklärter Mund
Dich ohne Sünde preisen,
Du, meines Lebens Grund,

Da werden meine Thränen
Ein Meer voll Freude sein,
Ach, stille bald mein Sehnen
Und hole mich hinein.

370 Mel.: Komm, o komm du Geist (38)

Christi Tod ist Adams Leben,
Adams Leben Christi Tod;
Denn aus Lieb' hat sich gegeben
Christus in des Adams Noth,
Auf daß Adam in ihm sterbe,
Nicht im andern Tod verderbe.

2 Adams Tod ist Christi Leben,
Adams Leben Christi Tod,
Adam muß nach Christo streben,
Streben auch mit Hohn und Spott,
Auf daß er in Christo bleibe,
Und ersteh' in klarem Leibe.

3 So wird nun mit Christo sterben,
Seinem Tode werden gleich,
Werden wir auch mit ihm erben,
Herrschen mit in seinem Reich;
Denn, so viel wir Christo haben,
G'nießen wir auch seiner Gaben.

4 So wir aber Adams Leben
Lieben im befleckten Rock,
Und nicht bleiben grüne Reben
An dem reinen Weinestock;
Was hilft, viel von Christo singen,
Wenn wir faule Früchte bringen?

5 O, es läßt sich so nicht machen,
Wie der alte Adam denkt,
Christi Kreuz vertreibt das Lachen,
Wenn das Leben wird gekränkt,
Nicht allein von Menschenkindern,
Sondern auch von Teufels-Winden.

6 Solches muß im Geist erfahren,
Ein recht gläubig Christen-Mann,
Wenn er kommt zu seinen Jahren;
Ja, von seiner Jugend an
Muß er Christi Kreuze tragen,
Aller Lust der Welt entsagen.

7 Wie gewohnt zu thun die Frommen
Die durch Glauben und Geduld
Endlich zu der Ruhe kommen,
Und erlangen Gottes Huld;
Also mag ein Christ genesen,
Lebt in Christi Geist und Wesen.

8 Den er herzlich liebt und ehret,
Seinem Leben folget nach,
Mit der Welt sich nicht bethöret,
Weil sie nur bringt Weh und Ach,
Welches ihrer Viel' nicht glauben,
Und sich ihres Trost's berauben.

371

Vorige Mel.

Liebe, die du mich zum Bilde
Deiner Gottheit hast gemacht,
Liebe, die du mich so milde,
Nach dem Fall mit Heil bedacht,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

2 Liebe, die du mich erkoren,
Eh' als ich geschaffen war,
Liebe, die du Mensch geboren,
Und mir gleich warst ganz und gar,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dir zu leben ewiglich.

3 Liebe, die für mich gelitten
Und gestorben in der Zeit,
Liebe, die mir hat erstritten

Ew'ge Lust und Seligkeit,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dir zu folgen ewiglich.

4 Liebe, die du Kraft und Leben,
Licht und Wahrheit, Geist und Wort,
Liebe, die sich ganz ergeben,
Mir zum Heil und Seelen-Hort,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dir zu trauen ewiglich.

5 Liebe, die mich hat gebunden
An ihr Joch mit Leib und Sinn,
Liebe, die mich überwunden,
Und mein Herz zieht ganz dahin,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dich zu loben ewiglich.

6 Liebe, die mich ewig liebet,
Die für meine Seele bitt',
Liebe, die das Lösgeld giebet,
Und mich ewiglich vertritt,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dich zu loben ewiglich.

7 Liebe, die mich wird erwecken
Aus dem Grab der Sterblichkeit,
Liebe, die mich wird bedecken
Mit der Kron' der Herrlichkeit,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

372 Mel.: O Jesu, meines Lebens Licht (2)

O Christ, erhebe Herz und Sinn!
Was hängst du an der Erden?
Hinauf! hinauf! zum Himmel hin!
Ein Christ muß himmlisch werden.

2 Was bist du in der Welt? Ein Gast,
Ein Fremdling und ein Wand'rer,
Wenn du kurz Hausgehalten hast,
So erbt dein Gut ein And'rer.

3 Was hat die Welt? Was biet' sie an?
Nur Geld und eitle Dinge.
Wer einen Himmel hoffen kann,
Der schätzt die Welt geringe.

4 Wer Gott erkennt, kann der wohl noch
Den Sinn auf's Niedre lenken?
Nur wer an Gott denkt, denket hoch,
So müssen Christen denken.

5 Wenn dich die Last der Leiden drückt,
Schau' drum nicht muthlos nieder,
Schau' frei empor! sprich: mich erquickt
Der Herr doch endlich wieder.

6 Dort ist das rechte Canaan,
Wo Lebensströme fließen.
Blick' oft hinauf! der Anblick kann
Den Leidenskelch versüßen.

373 Mel.: Mir nach, spricht Christus (48)

O Gotteslamm! mein Element
Ist einzig dein Erbarmen,
Dein Herz, das zu mir wallt und brennt,
Mit offnen Liebes-Armen,
Dein Blut, wie es vom Kreuze floß
Und alle Welt mit Heil begoß.

2 Ich weiß von keinem andern Trost,
Ich müßt' in Sünden sterben,
Der Feind ist wieder mich erboßt,
Die Welt will mich verderben,
Mein Herz ist unrein, blind und todt,
O tiefes Elend, große Noth!

3 Die eigene Gerechtigkeit,
Das Thun der eignen Kräfte,
Macht mir nur Schand' und Herzeleid,
Verzehrt die Lebenskräfte;
O nein, es ist kein and'rer Rath,
Als der, den dein Erbarmen hat.

4 Drum bleibe du mein Element,
Du selbst und dein Erbarmen,
Und wie mein Glaube dich erkennt,
So kenne du mich Armen,
Ich leb' in deiner Gnad' allein,
Ich will in dir erfunden sein.

5 Mein erster Odem, den ich zieh',
Wenn ich vom Schlaf erwache,
Ist dein Erbarmen, deine Müh',
Die ich dir täglich mache,
Und die du schon auf mich gewandt,
Da deine Lieb' am Kreuz gebrannt.

6 Wenn ich aus meinem Bett aufsteh',
So tret' ich in's Erbarmen,
Und wenn ich bald gen Himmel seh',
Mein Himmel ist Erbarmen,
Und wenn ich kniee, fällt mein Sinn,
O Gott, in dein Erbarmen hin.

7 Ich wasche mich, Immanuel,
Im blutigen Erbarmen,
In dir erschein' ich rein und hell,
Mein Kleid ist dein Erbarmen,
Ich eß' und trinke diese Kost,
Erbarmen ist mein Brod und Most.

8 Ich sitz' und geh', und was ich thu',
So thu' ich's im Erbarmen,
Mein Sitz, mein Grund und meine Ruh',
Mein Ziel ist dein Erbarmen;
Mein sichrer Weg, mein Licht und Kraft,
Mein Wohnhaus in der Pilgerschaft.

9 Leg' ich des Abends mich zur Ruh',
Mein Bett ist dein Erbarmen,
Es langt auf allen Seiten zu,
Es wärmt mich dein Erbarmen,
In diese Decke hüll' ich mich,
Wie sanft, wie süße schläft es sich!

10 Erwach' ich in der stillen Nacht,
So lieg' ich im Erbarmen,
Wenn mich die Unruh' schlaflos macht,
So wiegt mich dein Erbarmen,
Erschreckt mich Traum und Finsterniß,
Erbarmen leuchtet mir gewiß.

11 Ja, bis in's Grab und vor's Gericht
Begleitet mich Erbarmen,
Von Tod und Hölle weiß ich nicht,
Mein Leben ist Erbarmen;
Hierin beschließ' ich auch den Lauf
Und fahre sterbend zu dir auf.

12 Und wenn ich vor dem Throne bin,
Dein Anschau'n zu genießen,
So reißt mich dein Erbarmen hin,
Im Leben zu zerfließen;
Worin allhier mein Herz entbrennt,
Das bleibt mein ewig's Element.

374 Mel.: Wer nur den lieben Gott (75).

Du darfst dein Kreuz nicht heimlich tragen,
Du mußt dein Herz entdecken frei,
Es Gott und treuen Freunden sagen,
Wie es um dich beschaffen sei.
Ein schwerer Muth wird öfters leicht,
Wenn man die Schwermuth Andern zeigt.

2 Man muß es immer recht entscheiden,
Natur ist noch kein Christenthum,
Natur hat Freud', Natur hat Leiden,

Dies macht vor Gott nicht bös' noch fromm.
Laß, wie es will, im Aeußern geh'n,
Du mußt dich nach dem Grund umseh'n.

3 So bist du, wie du bist, inwendig,
Was liebst du, was begehrest du?
Bei diesem Sinn bleib' nur beständig,
Bei diesem Grunde bleib' in Ruh'.
Vernunft mag denken, was sie kann,
Denk' du, was geht Vernunft mich an?

4 Gott ist ein wonnevolles Wesen,
Ganz freundlich, stille, sanft und froh,
Soll deine Krankheit recht genesen,
So muß dein Grund auch werden so.
Ei, diene Gott mit Freuden doch,
Zeig', daß sein Dienst ein sanftes Joch.

5 Mit vielem Forschen durchzudringen,
Bringt größern Schaden, als man glaubt,
Gott läßt sich mit Gewalt nicht zwingen,
Brich deinen Willen, nicht das Haupt.
Erwart' nur im gelassnen Grund
Der ew'gen Weisheit Zeit und Stund'.

6 Nimm auf dein Kreuz und alle Leiden,
Und trag' es willig Jesu nach,
Es folgen wesentliche Freuden
Nach langem, langem O und Ach.
Der Glaube muß durch Proben geh'n
Und glauben lernen ohne Seh'n.

375 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch ꝛc. (11)

O liebster Herr, ich armes Kind,
Das nirgend Trost und Ruhe find't,
Will mich so elend, als ich bin,
Vor deinen Augen legen hin.

2 Du weißt es, wie ich bin verirrt,
Beschwert, verfinstert und verwirrt,
Es ist mein ganzer Jammerstand
Dir besser, als mir selbst bekannt.

3 Ich mag mich kehren, wie ich will,
Mein Herz wird ohne dich nicht still.
Ach, schau mich mit Erbarmen an,
Da ich mir selbst nicht helfen kann.

4 Ich lieg' ganz hülf- und rathlos hier
Und schrei' aus Herzensgrund zu dir.
O Davidssohn, erbarm' dich mein
Und mach' mein Herze still und rein.

5 Du Menschenfreund, ich weiß es wohl,
Daß ich dein Wohnhaus werden soll,
So komm denn meinem Herzen nah',
Bereit' es selbst und wohne da.

6 Nichts heiligt mich, Nichts hilft mir sonst,
Kein Menschentrost, noch Kraft und Kunst,
Komm du in's Herz und schließ' es zu,
So find' ich in dir Gnad' und Ruh'.

7 Wenn du in mir wirst offenbar,
Bald wird mein Herz befriedigt gar,
Es weicht die Sünd' und Finsterniß
Ich werd' ganz heilg, sanft und süß.

8 Du süße Liebe, komm doch bald,
Ich bin so elend, schwach und kalt,
Du sanfter Strom, mich ganz durchdring'
Und deines Lebens Kraft mir bring'.

9 Ich dürst' und schrei', ich kann nicht mehr,
Mein mattes Herz verlangt so sehr,
Wann wird's geschehn, daß ich dich find',
Denk', Jesu, an mich armes Kind.

376 Mel. 2.

O Jesu, meine Zuversicht,
Mein Heiland und mein Leben,
Verstoß' mich armen Sünder nicht,
Für den du dich gegeben.

2 Gedenke an dein Blut und Tod
Und an dein schmerzlich Sterben;
Ach, hilf mir von der Sünden Noth
Und schrecklichem Verderben.

3 Du weißt ja selbst, was für ein Wust
Und wie viel tausend Sünden
Von der verderbten Adamslust
Sich in mir Armen finden.

4 Da reget sich die Eigenheit,
Hoffahrt und Wollustliebe,
Verkehrter Will' und Eitelkeit
Und andre Sündentriebe.

5 Des Satans Reich tobt selbst in mir
Und schwächt der Seelen Kräfte,
Das Fleisch verhindert für und für
Die göttlichen Geschäfte.

6 Mein Ohr ist taub, die Zunge stumm,
Mein Auge kann nicht sehen;
Verstand und Urtheil sind zu dumm,
Das Gute zu verstehen.

7 Ja, Herr, wie kann ich Armer doch
Den Jammer meiner Seelen,
Das Elend in dem Sündenjoch
Und alle Noth erzählen?

8 Ich kenne mich ja selber nicht
Und habe von dem Allen
Fast kein Erkenntniß und kein Licht,
So tief bin ich gefallen.

9 O treuer Gott, was fang' ich an
Bei so bestelltem Wesen?
Ist denn nichts, das mir helfen kann?
Wie soll ich doch genesen?

10 Thu' Buße, rufst du mir zwar zu,
Und glaube meinem Worte,
So öffnet sich zu deiner Ruh'
Die rechte Gnadenpforte.

11 Allein, wo ist in mir die Kraft,
Dies Beides auszuführen?
Wo nicht dein Geist, der Alles schafft,
Mein Herze selbst will rühren,

12 So bleibt es todt, vermag gar nicht
In Buße zu zerrinnen,
Noch wen'ger kann es Zuversicht
Zu deiner Huld gewinnen.

13 Drum stehe du mir selber bei,
Du Abgrund aller Gnaden,
Und mach' mein armes Herze frei
Von diesem Todesschaden.

14 Ach Herr, verleih', daß ich durch dich
Mich selber nicht verstehe,
Und in das Elend, welches mich
Verderbet, tief einsehe.

15 Zerschmelze du mein hartes Herz,
Daß es wie Wachs zerfließe,
Und in wahrhafter Reu' und Schmerz
Die Thränenfluth vergieße.

16 Ach, mach' es durch den Glauben rein,
Und gib gerechte Werke;
Ja, kehre du selbst bei mir ein,
O meiner Seelen Stärke!

17 Zerstör' in mir das Höllenreich,
Schlag' Satans Schild in Stücken,
Und laß ihn über deinem Zeug
Sein Schwert nicht ferner zücken.

18 Ertödt' und zähm' das böse Fleisch
Sammt dessen Lustbegierden,
Mach' aber mich recht rein und keusch
Und voller Glaubens-Zierden.

19 Zerbrich die schnöde Eigenheit
Und meinen bösen Willen,
Und laß mich, was dein Wort gebeut,
Durch deinen Geist erfüllen.

20 Eröffne Ohren und den Mund,
Gib deines Worts Verständniß,
Und thu' mir deine Wahrheit kund
Zu meiner Selbsterkenntniß.

21 Gib deine Furcht in meine Brust,
Das Gute auszuüben,
Und laß mich dich mit Herzenslust
Getreu und ewig lieben.

22 Laß mich in Demuth, Mäßigkeit,
Geduld und Sanftmuth prangen,
Und schmück' mein Herze allezeit
Mit heiligem Verlangen.

23 O Vater, hilf! denn meine Kraft
Kann dieses nicht erzwingen;
Du aber bist's, der in uns schafft
Das Wollen und Vollbringen.

24 O stärke mich, o treuer Gott,
Durch deine Macht in Gnaden,
Daß Sünde, Welt und Höllennoth
Mir niemals können schaden.

25 O Jesu, theurer Gottessohn,
Gedenke an mich Armen;
Du bist der ein'ge Gnadenthron,
Ach, gönn' mir dein Erbarmen!

26 Und weil ich ganz erstorben bin,
Das Gute zu vollführen,
So sollst du selbst mein Herz und Sinn
Durch deinen Geist regieren.

27 O heil'ger Geist, mein Trost und Hort,
Du Geist voll Kraft und Stärke,
Führ' mich in deiner Wahrheit fort,
Schaff' in mir deine Werke.

28 Laß deinen Frieden in mir sein,
Und schreib' dein'n neuen Namen,
Den Niemand kennt, den Seelen ein,
Um Jesu willen. Amen.

377 Mel.: Der Gnadenbrunn (56)

Ach, wenn ich mich doch könnt'
In Jesu Liebe senken,
Und alle Augenblick'
An Jesu Liebe denken,
Mich deucht, ich höre stets,
Als wann mir was zuspricht:
Vergiß bei Leibe doch
Der Liebe Jesu nicht!

2 Mein Jesu kommet mir
Stets vor in seinen Leiden,
Und sage, daß mich nichts,
Nichts, nichts von ihm soll scheiden,
Er hält mich mit der Hand,
Da ich gezeichnet ein,
Und rufet stets: ich soll
Nicht, nicht verloren sein.

3 Vor Sünden, Höll' und Tod,
Und vor des Satans Schrecken
Mein Jesu stelle sich,
Er laß sein Blut mich decken
Und sei mein Vorschmack nur
Der ew'gen Seligkeit,
Daß ich vor Freud' nicht fühl'
Des Todes Bitterkeit.

78 Mel.: Setze dich, mein Geist (68).

Die Beschwerden dieser Erden
Häufen sich noch immerzu,
Und im Streiten dieser Zeiten
Hat man nirgends wahre Ruh'.
Wo ist Frieden für die Müden,
Du bist's, treuer Jesu, du.

2 Sünden schmerzen oft im Herzen,
Und kein Fried' ist im Gebein.
Unverbunden sind die Wunden,
Jesu, dein Blut heilt allein.
Dein Versühnen macht uns grünen,
Du mußt unser Friede sein.

3 In der Eile fahren Pfeile
Von dem Satan auf uns dar.
Jesus schützet, Glaube nützet
Als ein Schild uns in Gefahr.
So wird Frieden uns beschieden,
Weil der Heiland Sieger war.

4 Uns bekriegen Mord und Lügen
Zwar von Außen in der Welt,
Doch von Innen kann's gewinnen,
Wer Geduld und Glauben hält.
Nichts heißt's Schade, wenn nur Gnade
Unser Herz zufrieden stellt.

5 O Erlöser, noch viel größer
Ist der Friede jener Statt,
Da sind Psalmen, da sind Palmen,
Die ein Ueberwinder hat.
Nimm mich Müden hin in Frieden,
Dort wird Niemand lebenssatt.

379 Mel.: Wie sicher lebt der Mensch (11).

Du bist die Wahrheit, Jesu Christ,
In dem kein Trug erfunden ist,
Bist unser Heil und unser Hort,
Gibst uns dein lautres Wahrheitswort.

2 Du bist's, der uns auf ebner Bahn
In alle Wahrheit leiten kann,
O laß uns doch, was wir versteh'n,
Stets mit dem Einfaltsauge seh'n.

3 Und wenn dein heil'ger Mund denn spricht
Zu deinen Jüngern: Schwöret nicht,
Wenn du verbietest jeden Eid,
So laß uns treu sein jederzeit.

4 Laß uns die Wahrheit reden frei
Vor Jedermann, wo es auch sei,
Und unser Ja und unser Nein
Laß lauter und aufrichtig sein.

5 In deinem Reich, Herr Jesu Christ,
Der Eidschwur nimmer nöthig ist,
Wer in dir lebt, der redet wahr,
Und all' sein Thun ist rein und klar.

6 O laß uns leben, Herr, in dir,
Damit wir reden für und für
Ohn' allen Trug und Heuchelschein,
Nur ja, das ja, und nein, das nein,

7 Denn Alles, was darüber ist,
Nennst übel du, Herr Jesu Christ,
Laß steh'n uns in der Wahrheit Licht,
Und einst vor deinem Angesicht.

280 Mel.: Alle Menschen müssen sterben (5).

Wunderbar sind Gottes Wegen,
Und auch groß, wie Moses spricht
Er selbst thut die Kinder pflegen,
Hat sein Aug' auf sie gericht't.
Man soll hier auf dieser Erden
Frei von Sünd' und Schande werden,
Und schon hier in dieser Zeit
Ihn zu loben sei bereit.

2 Auf der Tiefe dieser Erden
Setzte Gott so Zeit und Ziel,
Daß wir sollen selig werden,
Komm, ach komme, wer da will,
Frei zu nehmen Gnad' um Gnaden,
So zu heilen meinen Schaden,
Weil die Himmelspfort' so klein,
Die da geht zum Leben ein.

3 Unerforschlich, unergründlich
Ist auch deine Jesu-Lieb',
Und der du auch selbst langmüthig
So durch deines Geistes Trieb
Uns von Sünden zu erretten,
Und auch frei von Satans Ketten
Durch dein sanftes Jesu-Joch
Führen ein zum Leben doch.

4 Jesu, Name aller Name,
In dem Himmel und auf Erd'
Jesus von dem Himmel kame,
Um zu führen seine Hierd'.

Ja, all' Armen und Elenden
Thut er Hülf' und Gnade senden,
Die ganz willig, kommen frei,
Sagen, daß er Jesus sei.

381 Mel.: Jauchzet, ihr Himmel (42)

Preise den Herren,
Der wunderlich uns allhier führet,
In Liebes-Wegen er weislich
Uns Menschen auch lehret,
Er führt hinein,
Weil es gereinigt muß sein,
Mit Lieb' und Glauben gezieret.

2 Komme, ja komme,
Und eile zu Jesu zu laufen,
Daß er die Seele mit Feuer
Der Liebe kann taufen;
Höre die Stimm',
Zu Herz und Ohren es nimm,
Folge Immanuels Haufen.

3 Scheue dich nimmer,
Ganz treue zu leben auf Erden,
Dann wirst du beide, ein Bürger
Des Himmels auch werden,
Wenn du im Geist
Folgest, wie Jesus dich heißt,
Dem treuesten Hirten der Heerden.

4 Folge in Allem,
In Glauben, wie er es will haben,
So wirst du finden die Perlen
Und köstlichsten Gaben,
Besser als Gold,
Wo man es finden auch sollt',
Dies kann die Seele recht laben.

5 Kommt, sucht die Schätze,
Die ewig nicht können veralten,
Laßt doch im Herzen die Liebe
Ja nimmer erkalten,
Sondern vielmehr,
Freudig entzündet allhier,
Besser an Jesu zu halten.

6 Was sind die Dinge
Der Erden so balde vergehen?
Gleich wie die Nebel verschwinden,
Wenn Winde entstehen;
Drum ist es gut,
Was uns hier hindern noch thut,
Fröhlichen Herzens zu fliehen.

382 Melodie 16.

Es glänzet der Christen inwendiges Leben,
Obgleich sie von Außen die Sonne verbrannt,
Was ihnen der König des Himmels gegeben,
Ist Keinem, als ihnen nur selber bekannt.
Was Niemand verspüret,
Was Niemand berühret,
Hat ihre erleuchtete Sinne gezieret,
Und sie zu der göttlichen Würde geführet.

2 Sie scheinen von Außen die schlechtesten Leute,
Ein Schauspiel der Engel, ein Ekel der Welt,
Und innerlich sind sie die lieblichsten Bräute,
Der Zierath, die Krone, die Jesu gefällt;
Das Wunder der Zeiten,
Die hier sich bereiten,
Den König, der unter den Lilien weidet,
Zu küssen, in goldenen Stücken gekleidet.

3 Sie wandeln auf Erden und leben im Himmel,
Sie bleiben ohnmächtig und schützen die Welt;
Sie schmücken den Himmel bei allem Getümmel,
Die Aermsten auch haben, was ihnen gefällt.

Sie stehen in Leiden
Und bleiben in Freuden,
Sie scheinen ertödtet den äußeren Sinnen
Und führen das Leben des Glaubens von Innen.

4 Wenn Christus, ihr Leben, wird offenbar werden,
Wenn er sich einst, wie er ist, öffentlich stellt,
So werden sie mit ihm, als Götter der Erden,
Auch herrlich erscheinen zum Wunder der Welt.
Sie werden regieren
Und ewig floriren,
Den Himmel als prächtige Lichter auszieren,
Da wird man die Freude gar offenbar spüren.

383 Mel. 39.

Jesu, hilf mein Kreuz mir tragen,
Wenn in bösen Jammertagen
Mich der arge Feind anficht,
Jesu, dann vergiß mein nicht!

2 Wenn die falschen Rott-Gesellen,
Denken gänzlich mich zu fällen,
Und mir Rath und That gebricht,
Jesu Christ, vergiß mein nicht!

3 Will mich böse Lust verführen,
So laß mir das Herze rühren
Das zukünftige Gericht,
Und vergesse meiner nicht,

4 Kommt die Welt mit ihren Tücken
Und will mir das Ziel verrücken,
Durch ihr falsches Wollust-Licht,
Jesu, so vergiß mein nicht!

5 Wollen auch wohl meine Freunde
Mich nicht anders, als die Feinde,
Hindern auf der Lebensbahn,
Jesu, nimm dich meiner an!

6 Fehlet mir's an Kraft, zu beten,
Laß mich deinen Geist vertreten,
Stärke meine Zuversicht,
Und vergesse meiner nicht.

7 Will auch selbst der Glaub' schwach werden,
Und nicht tragen die Beschwerden,
Wenn die Trangsals-Hitze sticht,
Jesu, so vergiß mein nicht.

8 Bin ich irgend abgewichen,
Und hab mich von dir verschlichen,
Sei mein' Wiederkehr und Licht,
Jesu, und verlaß mich nicht!

9 Wenn ich gänzlich bin verlassen,
Und mich alle Menschen hassen,
So sei du mein' Zuversicht,
Jesu, und vergiß mein nicht.

10 Wenn ich hülflos da muß liegen
In den letzten Todeszügen,
Wenn mein Herz im Leib zerbricht,
Jesu, so vergiß mein nicht.

11 Fahr' ich aus dem Welt-Getümmel,
Nimm mich, Jesu, in den Himmel,
Daß ich seh' dein Angesicht,
Jesu Christ, vergiß mein nicht!

384 Mel.: Kommt, Kinder, laßt uns (70).

Wer singt denn so mit Freuden
Im hohen süßen Ton?
Ein Schaf von Jesu Weiden
Bekennt und rühmt den Sohn.
Ein Sünder aus Genaden
Als ganz erlöst erscheint,
Nachdem er seinen Schaden
Gefühlet und beweint.

2 Wohl mir, in Jesu Wunden,
Da hab' ich's ewig gut,

Da hab' ich Ruhe funden,
Die mir so sanfte thut,
Daß ich hier ewig bleibe,
Und was ich täglich thu',
Ja denke, red' und schreibe,
Das geht auf Jesum zu.

3 Hier bin ich ewig selig,
Hier hab' ich ewig satt,
Die Güter sind unzählig,
Die hier der Glaube hat.
Die Sünden sind vergeben,
Ich bin gerecht gemacht,
Und aus dem Tod in's Leben
Durch's Blut hindurch gebracht.

4 Kommt her, ihr Menschenkinder,
Hier hat man's ewig gut,
Kommt alle her, ihr Sünder,
Hier quillt des Lammes Blut.
Vergebung eurer Sünden
Und Kraft zur Heiligkeit
Könnt ihr in Jesu finden,
Kommt, Alles ist bereit.

385 Eigene Melodie.

Jesu, rufe mich
Von der Welt, daß ich
Zu dir eile, nicht verweile.
Jesu, rufe mich.

2 Nicht Jerusalem,
Sondern Bethlehem
Hat beschéret, was uns nähret,
Nicht Jerusalem.

3 Werthes Bethlehem,
Du bist angenehm,
Aus dir kommt, was uns frommt,
Werthes Bethlehem.

4 Du bist, wie man spricht,
Nun die Kleinste nicht;
Allen Leuten, auch den Heiden
Bringst du Heil und Licht.

5 Zeige mir den Stern,
Der mich aus der Fern'
Von den Heiden lehr' abscheiden,
Zeige mir den Stern.

6 So werd', Jesu, ich
Bald, bald finden dich;
Andachtskerzen, Reu' im Herzen
Gläubig bringe ich.

7 Ach, verschmäh' mich nicht,
Gib doch, daß dein Licht
Nun und immer in mir schimmer,
Ach, verschmäh' mich nicht.

8 Schönstes Wunder-Kind,
Hilf, daß ich entzünd',
In dir brenne, dich stets nenne,
Schönstes Wunder-Kind.

9 Süßer Liebesblick,
Gönne mir das Glück,
Hier und droben dich zu loben,
Süßer Liebesblick.

386

Mel. 64.

Wer nur recht beweinet hat
Sein verdorbnes Wesen,
Kann durch Jesu Heldenthat
Recht in Gott genesen.
Christi Auferstehungskraft
Stärke uns den Glauben:
Wo die Dornen abgeschafft,
Wachsen süße Trauben.

387 Mel. 5.

O wie ist die Zeit so wichtig,
Die uns Gott nur einmal gibt,
Und wie ist die Welt so nichtig,
Die doch allzu viel geliebt
Wird, daß wir uns mit versäumen,
Geh'n dahin, so wie in Träumen,
Denkt so wenig an die Zeit
Der so langen Ewigkeit.

388 Mel. 70.

Von Gott will ich nicht lassen,
Denn er läßt nicht von mir,
Führt mich auf rechten Straßen,
Da ich sonst irre sehr;
Er reicht mir seine Hand,
Den Abend, wie den Morgen
Thut er mich wohl versorgen,
Sei, wo ich woll' im Land.

389 Mel. 67.

In Gottes Reich geht Niemand ein,
Er sei denn neu geboren,
So ist er bei dem besten Schein
Mit Leib und Seel' verloren.
Was fleischliche Geburt verderbt,
In der man nichts als Sünde erbt,
Das muß Gott selbst verbessern.

390 Melodie 77.

Mein' schönste Zeit ist schon vorbei,
Und bin vom Elend noch nicht frei
Ich hab' noch viel zu klagen,
Doch wird die Zeit mir oftmals lang,
Und fühl' fast krank, es wird mir bang,
Ich fühl', ich kann's nicht sagen.

O Gott,
Aus Noth
Hilf mir Armen,
Mit Erbarmen,
Hilf mir sterben,
Daß ich kann den Himmel erben.

391 Melodie 67.

Es ist durch deine Liebestreu'
Das Kreuz, der Christen-Orden,
Zum Zeichen, daß ich deine sei,
Auch mir zu Theil geworden.
Wer dieses Siegel an sich hat,
Der ist ein Bürger jener Stadt,
Die Gottes Hand gebauet,

392 Mel.: Mache dich, mein Geist, rc. (43)

Jesu, du hast meine Speis'
Mir auch zugemessen,
Meinen Dank und deinen Preis
Will ich nicht vergessen.
Lehr' mich fein, hungrig sein
Nach dem Brod des Lebens,
Sonst leb' ich vergebens.

393 Mel.: Von Gott will ich nicht (70)

Zu diesem hohen Werke
Bin ich allein zu schwach,
Komm du mit deiner Stärke
Mir als ein Helfer nach.
Schrei' mir im Geiste zu,
Daß ich mein Heil bedenke,
Den alten Menschen kränke
Und deinen Willen thu'.

394 Melodie 75.

Ach, wenn doch alle Seelen wüßten,
Wie gut man es bei Jesu hat,
Und wie vergnügt die wahren Christen
Ihm folgen auf dem schmalen Pfad;
Sie ließen gern das Eitle steh'n
Und würden häufig zu ihm geh'n.

395 Mel.: Wer weiß, wie nahe mir mein ꝛc. (75)

Ein lieblich Loos ist mir gefallen,
Ein schönes Erbtheil mir beschert;
Laßt Lob und Preis dem Herrn erschallen,
Er ist es werth, daß man ihn ehrt.
Aus Gnade hat er mich erwählt
Und mich zu seinem Volk gezählt.

396 Melodie 77.

Gott, Vater, dir sei Lob und Dank
Durch Christum für die Speis' und Trank,
Die du dem Leib bescheret;
Ach gib uns auch aus Gütigkeit
Die Himmelskost jetzt auch allzeit
Die Seel' und Geist ernähret,
Daß wir uns dir ganz ergeben
Und stets leben
Dir zum Preise,
Bis wir schließen unsre Reise.

397 Mel. 64.

An der Frucht kennt man den Baum,
Was hier ist geworden;
Sind es reine Kernelein
Oder sind es Rotten?
Viele sind dir nur ein Schein,
Tragen und erzeugen;
Doch wer Christi Geist nicht hat,
Der ist nicht sein eigen.

Melodien-Register.

1 Lied

Ach Herzensgeliebte, wir scheiden.....283
O selige Stunde, die Jesus uns schenkt.....176

2

O Jesu, meines Lebens Licht.....246
O Sünder, merke auf den Rath..... 60
Verächtlich Evangelium.....355
Wie gut ist doch der alte Weg.....348
So ist es wohl der Mühe werth.....140
Ach Gott, du Gott der Seligkeit.....315
O Christ, erhebe Herz und Sinn.....372
O Jesu, meine Zuversicht.....376

3

Ach, treib' aus meiner Seel'.....238
Komm doch, mein Jesu Christ.....124
So ist nun abermal von meiner.....255
Wenn ich es recht betracht'.....292

5

Weinet nicht mehr um die Frommen.....210
Alle Christen hören gerne.....116
Alle Menschen müssen sterben.....181
Auf, du priesterlich's Geschlechte..... 82
Demuth ist die schönste Tugend.....341
Einen Tag im Himmel leben.....307
Jesu, sollt' ich's denn nicht wagen.....168
Strömen seiner blut'gen Wunden..... 99

Lied

Sünder, kommt zu Christi..... 9
Sünder, willst du dich bekehren..... 52
Will ich mich denn nicht bekehren.....218
Womit soll ich dich wohl loben.....268
Singet Gott, denn Gott ist Liebe.....320
O wie fröhlich, o wie selig.....335
O du Liebe meiner Liebe..... 24
O du tiefe Gottesliebe.....106
Lobet Gott, den großen König.....279
O du armes Jesuleben.....144
Ich will es mit Jesu wagen.....177
Jesu, süßes Licht der Gnaden.....333
Jesu frommer Menschenheerden.....338
Wunderbar sind Gottes Wegen.....380
O wie ist die Zeit so wichtig.....387

9

Die Macht der Wahrheit bricht herfür.....296
Ihr Zions-Bürger allzumal.....328

11

Allein auf Gott setz' dein Vertrau'n..... 83
Den Weisen schien ein neuer Stern..... 12
Brunn alles Heils, dich ehren wir.....247
Du unbegreiflich höchstes Gut.....347
Gott, dessen liebevoller Rath.....287
Herr Jesu Christ, o Gotteslamm..... 17
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'..... 64
Ihr jungen Helden, aufgewacht..... 134
Ihr Zions-Helden, auf, zum Streit.....138
Jerusalem ist eine Stadt.....319
Lobsinget Gott, weil Jesu Christ..... 32
Mein Herr ging nach Jerusalem..... 86
Nun bringen wir den Leib zur Ruh'.....191
O Jesu Christ, mein Lebenslicht.....173
O Mensch, bedenke stets das End'.....201
Schlaf wohl, du kleiner Erdengast.....209

Lied

Wie sicher lebt der Mensch im Staub.....194
Wir singen dir, Immanuel..... 8
Wir haben ihn zur Ruh' gebracht.....204
Zu wandern nach dem Paradeis..... 110
Dir, der da ist und der da war..... 21
Es gab mein Jesu gute Nacht..... 27
Heut' ist des Herren Ruhetag..... 33
O Jesu Christo, wahres Licht..... 38
Ihr Knecht' des Herren allzugleich..... 39
Die Welt ist blind, der Glaube nicht..... 92
Ich halte meinem Jesu still..... 95
Das Fußwaschen ist eine Pflicht.....101
Nun lieg' ich kleines Kindelein.....188
Wohl mir, hier ist mein Ruhehaus.....207
Was ist das Leben dieser Zeit.....216
Wie Sommers schön die Bäume blüh'n.....217
Gott, der du Alles wohl bedacht.....288
Herr Jesu Christo, mein Prophet.....337
O liebster Herr, ich armes Kind.....375
Du bist die Wahrheit, Jesu Christ.....379
O Vater, kindlich beten wir.....273
Dies ist der Tag, den Gott gemacht..... 13
Lob sei dem allerhöchsten Gott..... 14

12

Auf Alle, die Jesum, den König..... 56
Wer unter dem Schirmdach des Höchsten..... 87
Zuletzt, wenn wir einst zum Ziele.....351
Auf, Glieder des Bundes, wir treten..... 84

15

Was hat uns denn bewogen.....285
Befiehl du deine Wege..... 78
Ermuntert euch, ihr Frommen.....226
Es ist die letzte Stunde.....232
Laßt nur den Vater walten..... 90
Wacht auf, ihr Christen alle.....233

Lied

Wo soll ich mich hinwenden.....290
Bedenke, Mensch, das Ende.....192
Ich war ein kleines Kindelein.....198
Auf, auf, mein Geist, zu loben.....239
Ach, wär' ich doch schon droben.....369

16

Es glänzet der Christen inwendiges Leben.....382

18

Es sei dem Schöpfer Dank gesagt.....260
Ihr Kinder, fasset neuen Muth.....164

20

Groß ist unsers Gottes Güte.....269

21

Die Morgensterne loben Gott.....250

23

Endlich, endlich muß es doch.....311
Binde meine Seele wohl.....130
Ewig, ewig heißt das Wort.....297
Himmelan geht unsre Bahn.....122
Jesus nimmt die Sünder an..... 89
Jesu, baue deinen Leib.....133
Seele, was ermüdst du dich.....326
Meine Lebenszeit verstreicht.....220
Heute mir und morgen dir.....222

24

Salb' uns mit deiner Liebe.....345
Herr Jesu, Gnadensonne.....336

26

Gott rufet noch, sollt' ich nicht..... 49

28 Lied

Jesu, du mein liebstes Leben..... 6
Lasset uns mit Jesu ziehen.....123

29

Pflichtmäßig gelebt.....128

33

Jesu, wahres Lebensbrot.....2 1

34

Ihr Kinder des Höchsten.....155

35

In der stillen Einsamkeit.....363
Nun wir reisen Alle heim.....353
Seid ihr von des Lammes Schaar.....114
Sieh, wie lieblich und wie fein.....154
Gott sei Dank in aller Welt..... 5
Mein Gemüth erfreuet sich.....302
Himmel, Erde, Luft und Meer..... 3
Auch die Kinder sammelst du.....205
Aus der Tiefe rufe ich.....368
Jesus Christus hat vollbracht..... 29

38

Ach, was sind wir ohne Jesum..... 67
Gott des Himmels und der Erden.....242
Komm, o komm du Geist des Lebens.....295
Komm, mein Freund, und nimm.....310
Mensch, sag' an, was ist dein Leben.....178
Meine Hoffnung stehet feste..... 264
O Jerusalem, du schöne..... 343
Schicket euch, ihr lieben Gäste.....325
Wer sind die vor Gottes Throne.....340
Werde Licht, du Volk der Heiden.. 10

Lie

Christi Tod ist Adam's Leben.....37
Liebe, die du dich zum Bilde.....37

39

Großer Gott, in dem ich schwebe.....24
Höchst erwünschtes Seelenleben.....2
Sollt' es gleich bisweilen scheinen.....9
Jesu, hilf mein Kreuz mir tragen.....38

41

Höchster Gott, wir danken dir.....4
Liebster Jesu, wir sind hier.....4
Nun, Gott Lob, es ist vollbracht.....4

42

Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr .....
Kommt, suchet die Schätze.....13
Danket den Herren.....26
Lobe den Tröster.....3
Lobe den Herren, den mächtigen.....27
Preise den Herren, der.....38

43

Auf, mein Herz, verlaß die Welt.....4
Liebster Heiland, nahe dich.....12
Lieber jetzt mit Mose dann.....33
Mache dich, mein Geist, bereit.....15
Geh' oft im Glauben hin.....9
Jesu, du hast meine Speis'.....39

45

Gott ist nahe denen.....36

48

Auf, Christenmensch! auf, auf, zum.....14
Gottlob, das Leiden dieser Zeit.....20

Lied

Herr des Himmels und der Erden.....278
Mir nach! spricht Christus, unser.....125
Nun lobet Alle Gottes Sohn.....312
Steh', armes Kind, wo willst du hin..... 51
Wer Gottes Wort nicht hält.....111
So wirst du, liebes holdes Kind.....206
O Gottes Lamm, mein Element.....373

50

Wie steht es um die Triebe.....153
Was wär' an jenem Tage.....321
Wenn sich die Sonn' erhebet.....248
Wenn kleine Himmelserben.....199
O Welt, ich muß dich lassen.....208
O Welt, sieh hier dein Leben..... 22
Nun hab' ich überstanden.....196
Gottlob, die Stund' ist kommen.....197
Fahr' hin, du eitles Wesen.....135
Herr, höre, Herr erhöre..... 37
Die Herrlichkeit der Erden.....221

51

Kommt, Brüder, kommt, wir eilen fort.....305
Kommt Jung, kommt Alt..... 57
Die Bibel ist ein köstlich Buch..... 354
Es lebe Gott allein in mir..... 329
Mein Gott, das Herz ich bringe dir..... 48
Merk', Seele, wohl dies Gnadenwort.....299
Nun sich der Tag geendet hat.....257
Nun sich die Nacht geendet hat.....244
O Weisheit, aller Himmel Zier.....314
Vielleicht ist dies das letzte Mal.....284
Was mich auf dieser Welt betrübt.....170
Wer will mit uns nach Zion geh'n.....304
Wie bist du mir so innig gut.....344
Ihr jungen Leute, merket auf..... 58
Auf, Seele, auf, und säume nicht..... 4

Lied

Der Weg zum Leben ist sehr schmal.....141
Nun bricht die finstre Nacht herein.....259

55

Diese Welt gering zu schätzen.....120
Jesum nur allein zu lieben.....300
Ich will mit der kleinen Heerde.....117
Jahre kommen, Jahre gehen.....18
Ringe recht, wenn Gottes Gnade.....323
Wenn's doch alle Seelen wüßten.....301
Wer sich dünken läßt, er stehe.....349
Kommt, ihr überzeugte Herzen.....50
Möchten's Christen recht erwägen.....169
Kinder, eilt, euch zu bekehren.....44
Kinder, lernt die Ordnung fassen.....63
Wo ist Jesus, mein Verlangen.....73
In der Welt ist kein Vergnügen.....350

56

Der Gnadenbrunn fließt noch.....47
Die Nacht ist vor der Thür.....258
Nun danket Alle Gott.....265
Nur Jesus ist mein Heil.....360
Versuchet euch doch selbst.....81
Welch' eine Sorg' und Furcht.....229
Svar' deine Buße nicht.....74
Ach, wenn ich mich doch kennt'.....377

60

Gott hat sich zu uns geneiget.....281
Herr, dein Wort hat Wunderdinge.....316
Herzen, kommt, laßt uns beschauen.....361
Kommt und schaut den Thierbesieger.....357
Lobet Gott zu jeder Stunde.....262
Man mag wohl in's Klaghaus.....147
O wie selig sind die Seelen.....352

Lied
Da Johannes Jesum sah..... 61
Nun, so will ich denn mein Leben..... ..143
Eins betrübt mich sehr auf Erden..... 150
Jesus Christus herrscht als König..... 59

62

Ruhe ist das beste Gut.....294

64

An der Frucht kennt man den Baum.....397
Bleibe bei mir, liebster Freund.....251
Jesu, wahres Gotteslamm..... 65
In der sel'gen Ewigkeit.....317
O wie ist der Weg so schmal.....127
Wer nur recht beweinet hat.....386
Schwing' dich auf zu.....159
Christo, wahres Seelenlicht.....252

65

Wer ist wohl wie du.....214
Seelen-Bräutigam.....213

66

Jesu, Jesu, Brunn des Lebens.....326
Schenke, Herr, mir Kraft und.....129
Kinder, eilt, euch zu bekehren 44

67

Abermal aus deiner Güte.....272
Ach Gott, wie ist die Christenheit..... 148
Ach, treuer Gott, barmherzig's..... 80
Ach, thut doch Buß'.....234
Ach, treuer Gott, wie nöthig ist's... 151
Auf, auf, o Mensch..... 30
Bald kommt der Abend,..... 235
Das Leben Jesu ist ein Licht.....131

	Lied
Der Glaub' ist eine Zuversicht	94
Die Glocke schlägt und	186
Die Henne lockt ihr Küchelein	367
Die Liebe Gottes war so groß	356
Du eitle Jugend	212
Erhebe dich, o meine Seel'	241
Es ist durch deine Liebestreu'	391
Es ist gewißlich an der Zeit	228
Für solche Wohlthat wollen wir	270
Geht nur getrost im Glauben	88
Gerechter Gott, vor dein Gericht	230
Gesetz und Evangelium	339
Gieb, Jesu, daß ich dich genieß'	266
Gottlob, mein Leben ist vollbracht	190
Gott fordert erstens von uns	362
Herr, deine Treue ist so groß	303
Hier bringen wir den Leib	195
Hilf, daß ich bleibe arm und klein	112
Ich eile meinem Grabe zu	193
Ich komm' jetzt als ein armer Gast	109
Ich will von meiner Missethat	70
Jehova, König, deine Güt'	271
Ihr Freunde Jesu allzumal	298
In Gottes Reich geht Niemand	389
Komm, Sterblicher, betrachte	184
Mein Herzens-Jesu, meine	76
O Gott, im Namen Jesu Christ	282
O Hoffahrt, Stolz und	318
O Mensch, wie ist dein Herz	289
O sichrer Mensch, erwache doch	45
Prophete Jesu, du bist groß	100
Schau, lieber Gott, wie meine	146
Sei Lob und Ehr' dem höchsten	267
Sie starb, ach starb mir	203
Verborg'ne Gottesliebe du	313
Was edel ist, wird immerdar	359
Wenn ich, o Schöpfer	1

Lied

Wir Menschen sind zu dem..... 2
Wie froh wird meine Seele sein.....172
Wo soll ich hin, wer..... 66
Zu mir, zu mir, ruft.....309

68

Die Beschwerden dieser Erden.....378
Ich will lieben und mich üben.....132
Kommt, ihr Sünder, arm und..... 54
Sieh', hier bin ich, Ehrenkönig..... 69
Setze dich, mein Geist, ein wenig..... 23

70

Ach Jesu, schau' hernieder..... 97
Ach Kinder, wollt ihr lieben..... 43
Als vor dem Osterfeste.....102
Du Aufgang aus der Höhe..... 253
Du, unser Licht und Leben.....237
Gut' Nacht, ihr lieben Kinder.....200
Ich bin ein armer Pilger.....308
Ich war mit Sünd' beladen.....145
Ich will mich nun vergleichen..... 77
Ihr Sünder, kommt gegangen..... 26
Kommt, Kinder, laßt uns gehen..... 174
Kommt, Menschen, laßt uns..... 121
Nun kommt, ihr Christen alle.....101
O Haupt, voll Blut und Wunden..... 25
Von Gott will ich nicht lassen..... 388
Wer sich im Geist beschneidet..... 20
Wer singt denn so mit Freuden.....384
Wir haben uns verbunden..... 346
Wo bleiben meine Sinnen.....175
Zu diesem hohen Werke..... 393

72

Wachet auf, ruft uns die Stimme.....227

73

Lied
Gute Liebe, denke doch..... 98
Stille Schaar, dein schöner Gang.....119
Wann willst du, meiner Seelen Trost.....158

74

Ich walle stündlich näher..... 211
Was machen doch und sinnen.....293

75

Ach, kommet her, ihr Menschenkinder.....224
Ach, wenn doch alle Seelen wüßten.....394
Ach, wie betrübt sind fromme Seelen.....149
Dein Wort, o Höchster, ist vollkommen..... 79
Der letzte Tag von meinen Tagen 53
Du darfst dein Kreuz nicht heimlich tragen.....374
Du, Herr des Himmels und der Erde.....103
Ein lieblich Loos ist mir gefallen.....395
Gott, der du groß von Gnad' und Güte.....275
Herr Jesu, sei du nun gepriesen.....276
Hier stand ein Mensch, hier fiel er.....189
Ich armer Mensch, ich armer Sünder..... 62
Ich habe nun den Grund gefunden..... 75
Ich will von deiner Güte singen.....240
Ich kann Jesum frei bekennen.....137
Mein Gott, du hast mir zu befehlen.....115
Mein Gott, ich weiß wohl, daß ich sterbe.....223
Mein Jesu, hier sind deine Brüder.....105
Nach einer Prüfung kurzer Tage..... 334
Nach Salem geht man durch die Wüste.....160
O, daß doch bei der reichen Ernte..... 280
O Gott, von dem wir Alles haben.....277
Was hinket ihr, betrog'ne Seelen.....161
Was mir zumeist zu meinem Heil.....113
Weint, Eltern weint, denn eure.....179
Wenn unsre Augen schon sich 256
Wer nur den lieben Gott läßt walten.....171

Lied

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.....180
Wie göttlich sind doch Jesu Lehren..... 85
Wir wollen, o geliebte Herzen.....358

76

Beruf'ne Seelen, schlafet nicht.....331
Wie fleucht dahin der Menschen Zeit.....291

77

Ach Gott, man kennet dich nicht recht.....330
Ach, wie viel und wie manches Jahr..... 11
Einmüthig saß der Gläub'gen Schaar..... 34
Gott, Vater, dir sei Lob und Dank.....396
Mein' schönste Zeit ist schon vorbei.....390
O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein..... 35
O Fürstenkind aus David's Stamm..... 15

80

Auf meinen lieben Gott..... 91
Nun reis' ich von dem Haus.....286
Wo soll ich fliehen hin..... 71

84

Bald endet sich mein Pilgerweg.....165
Mein Leben ist ein Pilgerstand.....136
O Sterblicher, kauf' aus die Zeit.....185

87

Abermal ein Tag verflossen.....254
Ach Herr, lehre mich bedenken.....182
Denket doch, ihr Adamskinder.....219
Denket doch, ihr Menschenkinder.....215
Es sind schon die letzten Zeiten.....236
Fort, ihr Glieder und Gespielen.....231
Gott, deß Scepter, Stuhl und Kron'.....108
Güte Nacht, ihr, meine Lieben.....183

Lied

Hilf, Herr Jesu, laß gelingen..... 16
Kinder, die ihr Christi Glieder.....156
Kommt und laßt euch Jesum lehren.....157
Liebster Gott, wann werd' ich sterben.....187
Meine Sorgen, Angst und Plagen.....166
Preiset Gott in allen Landen..... 31
Schaffet, Schaffet, Menschenkinder.....324
Treuer Gott, ich muß dir klagen..... 68
Wohl dem Menschen, der nicht.....342

90

Jesu, König, hoch zu ehren.....366
Zu deinem Fels und großen Retter.....245

Inhalts-Verzeichniss.

A

Lied

Abermal aus deiner Güte.....272
Abermal ein Tag verflossen.....254
Ach Gott, du Gott der Seligkeit.....315
Ach Gott, wie ist die Christenheit..... 148
Ach Gott, man kennet dich nicht recht.....330
Ach Herr, lehre mich bedenken.....182
Ach Herzensgeliebte, wir scheiden.....283
Ach Jesu, schau' hernieder..... 97
Ach Kinder, wollt ihr lieben..... 43
Ach, kommet her, ihr Menschenkinder.....224
Ach, thut doch Buß'.....234
Ach, treuer Gott, barmherzig's..... 80
Ach, treuer Gott, wie nöthig ist's..... 151
Ach, treib' aus meiner Seel'.....238
Ach, wachet, wachet auf..... 225
Ach, was sind wir ohne Jesum..... 67
Ach, wär' ich doch schon droben.....369
Ach, wenn ich mich doch kennt'.....377
Ach, wenn doch alle Seelen wüßten.....394
Ach, wie betrübt sind fromme Seelen.....149
Ach, wie viel und wie manches Jahr..... 11
Alle Christen hören gerne.....116
Alle Menschen müssen sterben.....181
Allein auf Gott setz' dein Vertrau'n..... 83
Als vor dem Osterfeste.....102
An der Frucht kennt man den Baum.....397
Auch die Kinder sammelst du.....205

Lied

Auf Alle, die Jesum, den König..... 56
Auf, auf, mein Geist, zu loben.....239
Auf, auf, o Mensch..... 30
Auf, Christenmensch! auf, auf, zum..... 142
Auf, mein Herz, verlaß die Welt..... 46
Auf, du priesterlich's Geschlechte..... 82
Auf, Glieder des Bundes, wir treten..... 84
Auf meinen lieben Gott..... 91
Auf, Seele, auf, und säume nicht..... 4
Aus der Tiefe rufe ich.....368

B

Bald endet sich mein Pilgerweg.....165
Bald kommt der Abend,.....235
Bedenke, Mensch, das Ende.....192
Befiehl du deine Wege..... 78
Berufne Seelen, schlafet nicht.....331
Binde meine Seele wohl.....130
Bleibe bei mir, liebster Freund.....251
Brunn alles Heils, dich ehren wir.....247

C

Christi Tod ist Adam's Leben.....370
Christo, wahres Seelenlicht.....252

D

Da Johannes Jesum sah..... 61
Danket den Herren.....263
Das Fußwaschen ist eine Pflicht.....104
Das Leben Jesu ist ein Licht.....131
Demuth ist die schönste Tugend.....341
Den Weisen schien ein neuer Stern..... 12
Denket doch, ihr Adamskinder.....219

Lied

Denket doch, ihr Menschenkinder.....215
Der Glaub' ist eine Zuversicht..... 94
Der Gnadenbrunn fließt noch..... 47
Der letzte Tag von meinen Tagen 53
Der Weg zum Leben ist sehr schmal.....141
Dein Wort, o Höchster, ist vollkommen..... 79
Die Beschwerden dieser Erden.....378
Die Bibel ist ein köstlich Buch..... 354
Die Glocke schlägt und..... 186
Die Henne lockt ihr Küchelein..... .367
Die Herrlichkeit der Erden..... 221
Die Liebe Gottes war so groß.....356
Die Morgensterne loben Gott.....250
Die Nacht der Wahrheit bricht herfür.....296
Die Nacht ist vor der Thür..... 258
Die Welt ist blind, der Glaube nicht..... 92
Dir, der da ist und der da war..... 21
Dies ist der Tag, den Gott gemacht..... 13
Diese Welt gering zu schätzen..... ...120
Du Aufgang aus der Höhe..... 253
Du bist die Wahrheit, Jesu Christ.....379
Du darfst dein Kreuz nicht heimlich tragen.....374
Du eitle Jugend..... 212
Du, Herr des Himmels und der Erde.....103
Du unbegreiflich höchstes Gut.....347
Du, unser Licht und Leben.....237
Du armer Pilger wandelst hier.....167

E

Einen Tag im Himmel leben.....307
Eins betrübt mich sehr auf Erden..... 150
Ein lieblich Loos ist mir gefallen.....395
Einmüthig saß der Gläub'gen Schaar..... 34
Endlich, endlich muß es doch.....311
Erhebe dich, o meine Seel'.....241
Ermuntert euch, ihr Frommen.....226
Es gab mein Jesu gute Nacht..... 27

Lie
Es glänzet der Christen inwendiges Leben.....38
Es ist durch deine Liebestreu'.....39
Es ist die letzte Stunde.....23
Es ist gewißlich an der Zeit.....22
Es ist wieder kommen ein schönes Neujahr.....1
Es lebe Gott allein in mir.....32
Es sei dem Schöpfer Dank gesagt.....26
Es sind schon die letzten Zeiten.....23
Ewig, ewig heißt das Wort.....297

F

Fahr' hin, du eitles Wesen.....135
Fort, fort, mein Herz, zum Himmel.....55
Fort, ihr Glieder und Gespielen.....231
Für solche Wohlthat wollen wir.....270

G

Geh' oft im Glauben hin.....93
Geht nur getrost im Glauben.....88
Gerechter Gott, vor dein Gericht.....230
Gesetz und Evangelium.....339
Gieb, Jesu, daß ich dich genieß'.....266
Gott, der du groß von Gnad' und Güte.....275
Gott, der du Alles wohl bedacht.....288
Gott des Himmels und der Erden.....242
Gott, deß Scepter, Stuhl und Kron'.....108
Gott, dessen liebevoller Rath.....287
Gott ist nahe denen.....365
Gott hat sich zu uns geneiget.....281
Gott fordert erstens von uns.....362
Gott rufet noch, sollt' ich nicht.....49
Gott sei Dank in aller Welt.....5
Gott, Vater, dir sei Lob und Dank.....396
Gottlob, das Leiden dieser Zeit.....202
Gottlob, die Stund' ist kommen.....197

Lied
Gottlob, mein Leben ist vollbracht 190
Groß ist unsers Gottes Güte 269
Großer Gott, in dem ich schwebe 249
Gute Liebe, denke doch 98
Gute Nacht, ihr, meine Lieben 183
Gut' Nacht, ihr lieben Kinder 200

H

Herr des Himmels und der Erden 278
Herr, dein Wort hat Wunderdinge 316
Herr, deine Treue ist so groß 303
Herr, höre, Herr erhöre 37
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend' 64
Herr Jesu Christ, o Gotteslamm 17
Herr Jesu Christo, mein Prophet 337
Herr Jesu, Gnadensonne 336
Herr Jesu, sei du nun gepriesen 276
Herzen, kommt, laßt uns beschauen 361
Heute mir und morgen dir 222
Heut' ist des Herren Ruhetag 33
Hier bringen wir den Leib 195
Hier stand ein Mensch, hier fiel er 189
Hilf, daß ich bleibe arm und klein 112
Hilf, Herr Jesu, laß gelingen 16
Himmelan geht unsre Bahn 122
Himmel, Erde, Luft und Meer 3
Höchster Gott, wir danken dir 42
Höchst erwünschtes Seelenleben 28

J

Jahre kommen, Jahre gehen 18
Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr 7
Ich armer Mensch, ich armer Sünder 62
Ich bin ein armer Pilger 308
Ich eile meinem Grabe zu 193

Lied

Ich halte meinem Jesu still..... 95
Ich habe nun den Grund gefunden..... 75
Ich kann' Jesum frei bekennen.....137
Ich komm' jetzt als ein armer Gast.....109
Ich walle stündlich näher..... 211
Ich war ein kleines Kindelein..... 198
Ich war mit Sünd' beladen.....145
Ich will von meiner Missethat..... 70
Ich will mit der kleinen Heerde..... 117
Ich will es mit Jesu wagen.....177
Ich will lieben und mich üben.....132
Ich will mich nun vergleichen..... 77
Ich will von deiner Güte singen.....240
Jehova, König, deine Güt'..... 271
Jerusalem ist eine Stadt.....319
Jesu, sollt' ich's denn nicht wagen.....168
Jesu, süßes Licht der Gnaden.....333
Jesu frommer Menschenheerden.....338
Jesu, baue deinen Leib.....133
Jesu, du mein liebstes Leben..... 6
Jesu, wahres Lebensbrot.....261
Jesu, hilf mein Kreuz mir tragen.....383
Jesu, du hast meine Speis'..... 392
Jesu, wahres Gotteslamm..... 65
Jesu, Jesu, Brunn des Lebens.....327
Jesu, rufe mich.....385
Jesum nur allein zu lieben..... 300
Jesus Christus herrscht als König..... 59
Jesus Christus hat vollbracht..... 29
Jesus nimmt die Sünder an..... 89
Ihr jungen Leute merket auf..... 58
Ihr jungen Helden, aufgewacht.....134
Ihr Knecht' des Herren allzugleich..... 39
Ihr Freunde Jesu allzumal.....298
Ihr Kinder, fasset neuen Muth.....164
Ihr Kinder des Höchsten.....155

Lied

Ihr Sünder, kommt gegangen..... 26
Ihr Zions-Helden, auf, zum Streit.....138
Ihr Zions-Bürger allzumal.....328
In der stillen Einsamkeit.....363
In der Welt ist kein Vergnügen.....350
In der sel'gen Ewigkeit.....317
In Gottes Reich geht Niemand.....389

K

Kinder, die ihr Christi Glieder.....156
Kinder, eilt, euch zu bekehren..... 44
Kinder, lernt die Ordnung fassen..... 63
Komm doch, mein Jesu, Christ.....124
Komm, o komm du Geist des Lebens.....295
Komm, mein Freund, und nimm.....310
Komm, Sterblicher, betrachte.....184
Kommt, suchet die Schätze..... 139
Kommt, Brüder, kommt, wir eilen fort.....305
Kommt Jung, kommt Alt..... 57
Kommt, ihr überzeugte Herzen..... 50
Kommt, ihr Sünder, arm und..... 54
Kommt, Kinder, laßt uns gehen.....174
Kommt, laßt uns Kinder werden.....306
Kommt, Menschen, laßt uns.....121
Kommt und laßt euch Jesum lehren.....157
Kommt und schaut den Thierbesieger..... ..357

L

Laßt nur den Vater walten..... 90
Lasset uns mit Jesu ziehen.....123
Liebe, die du mich zum Bilde.....371
Lieber jetzt mit Mose dann.....332
Liebster Gott, wann werd' ich sterben.....187
Liebster Heiland, nahe dich.....126
Liebster Jesu, wir sind hier..... 40
Lobe den Tröster..... . 36

Lied

Lobe den Herren, den mächtigen..... 274
Lobet Gott, den großen König..... 279
Lobet Gott zu jeder Stunde..... 262
Lobsinget Gott, weil Jesu Christ..... 32
Lob sei dem allerhöchsten Gott..... 14

M

Mache dich, mein Geist, bereit..... 152
Man mag wohl in's Klaghaus..... 147
Meine Hoffnung stehet feste..... 264
Meine Lebenszeit verstreicht..... 220
Meine Sorgen, Angst und Plagen..... 166
Mein Gemüth erfreuet sich..... 302
Mein Gott, das Herz ich bringe dir..... 48
Mein Gott, du hast mir zu befehlen..... 115
Mein Gott, ich weiß wohl, daß ich sterbe..... 223
Mein Heiland nimmt die Sünder an..... 72
Mein Herr ging nach Jerusalem..... 86
Mein Herzens-Jesu, meine..... 76
Mein Jesu, hier sind deine Brüder..... 105
Mein König, schreib' mir dein Gesetz..... 322
Mein Leben ist ein Pilgerstand..... 136
Mein' schönste Zeit ist schon vorbei..... 390
Mensch, sag' an, was ist dein Leben..... 178
Merk', Seele, wohl dies Gnadenwort..... 299
Mir nach! spricht Christus, unser..... 125
Morgenglanz der Ewigkeit..... 243
Möchten's Christen recht erwägen..... 169
Mit Ernst, ihr Menschenkinder..... 15

N

Nach einer Prüfung kurzer Tage..... 334
Nach Salem geht man durch die Wüste..... 160
Nun bricht die finstre Nacht herein..... 259
Nun bringen wir den Leib zur Ruh'..... 191
Nun danket Alle Gott..... 265

Lied

Nun, Gott Lob, es ist vollbracht ... 41
Nun hab' ich überstanden ... 196
Nun lieg' ich [illegible] eines Kindelein ... 188
Nun lobet Alle Gottes Sohn ... 312
Nun kommt, ihr Christen alle ... 101
Nun reis' ich von dem Haus ... 286
Nun sich die Nacht geendet hat ... 244
Nun sich der Tag geendet hat ... 257
Nun, so will ich denn mein Leben ... 143
Nun wir reisen Alle heim ... 353
Nur Jesus ist mein Heil ... 360

O

O Christ, erhebe Herz und Sinn ... 372
O du armes Jesuleben ... 144
O du Liebe meiner Liebe ... 24
O du tiefe Gottesliebe ... 106
O daß doch bei der reichen Ernte ... 280
O Fürstenkind aus David's Stamm ... 15
O Gott, im Namen Jesu Christ ... 282
O Gott, von dem wir Alles haben ... 277
O Gottes Lamm, mein Element ... 373
O Hoffahrt, Stolz und ... 318
O Haupt, voll Blut und Wunden ... 25
O Jesu, meines Lebens Licht ... 246
O Jesu, meine Zuversicht ... 376
O Jesu Christ, mein Lebenslicht ... 173
O Jesu Christo, wahres Licht ... 38
O Jesu, König, hoch zu ehren ... 366
O Jerusalem, du schöne ... 343
O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein ... 35
O liebster Herr, ich armes Kind ... 375
O Mensch, bedenke stets das End' ... 201
O Mensch, wie ist dein Herz ... 289
O selige Stunde, die Jesus uns schenkt ... 176
O sichrer Mensch, erwache doch ... 45

Lied

O Sterblicher, kauf' aus die Zeit.....185
O Sünder, merke auf den Rath..... 60
O Vater, kindlich beten wir.....273
O Welt, ich muß dich lassen.....208
O Welt, sieh hier dein Leben..... 22
O Weisheit, aller Himmel Zier.....314
O wie fröhlich, o wie selig.....335
O wie ist die Zeit so wichtig.....387
O wie ist der Weg so schmal.....127
O wie selig sind die Seelen.....352

P

Pflichtmäßig gelebt.....128
Preise den Herren, der.....381
Preiset Gott in allen Landen..... 31
Prophete Jesu, du bist groß.....100

R

Ringe recht, wenn Gottes Gnade.....323
Ruhe ist das beste Gut.....294

S

Salb' uns mit deiner Liebe.....345
Schaffet, Schaffet, Menschenkinder.....324
Schau, lieber Gott, wie meine.....146
Schenke, Herr, mir Kraft und.....129
Schicket euch, ihr lieben Gäste.....325
Schlaf wohl, du kleiner Erdengast.....269
Schwing' dich auf zu.....159
Seelen-Bräutigam.....213
Seele, was ermüdst du dich.....326
Seid ihr von des Lammes Schaar.....114
Sei getreu bis in den Tod.....162
Sei Lob und Ehr' dem höchsten.....267

Lied

Setze dich, mein Geist, ein wenig..... 23
Sie starb, ach starb mir..... 203
Sieh', hier bin ich, Ehrenkönig..... 69
Sieh, wie lieblich und wie fein.....154
Singet Gott, denn Gott ist Liebe.....320
So ist es wohl der Mühe werth.....140
So ist nun abermal von meiner.....255
So wirst du, liebes holdes Kind.....206
Sollt' es gleich bisweilen scheinen..... 96
Spar' deine Buße nicht 74
Steh', armes Kind, wo willst du hin..... 51
Stille Schaar, dein schöner Gang.....119
Strömen seiner blut'gen Wunden..... 99
Sünder, kommt zu Christi..... 9
Sünder, willst du dich bekehren..... 52

T

Treuer Gott, ich muß dir klagen..... 68

V

Verächtlich Evangelium.....355
Verborg'ne Gottesliebe du.....313
Versuchet euch doch selbst..... 81
Vielleicht ist dies das letzte Mal.....284
Von Gott will ich nicht lassen.....388

W

Wachet auf, ruft uns die Stimme.....227
Wacht auf, ihr Christen alle.....233
Wann willst du, meiner Seelen Trost.....158
Was edel ist, wird immerdar.....359
Was hinket ihr, betrog'ne Seelen.....161
Was hat uns denn bewogen.....285
Was ist das Leben dieser Zeit.....216

Lied

Was mir zumeist zu meinem Heil.....113
Was machen doch und sinnen.....293
Was mich auf dieser Welt betrübt.....170
Was wär' an jenem Tage.....321
Weinet nicht mehr um die Frommen.....210
Weint, Eltern weint, denn eure.....179
Welch' eine Sorg' und Furcht.....229
Welt, hinweg, ich bin dein müde.....163
Wenn ich es recht betracht'.....292
Wenn kleine Himmelserben.....199
Wenn sich die Sonn' erhebet.....248
Wenn ich, o Schöpfer..... 1
Wenn unsre Augen schon sich.....256
Wenn's doch alle Seelen wüßten.....301
Wer Gottes Wort nicht hält.....111
Wer ist wohl wie du.....214
Wer ist der Braut des Himmels gleich.....107
Wer Ohren hat, zu hören.....118
Wer will mit uns nach Zion geh'n.....304
Wer sich dünken läßt, er stehe.....349
Wer nur recht beweinet hat.....386
Wer nur den lieben Gott läßt walten.....171
Wer sich im Geist beschneidet..... 20
Wer singt denn so mit Freuden.....384
Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.....180
Wer unter dem Schirmdach des Höchsten..... 87
Wer sind die vor Gottes Throne.....340
Werde Licht, du Volk der Heiden..... 10
Wie bist du mir so innig gut.....344
Wie fleucht dahin der Menschen Zeit.....291
Wie froh wird meine Seele sein.....172
Wie göttlich sind doch Jesu Lehren..... 85
Wie gut ist doch der alte Weg.....348
Wie sicher lebt der Mensch im Staub.....194
Wie Sommers schön die Bäume blüh'n.....217
Wie steht es um die Triebe.....153
Will ich mich denn nicht bekehren.....218

Lied
Wir haben uns verbunden.....346
Wir haben ihn zur Ruh' gebracht.....204
Wir Menschen sind zu dem..... 2
Wir singen dir, Immanuel..... 8
Wir wollen, o geliebte Herzen.....358
Wo bleiben meine Sinnen.....175
Wo ist denn die Schul' auf Erden.....364
Wo ist Jesus, mein Verlangen..... 73
Wo soll ich mich hinwenden.....290
Wo soll ich fliehen hin..... 71
Wo soll ich hin, wer..... 66
Wohl dem Menschen, der nicht.....342
Wohl mir, hier ist mein Ruhehaus.....207
Womit soll ich dich wohl loben.....268
Wunderbar sind Gottes Wegen.....380

Z

Zu deinem Fels und großen Retter.....245
Zu diesem hohen Werke.....393
Zu mir, zu mir, ruft..... 309
Zu wandern nach dem Paradeis..... 110
Zuletzt, wenn wir einst zum Ziele..... ..351

Classen-Register.

Von der Schöpfung ..... 1— 3
Christfest-Lieder ..... 4— 15
Neujahrs- „ ..... 16— 21
Christi Kreuzigung ..... 22— 30
Christi Auferstehung ..... 31— 33
Pfingstfest-Lieder ..... 34— 36
Vor und nach der Predigt ..... 37— 42
Erweckungs-Lieder ..... 43— 61
Buß- und Bitt-Lieder ..... 62— 74
Vom Glauben ..... 75— 96
Von der Taufe ..... 97—100
Vom Fußwaschen ..... 101—104
Vom Abendmahl ..... 105—110
Von der Nachfolge ..... 111—146
Klage-Lieder ..... 147—150
Vom Wachen und Beten ..... 151—152
Von der brüderlichen Liebe ..... 153—156
Trost in Kreuz und Trübsal ..... 157—173
Aufmunterungs-Lieder ..... 174—177
Sterbe- „ ..... 178—224
Ankunft Christi und Gericht ..... 225—236
Morgen-Lieder ..... 237—253
Abend- „ ..... 254—259
Lob- und Dank-Lieder ..... 260—274
Saat- und Ernte- „ ..... 275—281
Reise- und Abschieds-Lieder ..... 282—286
Vom Ehestand ..... 287—288
Miscellen ..... 289— 397

A COLLECTION

OF

SPIRITUAL HYMNS,

ADAPTED TO THE

VARIOUS KINDS OF CHRISTIAN WORSHIP,

AND ESPECIALLY DESIGNED FOR
THE USE OF THE

BRETHREN IN CHRIST,

KNOWN AS

"RIVER BRETHREN."

COMPILED ACCORDING TO DIRECTIONS OF
THE GENERAL CONFERENCE.

THIRD EDITION.

"*Sing unto the Lord a new song, and His praise in the congregation of saints.*"—Psalm cxlix.

LANCASTER, PA.
1884.

Entered according to Act of Congress, in the year 1874, by
JACOB M. ENGLE,
In the office of the Librarian of Congress at Washington.

COMPILED BY

ABRAHAM M. ENGLE,
SAMUEL ZOOK,
JACOB M. ENGLE.

Stereotyped and Printed by
The Inquirer Printing and Publishing Co.
Lancaster, Pa.

PREFACE.

THE praise of God in spiritual songs ever has been and ever will be an important element of Christian worship; hence, the place occupied by the Book of Hymns in the Church is second only to that of the Bible. The importance of its office makes the necessity of careful arrangement and complete adaptation to all occasions plainly apparent; and it was with a full consciousness of the importance of the work, and a prayerful trust in the Divine guidance, that the committee undertook and carried to completion the preparation of the present volume.

Soon after the publication of the Brethren's Hymn-Book, in 1862, it became evident that the collection was too small, and did not give the expected satisfaction; but it is hoped that this revised and enlarged edition will supply the former want.

Inasmuch as each locality have their favorite hymns, such hymns were selected from the various contributions as the committee thought would give general satisfaction.

The collection being thus materially enlarged, it should be considered that in many families the hymns are not only sung, but also read, studied and meditated upon; many persons who do not sing thus using the Hymn-Book more than those having the gift of song.

The work has grown upon us far beyond our expectation; but no pains have been spared to secure

from every proper source such material as might suit our purpose, and to select therefrom what was best adapted to the wants of the Brotherhood. In this we have received from the Brethren, in different localities, valuable aid in the form of selections of their choice hymns; and to these, as to all who contributed their assistance to the work, the committee tender a thankful acknowledgment.

Aware that their work shares the imperfection common to all human efforts, the committee still hope that it may possess sufficient merit to give general satisfaction. As the result of days and nights of anxious thought and prayerful labor, it passes from our hands into those of the Brethren and the Christian public, still followed by our prayer that God may bless it to the strengthening of His children, the spreading of the Gospel of Jesus Christ, and the glory of His holy Name, both here and in that better world—

"Where we, in nobler, sweeter songs,
Shall sing His power to save;
When these poor, lisping, stammering tongues
Lie silent in the grave."

METRICAL INDEX.

The figures indicate the number of syllables in each line.

S. M. denotes Short Metre, containing 6.6.8,6
C. M. " Common Metre, " 8,6,8,6
L. M. " Long Metre, " 8,8,8,8
C. P. M. " Common Peculiar Metre, 8.8,6,8,8,6
As, "Come on, my partners in distress."
H. M. denotes Hallelujah Metre, 6,6,6,6,8,8
As, "Blow ye the trumpet, blow."
S. H. M. denotes Short Hallelujah Metre, 6,6,8,6,8,8
As, "Friend after friend departs."
M. 7s. denotes Metre Sevens, 7,7,7,7
As, "Children of the heavenly King."
P. M. 8s. Same as L. M., but peculiar in accent,
As, "How tedious and tasteless the hours."
M. 6 lines 8s. Same as L. P. M., different in accent,
As, "Come, O thou Traveler unknown."
L. M. D. denotes Long Metre, double, 8.8,8,8,8,8,8,8
As, "He dies, the Friend of sinners dies."
M. 8s & 7s. denotes A measure of 8,7,8,7
As, "Come, thou Fount of every blessing."
M. 8s, 7s & 4. A measure of 8,7,8,7,4,7
As, "Come, ye sinners, poor and needy."
M. 7s, & 6s. or, A measure of 7,6,7,6.7,6,7,6
Reg. Iambic, As, "From Greenland's icy mount'ns."
M. 7s. 6s, or A measure of the same, 7,6,7,6,7,6,7,6
Irreg. Iamb. As, "Drooping souls, no longer grieve."
M. 6s & 4s. A measure of 6,6,4,6,6,6,4
As, "My country, 'tis of thee."
M. 10s. denotes A measure of 10,10,10,10
As, "Joyfully, joyfully, onward I move."
M. 10s & 11s. A measure of 10,11,10,11
As, "O, tell me no more of this world's vain store."
M. 11s. denotes A measure of 11,11,11,11
As, "I would not live alway," &c.
P. M. denotes Peculiar Metre, irregular in measure,
As, "Saw ye my Saviour," containing 5,5,7,7,7,9
or, "O how happy are they," &c. " 6,6,9,6,6,9
or, "How precious is the name," " 6,6,6,3,6,6,6,6.3
or, "Beyond where Kedron's waters," 8,8,6,8,8
or, "Behold, behold the Lamb of God," 8.6,8.6.8,8 8,6
or, "The Son, of man they did betray," 8,8,8,6,8,8,8,8.6
or, "Great God, what do I see and hear," 8,7,8,7,8,8,7
or same German, "Es iſt gewißlich an der Zeit."

HYMNS.

GOD—HIS BEING AND ATTRIBUTES.

1 *God manifested in his works.* Rom. 1: 20. C. M.

IS there a God? Yon rising sun
In answer meet replies,
Writes it in flame upon the earth,
Proclaims it round the skies.

2 Is there a God? Hark! from on high
His thunder shakes the poles;
I hear his voice in every wind,
In every wave that rolls.

3 Is there a God? With sacred fear
I upward turn my eyes;
"There is," each glitt'ring lamp of light—
"There is," my soul replies.

4 If such convictions to my mind
His works aloud impart,
O, let the wisdom of his word
Inscribe them on my heart.

2 *Holiness of God.* Isaiah 6: 3. C. M.

HOLY and rev'rend is the name
Of our eternal King;
"Thrice holy Lord," the angels cry;
"Thrice holy," let us sing.

2 The deepest rev'rence of the mind,
Pay, O my soul, to God;
Lift, with thy hands, a holy heart
To his sublime abode.

3 With sacred awe pronounce his name,
Whom words nor thoughts can reach;
A contrite heart shall please him more
Than noblest forms of speech.

4 Thou, holy God, preserve my soul
From all pollution free;
The pure in heart are thy delight,
And they thy face shall see.

3 *Faithfulness of God.* L. M.
Heb. 6: 17, 18.

YE humble saints proclaim abroad
The honors of a faithful God;
How just and true are all his ways!
How much above your highest praise!

2 True to his word, God gave his Son,
To die for crimes which man had done;
Blest pledge! he never will revoke
A single promise he has spoke.

4 *There is a God.* C. M.

DENY it not! There is a God—
There is a Holy One;
The stars proclaim it all abroad,
The planets and the sun.

2 His voice is heard in every clime,
Wherever man has trod,
And all his works proclaim and chime—
"There is—there is a God."

3 The whisp'ring zephyr, and the winds
That howling tempests send,
And flow'rs that bloom, and birds that sing,
The glorious faith defend.

4 The brook that ripples on its way,
And cascade roaring loud,
In unison with conscience say—
"There is—there is a God."

5 *God's goodness and love.* C. M.
Nahum 1: 7.

YE humble souls, approach your God
With songs of sacred praise;
For he is good, immensely good,
And kind are all his ways.

2 All nature owns his guardian care;
In him we live and move:
But nobler benefits declare
The wonders of his love.

3 He gave his Son, his only Son,
To ransom rebel worms;
'Tis here he makes his goodness known
In its diviner forms.

4 To this dear refuge, Lord, we come;
On this our hope relies;
A safe defense, a peaceful home,
When storms of trouble rise.

5 Thine eye beholds with kind regard
The souls who trust in thee;
Their humble hope thou wilt reward
With bliss divinely free.

6 Great God, to thine almighty love
What honors shall we raise?
Not all the raptur'd songs above
Can render equal praise.

6 C. M.

LORD, all I am is known to thee;
In vain my soul would try
To shun thy presence, or to flee
The notice of thine eye.

2 Thy all surrounding sight surveys
My rising and my rest,
My public walks, my private ways,
The secrets of my breast.

3 My thoughts lie open to thee, Lord,
Before they're form'd within,
And ere my lips pronounce the word,
Thou know'st the sense I mean.

4 O wondrous knowledge! deep and high,
Where can a creature hide?
Within thy circling arms I lie,
Beset on every side.

5 So let thy grace surround me still,
And like a bulwark prove,
To guard my soul from every ill,
Secured by sov'reign love.

7 *And the books were opened.* Rev. 20: 12. C. M.

ALMIGHTY God, thy piercing eye,
Strikes through the shades of night,
And our most secret actions lie
All open to thy sight.

2 There's not a sin that we commit,
Nor wicked word we say,
But in thy dreadful book 'tis writ,
Against the Judgment Day.

3 And must the crimes that I have done
Be read and published there?
Be all exposed before the sun,
While men and angels hear?

4 Lord, at thy feet ashamed I lie;
Upward I dare not look;
Pardon my sins before I die,
And blot them from thy Book.

5 Remember all the dying pains
That my Redeemer felt;
And let his blood wash out my stains,
And answer for my guilt.

S. M.

MY soul, repeat his praise,
Whose mercies are so great,
Whose anger is so slow to rise,
So ready to abate.

2 His power subdues our sins,
And his forgiving love,
Far as the east is from the west,
Doth all our guilt remove.

3 The pity of the Lord
To those that fear his name,
Is such as tender parents feel,
He knows our feeble frame.

4 Our days are as the grass,
Or like the morning flower;
If one sharp blast sweeps o'er the field,
It withers in an hour.

5 But thy compassion, Lord,
To endless years endure,
And children's children ever find
Thy word of promise sure.

GOD—HIS NAMES AND RELATIONS.

The Lord is our Shepherd.
Psalm 23. S. M.

THE Lord my Shepherd is;
I shall be well suppli'd;
Since he is mine, and I am his,
What can I want beside?

2 He leads me to the place
Where heav'nly pasture grows,
Where living waters gently pass,
And full salvation flows.

3 If e'er I go astray,
He doth myself reclaim,
And guides me, in his own right way,
For his most holy name.

4 While he affords his aid,
I cannot yield to fear;
Tho' I should walk thro' death's dark shade
My Shepherd's with me there.

5 In sight of all my foes,
Thou dost my table spread;
My cup with blessings overflows,
And joy exalts my head.

10 *God all and in all* S. M.
Psalm 73, 25.

MY God, my life, my love,
To thee, to thee I call;
I cannot live if thou remove,
For thou art all in all.

2 Thy shining grace can cheer
This dungeon where I dwell;
'Tis Paradise when thou art here,
If thou depart 'tis hell.

3 The smilings of thy face,
How amiable they are!
'Tis heaven to rest in thine embrace,
And no where else but there.

4 Not all the harps above,
Can make a heav'nly place,
If God his residence remove,
Or but conceal his face.

5 Nor earth nor all the sky
Can one delight afford,
No, not one drop of real joy,
Without thy presence, Lord.

6 Thou art the sea of love
Where all my pleasures roll,
The circle where my passions move,
And center of my soul.

1 *God our dwelling place.* Psalm 90: 1. C. M.

OUR God, our help in ages past,
Our hope for years to come;
Our shelter from the stormy blast,
And our eternal home:

2 Under the shadow of thy throne,
Thy saints have dwelt secure;
Sufficient is thine arm alone,
And our defense is sure.

3 Before the hills in order stood,
Or earth receiv'd her frame,
From everlasting thou art God,
To endless years the same.

4 Thy word commands our flesh to dust,
"Return, ye sons of men!"
All nations rose from earth at first,
And turn to earth again.

5 The busy tribes of flesh and blood,
With all their lives and cares,
Are carried downward by the flood,
And lost in foll'wing years.

2 *God our Father.* Matt. 6: 9. C. M.

MY God! my Father! cheering name!
O, may I call thee mine!
Give me with humble hope to claim
A portion so divine.

2 This only can my fears control,
And bid my sorrows fly;
What real harm can reach my soul
Beneath my Father's eye?

3 Whate'er thy providence denies,
I calmly would resign;
For thou art just, and good, and wise—
O bend my will to thine!

13 *God our portion.* C. M.
Psalm 119: 57.

WHOM have we, Lord, in heav'n, but thee
And whom on earth beside?
Where else for succor can we flee,
Or in whose strength confide?

2 Thou art our portion here below,
Our promis'd bliss above;
Ne'er may our souls an object know
So precious as thy love.

3 When heart and flesh, O Lord, shall fail,
Thou wilt our spirits cheer,
Support us through life's thorny vale,
And calm each anxious fear.

4 Yes, thou shalt be our guide through life,
And help and strength supply;
Sustain us in death's fearful strife,
And welcome us on high.

GOD IN CREATION.

14 *The heavens declare the glory of God.* L. M.
Psalm 19: 1.

THE spacious firmament on high,
With all the blue ethereal sky,
And spangled heav'ns, a shining frame,
Their great Original proclaim.

2 Th' unweari'd sun, from day to day,
Does his Creator's pow'r display,
And shows his power to every land,
The work of an almighty hand.

3 While all the stars that round her burn,
And all the planets in their turn,
Confirm the tidings as they roll,
And spread the truth from pole to pole.

4 What though in solemn silence all
Move round this dark terrestrial ball;
What though no real voice nor sound
Amid their radiant orbs be found:

5 In reason's ear they all rejoice,
And utter forth a glorious voice;
For ever singing as they shine,
The hand that made us is divine!

15 *Man's Creation and Innocency.* C. M.

JEHOVAH'S image brightly shone
In Eden's lovely pair,
And oft, before his gracious throne,
They bowed in praise and prayer.

2 With rectitude, as with a robe,
Their spotless souls were dressed;
With peace abounding, and with joy,
They were divinely blessed.

3 No self-reproach, no slavish dread
Disturbed their peace within;
No frowning storm their path o'erspread,
While undefiled with sin.

4 Thus souls renewed by saving grace,—
Whose sins have been forgiven,
Behold the smiles of Jesus' face,
And feel an inward heaven.

GOD IN PROVIDENCE.

16 *"The Lord will provide."* Genesis 22: 14. 10s & 11s.

THOUGH troubles assail and dangers affright,
Though friends should all fail, and foes all unite,
Yet one thing secures us, whatever betide,
The Scripture assures us, "The Lord will provide."

2 The birds, without barn or storehouse, are fed;
From them let us learn, to trust for our bread:
His saints, what is fitting, shall ne'er be denied,
So long as 't is written, "The Lord will provide."

3 His call we obey, like Abrah'm of old—
Not knowing our way; but faith makes us bold;
For though we are strangers, we have a sure guide,
And trust in all dangers, "The Lord will provide."

4 When Satan appears to shut up our path,
And fills us with fears, we triumph by faith;
He cannot take from us, though oft he has tried,
This heart-cheering promise, "The Lord will provide."

5 He tells us we're weak, our hope is in vain—
The good that we seek we ne'er shall obtain;
But when such suggestions our graces have tried,
This answers all questions, "The Lord will provide."

6 No strength of our own, or goodness we claim;
Yet since we have known the Saviour's great name,
In this, our strong tower, for safety we hide:
The Lord is our power, "The Lord will provide."

7 When life sinks apace, and death is in view,
The word of his grace shall comfort us through;
Not fearing or doubting, with Christ on our side,
We hope to die shouting, "The Lord will provide."

17 *The Mystery of Providence.* Psalm 73. S. M.

SURE, there's a righteous God,
Nor is religion vain;
Though men of vice may boast aloud
And men of grace complain.

2 I saw the wicked rise.
And felt my heart repine,
While haughty fools, with scornful eyes,
In robes of honor shine.

3 The tumult of my thought
Held me in hard suspense,
Till to thy house my feet were brought,
To learn thy justice thence.

4 Thy word, with light and pow'r,
Did my mistake amend;
I viewed the sinners' life before,
But here I learn their end.

5 On what a slippery steep
The thoughtless wretches go!
And O, that dreadful fiery deep,
That waits their fall below!

18 *Thy judgments are a great deep.* Psalm 36: 6. C. M.

GOD moves in a mysterious way,
His wonders to perform;
He plants his footsteps in the sea,
And rides upon the storm.

2 Deep in unfathomable mines
Of never-failing skill,
He treasures up his bright designs,
And works his sovereign will.

3 Ye fearful saints, fresh courage take;
The clouds ye so much dread
Are big with mercy, and shall break
In blessings on your head.

4 Judge not the Lord by feeble sense,
But trust him for his grace;
Behind a frowning providence
He hides a smiling face.

5 His purposes will ripen fast,
Unfolding every hour:
The bud may have a bitter taste,
But sweet will be the flower.

6 Blind unbelief is sure to err,
And scan his work in vain;
God is his own interpreter,
And he will make it plain.

19 *Confidence in God's government.* C. M.

SINCE all the varying scenes of time
God's watchful eye surveys,
O! who so wise to choose our lot,
Or to appoint our ways?

2 Good when he gives, supremely good,
Nor less when he denies;
Afflictions from his sovereign hand
Are blessings in disguise.

3 Why should we doubt a Father's love,
So constant and so kind?
To his unerring gracious will
Be every wish resigned.

4 In thy fair book of life divine,
My God, inscribe my name;
There let it fill some humble place
Beneath my Lord, the Lamb.

WORSHIP AND PRAISE—PUBLIC WORSHIP.

20 *Going to Church.* C. M.

HOW did my heart rejoice to hear
My friends devoutly say,
"In Zion let us all appear,
And keep the solemn day."

2 I love her gates, I love the road;
The church, adorned with grace,
Stands like a palace built for God,
To show his milder face.

3 Up to her courts with joys unknown
The holy tribes repair;
The Son of David holds his throne,
And sits in judgment there.

4 Peace be within this sacred place,
And joy a constant guest!
With holy gifts and heavenly grace
Be her attendants blest!

5 My soul shall pray for Zion still,
While life or breath remains;
There my best friends, my kindred dwell,
There God my Saviour reigns.

21 *Waiting on God.* C. M.

DEAR brethren, come, draw near to God,
With songs of sacred praise;
For he is good, supremely good,
And just are all his ways.

2 All nature owns his guardian care;
In him we live and move;
But nobler benefits declare
The wonders of his love.

3 He gave his Son, his only Son,
To ransom rebel worms;
'Tis here he makes his goodness known
In its diviner forms.

22 *How amiable are thy tabernacles.* Psalm 84: 1. L. M.

LORD, what a heav'n of saving grace,
Shines through the beauties of thy face,
And lights our passions to a flame!
Lord, how we love the charming name!

2 When I can say my God is mine,
When I can feel thy glories shine,
I tread the world beneath my feet,
And all that earth calls good or great.

3 While such a scene of sacred joys
Our raptur'd eyes and soul employs,
Here we could sit and gaze away
A long, an everlasting day!

4 Well, we shall quickly pass the night,
To the fair coasts of perfect light;
Then shall our joyful senses rove
O'er the dear object of our love.

5 Send comforts down from thy right hand,
While we pass through this barren land;
And in thy temple let us see
A glimpse of love, a glimpse of thee.

23 *The communion of spirits in worship.* L. M
1 Cor. 5: 4.

BE still! be still! for all around,
On either hand, is holy ground,
Here in his house, the Lord to-day
Will listen, while his people pray.

2 Thou, tossed upon the waves of care,
Ready to sink with deep despair,
Here ask relief, with heart sincere,
And thou shalt find that God is here.

3 Thou who hast laid within the grave,
Those whom thou hadst no power to save,
Now to the mercy-seat draw near,
With all thy woes, for God is here.

4 Thou who hast dear ones far away,
In foreign lands, 'mid ocean's spray,
Pray for them now, and dry the tear,
And trust the God who listens here.

5 Thou who art mourning o'er thy sin,
Deploring guilt that reigns within,
The God of peace is ever near;
The troubled spirit meets him here.

4 *Worthy is the Lamb.* C. M.
Rev. 5 : 12.

BEHOLD the glories of the Lamb,
Amid his Father's throne;
Prepare new honors for his name,
And songs before unknown.

Let elders worship at his feet,
The Church adore around,
With vials full of odors sweet,
And harps of sweeter sound.

These are the pray'rs of all the saints,
And these the hymns they raise:
Jesus is kind to our complaints,
He loves to hear our praise.

Thou hast redeemed our souls with blood,
Hast set the pris'ners free—
Hast made us kings and priests to God,
And we shall reign with thee.

5 *The loveliness of Christ.* C. M.

COME, heav'nly love, inspire my song,
With thy immortal flame;
And teach my heart and teach my tongue
The Saviour's lovely name.

The Saviour! O what endless charms
Dwell in the blissful sound!
Its influence ev'ry fear disarms,
And spreads sweet comfort round.

Here pardon, life and joys divine,
In rich effusion flow,
For guilty rebels, lost in sin,
And doomed to dreadful woe.

God's only Son—stupendous grace!—
Forsook his throne above,
And swift to save our wretched race,
He flew on wings of love.

5 O, the rich depths of love divine,
Of bliss a boundless store!
Dear Saviour, let me call thee mine,
I cannot wish for more.

26 *Praise for mercies.* S. M.
Psalm 103.

O BLESS the Lord, my soul!
His grace to thee proclaim;
And all that is within me, join
To bless his holy name.

2 O bless the Lord, my soul!
His mercies bear in mind;
Forget not all his benefits—
The Lord to thee is kind.

3 He will not always chide;
He will with patience wait;
His wrath is ever slow to rise,
And ready to abate.

4 The Lord forgives thy sins,
Prolongs thy feeble breath;
He healeth thine infirmities,
And ransoms thee from death.

5 Then bless his holy name,
Whose grace hath made thee whole;
Whose loving kindness crowns thy days;
O bless the Lord, my soul!

27 *The Fount of Blessing.* 8s & 7s.

COME, thou Fount of every blessing,
Tune my heart to sing thy grace;
Streams of mercy, never ceasing,
Call for songs of loudest praise:
Teach me some melodious sonnet,
Sung by flaming tongues above;
Praise the mount—I'm fixed upon it
Mount of thy redeeming love.

2 Here I raise my Ebenezer;
Hither by thy help I'm come;
And I hope, by thy good pleasure,
Safely to arrive at home:
Jesus sought me when a stranger,
Wandering from the fold of God;
He, to rescue me from danger,
Interposed his precious blood.

3 O, to grace how great a debtor
Daily I'm constrained to be!
Let thy goodness, like a fetter,
Bind my wandering heart to thee.
Prone to wander, Lord, I feel it;
Prone to leave the God I love;
Here's my heart; Lord, take and seal it;
Seal it from thy courts above.

28 *The song of the Lamb.* Rev. 15: 3. C. M.

THOU dear Redeemer, dying Lamb,
We love to hear of thee;
No music's like thy charming name,
Nor half so sweet can be.

2 O may we ever hear thy voice,
In mercy to us speak;
And in our Priest we will rejoice,
Thou great Melchisedek.

3 Our Saviour shall be still our theme,
While in this world we stay;
We'll sing our Jesus' lovely name,
When all things else decay.

4 When we appear in yonder cloud,
With all the favor'd throng,
Then will we sing more sweet, more loud,
And Christ shall be our song.

29 *Praise the Lord, all ye nations.* Psalm 117. L. M.

FROM all who dwell below the skies
Let the Creator's praise arise,
Let the Redeemer's name be sung
Through ev'ry land, by ev'ry tongue.

2 Eternal are thy mercies, Lord;
Eternal truths attend thy word;
Thy praise shall sound from shore to shore,
Till sun shall rise and set no more.

3 Your lofty themes, ye mortals, bring;
In songs of praise divinely sing;
The great salvation loud proclaim,
And shout for joy the Saviour's name.

4 In ev'ry land begin the song;
To ev'ry land the strains belong;
In cheerful sounds all voices raise,
And fill the world with loudest praise.

30 *The unspeakable gift.* 2 Cor. 9: 45. L. M.

COME, worship at Emmanuel's feet;
Behold in him what wonders meet!
Words are too feeble to express
His worth, his glory, or his grace.

2 He is the Head—each member lives,
And owns the vital power he gives;
The saints below, and saints above,
Joined by his Spirit and his love.

3 He is the Vine—his heav'nly root
Supplies each branch with life and fruit;
O! may a lasting union join
My soul to Christ, the living Vine.

4 He is the Rock—how firm he proves!
The Rock of Ages never moves;
But the sweet streams that from him flow,
Attend us all the journey through.

5 Yet faintly to us mortals here,
His glory, grace, and worth appear;
His beauties we shall clearly trace,
When we behold him face to face.

31 *Heaven begun on earth.* S. M.

COME ye that love the Lord,
And let your joys be known;
Join in a song with sweet accord,
While ye surround his throne.

2 Let those refuse to sing
That never knew our God;
But servants of the heav'nly king
May speak their joys abroad.

3 The men of grace have found,
Glory begun below;
Celestial fruits on earthly ground,
From faith and hope may grow.

4 Then let our songs abound,
And ev'ry tear be dry;
We're marching on Immanuel's ground,
To fairer worlds on high.

32 *Gratitude.* C. M.

WHEN all thy mercies, O my God,
My rising soul surveys,
Transported with the view, I'm lost
In wonder, love, and praise.

2 Unnumber'd comforts on my soul
Thy tender care bestow'd,
Before my infant heart conceiv'd
From whom those comforts flow'd.

3 When in the slippery paths of youth,
With heedless steps I ran,
Thine arm, unseen, convey'd me safe,
And led me up to man.

4 Ten thousand thousand precious gifts
My daily thanks employ;
Nor is the least a cheerful heart,
That tastes those gifts with joy.

5 Through every period of my life,
Thy goodness I'll pursue;
And after death, in distant worlds,
The glorious theme renew.

6 Through all eternity, to thee
A grateful song I'll raise;
But O, eternity's too short,
To utter all thy praise!

33 *Unto him that loved us.* Rev. 1: 5. C. M.

THERE is a name I love to hear;
I love to sing its worth;
It sounds like music in mine ear,
The sweetest name on earth.

2 It tells me of a Saviour's love,
Who died to set me free;
It tells me of his precious blood
The sinner's perfect plea.

3 It tells of One whose loving heart
Can feel my smallest woe:
Who in each sorrow bears a part
That none can bear below.

4 Jesus! the name I love so well,
The name I love to hear!
No saint on earth its worth can tell,
No heart conceive how dear.

5 This name shall shed its fragrance still
Along this thorny road—
Shall sweetly smooth the rugged hill
That leads me up to God:

6 And there, with all the blood-bought throng,
From sin and sorrow free,
I'll sing the new eternal song
Of Jesus' love to me.

34 *Praise to the Redeemer.* C. M

O FOR a thousand tongues! to sing
My great Redeemer's praise;
The glories of my God and King,
The triumphs of his grace.

2 My gracious Master, and my God,
Assist me to proclaim,—
To spread, through all the earth abroad,
The honors of thy name.

3 Jesus!—the name that charms our fears,
That bids our sorrows cease;
'Tis music in the sinner's ears,
'Tis life, and health, and peace.

4 He breaks the power of inbred sin,
He sets the pris'ner free;
His blood can make the foulest clean;
His blood avail'd for me.

5 Had I ten thousand thousand tongues,
Not one should silent be;
Had I ten thousand thousand hearts,
I'd give them all to thee.

35 *Thy loving kindness is better than life.* Psalm 63: 3. L. M.

AWAKE, my soul, in joyful lays,
And sing thy great Redeemer's praise;
He justly claims a song from me,
His loving kindness, O how free!

2 He saw me ruin'd by the fall,
Yet lov'd me notwithstanding all;
He sav'd me from my lost estate,
His loving kindness, O how great!

3 Though num'rous hosts of mighty foes,
Though earth and hell my way oppose,
He safely leads my soul along,
His loving kindness, O how strong!

4 When trouble, like a gloomy cloud,
Has gather'd thick and thunder'd loud,
He near my soul has always stood,
His loving kindness, O how good!

36 *Blessed are they that dwell in thy house.* Psalm 84: 4. L. M.

HOW pleasant, how divinely fair,
O Lord of hosts, thy dwellings are!
With long desire my spirit faints
To meet the assemblies of thy saints.

2 My soul would rest in thine abode,
My panting heart cries out for God;
My God! my King! why should I be
So far from all my joys and thee!

3 Blest are the souls that find a place
Within the temple of thy grace;
There they behold thy gentler rays,
And seek thy face, and learn thy praise.

4 Blest are the men whose hearts are set
To find the way to Zion's gate;
God is their strength, and through the road
They lean upon their Helper, God.

37 *The song of Moses and the Lamb.* Rev. 16: 3. S. M.

AWAKE, and sing the song
Of Moses and the Lamb;
Wake every heart, and every tongue,
To praise the Saviour's name.

2 Sing of his dying love:
Sing of his rising power;
Sing how he intercedes above
For us, whose sins he bore.

3 Sing, till we feel our heart
Ascending with our tongue;
Sing, till the love of sin depart,
And grace inspire our song.

4 Sing on your heav'nly way,
Ye ransom'd sinners, sing;
Sing on, rejoicing every day
In Christ, th' eternal King.

5 Soon shall we hear him say,
"Ye blessed children, come!"
Soon will he call us hence away,
To our eternal home.

38 *Zion's joyful travelers.* M. 7s.

CHILDREN of the heav'nly King,
As we journey let us sing—
Sing our Saviour's worthy praise:
Glorious in his works and ways!

2 We are traveling home to God,
In the way our fathers trod;
They are happy now, and we
Soon their happiness shall see.

3 O ye banish'd seed, be glad!
Christ our advocate is made;
Us to save, our flesh assumes,
Brother to our souls becomes.

4 Fear not, brethren, joyful stand,
On the borders of our land—
Jesus Christ, our Father's Son,
Bids us undismay'd go on.

5 Lord! obediently we'll go,
Gladly leaving all below;
Only thou our Leader be,
And we still will follow thee!

39 *The blest hour of worship.* L. M.

BLEST hour when mortal man retires
To hold communion with his God,
To send to heav'n his warm desires,
And listen to the sacred word.

2 Blest hour when earthly cares resign
Their empire o'er his anxious breast,
While all around the calm divine
Proclaims the holy day of rest.

3 Blest hour when God himself draws nigh,
Well pleas'd his people's voice to hear,
To hush the penitential sigh,
And wipe away the mourner's tear.

4 Blest hour, for where the Lord resorts—
Foretastes of future bliss are giv'n,
And mortals find his earthly courts
The house of God, the gate of heav'n.

40 *Grateful adoration.* Psalm 100. L. M.

BEFORE Jehovah's awful throne,
Ye nations, bow with sacred joy;
Know that the Lord is God alone;
He can create, and he destroy.

2 His sov'reign pow'r, without our aid,
Made us of clay and form'd us men;
And when, like wand'ring sheep, we stray'd,
He brought us to his fold again.

3 We are his people, we his care,—
Our souls and all our mortal frame;
What lasting honors shall we rear,
Almighty Maker, to thy name?

4 We'll crowd thy gates with thankful songs
High as the heav'ns our voices raise;
And earth, with her ten thousand tongues,
Shall fill thy courts with sounding praise.

5 Wide as the world is thy command;
Vast as eternity thy love;
Firm as a rock thy truth must stand,
When rolling years shall cease to move.

OPENING HYMNS.

41 8 & 7

BRETHREN, we have met to worship,
And adore the Lord our God,
Will you pray in faith with fervor,
While we strive to preach the word?
All is vain, unless the Spirit
Of the Holy One comes down;
Brethren, pray, and holy manna
Will be showered all around.

2 Brethren, don't you see poor sinners
Slumb'ring on the brink of woe;
Death is coming, hell is moving,
Can you bear to see them go?
There are fathers, there are mothers,
And their children sinking down, &c.

3 Brethren, there's the poor backslider,
Who was once near heaven's door,
But, alas! he's sold his Saviour,
And is worse than e'er before;
But the Saviour proffers pardon,
If he will repent and turn, &c.

4 Sisters, will you join and help us?
(Moses' sister helped him;)
Will you seek the trembling mourner,
Who is lab'ring hard with sin?
Tell them all about the Saviour,
Tell them that he will be found.
Sisters, &c.

5 Let us love our Lord supremely;
Let us love each other too;
Let us strengthen one another,
Till our Lord makes all things new,
And when we get home to heaven,
At his table we'll sit down;
Christ will gird himself, and serve us
With sweet manna all around.

42 *A blessing asked for.* C. M.

ONCE more we lift our hearts to God,
Once more his blessing ask;
O may not duty seem a load,
Nor worship prove a task!

2 Father, thy quickening Spirit send
From heaven, in Jesus' name;
To make our waiting minds attend,
And put our souls in frame.

3 May we receive the word we hear,
Each in an honest heart;
And keep the precious treasure there,
And never with it part.

4 To seek thee all our hearts dispose,
To each thy blessing suit;
And let the seed thy servant sows
Produce a plenteous fruit.

43 *Spiritual Improvement.* M. 8s, 7s & 4

IN thy name, O Lord, assembling,
We, thy children, now draw near;
Teach us to rejoice with trembling;
Speak, and let thy servants hear,—
Hear with meekness,—
Hear thy word with godly fear.

2 While our days on earth are lengthen'd,
May we give them, Lord, to thee;
Cheered by hope, and daily strengthen'd,
We would run, nor weary be,
Till thy glory,
Without clouds, in heaven we see.

3 There, in worship purer, sweeter,
All thy people shall adore,
Tasting of enjoyment greater
Than they could conceive before,—
Full enjoyment,—
Holy bliss, for evermore.

44 *Prayer for minister and people.* 8s, 7s & 4.

DEAREST Saviour, help thy servant
To proclaim thy wondrous love!
Pour thy grace upon this people,
That they may thy love approve:
Bless, O bless them,
From thy shining courts above.

2 Now thy gracious word invites them
To partake the gospel-feast;
Let thy Spirit sweetly draw them;
Ev'ry soul be Jesus' guest!
O receive us,
Let us find thy promis'd rest.

45 *Take heed, therefore, how ye hear.* Luke 8: 18. L. M.

THY presence, gracious God, afford;
Prepare us to receive thy word;
Now let thy voice engage our ear,
And faith be mixed with what we hear.

2 Distracting thoughts and cares remove,
And fix our hearts and hopes above;
With food divine may we be fed,
And satisfied with living bread.

3 To us thy sacred word apply,
With sov'reign pow'r and energy,
And may we, in thy faith and fear
Reduce to practice what we hear.

4 Father, in us thy Son reveal;
Teach us to know and do thy will;
Thy saving pow'r and love display,
And guide us to the realms of day.

46 *There am I.* Matt. 18: 20. L. M.

WHERE two or three, with sweet accord,
Obedient to their sov'reign Lord,
Meet to recount his acts of grace,
And offer solemn pray'r and praise:

2 "There," said the Saviour, "will I be,
Amid this little company;
To them unvail my smiling face,
And shed my glories round the place."

3 We meet at thy command, dear Lord,
Relying on thy faithful word;
Now send thy Spirit from above,
Now fill our hearts with heav'nly love.

47 *Prayer for the Success of the Word.* C. M.

COME, O thou all victorious Lord,
Thy pow'r to us make known,
Strike with the hammer of thy word,
And break these hearts of stone.

2 Speak with the voice which wakes the dead,
And bids the sleeper rise,
And let each guilty conscience dread
The death that never dies.

3 To them a sense of guilt impart,
And then remove the load,
Quicken, and wash the troubled heart
In thine atoning blood.

4 Their desp'rate state through sin declare
And speak their sins forgiv'n;
By daily growth in grace prepare,
Then take them up to heav'n.

48 *Humble Request.* P. M. 7, 7, 7, 7.

LORD, we come before thee now,
At thy feet we humbly bow;
O do not our suit disdain;
Shall we seek thee, Lord, in vain?

2 In thine own appointed way,
Now we seek thee, here we stay;
Lord, we cannot let thee go
Till a blessing thou bestow.

3 Send some message from thy word
That may joy and peace afford;
Let thy Spirit now impart
Full salvation to each heart.

4 Comfort those who weep and mourn,
Let the time of joy return;
Those who are cast down, lift up;
Make them strong in faith and hope.

5 Grant that all may seek and find
Thee a God supremely kind;
Heal the sick, the captive free,
Let us all rejoice in thee.

CLOSING HYMNS.

49 *The Lord bless thee and keep thee.* Num. 6: 21. L. M.

ERE to the world again we go,
Its pleasures, cares, and idle show,
Thy grace, once more, O God, we crave,
From folly and from sin to save.

2 May the great truths we here have heard,
The lessons of thy holy word—
Dwell in our inmost bosoms deep,
And all our souls from error keep.

3 O, may the influ'nce of this day
Long as our mem'ry with us stay,
And as an angel guardian prove,
To guide us to our home above.

50 *For the fulness of peace and joy.* 8 7 & 4.

LORD, dismiss us with thy blessing,
Fill our hearts with joy and peace!
Let us each, thy love possessing,
Triumph in redeeming grace;
O refresh us, etc.,
Trav'ling through this wilderness.

2 Thanks we give and adoration,
For thy gospel's joyful sound;
May the fruits of thy salvation
In our hearts and lives abound!
Ever faithful, etc.,
To the truth may we be found!

51 *At the close of meeting.* S. M.

ONCE more, before we part,
We'll bless the Saviour's name;
Record his mercies, ev'ry heart;
Sing ev'ry tongue, the same.

2 Hoard up his sacred word,
And feed thereon and grow;
Go on, and seek to know the Lord,
And practice what you know.

3 And if we meet no more
On Zion's earthly ground,
O may we reach that blissful state
Where all thy saints are found.

52 *At the close of meeting.* L. M.

DISMISS us from the house of pray'r,
With blessings such as mortals need,
And make our souls thy constant care,
Till we from evil shall be freed.

2 And if we never meet again,
Till we our Lord appearing see,
O may we all with Jesus reign,
And always with our Saviour be!

53 *It is good that the heart be established.* Heb. 13: 9. S. M.

LORD, at this closing hour,
Establish ev'ry heart
Upon thy word of truth and pow'r,
To keep us when we part.

2 Peace to our brethren give;
Fill all our hearts with love;
In faith and patience may we live,
And seek our rest above.

3 Through changes, bright or drear,
We would thy will pursue;
And toil to spread thy kingdom here,
Till we its glory view.

4 To God, the Only Wise,
In every age ador'd,
Let glory from the church arise
Through Jesus Christ our Lord.

54 *Keep them from the evil.* John 17: 15. 8s, 7s & 4.

GOD of our salvation, hear us;
Bless, O bless us, ere we go;
When we join the world, be near us,
Lest we cold and careless grow:
Saviour, keep us—
Keep us safe from ev'ry foe.

2 May we live in view of heav'n,
Where we hope to see thy face;
Save us from unhallow'd leaven,
All that might obscure thy grace;
Keep us walking
Each in his appointed place.

3 As our steps are drawing nearer
To the place we call our home,
May our view of heav'n grow clearer,
Hope more bright of joys to come;
And, when dying,
May thy presence cheer the gloom.

55 *A prayer for success.* H. M.

ON what has now been sown,
Thy blessing, Lord, bestow:
The power is thine alone
To make it spring and grow;
Do thou the gracious harvest raise,
And thou alone shalt have the praise.

56 *Apostolic Benediction.* 2 Cor. 13: 14. 8s & 7s.

MAY the grace of Christ, our Saviour,
And the Father's boundless love,
With the Holy Spirit's favor,
Rest upon us from above.

2 Thus may we abide in union
With each other and the Lord,
And possess, in sweet communion,
Joys which earth cannot afford.

57 *Dismission.* L. M.

DISMISS us with thy blessing, Lord—
Help us to feed upon thy word;
All that has been amiss forgive,
And let thy truth within us live.

2 Though we are guilty, thou art good—
Wash all our works in Jesus' blood;
Give ev'ry fett'red soul release,
And bid us all depart in peace.

58 *After Sermon.* 8s.

THIS God is the God we adore,
Our faithful, unchangeable friend;
Whose love is as large as his pow'r,
And neither knows measure nor end.

2 'T is Jesus, the first and the last,
Whose Spirit shall guide us safe home;
We'll praise him for all that is past,
And trust him for all that's to come.

SOCIAL WORSHIP.

59 *Retirement and prayer.* Luke 6 : 12. C. M.

I LOVE to steal awhile away
From ev'ry cumb'ring care;
And spend the hours of setting day
In humble, grateful pray'r.

2 I love in solitude to shed
The penitential tear;
And all his promises to plead,
Where none but God can hear.

3 I love to think on mercies past,
And future good implore:
And all my cares and sorrows cast
On him whom I adore.

4 I love by faith to take a view
Of brighter scenes in heav'n;
The prospect doth my strength renew,
While here by tempests driv'n.

5 Thus when life's toilsome day is o'er,
May its departing ray
Be calm as this impressive hour,
And lead to endless day.

60 *Advantages of secret prayer.* 11s.

MY closet, my temple, my social retreat,
It's there, with my Saviour in concert I meet;
How many the objects inviting me there,
To pour out my soul in the order of pray'r.

2 When shades of great darkness come over my heart
And I fear that my God is about to depart,
I come to my closet and find him still there,
His hands fill'd with blessings in answer to pray'r.

3 I bless the glad day when his grace I first felt,
His mercy then sav'd me and cancel'd my guilt;
I will visit my closet, and never despair—
It was there my Redeemer first answer'd my pray'r.

4 My Saviour is found in all places below;
His mercy abounds and his grace overflows:
A temple, a closet, I find ev'ry-where,
And Jesus is waiting to bless me in pray'r.

61 *Importunity in prayer.* S. M.

THE Lord, who truly knows
The heart of every saint,
Invites us by his holy word,
To pray and never faint.

2 He bows his gracious ear!
We never plead in vain;
Yet we must wait till he appear,
And pray and pray again.

3 'Twas thus a widow poor,
Without support or friend,
Beset the unjust judge's door,
And gained at last her end.

4 And shall not Jesus hear
His chosen, when they cry?
Yes, though he may a while forbear,
He'll not their suit deny.

62 *Nearness to God.* C. M.

O COULD I find, from day to day,
A nearness to my Lord!
Then should my hours glide sweet away,
While leaning on his word.

2 Lord, I desire with thee to live
Anew from day to day—
In joys the world can never give,
And never take away.

3 O, Jesus, come and rule my heart,
And make me wholly thine,
That I may never more depart,
Nor grieve thy love divine.

4 Thus, till my last expiring breath,
Thy goodness I'll adore;
And when my flesh dissolves in death,
My soul shall love thee more.

63 *God is present every-where.* 7s.

THEY who seek the throne of grace
Find that throne in ev'ry place;
If we live a life of pray'r,
God is present ev'ry-where.

2 In our sickness and our health,
In our want, or in our wealth,
If we look to God in pray'r,
God is present ev'ry-where.

3 When our earthly comforts fail,
When the woes of life prevail,
'T is the time for earnest pray'r;
God is present ev'ry-where.

4 Then, my soul, in ev'ry strait,
To thy Father come, and wait;
He will answer ev'ry pray'r:
God is present ev'ry-where.

64 *We took sweet counsel together.* C. M.
Psalm 55: 14.

O IT is joy in one to meet
Whom one communion blends,
Council to hold in converse sweet,
And talk as Christian friends.

2 'T is joy to think the angel train,
Who 'mid heaven's temple shine,
To seek our earthly temples deign,
And in our anthems join.

3 But chief 't is joy to think that he,
To whom his church is dear,
Delights her gather'd flock to see,
Her joint devotions hear.

4 Then who would choose to walk abroad,
While here such joys are given?
"This is indeed the house of God,
And this the gate of heaven!"

65 *Sweet hour of prayer.* L. M.

SWEET hour of pray'r! sweet hour of pray'r!
That calls me from a world of care,
And bids me at my Father's throne
Make all my wants and wishes known;
In seasons of distress and grief,
My soul has often found relief;
And oft escap'd the tempter's snare
By thy return, sweet hour of pray'r.

2 Sweet hour of pray'r! sweet hour of pray'r!
Thy wings shall my petition bear,
To him whose truth and faithfulness,
Engage the waiting soul to bless;
And since he bids me seek his face,
Believe his word and trust his grace,
I'll cast on him my ev'ry care,
And wait for thee, sweet hour of pray'r!

3 Sweet hour of pray'r! sweet hour of pray'r!
May I thy consolation share;
Till, from Mount Pisgah's lofty hight,
I view my home, and take my flight:
This robe of flesh I'll drop, and rise
To seize the everlasting prize;
And shout while passing through the air,
Farewell, farewell, sweet hour of pray'r.

66 *The influences of the spirit desired.* Acts 2 : 2. C. M.

SPIRIT Divine! attend our pray'r,
And make this house thy home;
Descend with all thy gracious pow'r,
O! come, Great Spirit, come!

2 Come as the light; to us reveal
Our emptiness and woe;
And lead us in those paths of life
Where all the righteous go.

3 Come as the fire, and purge our hearts
Like sacrificial flame;
Let our whole souls an off'ring be
To our Redeemer's name.

THE LORD'S DAY.

67 *Blessings of the Sabbath.* C. M.

THIS is the day the Lord hath made;
He calls the hours his own;
Let heaven rejoice, let earth be glad,
And praise surround his throne.

2 To-day he rose and left the dead,
And Satan's empire fell;
To-day the saints his triumphs spread,
And all his wonders tell.

3 Hosanna to th' anointed King,
To David's holy Son!
Help us, O Lord—descend and bring
Salvation from thy throne.

4 Blest be the Lord, who comes to men,
With messages of grace;
Who comes, in God his Father's name,
To save our sinful race.

5 Hosanna! in the highest strains
The church on earth can raise;
The highest heav'ns, in which he reigns,
Shall give him nobler praise.

68 *As it began to dawn.* Matt. 28 : 1. L. M.

MY op'ning eyes with rapture see
The dawn of thy returning day;
My thoughts, O God, ascend to thee,
While thus my early vows I pay.

2 I yield my heart to thee alone,
Nor would receive another guest:
Eternal King, erect thy throne,
And reign sole monarch in my breast.

3 O bid this trifling world retire,
And drive each carnal thought away;
Nor let me feel one vain desire,
One sinful thought, through all the day.

4 Then, to thy courts when I repair,
My soul shall rise on joyful wing,
The wonders of thy love declare,
And join the strains which angels sing.

69 *Welcome, sweet day of rest.* S. M.

WELCOME, sweet day of rest,
That saw the Lord arise:
Welcome to this reviving breast
And these rejoicing eyes.

2 The King himself comes near,
And feasts his saints to-day;
Here we may sit, and see him here,
And love, and praise, and pray.

3 One day, amid the place
Where Christ, my Lord, has been,
Is sweeter than ten thousand days
Of pleasure and of sin.

4 My willing soul would stay
In such a frame as this,
Till call'd to rise and soar away
To everlasting bliss.

170 *A solemn review.* 6s.

THE light of Sabbath eve
Is fading fast away;
What record will it leave,
To crown the closing day?
Is it a Sabbath spent,
Of fruitless time destroy'd;
Or have these moments lent,
Been sacredly employed?

2 How dreadful and how drear,
In yon dark world of pain,
Will Sabbaths lost appear,
That cannot come again!
Then, in that hopeless place,
The wretched soul will say
"I had those hours of grace,
But cast them all away."

3 To waste these Sabbath hours,
O, may we never dare;
Nor taint with thoughts of ours,
These sacred days of pray'r:

But may our Sabbaths here
Inspire our hearts with love;
And prove a foretaste clear
Of that sweet rest above.

71 *It is a good thing to give thanks, etc.* Psalm 92: 1. L. M.

SWEET is the work, my God, my King,
To praise thy name, give thanks and sing;
To show thy love by morning light,
And talk of all thy truth at night.

2 Sweet is the day of sacred rest;
No mortal cares shall seize my breast;
O may my heart in tune be found,
Like David's harp, of solemn sound.

3 My heart shall triumph in my Lord,
And bless his works, and bless his word;
Thy works of grace, how bright they shine!
How deep thy counsels! how divine!

4 Lord, I shall share a glorious part,
When grace hath well refined my heart,
And fresh supplies of joy are shed,
Like holy oil, to cheer my head.

5 Then shall I see, and hear, and know
All I desir'd or wish'd below;
And ev'ry pow'r find sweet employ
In that eternal world of joy.

72 *The Sabbath a delight.* 8s.

WE bless thee for this sacred day,
Thou who hast ev'ry blessing giv'n—
Which sends the dreams of earth away,
And yields a glimpse of op'ning heav'n.

2 Rich day of holy, thoughtful rest!
May we improve thy calm repose,
And, in God's service truly blest,
Forget the world, its joys, its woes.

3 Lord! may thy truth upon the heart
Now fall and dwell as heav'nly dew,
And flow'rs of grace in freshness start
Where once the weeds of error grew.

4 May pray'r now lift her sacred wings,
Contented with that aim alone
Which bears her to the King of kings,
And rests her at his shelt'ring throne.

73 *There remaineth a rest, etc.* Heb. 4: 9. L. M.

THINE earthly Sabbaths, Lord, we love;
But there's a nobler rest above;
To that our longing souls aspire,
With cheerful hope and strong desire.

2 No more fatigue, no more distress,
Nor sin, nor death shall reach the place;
No groans shall mingle with the songs
Which dwell upon immortal tongues;

3 No rude alarms of angry foes;
No cares to break the long repose;
No midnight shade, no clouded sun,
But sacred, high, eternal noon.

4 O long-expected day, begin;
Dawn on these realms of pain and sin;
With joy we'll tread th' appointed road,
And sleep in death to rest with God.

74 *A present rest.* Heb. 4: 3. C. M.

TO-DAY God bids the faithful rest,
To-day he show'rs his grace;
Seek ye my face, the Lord hath said;
Lord, we will seek thy face.

2 Come, let us leave the things on earth,
With God's assembly join;
Lo, heav'n descends to welcome man,
To taste the things divine!

3 We come, dear Saviour, lo, we come,
Lord of our life and soul!
We come diseas'd, and faint, and sick,
Be pleas'd to make us whole.

4 We thirst and flee to thee, O Lord!
Thou fountain-head of good!
Filthy we come, and all unclean;
O cleanse us in thy blood!

5 O may we please our God to-day,
May that be all our care!
Give, Lord, thy grace, lest evil thoughts
Should mingle in our pray'r.

6 Amid th' assembly of thy saints
Let us be faithful found:
And let us join in humble pray'r,
And in thy praise abound.

75 *Sabbath in the Sanctuary.* M. 6 lines 7s.

SAFELY through another week
God has brought us on our way;
Let us now a blessing seek,
Waiting in his courts to-day,—
Day of all the week the best,
Emblem of eternal rest.

2 While we seek supplies of grace,
Through the dear Redeemer's name,
Show thy reconciling face,
Take away our sin and shame;
From our worldly cares set free,
May we rest this day in thee.

3 Here we come thy name to praise;
Let us feel thy presence near;
May thy glory meet our eyes,
While we in thy house appear;
Here afford us, Lord, a taste
Of our everlasting feast.

4 May the gospel's joyful sound
Conquer sinners, comfort saints,
Make the fruits of grace abound,
Bring relief from all complaints;
Thus let all our Sabbaths prove,
Till we join the church above.

76 *The Sabbath.* L. M.

ANOTHER six days' work is done,
Another Sabbath is begun:
Return, my soul, enjoy thy rest,
Improve the day that God hath blest.

2 Come, bless the Lord, whose love assigns
So sweet a rest to wearied minds,
Draws us away from earth to heaven,
And gives this day the food of seven.

3 Oh, may our prayers and praises rise
As grateful incense to the skies,
And draw from heaven that sweet repose
Which none but he who feels it knows.

4 In holy duties may the day,
In holy pleasures, pass away;
How sweet a Sabbath thus to spend
In hope of one that ne'er shall end!

77 *The type of everlasting rest.* C. M.

COME, let us join with one accord
In hymns around the throne;
This is the day our rising Lord
Hath made and call'd his own.

2 This is the day which God hath blest,
The brighest of the seven,
Type of that everlasting rest
The saints enjoy in heaven.

3 Then let us in his name sing on,
And hasten to that day
When our Redeemer shall come down,
And shadows pass away.

4 Not one, but all our days below,
Let us in hymns employ;
And, in our Lord rejoicing, go
To his eternal joy.

THE HOLY SCRIPTURES.

78 *Buy the truth and sell it not.* Prov. 23: 23. L. M.

THE worth of truth no tongue can tell,
'Twill do to buy, but not to sell;
A large estate that soul has got,
Who buys the truth and sells it not.

2 Truth, like a diamond, shines most fair
More rich than pearls and rubies are,
More worth than gold and silver coin,
O may it ever in us shine.

3 'Tis truth that binds, and truth makes free,
And sets the souls at liberty
From sin and Satan's heavy chain,
And then within the heart doth reign.

4 They have a freedom then indeed,
That doth all freedom else exceed;
Freedom from guilt, freedom from woe,
And never more shall bondage know.

5 O happy they, who in their youth
Are brought to know and love the truth!
For none but those whom truth makes free,
Can evermore the Saviour see.

6 Truth, like a girdle, let us wear,
And always keep it clean and fair;
And never let it once be told,
That truth by us was ever sold.

79 *The power of God unto salvation.* Rom. 1 : 16. L. M.

GOD, in the gospel of his Son,
Makes his eternal counsels known;
'T is here his richest mercy shines,
And truth is drawn in fairest lines.

2 Wisdom its dictates here imparts,
To form our minds, to cheer our hearts;
Its influ'nce makes the sinner live;
It bids the drooping saint revive.

3 Our raging passions it controls,
And comfort yields to contrite souls;
It brings a better world in view,
And guides us all our journey through.

May this blest volume ever lie
Close to my heart, and near my eye,
Till life's last hour my soul engage,
And be my chosen heritage.

80 *The law and gospel compared.* 2 Cor. 3 : 7-11. L. M.

THE law commands and makes us know
What duties to our God we owe;
But 't is the gospel must reveal
Where lies our strength to do his will.

2 The law discovers guilt and sin,
And shows how vile our hearts have been;
Only the gospel can express
Forgiving love and cleansing grace.

3 What curses doth the law denounce
Against the man that fails but once!
But in the gospel Christ appears,
Pard'ning the guilt of num'rous years.

4 My soul, no more attempt to draw
Thy life and comfort from the law;
Fly to the hope the gospel gives;
The man that trusts the promise, lives.

81 *O, how I love thy law!* Psalm 119: 97. 8s & 7s.

BLESSED Bible, how I love it!
How it doth my bosom cheer!
What hath earth like this to covet?
O, what stores of wealth are here!
Man was lost and doomed to sorrow:
Not one ray of light or bliss
Could he from earth's treasure borrow,
Till his way was cheered by this!

2 Yes, I'll to my bosom press thee,
Precious word! I'll hide thee here!
Sure my very heart will bless thee,
For thou ever say'st, "Good cheer!"
Speak, my heart, and tell thy pond'rings;
Tell how far thy rovings led,
When this book bro't back thy wand'rings,
Speaking life as from the dead.

3 Yes, sweet Bible! I will hide thee
Deep, yes, deeper in this heart;
Thou through all my life will guide me,
And in death we will not part!
Part in death? no, never, never!
Through death's vale I'll lean on thee;
Then, in brighter worlds, for ever,
Sweeter far thy truths shall be.

82 *The inspiration of the Scriptures.* 2 Peter 1: 21. L. M.

'TWAS by an order from the Lord,
The ancient prophets spoke his word;
His spirit did their tongues inspire,
And warm'd their hearts with heav'nly fire.

2 The works and wonders which they wro't
Confirm'd the messages they brought;
The prophet's pen succeeds his breath,
To save the holy words from death.

3 Great God! mine eyes with pleasure look
On the dear volume of thy book;
There my Redeemer's face I see,
And read his name who died for me.

4 Let the false raptures of the mind
Be lost, and vanish in the wind;
Here I can fix my hopes secure—
This is thy word, and must endure.

83 *Safety in keeping God's precepts.* S. M.

HOW perfect is thy word!
Thy judgments all are just;
And ever in thy promise, Lord,
Man may securely trust.

2 I hear thy word in love;
In faith thy word obey;
O, send thy spirit from above,
To teach me, Lord, thy way.

3 Thy counsels are all plain,
Thy precepts all are pure;
And long as heaven and earth remain,
Thy truth shall still endure.

4 O, may my soul, with joy,
Trust in thy faithful word:
Be it through life my glad employ,
To keep thy precepts, Lord.

JOHN'S MINISTRY AND BAPTISM.

84 *John's ministry and baptism.* C. M.

UPON the banks of Jordan stood,
The great forerunner John,
And pointed to the Lamb of God,
The long expected One.

2 He loud proclaim'd the coming reign,
And told them to reform,
If they God's favor would obtain,
And shun the gath'ring storm.

3 "Forsake your sins," the Baptist said,
That you may be forgiv'n;
Forsake them now, and be baptiz'd,
For near 's the reign of heav'n."

4 Thus did the man of God prepare
A people for the Lord;
To him did all the Jews repair
Who trusted in his word.

5 But now the reign of God has come,
That reign of grace below,
And Jesus reigns upon God's throne,
Remission to bestow.

6 He bids all nations look to him,
As Prince of life and peace;
And offers pardon to all them
Who now accept his grace.

85 *John's ministry.* C. M.

JOHN was the prophet of the Lord,
To go before his face;
The herald which the Prince of peace
Sent to prepare his ways.

2 He makes the great salvation known,
He speaks of pardon'd sins;
While grace divine, and heavenly love,
In its own glory shines.

3 "Behold the Lamb of God," he cries,
"That takes our guilt away:
I saw the Spirit o'er his head
On his baptizing day.

4 "The heathen realms with Israel's land
Shall join in sweet accord;
And all that's born of man shall see
The glory of the Lord.

5 "Behold the Morning Star arise,
Ye that in darkness sit;
He marks the path that leads to peace,
And guides our doubtful feet."

CHRIST—THE INCARNATION.

86 *Hail the blest morn.* 11s & 10s.

HAIL the blest morn! when the great Mediator
Down from the regions of glory descends!
Shepherds, go worship the babe in the manger;
Lo! for your guide the bright angel attends!

CHORUS.

Brighest and best of the sons of the morning,
Dawn on our darkness, and lend us thy aid;
Star of the East, the horizon adorning,
Guide where our infant Redeemer is laid.

2 Cold on his cradle the dew-drops are shining,
Low lies his head with the beasts of the stall;
Angels adore him in slumbers reclining,
Maker, and Monarch, and Saviour of all!

3 Say, shall we yield him, in costly devotion,
Odors of Eden, and off'rings divine;
Gems from the mountain, and pearls from the ocean,
Myrrh from the forest, and gold from the mine?

4 Vainly we offer earth's richest oblation,
Vainly with gold would his favor secure;
Richer, by far, is the heart's adoration,
Dearer to God are the pray'rs of the poor.

87 *The angel's announcement of his birth.* Luke 2: 14. C. M.

WHILE shepherds watch'd their flocks
All seated on the ground, [by night,
The angel of the Lord came down,
And glory shone around.

2 "Fear not," said he, for mighty dread
Had seiz'd their troubled mind;
"Glad tidings of great joy I bring
To you, and all mankind.

3 "To you, in David's town, this day
Is born, of David's line,
The Saviour, who is Christ, the Lord,
And this shall be the sign:

4 "The heav'nly babe you there shall find,
To human view display'd,
All meanly wrapped in swathing bands,
And in a manger laid."

5 Thus spake the seraph; and forthwith
Appear'd a shining throng
Of angels, praising God, who thus
Address'd their joyful song:

6 "All glory be to God on high,
And to the earth be peace;
Good will, henceforth, from heav'n to men,
Begin, and never cease!"

88 *The prophet foretells his birth.* Isaiah 9: 6. C. M.

TO us a child of hope is born,
To us a Son is giv'n;
Him shall the tribes of earth obey—
Him all the hosts of heav'n.

2 His name shall be the Prince of Peace,
For ever more ador'd—
The Wonderful, the Counsellor,
The great and mighty Lord.

3 His pow'r, increasing, still shall spread;
His reign no end shall know;
Justice shall guard his throne above,
And peace abound below.

89 *Nativity of the Saviour.* M. 7s.

HARK!—the herald angels sing,
"Glory to the new-born King!
Peace on earth, and mercy mild,
God and sinners reconciled!"

2 Joyful, all ye nations, rise,
Join the triumph of the skies;
With th' angelic host proclaim,
"Christ is born in Bethlehem!"

3 See, he lays his glory by,
Born, that man no more may die,
Born, to raise the sons of earth,
Born, to give them second birth.

4 Hail the heav'nly Prince of peace!
Hail the Sun of righteousness!
Light and life to all he brings,
Ris'n with healing in his wings.

5 Let us then with angels sing,
"Glory to the new-born King:
Peace on earth, and mercy mild,
God and sinners reconciled!"

90 *Joy at the birth of Christ.* C. M.

JOY to the world! the Lord has come!
Let earth receive her King:
Let ev'ry heart prepare him room,
And heaven and nature sing.

2 Joy to the earth! the Saviour reigns,
Let men their songs employ;
While fields and floods, rocks, hills and plains,
Repeat the sounding joy.

3 No more let sins and sorrows grow,
Nor thorns infest the ground;
He comes to make his blessings flow
Far as the curse is found.

4 He rules the world with truth and grace,
And makes the nations prove
The glories of his righteousness,
And wonders of his love.

91 *The Star of Bethlehem.* L. M.

WHEN marshall'd on the nightly plain
The glittering host bestud the sky;
One star alone, of all the train,
Can fix the sinner's wandering eye.

2 Hark, hark! to God the chorus breaks,
From every host, from every gem;
But one alone the Saviour speaks,
It is the Star of Bethlehem.

3 Once on the raging seas I rode,
The storm was loud—the night was dark,
The ocean yawn'd—and rudely blow'd
The wind that toss'd my found'ring bark.

4 Deep horror then my vitals froze,
Death-struck, I ceased the tide to stem;
When suddenly a star arose—
It was the Star of Bethlehem!

5 It was my guide, my light, my all;
It bade my dark forebodings cease;
And through the storm and danger's thrall,
It led me to the port of peace.

6 Now, safely moor'd—my perils o'er—
I'll sing, first in night's diadem,
For ever, and for evermore,
The Star—the Star of Bethlehem!

HIS LIFE AND MISSION.

92 *His baptism of suffering.* Luke 12: 50. C. M.

THE Saviour, what a noble flame
Was kindled in his breast,
When, hasting to Jerusalem,
He marched before the rest!

2 Good-will to men, and zeal for God,
His every thought engross;
He longs to be baptiz'd with blood,
He pants to reach the cross.

3 With all his suff'rings full in view,
And woes to us unknown,
Forth to the task his spirit flew;
'T was love that urged him on.

4 Lord, we return thee what we can;
Our hearts shall sound abroad
Salvation to the dying man,
And to the rising God.

5 And while thy bleeding glories here
Engage our wondering eyes,
We learn our lighter cross to bear,
And hasten to the skies.

93 *He beheld the city, and wept over it.* Luke 19 : 41. S. M.

DID Christ o'er sinners weep,
And shall our cheeks be dry?
Let tears of penitential grief
Flow forth from ev'ry eye.

2 The Son of God in tears,
The wond'ring angels see;
Be thou astonish'd, O my soul,
He shed those tears for thee.

3 He wept that we might weep,
Each sin demands a tear;
In heav'n alone no sin is found
And there's no weeping there.

94 *The law and gospel contrasted.* S. M.

THE law by Moses came,
But peace and truth and love
Were brought by Christ, a nobler name,
Descending from above.

2 Amidst the house of God,
Their different works were done;
Moses a faithful servant stood,
But Christ a faithful Son.

3 Then to his new commands
Be strict obedience paid;
O'er all his Father's house he stands,
The sov'reign and the head.

4 The man that durst despise
The law that Moses brought,
Behold, how terribly he dies,
For his presumptuous thought.

5 But sorer vengeance falls
On that rebellious race,
Who hate to hear when Jesus calls
And dare resist his grace.

95 *Grace is poured into thy lips.* Psalm 45: 2. L. M.

HOW sweetly flow'd the gospel sound
From lips of gentleness and grace,
When list'ning thousands gather'd round,
And joy and gladness filled the place!

2 Christ came from heav'n; of heav'n he spoke;
To heav'n he led his followers' way;
Dark clouds of gloomy night he broke,
Unvailing an immortal day.

3 "Come, wand'rers, to my father's home;
Come, all ye weary ones, and rest;"
Yes, sacred Teacher, we will come,
Obey thee, love thee, and be blest.

4 Decay, then, tenements of dust;
Pillars of earthly pride, decay;
A nobler mansion waits the just,
And Jesus has prepar'd the way.

96 *The chief among ten thousand.* Cant. 5: 10. C. M.

MAJESTIC sweetness sits enthron'd
Upon the Saviour's brow;
His head with radiant glories crown'd,
His lips with grace o'erflow.

2 No mortal can with him compare
Among the sons of men;
Fairer is he than all the fair
Who fill the heav'nly train.

3 He saw me plung'd in deep distress,
And came to my relief:
For me he bore the shameful cross,
And carried all my grief.

4 To him I owe my life and breath,
And all the joys I have;
He makes me triumph over death,
And saves me from the grave.

97 *Salvation by grace.* S. M.

GRACE! 'tis a charming sound,
Harmonious to the ear!
Heaven with the echo shall resound,
And all the earth shall hear.

2 Grace first contrived the way
To save rebellious man;
And all the steps that grace display
Which drew the wondrous plan.

3 Grace led my roving feet
To tread the heavenly road;
And new supplies each hour I meet
While pressing on to God.

4 Grace all the work shall crown,
Through everlasting days;
It lays in heaven the topmost stone,
And well deserves the praise.

98 *The Love of Christ.* C. M

HOW condescending and how kind
Was God's eternal Son!
Our mis'ry reached his heavenly mind,
And pity brought him down.

2 When justice, by our sins provoked,
Drew forth its dreadful sword,
He gave his soul up to the stroke,
Without a murm'ring word.

3 He sunk beneath our heavy woes,
To raise us to his throne;
There's ne'er a gift his hand bestows
But cost his heart a groan.

4 This was compassion like a God,
That though the Saviour knew
The price of pardon was his blood,
His pity ne'er withdrew.

5 Now, though he reigns exalted high,
His love is still as great;
Well he remembers Calvary,
Nor lets his saints forget.

99 *Redemption by Christ.* C. M.

WHEN the first parents of our race
Rebell'd and lost their God,
And the infection of their sin
Had tainted all our blood;

2 Infinite pity touched the heart
Of the eternal Son;
Descending from the heavenly court,
He left his Father's throne.

3 Aside the Prince of glory threw
His most divine array,
And wrapp'd his Godhead in a veil
Of our inferior clay.

4 His living power and dying love
Redeem'd unhappy men,
And raised the ruins of our race
To life and God again.

5 To thee, dear Lord, our flesh and soul
We joyfully resign;
Blest Jesus, take us for thine own,
For we are doubly thine.

100 *Christ our Example.* L. M.

MAKE us, by thy transforming grace,
Dear Saviour, daily more like thee!
Thy fair example may we trace,
To teach us what we ought to be!

O, how benevolent and kind!
How mild!—how ready to forgive!
Be this the temper of our mind,
And these the rules by which we live.

To do his heav'nly Father's will
Was his employment and delight;
Humility and holy zeal
Shone through his life divinely bright.

Dispensing good where'er he came,
The labors of his life were love;
Then, if we bear the Saviour's name,
By his example let us move.

But ah! how blind!—how weak we are!
How frail!—how apt to turn aside!
Lord, we depend upon thy care,
And ask thy Spirit for our guide.

HIS NAMES AND CHARACTERS.

101 *Ye are complete in him.* Col. 2: 10. C. M.

HOW sweet the name of Jesus sounds
In a believer's ear!
It soothes his sorrows, heals his wounds,
And drives away his fear.

2 It makes the wounded spirit whole,
And calms the troubled breast;
'Tis manna to the hungry soul,
And to the weary rest.

3 Dear Name! the Rock on which I build,
My shield and hiding place;
My never-failing treasury, fill'd
With boundless stores of grace.

4 Jesus! my Shepherd, Husband, Friend,
My Prophet, Priest and King;
My Lord, my Life, my Way, my End,
Accept the praise I bring.

5 Weak is the effort of my heart,
And cold my warmest thought;
But when I see thee as thou art,
I'll praise thee as I ought.

6 Till then I would thy love proclaim
With every fleeting breath;
And may the music of thy name
Refresh my soul in death.

102 *Christ our friend.* Prov. 18: 24. 8s & 7s.

ONE there is above all others,
Well deserves the name of friend;
His is love beyond a brother's,
Costly, free, and knows no end.

2 Which, of all our friends, to save us,
Could or would have shed his blood?
But this Saviour died to have us
Reconcil'd in him to God.

3 When he liv'd on earth abased,
Friend of sinners was his name;
Now above all glory raised,
He rejoices in the same.

4 O! for grace our hearts to soften!
Teach us, Lord, at length to love;
We, alas! forget too often,
What a friend we have above.

103 *And that rock was Christ.* 1 Cor. 10: 4. 7s

ROCK of ages, cleft for me,
Let me hide myself in thee,
Let the water and the blood,
From thy riven side which flowed,
Be of sin the double cure;
Cleanse me from its guilt and power.

2 Not the labor of my hands
Can fulfill the law's demands;
Could my zeal no respite know,
Could my tears for ever flow,
All for sin could not atone;
Thou must save, and thou alone.

3 Nothing in my hand I bring,
Simply to thy cross I cling;
Naked, come to thee for dress;
Helpless, look to thee for grace;
Foul, I to the fountain fly,
Wash me, Saviour, or I die.

4 While I draw this fleeting breath,
When my heart-strings break in death,
When I soar to worlds unknown,
See thee on thy judgment-throne,
Rock of ages, cleft for me,
Let me hide myself in thee.

104 *Remember me.* Luke 23: 42. C. M.

JESUS! thou art the sinner's friend,
As such I look to thee;
Now in the bowels of thy love
O Lord! remember me.

2 Remember thy pure word of grace,
Remember Calvary;
Remember all thy dying groans,
And then remember me.

3 Thou wondrous Advocate with God,
I yield myself to thee:
While thou art sitting on thy throne,
O, Lord! remember me.

4 I own I'm guilty, own I'm vile,
Yet thy salvation's free;
Then, in thy all-abounding grace,
O, Lord! remember me.

105 *Christ our brother.* Heb. 2: 11. 8s & 7s.

YES, for me, for me he careth
With a brother's tender care;
Yes, with me, with me he shareth
Every burden, every fear.

2 Yes, o'er me, o'er me he watcheth,
Ceaseless watcheth, night and day;
Yes, e'en me, e'en me he snatcheth
From the perils of the way.

3 Yes, for me he standeth pleading,
At the mercy seat above;
Ever for me interceding,
Constant in untiring love.

4 Yes, in me abroad he sheddeth
Joys unearthly, love and light;
And to cover me he spreadeth
His paternal wing of night.

5 Yes, in me, in me he dwelleth;
I in him, and he in me!
And my empty soul he filleth,
Here and through eternity.

106 *Christ the great sacrifice.* Heb. 7: 27. S. M.

NOT all the blood of beasts
On Jewish altars slain,
Could give the guilty conscience peace,
Or wash away the stain.

2 But Christ, the heavenly Lamb,
Takes all our sins away;
A sacrifice of nobler name
And richer blood than they.

3 My faith would lay her hand
On that dear head of thine,
While like a penitent I stand,
And there confess my sin.

4 My soul looks back to see
The burdens thou didst bear,
When hanging on the cursed tree,
And hopes her guilt was there.

5 Believing, we rejoice
To see the curse remove:
We bless the Lamb with cheerful voice,
And sing his bleeding love.

107 *Christ precious.* 1 Peter 2: 7. L. M.

JESUS! the very thought is sweet;
In that dear name all heart-joys meet;
But sweeter than the honey far
The glimpses of his presence are.

2 No word is sung more sweet than this;
No name is heard more full of bliss;
No thought brings sweeter comfort nigh,
Than Jesus, Son of God, most high.

3 Jesus, the hope of souls forlorn!
How dear art thou to them that mourn,
To them that seek thee, O how kind!
But what art thou to them that find?

4 No tongue of mortal can express,
No letters write its blessedness;
Alone, who hath thee in his heart
Knows, love of Jesus, what thou art.

108 *I will pray the Father.* H. M
John 14: 16.

ARISE, my soul, arise,
Shake off thy guilty fears,
The bleeding sacrifice
In my behalf appears;
Before the throne my Saviour stands;
My name is written on his hands.

2 He ever lives above,
For me to intercede;
With his redeeming love,
His precious blood to plead:
His blood was spilt for all our race,
And sprinkles now the throne of grace.

3 Five bleeding wounds he bears,
Receiv'd on Calvary;
They pour effectual pray'rs,
They strongly plead for me:
Forgive him, O forgive! they cry,
Nor let that ransom'd sinner die!

4 The Father hears him pray,
His dear anointed one;
He can not turn away
The presence of his Son:
His Spirit answers to the blood,
And tells me, I am born of God.

5 To God I'm reconcil'd,
His pard'ning voice I hear,
He owns me for his child,
I can no longer fear;
With confidence I now draw nigh,
And Father, Abba Father! cry.

109 *High Priest.* H. M. 6 & 8.

A GOOD high priest is come,
Supplying Aaron's place,
And taking up his room,
Dispensing life and grace.
The law by Aaron's priesthood came,
But grace and truth by Jesus' name.

2 My Lord a Priest is made,
As sware the mighty God,
To Israel and his seed,
Ordain'd to offer blood.
For sinners who his mercy seek,
A Priest as was Melchizedek.

3 He once temptations knew,
Of every sort and kind,
That he might succour shew,
To every tempted mind.
In every point the Lamb was tried,
Like us, and then for us he died.

4 He died, but lives again,
And by the altar stands;
There shews how he was slain,
Op'ning his pierced hands.
Our Priest abides, and pleads the cause,
Of those who have transgressed his laws

5 I other priests disclaim,
Their laws and off'rings too;
None but the bleeding Lamb,
The mighty work can do.
He shall have all the praise, for he
Hath liv'd, and died, and lives for me.

110 *A shadow of things to come, etc.* Col. 2: 17. H. M.

ISRAEL in ancient days,
Not only had a view
Of Sinai in a blaze,
But learn'd the gospel too;

The types and figures were a glass,
In which they saw the Saviour's face.

2 The paschal sacrifice
And blood-besprinkled door,
Seen with enlighten'd eyes,
And once appli'd with pow'r,
Would teach the need of other blood,
To reconcile us to our God.

3 The Lamb, the Dove, set forth
His perfect innocence,
Whose blood of matchless worth
Should be the soul's defense;
For he who can for sin atone,
Must have no failings of his own.

4 The scape-goat on his head
The people's trespass bore,
And, to the desert led,
Was to be seen no more:
In him our surety seem'd to say,
"Behold, I bear your sins away."

5 Dipt in his fellow's blood,
The living bird went free;
The type well understood,
Express'd the sinner's plea:
Describ'd a guilty soul enlarg'd,
And by a Saviour's death discharg'd.

6 Jesus, I love to trace
Throughout the sacred page,
The footsteps of thy grace,
The same in ev'ry age!
O grant that I may faithful be
To clearer light vouchsaf'd to me.

111 *Christ, the way, &c.* S. M.

I AM, saith Christ, the way;
Now if we credit him,
All other paths must lead astray,
How fair soe'er they seem.

2 I am, saith Christ, the truth;
Then all that lacks this test,
Proceed it from an angel's mouth,
Is but a lie at best.

3 I am, saith Christ, the life:
Let this be seen by faith,
It follows without further strife,
That all besides is death.

4 If what those words aver,
The Holy Ghost apply,
The simplest Christian shall not err,
Nor be deceiv'd, nor die.

112 *What think ye of Christ?* P. M. 8 & 8.

WHAT think ye of Christ? is the test,
To try both your state and your scheme;
How can you be right in the rest,
Unless you think rightly of him?
As Jesus appears in your view,
As he is beloved or not,
So God is disposed to you,
And mercy or wrath is your lot.

2 Some take him a creature to be,
A man or an angel at most,
Sure these have not feelings like me,
Nor know themselves wretched and lost;
So guilty, so helpless am I,
I could not confide in his word,
Nor on his protection rely,
Unless I could call him my Lord.

3 Some call him a Saviour in word,
But place their own work in the van,
And hope he his help will afford,
When they have done all that they can;
If doings prove rather too light,
A little they own they may fail,
They purpose to make up full weight,
By casting his name in the scale.

4 Some style him the pearl of great price,
And say he's the fountain of joys;
Yet feed upon folly and vice,
And cleave to the world and its toys:
Like Judas, the Saviour they kiss,
And while they salute him, betray;
Ah! what will profession like this
Avail in that terrible day?

5 If ask'd what of Jesus I think,
Tho' still my best thoughts are but poor,
I say he's my meat and my drink,
My life, and my strength, and my store;
My shepherd, my husband, my friend,
My Saviour from sin and from thrall;
My hope from beginning to end,
My portion, my Lord, and my all.

113 *Compassionate High Priest.* C. M.

WITH joy we meditate the grace
Of our High Priest above;
His heart is made of tenderness,
His bosom glows with love.

2 Touched with a sympathy within,
He knows our feeble frame:
He knows what sore temptations mean,
For he hath felt the same.

3 He in the days of feeble flesh,
Poured out his cries and tears;
And in his measure feels afresh
What every member bears.

4 He'll never quench the smoking flax,
But raise it to a flame;
The bruised reed he never breaks,
Nor scorns the meanest name.

5 Then let our humble faith address
His mercy and his power;
We shall obtain deliv'ring grace
In every trying hour.

HIS SUFFERINGS AND DEATH.

114 *He suffered, the Just for the unjust.* 1 Pet. 3: 18. C. M.

ALAS! and did my Saviour bleed?
And did my Sov'reign die?
Would he devote that sacred head
For such a worm as I?

2 Was it for crimes that I have done
He groaned upon the tree?
Amazing pity! grace unknown!
And love beyond degree!

3 Well might the sun in darkness hide,
And shut his glories in,
When God's own Son was crucified
For man the creature's sin.

4 Thus might I hide my blushing face
While his dear cross appears,
Dissolve my heart in thankfulness,
And melt mine eyes to tears.

5 But drops of grief can ne'er repay
The debt of love I owe:
Here, Lord, I give myself away;
'Tis all that I can do.

115 *Christ on the cross.* C. M.

BEHOLD the Saviour of mankind
Nail'd to the shameful tree!
How vast the love that him inclin'd
To bleed and die for thee!

2 Hark, how he groans! while nature shakes,
And earth's strong pillars bend;
The temple's vail in sunder breaks,
The solid marbles rend.

3 'T is done! the precious ransom's paid,
Receive my soul! he cries:
See where he bows his sacred head,
He bows his head and dies!

4 But soon he'll break death's powerful chain,
And in full glory shine!
O Lamb of God! was ever pain,
Was ever love like thine?

116 *The dying Saviour.* L. M.

STRETCH'D on the cross, the Saviour dies,
Hark! his expiring groans arise:
See, from his hands, his feet, his side,
Runs down the sacred crimson tide.

2 But life attends the deathful sound,
And flows from every bleeding wound;
The vital stream, how free it flows,
To cleanse and save his rebel foes!

3 Can I survey this scene of woe,
Where mingling grief and wonder flow,
And yet my heart unmoved remain,
Insensible to love or pain?

4 Come, dearest Lord, thy grace impart,
To warm this cold, this stupid heart,
Till all its powers and passions move
In melting grief and ardent love.

117 *The Saviour on the cross.* P. M. 10, 7s & 9.

SAW ye my Saviour, saw ye my Saviour,
Saw ye my Saviour and God?
O! he died on Calvary,
To atone for you and me,
And to purchase our pardon with blood.

2 He was extended, he was extended,
Painfully nailed to the cross;
Here he bowed his head and died,
Thus my Lord was crucified,
To atone for a world that was lost.

3 Darkness prevailed, darkness prevailed,
Darkness prevail'd o'er the land,
And the sun refus'd to shine
When his Majesty divine
Was derided, insulted, and slain.

4 Hail mighty Saviour! Hail mighty Saviour!
Prince, and the author of peace!
O! he burst the bars of death,
And, triumphant from the earth,
He ascended to mansions of bliss.

5 There interceding, there interceding,
Pleading that sinners may live,
Crying, "Father, I have died,
O, behold my hands and side,
O, forgive them, I pray thee, forgive."

6 "I will forgive them—I will forgive them
When they repent and believe;
Let them now return to thee,
And be reconcil'd to me,
And salvation they all shall receive."

118 *Surely he hath borne our griefs.* Isaiah 53: 4. 7s & 6s.

O SACRED head, now wounded,
With grief and shame weighed down;
O sacred brow, surrounded
With thorns, thine only crown:
Once on a throne of glory,
Adorn'd with light divine,
Now all despis'd and gory,
I joy to call thee mine.

2 On me, as thou art dying,
O, turn thy pitying eye;
To thee for mercy crying,
Before thy cross I lie.

Thine, thine the bitter passion;
Thy pain is all for me;
Mine, mine the deep transgression;
My sins are all in thee.

3 What language can I borrow
To praise thee, heav'nly Friend,
For all this dying sorrow,
Of all my woes the end?
O, can I leave thee ever?
Then do not thou leave me;
Lord, let me never, never
Outlive my love to thee.

4 Be near when I am dying;
Then close beside me stand;
Let me, while faint and sighing,
Lean calmly on thy hand:
These eyes, new faith receiving,
From thee shall never move,
For he who dies believing,
Dies safely—in thy love.

119 *Glorying in the cross.* Gal. 6: 14. 8s & 7s.

SWEET the moments, rich in blessing,
Which before the cross I spend;
Life, and health, and peace possessing,
From the sinner's dying Friend.

2 Here I'll sit, forever viewing
Mercy's streams, in streams of blood,
Precious drops, my soul bedewing,
Plead and claim my peace with God.

3 Truly blessed is this station,
Low before his cross to lie;
While I see divine compassion
Floating in his languid eye.

4 Here it is I find my heaven,
While upon the cross I gaze;
Love I much? I'm more forgiven—
I'm a miracle of grace.

5 Love and grief my heart dividing,
With my tears his feet I'll bathe,
Constant still in faith abiding,
Life deriving from his death.

6 May I still enjoy this feeling,
In all need to Jesus go;
Prove his wounds each day more healing,
And himself more fully know.

120 *Christ's triumph over death.* L. M.

HE dies, the friend of sinners dies!
Lo! Salem's daughters weep around!
A solemn darkness vails the skies,
A sudden trembling shakes the ground.

2 A conflict with the pow'rs of hell,
Your Saviour did for you sustain:
He nobly fought, but ah! he fell!
Break, heart of flint! the Lamb is slain.

3 Here's love and grief beyond degree;
The Lord of glory dies for men!
But, lo! what sudden joys we see!
Jesus the dead revives again!

4 The rising Lord forsakes the tomb!
(The tomb in vain forbids his rise!)
Cherubic legions guard him home,
And shout him welcome to the skies!

5 Break off your tears, you saints, and tell
How high our great deliv'rer reigns;
Sing how he spoil'd the hosts of hell,
And led the monster Death in chains.

6 Say, "Live forever, wondrous King!
Born to redeem, and strong to save!"
Then ask the monster, "Where's thy sting?
And where's thy vict'ry, boasting Grave?"

121 *The Crucifixion.* 8 & 6

THE Son of man they did betray,
He was condemned and led away!
Think! O my soul, on that dread day,
Look on Mount Calvary;
Behold him lamb-like led along,
Surrounded by a wicked throng;
Accused by each lying tongue,
And then the Lamb of God they hung
Upon a shameful tree.

2 'T was thus the glorious suff'rer stood,
With hands and feet nail'd to the wood;
From ev'ry wound a stream of blood,
Came flowing down amain.
His bitter groans all nature shook,
And at his voice the rocks were broke,
And sleeping saints their graves forsook,
While spiteful Jews around him mock,
And laughed at his pain.

3 Now hung between the earth and skies,
Behold, in agonies he dies!
O sinners, hear his mournful cries,
See his tormenting pains;
The morning sun withdrew his light,
Blush'd and refus'd to view the sight;
The azure cloth'd in robes of night,
All nature mourn'd in dread affright,
When Christ the Lord was slain.

4 Hark! men and angels, hear the Son!
He cries for help; but oh! there's none!
He treads the wine-press all alone,
His garments stain'd with blood.

In lamentation hear him cry,
Eloi lama sabacthani;
Tho' death may close these languid eyes,
He soon will mount the upper skies,
The conquering Son of God.

5 The Jews and Romans in a band,
With hearts like steel around him stand,
Mocking they say, "Come, save the land,
Come, try thyself to free."
A soldier pierced him when he died,
Then healing streams flowed from his side,
And thus my Lord was crucified,
And justice then was satisfied,
Sinners, for you and me.

122 *Gethsemane.* P. M. 8, 8, 6, 8, 8.

BEYOND where Kedron's waters flow;
Behold the suffering Saviour go,
To sad Gethsemane!
His countenance is all divine,
Yet grief appears in every line.

2 He bows beneath the sins of men,
He cries to God, and cries again,
In sad Gethsemane;
He lifts his mournful eyes above—
"My Father! can this cup remove?"

3 With gentle resignation still,
He yielded to his Father's will,
In sad Gethsemane;—
"Behold me here, thine only Son,
And, Father! let thy will be done."

4 The Father heard,—and angels there
Sustained the Son of God in prayer,
In sad Gethsemane;
He drank the dreadful cup of pain;—
Then rose to life and joy again.

5 When storms of sorrow round us sweep,
And scenes of anguish make us weep,
To sad Gethsemane
We'll look, and see the Saviour there;
Then humbly bow, like him, in prayer.

123 *Agony in the Garden.* C. M

DARK was the night, and cold the groun
On which the Saviour lay;
His sweat like drops of blood is found;—
In sorrow hear him pray:—

2 "Father, remove this bitter cup,
If such thy sacred will;
If not, content to drink it up,
Thy pleasure I fulfil."

3 Go to the garden, sinner, see
Those precious drops that flow;
The heavy load he bore for thee,
For thee he lies so low.

4 Then learn of him the cross to bear,
Thy Father's will obey;
And, when temptations press thee near,
Awake to watch and pray.

124 *"It is finished."* L. M

'TIS finish'd—so the Saviour cried,
And meekly bow'd his head, and died
'T is finish'd—yes, the race is run,
The battle fought, the victory won.

2 'T is finish'd—all that heaven decreed,
And all that ancient prophets said,
Is now fulfill'd, as was design'd,
In me, the Saviour of mankind.

3 'T is finish'd—this my dying groan
Shall sins of every kind atone;
Millions shall be redeem'd from death
By this, my last expiring breath.

4 'T is finish'd—heaven is reconcil'd,
And all the powers of darkness spoil'd;
Peace, love and happiness again
Return and dwell with sinful men.

5 'T is finish'd—let the joyful sound
Be heard through all the nations round;
'T is finish'd—let the echo fly
Thro' heaven and hell, thro' earth and sky.

125 *The Burial of Christ.* M. 10s.

SOLEMNLY, sadly, the mourners draw near,
Jesus, the Saviour, to lay on the bier;
Heart-broken, weeping, all shrouded in gloom,
Gently they bear him away to the tomb.

2 Mournfully, carefully, solemn and slow,
Down from the mountain so sadly they go;
Tears of deep anguish in torrents are shed,
While he is borne to the home of the dead.

3 Mournfully, tenderly, o'er him they bow,
Once more to gaze on that beautiful brow,
Sorrow more deeply now pierces each breast,
Gently, so gently they lay him to rest.

4 So have they buried him; now they depart;
Homeward they move with a sad, broken heart;
Fear not, poor mourners; for angels will keep
Him ye have laid in the dark grave to sleep.

126 *Christ's suffering and majestic reign.* M. 8, 8 & 6.

COME, O my soul, to Calvary,
And see the man who died for thee,
Upon the accursed tree.
Behold the Saviour's agony,
While groaning in Gethsemane,
Beneath the sins of men.

2 With purple robe and thorny crown,
And mocking soldiers bowing down,
The Saviour bears my shame.
Behold, they shed his precious blood,
O! hear him cry, "My God, my God,
Hast thou forsaken me?"

3 Now he who died on Calvary
Still lives to plead for you and me,
And bids us look and live.
He sits upon the throne of grace,
And bids the helpless seek his face,
Oh! sinner, come to-day.

4 Soon he who once was scourged and bound,
Shall come again with glory crowned,
And reign forevermore.
His saints shall crown him Lord of all;
Before him every foe shall fall,
And every knee shall bow.

127 *He was as a lamb dumb before his shearer.* Isa. 53: 7. L. M.

AND why, dear Saviour, tell me why?
That thou would'st suffer, bleed and die?
What mighty motives could thee move?
The motive's plain—'t was all for love.

2 For love of whom? of sinners base,
A hardened herd, a rebel race,
That mocked and trampled on thy blood,
And wantoned with the wounds of God.

With thorns his sacred head was crowned,
And lashed him when his hands were bound
And thorns, and knotted whips and bands,
By us were furnished to their hands.

4 Then stood the wretch of human race,
And raised his head and showed his face,
Gazed unconcerned, when nature failed,
And scoffers sneered, and cursed and railed

5 Such was that race of sinful men,
That gained that great Salvation then;
Such, and such only, still we see;
Such they were all, and such are we.

6 O love of unexampled kind,
That leaves all thoughts so far behind,
Where length, and breadth, and depth, and [height,
Are lost to my astonished sight.

HIS RESURRECTION AND GLORY.

128 *Joy arising from the Resurrection.* S. M.

"THE Lord is ris'n indeed!"
He lives to die no more;
He lives the sinner's cause to plead,
Whose curse and shame he bore.

2 "The Lord is ris'n indeed;"
The grave has lost its prey;
With him is ris'n the ransom'd seed,
To reign in endless day.

3 "The Lord is ris'n indeed;"
Attending angels hear:
Up to the courts of heaven with speed,
The joyful tidings bear.

4 Then wake your golden lyres,
And strike each cheerful chord;
Join, all ye bright celestial choirs,
To sing our risen Lord.

129 *The Happy Morn.* H. M. 6s & 8s.

THE happy morn is come:
Triumphant o'er the grave,
The Saviour leaves the tomb,
Omnipotent to save;
Captivity is captive led;
For Jesus liveth, who was dead.

2 Who now accuseth them,
For whom their Ransom died?
Who now shall those condemn,
Whom God hath justified?
Captivity is captive led;
For Jesus liveth, who was dead.

3 Christ hath the ransom paid;
The glorious work is done;
On him our help is laid,
By him our vict'ry won:
Captivity is captive led;
For Jesus liveth, who was dead.

130 *Coronation of Christ.* C. M.

ALL hail the power of Jesus' name!
Let angels prostrate fall;
Bring forth the royal diadem,
And crown him—Lord of all.

2 Crown him, ye martyrs of our God,
Who from his altar call;
Extol the stem of Jesse's rod,
And crown him—Lord of all.

3 Hail him, ye heirs of David's line,
Whom David Lord did call:
The God incarnate! Man Divine!
And crown him—Lord of all.

4 Ye chosen seed of Israel's race,
Ye ransom'd from the fall,
Hail him who saves you by his grace,
And crown him—Lord of all.

5 Sinners, whose love can ne'er forget
The wormwood and the gall;
Go, spread your trophies at his feet,
And crown him—Lord of all.

6 Let every kindred, every tribe,
On this terrestrial ball,
To him all majesty ascribe,
And crown him—Lord of all.

131 *Glory to Jesus.* M. 8s & 7s.

HAIL, thou once despised Jesus!
Hail, thou everlasting King!
Thou didst suffer to release us;
Thou didst free salvation bring.
Hail, thou agonizing Saviour,
Bearer of our sin and shame!
By thy merits we find favor;
Life is given through thy name.

2 Jesus, hail! enthroned in glory,
There forever to abide;
All the heavenly host adore thee,
Seated at thy Father's side:
There for sinners thou art pleading,
There thou dost our place prepare;
Ever for us interceding,
Till in glory we appear.

3 Worship, honor, pow'r and blessing,
Thou art worthy to receive;
Loudest praises, without ceasing,
Meet it is for us to give:
Help, ye bright angelic spirits!
Bring your sweetest, noblest lays;
Help to sing our Saviour's merits,
Help to chant Immanuel's praise!

132 *Mary early at the tomb.* Mark 16: 2. 7s.

MARY to the Saviour's tomb,
Hasted at the early dawn;
Spice she brought and sweet perfume,
But the Lord she loved had gone.
For awhile she ling'ring stood,
Fill'd with sorrow and surprise;

Trembling, while a crystal flood
Issued from her weeping eyes.

2 But her sorrows quickly fled,
When she heard his welcome voice:
Christ has risen from the dead;
Now he bids her heart rejoice;
What a change his word can make,
Turning darkness into day,
Ye who weep for Jesus' sake,
He will wipe your tears away.

133 *Christ's Victory.* Isa. 63: 1. 8,7,8,7,7,7.

WHO is this that comes from Edom?
All his raiment stain'd with blood?
To the captive speaking freedom,
Bringing and bestowing good;
Glorious in the garb he wears,
Glorious in the spoil he bears.

2 'T is the Saviour, now victorious,
Trav'ling onward in his might;
'T is the Saviour, O, how glorious
To his people is the sight!
Satan conquer'd, and the grave,
Jesus now is strong to save.

3 Why that blood his raiment staining?
'T is the blood of many slain;
Of his foes, there's none remaining,
Now the contest to maintain:
Fall'n are they, no more to rise;
All their glory prostrate lies.

4 Mighty Victor, reign forever!
Wear the crown so dearly won!
Never shall thy people, never,
Cease to sing what thou hast done!
Thou hast fought thy people's foes;
Thou hast heal'd thy people's woes!

134 *Christ enthroned.* 8,7,8,7,7,7.

HARK! ten thousand harps and voices
Sound the note of praise above;
Jesus reigns, and heaven rejoices,
Jesus reigns the God of love:
See, he sits on yonder throne—
Jesus rules the world alone.

2 Jesus, hail! whose glory brightens
All above, and gives it worth;
Lord of life, thy smile enlightens,
Cheers, and charms thy saints on earth.
When we think of love like thine,
Lord, we own it love divine.

3 King of glory, reign forever;
Thine an everlasting crown;
Nothing from thy love shall sever
Those whom thou hast made thine own.
Happy objects of thy grace,
Destined to behold thy face.

4 Saviour, hasten thine appearing;
Bring, O, bring the glorious day,
When, the awful summons hearing,
Heav'n and earth shall pass away;
Then with golden harps we'll sing,
"Glory, glory to our King."

HIS SECOND ADVENT AND REIGN.

135 *The Bridegroom cometh.* Matt. 25. H. M. 6s & 8s.

YE virgin souls, arise;
With all the dead awake;
Unto salvation wise,
Oil in your vessels take:
Upstarting at the midnight cry—
Behold the heav'nly Bridegroom nigh!

2 He comes! he comes, to call
The nations to his bar,

And take to glory all
Who meet for glory are:
Make ready for your full reward;
Go forth with joy to meet your Lord.

3 Go, meet him in the sky,
Your everlasting Friend—
Your head to glorify,
With all his saints ascend:
Ye pure in heart, obtain the grace,
To see, without a vail, his face.

136 *He shall reign for ever and ever.* Rev. 11: 15. L. M.

LET the seventh angel sound on high,
Let shouts be heard thro' all the sky;
Kings of the earth, with glad accord,
Give up your kingdoms to the Lord.

2 Almighty God, thy pow'r assume,
Who wast, and art, and art to come:
Jesus, the Lamb, who once was slain,
For ever live, for ever reign!

4 Now must the rising dead appear;
Now the decisive sentence hear;
Now the dear martyrs of the Lord
Receive an infinite reward.

137 *The day is at hand.* Rom. 13: 12. 11s.

THE night is far spent, and the day is at hand:
Already the dawn may be seen in the sky:
Rejoice then, ye saints, 't is your Lord's own command;
Rejoice, for the coming of Jesus draws nigh.

2 What a day will that be when the Saviour appears!
How welcome to those who have shared in his cross!
A crown incorruptible then will be theirs,
A rich compensation for suff'ring and loss.

3 What is loss in this world when compar'd with that day,
To the glory that then will from heav'n be reveal'd?
"The Saviour is coming," his people may say;
"The Lord whom we look for, our Sun and our Shield."

4 O pardon us, Lord, that our love to thy name
Is so faint, with so much our affections to move!
Our deadness should fill us with grief and with shame;
So much to be loved, and so little to love.

THE FALL.

138 *Corrupt nature from Adam.* Rom. 5: 17. C. M.

BLESS'D with the joys of innocence,
Adam, our father, stood,
Till he debas'd his soul to sense,
And ate th' unlawful food.

2 Now we are born a sensual race,
To sinful joys inclin'd;
Reason hath lost its native place,
And flesh enslaves the mind.

3 While flesh, and sense, and passion reign
Sin is the sweetest good;
We fancy music in our chains,
And so forget the load.

4 Great God! renew our ruin'd frame,
Our broken pow'rs restore;
Inspire us with a heav'nly flame,
And flesh shall reign no more.

5 Eternal Spirit! write thy law
Upon our inward parts,
And let the second Adam draw
His image on our hearts.

139 *Sin Hereditary.* C. M.

WHEN Adam sinned, through all his race
The dire contagion spread;
Sickness and death, and deep disgrace
Sprang from our fallen head.

2 Satan in strong and heavy chains
Binds the deluded soul,
And every furious passion reigns
Without the least control.

3 From God and happiness we fly,
To earth and sense confined,
Lost in a maze of misery,
Yet to our misery blind.

4 Whene'er the man begins his race,
The criminal appears,
And evil habits keep their pace
With our increasing years.

5 Corruption flows through all our veins,
Our moral beauty's gone,
The gold is fled, the dross remains—
O sin, what hast thou done!

6 Jesus, reveal thy pard'ning grace,
And draw our souls to thee;
Thou art the only hiding-place,
Where ruined souls can flee.

140 *The deceitfulness of sin.* Heb. 3: 13. C. M

SIN has a thousand treach'rous arts
To practice on the mind;
With flatt'ring looks she tempts our hearts
But leaves a sting behind.

2 With names of virtue she deceives
The aged and the young;
And while the heedless wretch believes,
She makes her fetters strong.

3 She pleads for all the joys she brings,
And gives a fair pretense;
But cheats the soul of heav'nly things,
And chains it down to sense.

4 So on a tree, divinely fair,
Grew the forbidden food,
Our mother took the poison there,
And tainted all her blood.

141 *The fall and redemption.* Ezekiel 37: 9. L. M

LOOK down, O Lord, with pitying eye,
See Adam's race in ruin lie;
Sin spreads its trophies o'er the ground,
And scatters slaughter'd heaps around.

And can these moldering corpses live?
And can these perish'd bones revive?
That, mighty God, to thee is known,
That wondrous work is all thy own.

Thy ministers are sent in vain
To prophesy upon the slain:
In vain they call, in vain they cry,
Till thy Almighty aid is nigh.

But if thy Spirit deign to breathe,
Life spreads thro' all the realms of death,
Dry bones obey thy pow'rful voice,
They move, they waken, they rejoice:

So when the trumpet's awful sound
Shall shake the heav'ns and rend the ground,
Dead saints shall from their tombs arise,
And spring to life beyond the skies.

42 *Original and actual sin.* L. M.

LORD, we are vile, conceiv'd in sin,
And born unholy and unclean;
Sprung from the man whose guilty fall
Corrupts his race, and taints us all.

Soon as we draw our infant breath
The seeds of sin grow up for death;
Thy law demands a perfect heart,
But we're defiled in every part.

Behold, we fall before thy face;
Our only refuge is thy grace:
No outward forms can make us clean;
The leprosy lies deep within.

Nor bleeding bird, nor bleeding beast,
Nor hyssop branch, nor sprinkling priest,
Nor running brook, nor flood, nor sea,
Can wash the dismal stain away.

5 Jesus, thy blood, thy blood alone,
Hath power sufficient to atone;
Thy blood can make us white as snow;
No Jewish types could cleanse us so.

6 While guilt disturbs and breaks our peace,
No flesh nor soul hath rest or ease;
Lord, let us hear thy pard'ning voice,
And make these broken hearts rejoice.

THE GOSPEL—INVITATION AND WARNING.

143 *And there is room.* H. M. 6s & 8
Luke 14: 22.

YE dying sons of men,
Immerg'd in sin and woe,
The gospel's voice attend,
Which Jesus sent to you;
Ye perishing and guilty, come,
In Jesus' arms there yet is room.

2 No longer now delay,
Nor vain excuses frame;
He bids you come to-day,
Though poor, and blind, and lame;
All things are ready; sinner, come;
For ev'ry trembling soul there's room.

3 Believe the heav'nly word
His messengers proclaim;
He is a gracious Lord,
And faithful is his name:
Backsliding souls, return and come,
Cast off despair, there yet is room.

4 Compell'd by bleeding love,
Ye wand'ring sheep, draw near.
Christ calls you from above,
His charming accents hear!
Let whosoever will, now come;
In mercy's breast there still is room.

44 *Glad tidings.* Acts 13: 32. 8s, 7s & 4.

SINNERS, will you scorn the message
Sent in mercy from above?
Every sentence—O how tender!
Every line is full of love;
Listen to it,
Every line is full of love.

2 Hear the heralds of the gospel,
News from Zion's King proclaim,
To each rebel sinner—"Pardon,
Free forgiveness in his name:"
How important!
Free forgiveness in his name!

3 Tempted souls, they bring you succor:
Fearful hearts, they quell your fears,
And with news of consolation,
Chase away the falling tears.
Tender heralds—
Chase away the falling tears.

4 False professors, grov'ling worldlings,
Callous hearers of the word,
While the messengers address you,
Take the warnings they afford;
We entreat you,
Take the warnings they afford.

45 *The night cometh, etc.* John 9: 4. L. M.

WHILE life prolongs its precious light,
Mercy is found, and peace is giv'n;
But soon, ah! soon, approaching night
Shall blot out every hope of heav'n.

Soon, borne on time's most rapid wing,
Shall death command you to the grave,
Before his bar your spirits bring,
And none be found to hear or save.

3 In that lone land of deep despair,
No Sabbath's heav'nly light shall rise
No God regard your bitter pray'r,
No Saviour call you to the skies.

4 Silence, and solitude, and gloom,
In those forgetful realms appear;
Deep sorrows fill the dismal tomb,
And hope shall never enter there.

5 Now God invites; how blest the day!
How sweet the gospel's charming soun
Come, sinners, haste, O haste away,
While yet a pard'ning God is found.

146 *Life, the time to labor.* L. M.
Eccl. 9: 10.

LIFE is the time to serve the Lord,
The time t' insure the great reward,
And while the lamp holds out to burn,
O hasten, sinner, to return!

2 Life is the hour that God has giv'n
To 'scape from hell and fly to heav'n;
The day of grace, when mortals may
Secure the blessings of the day.

3 The living know that they must die,
Beneath the clods their dust must lie;
Then have no share in all that 's done
Beneath the circle of the sun.

4 Then what my thoughts design to do,
My hands, with all your might, pursue:
Since no device nor work is found,
Nor faith nor hope, beneath the ground

5 There are no acts of pardon pass'd
In the cold grave to which we haste;
O may we all receive thy grace,
And see with joy thy smiling face.

147 *No peace to the wicked.* Isaiah 57 : 21. C. M.

SINNERS, the voice of God regard;
His mercy speaks to-day:
He calls you, by his sov'reign word,
From sin's destructive way.

2 Like the rough sea that can not rest,
You live devoid of peace;
A thousand stings within your breast
Deprive your souls of ease.

3 Your way is dark, and leads to hell;
Why will you persevere?
Can you in woe and darkness dwell,
Shut up in black despair?

4 Why will you in your crooked ways
Of sin and folly go?
In pain you travel all your days,
To reap eternal woe!

5 But he that turns to God shall live,
Through his abounding grace;
His mercy will the guilt forgive
Of those that seek his face.

6 His love exceeds your highest thoughts;
He pardons like a God:
He will forgive your num'rous faults,
Through a Redeemer's blood.

148 *The broad and narrow way.* Matt. 7 : 13, 14. L. M

BROAD is the road that leads to death,
And thousands walk together there
But wisdom shows a narrow path,
With here and there a traveler.

2 "Deny thyself and take thy cross,"
Is the Redeemer's great command;
Nature must count her gold but dross,
If she would gain this heav'nly land.

3 The fearful soul that tires and faints,
And walks the ways of God no more,
Is but esteem'd almost a saint,
And makes his own destruction sure.

4 Lord, let not all my hopes be vain;
Create my heart entirely new;
Which hypocrites could ne'er attain,
Which false apostates never knew.

149 *Invitation to sinners.* L. M.

I LONG to see the season come,
When sinners shall come flocking home
To taste the heav'n of Jesus' love,
And seek the joys that are above.

2 Hark! 't is the glorious gospel sound,
Inviting sinners all around;
Behold! the loving Saviour stands,
And spreads for you his bleeding hands.

3 He now is knocking at your heart,
Waiting salvation to impart;
To wash you in atoning blood,
And seal you heirs and sons of God.

4 Take your companions by the hand,
And all your children in a band,
And give them up at Jesus' call,
To pardon, bless and save them all.

5 And when the day of Christ shall come,
And he collects his jewels home,
On Zion's mount you all shall stand,
And join the bright angelic band.

150 *Resolving to go to Christ.* C. M.

COME, guilty sinner, in whose breast
A thousand thoughts revolve;
Come with your guilty soul oppress'd,
And make this last resolve:

2 "I'll go to Jesus, though my sin
Hath like a mountain rose;
I know his courts, I'll enter in,
Whatever may oppose.

3 "Prostrate I'll lie before his throne,
And there my guilt confess;
I'll tell him I'm a wretch undone
Without his sov'reign grace.

4 "I'll to the gracious King approach,
Whose sceptre pardon gives;
Perhaps he may command my touch,
And then the suppliant lives.

5 "Perhaps he will admit my plea,
Perhaps will hear my pray'r;
But if I perish, I will pray,
And perish only there.

6 "I can but perish if I go;
I am resolved to try;
For if I stay away, I know
I must forever die."

151 *The Accepted Time.* S. M.

NOW is th' accepted time,
Now is the day of grace;
Now, sinners, come without delay,
And seek the Saviour's face.

2 Now is th' accepted time,
The Saviour calls to-day;
To-morrow it may be too late;—
Then why should you delay?

3 Now is th' accepted time,
The gospel bids you come;
And every promise in his word
Declares there yet is room.

4 Lord, draw reluctant souls,
And feast them with thy love;
Then shall the angels clap their wings,
And bear the news above.

152 *The Invitation Hymn.* M. 8s, 7s, & 4.

COME, ye sinners, poor and needy,
Weak and wounded, sick and sore;
Jesus ready stands to save you,
Full of pity, love, and power:
He is able,
He is willing: doubt no more.

2 Now, ye needy, come and welcome;
God's free bounty glorify;
True belief and true repentance,—
Every grace that brings you nigh,—
Without money,
Come to Jesus Christ and buy.

3 Let not conscience make you linger;
Nor of fitness fondly dream:
All the fitness he requireth
Is to feel your need of him;
This he gives you,—
'T is the Spirit's glimm'ring beam.

4 Come, ye weary, heavy-laden,
Bruis'd and mangled by the fall;
If you tarry till you're better,
You will never come at all;
Not the righteous,
Sinners, Jesus came to call.

5 Agonizing in the garden,
Lo! your Maker prostrate lies!
On the bloody tree behold him!
Hear him cry before he dies,
"It is finished!"
Sinners, will not this suffice?

153 *The harvest is past.* Jer. 8: 20. 12s & 8s.

WHEN the harvest is past, and the summer is gone,
And sermons and pray'rs shall be o'er;
When the beams cease to break of the blest Sabbath morn,
And Jesus invites thee no more.

2 When the rich gales of mercy no longer shall blow,
The gospel no message declare—
Sinner, how canst thou bear the deep wailing of woe,
How suffer the night of despair!

3 When the holy have gone to the regions of peace,
To dwell in the mansion above;
When their harmony wakes, in the fulness of bliss,
Their song to the Saviour of love—

4 Say, O sinner, that livest at rest and secure,
Who fearest no trouble to come,
Can thy spirit the swellings of sorrow endure,
Or bear the impenitent's doom?

154 *Why will ye die?* Eze. 18: 31. 11s.

O TURN ye, O turn ye, for why will ye die,
When God in great mercy is coming so nigh?
Now Jesus invites you, the Spirit says, Come,
And angels are waiting to welcome you home.

2 How vain the delusion, that while you delay,
Your hearts may grow better by staying away;
Come wretched, come starving, come just as you be,
While streams of salvation are flowing so free.

3 And now Christ is ready your souls to receive,
O how can you question if you will believe?
If sin is your burden, why will you not come?
'T is you he bids welcome; he bids you come home?

4 Come, give us your hand, and the Saviour your heart,
And trusting in heaven, we never shall part;
O, how can we leave you? why will you not come!
We'll journey together, and soon be at home.

155 *The Gospel Trumpet.* C. M.

LET every mortal ear attend,
And every heart rejoice;
The trumpet of the gospel sounds,
With an inviting voice.

2 Ho! all ye hungry, starving souls,
That feed upon the wind,
And vainly strive with earthly toils,
To fill th' immortal mind!—

3 Eternal wisdom has prepared
A soul-reviving feast,
And bids your longing appetites
The rich provision taste.

4 Ho! ye that pant for living streams,
And pine away and die!
Here you may quench your raging thirst
With springs that never dry.

5 Rivers of love and mercy, here,
In a rich ocean join;
Salvation in abundance flows,
Like floods of milk and wine.

6 The happy gates of gospel grace
Stand open night and day;
Lord, we are come to seek supplies,
And drive our wants away.

156 *Behold, I stand at the door and knock.* L. M.

BEHOLD the Saviour at thy door;
He gently knocks, has knock'd before;
Has waited long, is waiting still,
You treat no other friend so ill.

2 O! lovely attitude! he stands,
With melting heart and outstretch'd hands!
O! matchless kindness! and he shows
This matchless kindness to his foes.

3 Admit him—for the human breast
Ne'er entertain'd so kind a guest;
Admit him—or the hour's at hand,
When, at his bar, denied you'll stand.

4 Open my heart, Lord, enter in—
Slay every foe, and conquer sin;
I now to thee my all resign—
My body, soul, shall all be thine.

157 *Prepare to meet thy God.* Amos 4: 12. C. M.

VAIN man, thy fond pursuits forbear;
Repent, thy end is nigh;
Death at the farthest can't be far;
O, think before thou die!

2 Reflect, thou hast a soul to save,
Thy sins how high they mount!
What are thy hopes beyond the grave?
How stands that dark account?

3 Death enters, and there's no defense;
His time there's none can tell;
He'll in a moment call thee hence,
To heaven or to hell.

4 Thy flesh, perhaps thy chiefest care,
Shall crawling worms consume;
But ah! destruction stops not there;
Sin kills beyond the tomb.

5 To-day, the gospel calls to-day,
Sinners, it speaks to you;
Let ev'ry one forsake his way,
And mercy will ensue.

6 Rich mercy, dearly bought with blood,
How vile soe'er he be,
Abundant pardon, peace with God,
All giv'n entirely free.

158 *The close of the day of grace.* Gen. 6: 3. C. M.

THERE is a time, we know not when,
A point, we know not where,
That marks the destiny of men,
To glory or despair.

2 There is a line, by us unseen,
That crosses ev'ry path;
The hidden boundary between
God's patience and his wrath.

3 O! where is this mysterious bourne,
By which our path is cross'd;
Beyond which, God himself hath sworn,
That he who goes is lost?

4 How far may we go on in sin?
How long will God forbear?
Where does hope end? and where begin
The confines of despair?

5 An answer from the skies is sent:
"Ye that from God depart!
While it is call'd to-day, repent!
And harden not your heart."

159 *The Supper.* 11s.

A FOUNTAIN in Jesus, which always runs free,
For washing and cleansing such sinners as we!
Our sins, though like crimson, made white as the wool,
No lack in the fountain, but always is full.

2 All things are now ready, he invites us to come,
The supper is made by the Father and Son;
Rich bounties, rich dainties here we may receive,
A living forever, if we will believe.

3 The guests which were bidden refused the call,
For they are not ready, nor willing at all,
To be stripp'd of their honor, and part with their store,
For a feast that was given and made for the poor.

4 If they are not ready, and wish to delay,
My house shall be filled, the Father doth say;
The highways and hedges, the halt and the blind,
Shall come and be welcome, the supper is mine.

160 *Free Grace proclaimed.* L. M.

COME, trembling soul, forget your fear,
For your eternal Friend is near;
O bow your souls before his face,
And share in his redeeming grace.

2 Long time he 's call'd your souls in vain,
And yet, behold! he calls again;
Once more in love he 's come to try;
Say, sinners, will you live or die?

3 Though long you have his grace abus'd,
And all his calls of love refus'd;
Yet even now he will forgive,
O sinners, hear his voice and live.

4 Or will you crowd him from your door,
That he may never call you more?
Then think, O souls, how can you bear
To sink in death and long despair?

5 O sinners, hear, he calls again,
And do not linger on the plain;
Leave all and fly to Jesus' arms,
And taste, O taste his heav'nly charms.

161 *Sinners warned.* S. M
Eze. 3: 17.

DESTRUCTION'S dang'rous road,
What multitudes pursue!
While that which leads the soul to God,
Is known or sought by few.

2 Believers enter in
By Christ, the living door;
But they who will not leave their sin,
Must perish evermore.

3 If self must be denied,
And sin forsaken quite,
They rather choose the way that's wide,
And strive to think it right.

4 Encompass'd by a throng,
On numbers they depend;
They think so many can't be wrong,
And miss a happy end.

5 But numbers are no mark
That men will right be found;
A few were sav'd in Noah's ark,
For many millions drown'd.

6 Obey the gospel call,
And enter while you may;
The flock of Christ remains still small,
And none are safe but they.

162 L. M.

THAT name to me sounds ever sweet,
Where grace and truth do always meet,
Where righteousness doth peace embrace,
And opens wide a store of grace.

2 A meeting place it is indeed,
Where mercy meets a sinner's need,
And opens wide a gracious store,
Sufficient to relieve the poor.

3 Hark! don't you hear the heav'nly call?
It soundeth loud, it is to all—
To high and low, to bond and free.
That none may say, "'T is not for me."

4 "Ho! ev'ry one that thirsts," he cries,
"Here's wine and milk, in large supplies,
Come now to me, and drink your fill,
'T is free for whomsoever will.

5 "Come, now receive, I ask no pay,
But freely give it all away;
And all that do my word believe,
Shall freely now my grace receive

163 *Christ inviting sinners to his grace* C. M.

AMAZING sight! the Saviour stands,
And knocks at ev'ry door;
Ten thousand blessings in his hands,
For to supply the poor.

2 "Behold, he saith, I bleed and die,
To bring poor souls to rest;
Hear, sinners, while I'm passing by,
And be forever blest.

3 "Will you despise such bleeding love,
And choose the way to hell?
Or in the glorious realms above,
With me forever dwell?

4 "Say, will you hear my gracious voice,
And have your sins forgiv'n?
Or will you make a wretched choice,
And bar yourself from heav'n?

5 "Will you go down to endless night,
And be forever slain?
Or dwell in everlasting light,
Where I in glory reign?

6 "Come now, dear soul, before I go,
While I am passing by;
Say, will you bow to me or no?
Say, will you live or die?"

164 *A deathbed lamentation.* C. M.

"GO, bring me," said the dying fair,
With anguish in her tone,
"My costly robes, and jewels rare,
Go! bring them every one."

2 They strew'd them on her dying bed,
Those robes of princely cost!
"Father!" with bitterness she said,
"For these my soul was lost!

3 "With glorious hope I once was blest,
Nor fear'd the gaping tomb;
With heav'n already in my breast,
I look'd for heav'n to come.

4 "I heard a Saviour's pard'ning voice,
My soul was filled with peace;
Father! you bought me with these toys;
I barter'd heav'n for these.

5 "Take them! they are the price of blood!
For these I lost my soul:
For these, must bear the wrath of God,
While ceaseless ages roll.

6 "Remember, when you look on these,
Your daughter's fearful doom!
That she, her pride and thine to please,
Went quaking to the tomb.

7 "Go! bear them from my sight and touch!
Yon gifts I here restore;
Keep them with care: they cost you much—
They cost your daughter more!

8 "Look at them, every rolling year
Upon my dying day;
And drop for me the burning tear,"
She said, and sunk away.

165 *Whoever will, let him come.* C. M

O! WHAT amazing words of grace
Are in the gospel found!
Suited to every sinner's case,
Who knows the joyful sound.

2 Poor, sinful, thirsty, fainting souls
Are freely welcome here;
Salvation, like a river, rolls
Abundant, free and clear.

3 Come then, with all your wants and wounds
Your every burden bring;
Here love, unchanging love abounds,
A deep, celestial spring.

4 Whoever will (O gracious word!)
Shall of this stream partake;
Come, thirsty souls, and bless the Lord,
And drink for Jesus' sake.

166 *Exhortation to Old and Young.* C. M.

DEAR people, all attention give,
And hear what I do say:—
I long your precious souls should live
In everlasting day.

2 Remember, you are hast'ning on
To death's dark, gloomy shade;
Your joys on earth will soon be gone,
Your flesh in dust be laid.

3 Death's iron gate you must pass through,
Ere long, my precious friend;
Where do you then expect to go?
O! what will be your end?

4 Pray, meditate, before too late,
While in a gospel land
Behold, King Jesus at the gate
Most lovingly doth stand.

5 Young men, how can you turn your face
From such a glorious friend?
Will you pursue the dangerous race,
Regardless of the end?

6 Young women, too, what will you do,
If out of Christ you die?
From all God's people you must go,
To weep, lament and cry.

7 Come old, come young, who feel your guilt,
The fountain 's open'd wide;
For you that precious blood was spilt,
That flow'd from Jesus' side.

8 Here you may drink in endless joy,
And sing redeeming love,
Till golden harps your souls employ,
In praising Christ above.

167 L. M.

COME youth and people, one and all,
And hear the Lord in friendship call;
I love your souls extremely dear,
Therefore incline your ears and hear.

2 His heart is full of tenderness,
His house the blessed house of peace.
His servants shining agents are.
Who shall attend you everywhere.

3 And if you truly willing be
To follow Jesus, come with me,
And march along the gospel road;
It is the only way to God.

4 Why, then, if I to this agree,
What will my brave companions say?
This world will soon upon me frown,
'T will mow my flow'ry honors down.

5 Besides all this, I see no need
Why I to Christ should make such speed;
Because I am both well and young,
And do expect my life is long.

6 Have me excused a few years more,
Till I take ease in earthly store,
And then I will with this comply,
And fly to Jesus by and by.

7 O lovely youth, don't me deny,
Nor put me off, for by and by
Your soul and body both shall lie
In ruin; then for refuge fly.

8 The Master's Son's call is to-day,
Come, answer me without delay;
It fills my heart with grief and woe
To see kind Jesus slighted so.

168 *Expostulation.* M. 7s, Double.

SINNERS, turn; why will ye die?
God, your Maker, asks you why;
God, who did your being give,
Made you with himself to live.
He the fatal cause demands,
Asks the work of his own hands;—
Why, ye thankless creatures, why
Will ye cross his love and die?

2 Sinners, turn; why will ye die?
God, your Saviour, asks you why;
He who did your souls retrieve,
Died himself, that you might live.
Will ye let him die in vain?—
Crucify your Lord again?
Why, ye ransom'd sinners, why
Will ye slight his grace and die?

3 Sinners, turn; why will ye die?
God the Spirit asks you why;
He who all your lives hath strove,
Woo'd you to embrace his love.
Will ye not his grace receive?
Will ye still refuse to live?
Why, ye long-sought sinners, why
Will ye grieve your God and die?

4 What could your Redeemer do,
More than he has done for you?
To procure your peace with God,
Could he more than shed his blood?
After all his flow of love,—
All his drawings from above,—
Why will ye your Lord deny?
Why will ye resolve to die?

169 *Let us eat and drink, for to-morrow we are dead.* C. M.

RUN to and fro in all thy glee,
Young man, of all thy joys;
Yet think upon eternity,
And what are all thy toys.

2 Will you in endless ruin lie?
Not heed the kind reprieve?
O stop and think: why will you die—
Why not repent and live?

3 The Lord still calls thee day and night;
Yea, calls thee to his arms,
O! come to Jesus, choose that light,
And you shall know its charms.

4 The Lord is gracious—hear him call,
"O turn, why will you die?"
O come, he will forgive you all;
Come now, while he is nigh.

170 *Call to the careless.* C. M.

ATTEND, young friends, while I relate,
The dangers you are in,
The evils that around you wait,
While subject unto sin.

2 Although you flourish like the rose
While in its branches green,
Your sparkling eyes in death must close,
No more will they be seen.

3 In silent shades you must lie down,
There in your graves to dwell,
Your friends will then stand weeping round
And bid a long farewell.

4 How small the world will then appear,
When in that solemn hour;
When you Jehovah's voice shall hear,
And feel His mighty power.

5 In vain you'll mourn your days are past,
Alas! those days are gone;
Your golden hours are spent at last;
And never to return.

6 Oh come just now, dear friends, begin
While life's sweet moments last;
Turn to the Lord, forsake your sin,
And he'll forgive what's past.

171 *The incorrigible warned.* S. M.

SINNER! awake, to think
On what may be thy doom;
Awake and tremble, ere thou sink
Below the silent tomb.

2 Sure there is nought on earth
Has half the Saviour's charms;
And wilt thou then, with scornful mirth,
Repel him from thy arms?

3 See how he interpos'd
Between the curse and thee;
What wondrous words of grace compos'd,
To set thy spirit free.

4 How bitter was his pain,
What heart can e'er conceive?
And wilt thou see him die in vain?
And not his mercy crave?

5 How stupid and deprav'd
Must be that wretched soul
That still refuses to be sav'd,
And yield to his control.

6 Where can ye hope to dwell,
When from this world ye go?
Why choose the road that leads to hell
And everlasting woe?

172 *Sinners Counseled.* C. M.

YE unconverted, careless souls,
Wake up, and turn to God:
Or else you'll surely be condemn'd,
And fall beneath his rod.

2 For in the Bible it is said,
By him who cannot lie,
"Repent, believe, be born again—
The soul that sins shall die."

3 Now, sinners, lay this well to heart,
And turn without delay;
O, hasten to the Saviour's arms,
Whilst it is call'd to-day.

4 It is your wisdom so to do,
'T will be your int'rest too;
Then be entreated now to come
To Christ, who died for you.

173 *The Gospel Feast.* L. M

COME, sinners, to the gospel feast,
Let every soul be Jesus' guest;
There needs not one be left behind,
For God hath bidden all mankind.

2 The Lord hath sent to you the call;—
The invitation is to all:
Come all the world, come sinner, thou,
All things in Christ are ready now.

3 Come all ye souls by sins opprest,
Ye restless wand'rers after rest:
Ye poor, and maim'd, and halt, and blind,
In Christ a hearty welcome find.

4 The message as from God receive;
You all may come to Christ and live,
O! let his love your souls constrain,
Nor suffer him to die in vain.

5 This is the time, no more delay,
The invitation is to-day;
Come in this moment at his call,
And live for him who died for all.

174 *The Alarm.* 7,6,7,6.7,7,7,6

STOP, poor sinners! stop and think,
Before you further go!
Will you sport upon the brink
Of everlasting woe?
On the verge of ruin stop,
Now the friendly warning take;
Stay your footsteps, ere you drop
Into the burning lake.

2 Say, have you an arm like God,
That you his will oppose?
Fear ye not that iron rod,
With which he breaks his foes?
Can you stand in that dread day,
Which his justice shall proclaim,
When the earth shall melt away
Like wax before the flame?

3 Ghastly death will quickly come,
And drag you to his bar:
Then to hear your awful doom
Will fill you with despair!
All your sins will round you crowd;
You shall mark their crimson dye;
Each for vengeance crying loud;
And what can you reply?

4 Though your heart were made of steel,
Your forehead lined with brass,
God at length will make you feel—
He will not let you pass;

Sinners then in vain will call,—
Those who now despise his grace,—
"Rocks and mountains on us fall,
And hide us from thy face."

175 *The Happy Choice.* L. M.

TO-DAY—if ye will hear his voice,
Now is the time to make your choice;
Say—will you to Mount Zion go?
Say—will you have this Christ or no?

2 Ye wandering souls, who find no rest!
Say—will you be forever blest?
Will you be saved from sin and hell?
Will you with Christ in glory dwell?

3 Come now, dear friends, for ruin bound,
Obey the gospel's joyful sound;
Come, go with us, and you shall prove
The joy of Christ's redeeming love.

4 Once more we ask you in his name,—
For yet his love remains the same,—
Say—will you to Mount Zion go?
Say—will you have this Christ or no?

5 Leave all your sports and glitt'ring toys,
Come, share with us eternal joys;
Or must we leave you bound to hell?
Then O! dear friends, a long farewell.

176 *And yet there is room.* C. M.

YE wretched, hungry, starving poor,
Behold a royal feast;
Where mercy spreads her bounteous store,
For every humble guest.

2 See, Jesus stands with open arms;
He calls, he bids you come;
Guilt holds you back, and fear alarms,
But see, there yet is room!

3 Room in the Saviour's bleeding heart:
There love and pity meet;
Nor will he bid the soul depart,
That trembles at his feet.

4 In him the Father reconcil'd,
Invites your souls to come;
The rebel shall be call'd a child,
And kindly welcom'd home.

5 O come, and with his children taste
The blessings of his love:
While hope attends the sweet repast
Of nobler joys above.

6 There, with united heart and voice,
Before th' eternal throne,
Ten thousand thousand souls rejoice
In extacies unknown.

7 And yet ten thousand thousand more
Are welcome still to come;
Ye longing souls, the grace adore;
Approach—there yet is room!

REPENTANCE AND FAITH.

177 *Godly Sorrow.* C. M.

PROSTRATE, dear Jesus, at thy feet,
A guilty rebel lies;
And upward to thy mercy-seat
Presumes to lift his eyes.

2 Oh, let not justice frown me hence;
Stay, stay the vengeful storm!
Forbid it that Omnipotence
Should crush a feeble worm.

3 If tears of sorrow would suffice
To pay the debt I owe,
Tears should from both my weeping eyes
In ceaseless torrents flow.

4 But no such sacrifice I plead,
To expiate my guilt;
No tears but those which thou hast shed;
No blood but thou hast spilt.

5 Think of thy sorrows, dearest Lord!
And all my sins forgive:
Justice will well approve the word
That bids the sinner live.

178 *Rend your heart.* Joel 2: 13. C. M.

O SINNER, bring not tears alone,
Or outward form of pray'r,
But let it in thy heart be known
That penitence is there.

2 To smite the breast, the clothes to rend,
God asketh not of thee;
Thy secret soul he bids thee bend
In true humility.

3 O let us, then, with heartfelt grief,
Draw near unto our God,
And pray to him to grant relief,
And stay the lifted rod.

4 O righteous Judge, if thou wilt deign
To grant us what we need,
We pray for time to turn again,
And grace to turn indeed.

179 *The prayer of the heavy laden.* Matt. 11: 28. L. M.

O THAT my load of sin were gone!
O that I could at last submit
At Jesus' feet to lay it down!
To lay my soul at Jesus' feet!

2 Rest for my soul I long to find,
Saviour of all, if mine thou art,
Give me thy meek and lowly mind,
And stamp thine image on my heart.

3 Break off the yoke of inbred sin,
And fully set my spirit free;
I cannot rest till pure within,
Till I am wholly lost in thee.

4 Fain would I learn of thee, my Lord,
Thy light and easy burden prove;
The cross, all stain'd with hallow'd blood,
The labor of thy dying love.

5 I would, but thou must give the pow'r;
My heart from ev'ry sin release;
Bring near, bring near the joyful hour,
And fill me with thy perfect peace.

180 *Take not thy Holy Spirit from me.* Psalm 51 : 11. L. M.

STAY! thou insulted Spirit, stay!
Though I have done thee such despite;
Cast not the sinner quite away,
Nor take thine everlasting flight.

2 Though I have most unfaithful been
Of all who e'er thy grace receiv'd—
Ten thousand times thy goodness seen,
Ten thousand times thy goodness griev'd,

3 Yet O, the chief of sinners spare!
In honor of my great High Priest;
Nor in thy righteous anger swear,
I shall not see thy people's rest.

4 Yet if thou canst my sin forgive,
E'en now, O Lord! relieve my woes,
Into thy rest of love receive,
And bless me with a calm repose.

5 E'en now my weary soul release,
And raise me by thy gracious hand,
Guide me into thy perfect peace,
And bring me to the promis'd land.

181 *The pool of Bethesda.* John 5: 2. S. M.

BESIDE the gospel pool,
Appointed for the poor,
From year to year my longing soul
Has waited for a cure.

2 How often have I seen
The healing waters move,
And others round me stepping in,
Their efficacy prove.

3 But I do still remain—
I feel the very same;
As full of guilt, and fear, and shame,
As when at first I came.

4 How often have I thought,
Why should I longer lie?
Surely the mercy I have sought
Is not for such as I?

5 But whither shall I go?
There is no other pool,
Where streams of sov'reign virtue flow,
To make a sinner whole.

182 *Mercy for the chief of sinners.* 1 Tim. 1: 15. 7s.

DEPTH of mercy!—can there be
Mercy still reserved for me?
Can my God his wrath forbear,
And the chief of sinners spare?

2 I have long withstood his grace;
Long provoked him to his face;
Would not hear his gracious calls;
Grieved him by a thousand falls.

3 Jesus, answer from above:
Is not all thy nature love?
Wilt thou not the wrong forget?
Lo, I fall before thy feet.

4 Now incline me to repent;
Let me now my fall lament,
Deeply my revolt deplore,
Weep, believe, and sin no more.

183 *Pleading the merits of Christ.* C. M.

FATHER, I stretch my hands to thee,
No other help I know;
If thou withdraw thyself from me,
Ah! whither shall I go?

2 What did thine only Son endure,
Before I drew my breath?
What pain, what labor, to secure
My soul from second death?

3 O Jesus, could I this believe,
I now should feel thy power;
Now my poor soul thou wouldst retrieve,
Nor let me wait one hour!

4 Author of faith, to thee I lift
My weary, longing eyes;
O, let me now receive that gift!
My soul, without it, dies.

184 *The Pharisee and publican.* Luke 18: 9-14. L. M.

BEHOLD how sinners disagree—
The publican and Pharisee;
One doth his righteousness proclaim,
The other owns his guilt and shame.

2 This man at humble distance stands,
And cries for grace with lifted hands;
That boldly rises near the throne,
And talks of duties he has done.

3 The Lord their diff'rent language knows,
And diff'rent answers he bestows:
The humble soul with grace he crowns,
Whilst on the proud his anger frowns.

4 Dear Father, let me never be
Join'd with the boasting Pharisee;
I have no merit of my own,
But plead the suff'rings of thy Son.

185 S. M.

IF Jesus Christ was sent
To save us from our sin,
And kindly teach us to repent,
We should at once begin.

2 He says he loves to see
A broken-hearted one;
He loves that sinners, such as we,
Should mourn for what we've done.

3 'T is not enough to say,
"We're sorry, and repent,"
Yet still go on from day to day,
Just as we always went.

4 Repentance is to leave
The sins we lov'd before,
And show that we in earnest grieve,
By doing so no more.

5 Lord, make us thus sincere,
To watch as well as pray;
However small, however dear,
Take *all* our sins away.

6 And since the Saviour came,
To make us turn from sin,
With holy grief and humble shame
We would at once begin.

186 *Indwelling sin lamented.* C. M.

WITH tears of anguish, I lament,
Here at thy feet, my God,
My passion, pride and discontent,
And vile ingratitude.

2 Sure, there was ne'er a heart so base,
So false as mine has been;
So faithless to its promises,
So prone to every sin.

3 How long, dear Saviour, shall I feel
These struggles in my breast?
When wilt thou bow my stubborn will,
And give my conscience rest?

4 Break, sov'reign grace, O, break the charm,
And set the captive free;
Reveal, almighty God, thine arm,
And haste to rescue me.

187 *The stubborn heart.* L. M.

O FOR a glance of heavenly day,
To melt this stubborn stone away!
And thaw, with beams of love divine,
This heart, this frozen heart of mine!

2 The rocks can rend; the earth can quake;
The seas can roar; the mountains shake:
Of feeling all things show some sign,
But this unfeeling heart of mine.

3 To hear the sorrows thou hast felt,
Dear Lord, an adamant would melt!
But I can read each moving line,
And nothing moves this heart of mine.

4 Eternal Spirit, mighty God,
Apply within the Saviour's blood:
'T is his rich blood, and his alone,
Can move and melt this heart of stone.

188 *Sin lamented.* S. M.

AH! whither should I go,
Burden'd, and sick, and faint?
To whom should I my trouble show,
And pour out my complaint?

2 My Saviour bids me come;
Oh! why do I delay?
He calls the weary sinner home,
And yet from him I stay.

3 What is it keeps me back,
From which I cannot part,
Which will not let the Saviour take
Possession of my heart?

4 Jesus, the hind'rance show,
Which I have fear'd to see;
And let me now consent to know
What keeps me back from thee.

5 Some cursed thing unknown
Must surely lurk within,
Some idol which I'll not disown,
Some secret bosom sin.

6 My God, now search me through,
My inmost heart now try;
Oh, break my will, thy will to do,
And save me, lest I die.

189 *Pleading the promise.* C. M

LORD, I approach the mercy-seat,
Where thou dost answer prayer;
There humbly fall before thy feet,
For none can perish there.

2 Thy promise is my only plea,
With this I venture nigh:
Thou callest burdened souls to thee,
And such, O Lord! am I.

3 Bowed down beneath a load of sin,
By Satan sorely press'd,
By foes without and fears within,
I come to thee for rest.

4 Be thou my shield and hiding-place,
That, sheltered near thy side,
I may my fierce accuser face,
And tell him, thou hast died.

5 O! wondrous love, to bleed and die,
To bear the cross and shame,
That guilty sinners, such as I,
Might plead thy gracious name!

190 *Imploring mercy.* L. M.

SHOW pity, Lord; O Lord, forgive!
Let a repenting rebel live:
Are not thy mercies large and free?
May not a sinner trust in thee?

2 My crimes are great, but can't surpass
The power and glory of thy grace;
Great God, thy nature hath no bound,
So let thy pard'ning love be found.

3 O! wash my soul from every sin,
And make my guilty conscience clean;
Here on my heart the burden lies,
And past offences pain my eyes.

4 My lips with shame my sins confess,
Against thy law, against thy grace;
Lord, should thy judgment grow severe,
I am condemn'd, but thou art clear.

5 Should sudden vengeance seize my breath,
I must pronounce thee just, in death:
And if my soul were sent to hell,
Thy righteous law approves it well.

6 Yet save a trembling sinner, Lord,
Whose hope, still hov'ring round thy word,
Would light on some sweet promise there,
Some sure support against despair.

191 *Blind Bartimeus.* M. 8s & 7s.

"MERCY! O thou Son of David!"
Thus blind Bartimeus cried.
"Others by thy grace are saved,
Let it be to me applied."
For his crying many chid him;
But he cried the louder still:
Till his gracious Saviour bade him,
"Come and ask me what you will."

2 Money was not what he wanted,
Though by begging he did live;
Yet he ask'd, and Jesus granted
Alms that none but he can give.
"Lord, remove this grievous blindness,
Let my eyes behold the day:"
Straight he saw, and won by kindness,
Follow'd Jesus in the way.

3 Now methinks I hear him praising,
Publishing to all around:
"Friends, is not my case amazing?
What a Saviour I have found!
O that all the blind but knew him!
Or would be advis'd by me;
Sure, if they would come unto him,
He would cause them all to see!"

192 *Prayer and supplication.* L. M

O THOU, who hear'st when sinners cry!
Though all my crimes before thee lie,
Behold them not with angry look,
But blot their mem'ry from thy book.

2 Create my nature pure within,
And form my soul averse to sin:
Let thy good Spirit ne'er depart,
Nor hide thy presence from my heart.

3 Though I have griev'd thy spirit, Lord,
Thy help and comfort still afford;
And let a wretch come near thy throne,
To plead the merits of thy Son.

4 A broken heart, my God, my King,
Is all the sacrifice I bring;
The God of grace will ne'er despise
A broken heart for sacrifice.

193 *A living faith.* C. M.

MISTAKEN souls, that dream of heaven,
And make their empty boast
Of inward joys, and sins forgiven,
While they are slaves to lust.

2 How vain are fancy's airy flights,
If faith be cold and dead;
None but a living pow'r unites
To Christ, the living Head.

3 'T is faith that purifies the heart;
'T is faith that works by love;
That bids all sinful joys depart,
And lifts the thoughts above.

4 This faith shall every fear control
By its celestial pow'r,
With holy triumph fill the soul,
In death's approaching hour.

194 *"Just as I am."* L. M.

JUST as I am—without one plea,
Save that thy blood was shed for me,
And that thou bidst me come to thee,
O Lamb of God, I come, I come!

2 Just as I am—and waiting not
To rid my soul of one dark blot,
To thee, whose blood can cleanse each spot,
O Lamb of God, I come, I come!

3 Just as I am—poor, wretched, blind;
Life, riches, healing of the mind,
Yea, all I want in thee to find,
O Lamb of God, I come, I come!

4 Just as I am—thou wilt receive,
Wilt pardon, comfort, cleanse, relieve;
Because thy promise I believe,
O Lamb of God, I come, I come!

5 Just as I am—for love unknown
Has broken every barrier down;
Now to be thine, and thine alone,
O Lamb of God, I come, I come!

195 *The way to heaven.* L. M.

JESUS, my all, to heaven is gone,—
He, whom I fix my hopes upon;—
His track I see, and I'll pursue
The narrow way, till him I view.

2 The way the holy prophets went,
The road that leads from banishment,
The King's high-way of holiness,
I'll go, for all his paths are peace.

3 This is the way I long have sought,
And mourn'd because I found it not;
My grief a burden long had been,
Because I was not saved from sin.

4 The more I strove against its pow'r,
I felt its weight, and guilt the more,
Till late I heard my Saviour say,
"Come hither, soul, I am the way."

5 Lo! glad I come, and thou blest Lamb
Shalt take me to thee, whose I am:
Nothing but self have I to give,
Nothing but love shall I receive.

6 Then will I tell to sinners round,
What a dear Saviour I have found;
I'll point to thy redeeming blood,
And say, "Behold the way to God!"

JUSTIFICATION AND ADOPTION.

196 *Man's recovery from ruin.* C. M.

HOW sad our state by nature is!
Our sin, how deep it stains!
And Satan binds our captive minds
Fast in his slavish chains.

2 But there's a voice of sovereign grace
Sounds from the sacred word;
"Ho! ye despairing sinners, come,
And trust upon the Lord."

3 My soul obeys th' almighty call,
And runs to this relief:
I would believe thy promise, Lord,
O, help my unbelief.

4 To the dear fountain of thy blood,
Incarnate God, I fly;
Here let me wash my spotted soul,
From crimes of deepest dye.

5 A guilty, weak, and helpless worm,
On thy kind arms I fall;
Be thou my strength and righteousness,
My Jesus, and my all.

197 *My grace is sufficient for thee.* 2 Cor. 12: 9. L. M.

GRACE, 't is a most delightful theme;
'T is grace that rescues guilty man,
'T is grace divine, all conqu'ring, free,
Or it had never rescu'd me.

2 'T was grace that quicken'd me when dead,
And grace my soul to Jesus led;
Grace brought me pardon for my sin,
And grace subdues my lust within.

3 'T is grace that sweetens ev'ry cross,
And grace supports in ev'ry loss;
In Jesus' grace my soul is strong;
Grace is my shield, and grace my song.

4 'T is grace defends when danger's near,
By grace alone I persevere;
'T is grace constrains my soul to love,
And grace will bear me safe above.

5 Of grace, free grace, alone I boast,
And 't is in grace alone I trust;
And when I rise to heav'n, my home,
I'll shout free grace, free grace alone!

198 *Salvation only in Christ.* Acts 4: 12. C. M

WHEN wounded sore, the stricken soul
Lies bleeding and unbound,
One only hand, a pierced hand,
Can heal the sinner's wound.

2 When sorrow swells the laden breast,
And tears of anguish flow,
One only heart, a broken heart,
Can feel the sinner's woe.

3 When penitence has wept in vain
Because of some dark spot,
One only stream, a stream of blood,
Can wash away the blot.

4 'T is Jesus' blood that washes white,
This hand that brings relief,
This heart that's touched with all our joys,
And feeleth for our grief.

5 Lift up thy bleeding hand, O Lord,
Unseal that cleansing tide;
We have no shelter from our sin
But in thy wounded side.

199 *Efficacy of the Atoning Blood.* C. M.

THERE is a fountain fill'd with blood,
Drawn from Immanuel's veins;
And sinners, plunged beneath that flood,
Lose all their guilty stains.

2 The dying thief rejoiced to see
That fountain in his day;
And there may I, though vile as he,
Wash all my sins away.

3 Thou dying Lamb! thy precious blood
Shall never lose its power,
Till all the ransom'd Church of God
Are saved, to sin no more.

4 E'er since, by faith, I saw the stream
Thy flowing wounds supply,
Redeeming love has been my theme,
And shall be, till I die.

5 Then in a nobler, sweeter song,
I'll sing thy power to save,
When this poor lisping, stam'ring tongue
Lies silent in the grave.

200 *My soul shall rejoice in his salvation.* Psalm 35: 9. C. M.

SALVATION! O, the joyful sound!
'T is pleasure to our ears;
A sov'reign balm for ev'ry wound,
A cordial for our fears.

2 Buried in sorrow and in sin,
At hell's dark door we lay;
But we arise by grace divine
To see a heav'nly day.

3 Salvation! let the echo fly
The spacious earth around,
While all the armies of the sky
Conspire to raise the sound.

4 Salvation! O, thou bleeding Lamb,
To thee the praise belongs!
Salvation shall inspire our hearts,
And dwell upon our tongues.

201 *I looked, and there was none to help.* Isaiah 63 : 5. C. M.

PLUNG'D in a gulf of dark despair,
We wretched sinners lay,
Without one cheering beam of hope,
Or spark of glimm'ring day.

2 With pitying eyes the Prince of peace
Beheld our helpless grief;
He saw, and (O amazing love!)
He came to our relief.

3 Down from the shining seats above,
With joyful haste he fled;
Entered the grave in mortal flesh,
And dwelt among the dead.

4 O, for this love let rocks and hills
Their lasting silence break,
And all harmonious human tongues
The Saviour's praises speak.

5 Angels, assist our mighty joys;
Strike all your harps of gold;
But when you raise your highest notes,
His love can ne'er be told.

202 *The divine attributes harmonized, etc.* Psalm 85 : 10. L. M.

O LOVE, beyond conception great,
That form'd the vast and wondrous plan,
Where all divine perfections meet
To reconcile rebellious man.

5 There wisdom shines in fullest blaze,
And justice all her right maintains—
Astonish'd angels stoop to gaze,
While mercy o'er the guilty reigns.

3 Yes, mercy reigns, and justice too;
In Christ they both harmonious meet;
He paid to justice all her due;
And now he fills the mercy-seat.

203 *A song of deliverance.* C. M.
Psalm 40: 1-5.

I WAITED patient for the Lord,
He bow'd to hear my cry;
He saw me resting on his word,
And brought salvation nigh.

2 He rais'd me from a horrid pit,
Where mourning long I lay,
And from the bonds released my feet,
Deep bonds of miry clay.

3 Firm on a rock he made me stand,
And taught my cheerful tongue
To praise the wonders of his hand,
In a new thankful song.

4 I'll spread his works of grace abroad,
The saints with joy shall hear,
And sinners learn to make my God,
Their only hope and fear.

5 When I'm afflicted, poor and low,
And light and peace depart,
My God beholds my heavy woe,
And bears me on his heart.

204 *Lovest thou me?* 7s.
John 21: 16.

HARK, my soul! it is the Lord,
'T is thy Saviour, hear his word!
Jesus speaks, and speaks to thee;
"Say, poor sinner, lov'st thou me?

2 "I deliver'd thee when bound,
And when wounded, heal'd thy wound;
Sought thee wand'ring, set thee right,
Turn'd thy darkness into light.

3 "Can a woman's tender care
Cease toward the child she bare?
Yes, she may forgetful be,
Yet will I remember thee.

4 "Mine is an unchanging love,
Higher than the heights above;
Deeper than the depths beneath—
Free and faithful—strong as death.

5 "Thou shalt see my glory soon,
When the work of grace is done:
Partner of my throne shalt be;
Say, poor sinner, lov'st thou me?"

6 Lord! it is my chief complaint,
That my love is weak and faint;
Yet I love thee and adore,
O for grace to love thee more!

205 *Rejoicing in hope.* Rom. 12: 12. C. M.

HOW happy ev'ry child of grace,
Who knows his sins forgiv'n!
This earth, he cries, is not my place;
I seek my place in heav'n;

2 A country far from mortal sight;
Yet, O, by faith I see
The land of rest, the saints' delight,
The heav'n prepar'd for me.

3 O, what a blessed hope is ours!
While here on earth we stay,
We more than taste the heav'nly pow'rs,
And antedate that day.

4 We feel the resurrection near,
Our life in Christ conceal'd,
And with his glorious presence here,
Our earthen vessels fill'd.

206 *Rejoicing in the Lord.* Phil. 3: 1. L. M.

O HAPPY day, that fix'd my choice,
On thee, my Saviour and my God;
Well may this glowing heart rejoice,
And tell its raptures all abroad.

Happy day, happy day,
When Jesus wash'd my sins away!
He taught me how to watch and pray,
And live rejoicing ev'ry day.

2 O, happy bond that seals my vows
To him who merits all my love!
Let cheerful anthems fill the house,
While to his altar now I move.

3 'T is done—the great transaction's done;
I am my Lord's and he is mine;
He drew me, and I followed on,
Charmed to confess the voice divine.

4 Now rest, my long-divided heart!
Fixed on this blissful center, rest;
Here have I found a nobler part,
Here heav'nly pleasures fill my breast.

5 High heav'n, that hears the solemn vow,
That vow renew'd shall daily hear,
Till, in life's latest hour, I bow,
And bless in death a bond so dear.

207 *Filial obedience.* S. M.

BEHOLD, what wondrous grace
The Father has bestow'd,
On sinners of a mortal race,
To call them sons of God!

2 'T is no surprising thing,
That we should be unknown;
The Jewish world knew not their King,
God's everlasting Son.

3 Nor doth it yet appear
How great we must be made;
But when we see our Saviour here,
We shall be like our Head.

4 A hope, so much divine,
May trials well endure;
May purge our souls from sense and sin,
As Christ, the Lord, is pure.

5 If in my Father's love
I share a filial part,
Send down thy Spirit, like a dove,
To fill and warm my heart.

6 Children no longer lie,
Like slaves, beneath the throne;
Their faith shall Abba—Father—cry,
And thou the kindred own.

208 *Joy of the Convert.* P. M. 6, 6, 9, 6, 6, 9.

O HOW happy are they
Who their Saviour obey,
And have laid up their treasures above!
Tongue can never express
The sweet comfort and peace
Of a soul in its earliest love.

2 That sweet comfort was mine,
When the favor divine
I first found in the blood of the Lamb;
When my heart it believ'd,
What a joy I receiv'd—
What a heaven in Jesus' name!

3 'T was a heaven below,
My Redeemer to know;
And the angels could do nothing more
Than to fall at his feet,
And the story repeat,
And the Lover of sinners adore.

4 Jesus, all the day long,
Was my joy and my song—
O, that all his salvation might see!
He hath lov'd me! I cried,
He hath suffer'd and died,
To redeem such a rebel as I!

5 On the wings of his love,
I was carried above
All my sin and temptation and pain;
And I could not believe
That I ever should grieve,
That I ever should suffer again.

6 Could the young and the old
But believe what is told,
Of the love that in Jesus is found,
O how hastening they'd be
To be also set free
From the bondage in which they are bound.

7 Will you come to the Lord,
And accept of his word,
That his grace you may also confide,
Without money embrace
The sweet gifts of his grace,
And a mansion in heaven provide.

209 *My soul's experience.* 8 & 7.

I'LL sing a song that doth belong
To all the people round me;
I'll spread the fame of Jesus' name,
And tell how Jesus found me.
'T was in distress and wickedness,
These words he spake unto me:
"O sinner come, in me there's room;"
O how these words ran through me!

2 I was like Paul, who was call'd Saul,
In bitter persecution;

I did disdain being born again,
I call'd it a delusion.
I fought the saints without restraint,
Too proud to cry for mercy:
Conviction strong did come along;
O how these things did pierce me!

3 I did not know which way to go,
My sins were like a mountain;
And fill'd with woe, the tears did flow;
My head was like a fountain.
I thought I'd been so long in sin,
I could not be forgiven;
Then Jesus came, O bless his name!
And fill'd my soul with heaven.

4 I raised my voice, and did rejoice,
Sang glory, glory, glory;
Then I did learn Jesus was mine;
O what a pleasing story!
I love the Lord, I love his word,
I love all those around me;
Then, brethren dear, don't it appear,
That Jesus Christ has found me!

210 *Christ our Advocate.* P. M. 8 & 7.

SAVIOUR, I do feel thy merit,
Sprinkled with redeeming blood;
And my troubled, weary spirit,
Now finds rest, in thee, my God.

2 I am safe, and I am happy,
While in thy dear arms I lie,
Sin and Satan cannot harm me,
While my Saviour is so nigh.

3 Now I'll sing of Jesus' merit,
Tell the world of his dear name,
That if any want his Spirit,
He is still the very same.

4 He that asketh soon receiveth,
He that seeks is sure to find,
Whosoe'er on him believeth,
He will never cast behind.

5 Now our Advocate is pleading,
With his Father and our God:
Now for us he' s interceding,
As the purchase of his blood.

5 Now methinks I hear him praying,
"Father, spare them; I have died;"
And the Father answers, saying,
"They are freely justified."

211 *Knowledge of forgiveness.* S. M.

HOW can a sinner know
His sins on earth forgiv'n?
How can my gracious Saviour show
My name inscribed in heaven?

2 What we have felt and seen,
With confidence we tell;
And publish to the sons of men,
The signs infallible.

3 We who in Christ believe,
That he for us hath died,
We all his unknown peace receive,
And feel his blood applied.

5 His love surpassing far
The love of all beneath,
We find within our hearts to dare
The pointed darts of death.

6 Stronger than death or hell,
The sacred pow'r we prove:
And, conqu'rors of the world, we dwell
In heav'n, who dwell in love.

212 *Regeneration.* 8, 8, 6, 8, 8, 6.

WAK'D by the gospel's powerful sound,
My soul in sin and thrall I found,
Expos'd to dreadful woe;
Eternal truth did loud proclaim,
The sinner must be born again,
Or down to ruin go.

2 Surpris'd indeed, I could not tell
Which way to shun the gates of hell,
To which I then drew near!
I strove, alas! but all in vain!
The sinner must be born again,
Still sounded in my ear.

3 I to the law then ran for help,
But still I felt the weight of guilt,
And no relief I found;
While sin my burthen'd soul did pain,
The sinner must be born again,
Did loud as thunder sound.

4 God's justice then I did behold,
And guilt lay heavy on my soul,
It was a heavy load;
This solemn truth did still remain,
The sinner must be born again,
Or feel the wrath of God.

5 I heard some tell how Christ did give
His life to let the sinner live;
But him I could not see:
I read my Bible, it was plain,
The sinner must be born again,
Or die eternally.

6 But as my soul, with dying breath,
Lay gasping near the second death,
Christ Jesus I did see;
Free grace and pardon he proclaim'd,
I trust I then was born again,
In gospel liberty.

Not angels in the world above,
Nor saints could glow with greater love
Than what my soul enjoy'd;
My soul did mount on eagles' wings,
And glory, glory, I did sing,
To Jesus my dear Lord.

213 *Confessing our faults.* Ps. 32: 5. C. M.

LORD, we confess our numerous faults,
How great our guilt has been!
Foolish and vain were all our thoughts,
And all our lives were sin.

2 But, O my soul, forever praise,
Forever love his name;
Who turns thy feet from dangerous ways
Of folly, sin and shame.

3 'T is not by works of righteousness
Which our own hands have done;
But we are saved by sovereign grace,
Abounding through the Son.

4 'T is from the mercy of our God
That all our hopes begin;
'T is by the water and the blood,
Our souls are washed from sin.

5 'T is through the purchase of his death,
Who hung upon the tree,
The Spirit is sent down to breathe
On such dry bones as we.

6 Raised from the dead, we live anew;
And, justified by grace,
We shall appear in glory, too,
And see our Father's face.

214 *The Prodigal's Conversion.* C. M.

AFFLICTIONS, though they seem severe,
In mercy oft are sent;
They stop'd the prodigal's career,
And caus'd him to repent.

2 Although he no relentings felt
'Till he had spent his store;
His stubborn heart began to melt,
When famine pinch'd him sore.

3 "What have I gain'd by sin," he said,
"But hunger, shame and fear?
My father's house abounds with bread
While I am starving here.

4 "I'll go and tell him all I've done,
Fall down before his face:
Unworthy to be call'd his son,
I'll seek a servant's place."

5 His father saw him coming back,
He saw, and ran, and smil'd;
Then threw his arms around the neck
Of his rebellious child.

6 "Father, I've sinn'd, but, O, forgive!"—
"Enough," the father said,
"Rejoice, my house, my son's alive,
For whom I mourn'd as dead.

7 "Now let the fatted calf be slain,
Go spread the news around,
My son was dead, but lives again,
Was lost, but now is found."

8 'T is thus the Lord his love reveals,
To call poor sinners home:
More than a father's love he feels,
And welcomes all that come.

215 *"Ye must be born again."* C. M.

SINNERS, this solemn truth regard,—
Hear, all ye sons of men!
For Christ, the Saviour, hath declar'd,
"Ye must be born again."

2 Whate'er might be your birth or blood,
The sinner's boast is vain:
Thus saith the glorious Son of God,
"Ye must be born again."

3 Our nature's totally depraved,
The heart a sink of sin:
Without a change we can't be saved,
"Ye must be born again."

4 That which is born of flesh is flesh,
And flesh it will remain:
Then marvel not that Jesus saith,
"Ye must be born again."

5 Spirit of life, thy grace impart,
And breathe on sinners slain;
Bear witness, Lord, with every heart,
That we are born again.

6 Dear Saviour, we will now begin
To trust and love thy word;
And by forsaking every sin,
Prove we are born of God.

216 *Convert not ashamed of the Gospel.* C. M.

I'M not ashamed to own my Lord,
Nor to defend his cause;
Maintain the honor of his word,
The glory of his cross.

2 Jesus, my God!—I know his name;
His name is all my trust;
Nor will he put my soul to shame,
Nor let my hope be lost.

3 Firm as his throne, his promise stands;
And he can well secure
What I've committed to his hands,
Till the decisive hour.

4 Then will he own my worthless name,
Before his Father's face,
And in the New Jerusalem
Appoint my soul a place.

217 *Amazing Grace.* C. M

AMAZING grace! how sweet the sound—
That saved a wretch like me!
I once was lost, but now am found;
Was blind, but now I see.

2 'T was grace that taught my heart to fear,
And grace my fears relieved:—
How precious did that grace appear,
The hour I first believed.

3 Through many dangers, toils and snares,
I have already come;
'T is grace has brought me safe thus far,
And grace will lead me home.

4 The Lord has promised good to me;
His word my hope secures;
He will my shield and portion be,
As long as life endures.

218 *Christ the Great Physician.* P. M. 7s & 6s

HOW lost was my condition,
Till Jesus made me whole!
There is but one Physician
Can cure a sin-sick soul.
The worst of all diseases
Is light, compared with sin;
On every part it seizes,
But rages most within.

2 From men great skill professing,
I thought a cure to gain;
But this proved more distressing,
And added to my pain.

Some said that nothing ail'd me,
Some gave me up for lost;
Thus every refuge fail'd me,
And all my hopes were cross'd.

3 At length this great Physician—
How matchless is his grace!—
Accepted my petition,
And undertook my case.
Next door to death he found me,
And snatch'd me from the grave,
To tell to all around me,
His wond'rous power to save.

219 *Forsaking all to follow Christ.* M. 8s & 7s.

JESUS, I my cross have taken,
All to leave, and follow thee;
Naked, poor, despised, forsaken,—
Thou from hence my all shalt be!
Perish every fond ambition—
All I've sought, or hop'd, or known;
Yet how rich is my condition—
God and heav'n are all my own!
Let the world despise and leave me,
They have left my Saviour too,
Human looks and hearts deceive me,
Thou art not like them, untrue,
And while thou shalt smile upon me,
God of wisdom, love and might,
Foes may hate and friends despise me,
Show thy face, and all is right.
Go, then, earthly fame and treasure;
Come disaster, scorn and pain;
In thy service pain is pleasure,
With thy favor, loss is gain;
I have call'd thee, Abba, Father;
I have set my heart on thee;
Storms may howl, and clouds may gather;
All must work for good to me!

220 *Confessing Christ.* C. M

DIDST thou, dear Jesus, suffer shame,
And bear the cross for me?
And shall I fear to own thy name,
Or thy disciple be?

2 Forbid it, Lord, that I should dread
To suffer shame or loss;
O let me in thy footsteps tread,
And glory in thy cross!

3 Inspire my soul with life divine
And holy courage bold;
Let knowledge, faith and meekness shine,
Nor love, nor zeal grow cold.

4 Say to my soul, "Why dost thou fear
The face of feeble clay?
Behold thy Saviour, ever near,
Will guard thee in the way."

5 O how my soul would rise and run,
At this reviving word!
Nor any painful suffering shun,
To follow thee, my Lord.

6 Let sinful men reproach, defame,
And call me what they will,
If I may glorify thy name,
And be thy servant still.

221 *Joy in Death.* L. M

I'M glad that I was born to die;
From grief and woe my soul shall fly;
Bright angels shall convey me home,
Away to New Jerusalem.

2 I'll praise my Maker while I've breath;
I hope to praise him after death:
I hope to praise him when I die,
And shout salvation as I fly.

3 And when to that bright world I come,
And join my everlasting home,
My soul shall there forever bloom,
Until my body leaves the tomb.

4 Then all shall hear the solemn sound:
Awake, ye nations under ground!
Arise, and drop your dying shrouds,
And meet King Jesus in the clouds!

5 There shall I see my glorious God,
And triumph in his blest abode:
My theme through all eternity,
Shall glory!—glory!—glory! be.

THE PROMISES.

222 *It is well with the righteous.* Isaiah 3: 10. S. M.

WHAT cheering words are these!
Their sweetness who can tell?
In time, and in eternity,
'T is with the righteous well.

2 In ev'ry state secure,
Kept by Jehovah's eye,
'T is well with them while life endures,
And well when call'd to die.

3 'T is well when joys arise,
'T is well when sorrows flow;
'T is well when darkness vails the skies,
And strong temptations blow.

4 'T is well when on the mount
They feast on dying love;
And 't is as well, in God's account,
When they the furnace prove.

5 'T is well when, at his throne,
They wrestle, weep and pray;
'T is well when at his feet they groan,
Yet bring their wants away.

6 'T is well when Jesus calls:
"From earth and sin arise;
Join with the host of virgin souls
Made to salvation wise."

223 *As thy days, so shall thy strength be.* Deut. 33: 25. 7s.

WAIT, my soul, upon the Lord;
To his gracious promise flee,
Laying hold upon his word,
"As thy days, thy strength shall be."

2 If the sorrows of thy case
Seem peculiar still to thee,
God has promis'd needful grace:
"As thy days, thy strength shall be."

3 Days of trial, days of grief,
In succession thou may'st see;
This is still thy sweet relief,
"As thy days, thy strength shall be."

4 Rock of Ages, I'm secure,
With thy promise full and free,
Faithful, positive, and sure—
"As thy days, thy strength shall be."

224 *Religion's paths are peace.* C. M.

HOW happy is the man who hears
Instruction's warning voice!
And who celestial wisdom makes
His early, only choice.

2 For she has treasure greater far
Than east or west unfold,
And her reward is more secure
Than all the gain of gold.

3 In her right hand she holds to view
A length of happy years;
And in her left the prize of fame
And honor bright appears.

4 She guides our youth with innocence
In pleasure's path to tread;
A crown of glory she bestows
Upon the hoary head.

5 According as her labors rise,
So her rewards increase;
Her ways are ways of pleasantness,
And all her paths are peace.

225 *The beatitudes.* L. M.
Matt. 5: 1-12.

BLESS'D are the humble souls that see
Their emptiness and poverty;
Treasures of grace to them are giv'n,
And crowns of joy laid up in heav'n.

Bless'd are the men of broken heart,
Who mourn for sin with inward smart;
The blood of Christ divinely flows—
A healing balm for all their woes.

Bless'd are the souls who thirst for grace,
Hunger and thirst for righteousness;
They shall be well supplied, and fed
With living streams and living bread.

Bless'd are the men of peaceful life,
Who quench the glowing coals of strife;
They shall be call'd the heirs of bliss,
The sons of God, the God of peace.

Bless'd are the suff'rers who partake
Of pain and shame for Jesus' sake;
Their souls shall triumph in the Lord:
Glory and joy are their reward.

226 *The firm foundation.* 11s.

HOW firm a foundation, ye saints of the Lord,
Is laid for your faith in his excellent word!
What more can he say than to you he hath said—
You who unto Jesus for refuge have fled?

2 In ev'ry condition—in sickness, in health,
In poverty's vale, or abounding in wealth,
At home and abroad, on the land, on the sea—
As thy day may demand, shall thy strength ever be.

3 E'en down to old age, all my people shall prove
My sov'reign, eternal, unchangeable love;
And when hoary hairs shall their temples adorn,
Like lambs they shall still in my bosom be borne.

4 The soul that on Jesus hath lean'd for repose,
I will not, I will not, desert to its foes;
That soul, though all hell should endeavor to shake,
I'll never, no, never, no, never forsake!

THE HOLY SPIRIT.

227 *Pentecost.* Acts 2. L. M.

GREAT was the day, the joy was great,
When the divine disciples met;
While on their heads the Spirit came,
And sat like tongues of cloven flame.

2 What gifts, what miracles he gave!
And pow'r to kill, and pow'r to save! [word
Furnished their tongues with wondrou
Instead of shields, and spears, and swords.

3 Thus armed, he sent the champions forth,
From east to west, from south to north;
Go, and assert your Saviour's cause,
Go, spread the mystery of his cross.

4 These weapons of the holy war,
Of what almighty force they are,
To make our stubborn passions bow,
And lay the proudest rebel low!

5 Nations, the learned and the rude,
Are by these heav'nly arms subdued;
While Satan rages at his loss,
And hates the doctrine of the cross.

6 Great King of grace, my heart subdue:
I would be led in triumph too,
A willing capitve to my Lord,
And sing the victories of his word.

228 *God's Spirit will not always strive.* C. M.

QUENCH not the Spirit of the Lord,
The Holy One from heaven;
The Comforter, beloved, adored,
To man in mercy given.

2 Quench not the Spirit of the Lord;
"He will not always strive:"
Oh, tremble at that awful word;
Sinner! awake and live.

3 Quench not the Spirit of the Lord,
It is thy only hope;
Oh, let his aid be now implored,
Let prayer be lifted up.

4 Grieve not the Spirit of the Lord,
Heirs of redeeming grace;
With grateful hearts his love record,
Whose presence fills the place.

229 *Prayer to the Spirit.* M. 7s.

GRACIOUS Spirit, Love divine,
Let thy light within me shine;
All my guilty fears remove,
Fill me full of heaven and love.

2 Speak thy pard'ning grace to me,
Set the burdened sinner free;
Lead me to the Lamb of God,
Wash me in his precious blood.

3 Life and peace to me impart,
Seal salvation on my heart;
Breathe thyself into my breast,
Earnest of immortal rest.

4 Let me never from thee stray,
Keep me in the narrow way;
Fill my soul with joy divine,
Keep me, Lord, forever thine.

230 *Breathing after the Spirit.* C. M.

COME, Holy Spirit, heav'nly Dove,
With all thy quick'ning pow'rs;
Come, shed abroad a Saviour's love
In these cold hearts of ours.

2 Look, how we grovel here below,
Fond of these trifling toys;
Our souls can neither fly nor go
To reach eternal joys.

3 In vain we tune our formal songs;
In vain we strive to rise;
Hosannas languish on our tongues,
And our devotion dies.

4 Dear Lord, and shall we ever live
At this poor, dying rate—
Our love so faint, so cold to thee,
And thine to us so great?

5 Come, Holy Spirit, heav'nly Dove,
With all thy quick'ning pow'rs;
Come, shed abroad a Saviour's love,
And that shall kindle ours.

THE CHURCH—ITS CHARACTER AND PRIVILEGES.

231 *God the defense of Zion.* 8s, 7s & 4

ZION stands with hills surrounded—
Zion, kept by pow'r divine:
All her foes shall be confounded,
Though the world in arms combine.
Happy Zion,
What a favor'd lot is thine!

2 Every human tie may perish,
Friend to friend unfaithful prove;
Mothers cease their own to cherish,
Heav'n and earth at last remove;
But no changes
Can attend Jehovah's love.

3 In the furnace God may prove thee,
Thence to bring thee forth more bright,
But can never cease to love thee;
Thou art precious in his sight:
God is with thee—
God, thine everlasting light.

232 *Fear not, little flock.* Luke 12: 32. C. M.

YE little flock, whom Jesus feeds,
Dismiss your anxious cares;
Look to the Shepherd of your souls,
And smile away your fears.

2 Though wolves and lions prowl around,
His staff is your defense: [voice
'Midst sands and rocks your Shepherd's
Calls streams and pastures thence.

3 Your Father will a kingdom give,
And give it with delight;
His feeblest child his love shall call
To triumph in his sight.

4 Ten thousand praises, Lord, we bring
For sure supports like these:
And o'er the pious dead we sing
Thy living promises.

233 *The gracious visit.* C. P. M.

THE Lord into his garden comes,
The spices yield their rich perfumes,
The lilies grow and thrive;
Refreshing showers of grace divine
From Jesus flow to every vine,
Which make the dead revive.

2 O, that this dry and barren ground,
In springs of water may abound,
A fruitful soil become:
The desert blossoms as the rose,
While Jesus conquers all his foes,
And makes his people one.

3 Come, brethren, you that love the Lord,
Who taste the sweetness of his word,
In Jesus' ways go on;
Our troubles and our trials here
Will only make us richer there,
When we arrive at home.

4 The glorious time is rolling on,
The gracious work is now begun,
My soul a witness is:
I taste and see the pardon free
For all mankind as well as me;
Who come to Christ may live.

5 Amen, amen, my soul replies,
I hope to meet you in the skies,
And find a mansion there;
Now here's my heart, and here's my hand,
To meet you in that heav'nly land,
Where we shall part no more.

234 *A prayer for a church newly organized.* L. M.

LORD, bless thy saints assembled here,
In solemn cov'nant now to join;
Unite them in thy holy fear,
And in thy love their hearts combine.

2 O give this church a large increase
Of such as thou wilt own and bless;
Lord, fill their hearts with joy and peace,
And clothe them with thy righteousness.

3 Make her a garden wall'd with grace,
A temple built for God below,
Where thy blest saints may see thy face,
And fruits of thy bless'd Spirit grow.

235 *The sure foundation.* C. M.
Isaiah 28: 16.

BEHOLD the sure foundation stone,
Which God in Zion lays,
To build our heav'nly hopes upon,
And his eternal praise.

2 Chosen of God, to sinners dear,
Let saints adore thy name;
They trust their whole salvation here,
Nor shall they suffer shame.

3 The foolish builders, scribe and priest,
Reject it with disdain;
Yet on this rock the church shall rest,
And envy rage in vain.

4 What though the gates of hell withstood,
Yet must this building rise;
'T is thine own work, almighty God,
And wondrous in our eyes.

236 *The church still in conflict with foes.* S. M.
2 Tim. 3: 12.

FAR down the ages now,
Much of her journey done,
The pilgrim church pursues her way,
Until her crown be won.

2 No wider is the gate,
No broader is the way,
No smoother is the ancient path,
That leads to life and day.

3 No sweeter is the cup,
Nor less our lot of ill;
'T was tribulation ages since,
'T is tribulation still.

4 No slacker grows the fight,
No feebler is the foe,
Nor less the need of armor tried,
Of shield, and spear, and bow.

5 Thus onward still we press,
Through evil and through good—
Through pain, and poverty, and want,
Through peril and through blood.

6 Still faithful to our God,
And to our Captain true,
We follow where he leads the way,
The kingdom in our view.

237 *The wheat and the tares.* Matt. 13 : 24–30. L. M

THOUGH, in the earthly church below,
The wheat and tares together grow,
Jesus ere long will weed the crop,
And pluck the tares in anger up.

2 Will it relieve their horrors there,
To recollect their stations here? [knew
How much they heard, how much they
How long among the wheat they grew?

3 O! this will aggravate their case!
They perish under means of grace:
To them the word of life and faith
Became an instrument of death.

4 We seem alike when thus we meet—
Strangers might think we all were wheat;
But to the Lord's all-searching eyes
Each heart appears without disguise.

5 But though they grow so tall and strong,
His plan will not require them long;
In harvest, when he saves his own,
The tares shall into hell be thrown.

238 *Attachment to the church.* S. M.
Psalm 137 : 6.

I LOVE thy kingdom, Lord,
The house of thine abode—
The church our blest Redeemer sav'd
With his own precious blood.

2 I love thy church, O God:
Her walls before thee stand,
Dear as the apple of thine eye,
And graven on thy hand.

3 For her my tears shall fall;
For her my pray'rs ascend;
To her my cares and toils be giv'n,
Till toils and cares shall end.

4 Beyond my highest joy
I prize her heav'nly ways,
Her sweet communion, solemn vows,
Her hymns of love and praise.

5 Jesus, thou Friend divine,
Our Saviour and our King,
Thy hand from ev'ry snare and foe
Shall great deliv'rance bring.

6 Sure as thy truth shall last,
To Zion shall be giv'n
The brightest glories earth can yield,
And brighter bliss of heav'n.

239 *The church admonished.* S. M.
Acts 2 : 42.

ALL you who have confess'd
That Jesus is the Lord,
And to his people join'd yourselves,
According to his word:

2 In Zion you must dwell,
Her altar ne'er forsake;
Must come to all her solemn feasts,
Of all her joys partake.

3 She must employ your thoughts,
And your unceasing care;
Her welfare be your constant wish,
And her increase your pray'r.

4 With humbleness of mind,
Among her sons rejoice;
A meek and quiet spirit is
With God of highest price.

5 Never offend nor grieve
Your brethren by the way;
But shun the dark abodes of strife,
Like children of the day.

6 In all your Saviour's ways,
With willing footsteps move;
Be faithful unto death, and then
You'll reign with him above.

240 *The Christian Church.* H. M. 6 & 8.

ALTHOUGH despis'd by men,
A little feeble band,
Protection we obtain
From the Redeemer's hand.
Though oft our foes would us devour,
We stand upheld by Jesus' pow'r.

2 While on him we depend,
And truly fear his name,
He'll prove a faithful friend,
And ne'er put us to shame;
He'll guard us safe thro' all the way,
To the fair climes of endless day.

3 Our Shepherd leads us on,
While we obey his voice;
He guides us to his throne,
And in him we'll rejoice:
Though strait the way, we need not fear,
If to the end we persevere.

4 Ourselves we must deny,
And daily take our cross;
From ev'ry evil fly,
Or we shall suffer loss.
Till victory we completely win,
We will maintain the war with sin.

5 Lord, when our hearts shall fail,
And earthly comforts die,
May thy rich grace prevail,
And bear our souls on high.
There, while our glowing love shall flame,
Our deathless tongues shall praise thy name.

241 *Organizing a church.* C. M.

PLANTED in Christ, the living vine,
This day, with one accord,
Ourselves, with humble faith and joy,
We yield to thee, O Lord.

2 Join'd in one body may we be;
One inward life partake;
One be our heart; one heavenly hope
In ev'ry bosom wake.

3 In pray'r, in effort, tears, and toils,
One wisdom be our guide;
Taught by one Spirit from above,
In thee may we abide.

4 Complete in us, whom grace hath call'd,
Thy glorious work begun,
O thou, in whom the church on earth
And church in heav'n are one.

5 Then, when, among the saints in light,
Our joyful spirits shine,
Shall anthems of immortal praise,
O Lamb of God, be thine.

THE MINISTRY.

242 *They watch for your souls.* Heb. 13: 17. C. M.

LET Zion's watchmen all awake,
And take th' alarm they give;
Now let them from the mouth of God
Their awful charge receive.

2 'T is not a cause of small import,
The pastor's care demands;
But what might fill an angel's heart,
And fill'd a Saviour's hands.

3 They watch for souls for which the Lord
Did heav'nly bliss forego;
For souls, which must forever live
In raptures, or in woe.

4 May they in Jesus, whom they preach,
Their own Redeemer see;
And watch thou daily o'er their souls,
That they may watch for thee.

243 *Go, labor on.* L. M.

GO, labor on! spend and be spent,
And strive to do thy Father's will;
It is the way the Master went,
Should not the servant tread it still?

2 Go, labor on, while it is day!—
The long dark night is hastening on:
Speed, speed thy work—up from thy sloth,
It is not thus that souls are won.

3 See thousands dying at thy side,
Your brethren, kindred, friends at home;
See millions perishing afar;
Haste, brethren, to the rescue come!

4 Toil on, toil on: thou soon shalt find
For labor, rest; for exile, home;
Soon shalt thou hear the bridegroom's voice,
The midnight cry, "Behold, I come"

244 *Bold to speak the word without fear.* Phil. 1: 14. L. M.

SHALL I, for fear of feeble man,
The Spirit's course in me restrain?
Or, undismay'd in deed and word,
Be a true witness of my Lord?

Awed by a mortal's frown, shall I
Conceal the word of God Most High?
How then before thee shall I dare
To stand, or how thine anger bear?

Shall I, to soothe th' unholy throng,
Soften thy truth, or smooth my tongue,
To gain earth's gilded toys—or flee
The cross endur'd, my Lord, by thee?

What then is he whose scorn I dread?
Whose wrath or hate makes me afraid?
A man! an heir of death! a slave
To sin! a bubble on the wave!

Yea, let men rage; since thou wilt spread
Thy shadowing wings around my head:
Since in all pain thy tender love
Will still my sure refreshment prove.

Give me thy strength, O God of pow'r,
Then let winds blow, or thunder roar,
Thy faithful witness will I be;
'T is fix'd!—I can do all through thee.

245 *Prayer for the success of ministers.* L. M.

FATHER of mercies, bow thine ear,
Attentive to our earnest pray'r:
We plead for those who plead for thee;
Successful pleaders may they be.

How great their work, how vast their charge!
Do thou their anxious souls enlarge;
Their best endowments are our gain;
We share the blessings they obtain.

3 O, clothe with energy divine
Their words; and let those words be thine;
To them thy sacred truth reveal;
Suppress their fear, inflame their zeal.

4 Teach them to sow the precious seed;
Teach them thy chosen flock to feed;
Teach them immortal souls to gain,
And thus reward their toil and pain.

5 Let thronging multitudes around
Hear from their lips the joyful sound,
In humble strains thy grace implore,
And feel thy Spirit's living power.

246 *How beautiful are the feet, etc.* Rom. 10: 15. S. M

HOW beauteous are their feet
Who stand on Zion's hill!
Who bring salvation on their tongues,
And words of peace reveal.

2 How charming is their voice!
How sweet the tidings are!
"Zion, behold thy Saviour King;
He reigns and triumphs here."

3 How happy are our ears
That hear this joyful sound,
Which kings and prophets waited for,
And sought, but never found!

4 How blessed are our eyes
That see this heav'nly light!
Prophets and kings desir'd it long,
But died without the sight.

5 The watchmen join their voice,
And tuneful notes employ;
Jerusalem breaks forth in songs,
And deserts learn the joy.

6 The Lord makes bare his arm
Through all the earth abroad:
Let all the nations now behold
Their Saviour and their God.

247 *A prayer for a minister.* 1 Thess. 5: 25. S. M.

GO with thy servant, Lord,
His ev'ry step attend;
All needful help to him afford,
And bless him to the end.

2 Preserve him from all wrong;
Stand thou at his right hand:
And keep him from the sland'rous tongue
And persecuting band.

3 May he proclaim aloud
The wonders of thy grace;
And do thou, to the list'ning crowd,
His faithful labors bless.

4 Farewell, dear lab'rer, go;
We part with thee in love;
And if we meet no more below,
O may we meet above.

248 *They spake the word of God, etc.* Acts 4: 31. 8s & 7s.

BOLD in speech and bold in action,
Be for ever! Time will test,
Of the free-soul'd and the slavish,
Which fulfils life's mission best.

2 Be thou like the noble ancients—
Scorn the threat that bids thee fear;
Speak! no matter what betide thee;
Let them strike, but make them hear!

3 Be thou like the great apostle—
Be thou like heroic Paul;
If a true thought seek expression,
Speak it boldly! speak it all!

4 Face thy foes and thy accusers;
Scorn the prison, rack or rod!
And if thou hast truth to utter,
Speak! and leave the rest to God!

249 *A choice for ministers.* Acts 1: 23–26. C. M.

VOUCHSAFE, O Lord, thy presence now,
Direct us in thy fear;
Before thy throne we humbly bow,
And offer fervent pray'r.

2 Give us the men whom thou shalt choose,
Thy house on earth to guide;
Those who shall ne'er their power abuse,
Or rule with haughty pride.

3 Inspir'd with wisdom from above,
And with discretion bless'd;
Displaying meekness, temp'rance, love,
Of ev'ry grace possess'd;

4 These are the men we seek of thee,
O God of righteousness:
Such may thy servants ever be;
With such thy people bless.

250 *Faith in the seed of truth.* S. M

SOW in the morn thy seed;
At eve hold not thy hand:
To doubt and fear give thou no heed;
Broad-cast it o'er the land.

2 The good, the fruitful ground,
Expect not here nor there;
O'er hill and dale by plots 't is found—
Go forth, then, everywhere.

3 Thou know'st not which may thrive,
The late or early sown;
Grace keeps the precious germ alive,
When and wherever strewn.

4 And duly shall appear,
In verdure, beauty, strength,
The tender blade, the stock, the ear,
And the full corn at length.

5 Thou canst not toil in vain;
Cold, heat, and moist, and dry,
Shall foster and mature the grain,
For garners in the sky.

251 *Winning souls to Christ.* M. 7s.

WOULD you win a soul to God?
Tell him of a Saviour's blood,
Once for dying sinners spilt,
To atone for all their guilt.

2 Tell him how the streams did glide
From his hands, his feet, his side;
How his head with thorns was crowned,
And his heart in sorrow drowned;—

3 How he yielded up his breath;
How he agonized in death;
How he lives to intercede—
Christ, our Advocate and Head.

4 Tell him, it was sovereign grace
Led thee first to seek his face—
Made thee choose the better part,
Wrought salvation in thy heart.

5 Tell him of that liberty
Wherewith Jesus makes us free;
Sweetly speak of sins forgiven—
Earnest of the joys of heaven.

252 *Trials of the ministry.* H. M.
2 Cor. 2: 16.

WHAT contradictions meet
In ministers' employ!
It is a bitter sweet,
A sorrow full of joy;

No other post affords a place
For equal honor or disgrace.

2 Who can describe the pain
Which faithful preachers feel,
Constrain'd to speak in vain
To hearts as hard as steel?
Or who can tell the pleasures felt
When stubborn hearts begin to melt?

3 If some small hope appear,
They still are not content;
But with a jealous fear,
They watch for the event:
Too oft they find their hopes deceiv'd;
Then how their inmost souls are griev'd!

4 But when their pains succeed,
And from the tender blade
The ripening ears proceed,
Their toils are overpaid:
No harvest joy can equal theirs,
To find the fruit of all their cares.

COUNCIL AND CONFERENCE MEETINGS.

253 *A prayer for union in council.* L. M.

INDULGENT God of love and pow'r,
Be with us at this place and hour!
Smile on our souls; our plans approve,
By which we seek to spread thy love.

2 Let each discordant thought be gone,
And love unite our hearts in one:
Let all we have and are, combine
To forward objects so divine.

3 O, may we feel the worth of souls,
Be men of God, whom grace controls,
Fight the good fight, and win the crown,
And by our Father's side sit down.

254 *Meeting for council.* Acts 15: 6. C. M.

LORD, in thy presence here we meet
May we in thee be found!
O, make the place divinely sweet,
And let thy grace abound.

2 With harmony thy servants bless,
That we may own to thee
How good, how sweet, how pleasant 't is,
When brethren all agree.

3 May Zion's good be kept in view,
And bless our feeble aim,
That all we undertake to do,
May glorify thy name.

BAPTISM.

255 *We are buried with him by baptism.* Rom. 6: 4. C. M.

BURIED beneath the yielding wave
The great Redeemer lies;
Faith views him in the wat'ry grave,
And thence beholds him rise.

2 Thus do his willing saints, to-day,
Their ardent zeal express,
And, in the Lord's appointed way,
Fulfil all righteousness.

3 With joy we in his footsteps tread,
And would his cause maintain—
Like him be number'd with the dead,
And with him rise and reign.

256 *The baptism of Christ.* Matt. 3: 13–17. 8s, 7s & 4.

TO the flowing stream of Jordan
Lo! the King of Zion came;
There the ancient Baptist waited,

To immerse the spotless Lamb:
They descended
To the Saviour's wat'ry tomb.

2 Thus baptiz'd, the great Redeemer
Show'd the way his saints should tread,
And, when rising from the water,
God approv'd and blest the deed,
And the Spirit
Rested on his sacred head!

3 Come, then, ye who love the Saviour,
Fear not now to own your Lord,
Joyful though the world should scorn you,
Follow Christ, obey his word:
He'll defend you—
Fear ye not to follow him!

4 Hear the Saviour saying to you,
From his glorious throne above—
Ye who trust in me for pardon,
By obedience show your love:
Be baptized,
My example shows the way.

5 Lord, our hearts incline to follow
In the way which thou didst tread;
We will turn from ev'ry other,
While thy sacred word we read:
O, Redeemer!
Gladly now we'll follow thee!

257 *Salem's bright King.* C. P. M.

SALEM'S bright King, Jesus by name,
In former time to Jordan came,
All righteousness to fill;
'T was there the ancient Baptist stood,
Whose name was John, a man of God,
To do his Master's will.

2 Down in old Jordan's rolling stream,
The Baptist led the holy Lamb,
And there did him baptize;
Jehovah saw his darling Son,
And was well pleas'd with what he'd done,
And owned him from the skies.

3 Come, converts, come, his voice obey,—
Salem's great King has mark'd the way,
And has a crown prepar'd;
O then arise, and give consent,
Walk in the way that Jesus went,
And have a great reward.

4 Believers, come, now gather 'round,
And let your joyful songs abound,
With cheerful hearts arise;
See—here is water, here is room,
A loving Saviour calling, Come,
Ye converts, be baptized.

5 Behold, his servant waiting stands,
With willing heart and ready hands,
To wait upon the bride;
Ye candidates, your hearts prepare,
And let us join in solemn pray'r,
Down by the water side.

258 *Christ our Exemplar.* C. M.

JESUS the cross for me endur'd,
And all its shame despised:—
And shall I be ashamed, O Lord,
With thee to be baptized?

2 Didst thou the great example lead,
In Jordan's swelling flood?
And shall my pride disdain the deed,
That 's worthy of my God?

3 O Lord, the ardor of thy love
Reproves my cold delays;
And now my willing footsteps move
In thy delightful ways.

259 *His commandments are not grievous.* 1 John 5 : 3. C. M.

IT is a very pleasant thing
To follow Christ our Lord;
And thus obey our heav'nly King,
According to his word.

2 Down to the water-side we go,
By Christ's example led;
Into the same we come also,
As did our glorious Head.

3 Saviour, we bless thy wondrous name,
For thy example bright;
We love to imitate the same,
As thou dost us invite.

260 *A prayer for the baptized.* C. M.

LET plenteous grace descend on those
Who, hoping in thy word,
This day have solemnly declar'd
That Jesus is their Lord.

2 With cheerful feet may they advance,
And run the Christian race,
And, through the troubles of the way,
Find all-sufficient grace.

3 Lord, plant us all into thy death,
That we thy life may prove—
Partakers of thy cross beneath,
And of thy crown above.

261 *After baptism.* C. M.

PROCLAIM, saith Christ, my wondrous grace
To all the sons of men;
He that believes and is baptiz'd,
Salvation shall obtain.

2 Let plenteous grace descend on those,
Who, hoping in thy word,
This day have publicly declar'd,
That Jesus is their Lord.

3 With cheerful feet may they advance,
And run the Christian race;
And, through the troubles of the way,
Find all-sufficient grace.

262 *Buried by baptism.* 8s, 7s & 4.

THOU hast said, exalted Jesus,
"Take thy cross and follow me;"
Shall the word with terror seize us?
Shall we from the burden flee?
Lord, I'll take it,
And, rejoicing, follow thee.

2 While this liquid tomb surveying,
Emblem of my Saviour's grave,
Shall I shun its brink, betraying
Feelings worthy of a slave?
No! I'll enter:
Jesus entered Jordan's wave.

3 Blessed sign which thus reminds me,
Saviour, of thy love for me!
But more blest the love that binds me,
In its deathless bonds to thee:
O what pleasure,
Buried with my Lord to be!

4 Should it rend some fond connection,
Should I suffer shame or loss,
Still the fragrant, blest reflection,
I have been where Jesus was,
Will revive me,
When I faint beneath the cross.

263 *Baptism is not regeneration.* C. M.

THE sacraments are holy signs
And precious gospel seals;
They 'xhibit what the Lord designs,
And what his word reveals.

2 But these are not themselves the grace
Which signs and seals set forth;
The supper's not the sacrifice,
Nor water the new birth.

3 The sacraments were never meant
A substitute for grace,
They 're not the truths they represent,
Nor must they take their place.

4 Sinners may publicly profess,
And signs and seals receive,
Of what they never did possess,
Of what they don't believe.

5 But Christ, by his own pow'rful blood,
Ascends above the skies;
And, in the presence of our God,
Shows his own sacrifice.

264 *The mode defined.* L. M.

ETERNAL Spirit, heavenly dove,
On these baptismal subjects move;
That they, through love and grace divine,
May have the substance with the sign.

2 We to this place are come to show
What we to boundless mercy owe;
The Saviour's footsteps to explore,
And tread the path he trod before.

3 When Christ his offering was to make,
He often of a baptism spake.
And O! how straitened was he, till
He had fulfilled his Father's will.

4 A double baptism he displayed,
Ere all the mighty debt was paid.
He was immersed in Jordan's flood,
And then baptized in sweat and blood.

5 When wrestling in Gethsemane,
He showed baptism how to be:
He forward went a little space,
Fell three times down upon his face.

6 Thus was foreshowed the mode and plan,
The Son of God laid down for man;
Thus trine immersion was portrayed,
When in his sweat and blood he laid.

7 Dear converts, then your Lord pursue,
And walk the path he trod for you;
Take up your cross with willing heart,
That you may have with him a part.

265 C. M

O LAMB of God, for sinners slain,
I yield myself to thee;
For thou hast borne my every pain,
And sin wast made for me;
For thou hast worn this feeble flesh
And felt this aching heart,
And tasted all the bitterness
Life's anguish can impart.

2 O Lamb of God, for sinners slain,
This day I put thee on;
For thou hast purged my guilty stain,
And made me all thine own;
I dedicate, O, Lord, to thee,
My every part and power;
And pray that thou wilt ever be
My stronghold and my tower.

3 O Lamb of God, for sinners slain,
That all through thee might live;
Some sinful hearts this day constrain
Thy mercy to receive.
Look down, look down upon thy church,
In faith assembled here;
And let thy Spirit move all hearts
To sympathy and prayer.

FEET-WASHING.

266 *Ordinance of washing feet.* L. M.

WHEN Jesus Christ was here below
He taught his people what to do:
And would we yield obedience meet,
We must descend to washing feet.

2 For on the night he was betray'd,
He for us all a pattern laid:
When supper ends, he from his seat
Arose and washed his brethren's feet.

3 The Lord, who made the earth and sky,
Arose, and laid his garments by,
And washed their feet—to show that we
Should always kind and humble be.

4 He washed their feet, tho' they were clean;
Nor did he mean to cleanse from sin;—
But Peter said, "It shall not be;
Thou shalt not stoop to washing me."

5 Then Jesus said, "If you refuse,
And will not my instructions choose,
Thou hast no part or lot with me:"
Then Peter yielded willingly.

6 Like Peter—some still disobey:
"'T is not essential," they will say;
But such a pretext will not stand
Before our Saviour's plain command:—

7 "You call me Lord, and Master too;
Then do as I have done to you:
Keep all my words and laws, complete,
And prove your love, by washing feet.

8 "Ye shall be happy, if ye know
And do these things, by faith, below;
And I will guide you, till you die,
And then receive your souls on high."

267 *Feet-washing a church ordinance.* C. M.

IN Jesus' name once more we meet,
To honor him who said:
Ye ought to wash each other's feet,
As I the way have led.

2 Then come, like loving brethren, bound
To tread the paths he trod;
Come, do his will, and walk the ground,
Which leads to heav'n and God.

3 Shall we forget the sacred rite
Our dying Lord ordain'd,
Upon that dark and solemn night,
When he our woe-cup drain'd?

4 With words of love, sublime and sweet,
He cheer'd each fainting heart,
And wash'd, and wip'd those loved ones' feet.
From whom he soon must part.

5 Girded to serve, the Lord of all,
Thus taught humility;
And still his voice doth on us call,
"Fear not, but follow me.

6 "If I, your Lord and Master, thought,
A servant's office meet,
Be not ashamed, but know ye ought
To wash each other's feet."

7 Yea, Lord, we will remember Thee,
And keep this plain command;
O, may our hearts obedient be,
In one united band.

268 *Christ our Example.* L. M.

THE Church of God believes it right,
To think and do as Jesus bade,
When on that dark and doleful night
He gave his law, and plainly said:—

2 Mark the example which I give;
Keep it, and show your mutual love:
My precepts do, and you shall live
In bliss below, and heaven above.

3 My brethren, do we love the Lord?
And are we bound in union yet?
If so, like Jesus, let us bow,
And let us wash each other's feet.

4 Now, Lord, we'll wash thy people's feet.
And here enjoy their fond embrace;
Each with a kiss of friendship greet;
And hope in love to see thy face.

5 And then we'll feast on heavenly love,
And find our joys to be complete:
Yes, then we'll sing thy praise above,
And bow, with angels, at thy feet.

269 *Feet-washing enjoined.* S. M.

BEHOLD!—Our blessed Lord
Met with his chosen band,
And said to them, in act and word,
"Keep this, my plain command."

2 He laid his garments by,
Upon that doleful night,
When earth and hell combined, to try
Man's only hope to blight.

3 Then did our humble Lord
With towel girded stand,
A basin, full of water pour'd,
Held in his sacred hand;

4 And lo!—he washed their feet!
And then he wiped them dry!
And taught them, thus, a lesson meet,
Of deep humility.

5 "Know ye what I have done?"
Said he to one and all;
"I have to you a pattern shown,—
Whom ye your Master call;

6 "As I have washed your feet,
To show my love for you:
Ye ought to wash each other's feet,
And show your love is true.

7 "The servant must not claim
To be above his Lord;"—
Then, Lord, be this my constant aim,
To keep thy sacred word.

THE LOVE-FEAST.

270 *Love is the fulfilling of the law.* Rom. 13: 10. C. M.

YE follow'rs of the Prince of Peace,
Who round his table draw,
Remember what his spirit was,
Fulfilling all God's law.

2 The love which all his bosom filled
Did all his actions guide;
Inspir'd by love, he liv'd and taught,
Inspir'd by love, he died.

3 Let each the sacred law fulfill;
Like his be ev'ry mind;
Be ev'ry temper form'd by love,
And ev'ry action kind.

4 Let none who call themselves his friends
Disgrace the honor'd name,
But by a near resemblance prove
The title which they claim.

271 *All things are ready; come.* Matt. 22: 4. C. M.

IN memory of the Saviour's blood,
We hold this feast of love;
Rejoicing in the love of God,
Who calls us from above.

2 Here let us all his love adore,
And praise his gracious name;
Let grateful joy fill every heart,
Let all his love proclaim.

3 As we are all invited here,
These blessings to receive;
So God is calling far and near,
For all to come and live.

4 O who will not obey his call;
O who can still delay;
While free salvation yet proclaims
The mercy of *to-day*.

5 O happy day, when all shall meet
That here his call obey;
O happy day—the joy, how sweet,
Of that celestial day.

SALUTATION.

272 *Let brotherly love continue.* Heb. 13: 1. L. M

HOW blest the sacred tie that binds,
In sweet communion, kindred minds.
How swift the heav'nly course they run,
And strive the crown of life to win!

Come let us join our hearts and hands,
All in one band completely;
We're marching thro' Immanuel's land,
Where the waters flow so sweetly.

2 To each, the soul of each how dear!
What watchful love, what holy fear!
How doth the gen'rous flame within
Refine from earth and cleanse from sin!

3 Their streaming eyes together flow
For human guilt and mortal woe;
Their ardent pray'rs together rise,
Like mingling flames in sacrifice.

4 They're one in life and one in death—
One in their joy, their trust, their faith;
One in their hope of rest above,
One in each other's faithful love.

5 Nor shall the glowing flame expire
When dimly burns frail nature's fire;
In heav'n it will the brighter burn,
Since there the graces are matur'd.

THE LORD'S SUPPER—THE COMMUNION.

273 "*It is finished.*" John 19 : 30. 8s, 7s & 4.

HARK! the voice of love and mercy
Sounds aloud from Calvary;
See, it rends the rocks asunder,
Shakes the earth and vails the sky!
It is finish'd!
Hear the dying Saviour cry.

2 It is finish'd! O what pleasure
Do these charming words afford;
Heav'nly blessings without measure
Flow to us from Christ the Lord.
It is finish'd!
Saints, the dying words record.

3 Finish'd all the types and shadows
Of the ceremonial law;
Finish'd all that God had promis'd,
Death and hell no more shall awe.
It is finish'd!
Saints, from hence your comfort draw.

4 Happy souls, approach the table,
Taste the soul-reviving food;
Nothing half so sweet and pleasant
As the Saviour's flesh and blood.
It is finish'd!
Christ has borne the heavy load.

5 Tune your hearts anew, ye seraphs,
Join to sing the pleasing theme;
All on earth, and all in heaven,
Join to praise Immanuel's name—
Hallelujah!
Glory to the bleeding Lamb!

274 *The effects of a view of the cross.* Gal. 6 : 14. L. M.

WHEN I survey the wondrous cross,
On which the Prince of glory died,
My richest gain I count but loss,
And pour contempt on all my pride.

2 Forbid it, Lord, that I should boast,
Save in the death of Christ, my Lord;
All the vain things that charm me most
I sacrifice to Jesus' blood.

3 See, from his head, his hands, his feet,
Sorrow and love flow mingled down;
Did e'er such love and sorrow meet,
Or thorns compose so rich a crown?

4 Were the whole realm of nature mine,
That were a present far too small;
Love so amazing, so divine,
Demands my soul, my life, my all.

275 *This do in remembrance of me.* Luke 22 : 19. C. M.

JESUS! thy love shall we forget:
And never bring to mind
The grace that paid our hopeless debt,
And bade us pardon find?

2 Shall we thy life of grief forget,
Thy fasting and thy pray'r;
Thy locks with mountain vapors wet,
To save us from despair?

3 Gethsemane, can we forget—
Thy struggling agony—
When night lay dark on Olivet,
And none to watch with thee?

4 Can we the crown of thorns forget—
The buffeting and shame;
When hell thy sinking soul beset,
And earth revil'd thy name?

5 The nails, the spear can we forget,
The agonizing cry:—
"My God! my Father! wilt thou let
Thy Son forsaken die?"

6 Life's highest joys we may forget—
Our kindred cease to love;
But he that paid our hopeless debt,
Our constancy shall prove.

276 *And when they had sung a hymn, etc.* Matt. 26: 30. S. M.

A PARTING hymn we sing,
Around thy table, Lord;
Again our grateful tribute bring,
Our solemn vows record.

2 Here have we seen thy face,
And felt thy presence here;
So may the savor of thy grace
In word and life appear.

3 The purchase of thy blood—
By sin no longer led—
The path our dear Redeemer trod
May we rejoicing tread.

4 In self-forgetting love
Be Christian union shown,
Until we join the Church above,
And know as we are known.

277 *"This is my body."* Matt. 26: 26. L. M.

'T WAS on that dark, that doleful night,
When pow'rs of earth and hell arose
Against the Son of God's delight,
And friends betray'd him to his foes—

2 Before the mournful scene began,
He took the bread, and bless'd, and brake:
What love through all his actions ran!
What wondrous words of grace he spake!

3 "This is my body, broke for sin:
Receive and eat the living food;"
Then took the cup and bless'd the wine:
"'T is the new cov'nant in my blood."

4 "Do this," he cried, "till time shall end,
In memory of your dying friend;
Meet at my table, and record
The love of your departed Lord."

5 Jesus, thy feast we celebrate;
We show thy death, we sing thy name,
Till thou return, and we shall eat
The marriage-supper of the Lamb.

278 S. M.

GLORY to God on high!
Our peace is made with heaven;
The Son of God came down to die,
That we might be forgiven.

2 His precious blood was shed,
His body bruised, for sin;
Remember this in eating bread,
And this in drinking wine.

3 Approach his sacred board,
In his rich garments clad;
Join every tongue to praise the Lord,
And every heart be glad.

4 The Father gives the Son;
The Son his flesh and blood;
The Spirit applies, and faith puts on
The righteousness of God.

279 *To be sung at the Lord's Supper.* C. M.

LORD, at thy table I behold
The wonders of thy grace,
But most of all admire that I
Should find a welcome place

2 We who were all defiled by sin,
And rebels to our God;
We who have crucified thy Son,
And trampled on his blood.

3 What strange, surprising grace is this,
That such a soul has room!
My Saviour takes me by the hand,
My Jesus bids me come.

4 "Eat, O my friends," the Saviour cries,
"The feast was made for you;
For you I groan'd, and bled, and died,
And rose, and triumph'd too."

5 With humble faith and bleeding heart,
Lord, we accept thy love;
'T is a rich banquet we have had,
What will it be above?

FELLOWSHIP AND UNITY.

280 *The danger of divisions.* Acts 20 : 29. C. M.

JESUS, great Shepherd of the sheep,
To thee for help we fly;
Thy little flock in safety keep,
For O, the wolf is nigh.

2 He comes, of hellish malice full,
To scatter, tear, and slay;
He seizes ev'ry straggling soul
As his own lawful prey.

3 Us into thy protection take,
And gather with thine arm;
Unless the fold we first forsake,
The wolf can never harm.

4 We laugh to scorn his cruel pow'r,
While by our Shepherd's side;
The sheep he never can devour,
Unless he first divide.

5 O do not suffer him to part
The souls that here agree;
But make us of one mind and heart,
And keep us one in thee.

6 Together let us sweetly live,
Together let us die;
And each a starry crown receive,
And reign above the sky.

281 *The saints but one family.* Eph. 1: 10. C. M.

THE saints on earth, and those above,
But one communion make;
Join'd to their Lord, in bonds of love,
All of his grace partake.

2 One family, we dwell in him,
One church above, beneath,
Though now divided by the stream,
The narrow stream of death.

3 One army of the living God,
To his commands we bow;
Part of the host have cross'd the flood,
And part are crossing now.

4 Lo! thousands to their endless home
Are swiftly borne away;
And we are to the margin come,
And soon must launch as they.

5 Lord Jesus! be our constant guide!
Then, when the word is giv'n,
Bid death's cold flood its waves divide,
And land us safe in heav'n.

282 *The union of brethren pleasant.* Psalm 133. C. M.

LO! what an entertaining sight
Are brethren that agree!
Brethren whose cheerful hearts unite
In bands of piety.

2 When streams of love, from Christ the spring,
Descend to ev'ry soul,
And heav'nly peace with balmy wing
Shades and bedews the whole.

3 'T is like the oil divinely sweet,
On Aaron's rev'rend head:
The trickling drops perfum'd his feet,
And o'er his garments spread.

4 'T is pleasant as the morning dews
That fall on Zion's hill,
Where God his mildest glory shows,
And makes his grace distill.

283 *Bear ye one another's burden.* Gal. 6 : 2. C. M.

TRY us, O God, and search the ground
Of ev'ry sinful heart;
Whate'er of sin in us is found,
O, bid it all depart!

2 When to the right or left we stray,
Leave us not comfortless;
But guide our feet into the way
Of everlasting peace.

3 Help us to help each other, Lord,
Each other's cross to bear;
Let each his friendly aid afford,
And feel his brother's care.

4 Help us to build each other up,
Our little stock improve;
Increase our faith, confirm our hope,
And perfect us in love.

5 Up into thee, the living Head,
Let us in all things grow,
Till thou hast made us free indeed,
And spotless here below.

6 Then, when the mighty work is wrought,
Receive thy ready bride:
Give us in heav'n a happy lot
With all the sanctified.

284 *Joy in unity.* L. M.

HOW would my heart rejoice, to see
The friends in Jesus all agree;
And all to one another say,
We'll tread along the good old way.

2 How sweet the place where union dwells,
When love divine each bosom swells;
When ties of grace together bind
And ev'ry action proves them kind.

3 How bright the light when love adorns,
'T is like a lamp when bright it burns;
By this beholders still may see,
Who Jesus' true disciples be.

4 It is a mark by Jesus given,
And shews us who can get to heaven;
This mark, tho' ancient, yet is true,
And shines when worn, as always new.

5 O may the church this image bear,
The pledge of love forever wear;
Perfection's bonds unite in one,
Like God the Father and the Son.

285 *Looking for that blessed hope.* Titus 2: 13. C. P. M.

COME on, my partners in distress,
My comrades in the wilderness,
Who feel your sorrows still;
Awhile forget your griefs and fears,
And look beyond this vale of tears,
To that celestial hill.

2 Beyond the bounds of time and space,
Look forward to that heav'nly place,
The saint's secure abode;
On faith's strong eagle pinions rise,
And force your passage to the skies,
And scale the mount of God.

3 Who suffer with our Master here,
Shall there before his face appear,
And by his side sit down:
To patient faith the prize is sure;
And all that to the end endure
The cross, shall wear the crown.

THE ANOINTING.

286 *A prayer in affliction.* 8s.

O THOU whose compassionate care
Does all of thy creatures sustain,
Now graciously teach me to bear
The weight of affliction and pain.

2 Though cheerless my days seem to flow,
Though weary and wakeful my nights,
What comfort it gives me to know
'T is the hand of a Father that smites!

3 A tender Physician thou art,
Who woundest in order to heal,
And comfort divine dost impart
To soften the anguish we feel.

4 O, let this affliction be blest,
And answer thy gracious design;
Then grant that my soul may find rest
In comforts so healing as thine.

287 *Call for the elders of the church.* James 5: 14. L. M.

WHEN struggling on the bed of pain,
And earth and all its joys are vain,
How sweet, my God, to know thy pow'r
Sustains me in this trying hour.

I would thy holy word obey
E'en while upon my bed I lie:
I call the elders here, O Lord,
To do according to thy word.

And while the oil' s by faith applied,
O may my soul be sanctified
By the blest unction from above,
And then be fill'd with heav'nly love.

Then shall my cheerful, grateful tongue,
In rapt'rous strains thy praise prolong;
My ransom'd soul adore thy grace,
And swifter run the heav'nly race.

Or, should my days be near their end,
And I through death my steps must wend,
Then, O my Lord, receive me home,
To mingle with the blood-wash'd throng.

CHURCH DEDICATION.

88 *My name shall be there.* C. M.
1 Kings 8: 29.

O THOU, whose own vast temple stands,
Built over earth and sea,
Accept the walls that human hands
Have raised to worship thee!

Lord, from thine inmost glory send,
Within these courts to bide,
The peace that dwelleth without end,
Serenely by thy side.

May erring minds that worship here
Be taught the better way;
And they who mourn, and they who fear,
Be strengthen'd as they pray.

May faith grow firm, and love grow warm,
And pure devotion rise,
While round these hallow'd walls the storm
Of earth-born passion dies.

289 *Bethel—the house of God.* Gen. 28: 19. L. M

O BOW thine ear, eternal One;
On thee our heart adoring calls;
To thee the follow'rs of thy Son
Have rais'd and now devote these walls

2 Here let thy holy days be kept;
And be this place to worship giv'n,
Like that bright spot where Jacob slept,
The house of God, the gate of heav'n.

3 Here may thine honor dwell; and here,
As incense, let thy children's pray'r,
From contrite hearts and lips sincere,
Rise on the still and holy air.

4 Here be thy praise devoutly sung;
Here let thy truth beam forth to save,
As when, of old, thy Spirit hung,
On wings of light, o'er Jordan's wave.

5 And when the lips, that with thy name
Are vocal now, to dust shall turn,
On others' may devotion's flame
Be kindled here, and purely burn.

CHRISTIAN LIFE AND EXPERIENCE—AFFLICTIONS AND TRIALS.

290 *The rivers shall not overflow thee.* Isaiah 43: 2. C. M

AFFLICTION is a stormy deep,
Where wave resounds to wave;
Though o'er our heads the billows roll,
We know the Lord can save.

2 When darkness, and when sorrows rose,
And press'd on ev'ry side,
The Lord hath still sustain'd our steps,
And still hath been our guide.

3 Perhaps, before the morning dawn,
He will restore our peace;
For he who bade the tempest roar,
Can bid the tempest cease.

4 Here we will rest, here build our hopes—
Nor murmur at his rod;
He's more to us than all the world—
Our Health, our Life, our God.

91 *Live to die in Christ.* L. M.

LIVE, while you live, in mortal days,
To seek God's honor, and his praise;
Live, while in life, to do his will,
And ne'er submit to doing ill.

2 Let Christ be all your theme below,
While traveling through this world of woe,
Keep near his side in transient days,
And follow him in all his ways.

3 Then, when your closing scenes prevail,
When all you have on earth shall fail,
And all a foolish world admires,
Or passion craves, or pride desires,

4 At that important hour of need,
Jesus shall prove a friend indeed;
His hand shall smooth thy dying bed,
His arm sustain thy drooping head

5 And when the painful struggle 's o'er,
And this vain world shall be no more,
He'll bear his faithful child away,
To rapture and eternal day.

Come, then, be his in every part;
Give him not less than all thy heart;
Then shalt thou, with that heav'nly throng,
His everlasting praise prolong.

292 *Songs in the night.* Job 35: 10. C. M

O THOU who dry'st the mourner's tear,
How dark this world would be,
If, when by sorrows wounded here,
We could not fly to thee!

2 The friends who in our sunshine live,
When winter comes are flown;
And he who has but tears to give,
Must weep those tears alone.

3 But Christ can heal that broken heart,
Which, like the plants that throw
Their fragrance from the wounded part,
Breathes sweetness out of woe.

4 O, who could bear life's stormy doom,
Did not his wing of love
Come brightly wafting through the gloom
Our peace-branch from above.

5 Then sorrow, touch'd by him, grows brigh
With more than rapture's ray;
As darkness shows us worlds of light,
We never saw by day.

293 *Rejoicing in tribulation.* 2 Cor. 7: 4. L. M

O LOVE divine, that stoop'd to share
Our sharpest pang, our bitterest tear
On thee we cast each earth-born care,
We smile at pain while thou art near!

2 Though long the weary way we tread,
And sorrow crown each ling'ring year,
No path we shun, no darkness dread,
Our hearts still whisp'ring, thou art nea

3 When drooping pleasure turns to grief,
And trembling faith is changed to fear,
The murm'ring wind, the quiv'ring leaf,
Shall softly tell us, thou art near!

294 *Afflictions welcomed.* 7s & 6s

THOUGH hard the winds are blowing,
And loud the billows roar;
Full swiftly are we going
To our dear native shore.

2 The billows breaking o'er us,
The storms that round us swell,
Are aiding to restore us
To all we lov'd so well.

3 So sorrow often presses
Life's mariner along;
Afflictions and distresses
Are gales and billows strong.

4 The sharper and severer
The storm of life we meet,
The sooner and the nearer
Is heaven's eternal seat.

5 Come, then, afflictions dreary,
Sharp sickness pierce my breast—
You only bear the weary
More quickly home to rest.

295 *The pilgrim's hopes.* 8 & 7

DARK and thorny is the desert,
Through which pilgrims make their way,
Yet beyond this vale of sorrow
Lie the fields of endless day:
Fiends, loud howling through the desert,
Make them tremble as they go,
And the fiery darts of Satan
Often bring their courage low.

Oh, young pilgrims, are you weary
Of the roughness of the way?
Does your strength begin to fail you,
And your vigor to decay?

Jesus, Jesus will go with you,
He will lead you to his throne,
He who dyed his garments for you,
And the wine-press trod alone.

3 He whose thunders shake creation,
He who bid the planets roll,
He who rides upon the tempest,
And whose sceptre sways the whole.
Round him are ten thousand angels,
Ready to obey command;
They are always hov'ring round you,
Till you reach the heavenly land.

296 *Thou hast delivered my soul, etc.* Psalm 116: 8. C. M

MY God, thy service well demands
The remnant of my days:
Why was this fleeting breath renew'd,
But to renew thy praise?

2 Thine arms of everlasting love
Did this weak frame sustain,
When life was hov'ring o'er the grave,
And nature sunk with pain.

5 Calmly I bow'd my fainting head
On thy dear, faithful breast;
Pleas'd to obey my Father's call
To his eternal rest.

5 Into thy hands, my Saviour God,
Did I my soul resign,
In firm dependence on that truth
Which made salvation mine.

6 Back from the borders of the grave,
At thy command I come;
Nor will I urge a speedier flight
To my celestial home.

297 *Christ sympathizes with us.* L. M. 6 lines.

WHEN gath'ring clouds around I view,
And days are dark, and friends are few,
On him I lean, who not in vain
Experienced every human pain;
He feels my griefs, he sees my fears,
And counts and treasures up my tears.

If aught should tempt my soul to stray
From heav'nly wisdom's narrow way,
To fly the good I would pursue,
Or do the ill I would not do;
Still he who felt temptation's pow'r,
Shall guard me in that dang'rous hour.

And O! when I have safely pass'd
Through every conflict but the last;
Still, still unchanging watch beside
My bed of death; for thou hast died:
Then point to realms of endless day,
And wipe the latest tear away.

298 *The best protection.* 8s, 7s & 4.

WHY those fears? Behold, 't is Jesus
Holds the helm and guides the ship;
Spread the sails, and catch the breezes
Sent to waft us through the deep,
To the regions
Where the mourners cease to weep.

Rendered safe by his protection,
We shall pass the watery waste;
Trusting to his wise direction,
We shall gain the port at last,
And with wonder
Think on toils and dangers past.

Oh, what pleasures there await us!
There the tempests cease to roar;

There it is that those who hate us
Shall molest our peace no more:
Trouble ceases
On that tranquil, happy shore!

299 *As thy days, so shall thy strength be.* Deut. 33: 25. L. M.

AFFLICTED saints, to Christ draw near,
Thy Saviour's gracious promise hear;
His faithful word declares to thee,
That as thy days, thy strength shall be.

2 Let not my heart despond and say,
How shall I stand the trying day?
He has engaged, by firm decree,
That as thy days, thy strength shall be.

3 Thy faith is weak, thy foes are strong;
And if the conflict should be long,
Thy Lord will make the tempter flee;
For as thy days, thy strength shall be.

4 Should persecution rage and flame,
Still trust in thy Redeemer's name;
In fiery trials thou shalt see,
That as thy days, thy strength shall be.

5 When called to bear thy weighty cross,
Or sore affliction, pain or loss,
Or deep distress, or poverty,—
Still as thy days, thy strength shall be.

6 When ghastly death appears in view,
Christ's presence shall thy fears subdue;
He comes to set thy spirit free,
And as thy days, thy strength shall be.

300 *Why art thou cast down?* Ps. 43: 5. L. M.

BE still, my heart! these anxious cares
To thee are burdens, thorns, and snares;
They cast dishonor on thy Lord,
And contradict his gracious word!

2 Brought safely by his hand thus far,
Why wilt thou now give place to fear?
How canst thou want if he provide,
Or lose thy way with such a guide?

3 When first before his mercy seat,
Thou didst to him thy all commit;
He gave thee warrant, from that hour,
To trust his wisdom, love, and power.

4 Did ever trouble yet befall
And he refuse to hear thy call?
And has he not his promise passed,
That thou shalt overcome at last?

5 He who has help'd me hitherto,
Will help me all my journey through;
And give me daily cause to raise
New Ebenezers to his praise.

6 Though rough and thorny be the road,
It leads thee home, apace, to God,
Then count thy present trials small,
For heaven will make amends for all.

301 *We have here no abiding city.* M. 7s. & 4s.

I'M a lonely trav'ler here,
Weary, oppressed;
But my journey's end is near,
Soon shall I rest:
Dark and dreary is the way,
Toiling I've come;
Ask me not with you to stay,
Yonder 's my home.

2 I'm a trav'ler to a land
Where all is fair;
Where are seen no broken bands,
All, all are there;
Where no tears shall ever fall,
No heart be sad;
Where the glory is for all,
And all are glad.

3 I'm a trav'ler, and I go
Where all is fair;
Farewell all I've loved below;
I must be there.
Worldly honors, hopes and gain,
All I resign;
Welcome sorrow, grief and pain,
If heaven be mine.

4 I'm a trav'ler; call me not;
Upward 's my way;
Yonder is my rest and lot;
I cannot stay.
Farewell earthly pleasures all;
Pilgrim I'll roam;
Hail me not; in vain you call;
Yonder 's my home.

302 *Presence of Christ desired.* P. M. 11s & 8s.

O THOU in whose presence my soul takes delight,
On whom in affliction I call;
My comfort by day, and my song in the night,
My hope, my salvation, my all.

2 Where dost thou at noon-tide resort with thy sheep
To feed on the pastures of love?
Say, why in the valley of death should I weep,
Or alone in the wilderness rove?

3 O why should I wander an alien from thee,
And cry in the desert for bread?
Thy foes will rejoice when my sorrows they see,
And smile at the tears I have shed.

4 Ye daughters of Zion, declare have you seen
The star that on Israel shone?
Say, if in your tents my beloved has been,
And where with his flock he is gone?

5 This is my Beloved, his form is divine,
His vestments shed odors around;
The locks on his head are as grapes on the vine,
When autumn with plenty is crown'd.

6 His lips as a fountain of righteousness flow,
That waters the garden of grace,
From which their salvation the Gentiles shall know,
And bask in the smiles of his face.

7 Such is my Beloved, in excellence bright,
When pleas'd he looks down from above, [of light,
Like the morn, when he breathes from the chambers
And comforts his people with love.

303 *The doubting Christian.* M. 7s & 6s.

COME, my friend, and let us try,
For a little season,
Every burden to lay by;
Come, and let us reason.

2 What is this that casts you down?
O, what can thus grieve you?
Speak, and let the worst be known:
Speaking may relieve you.

3 Christ, at times, by faith I view,
And it doth relieve me;
But my doubts return anew:
They are those that grieve me.

4 Troubled like the restless seas,
Feeble, faint and fearful;
Plagued with every sore disease,
How can I be cheerful?

5 Think on what your Saviour bore
In the gloomy garden;
Sweating blood at every pore,
To procure thy pardon.

6 View him nail'd upon the tree,
Bleeding, groaning, dying;
O that thou couldst to him flee,
On his grace relying!

304 *Refuge for the tempted.* M. 7s.

JESUS, lover of my soul,
Let me to thy bosom fly;
While the billows near me roll,
While the tempest still is nigh.

2 Hide me, O my Saviour, hide,
Till the storm of life is past;
Safe into the haven guide,
O receive my soul at last!

3 Other refuge have I none;
Hangs my helpless soul on thee:
Leave, ah, leave me not alone!
Still support and comfort me.

4 All my trust on thee is stay'd,
All my help from thee I bring;
Cover my defenseless head
With the shadow of thy wing.

5 Thou of life the fountain art,
Freely let me take of thee;
Spring thou up within my heart,
Rise to all eternity!

305 *The soul's only refuge.* S. M.

THOU refuge of my soul,
On thee, when sorrows rise,
On thee, when waves of trouble roll,
My fainting hope relies.

2 To thee I tell my grief,
For thou alone canst heal;
Thy word can bring a sweet relief
For every pain I feel.

3 But O, when doubts prevail,
I fear to call thee mine;
The spring of comfort seems to fail,
And all my hopes decline.

4 Yet, Lord, where shall I flee?
Thou art my only trust:
And still my soul would cleave to thee,
Though prostrate in the dust.

ASPIRATIONS.

306 *Sighing for home.* C. M.
Psalm 55: 5.

O LAND of rest, for thee I sigh!
When will the moment come
When I shall lay my armor by,
And dwell with Christ at home?

2 No tranquil joys on earth I know,
No peaceful shelt'ring dome;
This world 's a wilderness of woe;
This world is not my home.

3 To Jesus Christ I sought for rest;
He bade me cease to roam,
And fly for succor to his breast,
And he'd conduct me home.

4 I would at once have quit this place,
Where foes in fury roam,
But, ah! my passport was not seal'd—
I could not yet go home.

5 Weary of wand'ring round and round
This vale of sin and gloom,
I long to leave th' unhallow'd ground,
And dwell with Christ at home.

307 *Communion with Christ in worship.* L. M.
John 6: 48.

FAR from my tho'ts, vain world, begone,
Let my religious hours alone;
Fain would my eyes my Saviour see;
I wait a visit, Lord, from thee.

2 My heart grows warm with holy fire,
And kindles with a pure desire:
Come, my dear Jesus, from above,
And feed my soul with heav'nly love.

3 Haste then, but with a smiling face,
And spread the table of thy grace;
Bring down a taste of truth divine,
And cheer my heart with sacred wine.

4 Bless'd Jesus, what delicious fare!
How sweet thy entertainments are!
Never did angels taste above
Redeeming grace, and dying love.

308 *Give us this day our daily bread.* Matt. 6: 11. L. M.

WHILE others pray for grace to die,
O Lord, I pray for grace to live!
For ev'ry hour a fresh supply—
O see my need, and freely give.

2 I do not dread the hour of death—
If I am thine, no fears remain,—
I know that with my parting breath
I leave for ever mortal pain.

3 And if it should be then thy will
A cloud should on the future be,
The bow of promise spans it still,
I will believe—I need not see!

4 E'en if the darkness should appear
Too deep for faith as well as sight;
If I am thine, thou wilt be near,
And take me to thy heav'nly light.

5 But oh, my Lord! in life's highway
I crave the sunshine of thy face!
And every moment of the day
I need thy strong supporting grace.

6 My weary spirit can not drink
At springs which rise from earth alone;
When I can do no more, I think
Of living waters from thy throne.

309 *The fear of the Lord is to hate evil.* Prov. 8: 12. H. M.

NOW whilst I try my heart,
By this unerring word,
My conscience can assert,
I truly fear the Lord.
I cannot tread the paths of sin,
I long for holiness within.

2 Yes, holiness of heart,
I would more largely share;
I mourn with inward smart,
The evils that are there.
I hate my thoughts whenever vain,
I would from ev'ry sin abstain.

3 I hate this wretched pride,
These covetous desires;
I'd have them crucified,
For Christ my heart requires.
Jesus, do thou these foes subdue,
O make me more sincere and true.

310 *The soul longing for God.* Psalm 119: 20. 6s.

MY spirit longs for thee
To dwell within my breast;
Although I'm unworthy
Of so divine a Guest!

2 Of so divine a Guest—
Unworthy though I be,
Yet hath my heart no rest
Until it come to thee!

3 Until it come to thee;
In vain I look around;
In all that I can see,
No rest is to be found!

4 No rest is to be found
But in thy bleeding love;
O, let my wish be crown'd,
And send it from above!

311 *The importance of religion.* Phil. 3: 8. C. M.

RELIGION is the chief concern
Of mortals here below;
May I its great importance learn,
Its sov'reign virtue know.

2 More needful this than glitt'ring wealth,
Or aught the world bestows;
Not reputation, food or health,
Can give us such repose.

3 Religion should our thoughts engage
Amidst our youthful bloom;
'T will fit us for declining age,
And for the awful tomb.

4 O, may my heart, by grace renew'd,
Be my Redeemer's throne,
And be my stubborn will subdued,
His government to own!

5 Let deep repentance, faith and love,
Be join'd with godly fear;
And all my conversation prove
My heart to be sincere.

6 Let lively hope my soul inspire;
Let warm affections rise:
And may I wait with strong desire
To mount above the skies.

312 *Perfect heart the Redeemer's throne.* C. M.

O FOR a heart to praise my God!
A heart from sin set free;—
A heart that always feels thy blood,
So freely spilt for me;—

2 A heart resign'd, submissive, meek,
My great Redeemer's throne;
Where only Christ is heard to speak,
Where Jesus reigns alone.

3 O for a lowly, contrite heart,
Believing, true, and clean;
Which neither life nor death can part
From him who dwells within;—

4 A heart in every thought renew'd,
And full of love divine;
Perfect, and right, and pure, and good,
A copy, Lord, of thine.

5 Thy holy nature, Lord, impart;
Come quickly from above,
Write thy new name upon my heart,
Thy new, best name of love.

313 *Desiring to be weaned from earth.* Psalm 131: 2. L. M.

O THAT I could for ever dwell
With Mary at my Saviour's feet,
And view the form I love so well,
And all his tender words repeat!

2 The world shut out from all my soul,
And heav'n brought in with all its bliss;
O, is there aught from pole to pole,
One moment to compare with this?

3 This is the hidden life I prize—
A life of pure and filial love,
When most my follies I despise,
And raise the highest thoughts above.

4 Thus would I live, till nature fail,
And all my former sins forsake;
Then rise to God within the vail,
And of eternal joys partake.

314 *Nearer to thee.* James 4: 8. 6s & 4s.

NEARER, my God, to thee,
Nearer to thee!
E'en though it be a cross
That raiseth me;
Still all my song shall be—
Nearer, my God, to thee,
Nearer to thee!

2 Though, like the wanderer—
Daylight all gone,
Darkness be over me,
My rest a stone:
Yet in my dreams I'd be
Nearer, my God, to thee—
Nearer to thee!

3 There let the way appear,
Steps unto heav'n;
All that thou sendest me,
In mercy giv'n;
Angels to beckon me
Nearer, my God, to thee—
Nearer to thee!

4 Then with my waking thoughts,
Bright with thy praise,
Out of my stony griefs,
Bethel I'll raise;
So by my woes to be
Nearer, my God, to thee—
Nearer to thee!

5 Or, if on joyful wing,
Cleaving the sky,
Sun, moon, and stars forgot,
Upward I fly,
Still all my song shall be—
Nearer, my God, to thee,
Nearer to thee.

315 *Thirsting after righteousness.* Matt. 5: 6. C. M.

O THAT the Lord would guide my ways,
To keep his statutes still!
O that my God would grant me grace,
To know and do his will.

2 O send thy Spirit down to write
Thy law upon my heart!

Nor let my tongue indulge deceit,
Nor act the liar's part.

3 From vanity turn off my eyes;
Let no corrupt design
Nor covetous desires arise,
Within this soul of mine.

4 Order my footsteps by thy word,
And make my heart sincere;
Let sin have no dominion, Lord,
But keep my conscience clear.

5 My soul has gone too far astray,
My feet too often slip:
Yet since I've not forgot thy way,
Restore thy wand'ring sheep.

6 Make me to walk in thy commands,
'T is a delightful road;
Nor let my head, or heart, or hands,
Offend against my God.

316 *Walking with God.* C. M

O FOR a closer walk with God!
A calm and heavenly frame!
A light to shine upon the road
That leads me to the Lamb!

2 Where is the blessedness I knew
When first I saw the Lord?
Where is the soul-refreshing view
Of Jesus and his word?

3 What peaceful hours I then enjoyed!
How sweet their memory still!
But now I find an aching void
The world can never fill.

4 Return, O holy Dove!—return,
Sweet messenger of rest;
I hate the sins that made thee mourn,
And drove thee from my breast.

5 The dearest idol I have known,
Whate'er that idol be,
Help me to tear it from thy throne,
And worship only thee.
6 So shall my walk be close with God,
Calm and serene my frame;
So purer light shall mark the road
That leads me to the Lamb.

317 *Longing to see Jesus.* 7s & 6s.

O WHEN shall I see Jesus,
And dwell with him above?
To drink the flowing fountains
Of everlasting love?
When shall I be deliver'd
From this vain world of sin,
And with my blessed Jesus,
Drink endless pleasures in?
2 But now I am a soldier,
My Captain's gone before;
He's given me my orders,
And tells me not to fear.
And if I hold out faithful,
A crown of life he'll give,
And all his valiant soldiers
Eternal life shall have.
3 Through grace I am determin'd
To conquer, though I die;
And then away to Jesus
On wings of love I'll fly.
Farewell to sin and sorrow,
I bid them both adieu:
And you, my friends, prove faithful,
And on your way pursue.
4 And if you meet with trouble,
And trials on the way,
Then cast your care on Jesus,
And don't forget to pray.

Gird on the heav'nly armor,
Of faith, and hope, and love,
And when your warfare's ended,
You'll reign with him above.

5 O do not be discourag'd,
For Jesus is your friend,
And if you long for knowledge,
On him you may depend;
Neither will he upbraid you,
Though often you request;
He'll give you grace to conquer
And take you home to rest.

318 *Zeal, true and false.* C. M.

ZEAL is that pure and heavenly flame
The fire of love supplies;
While that which often bears the name
Is self in a disguise.

2 True zeal is merciful and mild,
Can pity and forbear;
The false is headstrong, fierce, and wild,
And breathes revenge and war.

3 While zeal for truth the Christian warms,
He knows the worth of peace;
But self contends for names and forms,
Its party to increase.

4 Yes, self, however well employed,
Has its own ends in view;
And says, as boasting Jehu cried,
"Come, see what I can do."

5 Self may its poor reward obtain,
And be applauded here;
But zeal the best applause will gain
When Jesus shall appear.

6 O Lord, the idol self dethrone,
And from our hearts remove;
And let no zeal by us be shown,
But that which springs from love.

319 *Preparation for death.* C. M.

IF I must die, O let me die
With hope in Jesus' blood—
The blood that saves from sin and guilt,
And reconciles to God.

2 If I must die, O let me die
In peace with all mankind;
And change these fleeting joys below
For pleasures more refined.

3 If I must die—and die I must—
Let some kind seraph come,
And bear me on his friendly wing
To my celestial home.

4 Of Canaan's land, from Pisgah's top,
May I but have a view;
Though Jordan should o'erflow its banks,
I'll boldly venture through.

ASSURANCE.

320 *Because I live, ye shall live also.* John 14 : 19. L. M.

I KNOW that my Redeemer lives!
What comfort this sweet sentence gives!
He lives, he lives, who once was dead;
He lives—my ever-living Head.

2 He lives, to bless me with his love;
He lives, to plead for me above;
He lives, my hungry soul to feed;
He lives, to help in time of need.

3 He lives, and grants me daily breath;
He lives, and I shall conquer death;
He lives, my mansion to prepare—
He lives, to bring me safely there.

4 He lives—all glory to his name!
He lives—my Jesus, still the same;
O, the sweet joy this sentence gives,
"I know that my Redeemer lives!"

321 *Full assurance.* 1 Thess. 1: 5. 8s & 7s

KNOW, my soul, thy full salvation,
Rise o'er sin, and fear, and care;
Joy to find in ev'ry station
Something still to do or bear.

2 Think what Spirit dwells within thee;
Think what Father's smiles are thine;
Think what Jesus did to win thee:
Child of heav'n, canst thou repine?

3 God will give thee grace to conquer;
Fight thy way, and get thy crown;
Canaan's land lies just before thee—
There you'll lay your armor down.

4 Soon you'll close your earthly mission,
Soon you'll pass your pilgrim days;
Hope shall change to glad fruition—
Faith to sight, and pray'r to praise.

BACKSLIDING.

322 *Declension lamented.* Job 29: 2. 8s & 7s.

ONCE, O Lord, thy garden flourish'd,
Ev'ry part look'd gay and green;
Then thy word our spirits nourish'd,
Happy seasons we have seen!

2 But a drought has since succeeded,
And a sad decline we see;
Lord, thy help is greatly needed,
Help can only come from thee.

3 Some, in whom we once delighted,
We shall see no more below;
Some, alas, we fear are blighted,—
Scarce a single leaf they show.

4 Dearest Saviour, hasten hither:
Thou canst make them bloom again;
O, permit them not to wither,
Let not all our hopes be vain!

323 S. M.

I ONCE enjoyed my Lord,
Lived happy in his love,
Delighted in his holy word,
And sought my rest above.

2 But O, alas, my soul,
Where is my comfort now;
Why did I let my love grow cold,
Or why to idols bow?

3 How little did I think
When I did first begin,
To join a little with the world
It was so great a sin.

4 I thought I might conform,
Nor singular appear,
Converse and dress as others did,
But now I feel the snare.

5 My confidence is gone,
I find no words to say,
Barren and lifeless is my soul
When I attempt to pray.

6 My soul, this will not do,
Thy day is almost past
I must repent and turn to God,
Or sink to hell at last.

7 Trembling, to Christ I'll fly,
And all my sins confess;
At Jesus' cross I'll humbly bow,
And ask restoring grace.

324 *Why does the cause of Christ run so low?* L. M

ALAS! alas! why is it so,
That Jesus' cause should run so low
Is love so cold and faith so weak,
That few for Jesus now can speak?

2 Where is the love and heavenly zeal,
That Christians formerly did feel,
When they did meet and joyfully tell
The love of their Emmanuel?

3 Once Zion's gates did much rejoice,
When many met with heart and voice,
And fill'd her courts with songs of praise
And glory crown'd the heavenly lays.

4 Young converts then did praise the Lord,
They sung his praise with one accord;
While older Christians caught the flame,
And spake the glory of his name.

5 Once Christians did religion feel,
Abroad, at home, or in the field,
And when they saw each other's face,
Their theme was all redeeming grace.

6 But now so worldly grown that they
But seldom find a heart to pray;
The Christian is but here and there,
That daily seeks the Lord by pray'r.

7 Cut short these days, O Lord, and come
And bring us humble round thy throne,
And we again shall love thy laws,
Again espouse thy bleeding cause.

325 *The barren fig-tree.* Matt. 21: 19. C. M.

SEE, in the vineyard of the Lord
A barren fig-tree stands;
It yields no fruit, no blossom bears,
Though planted by his hands.

2 From year to year he seeks for fruit,
And still no fruit is found;
It stands, amid the living trees,
A cumb'rer of the ground.

3 But, see, an Intercessor pleads,
The barren tree to spare;
"Let justice still withhold his hand,
And grant another year.

4 "Perhaps some means of grace untried
May reach the stony heart;
The soft'ning dews of heav'nly grace
May life anew impart.

5 "But if these means should prove in vain,
No fruits thy efforts crown,
Then mercy shall no longer plead,
But justice cut it down."

326 *The backslider's prayer.* Luke 22: 61. 7s, 6s & 8s.

JESUS, let thy pitying eye
Call back a wand'ring sheep;
False to thee, like Peter, I
Would fain like Peter weep;
Let me be by grace restor'd,
On me be all its freeness shown;
Turn and look upon me, Lord,
And break my heart of stone.

3 See me, Saviour, from above,
Nor suffer me to die:
Life, and happiness, and love,
Smile in thy gracious eye;
Speak the reconciling word,
And let thy mercy melt me down;
Turn and look upon me, Lord,
And break my heart of stone.

COMMUNION WITH GOD.

327 *We will come unto him.* John 14: 23. S. M

OUR heav'nly Father calls,
And Christ invites us near;
With both, our friendship shall be sweet
And our communion dear.

2 God pities all our griefs:
He pardons ev'ry day;
Almighty to protect our souls,
And wise to guide our way.

3 How large his bounties are!
What various stores of good,
Diffus'd from our Redeemer's hand,
And purchas'd with his blood!

4 Jesus, our living Head,
We bless thy faithful care;
Our Advocate before the throne,
And our forerunner there.

5 Here fix, my roving heart!
Here wait, my warmest love!
Till the communion be complete,
In nobler scenes above.

28 *The safety of believers.* Acts 27. C. M.

IF Paul in Cæsar's court must stand,
He need not fear the sea;
Secured from harm on ev'ry hand
By the divine decree.

Though neither sun nor stars were seen,
Paul knew the Lord was near,
And faith preserv'd his soul serene,
When others shook with fear.

Believers thus are toss'd about
On life's tempestuous main,
But grace assures beyond a doubt,
They shall their port attain.

They must, they shall appear one day,
Before their Saviour's throne;
The storms they meet with by the way
But make his power known.

5 Their passage lies across the brink
Of many a threat'ning wave;
The world expects to see them sink,
But Jesus lives to save.

6 Lord, though we are but feeble worms,
Yet, since thy word is past,
We'll venture through a thousand storms,
To see thy face at last.

329 *Fellowship with God.* 1 John 1: 3. C. M.

FROM all that's mortal, all that's vain,
And from this earthly clod,
Arise, my soul, and strive to gain
Sweet fellowship with God.

2 Not life or all the toys of art,
Nor pleasure's flow'ry road,
Can to my soul such bliss impart,
As fellowship with God.

3 When I am made in love to bear
Affliction's needful rod,
Light, sweet and kind the strokes appear,
Through fellowship with God.

4 In fierce temptation's fi'ry blasts,
Or dark desertion's road,
I'm happy if I can but taste
Some fellowship with God.

5 So when the icy hand of death
Shall chill my flowing blood,
With joy I'll yield my latest breath,
In fellowship with God.

6 When I at last to heav'n ascend,
And gain my blest abode,
There an eternity I'll spend
In fellowship with God.

330 *The safety of the righteous.* Psalm 91: 4–7. 8s & 7s.

CALL Jehovah thy salvation,
Rest beneath th' Almighty's shade;
In his secret habitation
Dwell, nor ever be dismay'd;
There no tumult can alarm thee—
Thou shalt dread no hidden snare,
Guile nor violence can harm thee,
In eternal safety there.

2 From the sword, at noonday wasting,
From the noisome pestilence,
In the depth of midnight blasting,
God shall be thy sure defense:
Fear not thou the deadly quiver,
When a thousand feel the blow;
Mercy shall thy soul deliver,
Though ten thousand be laid low.

3 Since with pure and firm affection,
Thou on God hast set thy love,
With the wings of his protection
He will shield thee from above:
Thou shalt call on him in trouble,
He will hearken, he will save;
Here, for grief, reward thee double,
Crown with life beyond the grave.

CONSISTENCY.

331 *Love not the world.* 1 John 2: 15. L. M.

REDEEMED ones, the heirs of God,
So dearly bought with Jesus' blood
Are they not born to heav'nly joys,
And shall they stoop to earthly toys?

2 Can laughter feed th' immortal mind?
Were spirits of celestial kind
Made for a jest, for sport and play,
To wear out time and waste the day?

3 Doth vain discourse, or empty mirth,
Well suit the honors of their birth?
Shall they be fond of gay attire,
What children love and fools admire?

4 Lord, raise our hearts and passions higher;
Touch our vain souls with sacred fire;
Then, with a heav'n-directed eye,
We'll pass these glitt'ring trifles by.

5 We'll look on all the toys below
With such disdain as angels do;
And wait the call that bids us rise
To mansions promis'd in the skies.

332 *Ashamed of Jesus!* Mark 8: 38. L. M.

JESUS, and shall it ever be,
A mortal man ashamed of thee:
Ashamed of thee, whom angels praise,
Whose glory shines through endless days?

2 Ashamed of Jesus! Sooner far
Let ev'ning blush to own a star!
He sheds the beams of light divine
O'er this benighted soul of mine.

3 Ashamed of Jesus! Just as soon
Let morning be ashamed of noon
'T is midnight with my soul, till he,
Bright Morning Star, bid darkness flee.

4 Ashamed of Jesus!—that dear friend,
On whom my hopes of heav'n depend!
No! when I blush, be this my shame,
That I no more revere his name.

5 Ashamed of Jesus! Yes, I may,
When I've no guilt to wash away,
No tear to wipe, no good to crave,
No fears to quell, no soul to save.

6 Till then—nor is my boasting vain—
Till then I'll boast a Saviour slain!
And O! may this my glory be,
That Christ is not ashamed of me!

7 His institutions would I prize,
Take up my cross, the shame despise—
Dare to defend his noble cause,
And yield obedience to his laws.

333 *What do ye more than others?* Matt. 5: 47. L. M.

AND do we hope to be with him,
Who on the cross resigned his breath?
Who died a victim, to redeem
His people from eternal death?

2 Then should the question oft recur—
What do we more than others do?
How do we show that we prefer
The things above to things below?

3 Where is the holy walk that suits
The name and character we bear?
And where are seen those heav'nly fruits
That show we're not what once we were?

4 Allied to him who bore the cross,
And call'd the people of the Lord,
The world to us should seem but loss,
And little all it can afford.

334 *A conversation becoming the gospel.* Phil. 1: 27. L. M.

WHEN Jesus, our great Master, came,
To teach us in his Father's name,
In ev'ry act, in ev'ry thought,
He lived the precepts which he taught.

2 So let our lips and lives express
The holy gospel we profess;
So let our works and virtues shine,
To prove the doctrine all divine.

3 Thus shall we best proclaim abroad
The honors of our Saviour, God,
When his salvation reigns within,
And grace subdues the power of sin.

4 Our flesh and sense must be denied,
Ambition, envy, lust and pride;
While justice, temp'rance, truth, and love,
Our inward piety approve.

5 Religion bears our spirits up,
While we expect that blessed hope,
The bright appearance of the Lord,
And faith stands leaning on his word.

CONSECRATION—CONTENTMENT.

335 *Present your bodies.* Rom. 12: 1. L. M.

NOW I resolve with all my heart,
With all my pow'rs to serve the Lord;
Nor from his precepts e'er depart,
Whose service is a rich reward.

2 O be his service all my joy!
Around let my example shine,
Till others love the blest employ,
And join in labors so divine.

3 Be this the purpose of my soul,
My solemn, my determin'd choice,
To yield to his supreme control,
And in his kind commands rejoice.

4 O may I never faint nor tire,
Nor, wand'ring, leave his sacred ways;
Great God, accept my soul's desire,
And give me strength to live thy praise.

336 *Contentment.* Phil. 4: 11. L. M.

O LORD, how full of sweet content
My years of pilgrimage are spent!
Where'er I dwell, I dwell with thee,
In heav'n, on earth, or in the sea.

2 To me remains no place nor time,
My country is in ev'ry clime;
I can be calm and free from care
On any shore, since God is there.

3 While place I seek, or place I shun,
The soul finds happiness in none;
But with my God to guide my way,
'T is equal joy to go or stay.

337 7s & 6.

O WHO'LL stand up for Jesus,
The lowly Nazarene?
And raise the blood-stained banner
Amid the hosts of sin?

The cross of Christ I'll cherish
Its crucifixion bear;
All hail! reproach or sorrow,
If Jesus leads me there.

2 O who will follow Jesus
Amid reproach and shame?
Where others shrink or falter,
Who'll glory in his name?—The cross, &c.

3 Though fierce may rage the battle,
And wild the storm may blow,—
Though friends may go forever,
Who will with Jesus go?—The cross, &c.

4 Though foes shall madly gather
And Satan rage and roar,
Who'll choose the fiery furnace,
With Jesus evermore?—The cross, &c.

THE CROSS.

338 *Take up thy cross.* Matt. 16: 24. L. M.

TAKE up thy cross! the Saviour said,
If thou wouldst my disciple be;
Take up thy cross with willing heart,
And humbly follow after me.

2 Take up thy cross! let not its weight
Fill thy weak spirit with alarm;
My strength shall bear thy spirit up,
And brace thy heart and nerve thy arm.

3 Take up thy cross! nor heed the shame,
And let thy foolish pride be still;
Thy Lord did not refuse to die
Upon the cross on Calvary's hill.

4 Take up thy cross, then, in his strength,
And calmly sin's wild deluge brave;
'T will guide thee to a better home;
It points to bliss beyond the grave.

5 Take up thy cross, and follow me,
Nor think till death to lay it down;
For only he who bears the cross,
May hope to wear the glorious crown.

339 *It is good that I have been afflicted.* Psalm 119: 71. C. M

IN trouble and in grief, O Lord,
Thy smile hath cheer'd my way;
And joy hath budded from each thorn
That round my footsteps lay.

2 The hours of pain have yielded good,
Which prosp'rous days refused;
As herbs, though scentless when entire,
Spread fragrance when they're bruised.

3 The oak strikes deeper, as its boughs
By furious blasts are driv'n;
So life's tempestuous storms the more
Have fix'd my heart in heav'n.

4 All-gracious Lord, whate'er my lot
In other times may be,
I'll welcome still the heaviest grief
That brings me near to thee.

340 L. M.

EXCEPT a man himself deny,
His lust and pride doth mortify,
And take his cross and follow me,
He cannot my disciple be."

2 This is the doctrine of our Lord,
With which all Scripture doth accord;
This is the axe laid at the root,
Which doth not carnal nature suit.

3 This is the strait and narrow way
That leads to life and endless day;
Of which the Saviour of mankind
Thus said that few do ever find.

4 The will and pride of the old man,
Would fain devise another plan
Than that which Jesus Christ hath given,
By which to raise us up to heaven.

5 But Christ himself to us doth say,
If he climb up another way,
He must a thief and robber be,
Because he enters not by me.

341 *The benefit of the Cross.* C. M.

THE cross of Jesus purifies,
From self and sin sets free;
His cross does make us truly wise,
And brings humility.

2 Reproaches, persecution, shame,—
These must the Christian bear;
But when sustain'd for Jesus' name,
How light these burdens are!

3 Must we endure some earthly loss,
Some keen distresses prove?
If these are part of Jesus' cross,
We'll bear them all in love.

4 Must sharp temptations too beset,
And inward conflicts seize?
The faithful soul will not forget
That these shall end in ease.

5 When sin is dead our spirits rest,
Comfort and peace are giv'n,
The inner man serenely blest,
We taste the joys of heav'n.

342 *The strait gate.* Matt. 7: 13. C. M.

STRAIT is the way, the door is strait,
That leads to joys on high;
'T is but a few that find the gate,
While crowds mistake and die.

2 Beloved self must be denied,
The mind and will renew'd,
Passion supress'd, and patience tried,
And vain desires subdued.

3 Flesh is a dang'rous foe to grace,
Where it prevails and rules;
Flesh must be humbled, pride abased,
Lest they destroy our souls.

4 The love of gold be banish'd hence,
(That vile idolatry,)
And ev'ry member, ev'ry sense,
In sweet subjection lie.

5 The tongue, that most unruly pow'r,
Requires a strong restraint;
We must be watchful ev'ry hour,
And pray, but never faint.

6 Lord! can a feeble, helpless worm,
Fulfill a task so hard?
Thy grace must all my works perform,
And give the free reward.

343 *Cross and crown.* C. M.

MUST Jesus bear his cross alone,
And all the world go free?
No! there's a cross for every one,
And there's a cross for me.

2 How happy are the saints above,
Who once went mourning here;
But now they taste unmingled love,
And joy without a tear.

3 I'll bear the consecrated cross,
Till from the cross I'm free;
And then go home to wear the crown:
For there's a crown for me.

FAITH.

344 *Faith the evidence of things not seen.* Heb. 11. C. M.

FAITH is the brightest evidence
Of things beyond our sight;
It pierces through the vail of sense,
And dwells in heav'nly light.

2 It sets time past in present view,
Brings distant prospects home,
Of things a thousand years ago,
Or thousand years to come.

3 By faith we know the world was made
By God's almighty word;
We know the heav'ns and earth shall fade
And be again restor'd.

4 Abra'am obey'd the Lord's command,
From his own country driv'n;
By faith he sought a promis'd land,
But found his rest in heav'n.

5 Thus through life's pilgrimage we stray,
The promise in our eye;
By faith we walk the narrow way
That leads to joy on high.

345 *Desire for victorious faith.* C. M.

O FOR a faith that will not shrink,
Though press'd by every foe!
That will not tremble on the brink
Of any earthly woe;—

2 That will not murmur or complain
Beneath the chast'ning rod,
But, in the hour of grief or pain,
Will lean upon its God;—

3 A faith that shines more bright and clear,
When tempests rage without;
That when in danger knows no fear,
In darkness feels no doubt;—

4 That bears, unmov'd, the world's dread frown,
Nor heeds its scornful smile;
That seas of trouble cannot drown,
Or Satan's arts beguile:

5 A faith that keeps the narrow way,
Till life's last hour is fled,
And with a pure and heavenly ray
Illumes a dying bed.

6 Lord, give us such a faith as this,
And then, whate'er may come,
We'll taste, e'en here, the hallow'd bliss
Of an eternal home.

346 *What faith is.* C. M

FAITH is the spirit's sweet control,
From which assurance springs;
Faith is the pencil of the soul,
That pictures heav'nly things.

2 Faith is the throb of love, that makes
Man rest on God alone;
Faith is the wondrous pow'r, that shakes
The tempter on his throne.

3 Faith is the conqu'ring host, that storms
The battlements of sin;
Faith is the quick'ning fire, that warms
The trembling soul within.

4 Faith is the smile, that plays around
The dying Christian's brow:
Faith was the light, by which he found
The hope that fills him now.

5 Faith is the lamp, that burns to guide
His bark, when tempest-driven;
Faith is the key, that opens wide
The distant gates of heav'n.

6 O Rock of ages, Fount of bliss!
Thy needful help afford;
And let my constant prayer be this—
"Increase my faith, O Lord."

347 *Faith looking into the future.* Heb. 11: 13. L. M.

'TIS by the faith of joys to come
We walk through deserts dark as night;
Till we arrive at heav'n, our home,
Faith is our guide, and faith our light.

2 The want of sight she well supplies;
She makes the pearly gates appear;
Far into distant worlds she pries,
And brings eternal glories near.

Cheerful we tread the desert through,
While faith inspires a heav'nly ray,
Though lions roar, and tempests blow,
And rocks and dangers fill the way.

4 So Abra'am, by divine command,
Left his own house to walk with God;
His faith beheld the promis'd land,
And cheer'd him on his toilsome road.

348 *Triumph of faith.* 1 John 5: 4. C. M.

O FOR an overcoming faith,
To cheer my dying hours,
To triumph o'er the monster death,
And all his frightful pow'rs.

2 Joyful, with all the strength I have,
My quiv'ring lips should sing,
Where is thy boasted vict'ry, grave?
And where the monster's sting?

3 If sin he pardon'd, I'm secure,
Death hath no sting beside;
The law gives sin its damning pow'r,
But Christ, my ransom, died.

4 Now, to the God of victory,
Immortal thanks be paid,
Who makes us conqu'rors while we die,
Through Christ, our living head.

HOPE.

349 *Heavenly rest in anticipation.* C. M.

WHEN I can read my title clear
To mansions in the skies,
I'll bid farewell to ev'ry fear,
And wipe my weeping eyes.

2 Should earth against my soul engage,
And fiery darts be hurl'd,
Then I can smile at Satan's rage,
And face a frowning world.

3 Let cares like a wild deluge come,
Let storms of sorrow fall—
So I but safely reach my home,
My God, my heav'n, my all.

4 There I shall bathe my weary soul
In seas of heav'nly rest,
And not a wave of trouble roll
Across my peaceful breast.

350 *The full assurance of hope.* Heb. 6: 11. C. M.

WHEN floating on life's troubled sea,
By storms and tempests driv'n,
Hope, with her radiant finger, points
To brighter scenes in heav'n.

2 She bids the storms of life to cease,
The troubled breast be calm;
And in the wounded heart she pours
Religion's healing balm.

3 Her hallow'd influence cheers life's hours
Of sadness and of gloom;
She guides us through this vale of tears,
To joys beyond the tomb.

4 And when our fleeting days are o'er,
And life's last hour draws near,
With still unwearied wing she hastes
To wipe the falling tear.

5 She bids the anguish'd heart rejoice:
Though earthly ties are riv'n,
We still may hope to meet again
In yonder peaceful heav'n.

LOVE.

351 *Love.* 1 Cor. 13: 1-3. L. M.

HAD I the tongues of Greeks and Jews,
And nobler speech than angels use,
If love be absent, I am found,
Like tinkling brass—an empty sound.

2 Were I inspir'd to preach and tell
All that is done in heav'n and hell,
Or could my faith the world remove
Still I am nothing without love.

3 Should I distribute all my store,
To feed the bowels of the poor;
Or give my body to the flame,
To gain a martyr's glorious name:

4 If love to God and love to men
Be absent, all my hopes are vain:
Nor tongues, nor gifts, nor fi'ry zeal,
The work of love can e'er fulfill.

352 *As I have loved you.* John 13: 34. C. M.

OUR God is love; and all his saints
His image bear below:
The heart with love to God inspir'd,
With love to man will glow.

2 None who are truly born of God
Can live at enmity;
Then may we love each other, Lord,
As we are lov'd by thee.

3 Heirs of the same immortal bliss,
Our hopes and fears the same,
With bonds of love our hearts unite,
With mutual love inflame.

4 So may the unbelieving world
See how true Christians love;
And glorify our Saviour's grace,
And seek that grace to prove.

353 *Brotherly love.* Ps. 133. C. M.

HOW sweet, how heav'nly is the sight,
When those who love the Lord
In one another's peace delight,
And so fulfill his word!

2 O may we feel each brother's sigh,
And with him bear a part;
May sorrows flow from eye to eye,
And joy from heart to heart.

3 Free us from envy, scorn and pride,
Our wishes fix above;
May each his brother's failings hide,
And show a brother's love.

4 Let love, in one delightful stream,
Through ev'ry bosom flow;
And union sweet, and dear esteem,
In every action glow.

5 Love is the golden chain that binds
The happy souls above:
And he's an heir of heav'n that finds
His bosom glow with love.

354 *Love and charity.* C. M.
1 Cor. 13: 4–13.

LET Pharisees of high esteem
Their faith and zeal declare;
All their religion is a dream,
If love be wanting there.

2 Love suffers long with patient eye,
Nor is provoked in haste;
She lets the present injury die,
And long forgets the past.

3 Malice and rage, those fires of hell,
She quenches with her tongue;
Hopes and believes, and thinks no ill,
Though she endures the wrong.

4 She ne'er desires nor seeks to know
The scandals of the time,
Nor looks with pride on those below,
Nor envies those that climb.

5 She lays her own advantage by,
To seek her neighbor's good;
So God's own Son came down to die,
And bought our lives with blood.

6 Love is the grace that keeps her pow'r
In all the realms above;
There faith and hope are known no mor,
But saints for ever love.

355 *He first loved us.* 7s.
1 John 4: 19.

SAVIOUR! teach me, day by day,
Love's sweet lessons to obey;
Sweeter lessons can not be,
Loving him who first lov'd me.

2 With a child-like heart of love,
At thy bidding may I move;
Prompt to serve and follow thee,
Loving him who first lov'd me.

3 Teach me all thy steps to trace,
Strong to follow in thy grace;
Learning how to love from thee—
Loving him who first lov'd me.

4 Love in loving finds employ—
In obedience all her joy;
Ever new that joy will be,
Loving him who first lov'd me.

356 *Love and union.* 11s.

FROM whence doth this love and this union arise,
That knits, and so fastens our souls in such ties,
That hatred and malice are conquered by love,
So that nature and distance these ties can't remove.

2 In the garden of nature it cannot be found;
It grows and increases on *Immanuel's* ground;
From the veins of the Saviour it flows ever sweet,
And we drink it most plenty at Jesus' blest feet.

3 When in heavenly places together we sit,
Where the elders, and brethren, and sisters are met,
This love glows so sweetly in every heart,
We feel so united we're loth for to part.

4 The time so unnotic'd, it passes away,
We scarcely can miss a whole night or a day,
The union we feel and the love we enjoy
Is such, that our souls can never be cloy'd.

5 We preach and we pray, and we talk and we sing,
We tell our experience again and again;
We talk about parting, but still we remain,
In love so united we cannot contain.

6 Each brother and sister their tythes must bring in,
Each one then does tell of some wonderful thing;
Our love then increases to a glorious flame,
And we give all the glory to God and the Lamb.

JOY.

357 *True happiness.* C. M.

HOW happy is the Christian's state!
His sins are all forgiv'n,
A cheering ray confirms the grace,
And lifts his hopes to heav'n.

2 Though, in the rugged path of life,
He heaves the pensive sigh;
Yet, trusting in his God, he finds
Deliv'ring grace is nigh.

3 If, to prevent his wand'ring steps,
He feels the chast'ning rod,
The gentle stroke shall bring him back
To his forgiving God.

4 And when the welcome message comes
To call his soul away,
His soul in rapture shall ascend
To everlasting day.

358 *Joy, the fruit of the Spirit.* Gal. 5: 22. C. M.

JOY is a fruit that will not grow
In nature's barren soil;
All we can boast, 'till Christ we know,
Is vanity and toil.

2 But where the Lord has planted grace,
And made his glories known,
There fruits of heav'nly joy and peace
Are found, and there alone.

3 A bleeding Saviour, seen by faith,
A sense of pard'ning love,
A hope that triumphs over death,
Give joys like those above.

4 To take a glimpse within the vail,
To know that God is mine,
Are springs of joy that never fail,
Unspeakable, divine.

5 These are the joys that satisfy,
And sanctify the mind;
Which make the spirit mount on high,
And leave the world behind.

359 *The pearl of great price.* Matt. 13: 45. 7s.

'TIS religion that can give
Sweetest pleasure while we live;
'T is religion must supply
Solid comfort when we die.

2 After death, its joys will be
Lasting as eternity!
If the Saviour is my friend,
Then my bliss shall never end.

360 *The blessedness of the righteous.* Psalm 1. C. M.

BLESS'D is the man who shuns the place
Where sinners love to meet;
Who fears to tread their wicked ways,
And hates the scoffer's seat:

2 But in the statutes of the Lord,
Has placed his chief delight;
By day he reads or hears the word,
And meditates by night.

3 Green as the leaf, and ever fair
Shall his profession shine;
While fruits of holiness appear
Like clusters on the vine.

4 Not so the impious and unjust;
What vain designs they form!
Their hopes are blown away like dust,
Or chaff before the storm.

5 Sinners in judgment shall not stand
Among the sons of grace,
When Christ, the Judge, at his right hand
Appoints his saints a place.

6 His eye beholds the path they tread,
His heart approves it well;
But crooked ways of sinners lead
Down to the gates of hell.

CHRISTIAN DUTIES.

61 *Occupy till I come.* Luke 19: 13. S. M.

A CHARGE to keep I have,
A God to glorify,
A never-dying soul to save,
To fit it for the sky.

2 To serve the present age,
My calling to fulfill,
O may it all my pow'rs engage,
To do my Master's will!

3 Arm me with jealous care,
As in thy sight to live;
And thy poor servant, Lord, prepare
A strict account to give.

4 Help me to watch and pray,
And on thyself rely;
Assur'd, if I my trust betray,
A second death I'll die.

362 *Be not slothful.* Heb. 6: 12. C. M.

MY drowsy pow'rs, why sleep ye so?
Awake, my sluggish soul!
Nothing has half thy work to do,
Yet nothing's half so dull.

2 The little ants, for one poor grain,
Labor, and tug, and strive;
Yet we, who have a heav'n t' obtain,
How negligent we live!

3 We, for whose sake all nature stands,
And stars their courses move;
We, for whose guard the angel bands
Come flying from above;

4 We, for whom God's own Son came down,
And labor'd for our good,
How careless to secure that crown
He purchas'd with his blood!

5 Lord, shall we lie so sluggish still,
And never act our parts?
Come, holy Dove! from th' heav'nly hill,
And sit and warm our hearts.

6 Then shall our active spirits move,
Upward our souls shall rise:
With hands of faith, and wings of love,
We'll fly and take the prize.

363 *Justice and equity.* Matt. 7: 12. C. M.

COME, let us search our ways and see:
Have they been just and right?
Is the great rule of equity
Our practice and delight?

2 What we would have our neighbor do,
Have we still done the same?
From others ne'er withheld the due
Which we from others claim?

3 Do we, in all we sell or buy,
Integrity maintain?
And, knowing God is always nigh,
Renounce unrighteous gain?

4 Then may we raise our modest pray'r
To God, the just and kind;
May humbly cast on him our care,
And hope his grace to find.

54 *Charity to the poor.* Psalm 41: 1-3. L. M.

BLEST is the man whose bowels move,
And melt with pity to the poor:
Whose soul, by sympathizing love,
Feels what his fellow-saints endure.

2 His heart contrives, for their relief,
More good than his own hands can do;
He, in the time of sighs and grief,
Shall find the Lord has bowels too.

3 His soul shall live secure on earth,
With secret blessings on his head,
When drought, and pestilence, and death,
Around him multiply their dead.

4 Or if he languish on his couch,
God will pronounce his sins forgiv'n,
Will save him with a healing touch,
Or take his willing soul to heav'n.

OBEDIENCE.

55 *To obey is better than to sacrifice.* 1 Sam. 15: 22. C. M.

TH' importance of a sacred rite
Depends upon the Lord;
For he's a Being infinite,
And awful is his word.

2 If he a trifle shall command
His creatures to fulfill,
'T is not a trifle to withstand
Or counteract his will.

3 Adam might think the thing but small,
And ventur'd to transgress;
But it produced a dreadful fall
To all the human race.

4 These may appear but little things
To do, or not to do;
But see what grievous evil springs
When not attended to.

5 Our business is to learn to know
Our great Redeemer's will,
And with a willing heart to go
His pleasure to fulfill.

6 Whether the thing be great or small,
It matters not to us;
He is the Potter, and we all
Are vessels for his use.

366 *The Christian character.* L. M.

THE Christian knows his God aright,
And worships him with strong delight;
He's taught of God, and truly wise—
Still sets the Lord before his eyes.

2 The Christian hates his every sin—
Evils external or within;
And with an humble, contrite heart,
From all that's sinful doth depart.

3 The Christian has a faith divine,
And doth to faith obedience join;
Believes the truth, the truth obeys,
And always walks in holy ways.

4 The Christian is a man of God—
He takes the pure, the heavenly road;
All his affections rise above,
And all his heart is full of love.

57 *Go forward.* Ex. 14: 15. 7s.

WHEN we cannot see our way,
Let us trust, and still obey;
He who bids us forward go,
Can not fail the way to show.

2 Though the sea be deep and wide,
Though a passage seem denied;
Fearless let us still proceed,
Since the Lord vouchsafes to lead.

3 Though it seems the gloom of night,
Though we see no ray of light;
Since the Lord himself is there,
'T is not meet that we should fear.

4 Night with him is never night,
Where he is, there all is light;
When he calls us, why delay?
They are happy who obey.

58 *For entire subjection to the will of God.* L. M.

O THOU! who hast at thy command
The hearts of all men in thy hand!
Our wayward, erring hearts incline,
To have no other will but thine.

2 Our wishes, our desires, control;
Mould every purpose of the soul;
O'er all may we victorious be,
That stands between ourselves and thee.

3 Twice blest will all our blessings be,
When we can look through them to thee·
When each glad heart its tribute pays,
Of love, and gratitude, and praise.

4 Still make us, when temptation's near,
As our worst foe ourselves to fear;
And each vain-glorious thought to quell;
Teach us how Peter vow'd and fell.

5 Yet may we, feeble, weak, and frail,
Against our mightiest foes prevail;
Thy word our safety from alarm,
Our strength thine everlasting arm.

6 And while we to thy glory live,
May we to thee all glory give,
Until the joyful summons come,
That calls thy willing servants home.

PERFECTION.

369 *Rooted and built up in him.* Col. 2: 7. C. M.

TEACH me yet more of thy blest ways,
Thou holy Lamb of God;
And fix and root me in the grace
So dearly bought with blood.

2 O tell me often of each wound,
Of ev'ry grief and pain;
And let my heart with joy confess,
From hence comes all my gain.

3 For this, O may I freely count
Whate'er I have but loss;
And ev'ry name, and ev'ry thing,
Compar'd with thee, but dross.

4 Engrave this deeply on my heart
With an eternal pen:
That I may, in some small degree,
Return thy love again.

370 *Be ye perfect as your Father, etc.* Matt. 5: 48. L. M.

GREAT Author of the immortal mind!
For noblest tho'ts and views design'd,
Make me ambitious to express
The image of thy holiness.

2 While I thy boundless love admire,
Grant me to catch the sacred fire;
Thus shall my heav'nly birth be known,
And for thy child thou wilt me own.

3 Father, I see thy sun arise
To cheer thy friends and enemies;
And, when thy rain from heav'n descends,
Thy bounty both alike befriends.

4 Enlarge my soul with love like thine;
My moral pow'rs by grace refine;
So shall I feel another's woe,
And cheerful feed an hungry foe.

5 I hope for pardon, through thy Son,
For all the crimes which I have done;
O may the grace that pardons me,
Constrain me to forgive like thee!

THE CHRISTIAN PILGRIMAGE.

371 *The heavenly mariner.* H. M. 6 & 8.

THROUGH tribulations deep,
The way to glory is,
This stormy course I keep,
On these tempestuous seas:
By waves and winds I'm toss'd and driv'n,
Freighted with grace and bound to heav'n.

2 Sometimes temptations blow
A dreadful hurricane,
And high the waters flow,
And o'er the sides break in:
But still my little ship outbraves
The blust'ring winds and surging waves.

3 When I in my distress,
My anchor, hope, can cast,
Within the promises,
It holds my vessel fast;
Safely she then at anchor rides,
'Midst stormy blasts and swelling tides.

4 If a dead calm ensues,
And heaven no breezes gives,
The oar of prayer I use;
I tug, and toil, and strive;

Through storms and calms, for many a day
I make but very little way.

5 But when a heavenly breeze
Springs up and fills my sail,
My vessel goes with ease
Before the pleasant gale,
And runs as much an hour, or more,
As in a month or two before.

6 Hid by the clouds from sight,
The sun doth not appear;
Nor can I in the night
Behold the moon or star;
Sometimes for days and weeks or more,
I cannot see the sky or shore.

7 The BIBLE is my chart,
By it the seas I know;
I cannot with it part,
It rocks and sands doth show;
It is a chart and compass too,
Whose needle points forever true.

8 I keep aloof from pride,
Those rocks I pass with care;
I studiously avoid
The whirlpool of despair;
Presumption's quicksands, too, I shun;
Near them I do not choose to run.

9 My vessel would be lost
In spite of all my care,
But that the Holy Ghost
Himself vouchsafes to steer:
And I through all my voyage will
Depend upon my steersman's skill.

10 Ere I can reach heaven's coast,
I must a gulf pass through,
Which dreadful proves to most,
For all this passage go.

But all death's waves can't me o'erwhelm,
For God himself is at my helm.

11 When through this gulf I get,
Though rough, it is but short,
The pilot angels meet,
To bring me into port;
And when I land on that blest shore,
I shall be safe for evermore.

372 *Christ our Guide.* Ps. 47: 14. 8,7,8,7,4,7.

GUIDE us, O thou great Jehovah,
Pilgrims through this barren land;
We are weak, but thou art mighty,
Hold us with thy pow'rful hand;
Bread of heaven,
Feed us till we want no more.

2 Open, Lord, thy crystal fountain,
Whence the healing waters flow,
Let thy fiery, cloudy pillar
Lead us all our journey through.
Strong deliv'rer,
Be thou still our strength and shield.

3 Feed us with the heav'nly manna
In this barren wilderness;
Be our sword, and shield, and banner,
Be our robe of righteousness.
Fight and conquer
All our foes by sov'reign grace.

4 When we tread the verge of Jordan,
Bid our anxious fears subside;
Foe to death, and hell's destruction,
Land us safe on Canaan's side.
Songs of praises,
We will ever give to thee.

373 "*Hinder me not.*" C. M.

IN all my Lord's appointed ways
My journey I'll pursue;
"Hinder me not," ye much-loved saints,
For I must go with you.

2 Through floods and flames, if Jesus lead,
I'll follow where he goes;
"Hinder me not," shall be my cry,
Though earth and hell oppose.

3 Through duties, and through trials too,
I'll go at his command;
"Hinder me not;" for I am bound
To my Immanuel's land.

4 And, when my Saviour calls me home,
Still this my cry shall be,—
"Hinder me not;" come, welcome Lord;
I'll gladly go with thee.

374 "*As unknown, and yet well known.*" 2 Cor. 6: 9. C. M.

WHAT poor, despised company
Of travelers are these,
Who walk in yonder narrow way,
Along the rugged maze?

2 Ah! these are of a royal line,
All children of a King;
Heirs of immortal crowns divine,
And, lo! for joy they sing.

3 Why do they, then, appear so mean,
And why so much despis'd?
Because of their rich robes, unseen,
The world is not appris'd.

4 But some of them seem poor, distress'd,
And lacking daily bread?
O! they're of boundless wealth possess'd,
With hidden manna fed!

5 But why keep they the narrow road,
That rugged, thorny maze?
Why, that's the way their Leader trod;
They love and keep his ways.

6 Why must they shun that pleasant path
That worldlings love so well?
Because that is the way to death,
The open road to hell.

7 What! is there then no other road
To Salem's happy ground?
Christ is the only way to God,
None other can be found.

375 *Consolation in trials.* L. M.

O WHEN shall all these trials cease?
When shall we lay these burdens down?
When shall we reach that perfect peace?
When shall we wear the victor's crown?

2 All sorrows, conflicts, toils, and pains,
Which we in trials here endure,
But fit us more for heav'nly gains,
And make our minds and hearts more pure.

3 When death shall end these toilsome rounds,
And all our conflicts shall be o'er,
O may the Saviour take us home,
Where we can rest forever more.

4 There shall all sorrows, toils, and pain,
And conflicts cease, on that blest shore:
O! then, press onward, while 't is gain,—
Our foes will soon molest no more.

PRAYER.

376 *The mercy-seat.* L. M.

FROM ev'ry stormy wind that blows,
From ev'ry swelling tide of woes,
There is a calm, a sure retreat—
'T is found beneath the mercy-seat.

2 There is a place, where Jesus sheds
The oil of gladness on our heads;
A place of all on earth most sweet—
It is the blood bought mercy-seat.

3 There is a scene, where spirits blend,
Where friend holds fellowship with friend;
Though sunder'd far, by faith they meet,
Around one common mercy-seat.

4 Ah! whither could we flee for aid,
When tempted, desolate, dismay'd?
Or how the hosts of hell defeat,
Had suff'ring saints no mercy-seat?

5 There, there on eagles' wings we soar,
And sin and sense molest no more;
And heav'n comes down our souls to greet,
While glory crowns the mercy-seat.

377 *Hindrances to prayer.* 1 Peter 3: 7. L. M.

WHAT various hindrances we meet
In coming to the mercy-seat;
Yet who that knows the worth of pray'r,
But wishes to be often there?

2 Pray'r makes the darken'd clouds withdraw;
Pray'r climbs the ladder Jacob saw;
Gives exercise to faith and love—
Gives ev'ry blessing from above.

3 Restraining pray'r, we cease to fight;
Pray'r makes the Christian's armor bright;
And Satan trembles when he sees
The weakest saint upon his knees.

4 Were half the breath that's vainly spent,
To heav'n in supplication sent,
Our cheerful song would oft'ner be,
"Hear what the Lord has done for me."

378 *What is prayer?* C. M.

PRAYER is the soul's sincere desire,
Unutter'd or express'd;
The motion of a hidden fire
That trembles in the breast.

2 Pray'r is the burden of a sigh,
The falling of a tear;
The upward glancing of an eye
When none but God is near.

3 Pray'r is the simplest form of speech
That infant lips can try;
Pray'r the sublimest strains that reach
The Majesty on high.

4 Pray'r is the contrite sinner's voice
Returning from his ways,
While angels in their songs rejoice,
And say—"Behold, he prays."

5 Pray'r is the Christian's vital breath,
The Christian's native air,
His watchword at the gate of death;
He enters heav'n with pray'r.

379 *Prayer in perplexity.* C. M.

THOU great First Cause! least under-
In ev'ry clime ador'd; [stood,
We all know this—that thou art good,
The universal Lord!

2 If I am right, thy grace impart,
Still in the right to stay;
If I am wrong, O teach my heart
To find that better way.

3 Teach me to feel another's woe,
To hide the fault I see;
That mercy I to others show,
That mercy show to me.

380 *Prayer answered by crosses.* L. M.

I ASK'D the Lord that I might grow
In faith, and love, and ev'ry grace;
Might more of his salvation know,
And seek more earnestly his face:

2 I hoped that in some favor'd hour
At once he'd answer my request;
And, by his love's constraining pow'r,
Subdue my sins, and give me rest.

3 Instead of this, he made me feel
The hidden evils of my heart,
And let the angry pow'rs of hell
Assault my soul in every part.

4 Yea more, with his own hand he seem'd
Intent to aggravate my woe;
Cross'd all the fair designs I schemed,
Blasted my hopes, and laid me low.

5 "Lord, why is this," I trembling cried—
"Wilt thou pursue thy worm to death?"
"'T is in this way," the Lord replied,
"I answer pray'r for grace and faith.

6 "These inward trials I employ,
From self and pride to set thee free;
And break thy schemes of earthly joy,
That thou may'st seek thy all in me."

381 *A prayer for submission.* S. M.

I WANT a heart to pray,
To pray and never cease;
Never to murmur at thy stay,
Or wish my suff'rings less.

2 This blessing above all,
Always to pray, I want;
Out of the deep on thee to call,
And never, never faint.

3 I want a true regard,
A single, steady aim—
Unmoved by threat'ning or reward—
To thee and thy great name.

4 A jealous, just concern
For thine immortal praise;
A pure desire that all may learn
And glorify thy grace.

5 I want with all my heart
Thy pleasures to fulfill;
To know myself, and what thou art,
And what thy perfect will.

6 I want I know not what:
I want my wants to see;
I want, alas! what want I not,
When thou art not in me?

382 *Short and fervent prayer the best.* Matt. 6: 7, 8. C. M

LORD, in thy courts we now appear,
And bow before thy throne;
Before our lips begin to move,
Our wants to thee are known.

2 Thou know'st the language of the heart,
The meaning of a sigh;
Dear Father, hear our humble pray'r,
And bring thy blessing nigh.

3 Few be our words, and short our pray'rs,
While we together meet;
Short duties keep th' attention up
And make devotion sweet.

383 *Pray with the understanding.* S. M.

I OFTEN say my prayers,
But do I ever pray?
And do the wishes of my heart
Call forth the words I say?

2 I may as well kneel down
To worship gods of stone,
As offer to the living God
A prayer of words alone.

3 For words without the heart
The Lord will never hear,
Nor will he ever care for those
Whose prayers are not sincere.

4 Lord, teach me what I want,
And teach me how to pray,
Nor let me e'er implore thy grace,
Not feeling what I say.

5 Lord, keep me from the sin
Of praying thee amiss;
In asking thee such humble things,
Not willing to receive.

384 *Spare thy people, etc.* Joel 2: 16. 8s, 7s & 4s.

SAVIOUR, visit thy plantation;
Grant us, Lord, a gracious rain;
All will turn to desolation,
Unless thou return again;
Lord, revive us!
All our help must come from thee!

2 Keep no longer at a distance,
Shine upon us from on high,
Lest, for want of thy assistance,
Ev'ry plant should droop and die;
Lord, revive us!
All our help must come from thee!

3 Let our mutual love be fervent;
Make us prevalent in pray'rs;
Let each one, esteem'd thy servant,
Shun the world's alluring snares;
Lord, revive us!
All our help must come from thee!

4 Break the tempter's fatal power,
Turn the stony heart to flesh;
And begin, from this good hour,
To revive thy work afresh;
Lord, revive us!
All our help must come from thee!

385 *Prayer divinely inspired.* Rom. 8: 26. C. M.

PRAY'R is the breath of God in man,
Returning whence it came;
Love is the sacred fire within,
And pray'r the rising flame.

2 It gives the burden'd spirit ease,
And soothes the troubled breast,
Yields comfort to the mourner here,
And to the weary rest.

3 When God inclines the heart to pray,
He hath an ear to hear;
To him there's music in a groan,
And beauty in a tear.

4 The humble suppliant can not fail
To have his wants supplied,
Since he for sinners intercedes,
Who once for sinners died.

386 *Daily devotion.* S. M.

LET sinners take their course,
And choose the road to death;
But in the worship of my God,
I'll spend my daily breath.

2 My thoughts address his throne,
When morning brings the light;
I seek his blessings every noon,
And pay my vows at night.

3 Thou wilt regard my cries,
O my eternal God,
While sinners perish in surprise
Beneath thine angry rod.

4 But I, with all my cares,
Will lean upon the Lord;
I'll cast my burdens on his arm,
And rest upon his word.

387 *Pray without ceasing.* L. M

PRAY'R was appointed to convey
The blessings God designs to give:
Long as they live must Christians pray,
For only while they pray they live.

2 The Christian's heart his pray'r indites,
He speaks as prompted from within;
The Spirit his petition writes,
And Christ receives and gives it in.

3 If pains afflict, or wrongs oppress,
If cares distract, or fears dismay,
If guilt deject, or sins distress,
In every case, still watch and pray.

4 Depend on Christ, thou canst not fail;
Make all thy wants and wishes known
Fear not, his merits must prevail;
Ask but in faith, it must be done.

THE RACE.

388 *He being dead, yet speaketh.* Heb. 11: 4. C. M

RISE, O my soul, pursue the path
By ancient worthies trod;
Aspiring, view those holy men
Who liv'd and walk'd with God.

2 Though dead, they speak in reason's ear,
And in example live;
Their faith, and hope, and mighty deeds,
Still fresh instruction give.

3 'T was through the Lamb's most precious [blood
They conquer'd ev'ry foe;
To his almighty pow'r and grace
Their crowns of life they owe.

4 Lord, may I ever keep in view
The patterns thou hast given,
And ne'er forsake the blessed road
That led them safe to heav'n.

89 *The Christian race.* Heb. 12: 1. C. M.

AWAKE, my soul, stretch ev'ry nerve,
And press with vigor on;
A heav'nly race demands thy zeal,
And an immortal crown.

2 A cloud of witnesses around
Hold thee in full survey;
Forget the steps already trod,
And onward urge thy way.

3 'T is God's all-animating voice
That calls thee from on high;
'T is his own hand presents the prize
To thine uplifted eye;—

4 That prize, with peerless glories bright,
Which shall new luster boast,
When victors' wreaths and monarchs' gems
Shall blend in common dust.

90 *Prayer for help to win the prize.* S. M.

O LORD, help me to live,
While here on earth I stay,
That I the crown of life receive,
When done with life's dark day.

2 Help me to win the prize
That Christ has set before,
And be with him in Paradise
When time shall be no more.

3 Temptations oft arise,
Here in this wilderness,
And Satan, in his craft, oft tries
To rob our heaven of bliss.

4 I put my trust below,
My faith, my all in thee;
For thou hast made a way for all,
Hast made a way for me.

5 Strengthen my hope and faith
To march along in love,
And fit me out, in time of grace,
To dwell with thee above.

REPROOF.

391 "*Admonish him as a brother.*" 2 Thess. 3 : 15. C. M

SPEAK gently to the erring ones;—
Ye know not all the pow'r
With which the dark temptation came,
In some unguarded hour.

2 Ye may not know how earnestly
They struggled, or how well,
Until the hour of weakness came,
And sadly thus they fell.

3 Speak gently to the erring one:—
O do not thou forget,
However darkly stain'd by sin,
He is thy brother yet.

4 Heir of the self-same heritage,
Child of the self-same God,
He hath but stumbled in the path
Thou hast in weakness trod.

5 Speak gently to the erring ones:
For is it not enough
That innocence and peace are gone,
Without our censure rough?

6 It surely is a weary lot
That sin-crushed heart to bear;
And they who share a happier fate
Their chidings well may spare.

392 *Duty to the erring.* James 5: 20. L. M

WOULDST thou an erring soul redeem,
And lead a lost one back to God?
Wouldst thou a guardian angel seem
To one who long in guilt hath trod?

Go kindly to him—take his hand,
With gentlest words, within thine own;
And by his side a brother stand
Till thou the demon, sin, dethrone.

Scorn not the guilty, then, but plead
With him in kindest, gentlest mood,
And back the lost one thou mayst lead
To God, humanity and good!

Thou art thyself but man, and thou
Art weak, perchance, to fall as he;
Then mercy to the fallen show,
That mercy may be shown to thee!

393 *Reproof.* 11s.

CHIDE mildly the erring, kind language endears;
Grief follows the sinful, add not to their tears;
Avoid with reproaches fresh pain to bestow,
The heart which is stricken needs never a blow.

Chide mildly the erring, jeer not at their fall;
If strength be but human, how weakly were all,
No marvel that footsteps should wander astray,
When tempests so shadow life's wearisome way.

Chide mildly the erring, entreat them with care;
Their natures are mortal, they need not despair.
We all have some frailty, we all are unwise, [skies
The grace which redeems us must come from the

SELF EXAMINATION.

394 *The Christian's inquiry.* 7s.

'TIS a point I long to know;
Oft it causes anxious thought:
Do I love the Lord, or no?
Am I his, or am I not?

2 If I love, why am I thus—
Why this dull and lifeless frame?
Hardly, sure, can they be worse,
Who have never heard his name.

3 Could my heart so hard remain,
Prayer a task and burden prove,
Every trifle give me pain,
If I knew a Saviour's love?

4 Lord, I mourn my stubborn will,
Find my sin a grief and thrall;
Should I grieve for what I feel,
If I did not love at all?

5 Could I joy the saints to meet,
Choose the way I once abhorr'd,
Find at times the promise sweet,
If I did not love the Lord?

6 Lord, decide the doubtful case,
Thou, who art thy people's sun;
Shine upon thy work of grace,
If it be indeed begun.

7 Let me love thee more and more,
If I love at all, I pray;
If I have not loved before,
Help me to begin to-day.

WATCHFULNESS.

395 *Watching against evil talk.* C. M
Psalm 39: 1.

THUS I resolv'd before the Lord,
"Now will I watch my tongue,
Lest I let slip one sinful word,
Or do my neighbor wrong."

2 And if I'm e'er constrain'd to stay
With men of lives profane,
I'll set a double guard that day,
Nor let my talk be vain.

3 I'll scarce allow my lips to speak
The pious thoughts I feel,
Lest scoffers should the occasion take
To mock my holy zeal.

4 Yet if some proper hour appear,
I'll not be overaw'd,
But let the scoffing sinners hear
That I can speak for God.

96 *The watchful servant.* Matt. 24: 42. S. M.

YE servants of the Lord,
Each in his office wait,
Observant of his heav'nly word,
And watchful at his gate.

2 Let all your lamps be bright,
And trim the golden flame;
Gird up your loins, as in his sight,
For awful is his name.

3 Watch! 't is your Lord's command,
And while we speak, he's near;
Mark the first signal of his hand,
And ready all appear.

4 O happy servant he,
In such a posture found!
He shall his Lord with rapture see,
And be with honor crown'd.

5 Christ shall the banquet spread,
With his own bounteous hand,
And raise that fav'rite servant's head
Amidst th' angelic band.

THE WARFARE.

97 *If we suffer, we shall also reign, etc.* 2 Tim. 2: 12. C. M.

AM I a soldier of the cross?
A follow'r of the Lamb?
And shall I fear to own his cause,
Or blush to speak his name?

2 Must I be carried to the skies
On flow'ry beds of ease,
Whilst others fought to win the prize,
And sail'd through bloody seas?

3 Are their no foes for me to face?
Must I not stem the flood?
Is this vile world a friend to grace,
To help me on to God?

4 Sure I must fight, if I would reign;
Increase my courage, Lord;
I'll bear the toil, endure the pain,
Supported by thy word.

5 Thy saints, in all this glorious war,
Shall conquer, though they die;
They view the triumph from afar,
And seize it with their eye.

6 When that illustrious day shall rise,
And all thy armies shine,
In robes of victory, through the skies,
The glory shall be thine.

398 C. M

ALAS, what hourly dangers rise!
What snares beset my way!
To heaven O let me lift mine eyes,
And hourly watch and pray.

2 How oft my mournful thoughts complain
And melt in flowing tears:
My weak resistance, ah, how vain!
How strong my foes and fears!

3 O gracious God, in whom I live,
My feeble efforts aid;
Help me to watch, and pray, and strive,
Though trembling and afraid.

4 Increase my faith, confirm my hope,
When foes and fears prevail;
And bear my fainting spirit up,
Or soon my strength will fail.

5 Whene'er temptations fright my heart,
Or lure my feet aside,
My God, thy pow'rful aid impart,
My guardian and my guide.

399 *The way to heaven.* 7 & 6

CALLED to a sense of duty,
I would obey the call;
And for the sake of Jesus,
I freely give up all;
My former vain enjoyments,
Of pleasure, pride and gain,
That I in Jesus' kingdom
A mansion may obtain.

2 How often have I struggled,
But held some foolish sin;
Yet, to the heavenly kingdom
I meant to enter in;
But now I am persuaded
That nothing else will do,
But Jesus for my portion,
And holy joys pursue.

3 Come, who will travel with me
The way that leads to heaven?
And follow none but Jesus
The way which he hath given;
And take his word for counsel,
His spirit for a guide;
And make a full surrender
Of ev'rything beside?

4 What though the world reproach us,
And say we're mean and poor;

No matter what we suffer,
If we can reach the shore;
'T will make the glory sweeter,
And raise our praises higher;
And we shall be completer,
When purified by fire.

400 *Christian watchfulness.* S. M.
1 Cor. 16: 13.

MY soul, be on thy guard;
Ten thousand foes arise;
And hosts of sin are pressing hard
To draw thee from the skies.

2 O, watch, and fight, and pray;
The battle ne'er give o'er;
Renew it boldly every day,
And help divine implore.

3 Ne'er think the victory won,
Nor lay thine armor down;
Thy arduous work will not be done
Till thou obtain thy crown.

4 Fight on, my soul, till death
Shall bring thee to thy God;
He'll take thee at thy parting breath,
To his divine abode.

401 *Thou shalt remember all the way which the Lord thy God led thee.* L. M
Deut. 8: 2.

THUS far my God hath led me on,
And made his truth and mercy known
My hopes and fears alternate rise,
And comforts mingle with my sighs.

2 Through this wide wilderness I roam,
Far distant from my blissful home;
Lord, let thy presence be my stay,
And guard me in this dangerous way.

3 Temptations everywhere annoy,
And sin and snares my peace destroy;
My earthly joys are from me torn,
And oft an absent God I mourn.

4 My soul, with various tempests toss'd
Her hopes o'erturn'd, her projects cross'd,
Sees every day new straits attend,
And wonders where the scene will end.

5 Is this, dear Lord, that thorny road
Which leads us to the mount of God?
Are these the toils thy people know,
While in this wilderness below?

6 'T is even so, thy faithful love
Doth thus thy children's graces prove;
'T is thus our pride and self must fall,
That Jesus may be All in All.

92 *Tribulation.* C. M.

THE souls that would to Jesus press,
Must fix this firm and sure,
That tribulation, more or less,
They must and shall endure.

2 From this there can be none exempt;
'T is God's own wise decree,
Satan the weakest saint will tempt,
Nor is the strongest free.

3 The world opposes from without,
And unbelief within;
We fear, we faint, we grieve, we doubt,
And feel the sting of sin.

4 Glad frames too often lift us up;
And then how proud we grow;
'Till sad desertion makes us droop,
And down we sink as low.

5 Ten thousand baits the foe prepares,
To catch the wand'ring heart,
And seldom do we see the snares,
Before we feel the smart.

6 But let not all this terrify,
Pursue the narrow path:
Look to the Lord with steadfast eye,
And fight with sin by faith.

7 Though we are feeble, Christ is strong,
His promises are true,
We shall be conq'rors all ere long,
And more than conq'rors too.

403 *Pride.* S. M.

INNUMERABLE foes
Attack the child of God;
He feels within the weight of sin,
A grievous, galling load.

2 Temptations too, without,
Of various kinds assault;
Sly snares beset his trav'ling feet,
And make him often halt.

3 From sinners and from saints,
He meets with many a blow:
His own bad heart creates a smart
Which only God can know.

4 But, though the hosts of hell
Be neither weak nor small,
One mighty foe deals dangerous woe,
And hurts beyond them all.

5 'T is *pride*, accursed pride,
That fiend by God abhor'd;
Do what we will, it haunts us still,
And keeps us from the Lord.

6 It blows its pois'nous breath,
And bloats the soul with air;

The heart uplifts with God's own gifts,
And makes e'en grace a snare.

7 Awake, yea, while we sleep,
In all we think or speak,
It puffs us glad, torments us sad,
Its hold we cannot break.

8 In other ills, we find
The hand of heaven not slack:
Pride only knows to interpose,
And keep our comforts back.

9 'T is hurtful when perceiv'd,
When not perceiv'd 't is worse;
Unseen or seen it dwells within,
And works by fraud or force.

0 Against its influence pray,
It mingles with the prayer;
Against it preach, it prompts the speech,
Be silent, still 't is there.

1 This moment, while I write,
I feel its power within;
My heart it draws to seek applause,
And mixes all with sin.

2 Thou meek and lowly Lamb,
This haughty *tyrant* kill,
That wounded thee, though thou wast free,
And grieves thy spirit still.

3 Our condescending God
To whom else should we go?
Remove our *pride* whate'er betide,
And lay and keep us low.

4 Thy *garden* is the place,
Where *pride* cannot intrude;
For should it dare to enter there,
'T would soon be drown'd in blood.

404 7s.

'TIS my happiness below,
Not to live without the cross;
But the Saviour's power to know,
Sanctifying every loss.
Trials must and will befall;
But with humble faith to see
Love inscrib'd upon them all,
This is happiness to me.

2 God, in Israel, sows the seeds
Of affliction, pain and toil;
These spring up and choke the weeds
Which would else o'erspread the soil:
Trials make the promise sweet,
Trials give new life to pray'r,
Trials bring me to his feet,
Lay me low and keep me there.

3 Did I meet no trials here,
No chastisement by the way;
Might I not, with reason, fear
I should prove a cast-away;
Bastards may escape the rod,
Sunk in earthly, vain delight;
But the true-born child of God,
Must not, would not, if he might.

405 *A hymn for young converts.* L. M.

WHEN converts first begin to sing
Their happy souls are on the wing,
Their theme is all redeeming love,
Fain would they be with Christ above.

2 With admiration they behold
The love of Christ, that can't be told;
They view themselves upon the shore,
And think the battle all is o'er.

3 They feel themselves quite free from pain,
And think their enemies are slain:
They make no doubt but all is well,
And Satan is cast down to hell.

4 They wonder why old saints don't sing,
And make the heavenly arches ring;
Ring with melodious, joyful sound,
Because a prodigal is found.

5 But 't is not long before they feel
Their feeble souls begin to reel:
They think their former hopes are vain,
For they are bound in Satan's chain.

6 The morning, that did shine so bright,
Is turned to the shades of night;
Their hearts that did with music sing,
Are now untuned in ev'ry string.

7 O! foolish child, why didst thou boast
In the enlargement of thy coast?
Why didst thou think to fly away,
Before thou leav'st this feeble clay?

8 Come, take up arms, and face the field,
Come, gird on harness, sword, and shield;
Stand fast in faith, fight for your king,
And soon the vict'ry you shall win.

106 *Christian warfare.* 7s.

BRETHREN, while we sojourn here,
Fight we must, but should not fear;
Foes we have, but we've a friend,
One who loves us to the end;
Forward then with courage go,
Long we shall not dwell below;
Soon the joyful news shall come,
Child, your Father calls—come home.

2 In the world a thousand snares
Lie to take us unawares;
Satan, with malicious art,
Watches each unguarded heart;
But from Satan's malice free,
Saints shall soon victorious be;
Soon the joyful news will come,
Child, your Father calls—come home.

3 But of all the foes we meet,
None so apt to turn our feet,
None betray us into sin,
Like the foes we have within;
Yet let nothing spoil your peace,
Christ will also conquer these:
Then the joyful news will come,
Child, your Father calls—come home.

407 *The Christian warfare.* M. 8s & 7s

CHRISTIAN soldiers, wake to glory!
Hark, your Leader bids you rise;
See the crown of life before you,
March to seize the heavenly prize.

2 Let the hope of full salvation,
Helmet-like, your head adorn;
Be the gospel's preparation
On your feet like sandals worn.

3 Let your loins around be girded
By the truth your lips profess;
From your breast be danger warded
By the plate of righteousness.

4 Let your prayers ascend with fervor,
Without ceasing to the Lord:
Not an unconcerned observer,
Timely succor he'll afford.

5 Faith and hope must never languish,
All your cares upon him cast;
He'll enable you to vanquish
Every enemy at last.

108 *Self-denial.* C. M.

THE way of life in Christ doth lead
Us all beneath the cross;
We must, who future life would find,
Of *self* sustain a loss.

2 If we the Saviour would obey,
We must forsake the world,
And choose the straight and narrow way
He showeth in his word.

3 Ourselves we always must deny
Of all our lust and pride,
And pluck out the offending eye,
Which with the world would side.

4 'T is death to *self*, thus to comply;
But God we ne'er can praise
Unless we do ourselves deny,
From all our evil ways.

5 Then let us always earnest strive
And willingly obey,
That we may gain eternal life
In that amazing day.

DEATH.

109 *Death and the resurrection.* S. M

AND must this body die?
This mortal frame decay?
And must these active limbs of mine,
Lie mould'ring in the clay?

2 Corruption, earth and worms,
Shall but refine my flesh,
Till my triumphant spirit comes,
To put it on afresh.

3 God, my Redeemer, lives,
And often from the skies
Looks down and watches all my dust,
Till he shall bid it rise.

4 Array'd in glorious grace
Shall these vile bodies shine,
And every shape, and every face,
Look heavenly and divine.

5 These lively hopes we owe
To Jesus' dying love;
We would adore his grace below,
And sing his pow'r above.

6 Dear Lord, accept the praise
Of these our humble songs,
Till tunes of nobler sound we raise,
With our immortal tongues.

410 *Separations in time.* 6s & 8s.

FRIEND after friend departs:
Who hath not lost a friend?
There is no union here of hearts
That finds not here an end;
Were this frail world our only rest,
Living or dying, none were blest.

2 Beyond the flight of time,
Beyond this vale of death,
There surely is some blessed clime
Where life is not a breath,
Nor life's affections transient fire,
Whose sparks fly upward to expire.

3 There is a world above,
Where parting is unknown;
A whole eternity of love,
Form'd for the good alone;
And faith beholds the dying here
Translated to that happier sphere.

411 *Here we have no continuing city.* Heb. 13: 14. L. M

"WE'VE no abiding city here:"
This may distress the worldly mind
But should not cost a saint a tear,
Who hopes a better rest to find.

2 "We've no abiding city here:"
Sad truth, were this to be our home;
But let this thought our spirits cheer,
"We seek a city yet to come."

3 "We've no abiding city here,"
Then let us live as pilgrims do;
Let not the world our rest appear,
But let us haste from all below.

4 "We've no abiding city here,"
We seek a city out of sight:
Zion its name—the Lord is there,
It shines with everlasting light.

5 O! sweet abode of peace and love,
Where pilgrims freed from toil are blest;
Had I the pinions of the dove,
I'd fly to thee and be at rest.

6 But hush, my soul, nor dare repine,
The time my God appoints is best:
While here, to do his will be mine;
And his to fix my time of rest.

112 *Go to thy rest, fair child.* S. M.

GO to thy rest, fair child!
Go to thy dreamless bed,
While yet so gentle, undefil'd,
With blessings on thy head.

2 Before thy heart had learn'd
In waywardness to stray;
Before thy feet had ever turn'd
The dark and downward way;

3 Ere sin had sear'd the breast,
Or sorrow woke the tear;
Rise to thy throne of changeless rest,
In yon celestial sphere!

4 Because thy smile was fair,
Thy lip and eye so bright,
Because thy loving cradle care
Was such a dear delight;

5 Shall love, with weak embrace,
Thy upward wing detain?
No! gentle angel, seek thy place
Amid the cherub train.

413 *Death of an infant.* L. M.

SO fades the lovely, blooming flow'r,
Frail, smiling solace of an hour;
So soon our transient comforts fly,
And pleasure only blooms to die.

2 Is there no kind, no healing art,
To soothe the anguish of the heart?
Divine Redeemer, be thou nigh:
Thy comforts were not made to die.

3 Then gentle patience smiles on pain,
And dying hope revives again;
Hope wipes the tear from sorrow's eye,
And faith points upward to the sky.

414 *The death of the righteous.* Num. 23: 10. L. M.

HOW blest the righteous when he dies!
When sinks a weary soul to rest!
How mildly beam the closing eyes!
How gently heaves th' expiring breast!

2 So fades a summer cloud away;
So sinks the gale when storms are o'er;
So gently shuts the eye of day;
So dies a wave along the shore.

3 A holy quiet reigns around,
A calm which life nor death destroys;
And naught disturbs that peace profound
Which his unfetter'd soul enjoys.

4 Farewell, conflicting hopes and fears,
Where lights and shades alternate dwell!
How bright th' unchanging morn appears!
Farewell, inconstant world, farewell.

5 Life's labor done, as sinks the clay,
Light from its load the spirit flies,
While heav'n and earth combine to say,
"How blest the righteous when he dies!'

415 *The promised land.* Rev. 21 : 4. C. M

FAR from these narrow scenes of night,
Unbounded glories rise,
And realms of infinite delight,
Unknown to mortal eyes.

2 There pain and sickness never come,
And grief no more complains;
Health triumphs in immortal bloom,
And endless pleasure reigns.

3 No clouds those blissful regions know,
For ever bright and fair;
For sin, the source of mortal woe,
Can never enter there.

4 There no alternate night is known,
Nor sun's faint, sickly ray;
But glory from the sacred throne
Spreads everlasting day.

5 O, may the heav'nly prospect fire
Our hearts with ardent love,
Till wings of faith and strong desire
Bear ev'ry thought above!

6 Prepare us, Lord, by grace divine,
For thy bright courts on high;
Then bid our spirits rise and join
The chorus of the sky.

16 *Blessed are the dead, etc.* Rev. 14 : 13. C. M.

HEAR what the voice from heav'n pro-
For all the pious dead; [claims
Sweet is the savor of their names,
And soft their sleeping bed.

2 They die in Jesus, and are bless'd;
How kind their slumbers are!
From suff'ring and from sin releas'd,
And freed from every snare.

3 Far from this world of toil and strife,
They're present with the Lord;
The labors of their mortal life
End in a large reward.

417 *Death the gate of heaven.* L. M.

WHY should we start, and fear to die?
What tim'rous worms we mortals are!
Death is the gate of endless joy,
And yet we dread to enter there.

2 The pains, the groans, the dying strife,
Fright our approaching souls away;
Still we shrink back again to life,
Fond of our prison and our clay.

3 O! if my Lord would come and meet,
My soul should stretch her wings in haste,
Fly fearless through death's iron gate,
Nor feel the terrors as she pass'd.

4 Jesus can make a dying bed
Feel soft as downy pillows are,
While on his breast I lean my head,
And breathe my life out sweetly there.

418 *Christ blessing children.* Matt. 19: 15. C. M.

THY life I read, my dearest Lord,
With transport all divine;
Thine image trace in ev'ry word,
Thy love in ev'ry line.

2 Methinks I see a thousand charms,
Spread o'er thy lovely face,
While infants in thy tender arms
Receive the smiling grace.

"I take these tender lambs," said he,
"And lay them on my breast;
Protection they shall find in me,
In me be ever blest.

"Death may the bands of life unloose,
But can't dissolve our love;
Millions of infant souls compose
The family above.

"Their feeble frames my pow'r shall raise,
And mould with heav'nly skill:
I'll give them tongues to sing my praise,
And hands to do my will."

His words the happy parents hear,
And shout, with joys divine,
Dear Saviour, all we have and are
Shall be forever thine.

19 *The happy change.* L. M.

FROM his low bed of mortal dust,
Escap'd the prison of his clay,
The new inhabitant of bliss
To heaven directs his upward way.

Ye fields! that witness'd once his tears,
Ye winds! that wafted oft his sighs,
Ye mountains, where he breath'd his pray'rs,
Where sorrow's shadow vail'd his eyes—

No more the weary pilgrim mourns,
No more affliction wrings his heart;
Th' unfetter'd soul to God returns—
Forever he and anguish part.

Receive, O earth, his faded form,
In-thy cold bosom let it lie;
Safe let it rest from ev'ry storm—
Soon must it rise, no more to die.

420 *The Christian's parting hour.* L. M.

HOW sweet the hour of closing day,
When all is peaceful and serene,
And when the sun, with cloudless ray,
Sheds mellow luster o'er the scene!

2 Such is the Christian's parting hour;
So peacefully he sinks to rest;
When faith, endued from heaven with pow'r,
Sustains and cheers his languid breast.

3 Mark but that radiance of his eye,
That smile upon his wasted cheek!
They tell us of his glory nigh,
In language that no tongue can speak.

4 A beam from heav'n is sent to cheer
The pilgrim on his gloomy road;
And angels are attending near,
To bear him to their bright abode.

5 Who would not wish to die like those
Whom God's own spirit deigns to bless?
To sink into that soft repose,
Then wake to perfect happiness?

421 *On the death of a child.* C. M.

WAKE up, my muse, condole the loss
Of those who mourn this day;
Let tears run down on every face,
And every mourner pray.

2 The tyrant, death, came rushing in,
And here, his pow'r to show,
With icy hand he touched this child,
And laid its visage low.

3 No more the pleasant child is seen,
To please the parent's eye;
The tender plant, so fresh and green,
Is in eternity.

4 The golden bowl by death is broke,
The pitcher burst in twain;
The cistern wheel has felt the stroke,
The pleasant child is slain.

5 The winding-sheet enfolds its limbs,
The coffin holds it fast;
To-day 't is seen by all its friends,
But this must be the last—

6 Until the Lord doth come to judge
The nations great and small;
When you and I the test shall stand,
Or at his presence fall.

422 *Death of a pastor.* 8s & 7s.

PASTOR, thou art from us taken
In the glory of thy years,
As the oak, by tempest shaken,
Falls ere time its verdure sears.

2 Pale and cold we see thee lying
In God's temple, once so dear,
And the mourners' bitter sighing
Falls unheeded on thine ear.

5 May the conq'ring faith that cheer'd thee
When thy foot on Jordan press'd,
Guide our spirits while we leave thee
In the tomb that Jesus bless'd.

423 *The death of children.* C. M.

YE mourning saints, whose streaming [tears
Flow o'er your children dead,
Say not in transports of despair,
That all your hopes are fled.

2 While cleaving to that darling dust,
In fond distress ye lie,
Rise, and with joy and rev'rence view
A heav'nly parent nigh.

3 Though, your young branches torn away,
Like wither'd trunks ye stand,
With fairer verdure shall ye bloom
Touch'd by th' Almighty's hand.

4 We welcome, Lord, those rising tears,
Through which thy face we see, [hearts
And bless those wounds which through our
Prepare a way for thee.

424 *Adieu to the dying saint.* L. M

FAREWELL, bright soul, a short farewell
Till we shall meet again above;
In the sweet groves where pleasures dwell
And trees of life bear fruits of love.

2 There glory sits on every face,
There friendship smiles in every eye;
There shall our tongues relate the grace
That leads us homeward to the sky.

3 O'er all the names of Christ, the King,
Shall our harmonious voices rove;
Our harps shall sound from every string
The wonders of his bleeding love.

4 Come sov'reign Lord! dear Saviour, come
Remove these separating days;
Send thy bright wheels to fetch us home,
That golden hour, how long it stays!

Sweet soul, we leave thee to thy rest;
Enjoy thy Jesus and thy God,
Till we, from bands of clay released,
Spring out and climb the shining road.

425 *Death of a minister in his prime.* 10
Deut. 34: 7.

GO to thy grave in all thy glorious prime,
In full activity of zeal and power:
A Christian's always ready for his time:
The Lord's appointment is the servant's hour.

2 Go to the grave: at noon from labor cease;
Rest on thy sheaves: thy harvest task is done.
Come from the heat of battle, and in peace,
Soldier, go home; with thee the fight is won.

3 Go to the grave; for there thy Saviour lay
In death's embrace, ere he arose on high;
And all the ransom'd, by that narrow way,
Pass to eternal life beyond the sky.

4 Go to the grave?—no; take thy seat above;
Be thy pure spirit present with the Lord,
Where thou, for faith and hope, hast perfect love,
And open vision for the written word.

426 *The bereaved husband.* L. M.

YES, she is gone—yet do not thou
The goodness of the Lord distrust;
But meekly to his wisdom bow,
Who lays thy lov'd one in the dust.
The form is there—but seek not there
The spirit born for light and love;
Look upward—free from sin and care,
It rests in joy with God above.

2 Through many checker'd scenes of life,
Ye hand in hand have journey'd on;
For her the labor and the strife
Are o'er—the peaceful goal is won.
The pleasant voice and cheering smile,
Which oft hath sooth'd thy harass'd mind,
Are gone but for a little while,
She hath not left thee far behind.

3 Then mourn not that an heir of grace
Has reach'd the goal of hope and faith;
Press onward in the Christian race;
Brief is your parting now by death.
Soon thou too wilt be called to leave
This earth, where sadly thou dost roam;
Soon joyfully wilt thou receive,
In heav'n, her gentle "Welcome Home."

427 *The widow's God.* L. M.

IN this lone hour of deep distress,
When heavy sorrows round me press,
Encourag'd by thy gracious word,
I trust thee as the widow's God.

2 A husband lies in death's embrace,
The grave is now his resting-place;
O, as I pass beneath thy rod,
Reveal thyself the widow's God.

3 Assuage my grief, remove my fears,
Suppress my murm'ring, dry my tears;
Help me to own thee as my Lord,
And bless thee as the widow's God.

4 Be thou my counsellor and stay,
Protect by night, and guide by day;
Then, as I travel life's rough road,
I'll praise thee as the widow's God.

428 *A funeral thought.* C. M.

HARK! from the tomb a doleful sound;
My ears attend the cry:
"Ye living men, come view the ground,
Where you must shortly lie."

2 "Princes, this clay must be your bed,
In spite of all your tow'rs!
The tall, the wise, the rev'rend head
Must lie as low as ours."

3 Great God! is this our certain doom?
And are we still secure?
Still walking downward to our tomb,
And yet prepare no more?

4 Grant us the pow'r of quick'ning grace,
To fit our souls to fly;
Then, when we drop this dying flesh,
We'll rise above the sky.

129 *Death of a mother.* L. M. Double.

THE time is short, the season nears,
That I must leave this vale of tears;
Dear friends, you need not mourn that I
Am called so early for to die.
I hope to rest in that abode,
Where my dear Saviour and my God
Together there in union are,
And angels sing the happy choir.

2 I leave you in God's care below,
My husband and my children too,
Now try to serve your Saviour here,
And travel through this vale with fear;
That, when you leave this world below,
That Christ to you may mercy show,
And to his Kingdom take you in,
No more to be defiled by sin.

130 *Sister, thou wast mild and lovely.* 8s & 7s.

SISTER, thou wast mild and lovely,
Gentle as the summer breeze,
Pleasant as the air of ev'ning,
When it floats among the trees.

2 Peaceful be thy silent slumber—
Peaceful in the grave so low:
Thou no more wilt join our number;
Thou no more our songs shalt know.

3 Dearest sister, thou hast left us;
Here thy loss we deeply feel;
But 't is God that hath bereft us:
He can all our sorrows heal.

4 Yet again we hope to meet thee,
When the day of life is fled,
Then in heaven with joy to greet thee,
Where no farewell tear is shed.

431 *Asleep in Jesus.* 1 Thess. 4: 14. L. M.

ASLEEP in Jesus! blessed sleep
From which none ever wakes to weep;
A calm and undisturb'd repose,
Unbroken by the last of foes.

2 Asleep in Jesus! O, how sweet
To be for such a slumber meet!
With holy confidence to sing
That death has lost its venom'd sting!

3 Asleep in Jesus! peaceful rest,
Whose waking is supremely blest:
No fear, no woe, shall dim that hour
That manifests the Saviour's pow'r.

4 Asleep in Jesus! O, for me
May such a blissful refuge be:
Securely shall my ashes lie,
And wait the summons from on high.

5 Asleep in Jesus! time nor space
Affects this precious hiding-place:
On Indian plains or Lapland snows
Believers find the same repose.

432 *Ye are not your own.* 1 Cor. 6: 19. C. M.

WHY should our tears in sorrow flow,
When God recalls his own;
And bids them leave a world of woe
For an immortal crown?

2 Is not e'en death a gain to those
Whose life to God was giv'n?
Gladly to earth their eyes they close,
To open them in heav'n.

3 Their toils are past, their work is done,
And they are fully blest:
They fought the fight, the vict'ry won,
And enter'd into rest.

4 Then let our sorrows cease to flow—
God has recall'd his own;
And let our hearts, in ev'ry woe,
Still say—"Thy will be done!"

433 *Death of a youth.* C. M.

WHEN blooming youth is snatch'd away
By death's resistless hand,
Our hearts the mournful tribute pay,
Which pity must demand.

2 While pity prompts the rising sigh,
O may this truth, imprest
With awful pow'r—I too must die—
Sink deep in every breast.

3 Let this vain world engage no more;
Behold the gaping tomb!
It bids us seize the present hour,
To-morrow death may come.

4 The voice of this alarming scene,
May ev'ry heart obey;
Nor be the heav'nly warning vain,
Which calls to watch and pray.

5 O let us fly, to Jesus fly,
Whose pow'rful arm can save;
Then shall our hopes ascend on high,
And triumph o'er the grave.

6 Great God, thy sov'reign grace impart,
With cleansing, healing pow'r;
This only can prepare the heart,
For death's surprising hour.

434 *Death disarmed.* C. M.

WHY do we mourn departing friends,
Or shake at death's alarms?
'T is but the voice that Jesus sends,
To call them to his arms.

2 Are we not tending upward, too,
As fast as time can move?
Nor should we wish the hours more slow,
To keep us from our love.

3 Why should we tremble, to convey
Their bodies to the tomb?
There the dear flesh of Jesus lay,
And left a long perfume.

4 The graves of all the saints he blest,
And softened ev'ry bed;
Where shall the dying members rest,
But with their dying Head?

5 Thence he arose; ascended high,
And show'd our feet the way;
Up to the Lord our flesh shall fly
At the great rising day.

6 Then let the last loud trumpet sound,
And bid our kindred rise;
Awake, ye nations under ground,
Ye saints, ascend the skies.

435 *Our mortality.* Psalm 90: 12. C. M.

TEACH me the measure of my days,
Thou Maker of my frame!
I would survey life's narrow space,
And learn how frail I am.

2 A span is all that we can boast,
An inch or two of time;
Man is but vanity and dust,
In all his flow'r and prime.

3 See the vain race of mortals move,
Like shadows o'er the plain,
They rage and strive, desire and love,
But all their noise is vain.

4 Some walk in honor's gaudy show;
Some dig for golden ore;
They toil for heirs they know not who,
And straight are seen no more.

5 What should I wish or wait for, then,
From creatures earth and dust?
They make our expectations vain,
And disappoint our trust.

6 Now I forbid my carnal hope,
My fond desire recall;
I give my mortal int'rest up,
And make my God my all.

136 *Man's future destiny.* S. M.

AND am I born to die?
To lay this body down?
And must my trembling spirit fly
Into a world unknown?

2 Soon as from earth I go,
What will become of me?
Eternal happiness or woe
Must then my portion be.

3 I must from God be driv'n,
Or with my Saviour dwell:
Must come at his command to heav'n,
Or else—depart to hell.

4 Show me the way to shun
Thy dreadful wrath severe;
That when thou comest on thy throne,
I may with joy appear.

5 Thou art thyself the way—
Thyself to me reveal;
So shall I spend my life's short day
Obedient to thy will.

437 *Death and immediate glory.* C. M.

THERE is a house not made with hands,
Eternal and on high;
And here my spirit waiting stands,
Till God shall bid it fly.

2 Shortly this prison of my clay
Must be dissolved and fall;
Then, O my soul, with joy obey
Thy heavenly Father's call.

3 'T is he, by his almighty grace,
That forms thee fit for heaven
And, as an earnest of the place,
Has his own Spirit given.

4 We walk by faith of joys to come;
Faith lives upon his word;
But while the body is our home,
We're absent from the Lord.

5 'T is pleasant to believe thy grace,
But we had rather see;
We would be absent from the flesh,
And present, Lord, with thee.

438 *Death of a mother.* C. M

MY mother died, and is no more,
Upon this vale of tears;
Her spirit's fled to that bright shore
Where pleasures banish fears.

2 Her body 's lying in the ground,
Her soul is with its God;
Nothing of her on earth is found;
She gained the rest she sought.

3 Released from all her fears and pains
And all her tears below;
Forever on those brighter plains,
Where living fountains flow.

4 She dwells secure from Satan's power,
With Christ, her living Head;
She reaps reward from sorrow's hour,
And joys for tears she shed.

439 *Sorrow turned to joy.* John 16: 20. 8s & 7s.

HAPPY soul! thy days are ended,
All thy mourning days below
Go, by angel guards attended,
To the sight of Jesus go!
Waiting to receive thy spirit,
Lo! the Saviour stands above;
Shows the purchase of his merit,
Reaches out the crown of love.

2 Struggling through the latest passion
To thy dear Redeemer's breast,
To his uttermost salvation,
To his everlasting rest;
For the joy he sets before thee,
Bear thy transitory pain;
Die, to live a life of glory;
Suffer, with the Lord to reign.

440 *Brevity and uncertainty of life.* Psalm 39: 4–7. C. M.

THEE we adore, eternal name,
And humbly own to thee,
How feeble is our mortal frame,
What dying worms are we!

2 Our wasting lives grow shorter still,
As days and months increase,
And ev'ry beating pulse we tell,
Leaves but the number less.

3 The year rolls round, and steals away
The breath that first it gave;
Whate'er we do, where'er we be,
We're trav'ling to the grave.

4 Dangers stand thick thro' all the ground,
To push us to the tomb;
And fierce diseases wait around,
To hurry mortals home.

5 Infinite joy, or wretched woe,
Attends on ev'ry breath;
And yet how unconcern'd we go,
Upon the brink of death!

6 Waken, O Lord, our drowsy sense,
To walk this dang'rous road;
And if our souls are hurried hence
May they be found with God.

441 *Death of a child.* C. M.

AN early summons Jesus sends
To call a child above:
And whispers o'er the weeping friends,
'T is all the fruit of love.

2 To save the darling child from woe,
And guard it from all harms,
From all the griefs you feel below,
I call'd it to my arms.

3 Ah, do not rashly with me strive,
Nor vainly fast or weep;
The child, though dead, is yet alive,
And only fall'n asleep.

4 'T is on the Saviour's bosom laid,
And feels no sorrow there;
'T is by a heavenly parent fed,
And needs no more your care.

5 To you the child was only lent,
While mortal it was thine;
But now, in robes immortal pent,
It lives forever mine.

442 *Death of a mother.* L. M.

THE bosom where I oft have lain,
And slept my infant hours away,
Will never beat for me again,
'T is still in death! 'T is lifeless clay!

2 How many were the silent prayers
My mother offered up for me!
How many were the bitter cares
She felt, when none but God could see!

3 Well, she is gone, and now in heaven
She sings his praise, who died for her;
And to her hand a harp is given,
And she's a heavenly worshiper.

4 O let me think of all she said,
And all the kind advice she gave;
And let me do it now she's dead,
And sleeping in her lowly grave.

5 And let me choose the path she chose,
And her I soon again may see,
Beyond this world of sin and woes,
With Jesus, in eternity.

443 *A thought of death and glory.* C. M

MY soul, come, meditate the day.
And think how near it stands,
When thou must quit this house of clay
And fly to unknown lands.

2 And you, mine eyes, look down and view
The hollow, gaping tomb:
This gloomy prison waits for you,
Whene'er the summons come.

3 O, could we die with those who die,
And place us in their stead!
Then would our spirits learn to fly,
And converse with the dead.

4 Then should we see the saints above
In their own glorious forms,
And wonder why our souls should love
To dwell with mortal worms.

5 How should we scorn these clothes of flesh,
These fetters, and this load,
And long for evening, to undress,
That we may rest with God.

6 We should almost forsake our clay,
Before the summons come;
And pray, and wish our souls away
To their eternal home.

444 *Rest for the weary.* S. M.

O WHERE shall rest be found—
Rest for the weary soul?
'T were vain the ocean's depths to sound,
Or pierce to either pole.

2 The world can never give
The bliss for which we sigh;
'T is not the whole of life, to live,
Nor all of death, to die.

3 Beyond this vale of tears
There is a life above,
Unmeasured by the flight of years,
And all that life is love.

4 There is a death, whose pang
Outlasts the fleeting breath:—
O, what eternal terrors hang
Around the second death!

5 Lord, God of truth and grace,
Teach us that death to shun;
Lest we be banished from thy face,
And evermore undone.

145 *Death of a sister.* P. M. 8s

'TIS finished! the conflict is past,
The heaven-born spirit is fled;
Her wish is accomplish'd at last,
A sister's entomb'd with the dead.
The months of affliction are o'er,
The days and the nights of distress;
We see her in anguish no more—
She's gain'd her soul's happy release.

2 No sickness, or sorrow, or pain,
Shall ever disquiet her now;
For death to her spirit was gain,
Since Christ was her life, here below.
Her soul has now taken its flight
To mansions of glory above,
To mingle with angels of light,
And dwell in the kingdom of love.

3 The victory now is obtain'd—
She's gone her dear Saviour to see,
Her wishes she fully has gain'd—
She's gone where she long wish'd to be.
Then let us forbear to complain,
That she has now gone from our sight;
We soon shall behold her again,
With new and redoubled delight.

146 *Let me die the death of the righteous.* C. M.

WITH what a fix'd and peaceful mind,
The righteous man expires!
Behold him breathing out his soul,
In hopes and blest desires!

2 No sin or fears disturb his soul,
No terror from below;
Nor worldly glory stops his flight,
Or makes him loth to go.

3 Bright hosts of angels 'round his bed,
With holy ardor stand;
Ready to bear aloft his soul,
At Jesus' high command.

4 How this bright hope, this blessed hope
My longing spirit charms!
O let me live and die like him,
Enclos'd in Jesus' arms.

447 *Death of a young person.* C. M.

HOW short the race our friend has run
Cut down in all his bloom!—
The course but yesterday begun,
Now finish'd in the tomb.

2 Few are thy days, and full of woe,
O man, of woman born!
Thy doom is written—dust thou art,
To dust thou shalt return.

3 Thou joyous youth, hence learn how soon
Thy years may end their flight;
Long, long before life's brilliant noon,
May come death's gloomy night.

5 To serve thy God no longer wait,
To-day his voice regard;
To-morrow mercy's open gate
May be forever barred.

5 And thus the Lord reveals his grace,
Thy youthful love to gain—
The soul that early seeks my face,
Shall never seek in vain.

448 *Peaceful death of the righteous.* C. M.

I LOOKED upon the righteous man,
And saw his parting breath,
Without a struggle or a sigh,
Serenely yield to death:

There was no anguish on his brow,
Nor terror in his eye:
The spoiler aimed a fatal dart,
But lost the victory.

2 I looked upon the righteous man,
And heard the holy prayer
Which rose above that breathless form,
To soothe the mourners' care,
And felt how precious was the gift
He to his loved ones gave—
The stainless memory of the just,
The wealth beyond the grave.

3 I looked upon the righteous man;
And all our earthly trust
Of pleasure, vanity, or pride,
Seemed lighter than the dust,
Compared with his celestial gain—
A home above the sky:
O, grant us, Lord, his life to live,
That we like him may die.

149 *Voice from the dead.* C. M.

MY youthful mates, both small and great
Stand here and you shall see
A solemn sight, which is a type
Of what you soon must be.

2 I did appear once fresh and fair,
Among the youthful crowd;
But now behold me dead and cold,
Wrapped in a sable shroud.

3 My cheeks, once red like roses spread,
My sparkling eye so gay;
But now you see how 't is with me,
A lifeless lump of clay.

4 When you are dressed in all your best,
In fashion so complete,
You soon must be, as you see me,
Wrapped in a winding-sheet.

5 When you unto your frolics go,
Remember that I say,
In a short time, though in your prime,
You may be called away.

6 Now I am gone, I can't return,
And me no more you'll see;
But it is true that all of you
Must shortly follow me.

7 When you unto my grave do go,
The gloomy place to see;
I say to you who stand and view,
Prepare to follow me.

THE RESURRECTION.

450 *Triumph over death.* C. M.
Job 19: 25–27.

GREAT God, I own thy sentence just,
That nature must decay;
I yield my body to the dust,
To dwell with fellow clay.

2 Yet faith may triumph o'er the graves,
And trample on the tombs,
My Jesus, my Redeemer lives,
My God, my Saviour comes.

3 The mighty conqu'ror shall appear
High on a royal seat,
And death, the last of all his foes,
Lie vanquish'd at his feet.

4 Though greedy worms devour my skin,
And gnaw my wasting flesh,
When God shall build my bones again,
He'll clothe them all afresh.

5 Then shall I see thy lovely face
With strong, immortal eyes,
And feast upon thy unknown grace
With pleasure and surprise.

151 *Exulting in the resurrection.* C. M.

WHEN the last trumpet's awful voice
This rending earth shall shake,
When opening graves shall yield their charge
And dust to life awake,—

Those bodies that corrupted fell
Shall incorrupt arise,
And mortal forms shall spring to life
Immortal in the skies.

Behold, what heavenly prophets sung
Is now at last fulfill'd;
And death yields up his ancient reign,
And, vanquish'd, quits the field.

Let faith exalt her joyful voice,
And now in triumph sing:—
O grave, where is thy victory?
And where, O death, thy sting?

152 *The dead and living saints meeting.* 1 Thess. 4: 17. C. M.

THE time draws nigh, when from the clouds
Christ shall with shouts descend;
And the last trumpet's awful voice
The heav'ns and earth shall rend.

Then they who live shall changed be,
And they who sleep shall wake;
The graves shall yield their ancient charge,
While earth's foundations shake.

The saints of God, from death set free,
With joy shall mount on high;
The heav'nly hosts, with praises loud,
Shall meet them in the sky.

A few short years of exile past,
We reach the happy shore;
Where death-divided friends, at last,
Shall meet to part no more.

453 *The last lovely morning.* 11s.

THE last lovely morning, all blooming and fair,
Is fast onward fleeting, and soon will appear.
The Bridegroom from glory to earth shall descend,
And thousands of angels around him attend.

2 The graves will be opened, the dead will arise,
And with their Redeemer will meet in the skies.
The saints, then immortal, in glory shall reign,
The bride with the Bridegroom forever remain.

TIME AND ETERNITY.

454 *Importance of time.* Eph. 5: 16. L. M

O TIME! how few thy value weigh!
How few will estimate a day!
Days, months and years are rolling on,
The soul neglected and undone.

2 In painful cares, in empty joys,
Our life its precious hours destroys;
While death stands watching at our side,
Eager to stop the living tide.

3 Was it for this, ye mortal race,
Your Maker gave you here a place?
Was it for this his thoughts design'd
The frame of your immortal mind?

4 For nobler cares, for joys sublime,
He fashion'd all the sons of time;
Then let us ev'ry day give heed,
That we his servants be indeed.

455 *Time fleeting.* 7s & 6s

TIME is winging us away
To our eternal home;
Life is but a winter's day—
A journey to the tomb:
Youth and vigor soon will flee,
Blooming beauty lose its charms;
All that's mortal soon will be
Enclos'd in death's cold arms.

2 Time is winging us away
To our eternal home;
Life is but a winter's day—
A journey to the tomb:
But the Christian shall enjoy
Health and beauty soon above,
Far beyond the world's alloy,
Secure in Jesus' love.

56 *Rapidity and uncertainty of time.* C. P. M.

MY days, my weeks, my months, my years
Fly rapid as the whirling spheres,
Around the steady pole;
Time, like a tide, its motion keeps,
And I must launch through endless deeps,
Where endless ages roll.

2 The grave is near the cradle seen;
How swift the moments pass between,
And whisper as they fly:
Unthinking man, remember this—
Though fond of sublunary bliss—
That thou must groan and die.

3 My soul, attend the solemn call!
Thy earthly tent must shortly fall,
And thou must take thy flight,
Beyond the vast expansive blue,
To sing above, as angels do,
Or sink in gloomy night.

57 *Vanity of earthly enjoyments.* Eccl. 1: 2. C. M.

HOW vain are all things here below,
How false, and yet how fair!
Each pleasure has its poison, too,
And ev'ry sweet a snare.

2 The brightest things below the sky
Give but a flatt'ring light;
We should suspect some danger nigh
Where we possess delight.

3 Our dearest joys and nearest friends,
The partners of our blood,
How they divide our wav'ring minds,
And leave but half for God!

4 The fondness of a creature's love,
How strong it strikes the sense!
Thither the warm affections move,
Nor can we call them thence.

5 Dear Saviour! let thy beauties be
My soul's eternal food;
And grace command my heart away
From all created good.

458 *Your fathers, where are they?* Zech. 1: 5. S. M.

HOW swift the torrent rolls
That bears us to the sea;
The tide that hurries thoughtless souls
To vast eternity.

2 Our fathers, where are they,
With all they call'd their own?
Their joys and griefs, and hopes and cares
And wealth and honor, gone.

3 God of our fathers, hear,
Thou everlasting Friend!
While we, as on life's utmost verge,
Our souls to thee commend.

4 Of all the pious dead
May we the footsteps trace,
Till with them, in the land of light,
We dwell before thy face.

459 *Value of a moment.* L. M.

AT every motion of our breath,
Life trembles on the brink of death;
A taper's flame that upward turns,
While downward to the dust it burns.

2 Moment by moment years are past,
And one ere long will be our last;
There is a point no eye can see,
Yet on it hangs eternity.

3 This is that moment—who shall tell,
Whether it leads to heaven or hell?
This is that moment—as we choose,
Th' immortal soul we save, or lose.

4 Time past and time to come are not--
Time present is our only lot;
O God! henceforth our hearts incline,
To seek no other love than thine.

460 *Boast not thyself of to-morrow.* Prov. 27: 1. S. M.

TO-MORROW, Lord! is thine,
Lodg'd in thy sov'reign hand;
And if its sun arise and shine,
It shines by thy command.

2 The present moment flies,
And bears our life away;
O, make thy servants truly wise,
That they may live to-day.

3 Since on this fleeting hour
Eternity is hung,
Awake, by thine almighty pow'r,
The aged and the young.

4 One thing demands our care;
O, be it still pursued!
Lest, slighted once, the season fair
Should never be renew'd.

461 *Serious prospect of eternity.* C. P. M

LO! on a narrow neck of land,
'Twixt two unbounded seas I stand;
Yet how insensible!
A point of time, a moment's space,
Removes me to yon heavenly place,
Or shuts me up in hell.

2 O God, my inmost soul convert,
And deeply on my thoughtless heart
Eternal things impress;
Give me to feel their solemn weight,
And save me, ere it be too late:
Wake me to righteousness.

3 Before me place, in bright array,
The pomp of that tremendous day,
When thou with clouds shalt come
To judge the nations at thy bar;
And tell me, Lord, shall I be there,
To meet a joyful doom?

4 Be this my one great business here,
With holy trembling, holy fear,
To make my calling sure;
Thine utmost counsel to fulfill,
And suffer all thy righteous will,
And to the end endure.

462 *Our frailty.* 1 Peter 1: 24. C. M.

LET others boast how strong they be,
Nor death nor danger fear;
But we'll confess, O Lord, to thee,
What feeble things we are.

2 Fresh as the grass our bodies stand,
And flourish bright and gay;
A blasting wind sweeps o'er the land,
And fades the grass away.

3 Our life contains a thousand springs,
And dies if one be gone;
Strange! that a harp of thousand strings
Should keep in tune so long!

4 But 't is our God supports our frame,
The God who form'd us first;
Praise be to his almighty name,
That rear'd us from the dust.

5 While we have breath, or life, or tongues,
Our Maker we'll adore;
His Spirit moves our heaving lungs,
Or they would breathe no more.

63 *Here we have no abiding city.* L. M.

WE are not here for earth—no, no!
We soon must leave all here below,
Our labors here shall soon be done,
When we must leave for worlds unknown.

2 How should we then our time employ,
To reach the place of endless joy?
How should we live, so that we may,
Secure the bliss of endless day?

3 Come, let us then go hand in hand,
All joining in a loving band,
To help each other from the snares
Which lie to take us unawares.

4 And when our warfare here shall cease,
We reach the land of perfect peace:
There can we all forever sing,
Hosanna to our God and King.

64 *Eternity.* L. M.

ETERNITY is just at hand!
And shall I waste my ebbing sand?
And careless view departing day?
And throw my inch of time away?

2 Lo! an eternity there is,
Of endless woe, or endless bliss:
And, swift as time fulfils its round,
We to eternity are bound.

3 What countless millions of mankind
Have left this fleeting world behind! [see:
They're gone! but where? ah, pause and
Gone to a long eternity!

4 Sinner, canst thou forever dwell
In all the fiery deeps of hell?
And is death nothing, then, to thee—
Death and a dread eternity?

465 *Time is short.* C. M

"THE time is short!" the season near,
When death will us remove,
To leave our friends, however dear,
And all we fondly love.

2 "The time is short!" sinners, beware,
Nor trifle time away;
The word of your salvation hear,
While it is call'd to-day.

3 "The time is short!" ye rebels, now
To Christ, the Lord, submit;
To mercy's golden sceptre bow,
And yield at Jesus' feet.

4 "The time is short!" ye saints, rejoice,
The Lord will quickly come;
Soon shall you hear the Bridegroom's voice
To call you to your home.

5 "The time is short!" it swiftly flies;
The hour is just at hand,
When we shall mount above the skies.
And reach the wished-for land.

466 *Rejoicing in view of death.* C. M

AND let this feeble body fail,
And let it droop and die;
My soul shall quit this mournful vale.
And soar to worlds on high;—

2 Shall join the disembodied saints,
And find its long-sought rest—
That only bliss for which it pants—
In my Redeemer's breast.

3 In hope of that immortal crown,
I now the cross sustain;
And gladly wander up and down,
And smile at toil and pain.

4 O, what are all my sufferings here,
If, Lord, thou count me meet
With that enraptured host t' appear,
And worship at thy feet?

5 Give joy or grief, give ease or pain,
Take life or friends away—
But let me find them all again,
In that eternal day.

467 *Shortness of time.* M. 7s

SWIFT the moments fly away—
First the hour, and then the day,
Next the week, the month, the year,
Steal away, and disappear.

2 Time is ever on the wing,
While I speak, or think, or sing!
Whether night, or whether day,
Time is rolling fast away!

3 Think, my soul! awake and see
What will soon become of thee!
Whither tending, canst thou tell—
Up to heaven, or down to hell?

4 Jesus, I would humbly pray,
Guide and keep me in the way;
Every gift and grace bestow;
Wean my heart from things below.

JUDGMENT.

468 *Christ coming to judgment.* 8s, 7s, & 4.

LO! he comes, with clouds descending,
Once for favored sinners slain;
Thousand thousand saints attending,
Swell the triumph of his train:
Hallelujah!
Jesus comes, and comes to reign.

2 Every eye shall now behold him,
Robed in dreadful majesty;
Those who set at naught, and sold him,
Pierced and nailed him to the tree,
Deeply wailing,
That they now condemn'd must be.

3 Now the Saviour, long expected,
See in solemn pomp appear:
All his saints, by man rejected,
Now shall meet him in the air:
Hallelujah!
See the day of God appear.

469 *Wheat and tares, or last harvest.* L. M.

THIS is the field, the world below,
In which the sowers came to sow;
Jesus the wheat, Satan the tares—
For so the word of truth declares:
And soon the reaping time will come,
And angels take the harvest home.

2 To love my sins, a saint appear,
To grow with wheat and be a tare—
May serve me while on earth below,
Where tares and wheat together grow:
But soon the reaping time will come, &c.

3 Most awful truth! and is it so?
Must all mankind the harvest know?

Is every one a wheat or tare?
Me for the harvest, Lord, prepare:
For soon the reaping time will come, &c.

4 Then all who truly righteous be,
Their Father's kingdom there shall see;
But tares in bundles shall be bound,
And cast to hell—O, doleful sound!
For soon the reaping time will come, &c.

170 *Banishment from God dreadful.* C. M

THAT awful day will surely come,
Th' appointed hour makes haste,
When I must stand before my Judge,
And pass the solemn test.

2 Thou lovely chief of all my joys,
Thou sovereign of my heart,
How could I bear to hear thy voice
Pronounce the sound, Depart?

3 The thunder of that dismal word
Would so torment my ear,
'T would tear my soul asunder, Lord,
With most tormenting fear.

4 What! to be banish'd from my life,
And yet forbid to die!
To linger in eternal pain,
Yet death forever fly!

5 O wretched state of deep despair!
To see my God remove,
And fix my doleful station, where
I cannot taste his love!

6 O tell me that my worthless name
Is graven on thy hands!
Show me some promise in thy book,
Where my salvation stands!

471 *The solemn parting.* C. M.

BEHOLD that great and awful day
Of parting soon will come,
When sinners must be hurl'd away,
And Christians gather'd home.

2 Perhaps the parent sees the child
Sink down to endless flames,
With shrieks, and howls, and bitter cries,
Never to rise again.

3 "O father! see my blazing hands,
Mother! behold your child:
Against you now a witness stands
Amidst the flames confin'd!"

4 The child perhaps the parents view
Go headlong down to hell:
Gone with the rest of Satan's crew,
And bid the child farewell!

5 The husband sees his piteous wife,
With whom he once did dwell,
Depart with groans and bitter cries
My husband! fare you well!

6 But O! perhaps the wife may see
The man she once did love,
Sink down to endless misery,
Whilst she is crown'd above.

472 *Day of Judgment.* 8s, 7s & 4.

DAY of jûdgment, day of wonders!
Hark! the trumpet's awful sound—
Louder than a thousand thunders,—
Shakes the vast creation round!
How the summons
Will the sinner's heart confound!

2 See the Judge, our nature wearing,
Clothed in majesty divine!

You, who long for his appearing,
Then shall say, "This God is mine:"
Gracious Saviour,
Own me in that day for thine!

3 At his call the dead awaken—
Rise to life from earth and sea;
All the pow'rs of nature, shaken
By his looks, prepare to flee:
Careless sinner,
What will then become of thee?

4 Horrors, past imagination,
Will surprise your trembling heart
When you hear your condemnation,
"Hence, accursed wretch, depart!
And with Satan
And his angels have thy part!"

5 But to those who have confessed,
Lov'd and serv'd the Lord below,
He will say, "Come near, ye blessed,
See the kingdom I bestow:
You forever
Shall my love and glory know."

73 *Behold he cometh with clouds.* Rev. 1:7. 8,7,8,7,4,7.

SEE th' Eternal Judge descending,
Seated on his Father's throne;
Now, poor sinner, Christ will show thee
That he's with the Father one:
Trumpets call thee,
Stand and hear the awful doom.

2 Hear the sinner now lamenting,
At the sight of fiercer pain;
Cries and tears he now is venting,
But he weeps and cries in vain;
Greatly mourning,
That he ne'er was born again.

3 Yonder sits my slighted Saviour,
With the marks of dying love:
O that I had sought his favor,
When I felt his Spirit move!
Doom'd I'm justly,
For I have against him strove.

4 All his wooing I have slighted,
While he daily sought my soul,
If my vows to him I plighted,
Yet for sin I broke them all;
Golden moments,
How neglected did they roll!

5 There I see my godly neighbors,
Who were once despised by me,
Now they're clad in dazzling splendor,
Waiting my sad fate to see:
Farewell, neighbors—
Dismal gulf, I'm bound for thee.

474 *Reflection on the Judgment.* C. M

AND must I be to judgment brought,
And answer, in that day,
For every vain and idle thought,
And every word I say?

2 Yes, every secret of my heart
Shall shortly be made known,
And I receive my just desert
For all that I have done.

3 How careful, then, ought I to live!
With what religious fear!
Who such a strict account must give
For my behavior here.

4 Thou awful Judge of quick and dead,
The watchful power bestow;
So shall I to my ways take heed,
To all I speak or do.

5 If now thou standest at the door,
O, let me feel thee near;
And make my peace with God, before
I at thy bar appear.

475 C. P. M.

WHEN thou my righteous Judge shalt come,
To call thy ransom'd people home,
Shall I among them stand?
Shall such a worthless worm as I,
Who sometimes am afraid to die,
Be found at thy right hand?

2 I love to meet among them now—
Before thy gracious throne to bow—
Though weakest of them all.
But can I bear the piercing thought,
To have my worthless name left out,
When thou for them shalt call?

3 Prevent, prevent it by thy grace!
Be thou, dear Lord, my hiding place,
In that expected day:
Thy pard'ning voice O let me hear,
To still each unbelieving fear;
Nor let me fall, I pray.

4 Let me among thy saints be found,
Whene'er the archangel s trump shall sound,
To see thy smiling face;
Then loud through all the crowd I'll sing,
While heaven's resounding mansions ring,
With shouts of boundless grace.

HELL.

476 *Hell.* L. M.

HELL! 't is a word of dreadful sound!
It chills the heart and shocks the ear,
It spreads a sickly damp around,
And makes the guilty quake with fear.

2 Far from the utmost verge of day,
Its frightful, gloomy region lies!
Fierce flames amidst the darkness play,
And thick, sulphureous vapors rise.

3 Conscience, the never-dying worm,
With constant torture gnaws the heart;
And woe and wrath, in every form,
Inflame the wounds, increase the smart.

4 The wretches rave, o'erwhelmed with woe,
And bite their everlasting chains;
And with their rage, their torments grow;
Resentment but augments their pains.

5 Sad world, indeed! what heart can bear
Hopeless in all those pains to lie;
Rack'd with vexation, grief, despair—
And ever dying—never die?

6 "Lord, save a guilty soul from hell,
Who seeks thy pard'ning, cleansing blood;
O! let me in thy kingdom dwell,
To praise my Saviour and my God."

477 *Perdition.* C. M.

FAR from the utmost verge of day,
Hell's gloomy regions lie;
Where flames amid the darkness play,
The worm shall never die.

2 The breath of God, his angry breath,
Supplies and fans the fire;
There sinners taste the second death,
And would, but can't expire.

3 Conscience, the never-dying worm,
With torture gnaws the heart;
And woe and wrath, in every form,
Is now the sinner's part.

4 Sad world, indeed; ah! who can bear
Forever there to dwell,—
Forever sinking to despair,
In all the pains of hell?

478 *Where the worm dieth not.* M. 8s & 7s.

SINNER, can you slight the Saviour,
Press your downward way to hell,
Sink your priceless soul forever,
Where the lost in anguish dwell?

2 Conscience is a worm undying,
Guilt an everlasting fire;
Hope, its blessed beam denying,
Must from that dark world retire.

3 In that prison, endless moanings,
Blasphemies and madness dwell;
Chains of darkness, shrieks and groanings,
This, O sinner, this is hell.

4 Sinner, can you slight the Saviour,
Press your downward way to hell,
Sink your priceless soul forever,
Where the lost in anguish dwell?

479 *The rich man and Lazarus.* L. M.

IN what confusion earth appears—
God's dearest children bathed in tears!
While they who heaven itself deride,
Riot in luxury and pride.

2 But patient let my soul attend,
And, ere I censure, view the end;
That end how different! who can tell
The wide extremes of heaven and hell?

3 See the red flames around him twine
Who did in gold and purple shine;
Nor can his tongue one drop obtain
T' allay the scorching of his pain;

4 While round the saint, so poor below,
Full rivers of salvation flow;
On Abrah'm's breast he leans his head,
And banquets on celestial bread.

HEAVEN.

480 *Longing for Heaven.* M. 11s.

I WOULD not live alway; I ask not to stay
Where storm after storm rises dark o'er the way;
The few lucid mornings that dawn on us here
Are followed by gloom, or beclouded with fear.

2 I would not live alway, if fettered by sin—
Temptation without and corruption within;
And th' rapture of pardon be mingled with fears,
And th' cup of thanksgiving with penitent tears.

3 I would not live alway; no—welcome the tomb:
Since Jesus hath lain there, I dread not its gloom:
There sweet be my rest, till he bid me arise
To hail him in triumph descending the skies.

4 Who, who would live alway, away from his God—
Away from yon heaven, that blissful abode, [plains,
Where th' rivers of pleasure flow bright o'er the
And the noontide of glory eternally reigns?

5 There saints of all ages in harmony meet,
Their Saviour and brethren transported to greet;
While anthems of rapture unceasingly roll,
And th' smile of the Lord is the feast of the soul.

481 *Ever with the Lord.* 1 Thess. 4: 17. S. M.

"FOR ever with the Lord!"
Amen! so let it be;
Life from the dead is in that word—
'T is immortality.

2 Here in the body pent,
Absent from him, I roam,
Yet nightly pitch my moving tent
A day's march nearer home.

3 My Father's house on high—
Home of my soul—how near,
At times, to faith's foreseeing eye
The golden gates appear!

4 "Forever with the Lord!"
Father, if 't is thy will,
The promise of that faithful word
E'en here to me fulfill.

5 So, when my latest breath
Shall rend the vail in twain,
In death I shall escape from death,
And life eternal gain.

6 Knowing as I am known,
How shall I love that word,
And oft repeat before the throne,
"For ever with the Lord!'

482 *What must it be to be there?* 8s.

WE speak of the realms of the blest—
That country so bright and so fair;
And oft are its glories confess'd:
But what must it be to be there?

2 We speak of its pathways of gold—
Its walls, deck'd with jewels so rare—
Its wonders and pleasures untold:
But what must it be to be there?

3 We speak of its freedom from sin,
From sorrow, temptation, and care—
From trials without and within:
But what must it be to be there?

4 We speak of its service of love—
The robes which the glorified wear—
The church of the first-born above:
But what must it be to be there?

5 O Lord, amidst gladness or woe,
For heaven our spirits prepare;
And shortly we also shall know,
And feel what it is to be there.

483 *No tears in heaven.* Rev. 21: 4. C. M.

WHAT, if our bark, o'er life's rough wave,
By adverse winds be driv'n,
And howling tempests 'round us rave?—
There are no tears in heav'n.

2 What, though affliction be our lot,
Our hearts with anguish riv'n!
Still, let it never be forgot—
There are no tears in heav'n.

3 Our sweetest joys here vanish all,
And fade like hues at even;
Our brightest hopes like meteors fall—
There are no tears in heav'n.

4 The mourner sad, who, drown'd in grief,
Hath long in sorrow striv'n,
Shall find, at last, a sweet relief—
Tears wiped away in heav'n.

5 Thou, God, our joy and rest shalt be,
And sorrow far be driv'n;
And sin and death forever flee;
There are no tears in heav'n.

6 There, from the blooming tree of life
The healing fruit is giv'n;
There, there shall cease the painful strife;
There are no tears in heav'n.

484 *A little while.* John 16: 16. S. M. D.

A FEW more years shall roll,
A few more seasons come;
And we shall lie with them that rest,
Asleep within the tomb.

Then, O my Lord, prepare
My soul for that great day;
O wash me in thy precious blood,
And take my sins away.

2 A few more suns shall set
O'er these dark hills of time,
And we shall be where suns are not,
A far serener clime.

3 A few more storms shall beat
On this wild, rocky shore;

And we shall be where tempests cease,
And surges swell no more.

4 A few more struggles here,
A few more partings o'er,
A few more toils, a few more tears,
And we shall weep no more.

5 A few more meetings here
Shall cheer us on our way;
And we shall reach the endless rest,
Th' eternal Sabbath day.

485 *Termination of Christian warfare.* Rev. 2: 10. 8,7,8,7,7,7.

WHEN we pass through yonder river,
When we reach the farther shore,
There's an end of war for ever;
We shall see our foes no more:
All our conflicts then shall cease,
Followed by eternal peace.

2 After warfare, rest is pleasant:
O, how sweet the prospect is!
Though we toil and strive at present,
Let us not repine at this:
Toil, and pain, and conflict past,
All endear repose at last.

3 When we gain the heav'nly regions,
When we touch the heav'nly shore—
Blessed thought!—no hostile legions
Can alarm or trouble more:
Far beyond the reach of foes,
We shall dwell in sweet repose.

4 O, that hope! how bright, how glorious!
'T is his people's blest reward;
In the Saviour's strength victorious,
They at length behold their Lord:
In his kingdom they shall rest,
In his love be fully blest.

486 *So great a cloud of witnesses.* Heb. 12: 1. C. M.

GIVE me the wings of faith, to rise
Within the vail, and see
The saints above, how great their joys,
How bright their glories be!

2 Once they were mourning here below,
And wet their couch with tears;
They wrestled hard, as we do now,
With sins, and doubts, and fears.

3 I ask them whence their vic'try came;
They, with united breath,
Ascribe their conquest to the Lamb,
Their triumph to his death.

4 They mark'd the footsteps that he trod.
His zeal inspir'd their breast;
And, following their incarnate Lord,
Possess the promis'd rest.

5 Our glorious Leader claims our praise
For his own pattern giv'n,
While the long cloud of witnesses
Show the same path to heav'n.

487 *The Christian's home.* P. M.

AN alien from God and a stranger to grace,
I wander through earth, its gay pleasures to trace;
In the pathway of sin I continue to roam,
Unmindful, alas! that it leads me from home.
Home, home, sweet, sweet home,
O Saviour, direct me to heaven, my home.

2 The pleasures of earth I have seen fade away,
They bloom for a season, but soon they decay;
But pleasures more lasting in Jesus are giv'n—
Salvation on earth, and a mansion in heav'n.
Home, home, sweet, sweet home,
The saints in those mansions are ever at home.

3 Allure me no longer, ye false glowing charms,
The Saviour invites me, I'll go to his arms;
At the banquet of mercy, I hear there is room,

O there may I feast with his children at home!
Home, home, sweet, sweet home,
O Jesus, conduct me to heaven, my home!

4 Farewell, vain amusements—my follies, adieu,
While Jesus, and heaven, and glory I view;
I feast on the pleasures that flow from his throne,
The foretaste of heaven, sweet heaven, my home.
Home, home, sweet, sweet home,
O when shall I share the fruition of home?

88 *My Father's home.* L. M.
John 14: 2.

MY heavenly home is bright and fair,
No pain nor death can enter there;
Its glitt'ring towers the sun outshine,
That heav'nly mansion shall be mine.
I'm going home, I'm going home,
I'm going home, to die no more.

2 My Father's house is built on high,
Far, far above the starry sky;
When from this earthly prison free,
That heav'nly mansion mine shall be.

3 While here, a stranger far from home,
Affliction's waves may round me foam;
And though, like Lazarus, sick and poor,
My heav'nly mansion is secure.

4 Let others seek a home below,
Which flames devour or waves o'erflow;
Be mine the happier lot to own,
A heav'nly mansion near the throne.

5 Then fail this earth, let stars decline,
And sun and moon refuse to shine,
All nature sink and cease to be—
This heav'nly mansion stands for me.

89 *There remaineth therefore a rest to the people of God.* C. M.
Heb. 4: 9.

THE happy shore, on Eden's plains,
The realms of endless day,
Are far removed from earthly pains,
Unseen by mortal clay.

2 O may we in that kingdom meet,
There from our toils to rest;
O may we there each other greet,
And be forever blest!

3 There will our evil passions cease;
Then is the conflict o'er;
There we can rest with God in peace,
Where sin will be no more.

4 O, then, how should we strive to be
Redeemed from all our fears,
And go where God himself will be,
And wipe away our tears.

490 *A better country.* Heb. 11: 16. C. M.

O WHAT a lonely path were ours,
Could we, O Father, see
No home of rest beyond it all,
No guide or help in thee!

2 But thou art near, and with us still,
To keep us on the way
That leads along this vale of tears,
To the bright world of day.

3 There shall thy glory, O our God!
Break fully on our view;
And we, thy saints, rejoice to find
That all thy word was true.

4 There Jesus, on his heav'nly throne,
Our wond'ring eyes shall see;
While we the blest associates there,
Of all his joy shall be.

5 Sweet hope! we leave without a sigh
A blighted world like this;
To bear the cross, despise the shame,
For all that weight of bliss.

91 *Your redemption draweth nigh.* Luke 21: 28. C. M.

YE weary, heavy-laden souls,
Who are oppressed sore,
Ye trav'lers through the wilderness,
To Canaan's peaceful shore;
Through chilling winds, and beating rain,
And waters deep and cold,
And enemies surrounding you,
Take courage and be bold!

2 For Canaan's land is just before,
Sweet spring is coming on;
A few more beating winds and rains,
And winter will be gone.
Methinks I now begin to see
The borders of that land;
The trees of life, with heav'nly fruit,
In beauteous order stand.

3 O, what a glorious sight appears
To my believing eyes;
Methinks I see Jerusalem,
A city in the skies:
Bright angels whisp'ring me away—
"O come, my brother, come!"
And I am willing to be gone
To my eternal home.

92 *The shining shore.* 8s & 7s.

MY days are gliding swiftly by,
And I, a pilgrim stranger,
Would not detain them as they fly—
Those hours of toil and danger.

For now we stand on Jordan's strand,
Our friends are passing over,
And, just before, the shining shore
We may almost discover.

2 We'll gird our loins, my brethren dear,
Our heavenly home discerning;
Our absent Lord has left us word,
Let every lamp be burning.

3 Should coming days be cold and dark,
We need not cease our singing;
That perfect rest naught can molest,
Where golden harps are ringing.

4 Let sorrow's rudest tempest blow,
Each chord on earth to sever,
Our King says come, and there's our home,
For ever! O, for ever!

493 *They shall walk with me in white.* Rev. 3: 4. L. M.

O HAPPY saints, that dwell in light,
And walk with Jesus clothed in white,
Safe landed on that peaceful shore,
Where pilgrims meet to part no more!

2 Releas'd from sorrow, sin and strife,
Death was the gate to endless life,
And now they range the heav'nly plains,
And sing his love in melting strains.

3 They gaze upon his beauteous face,
And tell the wonders of his grace;
Or, overwhelm'd with raptures sweet,
Sink down, adoring, at his feet.

4 Ah, Lord! with falt'ring steps I creep,
And sometimes sing, and sometimes weep;
When shall I wake in heaven, to prove
The heights and depths of Jesus' love?

494 *A prospect of heaven, etc.* Deut. 34: 5. C. M.

THERE is a land of pure delight,
Where saints immortal reign;
Infinite day excludes the night,
And pleasures banish pain.

2 There everlasting spring abides,
And never-with'ring flow'rs;
Death, like a narrow sea, divides
That heav'nly land from ours.

3 Sweet fields, beyond the swelling flood,
Stand dress'd in living green;
So to the Jews old Canaan stood,
While Jordan roll'd between.

4 But tim'rous mortals start and shrink,
To cross this narrow sea;
And linger, shiv'ring on the brink,
And fear to launch away.

5 O, could we make our doubts remove—
These gloomy doubts that rise—
And see the Canaan that we love,
With unbeclouded eyes;

6 Could we but climb where Moses stood,
And view the landscape o'er— [flood,
Not Jordan's streams, nor death's cold
Could fright us from the shore.

95 *Prospect of heaven.* C. M.

ON Jordan's stormy banks I stand,
And cast a wishful eye
To Canaan's fair and happy land,
Where my possessions lie.

2 O, the transporting, rapt'rous scene,
That rises to my sight!
Sweet fields array'd in living green,
And rivers of delight.

3 There gen'rous fruits that never fail,
On trees immortal grow:
There rocks and hills, and brooks and vales,
With milk and honey flow.

4 All o'er those wide extended plains
Shines one eternal day;
There God the Son for ever reigns
And scatters night away.

5 No chilling winds, nor pois'nous breath
Can reach that healthful shore:
Sickness and sorrows, pain and death,
Are felt and fear'd no more.

6 When shall I reach that happy place,
And be for ever blest?
When shall I see my Father's face,
And in his bosom rest?

7 Fill'd with delight, my raptur'd soul
Can here no longer stay;
Though Jordan's waves around me roll,
Fearless I'd launch away.

496 *A rest for God's people.* Heb. 4: 9. C. M

LORD, I believe a rest remains,
To all thy people known,
A rest where pure enjoyment reigns,
And thou art lov'd alone.

2 A rest where all our soul's desire
Is fix'd on things above—
Where fear, and sin, and grief expire,
Cast out by perfect love.

3 O that I now the rest might know,
Believe and enter in!
Now, Saviour, now thy pow'r bestow,
And let me cease from sin.

4 Remove this hardness from my heart,
This unbelief remove;
To me the rest of faith impart—
The Sabbath of thy love.

5 I would be thine, thou know'st I would,
And have thee all my own:
Thee, O my all-sufficient good,
I want, and thee alone.

6 Thy name to me, thy nature grant!
This—only this be giv'n—
Nothing beside my God I want—
Nothing in earth or heav'n.

197 *The heavenly Jerusalem.* C. M.

JERUSALEM, my happy home,
O, how I long for thee!
When will my sorrows have an end?
Thy joys when shall I see?

2 Thy walls are all of precious stones,
Most glorious to behold!
Thy gates are richly set with pearl,
Thy streets are paved with gold.

3 Thy gardens and thy pleasant greens
My study long have been;
Such sparkling light, by human sight,
Has never yet been seen.

4 If heaven be thus, O glorious Lord,
Why should I stay from thence?
What folly 't is, that I should dread
To die, and go from hence.

198 *The peace and repose of heaven.* C. M.

THERE is an hour of hallowed peace
For those with cares oppress,
When sighs and sorrowing tears shall cease
And all be hushed to rest.

2 'T is then the soul is freed from fears
And doubts which here annoy;
Then they who oft had sown in tears
Shall reap again in joy.

3 There is a home of sweet repose,
Where storms assail no more;
The stream of endless pleasure flows
On that celestial shore.

4 There purity with love appears,
And bliss without alloy;
There they who oft had sown in tears
Shall reap again in joy.

499 *The spirit land.* C. M

O YES, there is a happier shore,
A land of sweeter bliss!
More radiant, bright and beautiful,
And lovelier far than this.

2 Where stainless spirits wander free,
In shining garments clad;
And every eye is lit with joy,
And every heart is glad.

3 No pain or sorrow ever can
Enter this world so fair,
No scenes of woe, oft felt below,
Are ever witnessed there.

4 This blissful region ever was,
And ever still shall be;
And never will it pass away,
Through all eternity.

5 It is the weary pilgrim's home,
The rest to wand'rers given;
The great reward of holy souls,
The Christian's future heaven.

500 *The glorified saints.* M. 7.

WHO are these array'd in white,
Brighter than the noon-day sun?
Foremost of the sons of light,
Nearest the eternal throne?

These are they who bore the cross,
Nobly for their Master stood;
Suff'rers in his righteous cause,
Followers of the dying God.

2 Out of great distress they came;
Wash'd their robes by faith below
In the blood of yonder Lamb,
Blood that washes white as snow;
Therefore are they next the throne,
Serve their Maker day and night;
God resides among his own,
God doth in his saints delight.

3 Hunger, thirst, disease unknown,
On immortal fruits they feed;
Them the Lamb amidst the throne
Shall to living fountains lead;
Joy and gladness banish sighs,
Perfect love dispels their fears,
And for ever from their eyes
God shall wipe away their tears.

MEETING AND PARTING.

501 *A better country—a heavenly.* L. M.

THERE is a heav'n above the skies,
A heav'n where pleasure never dies
A heav'n I some time hope to see,
But fear again 't is not for me.

2 The way is difficult and strait,
And narrow is the gospel gate;
Ten thousand dangers are therein,
Ten thousand snares to take me in.

3 I travel through a world of foes,
Through conflicts sore my spirit goes;
The tempter cries,—I ne'er shall stand,
Nor reach fair Canaan's happy land.

4 Come life, come death, come then what will,
His footsteps I will follow still;
'Mid thickening toils, and hell's alarms,
I shall be safe in his dear arms.

5 Then, O my soul, arise and sing,
Behold thy Saviour, Friend and King,
With pleasing smiles he now looks down,
And cries "press on and take the crown."

6 Prove faithful, then, a few more days,
Fight the good fight, and win the race,
And then the kingdom thou shalt share;
Thy head a crown of glory wear.

502 *It is good to be here.* Matt. 17: 4. C. M.

LORD, when together here we meet,
And taste thy heav'nly grace,
Thy smiles are so divinely sweet,
We're loth to leave the place.

2 But, Father, since it is thy will
That we must part again,
O, may thy special presence still
With ev'ry one remain.

3 And let us all in Christ be one,
Bound with the cords of love;
Till we, before thy glorious throne,
Shall joyful meet above.

4 All sin and sorrow from each heart
Shall then forever fly;
Nor shall a thought that we must part
Once interrupt our joy.

503 *A farewell hymn.* L. M.

MY dearest friends, in bonds of love,
Our hearts in sweetest union prove;
Your friendship's like a drawing band,
Yet we must take the parting hand.

Your presence sweet, your union dear,
Your words delightful to my ear;
And when I see that we must part,
You draw like chords around my heart.

How sweet the hours have pass'd away,
When we have met to sing and pray;
How loath I've been to leave the place
Where Jesus shows his smiling face!
O could I stay with friends so kind,
How would it cheer my struggling mind!
But duty makes me understand,
That we must take the parting hand.

And since it is God's holy will,
We must be parted for a while,
In sweet submission all in one,
We'll say, our Father's will be done.
Dear fellow-youth in Christian ties,
Who seek for mansions in the skies;
Fight on, you'll win the happy shore,
Where parting hands are known no more.

How oft I've seen the flowing tears,
And heard you tell your hopes and fears;
Your hearts with love have seem'd to flame,
Which makes me hope we'll meet again.
Ye mourning souls, in sad surprise,
Jesus remembers all your cries;
O taste his grace!—in all that land
We'll no more take the parting hand.

104 *Upon the closing of a series of services.* C. M.

NOW, brethren, to your homes repair;
And as you pass along,
Employ your hearts in humble pray'r,
And raise the cheerful song.

Praise God for what your ears have heard,
For what your eyes have seen;

Praise him for what has here occurr'd—
For all you feel within.

3 Improve the strength you here have gain'd,
To do God's holy will;
Improve the knowledge here attained,
To love and serve him still.

4 Let not the world have cause to say
You've serv'd your God for nought;
But grow in grace, from day to day,
As you have here been taught.

5 Farewell—and to your homes repair
And as you pass along,
Employ your hearts in humble pray'r,
And raise to God a song.

505 *The parting prayer.* 8s & 7s.

JESUS, grant us all a blessing,
Send it down, Lord, from above;
May we all go homeward praying,
And rejoicing in thy love!
Farewell brethren, farewell sisters,
Till we all shall meet above.

2 Jesus, pardon all our follies,
While together we have been
Make us humble, make us holy,
Cleanse us all from ev'ry sin!
Farewell brethren, farewell sisters,
Till we all shall meet again.

3 May thy blessing, Lord, go with us,
To each one's respective home,
And the presence of our Jesus,
Rest upon us ev'ry one!
Farewell brethren, farewell sisters,
Till we all shall meet at home.

506 *Acknowledgment for preserving mercy.* S. M.

AND are we yet alive,
And see each other's face?
Glory and praise to Jesus give,
For his redeeming grace:
Preserv'd by power divine
To full salvation here,
Again in Jesus' praise we join,
And in his sight appear.

2 What troubles have we seen!
What conflicts have we pass'd!
Fightings without, and fears within,
Since we assembled last;
But out of all the Lord
Hath brought us by his love;
And still he doth his help afford,
And hides our life above.

3 Then let us make our boast
Of his redeeming pow'r,
Which saves us to the uttermost,
Till we can sin no more:
Let us take up the cross,
Till we the crown obtain,
And gladly reckon all things loss,
So we may Jesus gain.

507 *When shall we meet again.* 6s & 5s.

WHEN shall we meet again?
Meet ne'er to sever?
When will peace wreathe her chain
Round us for ever?
Our hearts will ne'er repose
Safe from each blast that blows
In this dark vale of woes—
Never—no, never!

2 When shall love freely flow
Pure as life's river?

When shall sweet friendship glow
Changeless for ever?
Where joys celestial thrill,
Where bliss each heart shall fill,
And fears of parting chill—
Never—no, never!

3 Up to that world of light
Take us, dear Saviour;
May we all there unite,
Happy for ever:
Where kindred spirits dwell,
There may our music swell,
And time our joys dispel,
Never—no, never!

508 *Parting of ministers.* S. M.

NOW, brethren, though we part,
And to our homes repair—
May we be true, and join'd in heart,
Like friends of Jesus are.

2 O let us still proceed
In Jesus' work below;
And, following our triumphant Head,
To further conquests go.

3 The vineyard of the Lord
Before his lab'rers lies;
And, lo! we see the vast reward
Which waits us in the skies.

4 O let our heart and mind
With ev'ry day ascend,
That haven of repose to find,
Where all our labors end.

5 When all our toils are o'er,
Our suff'ring and our pain:
We'll meet on that celestial shore,
And never part again.

509 *The happy meeting.* L. M.

O HAPPY day! when saints shall meet
To part no more; the thought is sweet;
No more to feel the rending smart,
Oft felt below when Christians part.

2 O happy place, I still must say,
Where all but love is done away;
All cause of parting there is past;
Their social feast will ever last.

3 Such union here is sought in vain,
As there, in ev'ry heart will reign
There separation can't compel
The saints to bid the sad farewell.

4 On earth, when friends together meet,
And find the passing moments sweet,
Time's rapid motions soon compel,
With grief to say—dear friends, farewell.

5 The happy season soon will come, [home;
When saints shall meet in heaven, their
Eternally with Christ to dwell,
Nor ever hear the sound, farewell.

510 *Hope of meeting again.* L. M.

COME, Christian brethren, ere we part,
Join every voice and every heart:
One solemn hymn to God we raise,
One final song of grateful praise.

2 Brethren, we here may meet no more;
But there is yet a happier shore,
And there, released from toil and pain,
Dear brethren, we shall meet again.

3 And now, dear brethren, though we part,
Which brings to us an inward smart,
'T is joy to know there is a land
Where none shall take the parting hand.

4 Then face the trials on the way;
Be zealous, while 't is called to-day;
For soon the conflict will be o'er,
When we shall rest for evermore.

511 *At parting.* P. M. 7s.

FOR a season call'd to part,
Let us now ourselves commend
To the gracious eye and heart
Of our ever present Friend.

2 Jesus, hear our humble pray'r!
Tender Shepherd of thy sheep!
Let thy mercy and thy care,
All our souls in safety keep.

3 In thy strength may we be strong,
Sweeten every cross and pain:
Give us, if we live, ere long,
In thy peace to meet again.

4 Then, if thou thy help afford,
Ebenezers shall be rear'd,
And our souls shall praise the Lord,
Who our poor petitions heard.

512 *Parting, with a hope to meet again.* C. M.

NOW, pilgrims, let us go in peace,
While through this world we rove,
Till all these parting moments cease,
And we shall meet above.

2 Though trials here our souls annoy,
And foes beset the road.
We 're hast'ning to eternal joys,
Where we shall rest with God.

3 Let us rejoice in God our King,
While pilgrims here we rove;
And join with heart and voice to sing
The wonders of his love.

4 Soon we shall reach the heavenly land
And tread the peaceful shore;
And there unite, a glorious band,
Our Jesus to adore.

13 *Meeting of friends.* L. M.

ONCE more a pleasant interview
The Lord doth grant us, to renew
Our social friendship, kind and dear;
Our hearts to warm, our souls to cheer.

2 While we were absent far abroad,
We saw the kindness of our God;
Therefore his love let us adore,
That we are here alive once more.

3 How many souls have launch'd away
To everlasting night or day;
In sickness many more remain,
Whilst we our life and health retain.

4 Into his presence let us haste,
And thank him for his favors past;
Down on your knees devoutly all,
Before the Lord, our Maker, fall.

14 *Blessed prospect of meeting again.* 7s.

WHILE we sojourn here below,
Toils we have, and troubles too;
But the Saviour is our friend,
He will help us to the end;
He will guide us in the way,
To the realms of endless day.

2 Let us all go hand in hand
Through this bleak and barren land,
Till our conflicts will be o'er,
Till our trials are no more:
Then on Canaan's shore we'll meet,
Where the rest will be so sweet.

515 *He (man) fleeth also as a shadow, and continueth not.* 7s. Double
Job. 14: 2.

WHILE, with ceaseless course, the sun
Hasted round the former year,
Many souls their race have run,
Nevermore to meet us here.
Fixed in an eternal state,
They have done with all below;
We a little longer wait,
But how little, none can know.

2 If to three-score years and ten,
Death his fatal dart delay,
Still 't is sure to come, and then
We from earth must pass away.
May we, then, all strive to live
That our parting be in peace,
And the Lord to us may give
Joys that nevermore shall cease.

FAMILY WORSHIP—MORNING HYMNS.

516 *Morning hymn.* C. M.

LORD, in the morning I will send
My prayer to reach thine ear;
Thou art my Father and my friend,
My help, forever near.

2 O lead me, keep me all this day
Near thee, in perfect peace;
Help me to watch—to watch and pray,
To pray and never cease.

3 I know my roving feet will err,
Unless thou be my guide;—
Warn me of every foe and snare,
And keep me near thy side.

4 Thus, while my moments smoothly run,
I'll sing my hours away,
Till evening shade and setting sun
Conclude in endless day.

517 *A morning invocation.* L. M.

AWAKE, my soul, and with the sun
Thy daily stage of duty run!
Shake off dull sloth, and early rise,
To pay thy morning sacrifice!

2 Redeem thy misspent time that's past,
And live this day as 't were thy last;
T' improve thy talents take due care,
'Gainst the great day thyself prepare!

3 Let all thy converse be sincere,
Thy conscience as the noonday clear!
Think how th' all-seeing God thy ways
And every secret thought surveys.

4 Glory to God, who safe hath kept,
And hath refresh'd me while I slept,
Grant, Lord, when I from death shall wake,
I may of endless life partake.

518 *A morning prayer.* Psalm 5: 3. C. M.

LORD, in the morning thou shalt hear
My voice ascending high;
To thee will I direct my pray'r
To thee lift up mine eye.

2 Up to the hills where Christ is gone
To plead for all his saints,
Presenting at his Father's throne
Our songs and our complaints.

3 Thou art a God before whose sight
The wicked shall not stand:
Sinners shall ne'er be thy delight,
Nor dwell at thy right hand.

4 O may thy spirit guide my feet
In ways of righteousness;
Make every path of duty straight,
And plain before my face.

519 *Prayer at evening, morning and noon.* S. M.
Psalm 55 : 17.

COME to the morning pray'r,
Come let us kneel and pray;
Pray'r is the Christian pilgrim's staff
To walk with God all day.

2 At noon, beneath the Rock
Of Ages rest and pray;
Sweet is that shadow from the heat
When the sun smites by day.

3 At eve, shut to the door,
Round the home altar pray,
And finding there "the house of God,"
At "heav'n's gate" close the day.

4 When midnight seals our eyes,
Let each in spirit say,
"I sleep, but my heart waketh, Lord,
With thee to watch and pray."

520 *A morning hymn.* C. M.

ONCE more, my soul, the rising day
Salutes thy waking eyes;
Once more, my voice, thy tribute pay
To him who rules the skies.

2 How many souls from earth have fled
Since the last setting sun!
And yet God lengthens out my thread,
And yet my moments run.

3 Great God, let all my hours be thine,
While I enjoy the light;
Then shall my sun in smiles decline,
And bring a peaceful night.

521 *Begin with God.* S. M.
Matt. 6: 33.

BEGIN the day with God!
He is thy sun and day;
His is the radiance of thy dawn,
To him address thy lay.

2 Look up, beyond these clouds!
Thither thy pathway lies;
Mount up, away, and linger not,
Thy goal is yonder skies.

3 Cast ev'ry weight aside!
Do battle with each sin;
Fight with the faithless world without.
The faithless heart within.

4 Take thy first meal with God!
He is thy heav'nly food;
Feed *with* and *on* him; he with thee
Will feast in brotherhood.

5 Take thy first walk with God!
Let him go forth with thee;
By stream or sea or mountain-path,
Seek still his company.

6 Thy first transaction be
With God himself above;
So shall thy business prosper well,
And all the day be love.

522 *Morning reminding us of eternity.* 2 Cor. 5: 2. S. M.

THE night is past and gone,
The evening shades are fled;
O may each morning bring to mind
Our rising from the dead!

2 We put our garments on,
Our labor to pursue;
So in the resurrection morn
Saints shall be clothed anew.

3 Lord, keep us safe this day,
Support us by thine arm;
May angels guard us on our way,
Secure from ev'ry harm.

4 Now may we all as one
The Christian course pursue;

And with new strength and courage run
To win the prize in view.

5 And when our nights are past,
And time bears us away,
May we possess a crown of life
In an eternal day.

523 *Morning hymn.* C. M.

THROUGH all the dangers of the night
Preserv'd, O Lord, by thee,
Again we hail the cheerful light,
Again we bow the knee.

2 Preserve us, Lord, throughout the day,
And guide us by thine arm;
For they are safe, and only they,
Whom thou preserv'st from harm.

3 Let all our words and all our ways
Declare that we are thine;
That so the light of truth and grace
Before the world may shine.

4 Let us ne'er turn away from thee;
Blest Saviour, hold us fast,
Till, with immortal eyes, we see
Thy glorious face at last.

524 *Morning tribute of praise.* S. M.

SEE how the morning sun
Pursues his shining way;
And wide proclaims his Maker's praise,
With every bright'ning ray.

2 Thus would my rising soul
Its heavenly Parent sing,
And to its great original
The humble tribute bring.

3 Serene I laid me down,
Beneath his guardian care;
I slept—and I awoke, and found
My kind Preserver near.

4 My life I would anew
Devote, O Lord, to thee;
And in thy service I would spend
A long eternity.

25 *Morning hymn.* C. M.

WHEN we, with welcome slumber press'd
Had clos'd our weary eyes,
A pow'r unseen secur'd our rest,
And made us joyful rise.

2 Numbers this night have doubtless met
Their long eternal doom,
And lost the joys of morning light
In death's tremendous gloom.

3 But life to us its light prolongs—
Let warmest thanks arise;
Great God, accept our morning songs,
Our willing sacrifice.

26 *A morning song.* C. M.

GOD of my life! my morning song
To thee I cheerful raise:
Thy acts of love 't is good to sing,
And pleasant 't is to praise.

2 Preserved by thine almighty care
I pass'd the shades of night,
Serene, and safe from every harm,
To see the morning light.

3 O, let the same almighty care
Through all this day attend;
From every danger, every snare,
My heedless steps defend.

4 Smile on my minutes as they roll,
And guide my future days;
And let thy goodness fill my soul
With gratitude and praise.

527 *Morning hymn.* M. 7

NOW the shades of night are gone,
Now the morning light is come;
Lord, we would be thine to-day;
Drive the shades of sin away.

2 Make our souls as noon-day clear,
Banish every doubt and fear;
In thy vineyard, Lord, to-day,
We would labor, watch and pray.

3 Keep our haughty passions bound,
Save us from our foes around;
Going out and coming in,
Keep us safe from every sin.

4 When our work of life is past,
O, receive us then at last!
Night of sin will be no more,
When we reach the heav'nly shore.

528 *Morning thanks.* C. M

AGAIN, from calm and sweet repose,
I rise to hail the dawn;
Again my waking eyes unclose,
To view the smiling morn.

2 Great God of love, thy praise I'll sing;
For thou hast safely kept
My soul beneath thy guardian wing,
And watched me while I slept.

3 Glory to thee, eternal God;
O teach my heart to pray,
And thy blest Spirit's help afford,
To guide me through the day.

529 *Morning thanks.* M. 7

THOU who dost my life prolong!
Kindly aid my morning song;
Thankful, from my couch I rise,
Praising God who rules the skies.

2 Thou hast kept me through the night,—
'T was thy hand restored the light;
Lord! thy mercies still are new,
Plenteous as the morning dew.

3 Gently, with the dawning ray,
On my soul thy beams display;
Sweeter than the smiling morn,
Let thy cheering light return.

EVENING HYMNS.

530 *Thoughts suggested by evening.* S. M.

THE day is past and gone,
The ev'ning shades appear,
O may we all remember well,
The night of death draws near.

2 We lay our garments by,
Upon our beds to rest;
So death will soon disrobe us all
Of what we here possess.

3 Lord, keep us safe this night,
Secure from all our fears;
May angels guard us while we sleep,
Till morning light appears.

4 And if we early rise,
And view th' unwearied sun,
May we set out to win the prize,
And after glory run!

5 And when our days are past,
And we from time remove,
O may we in thy bosom rest—
The bosom of thy love!

531 *Evening: numberless mercies.* C. M.

NOW from the altar of our hearts,
Let warmest thanks arise;
Assist us, Lord, to offer up
Our evening sacrifice.

2 This day God was our sun and shield,
Our keeper and our guide;
His care was on our weakness shown,
His mercies multiplied.

3 Minutes and mercies, multiplied,
Have made up all this day;
Minutes came quick, but mercies were
More swift and free than they.

4 New time, new favors, and new joys,
Do a new song require:
Till we shall praise thee as we would,
Accept our hearts' desire.

532 *Cheerful confidence.* C. M

IN mercy, Lord, remember me,
Through all the hours of night,
And grant to me most graciously
The safeguard of thy might.

2 With cheerful heart I close mine eyes,
Since thou wilt not remove:
O, in the morning let me rise
Rejoicing in thy love.

3 Or, if this night should prove my last,
And end my transient days,
Lord, take me to thy promis'd rest,
Where I may sing thy praise.

533 *An evening hymn.* C. M

LORD, thou wilt hear me when I pray
I am for ever thine;
I fear before thee all the day,
Nor would I dare to sin.

2 And while I rest my weary head,
From cares and business free;
'T is sweet conversing, on my bed,
With my own heart and thee.

3 I pay this ev'ning sacrifice,
And when my work is done,
Great God! my faith and hope rely
Upon thy grace alone.

4 Thus, with my thoughts compos'd to peace,
I'll give mine eyes to sleep;
Thy hand in safety keeps my days,
And will my slumbers keep.

534 *Evening contemplation.* M. 7s.

SOFTLY, now, the light of day
Fades upon my sight away;
Free from care, from labor free,
Lord, I would commune with thee.

2 Soon, for me, the light of day
Shall forever pass away;
Then, from sin and sorrow free,
Take me, Lord, to dwell with thee.

535 *Hide me under the shadow of thy wings.* Psalm 17: 8. L. M.

GLORY to thee, my God, this night,
For all the blessings of the light;
Keep me, O, keep me, King of kings,
Beneath the shadow of thy wings.

2 Forgive me, Lord, for thy dear Son,
The ill which I this day have done,
That with the world, myself and thee,
I, ere I sleep, at peace may be.

3 Teach me to live, that I may dread
The grave as little as my bed;
Teach me to die, that so I may
Rise glorious at thy judgment day.

4 O, let my soul on thee repose,
And may sweet sleep mine eyelids close!
Sleep which shall me more vigorous make
To serve my God when I awake.

5 Lord, let my soul forever share
The bliss of thy paternal care;
'T is heaven on earth, 't is heaven above,
To see thy face and sing thy love.

536 *A review at the close of the day.* C. M.

THOU sov'reign, let my ev'ning song
Like holy incense rise;
Assist the off'ring of my tongue
To reach the lofty skies.

2 Through all the dangers of the day,
Thy hand was still my guard,
And still to drive my wants away
Thy mercy stood prepar'd.

3 Perpetual blessings from above,
Encompass me around;
But, O, how few returns of love
Hath my Creator found!

4 Sprinkled afresh with pard'ning blood,
I lay me down to rest,
As in th' embraces of my God,
Or on my Saviour's breast.

537 *Self-examination.* C. M.

NOW, O my soul! the circling sun
Has all his beams withdrawn;
Once more his daily race is run,
And gloomy night comes on.

2 Thus, one day more of life is gone,
A doubtful few remain:
Come, then, review what thou hast done
Eternal life to gain.

3 Dost thou get forward in thy race,
As time still posts away?
And die to sin, and grow in grace,
With ev'ry passing day?

4 This day, what conquest hast thou gain'd?
What sin is overcome?
What fresh degree of grace obtain'd,
To bring thee nearer home?

5 Thus let us still our course review,
Our real state to learn;
And, with redoubled zeal, pursue
Our great and chief concern.

538 *One day's journey less.* L. M.

NOW one day's journey less divides
Me from the world where God resides;
If I have walk'd by faith, in fear,
A stranger and a pilgrim here,

2 I've one day less my watch to keep,
My foes to fear, my falls to weep;
I've one day less to see within
Conflict, defeat, remorse and sin.

3 And O, reflect, my fainting soul,
Thou'rt one stage nearer to the goal,
Thou'rt one stage nearer to the shore,
Where thou wilt grieve for sin no more.

4 If the sweet presence of thy God
To-day has cheered and blest thy road,
Think what must be that glorious place
Where he will never hide his face.

539 *Evening hymn.* L. M.

THUS far the Lord has led me on,
Thus far his pow'r prolongs my days,
And ev'ry ev'ning shall make known
Some fresh memorial of his grace.

2 Much of my time has run to waste,
And I, perhaps, am near my home!
But he forgives my follies past,
He gives me strength for days to come.

3 I lay my body down to sleep;
Peace is the pillow for my head;
While well-appointed angels keep
Their watchful stations round my bed.

4 Thus, when the night of death shall come,
My flesh shall rest beneath the ground,
And wait thy voice to rouse my tomb,
With sweet salvation in the sound.

540 C. M.

IN Jesus' name we come to thee,
Thou God of holiness!
For Jesus' sake, look down, and see
Us at a throne of grace.

2 We thank thee, Lord, for every good
Conferr'd on us and ours:
For house, apparel, health and food,
For all thy bounty pours.

3 O, take us in thy arms, and keep
Us through the silent night;
Give us refreshment in our sleep,
And fit us for the light.

541 *In Jesus' arms.* C. M

I LAY me down in Jesus' arms,
To sleep in his embrace;
O, what has half the Saviour's charms?
What 's equal to his grace?

2 My Saviour and my dearest Friend,
Wouldst thou my refuge be—
Let angels guard me to the end,
And bring me home to thee?

3 Then, in that better world on high,
To thee all praise shall be,
When gathered there, no more to die,
In all eternity.

TABLE HYMNS.

542 *Be content with such things as ye have.* Heb. 13 : 5. L. M.

IF peace and plenty crown my days,
Then help me, Lord, to sing thy praise!
If bread of sorrow be my food,
Those sorrows work my real good.

2 Be present at our table, Lord!
Be here, and ev'rywhere adored!
Thy people bless, and grant that we
May feast in Paradise with thee.

543 *Divine goodness.* S. M.

O BLESS the Lord, my soul;
Let all within me join,
And aid my tongue to bless his name
Whose favors are divine.

2 O, bless the Lord, my soul;
Nor let his mercies lie
Forgotten in unthankfulness,
And without praises die.

544 *Praise for daily food.* L. M.

WE bless the Lord, the Just and Good,
Who kindly gives our daily food:
Who pours his blessings from the skies,
And loads our days with rich supplies.

2 O, let us, then, with joy record
The truth and goodness of the Lord;
How great his works! how kind his ways!
Let every tongue pronounce his praise!

545 *Friendship of God.* H. M. 6s & 8s.

TO God, the mighty Lord,
Your joyful thanks repeat;
To him due praise afford,
As good as he is great;

For God doth prove our constant friend
His boundless love shall never end.

2 He does the food supply
On which all creatures live;
To God who reigns on high,
Eternal praises give;
For God doth prove our constant friend:
His boundless love shall never end.

546 *Grace after meat.* L. M.

BLESSINGS to God, forever blest—
To God, the Master of the feast—
Who hath for us a table spread,
And from his hand us creatures fed.

2 O, give us all a thankful heart;
Help us from evil to depart:
Our daily meat, Lord, let it be,
Thy will to do, and follow thee.

547 C. M.

WE praise thee, Lord of earth and skies,
The giver of all good,
For all thy kind and rich supplies—
For raiment, health and food.

2 Our wants supplied, our hunger stay'd,
Our mortal part restored—
O! that our inmost souls be made
To love and praise the Lord.

3 Then, when our earthly wants shall end,
And earthly toils are o'er,
We'll feast with Christ, our dearest Friend,
On Canaan's happy shore.

548 *God the fount of all good.* James 1: 17. S. M.

GOD is the fountain whence
Ten thousand blessings flow;
To him my life, my health and friends,
And ev'ry good, I owe.

2 The comforts he affords
Are neither few nor small;
He is the source of fresh delights,
My portion and my all.

549 *Psalm* 106. L. M.

O RENDER thanks to God above,
The Fountain of eternal love,
Whose mercy firm through ages past
Has stood, and shall forever last.

2 Lord, give us all a thankful heart;
Help us from evil to depart;
Our daily meat, Lord, let it be,
Thy will to do, and follow thee.

550 L. M.

WE thank thee, Lord, for this our food,
But more because of Jesus' blood;
Let manna to our souls be given,
The bread of life sent down from heaven.

551 L. M.

WE thank thee, Lord, for daily bread,
Which from thy bounteous hand is giv'n,
O may our souls through grace be fed,
On Christ, the bread of life from heaven.

552 L. M.

FATHER, thy mercy hath supplied
Our wants from thine unbounded store;
O may our souls, through Christ that died,
Be fed, and never hunger more.

553 L. M.

TO God, who from the earth and skies,
So kindly gives these rich supplies.
Let praises rise from shore to shore,
Till we shall praise him evermore.

PARENTAL HYMNS.

554 *Parents' concern for their children.* C. M

THOU, who a tender parent art,
Regard a parent's plea;
My offspring, with an anxious heart,
I now commend to thee.

2 My children are my greatest care—
A charge which thou hast giv'n;
In all thy graces let them share,
And all the joys of heav'n.

3 On me thou hast bestow'd thy grace,
Be to my children kind;
Among thy saints give them a place,
And leave not one behind.

4 Happy we then shall live below,
The remnant of our days;
And when to brighter worlds we go,
Shall all resound thy praise.

555 *Parental solicitude.* C. M

HOW can we see the children, Lord,
In love whom thou hast giv'n,
Remain regardless of thy word,
Without a hope of heav'n?

2 How can we see them tread the path
That leads to endless death;
Thus adding to thy fearful wrath,
With every moment's breath?

3 We ask not wealth, long life, or fame,
Or aught the world can give;
May they but glorify thy name,
And to thy honor live.

4 This is the burden of our pray'r:—
Then from our bosoms riv'n,
May they be objects of thy care,
And heirs, at last, of heav'n.

556 *Parents' prayer for their children.* C. M.

THOUGH parents may in cov'nant be,
And have their heav'n in view;
They are unhappy till they see
Their children happy too.

2 Their hearts with inward anguish bleed
When all attempts prove vain,
And they pursue those paths that lead
To everlasting pain.

3 Till they can see victorious grace
Their children's souls possess,
The sparkling wit, the smiling face,
But adds to their distress.

4 See the fond father clasp his child;
With love his bowels move—
Shalt thou, my offspring, be exil'd
From God, my Father's love?

5 Shall cruel spirits drag thee down
To darkness and despair,
Beneath th' Almighty's angry frown,
To dwell forever there?

9 Kind heav'n, the dreadful scene forbid!
Look down, dear Lord, and bless;
I'll wrestle hard as Abrah'm did,—
May I obtain success.

557 *The happy home.* C. M.

HAPPY the home, when God is there,
And love fills ev'ry breast;
Where one their wish, and one their pray'r,
And one their heav'nly rest.

2 Happy the home where Jesus' name
Is sweet to ev'ry ear;
Where children early lisp his fame,
And parents hold him dear.

3 Happy the home where pray'r is heard,
And praise is wont to rise;
Where parents love the sacred word,
And live but for the skies.

4 Lord! let us in our homes agree,
This blessed peace to gain;
Unite our hearts in love to thee,
And love to all will reign.

558 *The good resolve.* Josh. 24: 15. C. P. M.

I AND my house will serve the Lord;
But first, obedient to his word,
I must myself appear;
By actions, words and temper show
That I my heav'nly Master know,
And serve with heart sincere.

2 I must the fair example set;
From those that on my presence wait
The stumbling-block remove;
Their duty by my life explain,
And still in all my works maintain
The dignity of love.

3 Easy to be entreated, mild,
Quickly appeas'd and reconcil'd,
A foll'wer of my God;
A saint indeed I long to be,
And lead my faithful family
In the celestial road.

4 Lord, if thou didst the wish infuse,
A vessel fitted for thy use
Into thy hands receive;
Work in me both to will and do,
And show them how believers true
And real Christians live.

YOUTH.

559 *Early instructions.* C. M.

HOW happy are the young who hear
Instruction's warning voice;
And who celestial wisdom make
Their early, only choice.

2 For she has treasures greater far
Than east or west unfold;
And her rewards more precious are
Than all their stores of gold.

3 She guides the young with innocence
In pleasure's path to tread;
A crown of glory she bestows
Upon the aged head.

4 According as her labors rise,
So her rewards increase;
Her ways are ways of pleasantness,
And all her paths are peace.

560 *Life transitory and passing.* 11s.

LIKE mist on the mountain, like ships on the sea,
So swiftly the years of our pilgrimage flee;
In the grave of our fathers how soon we shall lie!
Dear children, to-day to a Saviour then fly.

How sweet are the flow'rets of April and May!
But often the frost makes them wither away;
Like flow'rs you may fade!—are you ready to die?
While yet there is room, to a Saviour then fly.

When Samuel was young he first knew the Lord—
He slept in his smile and rejoic'd in his word;
So most of God's children are early brought nigh:
O, seek him in youth—to a Saviour then fly!

Do you ask me for pleasure? then lean on his breast
For there the sin-laden and weary find rest:
In the valley of death you will triumphing cry—
If this be called dying, 't is pleasant to die.

561 *Scripture instruction.* Psalm 119: 9. C. M

HOW shall the young secure their heart
And guard their lives from sin?
Thy word the choicest rules imparts,
To keep the conscience clean.

2 When once it enters to the mind,
It spreads such light abroad,
The meanest souls instruction find,
And raise their thoughts to God.

3 'T is like the sun, a heav'nly light,
That guides us all the day;
And through the dangers of the night,
A lamp to lead our way.

4 Thy word is everlasting truth;
How pure is ev'ry page!
That holy book shall guide our youth,
And well support our age.

562 *Child's evening prayer.* 8s & 7

JESUS, tender Shepherd, hear me!
Bless a little child to-night;
Through the darkness be thou near me,
Watch my sleep till morning light.

2 All this day thy hand has led me,
And I thank thee for thy care;
Thou hast cloth'd me, warm'd me, fed me,
Listen to my evening pray'r.

3 Let my sins be all forgiven;
Bless the friends I love so well;
Take me, when I die, to heaven,
Happy there with thee to dwell.

563 *Little pilgrim.* C. M

THERE is a path that leads to God—
All others go astray;
Narrow but pleasant is the road,
And Christians love the way.

2 It leads straight through this world of sin,
And dangers must be pass'd;
But those who boldly walk therein,
Will get to heaven at last.

3 How shall an infant pilgrim dare
This dangerous road to tread?
For on the way is many a snare
For youthful travelers spread:

4 While the broad road where thousands go,
Lies near, and opens fair;
And many turn aside, I know,
To walk with sinners there.

5 But, lest my feeble steps should slide,
Or wander from thy way,
Lord, condescend to be my guide,
And I shall never stray.

6 Then I may go without alarm,
And trust his word of old;—
"The lambs he'll gather with his arm,
And lead them to the fold."

7 Then I may safely venture through,
Beneath my Shepherd's care;
And keep the gate of heaven in view,
Till I shall enter there.

364 *Youth the seed-time of life.* Gal. 6: 8. C. M.

THE bud will soon become a flower,
The flower become a seed:—
Then seize, O youth, the present hour;
Of that thou hast most need.

2 Do thy best always—do it now;
For in the present time,
As in the furrows of a plow,
Fall seeds of good or crime.

3 The sun and rain will ripen fast
Each seed that thou hast sown,
And ev'ry act and word at last
By its own fruit be known.

4 And soon the harvest of thy toil,
Rejoicing, thou shalt reap,
Or o'er thy wild neglected soil,
Go forth in shame to weep.

565 *Benefits of early piety.* C. M

HAPPY is he, whose early years
Receive instruction well;
Who hates the sinner's path, and fears
The road that leads to hell.

2 'T is easier work, if we begin
To serve the Lord betimes;
While sinners who grow old in sin,
Are harden'd by their crimes.

3 It saves us from a thousand snares,
To mind religion young:
With joy it crowns succeeding years,
And makes our virtues strong.

4 To thee, Almighty God! to thee
Our hearts we now resign:
'T will please us to look back and see
That our whole lives were thine.

5 Let the sweet work of pray'r and praise
Employ our daily breath:
Thus we're prepar'd for future days,
Or fit for early death.

566 *Prayer for young persons.* C. M

BESTOW, dear Lord, upon our youth,
The gift of saving grace;
And let the seed of sacred truth
Fall in a fruitful place.

2 Grace is a plant, where'er it grows,
Of pure and heav'nly root;
But fairest in the youngest shows,
And yields the sweetest fruit.

3 We pray that you may early prove
The Spirit's pow'r to teach:
You can not be too young to love
That Jesus whom we preach.

567 *Children praising the Lord.* Matt. 21: 15. 8s & 7s.

LORD, a little band, and lowly,
We are come to sing to thee;
Thou art great, and high, and holy—
O, how solemn should we be!

2 Fill our hearts with thoughts of Jesus,
And of heav'n where he is gone;
And let nothing ever please us
He would grieve to look upon.

3 For we know the Lord of glory
Always sees what children do,
And is writing now the story
Of our thoughts and actions, too.

4 Let our sins be all forgiven;
Make us fear whate'er is wrong;
Lead us on our way to heaven,
There to sing a sweeter song.

568 *Early instruction.* C. M

HAPPY the child whose early years
Receive instruction well;
Who hates the sinner's path, and fears
The road that leads to hell.

2 'T will save us from a thousand snares,
To mind religion young;
And fit us for declining years,
And make our virtues strong.

3 To thee, Almighty God, to thee
Our childhood we resign:
'T will please us to look back and see
That our whole lives were thine.

4 O, let the work of prayer and praise
Employ my youngest breath;
Thus I'm prepared for longer days,
Or fit for early death.

569 *Children may pray to God.* M. 7s

POOR and needy though I be,
God, my Maker, cares for me;
Gives me clothing, shelter, food,
Gives me all I have of good.

2 He will listen when I pray,
He is with me night and day;
When I sleep and when I wake,
Keeps me safe for Jesus' sake.

3 He who reigns above the sky,
Once became as poor as I;
He whose blood for me was shed,
Had not where to lay his head!

4 Though I labor here awhile,
He will bless me with his smile,
And when this short life is past,
I shall rest with him at last.

570 *A warning to youth.* M. 7s

O YE young, ye gay, ye proud,
You must die and wear a shroud!
Time will rob you of your bloom,
Death will drag you to the tomb!

2 Will you go to heaven, or hell?
One you must, and there to dwell:
Christ will come, and quickly too:
I must meet him, so must you.

3 The white throne will soon appear,
All the world must then draw near:
Sinners will be driven down—
Saints will wear the starry crown.

571 *Delay not.* C. M.

'T IS a folly and a crime
To put religion by;
For now is the accepted time,
To-morrow we may die.

2 Our hearts grow harder every day,
And more depraved the mind;
The longer we neglect to pray,
The less we feel inclined.

3 Yet sinners trifle, young and old,
Until the dying day;
Then they would give a world of gold,
To have an hour to pray.

4 O, then, lest we should perish thus,
We would no longer wait;
For time will soon be past with us,
And death will fix our state.

572 *Expostulation with the young.* L. M.

YE lovely bands of blooming youth,
Warned by the voice of heav'nly truth,
Now yield to Christ your youthful prime,
With all your talents and your time.

Think of your end, nor thoughtless say,
I'll put far off the evil day:
Ah! not a moment 's in your pow'r,
And death stands ready at the door.

Eternity!—how near it rolls!
Count the vast value of your souls;
Beware, and count the awful cost,
What they have gained whose souls are lost!

Pride, sinful pleasures, lust and snares
Beset your hearts, your eyes, your ears;
Take the alarm—the danger fly:
"Lord, save me!" be your earnest cry.

MARRIAGE HYMNS.

573 *A wedding hymn.* C. M.

SINCE Jesus freely did appear
To grace a marriage feast,
Dear Lord, we ask thy presence here
To make a wedding guest.

2 Upon the bridal pair look down,
Who now have plighted hands;
Their union with thy favor crown,
And bless the nuptial bands.

3 With gifts of grace their hearts endow—
Of all rich dowries best;
Their substance bless; and peace bestow
To sweeten all the rest.

4 In purest love their hearts unite,
That they, with Christian care,
May make domestic burdens light,
By taking mutual share.

5 O, may each soul assembled here
Be married, Lord, to thee;
Clad in the robes, made white and fair,
To spend eternity.

574 *Marriage hymn.* L. M.

WITH cheerful voices rise and sing
The praises of our God and King;
For he alone can minds unite
In mutual love and pure delight.

2 O may this pair increasing find
Substantial pleasures of the mind;
Happy in all things may they be,
And both united, Lord, to thee.

So may they live, as truly one,
And, when their work on earth is done,
Rise hand in hand to heaven, and share
The joys of love forever there.

675 *Marriage.* Gen. 2: 18. L. M.

IT is not good, Jehovah said,
For man new formed to be alone;
Then of his rib an help-meet made,
And man and wife pronounc'd but one.

From near his heart this rib he took,
To show the favor should be priz'd;
Not from his head, to overlook,
Nor from his foot, to be despis'd.

Beneath his arm, to signify
Wives should authority disclaim,
And that protection and supply
Are from the husbands due to them.

Bless, Lord, this newly-married pair,
And make the match a blessing prove;
Their int'rest one, their joys, their care,
Made happy in each other's love.

Keep them, and lead them by thy hand;
Uphold them by thy mighty arm;
Till in thy courts they joyful stand,
"Called to the marriage of the Lamb."

SPECIAL OCCASIONS.

676 *National ingratitude.* L. M.

HOW long has God bestow'd his care
On this indulged, ungrateful land!
How oft, in times of danger near,
Preserv'd us by his sov'reign hand!

2 Here peace and liberty have dwelt,
The glorious gospel brightly shone;
And oft our mightiest foes have felt
That God hath made our cause his own.

3 But, ah! both heav'n and earth have heard
Our vile requital of his love;
We, whom like children he has rear'd,
For all his care unthankful prove.

4 See! he uplifts his chast'ning rod!
O, where are now the faithful few,
Who tremble for the ark of God,
And know what Israel ought to do?

5 Lord, hear thy people ev'rywhere,
Who meet this day to weep and pray,
Our sinful land in mercy spare—
In mercy turn thy wrath away!

577 *Reflections at the end of the year.* C. M.

AND now, my soul, another year
Of thy short life is past;
I cannot long continue here,
And this may be my last.

2 Much of my hasty life is gone,
Nor will return again;
And swift my passing moments run—
The few that yet remain.

3 Awake, my soul, with utmost care
Thy true condition learn:
What are thy hopes? how sure? how fair?
What is thy great concern?

4 Behold, another year begins!
Set out afresh for heav'n;
Seek pardon for thy former sins,
In Christ so freely given.

5 Devoutly yield thyself to God,
And on his grace depend;
With zeal pursue the heav'nly road,
Nor doubt a happy end.

578 *Spring.* C. M.

WHEN brighter suns and milder skies
Proclaim the op'ning year,
What various sounds of joy arise!
What prospects bright appear!

2 Earth and her thousand voices give
Their thousand notes of praise;
And all that by his mercy live
To God their off'ring raise.

3 The streams, all beautiful and bright,
Reflect the morning sky;
And there, with music in his flight,
The wild bird soars on high.

4 Thus, like the morning calm and clear
That saw the Saviour rise,
The spring of heaven's eternal year
Shall dawn on earth and skies.

5 No winter there, no shades of night,
Obscure those mansions blest,
Where, in the happy fields of light,
The weary are at rest.

579 *Summer: a harvest hymn.* Isaiah 9: 3. C. M.

TO praise Thee, ever-bounteous Lord,
My soul, wake all thy pow'rs:
He calls—and at his voice come forth
The smiling harvest hours.

2 His covenant with earth he keeps;
My tongue, his goodness sing;
Summer and winter know their time;
His harvest crowns the spring.

3 Well pleas'd, the toiling swains behold
The waving yellow crop;
With joy they bear the sheaves away,
And sow again in hope.

4 Thus teach me, gracious God, to sow
The seeds of righteousness;
Smile on my soul, and with thy beams
The rip'ning harvest bless.

5 Then, in the last great harvest, I
Shall reap a glorious crop;
The harvest shall by far exceed
What I have sow'd in hope.

580 *Autumn.* Eccl. 11: 9. 8s & 7s.

SEE the leaves around us falling,
Dry and withered, to the ground,
Thus to thoughtless mortals calling,
In a sad and solemn sound—

2 "Youth, on length of days presuming,
Who the paths of pleasure tread,
View us, late in beauty blooming,
Numbered now among the dead.

3 "What though yet no losses grieve you—
Gay with health and many a grace;
Let not cloudless skies deceive you;
Summer gives the autumn place."

4 On the tree of life eternal
Let our highest hopes be stay'd:
This alone, for ever vernal,
Bears a leaf that shall not fade.

581 *Winter.* C. M.

STERN Winter throws his icy chains,
Encircling nature round;
How black, how comfortless the plains,
Late with gay verdure crown'd!

2 The sun withholds his vital beams,
And light and warmth depart;
And drooping, lifeless nature seems
An emblem of my heart.

3 Return, O blissful sun, and bring
Thy soul-reviving ray:
This mental winter shall be spring,
This darkness cheerful day.

4 O happy state! divine abode,
Where spring eternal reigns,
And perfect day, the smile of God,
Fills all the heavenly plains!

5 Great Source of light, thy beams display;
My drooping joys restore,
And guide me to the seats of day,
Where winter frowns no more.

382 *During a pestilence.* C. M.

LET the land mourn through all its coasts
And humble all its state;
Princes and rulers, at their posts,
Awhile sit desolate.

2 Let all the people, high and low,
Rich, poor, and great and small,
Invoke, in fellowship of woe,
The Maker of them all.

3 For God hath summon'd from his place
Death in a direr form,
To waken, warn, and scourge our race,
Than earthquakes, fire, or storm.

4 Let churches weep within their place,
And families apart;
Let each in secrecy bewail
The plague of his own heart.

5 So, while the land bemoans its sin,
The pestilence may cease,
And mercy, temp'ring wrath, bring in
God's blessed health and peace.

583 *The new and flying year.* L. M.

RAPID my days and months run on;
How soon another year is gone!
How swift my golden moments roll,
How much neglected by my soul!

2 Let me begin, with holy fear,
This new, this fleeting, flying year;
Too many unimprov'd have pass'd,
This year, perhaps, may be my last.

3 I ask new wisdom for this year,
New fitness for my trials here;
Of every grace a richer store,
My God to love and honor more.

584 *A new-year hymn.* M. 7s.

LO! another year is gone!
Quickly have the seasons pass'd;
This we enter now upon
Will to many prove the last.
Mercy hitherto has spared;
But have mercies been improv'd?
Let us ask: Am I prepared,
Should I be this year remov'd?

2 Some we now no longer see,
Who their mortal race have run,
Seem'd as fair for life as we,
When the former year begun:
Some—but who, God only knows—
That are here assembled now,
Ere the present year shall close,
To the stroke of death must bow.

3 If from guilt and sin set free,
By the knowledge of thy grace;
Welcome then the call will be,
To depart and see thy face.
To thy saints, while here below,
With new years new mercies come;
But the happiest year they know,
Is their last, which leads them home.

585 *Seed-time and harvest.* Gen. 8: 22. C. M.

FOUNTAIN of mercy, God of love,
How rich thy bounties are!
The changing seasons, as they move,
Proclaim thy constant care.

2 When in the bosom of the earth
The sower hid the grain,
Thy goodness marked its secret birth,
And sent the early rain.

3 The spring's sweet influence Lord, was thine
The plants in beauty grew;
Thou gav'st refulgent suns to shine,
And soft, refreshing dew.

4 These varied mercies, from above,
Matured the swelling grain:
A kindly harvest crowns thy love,
And plenty fills the plain.

5 We own and bless thy gracious sway,
Thy hand all nature hails:
Seed-time nor harvest, night nor day,
Summer nor winter fails.

MISCELLANEOUS.

586 *The open gate.* 8s & 7s

THERE is a gate stands open wide—
And, through its portals gleaming,
A radiance from the cross, afar
The Saviour's love revealing.

O, depth of mercy, can it be
That gate stands open wide for me?
Stands open wide, both night and day,
Stands open wide for me.

2 It open stands for old and young,
Though filled with joy or sorrow;
The Spirit wooes your souls along,
The gate may close to-morrow.

3 O sinner, waken from your guilt,
Nor let your heart deceive you;
For you the blood of Christ was spilt,
He's waiting to receive you.

4 O blessed Spirit, lead me in,
And let me falter never;
Make me a victor over sin,
I'll praise thee, then, forever.

587 *The believer's safety.* 1 Pet. 3: 13. L. M.

THAT man no guard nor weapon needs,
Whose heart the blood of Jesus knows;
But safe may pass, if duty leads,
Thro' burning sands, or mountain snows.

2 Releas'd from guilt, he feels no fear,
Redemption is his shield and tow'r;
He sees his Saviour always near,
To help in ev'ry trying hour.

3 Though I am weak, and Satan strong,
And often to assault me tries;

When Jesus is my shield and song,
Abash'd the wolf before me flies.

4 His love possessing, I am blest—
Secure whatever change may come;
Whether I go to east or west,
With him I still shall be at home.

588 *Jesus crucified.* 1 Cor. 2: 2. P. M

VAIN, delusive world, adieu,
With all of creature good;
Only Jesus I pursue,
Who bought me with his blood:
All thy pleasures I forego;
I trample on thy wealth and pride;
Only Jesus will I know,
And Jesus crucified.

2 Other knowledge I disdain;
'T is all but vanity:
Christ, the Lamb of God, was slain—
He tasted death for me.
Me to save from endless woe
The sin-atoning Victim died:
Only Jesus will I know,
And Jesus crucified.

3 Him to know is life and peace,
And pleasure without end;
This is all my happiness,
On Jesus to depend;
Daily in his grace to grow,
And ever in his faith abide:
Only Jesus will I know,
And Jesus crucified.

4 O that I could all invite
This saving truth to prove;
Show the length, the breadth, the height
And depth of Jesus' love!

Fain I would to sinners show
The blood by faith alone applied:
Only Jesus will I know,
And Jesus crucified.

589 *Having a desire to depart.* Phil. 1: 23. L. P. M.

WHAT must it be to dwell above,
At God's right hand, where Jesus reigns,
Since the sweet earnest of his love
O'erwhelms us on these dreary plains?
No heart can think, no tongue explain,
What bliss it is with Christ to reign!

2 When sin no more obscures the sight,
And sorrow pains the heart no more,
How shall we view the Prince of light,
And all his works of grace explore?
What heights, what depths of love divine
Shall there through endless ages shine!

3 This is the heav'n I long to know,
For this I would with patience wait;
Till, wean'd from earth and all below,
I mount to my celestial seat—
And wave my palm, and wear my crown,
And with the elders cast it down.

590 *How much we owe.* 7s.

WHEN we stand before the throne,
Dress'd in beauty not our own,
When we see thee as thou art,
Love thee with unsinning heart;
Then, Lord, shall we fully know—
Not till then—how much we owe.

2 When the praise of heav'n we hear,
Loud as thunder to the ear,
Loud as many waters' noise,
Sweet as harps' melodious voice,

Then, Lord, shall we fully know—
Not till then—how much we owe.

3 Even on earth, as through a glass,
Darkly, let thy glory pass;
Make forgiveness feel so sweet,
Make thy Spirit's help so meet;
Even on earth, Lord, make us know
Something of how much we owe.

591 *Love the proof of true piety.* 1 John 3: 14. L. M.

YE diff'rent sects, who all declare,
"Lo, here is Christ, or Christ is there!"
Your stronger proofs divinely give,
And show us where the Christians *live!*

2 Your claim, alas! ye cannot prove;
Ye want the genuine mark of love:
Thou only, Lord, thine own canst know,
For sure thou hast a church below.

3 Scatter'd o'er all the earth they lie,
Till thou collect them with thine eye;
Draw by the music of thy name,
And charm into a beauteous frame.

4 For this the pleading spirit groans,
And cries in all thy banish'd ones:
Love, greatest of thy gifts, impart,
And make us of one mind and heart.

592 *The house of the Lord.* Psalm 84: 10. 12s.

YOU may sing of the beauties of mountain and dale,
Of the silvery streamlets and flowers of the vale;
But the place most delightful this earth can afford,
Is the place of devotion, the house of the Lord.

2 You may boast of the sweetness of day's early dawn,
Of the sky's softening graces when day is just gone;
But there's no other season or time can compare
With the hour of devotion, the season of prayer.

3 You may value the friendships of youth and of age,
And select for your comrades the noble and sage:
But the friends that most cheer me on life's rugged road
Are the friends of my Master, the children of God.

4 You may talk of your prospects of fame, or of wealth,
And the hopes that oft flatter the favorites of health,
But the hope of bright glory, of heavenly bliss—
Take away every other, and give me but this.

5 Ever hail, blessed temple, abode of my Lord!
I will turn to thee often, to hear from his word;
I will walk to thine altar with those that I love,
And rejoice in the prospects revealed from above.

593 *Weep for the lost.* C. M.
Luke 19: 41.

WEEP for the lost! Thy Saviour wept
O'er Salem's hapless doom;
He wept, to think their day was past,
And come their night of gloom.

2 Weep for the lost! The prophets wept
O'er Israel's gloomy fate,
When vengeance had unsheath'd her sword
Repentance came too late.

3 Weep for the lost! Apostles wept,
That men should error choose;
That dying men should Christ reject,
And endless life refuse.

4 Weep for the lost! The lost will weep,
In that long night of woe,
On which no star of hope will rise,
And tears in vain will flow.

5 Weep for the lost! Lord, make us weep,
And toil with ceaseless care,
To save our friends, ere yet they pass
That point of deep despair.

594 *The anchor within the vail.* L. M.
Heb. 6: 19.

MY bark is on a troubled sea;
The winds and waves may adverse be
But hope, my anchor's firmly cast
Within the vail, for ever fast.

2 How oft, when tempest-toss'd at night,
I watch in vain for dawning light,
Yet think, when terrors would prevail,
My anchor is within the vail.

3 Within the vail—where Jesus stands,
And shows to God his blood-stain'd hands;
Within the vail—he went to bear
My name upon the breast-plate there.

4 My hope must have his righteousness,
For it can rest on nothing less;
Within the vail—is still my pray'r,
O! may my anchor enter there.

5 Although the billows round me roll,
They never can o'erwhelm my soul;
Within the vail my anchor's cast,
Unshaken by the stormy blast.

6 Whene'er I quit this changing scene,
May I depart in hope serene;
And find, when heart and flesh shall fail,
My anchor cast within the vail.

595 *Now is our salvation nearer.* Rom. 13: 1. S. M

A SWEETLY solemn thought
Comes to me o'er and o'er,
To-day I 'm nearer to my home
Than e'er I 've been before.

2 Nearer my Father's house,
Where many mansions be,
And nearer to the great white throne,
Nearer the crystal sea.

3 Nearer the bound of life,
Where falls my burden down;
Nearer to where I leave my cross,
And where I gain my crown.

4 Saviour, confirm my trust,
Complete my faith in thee;
And let me feel as if I stood
Close on eternity;—

5 Feel as if now my feet
Were slipping o'er the brink;
For I may now be nearer home,
Much nearer than I think.

596 *The Rock higher than I.* 11
Psalm 61 : 2.

IN seasons of grief to my God I'll repair, [ca
When my heart's overwhelmed with sorrow a
From the end of the earth unto thee will I cry,
Lead me to the Rock that is higher than I—
Higher than I—higher than I—
Lead me to the Rock that is higher than I.

2 When Satan, my foe, cometh in like a flood,
To drive my poor soul from the fountain of God
I'll pray to the Saviour who kindly did die,
Lead me to the Rock that is higher than I.
Higher than I, etc.

3 When tempted by Satan the Spirit to grieve,
And th' service of Christ, my Redeemer, to leav
I'll claim my relation to Jesus, on high—
The Rock of Salvation, that 's higher than I.
Higher than I, etc.

4 O Saviour of sinners, when faint and depress'd,
With manifold trials and sorrows oppress'd,
I'll bow at thy feet, and with confidence cry
"Lead me to the Rock that is higher than I."
Higher than I, etc.

5 And when I have ended my pilgrimage here,
In Jesus' pure righteousness let me appear;
In the swelling of Jordan on thee I'll rely,
And look to the Rock that is higher than I.
Higher than I, etc.

6 And when the last trumpet shall sound thro' t
skies,
And the dead from the dust of the earth shall aris
With millions I'll join far above yonder sky,
To praise the kind Rock that is higher than I.
Higher than I, etc.

597 *Looking to God in trouble.* C. M

DEAR Refuge of my weary soul,
On thee, when sorrows rise,
On thee, when waves of trouble roll,
My fainting hope relies.

2 To thee I tell each rising grief,
For thou alone canst heal;
Thy word can bring a sweet relief,
For ev'ry pain I feel.

3 But O, when gloomy doubts prevail,
I fear to call thee mine;
The springs of comfort seem to fail,
And all my hopes decline.

4 Yet, gracious God, where shall I flee?
Thou art my only trust;
And still my soul would cleave to thee,
Though prostrate in the dust.

5 Hast thou not bid me seek thy face?
And shall I seek in vain?
And can the ear of sov'reign grace
Be deaf when I complain?

6 No, still the ear of sov'reign grace
Attends the mourner's pray'r;
O may I ever find access,
To breathe my sorrows there.

598 *A prayer of the Christian.* L. M.

AS pilgrims in this vale of tears,
We sigh to reach our heav'nly home:
That we, released from all our fears,
May tune our harps and cease to roam.

2 O God, protect us by thy pow'r,
And keep us safe within thy fold;
That we, in each unguarded hour,
May never lose on thee our hold.

3 O, wipe the tears from sorrow's eye,
And let us all rejoice in thee;
Give joy for ev'ry rising sigh,
Make us from ev'ry fetter free.

4 Help us to view our dying Lord,
And gaze upon his bleeding side;
That we may, faithful to his word,
Eternally in him abide.

5 Then, when we quit this mortal frame,
O, may we soar away to thee;
Raise hallelujahs to thy name,
And our divine Redeemer see.

599 *Stand for the right.* C. M

BE firm, be bold, be strong, be true,
"And dare to stand alone;"
Strive for the right, whate'er you do,
Though helpers there be none.

2 Nay—bend not to the swelling surge
Of fashion's sneer and wrong;
'T will bear thee on to ruin's verge,
With current wild and strong.

3 Stand for the right: though falsehood rail,
And proud lips coldly sneer;
A poisoned arrow can not wound
A conscience pure and clear.

4 Stand for the right, and with clean hands
Exalt the truth on high;
Thou 'lt find warm, sympathizing hearts
Among the passers-by.

5 Stand for the right: proclaim it loud,
Thou 'lt find an answering tone
In honest hearts, and then no more
Be doomed to stand alone.

600 *The presence of Christ affords delight.* 8
Acts 16: 26.

HOW tedious and tasteless the hours
When Jesus no longer I see! [flower
Sweet prospects, sweet birds, and swee
Have all lost their sweetness to me:
The midsummer sun shines but dim,
The fields strive in vain to look gay:
But when I am happy in him,
December's as pleasant as May.

2 His name yields the richest perfume,
And sweeter than music his voice;
His presence disperses my gloom,
And makes all within me rejoice;
I should, were he always thus nigh,
Have nothing to wish or to fear;
No mortal so happy as I—
My summer would last all the year.

3 Content with beholding his face,
My all to his pleasure resign'd,
No changes of seasons or place
Would make any change in my mind;
While blessed with a sense of his love,
A palace a toy would appear,
And prisons would palaces prove,
If Jesus would dwell with me there.

4 Dear Lord, if indeed I am thine,
If thou art my sun and my song,
Say, why do I languish and pine,
And why are my winters so long?
O, drive these dark clouds from my sky,
Thy soul-cheering presence restore;
Or take me to thee up on high,
Where winter and clouds are no more.

501 *Home in view.* Acts 7: 56. L. M.

AS when the weary trav'ler gains
The height of some o'erlooking hill,
His heart revives, if 'cross the plains
He eyes his home, though distant still.

2 While he surveys the much-lov'd spot,
He slights the space that lies between;
His past fatigues are now forgot,
Because his journey's end is seen.

3 Thus, when the Christian pilgrim views
By faith his mansion in the skies,

The sight his fainting strength renews,
And wings his speed to reach the prize.

4 The thought of home his spirit cheers;
No more he grieves for troubles past,
Nor any future trial fears
So he may safe arrive at last.

5 'T is there, he says, I am to dwell
With Jesus in the realms of day;
Then shall I bid my cares farewell,
And he shall wipe my tears away.

6 Jesus, on thee our hope depends,
To lead us on to thine abode:
Assur'd our home will make amends
For all our toil while on the road.

602 *The longing flock, etc.* 8s & 7s.

LET thy kingdom, blessed Saviour,
Come, and bid our jarring cease;
Come, O come, and reign for ever,
God of love, and Prince of peace:
Visit now thy precious Zion,
See thy people mourn and weep;
Day and night thy lambs are crying,
Come, good Shepherd, feed thy sheep.

2 Lord, in us there is no merit,
We 've been sinners from our youth:
Guide us, Lord, by thy good Spirit,
That shall teach us all thy truth;
On the gospel word we 'll venture,
Till in death's cold arms we sleep;
Love 's our bond, and Christ our center,
Come, good Shepherd, feed thy sheep.

3 Hear the Prince of your salvation,
Saying, "Fear not, little flock,
I myself am your foundation,
Ye are built upon this rock:

Shun the paths of vice and folly,
Near your Shepherd constant keep,
Look to me and be ye holy,
I delight to feed my sheep."

303 *Whoso forsaketh not all that he hath.* Luke 14 : 33. C. M.

AND must I part with all I have,
Jesus, my Lord! for thee?
This is my joy, since thou hast done
Much more than this for me.

2 Yes, let it go; one look from thee
Will more than make amends
For all the losses I sustain
Of credit, riches, friends.

3 Ten thousand worlds, ten thousand lives,
How worthless they appear,
Compar'd with thee, supremely good,
Divinely bright and fair!

4 Saviour of souls! while I from thee
A single smile obtain,
Though destitute of all things else,
I'll glory in my gain.

304 *The ornament of a meek spirit.* 1 Peter 3 : 33. L. M.

HOW proud we are, how fond, to show
Our clothes, and call them rich and new;
When the poor sheep and silk-worms wore
That very clothing long before.

The tulip and the butterfly
Appear in gayer coats than I:
Let me be dressed fine as I will,
Flies, worms, and flow'rs, exceed me still.

O, that my heart were set to find
Inward adornings of the mind!
Knowledge and virtue, truth and grace—
These are the robes of richest dress.

4 Then, worms would not with me compare,
For this is raiment angels wear;
The Son of God, when here below,
Put on this blest apparel too.

5 In this, on earth I should appear;
Then go to heaven, and wear it there;
God will approve it in his sight;
'T is his own work, and his delight.

605 *The branch can not bear fruit itself.* John 15: 4. S. M

TO keep the lamp alive
With oil we fill the bowl;
'T is water makes the willow thrive,
And grace that feeds the soul.

2 The Lord's unsparing hand
Supplies the living stream;
It is not at our own command,
But still deriv'd from him.

3 Beware of Peter's words,
Nor confidently say,
"I never *will* deny thee, Lord,"
But—"Grant I never *may*."

4 Man's wisdom is to seek
His strength in God alone;
And e'en an angel would be weak,
Who trusted in his own.

5 Retreat beneath his wings,
And in his grace confide;
This more exalts the King of kings
Than all your works beside.

6 In Jesus is our store,
Grace issues from his throne.
Whoever says, "I want no more,"
Confesses he has none.

606 L. M

THERE is a school on earth begun,
Instructed by the Holy One;
He calls his pupils there, to prove
The sweetness of redeeming love.

2 The school-book is the Scripture true;
The lessons are forever new;
In this the pupils are agreed,
It is a blessed school indeed.

3 'Tis here the blind may learn to see;
Then come, ye blind, the school is free;
And here the lame may learn to walk;
The dumb may also learn to talk.

4 'T is here the deaf may learn to hear;
Then come, ye deaf, and lend an ear;
Listen to Jesus' pleasant voice,
He'll make your mourning souls rejoice.

5 Come, brethren, you who are at school,
Attention pay to ev'ry rule;
Here may we learn the happy art
Of loving God with all our heart.

607 *Desiring the divine presence.* Ex. 33: 15. L. M.

BE with me, Lord, where'er I go,
Teach me what thou wouldst have me do,
Suggest whate'er I think or say,
Direct me in the narrow way.

2 Assist and teach me how to pray;
Incline my nature to obey:
What thou abhor'st, that let me flee,
And only love what pleases thee.

608 *Comfort in affliction.* C. M.

WHEN languor and disease invade
This trembling house of clay,
'Tis sweet to look beyond my pain,
And long to fly away:

2 Sweet to look inward, and attend
The whispers of his love;
Sweet to look upward, to the place
Where Jesus pleads above:

3 Sweet to look back, and see my name
In life's fair book set down;
Sweet to look forward, and behold
Eternal joys my own:

4 Sweet on his faithfulness to rest,
Whose love can never end;
Sweet on the cov'nant of his grace
For all things to depend:

5 Sweet in the confidence of faith,
To trust his firm decrees;
Sweet to lie passive in his hands,
And know no will but his.

6 If such the sweetness of the stream,
What must the fountain be;
Where saints and angels draw their bliss
O Lord, direct from thee!

609 *The only foundation.* Cor. 3: 11. 8, 8, 6, 8, 8, 6.

HAD I ten thousand gifts beside,
I'd cleave to Jesus crucified,
And build on him alone;
For no foundation is there giv'n
On which to place my hopes of heav'n,
But Christ, the corner-stone.

2 Possessing Christ, I all possess—
Wisdom, and strength, and righteousness,
And holiness complete;
Bold in his name, I dare draw nigh
Before the Ruler of the sky,
And all his justice meet.

3 There is no path to heav'nly bliss,
To solid joy or lasting peace,
But Christ, th' appointed road;
O may we tread the sacred way,
By faith rejoice, and praise, and pray,
Till we sit down with God!

10 *Thoughts on death.* C. P. M.

AND am I only born to die?
And must I suddenly comply
With nature's stern decree?
What after death for me remains?
Celestial joys, or hellish pains,
To all eternity.

2 How then ought I on earth to live,
While God prolongs his kind reprieve,
And props the house of clay;
My sole concern, my single care,
To watch, and tremble, and prepare
Against that fatal day!

3 No room for mirth or trifling here,
For worldly hope, or worldly fear,
If life so soon is gone;
If now the Judge is at the door,
And all mankind must stand before
Th' inexorable throne!

4 Nothing is worth a thought beneath,
But how I may escape the death
That never, never dies!
How make mine own election sure;
And when I fail on earth, secure
A mansion in the skies.

5 Jesus, vouchsafe a pitying ray,
Be thou my guide, be thou my way
To glorious happiness!
Ah! write the pardon on my heart!
And whensoe'er I hence depart,
Let me depart in peace!

611 *The harvest is past, etc.* 11s
Jer. 8: 20.

THE harvest is past, and the reapers are gone;
The summer is ended, I sorrow alone:
God's mercies and judgments were slighted by me
And now for deliv'rance no hope I can see.
The harvest is past, and the wheat all returned,
And now with the chaff I am doomed to be burned
All warnings of danger I madly outbraved—
The summer is ended, and I am not saved.

2 The harvest is past, and my soul, in despair,
Must dwell with the lost, and their agonies share
In deep desolation I mourn at the last—
All hopeless the future—the harvest is past.
The harvest is past—I must part with my friends
Forever with them all my intercourse ends:
With darkness around me, I feel the dread blast
Of God's indignation—the harvest is past.

3 O, that I could now all my lifetime forget!
'T will fill my poor soul with eternal regret,
To think of the seasons of mercy and grace,
When I with the people of God took my place—
To think how the spirit oft strove with me then,
And called me to Jesus, again and again:
I think of the promises ofttimes I made,
Alas! to fulfill them I always delayed.

4 To think of prayers offered, and tears which were
shed,
That I, in my youth, to the cross might be led:
To think of the loved ones who pleaded with me,
Whose faces no more I 'm permitted to see;
To think of a heaven, and friends who are there—
O! memory, why dost thou enhance my despair?
If with those dear loved ones my lot I had cast,
I now would be saved—but the harvest is past.

5 O! sorrow of sorrows, eternally great!
I 'd now accept mercy, but now 't is too late!
God's justice on me is exerted at last—
I have my reward, and the harvest is past. [dwell
Though banished from God, in this torment to
If prayers for the erring could rise up from hell,
I 'd groan out petitions for ages to come.
To save one poor sinner from this awful doom!

612 7s & 6s.

COME, all ye weary trav'lers,
Come, let us join and sing
The everlasting praises
Of Jesus Christ, our King;

We've had a tedious journey,
And tiresome, it is true,
But see how many dangers
The Lord has brought us through.

2 At first when Jesus found us,
He called us unto him,
And pointed out the danger
Of falling into sin;
The world, the flesh, and Satan,
Will prove a fatal snare,
Unless we do reject them
By faith and humble prayer.

3 The pleasant fruits of Canaan
Give life, and joy, and peace,
Revive our drooping spirits,
And faith and love increase.
Confess your Lord and Master,
And run at his command;
And hasten on your journey
Unto the promised land.

4 Sinners, why stand ye idle,
While we do march along?
Has conscience never told you
That you are going wrong?
Down the broad road to ruin,
To bear an endless curse?
Oh, leave your ways of sinning,
And come along with us.

5 But if you will refuse it,
We bid you all farewell;
We're on the way to Canaan,
And you the way to hell:
We're sorry thus to leave you,
We'd rather you would go:
Come, try a bleeding Saviour,
And feel salvation flow.

613 *The soul.* C. M

WHAT is the thing of greatest price,
The whole creation 'round?
That, which was lost in Paradise,
That, which in Christ is found.

2 The soul of man—Jehovah's breath!
That keeps two worlds at strife;
Hell moves beneath, to work its death,
Heaven stoops, to give it life.

3 God, to reclaim it, did not spare
His well-beloved Son;
Jesus, to save it, deigned to bear
The sins of all in One.

4 And is this treasure borne below,
In earthly vessels frail?
Teach us, O God, its worth to know,
Lest we its loss bewail.

5 Then let us gather 'round the cross,
That knowledge to obtain—
Not by the soul's eternal loss,
But everlasting gain.

614 *Presumption and despair.* C. M

I HATE the tempter and his charms;
I hate his flatt'ring breath;
The serpent takes a thousand forms,
To cheat our souls to death.

2 He feeds our hopes with airy dreams,
Or kills with slavish fear;
And holds us still in wide extremes,
Presumption or despair.

3 Now he persuades, "How easy 't is
To walk the road to heav'n;"
Anon he swells our sins, and cries,
"They cannot be forgiv'n."

4 He bids young sinners, "Yet forbear
To think of God or death;
For prayer and devotion are
But melancholy breath."

5 He tells the aged, "They must die,
And 't is too late to pray;
In vain for mercy now they cry,
For they have lost their day."

6 Thus he supports his cruel throne,
By mischief and deceit;
And drags the sons of Adam down,
To darkness and the pit.

515 C. M.

"THOU shalt not covet," God hath said—
But be content with what
He, in his sovereign will, hath made
The portion of thy lot.

2 "Thou shalt not covet."—Yet how strong
Desire has sometimes grown;
Until, in earnestness, we long
For what is not our own.

3 "Thou shalt not covet."—O, how mean
To want another's good!
Ah! if these secret sins were seen,
How shame our face would cloud.

4 "Thou shalt not covet."—Each desire
For what another holds,
Is adding fuel to the fire
Of envy in our souls.

5 "Thou shalt not covet."—Every theft
In envy is begun:
Lord, leave us not of grace bereft;
Help us this sin to shun.

616 *The penitent thief.* M. 7s

WHEN our Lord was crucified,
Two transgressors with him died:
One, with vile blaspheming tongue,
Scoff'd at Jesus as he hung.

2 Thus he spent his wicked breath,
In the very jaws of death;
Perished—as too many do—
With the Saviour in his view.

3 But the other, moved by grace,
Saw the danger of his case,
And, by faith, embraced his Lord,
Whom the scribes and priests abhorr'd.

4 "Lord," he prays, "remember me,
When in glory thou shalt be:"
"Soon with me," the Lord replies,
"Thou shalt be in Paradise."

5 This was wondrous grace indeed,
Grace bestowed in time of need;
Sinners, trust in Jesus' name,
You will find him still the same.

6 O, beware of unbelief!
Think upon the hardened thief;
If the gospel you disdain,
Christ for you hath died in vain.

DOXOLOGIES.

8s & 7s.

1 May the grace of Christ our Saviour,
And the Father's boundless love,
With the Spirit's holy favor,
Rest upon us from above.

2 Thus may we abide in union
With each other and the Lord,
And possess, in sweet communion,
Joys which earth cannot afford.

L. M.

Praise God, from whom all blessings flow;
Praise him, all creatures here below;
Praise him above, ye heavenly host;
Praise Father, Son, and Holy Ghost.

L. M.

To God the Father, God the Son,
And God the Spirit, Three in One,
Be honor, praise, and glory given,
By all on earth and all in heaven.

C. M.

To Father, Son, and Holy Ghost,
One God, whom we adore,
Be glory, as it was, is now,
And shall be evermore.

C. M.

Now let the Father, and the Son,
And Spirit be ador'd,
Where there are works to make him known,
Or saints to love the Lord.

S. M.

Give to the Father praise,
  Give glory to the Son,
And to the Spirit of his grace
  Be equal honor done.

7s.

Praise the name of God most high;
Praise him, all below the sky;
Praise him, all ye heavenly host,
Father, Son, and Holy Ghost.

8s, 7s & 4.

Great Jehovah! we adore thee—
  God, the Father—God, the Son,—
God, the Spirit—joined in glory,
  On the same eternal throne:
    Endless praises,
  To Jehovah, Three in One.

P. M. *A Benediction.* 7s & 6s

Now may grace and mercy rest
On our congregation;
May thy saints be richly blest,
With thy great salvation;
May thy word and spirit guide,
All thy people in the way,
Till, with all the sanctified,
They shall reign in endless joy.

APPENDIX.

YOUTH.

17 *Importance of early religion.* L. M.

NOW, in the heat of youthful blood,
Remember your Creator, God;
Behold, the months come hastening on,
When you shall say, "My joys are gone."

2 Behold, the aged sinner goes,
Laden with guilt and heavy woes,
Down to the regions of the dead,
With endless curses on his head.

3 The dust returns to dust again;
The soul, in agonies of pain,
Ascends to God; not there to dwell,
But hears her doom and sinks to hell.

4 Eternal King, I fear thy name;
Teach me to know how frail I am;
And when my soul must hence remove,
Give me a mansion in thy love.

18 *Early piety.* 7s & 6s.

GO thou in life's fair morning,
Go, in thy bloom of youth,
And seek, for thine adorning,
The precious pearl of truth;
Secure the heavenly treasure,
And bind it on thy heart;
And let no earthly pleasure,
E'er cause it to depart.

2 Go, while the day-star shineth,
Go, while thy heart is light,
Go, ere thy strength declineth,
While every sense is bright:
Sell all thou hast and buy it;
'T is worth all earthly things,—
Rubies, and gold, and diamonds,
Sceptres and crowns of kings!

3 Go, ere the cloud of sorrow
Steals o'er thy bloom of youth;
Defer not till to-morrow;
Go now, and buy the truth.
Go, seek thy great Creator;
Learn early to be wise;
Go, place upon the altar
A morning sacrifice.

619 *The ways of wisdom.* C. M

WHY should we spend our youthful day
In folly and in sin,
When wisdom shows her pleasant ways,
And bids us walk therein?

2 Folly and sin our peace destroy;
They glitter, and are past;
They yield us but a moment's joy,
And end in death at last.

3 But, if true wisdom we possess,
Our joys shall never cease;
Her ways are ways of pleasantness,
And all her paths are peace.

4 O, may we in our youthful days,
Attend to wisdom's voice;
And make these holy, happy ways,
Our own delightful choice!

20 *Remember now thy Creator.* C. M.

REMEMBER thy Creator now,
In these thy youthful days;
He will accept thine earliest vow
He loves thine earliest praise.

2 Remember thy Creator now;
Seek him while he is near;
For evil days will come, when thou
Shalt find no comfort here.

3 Remember thy Creator now;
His willing servant be;
Then, when thy head in death shall bow,
He will remember thee.

4 Almighty God, our hearts incline
Thy heavenly voice to hear;
Let all our future days be thine,
Devoted to thy fear.

1 *Counsel and advice to the young.* P. M.

REMEMBER, sinful youth,
You must die—you must die
Remember, sinful youth,
You must die!
Remember, sinful youth,
Who hate the ways of truth,
And in your pleasures boast,
You must die—you must die!
And in your pleasures boast,
You must die!

2 Uncertain are your days,
Here below—here below, &c.
Uncertain are your days;
For God hath many ways
To end your day of grace,
Here below—here below, &c.

3 To the great judgment day
You are bound—you are bound, &c.
To the great judgment day,
Be you whoe'er you may,—
Nor will it long delay,—
You are bound—you are bound, &c.

4 The God who built the sky,
By his pow'r—by his pow'r, &c.
The God who built the sky
Hath said (and cannot lie:)
"The soul that sins, shall die,"
Evermore—evermore, &c.

5 Then O my friends, don't you,
I entreat—I entreat, &c.
Then O my friends, don't you
Your carnal ways pursue,
And thus your souls undo,—
I entreat—I entreat, &c.

6 Now to the Saviour flee
For your life—for your life, &c.
Now to the Saviour flee,
And be from sin set free;—
Give praise eternally,
For your life—for your life, &c.

622 *They shall go in and out and find pasture.*—John. 10: 9. 8, 7 &

SAVIOUR, like a shepherd lead us:
Much we need thy tender care;
In thy pleasant pastures feed us,
For our use thy folds prepare.
Blessed Jesus!
Thou hast bought us, thine we are.

2 We are thine: do thou befriend us,
Be the guardian of our way;
Keep thy flock, from sin defend us,
Seek us when we go astray.
Blessed Jesus!
Hear us, children, when we pray.

3 Thou hast promised to receive us,
Poor and sinful though we be;
Thou hast mercy to relieve us,
Grace to cleanse, and power to free.
Blessed Jesus!
Let us early turn to thee.

4 Early let us seek thy favor,
Early let us do thy will;
Holy Lord, our only Saviour,
With thy grace our bosom fill.
Blessed Jesus!
Thou hast loved us, love us still.

323 *Praise to the Saviour.* S. M.

TO praise the Saviour's name,
Let little children try;
While saints and angels do the same
In the bright world on high.

2 His love in heaven is sung,
His name is there adored;
And children here, however young,
May learn to praise the Lord.

3 The wonders of that love
No earthly tongue can tell,
Which brought the Saviour from above.
To save our souls from hell.

4 For us he wept and bled,
And suffer'd all his pain,
For us was number'd with the dead,
And rose to life again.

5 And still for us he prays,
And makes our souls his care;
He loves to hear our feeble praise
And listen to our prayer.

6 Lord Jesus! grant that we
May know thy saving grace,
On earth thy humble followers be,
In heaven behold thy face.

624 *Conscience.* 7s

WHEN a foolish thought within
Tries to take us in a snare,
Conscience tells us, "It is sin,"
And entreats us to beware.

2 If in something we transgress,
And are tempted to deny,
Conscience says, "Your fault confess;
Do not dare to tell a lie."

3 In the morning, when we rise,
And would fain omit to pray,
"Child, consider," Conscience cries:
"Should not God be sought to-day?"

4 When our angry passions rise,
Tempting to revenge an ill,
"Now subdue it," Conscience cries,
"And command your temper still."

5 Thus, without our will or choice,
This good monitor within,
With a secret, gentle voice,
Warns us to beware of sin.

6 But if we should disregard,
While this friendly voice would call,
Conscience soon will grow so hard,
That it will not speak at all.

625 C. M.

IF you will turn away from sin
In childhood's early day,
The Lord will make you pure within,
And take your guilt away.

2 He'll show you all his matchless love,
He'll make you heirs of light,
And give you grace, that you may prove
Still faithful in his sight.

3 He'll lead you in the pleasant way
Of holiness and peace,
And guide you thus to endless day,
Where sin and sorrow cease.

4 Oh, stay not in the road to death,
But to the Saviour come!
And when you lose life's fleeting breath
He'll send and take you home.

26 *Go to the ant.* Prov. 6: 6, 10: 5. C. M.

SEE how the little toiling ant
Improves the harvest hours;
While summer lasts, through all her cells
The choicest stores she pours.

2 While life remains, our harvest lasts;
But youth of life's the prime;
Best is this season for our work,
And this the accepted time.

3 To-day attend, is Wisdom's voice;
To-morrow, Folly cries;
And still to morrow 't is, when, oh!
To-day the sinner dies.

4 When conscience speaks, its voice regard,
And seize the tender hour;
Humbly implore the promis'd grace,
And God will give the power.

27 *Come unto me, all ye that labor.* Matt. 11: 28. 7s & 5s.

COME to Jesus, little one,
Come to Jesus now;
Humbly at his gracious throne
In submission bow.
At his feet confess your sin,
Seek forgiveness there;
For his blood can make you clean:
He will hear your prayer.

2 Seek his face without delay;
Give him now your heart;
Tarry not, but, while you may,
Choose the better part.
Come to Jesus, little one,
Come to Jesus now;
Humbly at his gracious throne
In submission bow.

628 C. M

SEE, the kind Shepherd, Jesus, stands
With all-engaging charms;
Hark, how he calls his tender lambs,
And folds them in his arms.

2 Permit them to approach, he cries,
Nor scorn their humble name;
For 't was to bless such souls as these,
The Lord of angels came.

3 He'll lead us to the heavenly streams
Where living waters flow,
And guide us to the fruitful fields
Where trees of knowledge grow.

4 The feeblest lamb amid the flock
Shall be its Shepherd's care;
While folded in the Saviour's arms,
We're safe from every snare.

629 *The importance of educating youth.* C. M

FATHER, 't is ours in wisdom's way
To guide untutor'd youth,
And lead the mind that goes astray
To virtue and to truth.

2 The young our kind protection claim,
And God will well approve
Efforts to teach the youth thy name
And their dear Lord to love.

3 Delightful work! young souls to win,
And turn the rising race
From the deceitful paths of sin,
To seek redeeming grace.

4 Almighty God, thine influence shed
To aid this good design;
O bless the means thy name to spread,
And make all people thine.

530 *Evil company.* C. M.

WHY should I join with those in play
In whom I 've no delight;
Who curse and swear, but never pray,
Who call ill names, and fight?

2 I hate to hear a wanton song;
Their words offend my ears;
I would not dare defile my tongue
With language such as theirs.

3 Away from fools I'll turn my eyes,
Nor with the scoffers go;
I would be walking with the wise,
That wiser I might grow.

4 I hate to walk, I hate to dwell
With sinful children here;
Then let me not be sent to hell,
Where none but sinners are.

531 *The orphan's hymn.* Psalm 10: 14. C. M.

WHERE shall the child of sorrow find
A place for calm repose?
Thou Father of the fatherless,
Pity the orphan's woes.

2 What friend have I in heaven or earth
What friend to trust, but thee?
My father's dead; my mother's dead;
My God, remember me.

3 Thy gracious promise now fulfill,
And bid my troubles cease;
In thee the fatherless shall find
Pure mercy, grace, and peace.

4 I've not a secret care or pain
But he that secret knows;
Thou Father of the fatherless,
Pity the orphan's woes.

632 *Looking to Jesus.* 11s.

YIELD not to temptation, for yielding is sin;
Each victory will help us some other to win:
Fight manfully onward, dark passions subdue,
Look ever to Jesus, he'll carry you through.

CHORUS.

Ask the Saviour to help you, comfort, strengthen and keep you;
He is willing to aid you, He'll carry you through.

2 Shun evil companions, bad language disdain:
God's name hold in reverence, nor take it in vain:
Be thoughtful and earnest, kind hearted and true,
Look ever to Jesus, He'll carry you through.—CHO.

3 To him that o'ercometh, God giveth a crown;
Through faith we shall conquer, though often cast down:
He who is the Saviour our strength will renew,
Look ever to Jesus, he'll carry you through.—CHO.

633 *Because he loved me so.* 7s & 6s.

I LOVE to hear the story
Which angel voices tell;
How once the King of Glory
Came down on earth to dwell.
I am both weak and sinful,
But this I surely know,
The Lord came down to save me
Because he loved me so.

2 I'm glad my blessed Saviour
Was once a child like me;
To show how pure and holy
His little ones should be;
And if I try to follow
His footsteps here below,

He never will forsake me,
Because he loves me so.

3 To sing his love and mercy.
My sweetest songs I'll raise;
And though I cannot see Him,
I know He hears my praise.
For He has kindly promised,
That I shall surely go
To sing among His angels,
Because he loves me so.

334 *What the Bible tells us.* L. M.

THIS is a precious book indeed;
Happy the child that loves to read;
'T is God's own word which he hath given
To show our souls the way to heaven!

2 It tells us how the world was made;
And how good men the Lord obeyed;
And his commands are in it too,
To teach us what we ought to do.

3 It bids us all from sin to fly,
Because our souls can never die;
It points to heaven where angels dwell,
And warns us to escape from hell.

4 But what is more than all beside,
The Bible tells us Jesus died;
This is its first, its chief intent,
To lead poor sinners to repent.

5 Let us be thankful that we may
Read this good Bible every day;
'T is God's own word, which he has giv'n
To show our souls the way to heav'n.

335 *Sincerity in prayer.* C. M.

WHEN daily I kneel down to pray,
As I am taught to do,
God does not care for what I say,
Unless I feel it too.

2 Yet foolish thoughts my heart beguile:
And when I pray or sing,
I'm often thinking all the while
About some other thing.

3 O let me never, never dare
To act a trifler's part,
Or think that God will hear a pray'r
That comes not from the heart.

4 But if I make his ways my choice,
As holy children do,
Then, while I seek him with my voice,
My heart will love him too.

636 *Rewards of early piety.* 8s, 7s & 4.

GOD has said, "Forever blessed
Those who seek me in their youth;
They shall find the path of wisdom,
And the narrow way of truth;"
Guide us, Saviour,
In the narrow way of truth.

2 Be our strength, for we are weakness;
Be our wisdom and our guide;
May we walk in love and meekness,
Nearer to our Saviour's side:
Naught can harm us,
While we thus in thee abide.

3 Thus, when evening shades shall gather,
We may turn our tearless eye
To the dwelling of our Father,
To our home beyond the sky—
Gently passing
To the happy land on high.

637 *Little things.* P. M. 6s & 5s.

LITTLE drops of water,
Little grains of sand,
Make the mighty ocean,
And the beauteous land.

2 And the little moments,
Humble though they be,
Make the mighty ages
Of eternity.

3 So, our little errors
Lead the soul away
From the paths of virtue,
Oft in sin to stray.

4 Little deeds of kindness,
Little words of love,
Make our earth an Eden,
Like the heav'n above.

5 Little seeds of mercy,
Sown by youthful hands,
Grow to bless the nations,
Far in heathen lands.

38 *The good child's song.* 7s & 6s.

I WANT to be an angel
And with the angels stand,
A crown upon my forehead,
A harp within my hand;
There, right before my Saviour,
So glorious and so bright,
I'd wake the sweetest music,
And praise him day and night.

2 I never would be weary,
Nor ever shed a tear,
Nor ever know a sorrow,
Nor ever feel a fear:
But, blessed, pure and holy,
I'd dwell in Jesus' sight,
And with ten thousand thousands
Praise him both day and night.

3 I know I'm weak and sinful,
But Jesus well forgive;
For many little children
Have gone to heav'n to live.

Dear Saviour, when I languish,
And lay me down to die,
O, send a shining angel,
And bear me to the sky!

4 O, there I'll be an angel
And with the angels stand,
A crown upon my forehead,
A harp within my hand;
And there, before my Saviour,
So glorious and so bright,
I'll join the heavenly music,
And praise him day and night.

THE GOSPEL CALL.

639 *The Gospel jubilee.* H. M. 6s & 8s

BLOW ye the trumpet! blow
The gladly-solemn sound!
Let all the nations know,
To earth's remotest bound;
The year of jubilee is come,—
Return, ye ransom'd sinners, home.

2 Exalt the Lamb of God,
The sin-atoning Lamb:
Redemption in his blood
Through all the world proclaim:
The year of jubilee is come,—
Return, ye ransom'd sinners, home.

3 Servants of sin and hell,
Your liberty receive,
And safe in Jesus dwell;
And blest in Jesus live:
The year of jubilee is come,—
Return, ye ransom'd sinners, home.

4 The gospel trumpet hear,
The news of pard'ning grace;
Ye happy souls draw near,
Behold the Saviour's face:

The year of jubilee is come,—
Return, ye ransom'd sinners, home.

5 Jesus, our great High Priest,
Has full atonement made;
Ye weary spirits, rest,
Ye mournful souls, be glad:
The year of jubilee is come,—
Return, ye ransom'd sinners, home.

10 *The Gospel's call.* 8s, 7s & 4

SINNERS, hear, for God hath spoken;
'T is the God that reigns on high;
He, whose law the world has broken,
Sends you tidings of great joy:
Hear his message,
Hear it, sinners, lest ye die.

2 Hear the gospel, sinners, hear it,
Joyful news from heaven it brings;
Here 's a fountain, O, draw near it!
Open'd by the King of kings:
Living water,
Thence in streams eternal springs.

3 Sinner, hear—why will you perish?
Death to life, O! why prefer?
Why your vain delusions cherish?
Why from truth persist to err?
Wisdom calls you:
Happy they who learn of her.

11 *Free will.* L. M.

KNOW, sinners, every one is free
To choose his course, and what he 'll be;
For this eternal truth is giv'n:
That God will force no man to heav'n.

2 He 'll draw, persuade, direct aright,
Bless us with wisdom, love and light:
In nameless ways be good and kind;
But never force the human mind.

3 Freedom and reason make us men;
Take these away, what are we then?
Mere animals, and just as well,
E'en brutes might think of heav'n or hel

4 O, then, no more your pow'rs abuse,
But ways of truth and goodness choose!
Our God is pleas'd when we improve
His grace, and seek the world above.

5 But if you take the downward road,
And make in hell your last abode;
Our God is clear, and you shall know
You plung'd yourselves in endless woe!

642 *The sinner warned.* 7

HASTE, O sinner, to be wise;
Stay not for the morrow's sun;
Wisdom warns thee, from the skies,
All the paths of death to shun.

2 Haste, and mercy now implore;
Stay not for the morrow's sun;
Thy probation may be o'er,
Ere this evening's work is done.

3 Haste, O sinner, now return;
Stay not for the morrow's sun;
Lest thy lamp should cease to burn,
Ere salvation's work is done.

4 Haste, while yet thou canst be blest;
Stay not for the morrow's sun:
Death may thy poor soul arrest,
Ere the morrow is begun.

643 *The sinner exhorted.* L. M

SINNER, oh, why so thoughtless grown?
Why in such dreadful haste to die?
Daring to leap to worlds unknown;
Heedless against thy God to fly.

2 Wilt thou despise eternal fate,
Urged on by sin's delusive dreams;
Madly attempt the infernal gate
And force thy passage to the flames?

3 Stay, sinner! on the gospel plains;
Behold the Son of God unfold
The glories of his dying pains,
Forever telling, yet untold!

44 *The contrite sinner.* C. M.

O THOU! whose tender mercy hears
Contrition's humble sigh;
Whose hand, indulgent, wipes the tears
From sorrow's weeping eye;—

2 See, low before thy throne of grace,
A wretched wanderer mourn;
Hast thou not bid me seek thy face?
Hast thou not said—"Return?"

3 And shall my guilty fears prevail
To drive me from thy feet?
Thy word of promise cannot fail,
My tower of safe retreat.

4 Oh! shine on this benighted heart,
With beams of mercy shine;
And let thy healing voice impart
A taste of joys divine.

45 "*Come.*" Rev. 22: 17. S. M.

THE Spirit, in our hearts,
Is whisp'ring "Sinner, come;"
The Bride, the church of Christ, proclaims
To all his children, "Come!"

2 Let him that heareth, say,
To all about him, "Come!"
Let him that thirsts for righteousness,
To Christ, the fountain, come.

3 Yes, whosoever will,
O let him freely come,
And freely drink the stream of life;—
'T is Jesus bids him come.

4 Lo! Jesus, who invites,
Declares, "I quickly come:"
Lord, even so—I wait thy hour;
Jesus, my Saviour, come!

646 *And yet there is room.* Luke 14: 22. L. M

YE weary, heavy laden, come!
With Jesus Christ there still is room
The Lord is waiting to receive,
If you will now on him believe.

2 The way to heaven is free for all—
For Jew and Gentile, great and small:
Make up your minds, give God your heart
With every sin and idol part.

3 The way to heaven is straight and plain;
Repent, believe, be born again:
The Saviour gently says to thee,
"Take up thy cross and follow me."

4 O could I hear some sinner cry,
"I'll seek the Lord whilst he is nigh;
I'll go to Jesus while I may
Secure the bliss of endless day."

647 *Disconsolate invited.* 11s & 10s

COME, ye disconsolate, where'er ye languish,
Come, at the mercy-seat fervently kneel: [guish
Here bring your wounded hearts, here tell your a
Earth has no sorrow that heav'n cannot heal.

2 Joy of the desolate, light of the straying,
Hope of the penitent, fadeless and pure,—
Here speaks the Comforter, in mercy saying,
Earth has no sorrow that heav'n cannot cure

3 Here see the bread of life: see waters flowing
Forth from the throne of God, boundless in love
Come to the feast prepar'd; come, ever knowing
Earth has no sorrow but heav'n can remove.

48 *Rest for the weary penitent.* L. M.

COME, weary soul, with sin distress'd,
Come, and accept the promised rest;
The Saviour's gracious call obey,
And cast your gloomy fears away.

Here mercy's boundless ocean flows,
To cleanse your guilt and heal your woes;
Pardon and life, and endless peace,—
How rich the gift, how free the grace!

Lord! we accept, with thankful heart,
The hope thy gracious words impart;
We come with trembling,—yet rejoice,
And bless the kind inviting voice.

Dear Saviour! let thy pow'rful love
Confirm our faith,—our fears remove;
O, sweetly reign in every breast,
And guide us to eternal rest.

49 *Delay not.* 11s.

DELAY not, delay not, O sinner, draw near!
The waters of life are now flowing for thee;
No price is demanded, the Saviour is here,
Redemption is purchas'd, salvation is free.

Delay not, delay not; why longer abuse
The love and compassion of Jesus thy God?
A fountain is opened, how canst thou refuse
To wash and be cleans'd in his pardoning blood?

Delay not, delay not, O sinner, to come,
For mercy still lingers, and calls thee to-day;
Her voice is not heard in the vale of the tomb;
Her message, unheeded, will soon pass away.

Delay not, delay not—the Spirit of grace,
Long grieved and resisted, may take its sad flight,
And leave thee in darkness to finish thy race—
To sink in the gloom of eternity's night.

50 *The wanderer recalled.* L. M.

RETURN, O wanderer, return,
And seek an injured Father's face;
Those warm desires that in thee burn
Were kindled by reclaiming grace.

2 Return, O wanderer, return,
And seek a Father's melting heart;
His pitying eyes thy grief discern,
His hand shall heal thine inward smart.

3 Return, O wanderer, return,
Thy Saviour bids thy spirit live;
Go to his bleeding feet, and learn
How freely Jesus can forgive.

4 Return, O wanderer, return,
And wipe away the falling tear;
'T is God who says, "No longer mourn,"
'T is mercy's voice invites thee near.

651 *Drooping souls encouraged.* 7s & 6s

DROOPING souls, no longer grieve,
Heaven is propitious:—
If you do in Christ believe,
You will find him precious.
Jesus now is passing by,
And he calls you to him:
He has died for you and me,—
O! then come and view him.

2 From his hands, his feet, his side,
Flows the healing lotion:
See the purple swelling tide,
Boundless as the ocean.
See the living waters move,
For the sick and dying;
Now resolve to gain his love,
Or to perish trying.

3 Gospel grace is always free,
Drooping souls to gladden!
Hence he says, "Come unto me,
Weary, heavy laden."
Though your sins like mountains rise,
Rise and reach to heaven,
Yet, if you on him believe,
All shall be forgiven.

4 Now, methinks, I hear one say,
I will go and prove him;
If he takes my sins away,
Surely I will love him.
Come, my Saviour, come and smile,
Smiling moves my burden;
I am guilty, poor and vile,
Yet thou canst me pardon.

5 Streams of mercy, how they flow!
Surely now I feel it:
Half has never yet been told—
O, could I reveal it!
Jesus' blood has heal'd my wound,
O, the wondrous story!
I was lost, but now I'm found,
Glory, glory, glory!

6 If no greater joys were known
In the starry region,
I would try to travel on,
In this pure religion.
Heaven's here, and heaven's there,
Glory here and yonder!
Brightest angels join with me,
To adore and wonder.

52 *Behold, I stand at the door and knock.* Rev. 3: 20. L. M.

SAY, sinner, hath a voice within
Oft whisper'd to thy secret soul—
Urged thee to leave the ways of sin
And yield thy heart to God's control?

2 Sinner, it was a heavenly voice;
It was the Spirit's gracious call;
It bade thee make the better choice,
And haste to seek, in Christ, thine all.

3 Spurn not the call to life and light;
Regard in time this warning kind;
That call thou mayest not always slight,
And yet the gate of mercy find.

4 God's Spirit will not always strive
With harden'd, self-destroying man;
Ye, who persist his love to grieve,
May never hear his voice again.

5 Sinner, perhaps this very day
Thy last accepted time may be;
O, should'st thou grieve him now away,
Then hope may never beam on thee.

653 *How shall we escape?* Heb. 2: 3. 7s

WHEN thy mortal life is fled, [spread
When the death-shades o'er the
When is finished thy career,
Sinner, where wilt thou appear?

2 When the world has passed away,
When draws near the judgment-day,
When the awful trump shall sound,
Say, O, where wilt thou be found?

3 When the Judge descends in light,
Clothed in majesty and might,
When the wicked quail with fear,
Where, O, where wilt thou appear?

4 What shall soothe thy bursting heart,
When the saints and thou must part?
When the good with joy are crowned,
Sinner, where wilt thou be found?

5 While the Holy Ghost is nigh,
Quickly to the Saviour fly;
Then shall peace thy spirit cheer;
Then with Christ shalt thou appear.

654 *Be reconciled to God.* L. M

O WHY wilt thou so long delay,
And spurn the mercy of the Lord?
Sinner, while it is called to-day,
Obey the reconciling word.

Alas! thy day of grief draws nigh,
When, haply, on a dying bed,
Thou mayest for peace and pardon cry,
When the last ray of hope is fled.

When through the clouds of wrath and gloom
Shall shine the awful judgment throne,
O, wilt thou burst the silent tomb
To be eternally undone?

O, weary wanderer far from bliss,
Wretched, and burdened, and forlorn;
Return, and Christ shall give you peace,—
His light shall be your endless morn.

55 *To-day, if ye hear his voice, harden not your hearts.*—Heb. 3: 7, 8. L. M.

O DO not let the word depart,
And close thine eyes against the light.
Poor sinner, harden not thy heart;
Thou would'st be saved—why not to-night?

To-morrow's sun may never rise
To bless thy long-deluded sight:—
This is the time; oh, then, be wise!
Thou would'st be saved—why not to-night?

Our God in pity lingers still,
And wilt thou thus his love requite?
Renounce at once thy stubborn will;
Thou would'st be saved—why not to-night?

The world has nothing left to give;
It has no new, no pure delight.
Oh, try the life which Christians live!
Thou would'st be saved—why not to-night?

Our blessed Lord refuses none
Who would to him their souls unite.
Believe on him, the work is done;
Thou would'st be saved—why not to-night?

656 *Come now.* C. M.

O SAY not, "I will yet delay
To seek God's offer'd grace;"
When Jesus, with a voice of love,
Says now, "Seek thou my face."

2 Say not, "To-morrow I will turn:"
To thee it may not come;
For e'en this night thy soul may hear
Its everlasting doom.

3 Say not, "When sickness lays me low,
I will begin to pray;"
For swift disease, or sudden death,
May call thy soul away.

4 But say, with earnestness and faith,
"Jesus, I come to thee;
Now, from this moment, by thy grace,
Help me from sin to flee.

5 "Now, for thy tender mercy's sake,
Forgive my past delay,
And in thine own redeeming blood
Wash all my sins away.

6 "Now, by thy Holy Spirit's power,
Renew this heart of mine;
And may the life which thou hast spared
Be henceforth wholly thine."

657 P. M. 6s & 4s.

CHILD of sin and sorrow, fill'd with dismay,
Wait not for to-morrow; yield thee to-day.
Heaven bids thee come, while yet there's room;
Child of sin and sorrow, hear and obey.

2 Child of sin and sorrow, why wilt thou die?
Come, while thou canst borrow help from on high:
Grieve not that love, which from above—
Child of sin and sorrow—would bring thee nigh.

3 Child of sin and sorrow, where wilt thou flee
Through that long to-morrow, eternity?
Exiled from home, darkly to roam,—
Child of sin and sorrow, where wilt thou flee?

4 Child of sin and sorrow, lift up thine eye!
Heirship thou canst borrow in worlds on high!
In that high home, graven thy name:
Child of sin and sorrow, swift homeward fly!

658 *Surely, he hath borne all our griefs.* Isa. 53: 4. 7s

WEEPING soul, no longer mourn,
Jesus all thy griefs hath borne;
View him bleeding on the tree,
Pouring out his life for thee;
There thy every sin He bore,
Weeping soul, lament no more.

2 All thy crimes on him were laid,
See, upon his blameless head
Wrath its utmost vengeance pours,
Due to my offence and yours;
Weary sinner, keep thine eyes
On th' atoning sacrifice.

3 Cast thy guilty soul on him,
Find him mighty to redeem;
At his feet thy burden lay,
Cast thy doubts and fears away;
Now by faith the Son embrace,
Plead his promise, trust his grace.

659 *An appeal to the careless.* Isa. 32: 10. L. M.

WHY will ye lavish out your years,
Amidst a thousand trifling cares,
While, in the various range of thought,
The one thing needful is forgot?

2 Why will ye chase the fleeting wind,
And famish an immortal mind;
While angels with regret look down,
To see you spurn a heav'nly crown?

3 Th' eternal God calls from above,
And Jesus pleads his dying love,
Awaken'd conscience gives you pain,
And shall they join their pleas in vain?

4 Not so your dying eyes shall view
Those objects which ye now pursue;
Not so shall heav'n and hell appear,
When the decisive hour is near.

5 Almighty God! thine aid impart,
To fix conviction on the heart;
Thy pow'r can clear the darkest eyes,
And make the haughtiest scorner wise.

660 *Go to Jesus.* 8s & 7s.

GO to Jesus with thy sorrows,
He thy burdened soul will ease;
He will give thy troubled conscience
A sweet sense of pardoning peace.

2 Go to Jesus with thy trials,
Tell him all thy cares and woes;
He has promised, if we ask him,
He will give us sweet repose.

3 Go to Jesus when the tempter
Seeks to lure thee from the right;
When the wicked one assails thee,
Ever keep the cross in sight.

4 Go to Jesus when thy burdens
Are too hard for thee to bear;
Tell him all thy cares and sorrows,
He will lend a listening ear.

5 Go to Jesus when death's shadows
Quickly gather round thy way;
Ask of him to guide thy footsteps
To the realms of endless day.

6 Then, in that celestial city,
Thou shalt find a lasting rest
From earth's turmoil, cares, and sorrows,
With the saints forever blest.

661 *My yoke is easy.* Matt. 11 : 30. L. M.

COME, take my yoke, the Saviour said,
To follow me be not afraid;
For I in heart am lowly, meek,
And offer you the rest you seek.

2 The yoke of pleasure may allure,
And promise bliss that will endure;
But when it has thy youth despoil'd,
'T will cast thee off as garment soil'd.

3 Take not on thee the yoke of wealth;
'T will eat thy soul, destroy thy health;
And make thee feel how cheap the cost,
If worlds could buy the peace it lost.

4 Ambition, too, its yoke displays,
And hangs out its perennial bays:
Be not, poor soul, by it misled;
I offer thee a crown instead.

5 Then take my yoke—'t is soft and light,
'T will ne'er disturb thy rest at night;
But guide thee to that world above,
Where no restraint is known but love.

662 *The gospel invitation.* 8s & 7s.

HARK! the jubilee is sounding,
O, the joyful news has come!
Free salvation is proclaiming,
In and through God's own dear Son.
Now we have an invitation,
To the meek and lowly Lamb;
Glory, honor, and salvation,
Christ, the Lord, has come to reign.

2 Come, dear friends, and do n't neglect it,
Come to Jesus in your prime;
Great salvation, do n't reject it,
O receive it, now's your time;

Now the Saviour is beginning
To revive his work again;
Glory, honor, and salvation,
Christ the Lord has come to reign.

3 Come, dear children, praise your Jesus,
Praise him, praise him evermore:
May his boundless love constrain us,
His great mercy to adore;
O then let us join together,
Crowns of glory to obtain;
Glory, honor, and salvation,
Christ the Lord has come to reign.

REPENTANCE.

663 *Exhortation to repentance.* C. M.

REPENT, the voice celestial cries,
Nor longer dare delay;
The wretch that scorns the mandate dies
And meets a fiery day.

2 No more the sov'reign eye of God
O'erlooks the crimes of men;
His heralds are despatch'd abroad,
To warn the world of sin.

3 Together in his presence bow,
And all your guilt confess;
Accept the offer'd Saviour now,
Nor trifle with his grace.

4 Soon will the awful trumpet sound,
And call you to his bar:
For mercy knows th' appointed bound,
And turns to vengeance there.

5 Amazing love, that yet will call,
And yet prolong our days!
Our hearts, subdued by goodness, fall,
And weep, and love, and praise.

664 *Prepare to meet thy God.* S. M.

PREPARE me, gracious God,
To stand before thy face;
Thy Spirit must the work perform,
For it is all of grace.

2 In Christ's obedience clothe,
And wash me in his blood:
So shall I lift my head with joy,
Among the sons of God.

3 Do thou my sins subdue,
Thy sov'reign love make known,
The Spirit of my mind renew,
And save me in thy Son.

4 Let me attest thy pow'r,
Let me thy goodness prove,
Till my full soul can hold no more
Of everlasting love.

665 *Wrestling with Christ.* P. M. 8.

COME, O thou Traveler unknown,
Whom still I hold, but cannot see;
My company before is gone,
And I am left alone with thee:
With thee all night I mean to stay,
And wrestle till the break of day.

2 I need not tell thee who I am;
My sin and misery declare;
Thyself hast call'd me by my name;
Look on thy hands and read it there;
But who, I ask thee, who art thou?
Tell me thy name, and tell me now.

3 In vain thou strugglest to get free;
I never will unloose my hold;
Art thou the Man that died for me?
The secret of thy love unfold;
Wrestling, I will not let thee go,
Till I thy name, thy nature know.

4 Wilt thou not yet to me reveal
Thy new, unutterable name?
Tell me, I still beseech thee, tell:
To know it now, resolv'd I am:
Wrestling, I will not let thee go,
Till I thy name, thy nature know.

5 What tho' my shrinking flesh complain?
And murmur to contend so long;
I rise superior to my pain;
When I am weak, then I am strong!
And when my all of strength shall fail,
I shall with the God-Man prevail.

666 *An aged sinner awakened.* C. M.

O WHAT a wretched sinner, Lord!
I now begin to see,
The danger of the ways I've trod,
But know not where to flee.

2 Long have I turn'd my back on thee,
And slighted all thy grace;
Yet pity, Lord, O pity me,
And let me see thy face.

3 O, should I now yield up my breath,
I must go down to dwell
In chains of everlasting death,
With sinners cast to hell.

4 Lord, change my heart, or I am gone;
O give me life divine!
Though I am old, may I be born
A heav'nly child of thine.

667 *Longing for an interest in Christ.* 7s.

GRACIOUS Lord, incline thine ear,
My requests vouchsafe to hear;
Sore distress'd with guilt am I;
Give me Christ, or else I die.

2 Wealth and honor I disdain,
Earthly comforts all are vain:
These can never satisfy;
Give me Christ, or else I die.

3 Lord, deny me what thou wilt,
Only take away my guilt;
Mourning, at thy feet I lie;
Give me Christ, or else I die.

4 All unholy and unclean,
I am nothing else but sin;
On thy mercy I rely;
Give me Christ, or else I die.

5 Thou dost freely save the lost:
In thy grace alone I trust:
With my earnest suit comply;
Give me Christ, or else I die.

6 O, my God, what shall I say?
Take, O take my sins away:
Jesus' blood to me apply;
Give me Christ, or else I die.

668 *A broken heart, God's sacrifice.* Psalm 51: 17. L. M

A BROKEN heart, my God, my King,
Is all the sacrifice I bring;
The God of grace will ne'er despise
A broken heart for sacrifice.

2 My soul is humbled in the dust,
And owns thy dreadful sentence just;
Look down, O Lord, with pitying eye,
And save the soul condemn'd to die.

3 Then will I teach the world thy ways;
Sinners shall learn thy sov'reign grace;
I'll lead them to my Saviour's blood,
And they shall praise a pard'ning God.

4 O, may thy love inspire my tongue;
Salvation shall be all my song;
And all my pow'rs shall join to bless
The Lord, my strength and right'ousness

669 S. M

GOD's holy law transgress'd,
Speaks nothing but despair;
Convinced of guilt, with grief oppress'd,
We find no comfort there.

2 Not all our groans and tears,
Nor works which we have done,
Nor vows, nor promises, nor prayers,
Can e'er for sin atone.

3 Relief alone is found
In Jesus' precious blood:
'T is this that heals the mortal wound,
And reconciles to God.

4 This is salvation's source;
And all our hopes arise
From Him who, hanging on the cross,
A spotless victim dies.

670 *The convicted sinner.* L. M

WITH aching heart and weeping eyes,
My guilty soul for mercy cries:
What shall I do, or whither flee,
T' escape that vengeance due to me?

2 Till now I saw no danger nigh,
I lived at ease, nor fear'd to die;
Wrapt up in self-deceit and pride,
"I shall have peace at last," I cried.

3 But when, great God! thy light divine
Had shone on this dark soul of mine,
Then I beheld, with trembling awe,
The terrors of thy holy law.

4 How dreadful now my guilt appears,
In childhood, youth and growing years;
Before thy pure discerning eye,
Lord, what a filthy wretch am I!

5 Should vengeance still my soul pursue,
Death and destruction are my due:
Yet mercy can my guilt forgive,
And bid a dying sinner live.

6 Does not thy sacred word proclaim
Salvation free in Jesus' name?
To him I look and anxious cry,
"O, save a wretch condemn'd to die!"

671 *Encouragement to prayer.* Matt. v: 7. 7s.

COME, my soul, thy suit prepare;
Jesus loves to answer prayer;
He himself has bid thee pray,
Therefore will not say thee nay.

2 With my burden I begin,
Lord, remove this load of sin;
Let thy blood, for sinners spilt,
Set my conscience free from guilt.

3 Lord, I come to thee for rest,
Take possession of my breast;
There thy blood-bought right maintain,
And without a rival reign.

4 While I am a pilgrim here,
Let thy love my spirit cheer;
As my guide, my guard, my friend,
Lead me to my journey's end.

5 Show me what I have to do,
Every hour my strength renew;
Let me live a life of faith,
Let me die thy people's death.

672 *Mary hath chosen the good part.* Luke 10: 42. L. M.

THE one thing needful, that good part
Which Mary chose with all her heart,
I would pursue with heart and mind,
And seek unwearied till I find.

2 But oh! I'm blind and ignorant,
The Spirit of the Lord I want,
To guide me in the narrow road,
That leads to happiness and God.

3 O Lord my God, to thee I pray,
Teach me to know and find the way,
How I may have my sins forgiv'n,
And safe and surely get to heav'n.

4 My mind enlighten with thy light,
That I may understand aright
The glorious gospel mystery,
Which shows the way to heav'n and thee.

5 Hidden in Christ the treasure lies,
That goodly pearl of so great price:
No other way but Christ there is
To endless happiness and bliss.

6 O Jesus Christ, my Lord and God!
Who hast redeem'd me by thy blood;
Unite my heart so fast to thee,
That we may never parted be.

673 *O that I knew where I might find Him.* Job 23: 3, 4. C. M.

O THAT I knew the secret place,
Where I might find my God!
I'd spread my wants before his face,
And pour my woes abroad.

2 I'd tell him how my sins arise,
What sorrows I sustain;
How grace decays, and comfort dies,
And leaves my heart in pain.

3 I'd say, how flesh and sense rebel,
What inward foes combine
With this vain world and pow'rs of hell,
To vex this heart of mine.

4 He knows what arguments I'd take,
To wrestle with my God;
I'd plead for his own mercy's sake,
And for my Saviour's blood.

5 My God will pity my complaints,
And heal my broken bones:
He takes the meaning of his saints,
The language of their groans.

6 Arise, my soul, from deep distress,
And banish every fear;
He calls thee to his throne of grace,
To spread thy sorrows there!

674 *The prodigal.* Luke 15. C. M.

BEHOLD the wretch, whose lust and wine
Have wasted his estate;
He begs a share among the swine
To taste the husks they eat.

2 "I die with hunger, here," he cries,
"I starve in foreign lands;
My Father's house hath large supplies,
And bounteous are his hands.

3 "I'll go and with a mournful tongue,
Fall down before his face;
Father, I've done thy justice wrong,
Nor can deserve thy grace."

4 He said, and hasten'd to his home,
To seek his Father's love;
The Father saw the rebel come,
And all his bowels move.

5 He ran and fell upon his neck,
Embraced and kissed his son;
The rebel's heart with sorrow brake
For follies he had done.

6 "A day of feasting I ordain,
Let mirth and joy abound.
My son was dead, and lives again,
Was lost, and now is found."

675 *Look again.* Jonah 2: 4. L. M

SEE a poor sinner, dearest Lord,
Whose soul, encourag'd by thy word,
At mercy's footstool would remain,
And there would look, and look again.

2 How oft, deceiv'd by self and pride,
Has my poor heart been turn'd aside!
And Jonah-like has fled from thee,
Till thou hast look'd again on me.

3 Ah! bring a wretched wand'rer home!
And to thy footstool let me come;
And tell thee all my grief and pain,
And wait, and look, and look again.

4 Take courage then, my trembling soul,
One look from Christ will make thee whole;
Trust thou in him, 't is not in vain;
But wait, and look, and look again.

5 Do Satan's darts thy soul molest?
Does dark desertion fill thy breast?
Art thou almost with sorrow slain?
Yet wait, and look, and look again.

6 Do fears and doubts thy soul annoy,
And thund'ring tempests drown thy joy?
And canst thou not one smile obtain?
Yet wait, and look, and look again.

7 Look to the Lord, his word, his throne;
Look to his grace, and not your own;

There wait, and look, and look again,
You shall not wait and look in vain.

8 Ere long that happy day will come,
When I shall reach my blissful home;
And when to glory I attain,
O then I'll look, and look again.

JUSTIFICATION.

676 *Justification and sanctification.* L. M

BLESSED is the man, forever bless'd,
Whose guilt is pardon'd by his God,
Whose sins with sorrow are confess'd
And cover'd with his Saviour's blood.

2 Blest is the man to whom the Lord
Imputes not his iniquities;
He pleads no merit of reward,
And not on works, but grace relies.

3 From guile his heart and lips are free;
His humble joy, his holy fear
With deep repentance will agree,
And join to prove his faith sincere.

4 How glorious is that righteousness
That hides and cancels all his sins!
While a bright evidence of grace
Thro' his whole life appears and shines.

677 *Joy of a remarkable conversion.* C. M.

WHEN God reveal'd his gracious name,
And changed my mournful state,
My rapture seem'd a pleasing dream,
The grace appear'd so great.

2 The world beheld the glorious change,
And did thy hand confess;
My tongue broke out in unknown strains,
And sung surprising grace.

3 "Great is the work," my neighbors cried,
And owned thy power divine;
"Great is the work," my heart replied,
"And be the glory thine."

4 The Lord can clear the darkest skies,
Can give us day for night;
Make drops of sacred sorrow rise
To rivers of delight.

5 Let those that sow in sadness, wait
Till the fair harvest come;
They shall confess their sheaves are great,
And shout the blessings home.

678 *By grace are ye saved.* Eph. 2 : 8. C. M.

THE gospel comes with welcome news
To sinners lost like me:
Their various schemes let others choose,
Saviour, I come to thee!

2 Of sinners sure I am the chief,
But grace is rich and free:
This lovely truth affords relief
To *sinners*, even to *me*.

3 Of merit now let others speak,
But merit I have none;
I'm justified for Jesus' sake,
I'm saved by grace alone.

4 'T was grace my stubborn heart first won,
'T is grace that holds me fast:
Grace will complete the work begun,
And save me at the last.

679 *Praise for conversion.* 8s & 7s.

HAIL, my ever-blessed Jesus!
Only thee I wish to sing;
To my soul thy name is precious,
Thou my Prophet, Priest and King.

O, what mercy flows from heaven!
O, what joy and happiness!
Love I much?—I'm much forgiven,
I'm a miracle of grace.

2 Once with Adam's race in ruin,
Unconcerned in sin I lay;
Swift destruction still pursuing,
Till my Saviour passed that way.
Witness, all ye hosts of heaven,
My Redeemer's tenderness;
Love I much?—I'm much forgiven,
I'm a miracle of grace.

3 Shout, ye bright angelic choir,
Praise the Lamb enthroned above;
Whilst astonished I admire
God's free grace and boundless love.
That blest moment I received him,
Fill'd my soul with joy and peace;
Love I much?— I'm much forgiven,
I'm a miracle of grace.

680 *Born not of blood but of God.* L. M.

ASSIST my soul, my heavenly King,
Thine everlasting love to sing:
And joyful spread thy praise abroad,
As one, through grace, that's born of God.

2 No, it was not the will of man,
My soul's new heav'nly birth began;
Nor will, nor pow'r of flesh and blood,
That turn'd my heart from sin to God.

3 Herein let self be all abas'd.
And heavenly love alone confess'd;
This be my song through all the road,
That born I am, and born of God.

4 O, may this love my soul constrain,
To make returns of love again,

That I, while earth is my abode,
May live like one that's born of God.

5 And when th' appointed hour shall come,
And thou wilt call me to my home;
Joyful I'll pass the chilling flood,
And sing, and say, I'm born of God.

681 *Need of regeneration.* C. P. M. 8s & 6s.

AWAKED by Sinai's awful sound,
My soul in guilt and thrall I found,
Exposed to endless woe;
Eternal truth did loud proclaim,
The sinner must be born again,
Or else to ruin go.

2 Amazed I stood, but could not tell
Which way to shun the gates of hell;
For death and hell drew near.
I strove, indeed, but strove in vain—
The sinner must be born again,
Still sounded in my ear.

3 The saints I heard with rapture tell
How Jesus conquer'd death and hell,
And broke the fowler's snare;
Yet when I found this truth remain,—
The sinner must be born again,—
I sunk in deep despair.

4 But while I thus in anguish lay,
Jesus of Naz'reth pass'd that way,—
I felt his pity move:
The sinner, by his justice slain,
Now by his grace is born again,
And sings redeeming love.

682 *Conversion affords joy.* L. M.

WHENE'ER a sinner turns to God,
With contrite heart and flowing eyes,
The happy news makes angels smile,
And tell their joys above the skies.

2 Well may the church below rejoice,
And echo back the heav'nly sound:
This soul was dead, but now's alive:
This sheep was lost, but now is found.
3 Glory to God on high be giv'n,
For this unbounded love to men;
Let saints below and saints above
In concert shout the loud amen!

683 *Pearl of great price.* 7s, 8s & 6s.

THE pearl that worldlings covet,
Is not the pearl for me;
Its beauty fades as quickly
As sunshine on the sea:
But there's a pearl, sought by the wise,
It's called the pearl of greatest price,
Though few its value see—
O, that 's the pearl for me!
2 The crown that decks the monarch,
Is not the crown for me;
It dazzles but a moment,
Its brightness soon will flee:
But there 's a crown prepared above,
For all who walk in humble love;
Forever bright 't will be—
O, that 's the crown for me!
3 The road that many travel,
Is not the road for me;
It leads to death and sorrow,
And endless misery:
But there 's a road that leads to God,
It 's mark'd by Christ's most precious blood;
The passage here is free—
O, that 's the road for me!
4 The hope that sinners cherish,
Is not the hope for me:
Most surely will they perish,
Unless from sin set free;

But there 's a hope fixed in the Lord,
It leads the soul to keep his word,
And sinful pleasures flee—
O, that 's the hope for me.

684 *The convert setting out for glory.* 7s&6s.

WHEN I set out for glory,
I left the world behind;
Determin'd for a city
That 's out of sight to find.

2 I left my worldly honors;
I left my worldly fame;
I left my young companions,
And with them my good name.

3 Some said I'd better tarry,
They thought I was too young,
For to prepare for dying,
But that was all my song.

4 Come, all my loving brethren,
And listen to my cry;
All you that are backsliders,
Must either beg or die.

5 The Lord he loves the beggar,
Who truly begs indeed;
He always will relieve him,
Whene'er he stands in need.

685 *Subdued by the Cross.* C. M.

IN evil long I took delight,
Unawed by shame or fear,
Till a new object struck my sight,
And stopp'd my wild career.

2 I saw One hanging on a tree,
In agonies and blood;
He fix'd his languid eyes on me,
As near his cross I stood.

3 O! never till my latest breath,
Shall I forget that look!
It seem'd to charge me with his death,
Though not a word he spoke.

4 My conscience felt and own'd the guilt,
It plunged me in despair;
I saw my sins his blood had spilt,
And help'd to nail him there.

5 A second look he gave, which said
"I freely all forgive;
This blood is for thy ransom paid:
I die that thou may'st live."

6 With pleasing grief and mournful joy,
My spirit now is fill'd;
That I should such a life destroy,
Yet live by him I kill'd.

586 *In life and death I belong to Christ.* L. M.

LET thoughtless thousands choose the road
That leads the soul away from God:
This happiness, dear Lord, be mine,
To live and die entirely thine.

2 On Christ, by faith, my soul would live,
From him my life, my all receive:
To him devote my fleeting hours;
Serve him alone with all my pow'rs.

3 Christ is my everlasting all,
To him I look, on him I call;
He every want will well supply,
In time, and through eternity.

Soon will the Lord, my life, appear;
Soon shall I end my trials here;
Leave sin and sorrow, death and pain:
To live is Christ—to die is gain.

687 *The young convert.* P: M. 7s & 6s.

WHEN souls are first converted,
They mount on wings above;
The world thinks they 're distracted,
Because they 're filled with love.
They fly from ev'ry evil,
They trust in God alone;
They long to get to heaven,
Their most desired home.

2 The world, the flesh, and Satan,
Beset them on each hand;
Bestrew their path with evil,
To bar them from that land.
But Jesus still invites them,
Saying: "Follow, follow me;
And I will fight your battles,
And gain your liberty."

3 "O why are you dismayed?"
'T is thus the Saviour cries;
While some are getting ready,
And just a going to rise;
To rise above triumphant
In the bright world of joy,
Where all things are rejoicing,
There 's nothing to annoy.

688 *Experimental.* 11s

COME, brethren and sisters, assist me to sing
The wonders of Jesus, my heavenly King;
Great things for my soul, yea, he surely has done,
All glory to God for the gift of his Son.

2 I wandered in darkness, a stranger to God,
Neglected his calls and despised his word;
In romance and novels I thought I should gain
Some knowledge of pleasure, and honor obtain.

3 At length the gospel trumpet did sound in my ears
And thund'ring from heaven awaken'd my fears,
The tears of repentance then freely did run,
For slighting the Saviour, I cry'd "*I'm undone.*"

4 My sins were arrang'd and before me appear'd,
The justice of God I then awfully fear'd,
I fell on my knees and for mercy did cry,
Dear Lord, have *compassion—appear or I die.*

5 One evening while musing, these words came with pow'r,
"O do not be troubled, nor doubt any more;
"Believe in your God, believe also in me;
"In my father's house there's a mansion for thee."

6 'T is the voice of my Saviour, my soul then did cry
On Calv'ry he suffer'd, and for me did die;
His five bleeding wounds are now pleading for me,
He 's given me pardon, who hung on the tree!

689 *Regeneration by the Spirit.* C. M.

NOT all the outward forms on earth,
Nor rites that God has given,
Nor will of man, nor blood, nor birth,
Can raise a soul to heaven.

2 The sovereign will of God alone
Creates us heirs of grace,
Born in the image of his Son,
A new, peculiar race.

3 The Spirit, like some heavenly wind,
Breathes on the sons of flesh,
Creates anew the carnal mind,
And forms the man afresh.

4 Our quickened souls awake and rise
From their long sleep of death;
On heavenly things we fix our eyes,
And praise employs our breath.

690 *The new birth.* C. M.

WHILE Jesus dwelt on earth below,
Among the sons of men,
He spared no pains to let them know,
They must be born again.

2 We all have broke Jehovah's laws,
And guilty must remain;
Condemn'd to all the pains of hell,
Till we are born again.

3 Alas! whate'er good works we do,
His favor to obtain,
They can't our sinful hearts renew,
We must be born again.

4 Were we baptized a thousand times,
It would be all in vain;
This cannot wash away our crimes;
We must be born again.

5 The word of God is firm and sure,
And always will remain;
Eternal wrath we must endure,
Unless we're born again.

6 There 's but one way for our escape
From everlasting pain;
And that is through the narrow gate
Of being born again.

691 *They desire a better country.* Heb. 11: 16. 10s & 11s.

O TELL me no more of this world's vain store:
The time for such trifles with me now is o'er;
A country I've found, where true joys abound:
To dwell I'm determined on that happy ground.

2 The souls that believe, in Paradise live;
And me in that number will Jesus receive.
My soul, don't delay—he calls thee away:
Rise, follow thy Saviour, and bless the glad day.

3 No mortal doth know what he can bestow—
What light, aid and comfort—go after him. go:
Lo, onward I move, to a city above: [prove.
None guesses how wondrous my journey will

4 Great spoils I shall win from death, hell and sin;
'Midst outward afflictions, I feel Christ within:
And when I 'm to die, receive me, I 'll cry;
For Jesus has loved me—I cannot tell why.

5 But this I do find—we two are so join'd,
He'll not live in glory, and leave me behind.
So this is the race I'm running. through grace,
Henceforth, till admitted to see my Lord's face.

692 *Privileges of adoption.* 7s.

BLESSED are the sons of God,
They are bought with Jesus' blood:
They are ransom'd from the grave—
Life eternal they shall have;
With them number'd may we be,
Here, and in eternity.

2 They are justified by grace;
They enjoy the Saviour's peace;
All their sins are wash'd away;
They shall stand in God's great day;
With them number'd may we be,
Here, and in eternity.

3 They produce the fruits of grace
In the works of righteousness;
They are harmless, meek and mild,
Holy, blameless, undefil'd;
With them number'd may we be,
Here, and in eternity.

4 They are lights upon the earth,
Children of a heav'nly birth;
One with God, with Jesus one;
Glory is with them begun;
With them number'd may we be,
Here, and in eternity.

693 *Redeeming love.* Isa. 63: 9. 7s.

NOW begin the heavenly theme;
Sing aloud in Jesus' name;
Ye who his salvation prove,
Triumph in redeeming love.

2 Ye who see the Father's grace
Beaming in the Saviour's face
As to Canaan on ye move,
Praise and bless redeeming love.

3 Mourning souls, dry up your tears,
Banish all your guilty fears;
See your guilt and curse remove,
Canceled by redeeming love.

4 Welcome, all by sin oppress'd,
Welcome to his sacred rest,
Nothing brought him from above,
Nothing but redeeming love.

CHRISTIAN LIFE AND EXPERIENCE.

694 *The roads to hell and heaven.* C. M.

WIDE is the gate, and broad the way,
Which leads to endless woe!
My soul, behold what multitudes
Down to perdition go!

2 But yonder see that narrow path,
Which leads to endless bliss—
There see a happy, chosen few
Redeem'd by sov'reign grace.

3 They from destruction's city came—
To Zion upward tend:
The Bible is their precious map,
And God himself their friend.

4 Dear Lord, I would a pilgrim be;
Guide thou my feet aright;
I would not, for ten thousand worlds,
Be banish'd from thy sight.

5 'T is heav'n to see thy blissful face—
I long to dwell above,
To feast on thy unbounding stores,
And praise redeeming love.

695 8s & 7s.

BY the thoughtless world derided,
Still I love the word of God;
'T is the crook by which I 'm guided,
Often 't is a chast'ning rod.

'T is a sword that cuts asunder
All my pride and vanity,
When abased, I lie and wonder
That he spares a wretch like me.

2 This confirms me when I waver,
Sets my trembling judgment right;
When I stray, how much soever,
This is my restoring light.
Satan oft, and sin, assail me,
With temptations ever new;
Then there's nothing can avail me,
Till my bleeding Lord I view.

3 Faith I need; O Lord, bestow it,
Give my lab'ring mind relief;
Oft, alas! I doubt, I know it,
Help, O help my unbelief.
Dearest Saviour, by thy merit,
May I gain the heavenly crown;
Guide, O guide me by thy Spirit,
Till these storms are over blown.

696 *The wandering pilgrims.* 8s & 7s.

WANDERING pilgrims, mourning Christians,
Weak and tempted lambs of Christ,
Who endure great tribulation,
And with sins are much distress'd;
Christ has sent me to invite you
To a rich and costly feast;
Let not shame nor pride prevent you,
Come, the sweet provision taste.

2 If you have a heart lamenting,
And bemoan your wretched case,
Come to Jesus Christ repenting,
He will give you gospel grace.
If you want a heart to fear him,
Love and serve him all your days,

Only come to Christ and ask him,
He will guide your feet always.

3 If your heart is unbelieving,
Doubting Jesus' pard'ning love,
Lie hard by Bethesda waiting,
Till the troubled waters move.
If no man appears to help you,
All their efforts prove but talk:
Jesus, Jesus, he will cleanse you,
Rise, take up your bed and walk.

697 *Power and benefits of religion.* C. M.

RELIGION is the balm of life,—
Its healing virtues feel;
It calms the soul, and quells all strife;
It melts the heart of steel.

2 Religion can the leper cure,
It gives the blind his sight;
The lame it makes to walk secure,
And darkness turns to light.

3 Religion makes the dumb to speak,
The deaf may hear its voice;
The man his withered hand may reach,
The broken heart rejoice.

4 Religion breaks the bonds of death,
It bids the sleeper rise;
It gives the palsied sinner health,
And all his wants supplies.

5 Religion will the passions chide,
The stubborn will control:
It calms our fears, expels our pride,
And sanctifies the soul.

6 Religion will through life sustain;
And after death has given
Its ling'ring gasp and latest pang,
Will take us home to heaven.

698 P. M. 6s & 4s

HOW precious is the name!
Brethren sing, brethren sing,
How precious is the name
Brethren sing,
How precious is the name!
Of Christ, the paschal Lamb,
Who bore our guilt and shame,
On the tree.

2 I've given all for Christ,
He 's my all, he 's my all; :‖:
I 've given all for Christ,
And my spirit cannot rest,
Unless he 's in my breast,
Reigning there, reigning there. :‖:

3 His easy yoke I 'll bear
With delight, with delight; :‖:
His easy yoke I 'll bear
And his cross I will not fear;
His name I will declare,
Ever more, ever more. :‖:

4 And when we all get home
We will sing, we will sing; :‖:
And when we all get home,
Around our Father's throne,
And myriads join the theme,
We 'll sing on, we 'll sing on. :‖:

699 *Joy in God.* Ps. 73: 25. C. M

MY God, my portion, and my love,
My everlasting all,
I 've none but thee in heaven above,
Or on this earthly ball.

2 What empty things are all the skies,
And this inferior clod!
There 's nothing here deserves my joys,
There 's nothing like my God.

3 How vain a toy is glittering wealth,
If once compared to thee!
Or what's my safety, or my health
Or all my friends to me?

4 Let others stretch their arms like seas,
And grasp in all the shore;
Grant me the visits of thy face,
And I desire no more.

700 *These things I command you that ye love one another.*—John 15: 17. L. M.

AM I indeed born from above?
Do I partake of Jesus' love?
Then let me all my duty know,
And love by my obedience show.

2 Fain would I love His person more,
And God in all His works adore;
O may his love my heart inflame,
With love to all that love His name.

3 Wherever I his image see,
O let those souls be dear to me!
Dear as the purchase of his blood,
Dear as the favorites of God.

4 Jesus to us his love doth shew,
And bids us love each other, too;
But O how little love sincere,
Is found in great professors here!

5 What anger, pride and malice swell
Those breasts where love alone should dwell!
O why should Satan thus devour
Religious glory and its power?

701 *Teach us to pray.* L. M.

TEACH us, O Lord, to sing and pray,
Whilst in these tenements of clay;
And never be asham'd of thee,
Who bled and died on Calvary.

2 And when to glory we attain,
We'll shout aloud the Saviour's name,
Who bought our souls with precious blood,
And made us kings and priests to God.

702 *Sweet home.* Phil. 3: 20. 11s.

'MID scenes of confusion, and creature complaints,
How sweet to my soul is communion with saints;
To find at the banquet of mercy there's room,
And feel in the presence of Jesus at home.
Home, home, sweet, sweet home;
Prepare me, dear Saviour, for glory, my home.

2 Sweet bonds that unite all the children of peace!
And thrice precious Jesus, whose love can not cease!
Though oft from thy presence in sadness I roam,
I long to behold thee in glory, at home,
Home, home, sweet, sweet home, etc.

3 I sigh from this body of sin to be free,
Which hinders my joy and communion with thee;
Though now my temptation like billows may foam,
All, all will be peace, when I'm with thee at home.
Home, home, sweet, sweet home, etc.

4 While here in the valley of conflict I stay,
O give me submission, and strength as my day;
In all my afflictions to thee would I come,
Rejoicing in hope of my glorious home.
Home, home, sweet, sweet home, etc.

5 Whate'er thou deniest, O give me thy grace,
The Spirit's sure witness, and smiles of thy face,
Endue me with patience to wait at thy throne,
And find, even now, a sweet foretaste of home.
Home, home, sweet, sweet home, etc.

6 I long, dearest Lord, in thy beauties to shine;
No more as an exile in sorrow to pine;
And in thy dear image arise from the tomb,
With glorified millions to praise thee at home.
Home, home, sweet, sweet home, etc.

703 *The heavenly treasure.* Matt. 13: 44. P. M. 9s & 8s.

RELIGION! 't is a glorious treasure,
The purchase of a Saviour's blood,
It fills the soul with consolation,
It lifts the thoughts to things above.

It calms our fears, it soothes our sorrows
It smoothes our way o'er life's rough sea,
'T is mixed with goodness, meek humble pa-
This heav'nly portion mine shall be. [tience,

2 How fleeting—vain—how transitory,
This world with all its pomp and show;
Its vain delights, and short-lived pleasure—
I'll gladly leave them all below.
But love and grace shall be my story,
While I in Christ such beauties see;
While endless ages are onward rolling,
This heav'nly portion mine shall be.

3 This earthly house must be dissolved,
And mortal life will soon be o'er;
All earthly care, and earthly sorrow
Shall pain my eyes and heart no more;
Religion pure will stand for ever,
And my glad heart shall strengthen'd be,
While endless ages are onward rolling,
This heav'nly portion mine shall be,

4 While journeying here through tribulation,
In Christian love we'll march along;
And while strife severs the ambitious—
In Jesus Christ we'll all be one;
Religion pure unites together
In bonds of love, and makes us free:
While endless ages are onward rolling,
This heav'nly portion mine shall be.

704 *Rejoicing in hope.* Rom. 12: 12. 10s.

JOYFULLY, joyfully onward I move,
Bound to the land of bright spirits above;
Angelic choristers sing as I come—
Joyfully, joyfully haste to thy home!
Soon with my pilgrimage ended below,
Home to the land of bright spirits I go;
Pilgrim and stranger, no more shall I roam:
Joyfully, joyfully resting at home.

2 Friends fondly cherished, but passed on before;
Waiting, they watch me approaching the shore;
Singing, to cheer me through death's chilling gloom:
Joyfully, joyfully, haste to thy home.
Sounds of sweet melody fall on my ear;
Harps of the blessed, your voices I hear!
Rings with the harmony heaven's high dome—
Joyfully, joyfully haste to thy home.

705 *Strengthen thy brethren.* Luke 22: 32. 8s & 7s.

TELL me not, in mournful numbers,
Life is but an empty dream;
For the soul is dead that slumbers,
And things are not what they seem.

2 Life is real! life is earnest!
And the grave is not its goal;
Dust thou art, to dust returnest,
Was not spoken of the soul!

3 Not enjoyment, and not sorrow,
Is our destined end and way;
But to act, that each to-morrow
Finds us further than to-day.

4 Lives of true men all remind us
We can make our lives sublime,
And, departing, leave behind us
Footprints on the sands of time;

5 Footprints which perhaps another,
Sailing o'er life's solemn main,
A forlorn and shipwrecked brother
Seeing, shall take heart again.

6 Let us, then, be up and doing,
With a heart for any fate;
Still achieving, still pursuing,
Learn to labor and to wait.

706 *The Christian's peace permanent.* John 14: 27. C. M.

THE world can neither give nor take,
Nor can they comprehend,
The peace of God, which Christ has bought,
The peace which knows no end.

The burning bush was not consum'd
While God remained there;
The three, when Jesus made the fourth,
Found fire as soft as air.

3 God's furnace doth in Zion stand;
But Zion's God sits by,
As the refiner views his gold,
With an observant eye.

4 His thoughts are high, his love is wise,
His wounds a cure intend;
And though he does not always smile,
He loves unto the end.

707 *Trust in Jesus.* 7s.

SAVIOUR, happy would I be,
If I could but trust in thee!
Trust thy wisdom me to guide,
Trust thy goodness to provide.

2 Trust thy saving love and pow'r,
Trust thee ev'ry day and hour;
Trust in sickness, trust in health,
Trust in poverty and wealth.

3 Trust in joy, and trust in grief,
Trust thy promise for relief;
Trust thy blood to cleanse my soul,
Trust thy grace to make me whole.

4 Trust thee living, dying too,
Trust thee all my journey through;
Trust thee, till my feet shall be
Planted on the crystal sea.

5 Trust thee, ever blessed Lamb,
Till I wear the victor's palm;
Trust thee, till my soul shall be
Wholly swallowed up in thee.

708 *Desiring divine communion.* C. M.

ALAS! my God, that thou should'st be
To me so much unknown:
I long to walk and talk with thee,
And dwell before thy throne.

2 Thou know'st, my soul doth dearly love
The place of thine abode:
No music gives so sweet a sound
As these two words—my God.

3 I long not for the fruit that grows
Within these gardens here:
I find no sweetness in the rose,
When Jesus is not near.

4 Thy gracious presence, O my Christ,
Can make a paradise.
Ah, what are all the goodly pearls
Unto this pearl of price?

5 Give me that sweet communion, Lord!
Thy people have with thee;
Thy spirit daily talks with them,
O, let it talk with me!

6 Like Enoch, let me walk with God,
And thus walk out my day,
Attended with the heav'nly guards,
Upon the King's highway.

709 *Complaint under temptation.* Psalm 13. C. M.

HOW long wilt thou conceal thy face?
My God, how long delay?
When shall I feel those heav'nly rays
That drive my fears away?

2 See how the prince of darkness tries
All his malicious arts;
He spreads a mist around my eyes,
And throws his fiery darts.

3 Be thou my sun and thou my shield,
My soul in safety keep;
Make haste, before my eyes are seal'd
In death's eternal sleep.

4 How would the tempter boast aloud,
If I became his prey!
Behold, the sons of hell grow proud
At thy so long delay!

5 But they shall fly at thy rebuke,
And Satan hide his head;
He knows the terrors of thy look,
And hears thy voice with dread.

710 *Family of earth and heaven.* C. M.

COME, let us join our friends above,
Who have obtained the prize,
And on the eagle wings of love
To joy celestial rise.

2 Let saints below in concert sing
With those to glory gone;
For all the servants of our King,
In heaven and earth, are one.

3 One family, we dwell in him;
One church above, beneath;
Though now divided by the stream—
The narrow stream of death.

4 One army of the living God,
To his command we bow;
Part of the host have cross'd the flood,
And part are passing now.

5 How many to their endless home
This solemn moment fly;
And we are to the margin come,
And soon expect to die.

6 Dear Saviour, be our constant guide;
Then, when the word is given,
Bid Jordan's narrow stream divide,
And land us safe in heaven.

711 *The name of Jesus precious.* C. M.

JESUS! I love thy charming name,
'T is music to my ear:
Fain would I sound it out so loud,
That earth and heav'n might hear.

2 Yes, thou art precious to my soul,
My transport and my trust;
Jewels to thee are gaudy toys,
And gold but sordid dust.

3 All my capacious pow'rs can wish,
In thee doth richly meet;
Nor to my eyes is light so dear,
Nor friendship half so sweet.

4 Thy grace shall dwell upon my heart,
And shed its fragrance there;
The noblest balm of all its wounds,
The cordial of its care.

712 *Light in darkness.* C. M.

O THERE'S a better world on high;
Hope on, thou pious breast;
Faint not, thou trav'ler; on the sky
Thy weary feet shall rest.

2 Anguish may rend each vital part;
Poor man, thy strength how frail! [heart,
Yet heaven's own strength shall shield thy
When flesh and heart shall fail.

3 Thro' death's dark vale of deepest shade
Thy feet must surely go;
Yet there, e'en there, walk undismayed;
'T is thy last scene of woe.

4 Thy God—and with the tenderest hand—
Shall guard the trav'ler through;
"Hail!" shalt thou cry; "hail! promised land!
And wilderness, adieu!"

713 *The latter day glory.* C. M.

BEHOLD, the mountain of the Lord,
In latter days, shall rise
Above the mountains and the hills,
And draw the wond'ring eyes.

2 To this the joyful nations round,
All tribes and tongues shall flow;
"Up to the hill of God," they say,
"And to his courts we'll go."

3 No strife shall vex Messiah's reign,
Or mar the peaceful years; [swords,
To plougshares men shall beat their
To pruning hooks their spears.

4 Come, then—O come from every land,
To worship at his shrine:
And, walking in the light of God,
With holy beauties shine.

714 *Receiving members.* C. M.

COME in, ye blessed of the Lord,
O come in Jesus' name;
We welcome you with one accord,
In Christ we're all the same.

2 In weal or woe, in joy or care,
Thy portion shall be ours;
Christians their mutual burdens bear;
They lend their mutual pow'rs.

3 Come with us; we will do thee good,
As God to us hath done:
Stand but in him, as those have stood,
Whose faith the victory won.

4 And when, by turns, we pass away,
As star by star grows dim,
May each, translated into day,
Be lost, and found in him.

715 *Entering into Church covenant.* C. M.

COME, let us use the grace divine,
And all with one accord,
In a perpetual cov'nant, join
Ourselves to Christ, the Lord.

2 Give up ourselves through Jesus pow'r,
His name to glorify:
And promise, in this sacred hour,
For God to live and die.

3 The cov'nant we this moment make
Be ever kept in mind!
We will no more our God forsake,
Or cast his word behind.

4 We never will throw off his fear,
Who hears our solemn vow;
And if thou art well pleas'd to hear,
Come down and meet us now.

5 To each the cov'nant blood apply,
Which takes our sins away,
And register our names on high,
And keep us to that day.

716 *The Christian's looking-glass.* P. M. 7 & 6.

COME, all ye mourning pilgrims,
Who feel your need of Christ,
Surrounded by temptation,
And by the world despis'd;
Attend to what I tell you,
My exercise I'll show;
And then you may inform me
If it's been so with you.

2 Long time I liv'd in darkness,
Nor saw my dismal state,
And when I was awaken'd,
I thought I was too late.

A lost and hopeless sinner,
Myself I plainly saw,
Exposed to God's displeasure,
Condemned by the law.

3 I thought the brute creation
Were better off than me;
I spent my days in anguish,
No pleasure could I see.
Through deep distress and sorrow
My Saviour led me on,
Then shewed his love unto me,
When all my hope was gone.

4 But when I was deliver'd,
I scarcely could believe,
To think so vile a sinner
A pardon could receive;
And when the solemn praises
Were flowing from my tongue,
Yet fears were often rising,
That I might still be wrong.

5 But when these fears were banish'd,
My tears began to flow,
To think so vile a sinner
Should be beloved so;
I thought my trials over,
And all my troubles gone,
That peace, and joy, and pleasure,
Would be my lot alone.

6 But now I find a warfare,
Which often brings me low,
The world, the flesh and Satan,
They do beset me so;
Can one that is converted
Have such a heart as mine?
Can one whose sins are pardoned,
Not feel more love divine?

7 Do others feel so wretched,
As oft is felt by me?
Such trials and temptations,
Perhaps they never see;
For I'm the chief of sinners,
I freely own with Paul;
And if I am a Christian,
I am the least of all.

'17 *The happy Christian.* C. M.

MY God—the spring of all my joys,
The life of my delights;
The glory of my brightest days,
And comfort of my nights!

2 In darkest shades, if thou appear,
My dawning is begun:
Thou art my soul's bright morning star,
And thou my rising sun.

3 The opening heav'ns around me shine,
With beams of sacred bliss,
If Jesus shows his mercy mine
And whispers I am his.

'18 *Asking Christ's grace.* C. M.

JESUS, the Saviour of my soul,
Be thou my heart's delight;
Ever the same to me remain—
My joy by day and night.

2 Hungry and thirsty after thee
May I be found each hour;
Humble in heart, and happy kept
By thine almighty pow'r.

3 O may I never once forget,
What a poor worm I am;
From death and hell redeem'd by blood,
The blood of God's dear Lamb.

4 May thy blest Spirit, in my heart,
Most sweetly shed abroad
The love of my incarnate God,
Who bought me with his blood.

5 The mystery of redeeming love
Be ever dear to me;
And may the flesh and blood of Christ
My daily manna be.

719 *Wrestling with God.* 7s

LORD, I cannot let thee go
Till a blessing thou bestow.
Do not turn away thy face,
Mine's an urgent, pressing case.

2 Thou did'st once a wretch behold,
In rebellion, blindly bold,
Scorn thy grace, thy pow'r defy—
That poor rebel, Lord, was I.

3 Once a sinner, near despair,
Sought thy mercy-seat by prayer;
Mercy heard and set him free—
Lord, that mercy came to me.

4 Many days have pass'd since then,
Many changes I have seen;
Yet I 've been upheld till now;
Who could hold me up but thou?

5 Thou hast help'd in ev'ry need—
This emboldens me to plead;
After so much mercy past,
Help, O help me to the last.

720 *Thy will be done.* C. M.

SEARCHER of hearts! from mine erase
All thoughts that should not be,
And in its deep recesses trace
My gratitude to thee.

2 Hearer of prayer! O, guide aright
Each word and deed of mine;
Life's battle teach me how to fight,
And be the victory thine.

3 Giver of all—for every good
In the Redeemer came—
For shelter, raiment, and for food,
I thank thee in His name.

4 Father, and Son, and Holy Ghost!
Thou glorious Three in One!
Thou knowest best what I need most,
And let thy will be done.

721 *The Christian's glory and fortitude.* L. M.

JESUS, my Saviour, and my God,
Thou hast redeem'd me with thy blood;
By ties both natural and divine,
I am, and ever will be thine.

2 But ah! should my inconstant heart,
Ere I'm aware, from thee depart,
What dire reproach would fall on me,
For such ingratitude to thee!

3 The thought I dread, the crime I hate;
The guilt, the shame I deprecate;
And yet, so mighty are my foes,
I dare not trust my warmest vows.

4 Pity my frailty, dearest Lord,
Grace in the needful hour afford:
O, steel this tim'rous heart of mine
With fortitude and love divine:

5 So shall I triumph o'er my fears,
And gather joys from all my tears;
So shall I to the world proclaim
The honors of the Christian name.

722 *Holiness and grace.* L. M.

SO let our lips and lives express
The holy gospel we profess;
So let our works and virtues shine,
To prove the doctrine all divine.

2 Thus shall we best proclaim abroad
The honors of our Saviour God;
When his salvation reigns within,
And grace subdues the power of sin.

3 Our flesh and sense must be denied,
Passion and envy, lust and pride;
While justice, temperance, truth and love
Our inward piety approve.

4 Religion bears our spirits up,
While we expect that blessed hope,
The bright appearance of the Lord,
And faith stands leaning on his word.

723 *Christian submission.* C. M.

HOW sweet to be allowed to pray
To God, the Holy One;
With filial love and trust to say,
O God, thy will be done!

2 We in these sacred words can find
A cure for every ill,
They calm and soothe the troubled mind
And bid all care be still.

3 O, may that will that gave me birth,
And an immortal soul,
In joy or grief, in life or death,
My every wish control.

4 O could my heart thus ever pray,—
Thus imitate thy Son!
Teach me, O God, in truth to say,
Thy will, not mine, be done.

724 *The golden rule.* 7s.

THUS said Jesus:—"Go and do
As thou wouldst be done unto:"
Here thy perfect duty see,
All that God requires of thee.

2 Wouldst thou, when thy faults are known,
Wish that pardon should be shown?
Be forgiving, then, and do
As thou wouldst be done unto.

3 Shouldst thou helpless be and poor,
Wouldst thou not for aid implore?
Think of others, then, and be
What thou wouldst they should to thee.

4 Dost thou for compassion call?
Be compassionate to all;
If thou wouldst affection find—
Be affectionate and kind.

5 If thou wouldst obtain the love
Of thy gracious God above,
Then to all his children be
What thou wouldst they should to thee.

725 *Christian submission.* C. M.

O LORD, I would delight in thee,
And on thy care depend;
To thee in every trouble flee,
My best, my only friend.

2 When all created streams are dried,
Thy fullness is the same;
May I with this be satisfied,
And glory in thy name.

3 Why should the soul a drop bemoan,
Who has a fountain near,
A fountain which shall ever run,
With waters sweet and clear.

4 No good in creatures can be found,
But may be found in thee:
I must have all things, and abound,
While God is God to me.

5 O! that I had a stronger faith,
To look within the veil;
To credit what my Saviour saith,
Whose word can never fail.

726 *Seeking refuge in God.* C. M.

DEAR Father, to thy mercy-seat
My soul for shelter flies:
'Tis here I find a safe retreat,
When storms and tempests rise.

2 My cheerful hope can never die,
If thou, my God, art near;
Thy grace can raise my comforts high,
And banish every fear.

3 My great Protector and my Lord,
Thy constant aid impart;
O let thy kind and gracious word
Sustain my trembling heart.

4 O never let my soul remove
From this divine retreat;
Still let me trust thy power and love,
And dwell beneath thy feet.

727 *At evening time it shall be light.* C. M.

WE journey through a vale of tears
By many a cloud o'ercast;
And worldly cares, and worldly fears,
Go with us to the last.

2 Not to the last! Thy word hath said,
Could we but read aright,—
Poor pilgrim, lift in hope thy head;
At eve it shall be light!

3 Though earth-born shadows now may
Thy thorny path awhile, [shroud
God's blessed word can part each cloud,
And bid the sunshine smile.

4 Only believe, in living faith,
His love and power divine;
And ere thy sun shall set in death,
His light shall round thee shine.

5 When tempest clouds are dark on high,
His bow of love and peace
Shines sweetly in the vaulted sky,—
A pledge that storms shall cease.

6 Hold on thy way, with hope unchill'd,
By faith and not by sight,
And thou shalt own his word fulfill'd,—
At eve it shall be light.

28 *Meekness in distress.* C. M.

TEACH us, in time of deep distress,
To own thy hand, O God,
And in submissive silence learn
The lessons of thy rod.

2 In every changing scene of life,
Whate'er that scene may be,
Give us a meek and humble mind,
A mind at peace with thee.

3 Do thou direct our steps aright;
Help us thy name to fear;
And give us grace to watch and pray,
And strength to persevere.

4 Then may we close our eyes in death,
Without a fear or care;
For death is life, and labor rest,
For thou art with us there.

729 *Happy in eternity.* 7s

HAIL, my partners in distress,
Pilgrims through this wilderness
Though in sorrow here you roam,
Destitute and far from home;

2 Do not then your fate deplore,
Though despised, cast out and poor;
Soon the joyful news will come,
"Child, your Father calls, come home!"

3 Cruel death, with rudest hands,
May divide the Christian bands;
But, in brighter worlds above,
Friends shall meet with friends they love

4 Just beyond this vale of tears,
Lo, a fruitful land appears;
Pilgrim, lift your eyes and see—
There's the home prepar'd for thee.

730 *The pilgrimage of the saints.* C. M

LORD, what a wretched land is this,
That yields us no supply;
No cheering fruits, no wholesome trees,
Nor streams of living joy!

2 Yet the dear path to thine abode
Lies through this horrid land;
Lord, we would keep the heav'nly road,
And run at thy command.

3 Our journey is a thorny maze,
But we march upward still;
Forget the troubles of the ways,
And aim for Zion's hill.

4 See the kind angels at the gates,
Inviting us to come;
There Jesus, the forerunner, waits
To welcome travelers home.

731 *The whole armor.* C. M.

O SPEED thee, Christian, on thy way,
And to thy armor cling;
With girded loins the call obey
That grace and mercy bring.

2 There is a battle to be fought,
An upward race to run,
A crown of glory to be sought,
A victory to be won.

3 The shield of faith repels the dart
That Satan's hand may throw;
His arrow cannot reach thy heart,
If Christ control the bow.

4 O faint not, Christian, for thy sighs
Are heard before his throne;
The race must come before the prize,
The cross before the crown.

732 *The mind that was in Christ.* S. M.

EQUIP me for the war,
And teach my hands to fight;
My simple, upright heart prepare,
And guide my words aright.

2 Control my every thought;
My whole of sin remove:
Let all my works in thee be wrought;
Let all be wrought in love.

3 O, arm me with the mind,
Meek Lamb, that was in thee;
And let my knowing zeal be join'd
With perfect charity.

4 With calm and temper'd zeal
Let me enforce thy call;
And vindicate thy gracious will,
Which offers life to all.

5 O, may I love like thee,—
In all thy footsteps tread;
Thou hatest all iniquity,
But nothing thou hast made.

6 O, may I learn the art,
With meekness to reprove;
To hate the sin with all my heart,
But still the sinner love.

733 *The Shepherd of Israel.* 8s

THOU Shepherd of Israel and mine,
The joy and desire of my heart,
For closer communion I pine,
I long to reside where thou art.
The pasture I languish to find,
Where all who their Shepherd obey
Are fed, on thy bosom reclin'd,
And screen'd from the heat of the day.

2 O show me that happiest place,
That place of thy people's abode,
Where saints in an ecstasy gaze,
And lean on a merciful God.
'T is there, with the lambs of thy flock,
There only I covet to rest;
To lie at the foot of the rock,
Or rise to be hid in thy breast.

734 *Perfect love.* C.P.M.

O LOVE divine, how sweet thou art!
When shall I find my longing heart
All taken up by thee?
I thirst, I faint, I die to prove
The greatness of redeeming love,
The love of Christ to me.

2 God only knows the love of God;—
O that it now were shed abroad
In my poor longing heart!
For love I sigh, for love I pine;

This only portion, Lord, be mine;
Be mine this better part.

3 O that I may forever sit,
With Mary, at the Master's feet!
Be this my happy choice:—
My only care, delight and bliss,
My joy, my heaven on earth be this,
To hear the Bridegroom's voice.

4 O that I may, with favored John,
Recline my weary head upon
The dear Redeemer's breast!
From care, and sin, and sorrow free,
Give me, O Lord, to find in thee
My everlasting rest.

35 *Christian fellowship.* S. M.

BLEST be the tie that binds
Our hearts in Christian love
The fellowship of kindred minds
Is like to that above.

2 Before our Father's throne
We pour our ardent pray'rs;
Our fears, our hopes, our aims are one—
Our comforts and our cares.

3 We share our mutual woes,
Our mutual burdens bear;
And often for each other flows
The sympathizing tear.

4 From sin, and toil, and pain,
Soon shall our souls be free;
And perfect love and friendship reign
Through all eternity.

36 *Union and peace.* S. M.

BLEST are the sons of peace,
Whose hearts and hopes are one;
Whose kind designs to serve and please,
Through all their actions run.

2 Blest is the pious house
Where zeal and friendship meet;
Their songs of praise, their mingl
Make their communion sweet. [vow

3 Thus, when on Aaron's head
They pour'd the rich perfume,
The oil through all his raiment spread
And fragrance fill'd the room.

4 Thus, on the heav'nly hills,
The saints are blest above;
Where joy like morning dew distils,
And all the air is love.

737 *It is well.* C. M
2 Kings 4: 26.

IT shall be well, let sinners know,
With those who love the Lord;
His saints have always found it so,
When resting on his word.

2 Peace, then, ye chastened sons of God
Why let your sorrows swell?
Wisdom directs your Father's rod,
His word says, it is well.

3 Though you may trials sharp endure,
From sin, or death, or hell;
Your heavenly Father's love is sure,
And, therefore, it is well.

4 Soon will your sorrows all be o'er,
And you shall sweetly tell,
On Canaan's calm and pleasant shore,
That all at last is well.

738 *Ye have the poor always with you.* C. M
Matt. 26: 11.

LORD, lead the way the Saviour went,
By lane and cell obscure,
And let our treasures still be spent,
Like his, upon the poor.

2 Like him, through scenes of deep distress,
Who bore the world's sad weight,
We, in their gloomy loneliness,
Would seek the desolate.

3 For thou hast placed us side by side
In this wide world of ill;
And, that thy follow'rs may be tried,
The poor are with us still.

4 Small are the off'rings we can make;
Yet thou hast taught us, Lord,
If given for the Saviour's sake,
They lose not their reward.

39 *Holy love.* S. M.

LOVE is the strongest tie
That can our souls unite;
Love makes our service liberty,
Our every burden light.

2 We run in God's commands
When love directs the way;
With willing hearts and active hands
Our Master's will obey.

3 Love softens all our toil,
And makes our bondage blest;
The gloomy desert wears a smile,
When love inspires the breast.

4 When we ascend the skies
And see the Saviour's face,
Love will to full perfection rise,
And reign through all the place.

40 *Glory in the cross.* 8s & 7s.

IN the cross of Christ I glory,
Towering o'er the wrecks of time;
All the light of sacred story
Gathers round its head sublime.

2 When the woes of life o'ertake me,
Hopes deceive, and fears annoy,
Never shall the cross forsake me:
Lo! it glows with peace and joy.

3 When the sun of bliss is beaming
Light and love upon my way,
From the cross the radiance streaming
Adds new lustre to the day.

4 Bane and blessing, pain and pleasure,
By the cross are sanctified;
Peace is there that knows no measure,
Joys that through all time abide.

741 *Christian courage.* 8s & 7

COME, Christian brethren, courage tak
Though foes and fiends assail you,
Although despised for Jesus' sake,
Let not your courage fail you.
The path our glorious Saviour trod
Was mark'd through tribulation;
Then, for his sake, fresh courage take,
And fight for your salvation.

2 How many saints have gone before,
Disdaining to surrender;
Laid down their lives for Jesus' sake,
And died his bold defender.
And shall we then expect the prize,
For which our souls are waiting,
Without our share of sorrows here,
Those worldly follies hating?

3 What have we here, to render dear
This life, unknown to pleasure;
Since Jesus' love, warm from above,
Unfolds a boundless treasure.
The shining worlds of pure delight
Are waiting to receive us: [bring
And death (grim king!) shall pleasure
By coming to relieve us.

4 That peace that reigns within our hearts,
(Though men may cry delusion)
To us sweet happiness imparts,
In spite of persecution.
Though Satan rage and men engage,
His friends as one assail you,
Still boldly fight, in love unite,
And vict'ry ne'er will fail you.

5 A few more days of sorrow here
Those mortal bands will sever;
And we before the Lord appear,
To reign with him forever.
Then why should we distracted be,
Since nothing here can harm us?
If heart and hand we valiant stand,
Worldlings cannot alarm us.

742 *The good old way.* L. M.

LIFT up your hearts, Immanuel's friends,
And taste the pleasure Jesus sends;
Let nothing cause you to delay,
But hasten on the good old way.

2 Our conflicts here, though great they be,
Shall not prevent our victory,
If we but watch, and strive, and pray,
Like soldiers in the good old way.

3 O, good old way, how sweet thou art!
May none of us from thee depart;
But may our actions always say,
We're marching in the good old way.

4 Though Satan may his power employ,
Our peace and comfort to destroy;
Yet never fear, we'll gain the day,
And triumph in the good old way.

5 And when on Pisgah's top we stand,
And view by faith the promised land,
Then we may sing, exult and pray,
And march along the good old way.

6 Ye valiant souls, for heav'n contend;
Remember, glory's at the end:
Our God will wipe all tears away,
When we have run the good old way.

743 *Faith and works.* L. M.

IN vain men talk of living faith,
When all their works exhibit death;
When they indulge some sinful view
In all they say, and all they do.

2 The true believer fears the Lord,
Obeys his precepts, keeps his word;
Commits his work to God alone,
And seeks his will before his own.

3 A barren tree that bears no fruit,
Brings no great glory to its root;
When on its boughs rich fruit we see,
'T is then we cry, "a goodly tree."

4 Never did men, by faith divine,
To selfishness and sloth incline;
The Christian works with all his pow'r.
And grieves that he can work no more.

744 C.P.M.

HELP, Lord, to whom for help I fly,
And still my tempted soul stand by
Throughout the evil day;
The sacred watchfulness impart,
And keep the issues of my heart,
And stir me up to pray.

2 My soul with thy whole armour arm,
In each approach of sin alarm,
And show the danger near:
Surround, sustain, and strengthen me,
And fill with godly jealousy,
And sanctifving fear.

3 Whene'er my careless hands hang down,
O, let me see thy gathering frown,
And feel thy warning eye;
And starting, cry from ruin's brink,
Save, Jesus, or I yield, I sink!
O save me, or I die!

4 If near the pit I rashly stray,
Before I wholly fall away,
The keen conviction dart!
Recall me by that pitying look,
That kind upbraiding glance, which broke
Unfaithful Peter's heart.

5 In me thine utmost mercy show,
And make me like thyself below,
Unblamable in grace;
Ready prepared and fitted here,
By perfect holiness t' appear
Before thy glorious face.

745 *Choosing the better part.* L. M.

BESET with snares on every hand,
In life's uneven path I stand:
Saviour divine, diffuse thy light
To guide my doubtful footsteps right.

2 Engage this roving, treach'rous heart
To fix on Mary's better part;
To scorn the trifles of a day,
For joys that none can take away.

3 Then let the wildest storms arise,
Let tempests mingle earth and skies;
No fatal shipwreck shall I fear,
But all my treasures with me bear.

4 If thou, my Jesus, still be nigh,
Cheerful I live, and joyful die;
Secure, when mortal comforts flee,
To find ten thousand worlds in thee.

746 *Always with us.* Matt. 28: 20. 8s & 7s.

ALWAYS with us, always with us—
Words of cheer and words of love;
Thus the risen Saviour whispers
From his dwelling-place above.

2 With us when we toil in sadness,
Sowing much and reaping none,
Telling us that in the future
Golden harvests shall be won;

3 With us when the storm is sweeping
O'er our pathway dark and drear;
Waking hope within our bosoms,
Stilling ev'ry anxious fear;

4 With us in the lonely valley,
When we cross the chilling stream,
Lighting up the steps to glory
With salvation's radiant beam.

747 *Set your affection on things above.* Col. 3: 2. 7s & 6s.

RISE, my soul, and stretch thy wings,
Thy better portion trace;
Rise, from transitory things,
Toward heaven, thy native place.
Sun, and moon, and stars decay;
Time shall soon this earth remove;
Rise, my soul, and haste away
To seats prepared above!

2 Rivers to the ocean run,
Nor stay in all their course;
Fire ascending seeks the sun;
Both speed them to their source:
So a soul that's born of God
Pants to view his glorious face;
Upward tends to his abode,
To rest in his embrace.

3 Cease, ye pilgrims, cease to mourn;
Press onward to the prize;
Soon your Saviour will return
Triumphant in the skies:
Yet a season, and you know
Happy entrance will be given,
All your sorrows left below,
And earth exchang'd for heav'n.

748 C. M.

UNCERTAIN how the way to find,
Which to salvation led,
I listen'd long, with anxious mind,
To hear what others said.

2 When some of joys and comforts told,
I fear'd that I was wrong;
For I was stupid, dead and cold,
Had neither joy nor song.

3 The Lord my lab'ring heart reliev'd
And made my burden light;
Then for a moment I believ'd,
Supposing all was right.

4 Of fierce temptations others talked,
Of anguish and dismay,
Through what distresses they had walked,
Before they found the way.

5 Ah! then I thought my hopes were vain,
For I had liv'd at ease;
I wished for all my fears again,
To make me more like these.

6 I had my wish, the Lord disclosed
The evils of my heart;
And left my naked soul exposed
To Satan's fiery dart.

7 Alas! "I now must give it up,"
I cried, in deep despair;
How could I dream of drawing hope
From what I cannot bear!"

8 Again my Saviour brought me aid,
And when he set me free,
"Trust simply on my word," he said,
"And leave the rest to me."

749 *Be perfectly joined together.* C. M
1 Cor. 1: 10.

ALL praise to our redeeming Lord,
Who joins us by his grace,
And bids us, each to each restored,
Together seek his face.

2 He bids us build each other up;
And, gather'd into one,
To our high calling's glorious hope,
We hand in hand go on.

3 The gift which he on one bestows,
We all delight to prove;
The grace through ev'ry vessel flows,
In purest streams of love.

4 E'en now we think and speak the same,
And cordially agree—
United all, through Jesus' name,
In perfect harmony.

5 The kiss of peace to each we give—
A plege of Christian love;
In love, while here on earth, we'll live,
In love we'll dwell above.

6 Love is the golden chain that binds
Believers all in one;
And he's an heir of heav'n that finds
His bosom glow with love.

750 *All is vanity.* Eccl. 20: 2. 8s & 7s

VAIN are all terrestrial pleasures;
Mixed with dross the purest gold;
Seek we then for heavenly treasures,
Treasures never waxing old.
Let our best affections centre
On the things around the throne:
There no thief can ever enter;
Moth and rust are there unknown.

2 Earthly joys no longer please us;
Here would we renounce them all;
Seek our only rest in Jesus,--
Him our Lord and Master call.
Faith, our languid spirits cheering,
Points to brighter things above;
Bids us look for his appearing;
Bids us triumph in his love.

3 May our lights be always burning,
And our loins be girded round,
Waiting for our Lord's returning,—
Longing for the welcome sound.
Thus the Christian life adorning,
Never need we be afraid,
Should he come at night or morning,
Early dawn,or even shade.

751 *How shall he not also with him give us all things.*—Rom. 8: 32. 7s & 6s.

WHAT, my soul, should bow thee down?
Perils or temptation?
Is not Christ upon the throne
Still thy strong salvation?

2 Cast thy burden on the Lord,
Thy Almighty Saviour;
He, who death for thee endured,
Surely will deliver.

3 Mention to him every want,
Yea, whate'er may grieve thee;
If for comfort thou dost pant,
Jesus will relieve thee.

4 Turn, my soul, unto thy rest;
Quickly turn to Jesus;
In his presence thou art blest,
He to thee is gracious.

5 Mourn whene'er thou hast forgot
Him whose great compassion
Never fails, whose blood hath bought
Thy complete salvation.

6 Earthly things do not regard;
Trust in Jesus' favor;
He will be thy great reward,
And thy shield forever.

752 *God is our refuge and strength.* Psalm 46: 1, 2. C. M.

WHENE'ER the clouds of sorrow roll
And trials whelm the mind,—
When, faint with grief, thy wearied soul
No joys on earth can find,—
Then lift thy voice to God on high,
Dry up the trembling tear,
And hush the low, complaining sigh;
"Fear not;" thy God is near.

2 When dark temptations spread their snares
And earth with charms allures,
And when thy soul, oppressed with fears,
The world's assault endures,
Then let thy Father's friendly voice
Thy fainting spirit cheer,
And bid thy trembling heart rejoice:
"Fear not;" thy God is near.

3 And when the final hour shall come,
That calls thee to thy rest—

To dwell within thy heavenly home,
A welcome, joyful guest,—
Be calm; though Jordan's waves may roll,
No ills shall meet thee there;
Angels shall whisper to thy soul,
"Fear not;" thy God is near.

753 *Yea, they may forget, yet will I not forget thee.*—Isa. 49: 15. 7s.

WHEN, along life's thorny road,
Faints the soul beneath the load;
When, by cares and sin oppressed,
Earth affords no peace or rest;
When the wily tempter's near,
Filling us with doubt and fear;—
Jesus, to thy feet we flee,
Jesus, we will look to thee.

2 Thou, our Saviour, from the throne
Listenest to thy people's moan;
Thou, the living Head, dost share
Every pang thy members bear.
Full of tenderness thou art;
Thou wilt heal the broken heart;
Full of power, thine arm shall quell
All the rage and might of hell!

3 Mighty to redeem and save,
Thou hast overcome the grave;
Thou the bars of death hast riven,
Opened wide the gates of heaven.
Soon in glory thou shalt come,
Taking thy poor pilgrims home.
Jesus, then we all shall be
Ever, ever, Lord, with thee.

754 *God our only refuge.* C. M.

FATHER of all our mercies, thou
In whom we move and live,—
Hear us in heaven, thy dwelling, now,
And answer, and forgive.

2 When, harassed by ten thousand foes,
Our helplessness we feel,
O, give the weary soul repose,
The wounded spirit heal!

3 When dire temptations gather round,
And threaten or allure,
In storm or calm, in thee be found
A refuge strong and sure.

4 When age advances, may we grow
In faith, in hope, and love,
And walk in holiness below
To holiness above.

755 *For he is like a refiner's fire.* Mal. 3: 2. 7s.

THROUGH the furnace, through the heat,
There, beneath the hammer's beat,
Through temptations manifold,
Comes my soul like burnished gold.

2 Through the fires that purge the dross,
Through the anguish to the cross,
Buried with my Saviour slain,
So with him I live again.

3 Through the warfare and the strife,
Through the toils and tears of life,
Then my weary feet shall stand
Safe within the goodly land.

4 Sick and faint beneath thy rod,
Trembling at thy stroke, O God;
Yet I know thou thus dost make
Me thy holiness partake.

5 Lord, through furnace or through flood
Still I come to thee, my God;
'Mid affliction's burning flame,
Yet I glory in thy name.

6 When my soul is purified,
Saviour, take me to thy side;
There, from every trial free,
May I sweetly rest with thee.

756 *Trust in Jesus.* 8s & 7s.

TRUST in Jesus, weeping mourner!
Fear not! he is guiding thee;
By the stream of living waters
He is leading tenderly.

2 All thy tearful supplications
Fall upon his list'ning ear;
He will grant relief in anguish,
And have pity on thy prayer.

3 Though thy path be rough and lonely,
He will never lead astray:
He is guiding thee with wisdom,
By a straight, though painful way.

4 Every step he takes before thee,
Whispering comfort all the while;
He will brighten thy sad spirit,
And thine hours of grief beguile.

5 By the waters so refreshing
Thou shalt never fainting be;
For the loving arms of Jesus
Are around to shelter thee.

6 All along thy pathway flowing
Is this stream of life divine;
Thou art passing on to glory,
And a Father's care is thine.

757 L. M.

I COME to thee, I come to thee!
Thou precious Lamb, who died for me,
I rest confiding on thy word,
And "cast my burden on the Lord."

2 I come to thee with all my grief;
Dear Saviour, help my unbelief;
Thy blessed name my only plea—
With this, O Lord, I come to thee!

3 I come to thee, whose sovereign power
Can cheer me in the darkest hour;
I come to thee, through storm and shade,
For thou hast said—"Be not afraid."

4 I come to thee with all my tears,
My pain and sorrow, doubts and fears;
Thou precious Lamb, who died for me,
I come to thee, I come to thee!

5 To thee my trembling spirit flies,
When faith grows weak, and comfort dies
I bow adoring at thy feet,
And hold with thee communion sweet.

6 O, wondrous love! O, joy divine!
To feel thee near and call thee mine!
Thou precious Lamb, who died for me,
I come to thee, I come to thee!

PUBLIC WORSHIP.

758 *God's paternal love and care.* C. M.

O GOD, on thee we all depend,
On thy paternal care;
Thou wilt the Father and the Friend
In ev'ry act appear.

2 With open hand and lib'ral heart,
Thou wilt our wants supply;
The needful blessings still impart,
And no good thing deny.

3 Our Father knows what's good and fit,
And wisdom guides his love;
To thine appointments we submit,
And ev'ry choice approve.

4 In thy paternal love and care,
With cheerful hearts we trust;
Thy tender mercies boundless are,
And all thy thoughts are just.

5 We can not want while God provides;
What he ordains, is best;
And heav'n, whate'er we want besides,
Will give eternal rest.

759 *Sower and reaper rejoicing in the end.* John. 4: 36. L. M.

GREAT Husbandman, at thy command,
We sow thy seed with liberal hand,—
And mindful of thy heavenly call,
Onward we go, forsaking all.

2 On, through the sad and weary years,
We sow the precious seed with tears;
And stay our hearts in faith sublime,
With prospects of the harvest time.

3 Not long shall we in sorrow go,
Not long endure earth's toil and woe;
For he who bids us sow and weep,
Shall call us then in joy to reap.

4 Then shall the trembling mourner come,
And bind his sheaves and bear them home;
The voice long broke with sighs shall sing,
Till heaven with hallelujahs ring.

5 Thick on the hills of light shall stand
The gathered sheaves from every land;
While they that sow, and they that reap,
The "Harvest Home" in glory keep.

760 *The universal King.* S. M.

COME, sound his praise abroad,
And hymns of glory sing;
Jehovah is the sovereign God,
The universal King.

2 He formed the deeps unknown,
He gave the seas their bound;
The watery worlds are all his own,
And all the solid ground.

3 Come, worship at his throne;
Come, bow before the Lord;
We are his work, and not our own;
He formed us by his word.

4 To-day attend his voice,
Nor dare provoke his rod;
Come, like the children of his choice,
And own your gracious God.

761 *For public worship.* C. M.

O LORD, our languid souls inspire,
For here we trust thou art!
Send down a coal of heav'nly fire
To warm each waiting heart.

2 Show us some token of thy love,
Our fainting hopes to raise;
And pour thy blessing from above,
That we may render praise.

3 Within these walls, let holy peace
And love, and concord dwell;
Here give the troubled conscience ease,
The wounded spirit heal.

4 The feeling heart, the melting eye,
The humble mind bestow;
And shine upon us from on high,
To make our graces grow.

5 May we in faith receive thy word,
In faith present our pray'rs;
And in the presence of our Lord
Unbosom all our cares.

6 And may the gospel's joyful sound,
Enforced by mighty grace,
Awaken sinners all around
To come and fill the place.

762 *Before baptism or the communion.* C. M.

HOW great, how solemn is the work
Which we attend to-day!
Now for a holy, solemn frame,
O God, to thee we pray.

2 O may we feel as once we felt,
When pain'd and griev'd at heart,
Thy kind, forgiving, melting look,
Reliev'd our ev'ry smart.

3 Awake our love, our fear, our hope,
Wake fortitude and joy;
Vain world, begone; let things above
Our happy thoughts employ.

4 Instruct our minds, our wills subdue,
To heav'n our passions raise;
That hence our lives, our all, may be
Devoted to thy praise.

763 *Acceptable worship.* John 4: 23. C. M.

THE off'rings to thy throne which rise,
Of mingled praise and pray'r,
Are but a worthless sacrifice,
Unless the heart is there.

2 Upon thine all-discerning ear
Let no vain words intrude;
No tribute but the vow sincere—
The tribute of the good.

3 My off'rings will indeed be blest,
If sanctified by thee—
If thy pure Spirit touch my breast
With its own purity.

4 O, may that Spirit warm my heart
To piety and love,
And to life's lowly vale impart
Some rays from heav'n above.

764 *The increase of God.* 1 Cor. 3: 6. C. M.

O GOD, by whom the seed is giv'n,
By whom the harvest blest; [heav'n,
Whose word, like manna shower'd from
Is planted in our breast.

2 Preserve it from the passing feet,
And plund'rers of the air;
The sultry sun's intenser heat,
And weeds of worldly care!

3 Though buried deep, or thinly strewn,
Do thou thy grace supply;
The hope in earthly furrows sown
Shall ripen in the sky.

765 *Met for worship.* C. M.

HERE, in the presence of our God,
We've met to seek thy face;
O, let us feel th' eternal word,
And feast upon thy grace.

2 O, may this be a happy hour,
To ev'ry mourning soul;
Display thy love, make known thy pow'r,
And make the wounded whole.

3 O, may a spark of heav'nly fire
Each stupid soul inflame,
And sacred love our tongues inspire,
To praise thy worthy name.

4 Let ev'ry soul the Saviour see,
And taste his love divine;
And ev'ry heart forever be
United, Lord, with thine.

766 C. M.

THOU Son of God, whose flaming eyes
Our inmost thoughts perceive,
Accept the grateful sacrifice
Which now to thee we give.

2 Is there a soul that knows thee not,
Nor feels his need of thee,
A stranger to the blood which bought
His pardon on the tree?

3 Convince him now of unbelief:
His desp'rate state explain;
And fill his heart with sacred grief
And penitential pain.

4 Speak with that voice that wakes the dead,
And bid the sleeper rise;
And bid his guilty conscience dread
The death that never dies.

767 *In whom we have redemption through his blood.*—Eph. 1, 7. 11s.

COME, children of Zion, and help us to sing
Loud anthems of praise to our Saviour and King;
Whose life once was given our souls to redeem,
And bring us to heaven to reign there with him.

2 In regions of darkness, and sorrow, and pains,
We all lay in ruin, in prison and chains;
But Jesus has bought us with his precious blood—
The ransom provided to bring us to God.

3 O come to the Saviour and take up the cross,
Seek treasure in heaven, count all else but dross;
His mercy invites us, then let us comply,
O, why should we linger when he is so nigh?

4 We'll fear not the dangers that lie in our way,
His arm will protect us, by night and by day;
All this we must suffer, and love him the more,
Till Jesus will take us where sufferings are o'er.

768 *Before sermon.* C. M.

THE saints appear, to tread the courts
Of their dear God below;
Behold, the multitude resorts,
To hear the trumpet blow.

2 Lord God! appear for our relief,
What can we do alone?
Come, Saviour, banish unbelief,
And take us for thine own.

3 Our eyes, O Lord, are unto thee,
Assist us, Lord, we pray;

O, may thy Spirit present be;
O Lord, thy power display.

4 Jesus, let us thy gospel hear,
Teach us to know thy voice;
Make ev'ry stubborn sinner fear,
And all thy saints rejoice.

5 Come, Lord, nor let us be dismay'd;
Lord, hear thy people pray;
And let thy mercy be display'd
Amongst us here this day.

6 May sinners hear thy pow'rful call,
And thy salvation see;
So shall our hearts, both one and all,
Sing songs of praise to thee.

769 *Before preaching.* S. M

LORD, at thy sacred feet,
Joyful would we appear;
Within thy earthly temple meet,
To see thy glory here.

2 We come to worship thee,
For thou art God alone;
In humble pray'r to bend the knee
Before thy holy throne.

3 Thy word is our delight,
Thy truth will make us free;
'T is from thyself a heavenly light,
It leads our souls to thee.

4 Thy goodness we behold,
While in thy presence, Lord;
Thy wondrous truth and love unfold,
The treasures of thy word.

770 *This is my body which is broken for you.* 1 Cor. 11: 24. C. M

TO-DAY Emmanuel feeds his sheep,
The purchase of his blood;
To-day Jehovah keeps a feast,
For all the sons of God.

2 The bread of God is freely given,
The food of saints above—
That blessed bread sent down from heaven,
The food of pardoning love.

3 O let us all this love adore,
And raise our final song
Until we shall, forevermore,
To him our praise prolong.

771 *Resignation, and blissful hope.* L. M.

MY dearest Lord, in love appear,
And banish every guilty fear;
Increase my faith, confirm my hope,
And lift my drooping spirit up.

2 Should all forsake, my God is kind!
Make me to all thy will resigned;
And when disease my frame decays,
Thy promise can my comforts raise.

3 And when my earthly house breaks down,
O bear me to thy blissful throne,
To view the Lamb that once was slain,
My life, my portion and my gain.

4 Eye hath not seen, nor ear hath heard,
What God hath for his saints prepared:
There sin and sorrow never come;
I long for that eternal home.

SOCIAL WORSHIP.

772 *Sweet prayer.* 11s.

WHEN torn is the bosom by sorrow or care,
Be it ever so simple, there 's nothing like prayer:
It comforts, it softens, subdues, yet sustains,
Bids hope rise exulting, and passion restrains;
Prayer, prayer, O sweet prayer,
Be it ever so simple, there's nothing like prayer.

When far from the friends that are dearest we part,
What fond recollections still cling to the heart;
Past scenes and enjoyments live painfully there;
And restless we languish till peace comes in prayer,
Prayer, prayer, &c.

3 When earthly delusions would lead us astray
In folly's gay mazes, or sin's treach'rous way,
How strong the enchantment, how fatal the snare!
But, looking to Jesus, we conquer by prayer.
Prayer, prayer, &c.

4 While strangers to prayer, we are strangers to bliss
The world has no refuge, no solace like this;
And till we the seraph's full ecstacy share,
Our chalice of joy must be guarded by prayer.
Prayer, prayer, &c.

773 *"Enter into thy closet."* 7s & 6s

GO when the morning shineth,
Go when the noon is bright,
Go when the eve declineth,
Go in the hush of night;
Go with pure mind and feeling,
Fling earthly thoughts away,
And, in thy closet kneeling,
Do thou in secret pray.

2 Remember all who love thee,
All who are loved by thee;
Pray, too, for those who hate thee,
If any such there be;
Then for thyself, in meekness,
A blessing humbly claim,
And blend with each petition
Thy great Redeemer's name.

774 *Another day.* C. M

CONSIDER, man, another day
Has joined the many past,
Which brings us further on the way,
Where all the living haste.

2 Unceasing we must journey on,
In life there is no stay:
As many have before us gone,
So we must pass away.

775 *Prayer the balm for sorrow.* 7s & 6s.

O WHEN the tear is gushing
From sorrow's faded eye,
When gathering storms are rushing
Across the gloomy sky,
When the full heart is breaking,
And hope is far away,
How sweet, the world forsaking,
Alone with God, to pray!

2 The mourner, lowly bending,
Flies to the Saviour's feet,
And healing balm, descending
From Mercy's holy seat,
The joy that earth gives never,
Sheds o'er the troubled breast;
And peace that lasts for ever
Lulls every care to rest.

3 O, weary child of sadness,
Pilgrim bereft and lone,
Behold the fount of gladness,
Springing from heaven's throne;
Each want and sin confessing,
On Christ thy burden lay,
And learn how rich the blessing,
Alone with God, to pray!

776 *Morning prayer.* C. M.

O MAY I love, at early day
To rise, when all is still,
And hear my Saviour kindly say,
"Come, ask me what ye will."

2 O may I love to search his law,
To hear his words of love,
And feel his Spirit sweetly draw
My soul to "things above."

3 O may I love to ask, in prayer,
His Spirit's guiding ray—
Through every scene of anxious care,
Through life's bewildered way.

4 Thus let me spend each rising hour,
Thus close my latest days,
Till I shall wake, to sleep no more,
Where prayer is changed to praise.

777 *While I was musing.* Psalm 39 : 3. 8s & 7s.

SILENTLY the shades of evening
Gather round my lowly door;
Silently they bring before me
Faces I shall see no more.

2 O! the lost, the unforgotten,
Though the world be oft forgot;
O! the shrouded and the lonely—
In our hearts they perish not.

3 Living in the silent hours,
Where our spirits only blend,
They, unlink'd with earthly trouble;
We, still hoping for its end.

4 How such holy mem'ries cluster.
Like the stars when storms are past;
Pointing up to that far heaven
We may hope to gain at last.

778 *Morning hymn.* 8s & 7s.

WHEN the joyous day is dawning,
And the happy light we see,
We, who live in life's pure morning,
Father, would remember thee.

2 While in quiet we were sleeping,
Kindly, though we knew it not,
Thou a guardian watch wert keeping:
Never is thy child forgot.

PRAYER MEETING.

779 *Opening of a prayer-meeting.* C. M.

WE'RE met, O Lord, before thy throne,
To worship and adore—
And now to thee we raise our hearts,
Thy mercy to implore.

2 Mercy and grace is what we want,
To fit us for the skies;
And grace we need, whene'er we bring
Our humble sacrifice.

3 Without it, Lord, we cannot sing;
Nor know we how to pray,
Except by it we're truly taught
Both how, and what to say.

4 Then bow thine ear, and hear our pray'r,
Thy grace on us bestow;
So we will love and serve thee more,
While pilgrims here below.

780 *Invocation.* C. M.

COME, O thou King of all thy saints,
Our humble tribute own,
While, with our praises and complaints,
We bow before thy throne.

2 How should our songs, like those above,
With warm devotion rise!
How should our souls, on wings of love,
Mount upward to the skies!

3 Dear Saviour, let thy glory shine
And fill thy dwellings here;
Till life, and love, and joy divine,
A heaven on earth appear.

4 Then shall our hearts, enraptured, say,
Come, great Redeemer, come,
And bring the bright, the glorious day
That calls thy children home.

781 *Come, let us pray.* 8s & 6s.

COME, let us pray:—'t is sweet to feel
That God himself is near;
That, while we at his footstool kneel,
His mercy deigns to hear;
Though sorrows crowd life's dreary way,
This is our solace—let us pray.

2 Come, let us pray:—the burning brow,
The heart opprest with care,
And all the woes that throng us now,
Will be relieved by pray'r:
Jesus will smile our griefs away;
O, glorious thought!—come, let us pray.

3 Come, let us pray:—the sin-sick soul
Her weight of guilt must feel;
But hark! the glorious tidings roll,
Whilst here we humbly kneel:
Jesus will wash that guilt away,
And pardon grant;—then let us pray.

4 Come, let us pray:—the mercy-seat
Invites the fervent pray'r;
And Jesus ready stands to greet
The contrite spirit there:
O loiter not, nor longer stay
From him who loves us;—let us pray!

782 *O my God, I am ashamed, and blush to lift up my face to thee.*—Ezra ix. 6. C. M

LET me lie prostrate on the ground,
And veil my blushing face;
So deep, so dreadful is my wound,
I seek a hiding-place.

2 'T was sin that made this wound in me,
Then let me hate its name;
'T was sin—O, whither shall I flee?
I lie consum'd in shame.

3 Well may I tremble at his pow'r,
He's holy, just and wise:
Why has he spared me to this hour,
Whose guilt for vengeance cries?

4 Jesus yet stands before the throne,
And pleads for sinners there;
Then let me lean on him alone,
Till he subdues my fear.

5 By faith in him I now will come,
And lift my eyes to heav'n;
He will my secret groans perfume,
And shew my sins forgiv'n.

783 *Throne of grace.* C. M.

O LORD, to us, assembled here,
Reveal thy smiling face;
While we, by faith, with love and fear,
Approach a throne of grace.

2 With holy boldness may we come,
Though of a sinful race;
Thankful to find there yet is room
Before the throne of grace.

3 Thy tender pity and thy love
Our every fear can chase;
And all our help, we then shall prove,
Comes from the throne of grace.

4 We bless thee for thy word and laws;
We bless thee for thy peace;
And O, we bless thee, Lord, because
There is a throne of grace.

784 *Close of a Prayer Meeting.* M. 7s.

IF 'tis sweet to mingle where
Christians meet for social prayer;
If 'tis sweet with them to raise
Songs of holy joy and praise—
Passing sweet that state must be,
Where they meet eternally.

2 Saviour, may these meetings prove
Antepasts to that above;
While we worship in this place,
May we grow from grace to grace.
Till we each, in his degree,
Fit for endless glory be.

785 *Morning Prayer Meeting.* S. M.

HOW sweet the melting lay,
Which breaks upon the ear,
When, at the hour of rising day,
Christians unite in pray'r.

2 The breezes waft their cries
Up to Jehovah's throne;
He listens to their humble sighs,
And sends his blessings down.

3 So Jesus rose to pray
Before the morning light—
Once on the chilling mount did stay,
And wrestle all the night.

4 Glory to God on high,
Who sends his blessings down
To rescue souls condemned to die,
And make his people one.

786 *Noon-day worship.* L. M.

HOW sweet to leave the world awhile,
And seek the presence of our Lord!
Dear Saviour, on thy people smile,
According to thy faithful word.

2 From busy scenes we now retreat,
That we may here converse with thee:
O Lord, behold us at thy feet;
Let this the gate of heaven be.

3 "Chief of ten thousand," now appear,
That we, by faith, may view thy face:
O speak, that we thy voice may hear,
And let thy presence fill the place!

787 *Opening an experience meeting.* L. M.

NOW we are met in holy fear,
To hear the happy saints declare
The free compassion of a God,
The virtue of a Saviour's blood.

2 Jesus, assist them now to tell
What they have felt, and what they feel;
O Saviour, help them to express
The wonders of triumphant grace.

3 While to the church they freely own
What for their souls the Lord hath done,
We'd join to praise eternal love,
And heighten all the joys above.

788 *Seeking God early.* C .M.

EARLY, my God without delay,
I haste to seek thy face;
My thirsty spirit faints away,
Without thy cheering grace.

2 So pilgrims on the scorching sand
Beneath a burning sky,
Long for a cooling stream at hand,
And they must drink or die.

3 I've seen thy glory and thy power,
Through all thy temple shine;
My God, repeat that heavenly hour,
That vision so divine.

4 Thus, till my last expiring breath,
I'll bless my God and King:
Thus will I lift my hands to pray
And tune my lips to sing.

789 *Behold the Lamb of God.* C. M.

BEHOLD, behold the Lamb of God!
That takes away our guilt;
Behold th' atoning, precious blood,
That for our sins was spilt.

2 O sinner, now to Christ draw near,
Invited by his word—
The chief of sinners need not fear;
Behold the Lamb of God!

3 In every state, and time, and place,
Nought plead but Jesus' blood,
However wretched be your state,
Behold the Lamb of God!

790 *Christ's presence.* 8s & 6s.

"WHERE two or three together meet,
My love and mercy to repeat,
And tell what I have done,
There will I be," said God, "to bless,
And every burden'd soul redress,
Who worships at my throne."

2 Make one in this assembly, Lord,
Speak to each heart some cheering word
To set the spirit free;
Impart a kind, celestial show'r,
And grant that we may spend an hour
In fellowship with thee.

791 *Close of an experience meeting.* L. M.

WE now have heard our brethren tell
How they escap'd the snares of hell:
They all relate that conqu'ring grace,
Which gives them in the church a place.

2 The testimony they have giv'n,
Now proves that they are heirs of heav'n;
Like angels may they shine at last,
When all this storm of life is past.

792 *Union with Christ.* 8s & 7s.

COME, saints and sinners, hear me tell,
The wonders of Immanuel:
Who sav'd me from a burning hell,

And brought my soul with him to dwell,
And gave me heav'nly union.

2 When Jesus saw me from on high,
Beheld my soul in ruin lie,
He look'd on me with pitying eye,
And said to me, as he pass'd by,
With God you have no union.

3 Then I began to pray and cry;
I look'd this way and that to fly;
It grieved me sore that I must die;
I sought salvation for to buy;
But still I found no union.

4 But when I hated all my sin,
My dear Redeemer took me in,
And with his blood he wash'd me clean;
And, O! what seasons I have seen,
E'er since I felt this union.

5 I prais'd the Lord both night and day,
I went from house to house to pray;
And if I met one on the way,
I always something found to say
About this heav'nly union.

6 Almighty God, teach heart and tongue
To thee to raise a grateful song:
All praises to thy name belong;
Let Zion sing, "Thy kingdom come,"
And fill the world with union.

793 *The soul given up to Christ.* S. M.

AND can I yet delay
My little all to give—
To tear my soul from earth away,
My Jesus to receive?

2 Nay, but I yield—I yield!
I can hold out no more:
I sink, by dying love compell'd,
And own thee conqueror.

3 Though late, I all forsake,
My friends, my all resign;
Gracious Redeemer, take, O take
And seal me ever thine.

4 Come, and possess me whole,
Nor hence again remove;
Settle and fix my wav'ring soul
With all thy weight of love.

794 *Self-dedication.* C. M.

WELCOME, O Saviour, to my heart;
Possess thy humble throne;
Bid every rival hence depart,
And claim me for thine own.

2 The world and Satan I forsake,—
To thee I all resign;
My longing heart, O Jesus, take,
And fill with love divine.

3 O, may I never turn aside,
Nor from thy bosom flee;
Let nothing here my heart divide,—
I give it all to thee.

795 *Burdened souls invited.* C. M

YE burdened souls, to Jesus come;
You need not be afraid;
He loves to hear poor sinners cry—
He loves to hear them plead.

2 Ye humble souls, to Jesus come;
'T is he who made you see
Your wretched, ruin'd, helpless state,
Your guilt and misery.

3 Christ is a friend to mourning souls—
Then why should you despair,
Since Saul and Mary Madgalene
Found grace and mercy there?

796 *Burdened sinners invited.* M. 7s.

COME, ye weary souls oppressed;
Find in Christ the promised rest;
On him all your burdens roll,—
He can wound, and he make whole.

2 Ye who dread the wrath of God,
Come, and wash in Jesus' blood;
To the Son of David cry:—
In his word he's passing by.

3 Naked, guilty, poor and blind,
All your wants in Jesus find;
This the day of mercy is:
Now accept the proffer'd bliss.

797 *Wilt thou revive us again?* S. M.

O LORD! thy work revive
In Zion's gloomy hour;
And let our dying graces live
By thy restoring pow'r.

2 O, let thy chosen few
Awake to earnest pray'r;
Their solemn vows again renew
And walk in filial fear!

3 Thy Spirit then will speak
Through lips of humble clay,
Till hearts of adamant shall break,
Till rebels shall obey.

3 Now lend thy gracious ear,
Now listen to our cry;
O, come and bring salvation near!—
Our souls on thee rely.

798 *Thanks rendered, etc.* C. M.

COME, let us strike our harps afresh
To great Jehovah's name;
Sweet be the accents of our tongues,
When we his love proclaim.

2 'T was by his bidding we were call'd
In pain awhile to part;
'T is by his care we meet again,
And gladness fills our heart.

2 Blest be the hand that has preserv'd
Our feet from every snare,
And blest the goodness of the Lord,
Which to this hour we share.

4 O, may the Spirit's quick'ning pow'r
Now sanctify our joy,
And warm our zeal, in works of love
Our talents to employ.

5 Fast, fast our minutes fly away;
Soon shall our wand'rings cease;
Then with our Father we shall dwell,
A family of peace.

799 *Christian fellowship.* L. M.

KINDRED in Christ, for his dear sake
A hearty welcome here receive;
May we together now partake
The joys which only he can give.

2 May he, by whose kind care we meet,
Send his good Spirit from above;
Make our communications sweet,
And cause our hearts to burn with love.

3 Forgotten be each worldly theme,
When Christians meet together thus;
We only wish to speak of him
Who lived, and died, and reigns for us.

4 We'll talk of all he did, and said,
And suffer'd for us here below:
The path he marked for us to tread,
And what he's doing for us now.

5 Thus—as the moments pass away—
We'll love, and wonder, and adore;
And hasten on that glorious day
When we shall meet to part no more.

800 *Grateful acknowledgments.* C. M
Psalm 116: 12.

WHAT shall I render to my God
For all his kindness shown?
My feet shall visit thine abode,
My songs address thy throne.

2 Among the saints that fill thine house
My off'ring shall be paid;
There shall my zeal perform the vows
My soul in anguish made.

3 How happy all thy servants are!
How great thy grace to me!
My life, which thou hast made thy care,
Lord, I devote to thee.

4 Now I am thine—for ever thine,
Nor shall my purpose move;
Thy hand has loosed my bonds of pain,
And bound me with thy love.

5 Here, in thy courts, I leave my vow,
And thy rich grace record;
Witness, ye saints, who hear me now,
If I forsake the Lord.

801 "*Look to Jesus.*" 7s.

"LOOK to Jesus!" See, he stands
Holding forth his bleeding hands,
Saying, "Come to me for rest,
And be sav'd among the blest!"

2 "Look to Jesus!" Sinner, come!
Without Christ, behold your doom;
Present pain and endless hell!
Come, and all may yet be well!

3 "Look to Jesus!" Mourner, hear
Mercy whisp'ring in your ear;
"Though your sins as scarlet be,
I can cleanse, and set you free."

4 "Look to Jesus!" weeping one!
Hope, for thou art not undone:
Those are blest who shed such tears;
He will hush thy doubts and fears.

5 "Look to Jesus!" Christian, look!
Thy dear name is in his book;
Read it there, and with delight,
Humbly seek perfection's height.

6 "Look to Jesus!" Joy in life,
Cure for sin, and end of strife;
Life in death, and endless bliss
Where the blessed Saviour is!

802 *He forgetteth not.* Isa. 49: 15. H. M.

O THOU that hearest prayer!
Attend our humble cry;
And let thy servants share
Thy blessing from on high;
We plead the promise of thy word,
Grant us thy Holy Spirit, Lord!

2 If earthly parents hear
Their children when they cry;
If they, with love sincere,
Their children's wants supply;
Much more wilt thou thy love display
And answer when thy children pray.

3 Our heavenly Father, THOU;
We, children of thy grace:
Oh, let thy Spirit now
Descend and fill the place,
That all may feel the heavenly flame,
And all unite to praise thy name.

803 *All his paths are peace.* 8s.

WE go the way that leads to God,
The way that saints have ever trod;
So let us leave this sinful shore,
For realms where we shall die no more.

2 The ways of God are ways of bliss,
And all his paths are happiness;
Then, weary souls, your sighs give o'er,
We're going home, to die no more.

3 Come, sinners, come—oh! come along,
And join our happy pilgrim throng!
Farewell, vain world, and all your store,
We're going home, to die no more.

804 *Joys of the Christian.* L. M.

PRESERVED by thy almighty pow'r,
O Lord, our Maker, Saviour, King,
And brought to see this happy hour,
We come thy praises here to sing.

2 We praise thee for thy constant care,
For life preserved, for mercies given;
O may we still those mercies share;
And taste the joys of sins forgiven.

3 We praise thee for the joyful news
Of pardon through a Saviour's blood:
O Lord, incline our hearts to choose
The way to happiness and God.

4 And when our work on earth is done,
Grant, Lord, that we in heaven may see
Each other faces 'round thy throne,
And there forever happy be.

805 *We shall meet again.* L. M.

ONCE more we press the hand and part,
For we must say farewell again:
Yet still we mingle heart with heart,
Linked by a never-broken chain.

Still one in life, and one in death,
One in our hope laid up above,
One in our joy, our trust, our faith,
One in each other's steadfast love.

2 Yet we must part, and, parting, weep;
What else has earth for us in store
But farewell pangs so sharp and deep,
And farewell words so sad and sore?
But we shall meet again in peace,
To sing the song of festal joy,
Where none shall bid our gladness cease,
And naught our fellowship destroy.

806 *A hiding-place.* L. M

HAIL, wondrous love, that first began
The scheme to rescue fallen man!
Hail matchless, free, eternal grace,
That made for me a hiding-place!

2 Against that God who rules on high,
The purpose of my heart did lie;
I fought the councils of his grace—
Too proud to seek a hiding-place!

3 Encompass'd with a fearful night,
And fond of darkness more than light,
Madly I ran a sinful race,
Despising mercy's hiding-place!

4 But lo! a heavenly voice I heard,
And Jesus to my soul appeared,
And offered me his saving grace,
And thus became my hiding-place!

MISSIONARY.

807 *The appeal* 7s & 6s

FROM Greenland's icy mountains,
From India's coral strand,
Where Afric's sunny fountains
Roll down their golden sand:

From many an ancient river,
From many a palmy plain,
They call us to deliver
Their land from error's chain.

2 What though the spicy breezes
Blow soft o'er Ceylon's isle;
Though ev'ry prospect pleases,
And only man is vile;
In vain with lavish kindness
The gifts of God are strown;
The heathen, in his blindness,
Bows down to wood and stone.

3 Can we, whose souls are lighted
By wisdom from on high,
Can we to men benighted
The lamp of light deny?
Salvation, O salvation!
The joyful sound proclaim,
Till earth's remotest nation
Has learn'd Messiah's name.

4 Waft, waft, ye winds, his story;
And you, ye waters, roll,
Till, like a sea of glory,
It spreads from pole to pole:
Till o'er our ransom'd nature,
The Lamb for sinners slain,
Redeemer, King, Creator,
In bliss returns to reign.

808 *Missionary's farewell.* 8s, 7s & 4.

YES, my native land, I love thee;
All thy scenes, I love them well;
Friends, connections, happy country,
Can I bid you all farewell?
Can I leave you,
Far in heathen lands to dwell?

2 Home, thy joys are passing lovely—
Joys no stranger-heart can tell;
Happy home, indeed I love thee:
Can I—can I say, "farewell?"
Can I leave thee,
Far in heathen lands to dwell?

3 Yes, I hasten from you gladly—
From the scenes I love so well:
Far away, ye billows, bear me:
Lovely native land, farewell:
Pleased I leave thee,
Far in heathen lands to dwell.

4 In the deserts let me labor;
On the mountains let me tell
How he died—the blessed Saviour—
To redeem a world from hell:
Let me hasten,
Far in heathen lands to dwell.

5 Bear me on, thou reckless ocean;
Let the winds my canvass swell:
Heaves my heart with warm emotion,
While I go far hence to dwell:
Glad I bid thee,
Native land, farewell—farewell!

809 *Missionaries commended to God.* C. M.

FATHER of mercies, condescend
To hear our fervent pray'r,
While these our brethren we commend
To thy paternal care.

2 Before them set an open door;
Their faithful labors bless;
On them thy Holy Spirit pour,
And crown them with success.

3 Endow them with a heavenly mind;
Supply their every need;
Make them in spirit meek, resign'd,
But bold in word and deed.

4 In every tempting, trying hour,
Uphold them by thy grace;
And guard them by thy mighty pow'r,
Till they shall end their race.

5 Then, follow'd by a numerous train,
Gather'd from heathen lands,
A crown of life may they obtain
From their Redeemer's hands.

810 *As ye go, preach.* Matt. 10: 7. S. M.

YE messengers of Christ,
His sov'reign voice obey;
Arise and follow where he leads—
And peace attend your way.

2 The Master whom you serve
Will needful strength bestow;
Depending on his promis'd aid,
With sacred courage go.

3 Mountains shall sink to plains,
And hell in vain oppose;
The cause is God's, and must prevail
In spite of all his foes.

4 Go, spread a Saviour's fame,
And tell his matchless grace
To the most guilty and deprav'd
Of Adam's num'rous race.

5 We wish you, in his name,
The most divine success;
Assur'd that he who sends you forth
Will your endeavors bless.

811 7s & 6s.

HO, reapers of life's harvest!
Why stand with rusted blade,
Until the night draws round you,
And day begins to fade?
Why stand ye idle, waiting
For reapers more to come?

The golden morn is passing,
Why sit ye idle, dumb?

2 Thrust in your sharpened sickle,
And gather in the grain;
The night is fast approaching,
And soon will come again.
Thy Master calls for reapers,
And shall he call in vain?
Shall sheaves lie there ungathered,
And waste upon the plain?

3 Come down from hill and mountain,
In morning's ruddy glow;
Nor wait until the dial
Points to the noon below;
And come with the strong sinew,
Nor faint in heat and cold;
And pause not till the evening
Draws round its wealth of gold.

4 Mount up the heights of wisdom,
And crush each error low;
Keep back no words of knowledge
That human hearts should know.
Be faithful to thy mission—
The service of the Lord;
And then a golden chaplet
Shall be thy just reward.

SPIRITUAL DECLENSION.

812 *O, that I were as in months past!* C. M.

SWEET was the time when first I felt
The Saviour's pard'ning blood,
Applied to cleanse my soul from guilt,
And bring me home to God.

2 Soon as the light the morn renew'd,
His praises tun'd my tongue;
And when the evening shades prevail'd
His love was all my song.

3 In pray'r my soul drew near the Lord,
And saw his glory shine;
And when I read his holy word,
I call'd each promise mine.

4 Then to his saints I often spoke
Of what his love had done;
But now my heart is almost broke,
For all my joys are gone.

5 Now, when the evening shade prevails,
My soul in darkness mourns;
And when the morn the light reveals,
No light to me returns.

6 Rise, Lord, and help me to prevail;
O, make my soul thy care!
I know thy mercy cannot fail;
Let me that mercy share.

813 *Remember Lot's wife.* 11s.

YE careless professors, who rest on your lees,
Amidst your vain pleasures, your profit and ease,
Now God says, "Arise and escape for your life,"
And look not behind you;—"Remember Lot's wife."

2 Awake from your slumber, the warning receive;
'Tis Jesus that warns you, the message believe:
While dangers are pending, "Escape for your life,
And look not behind you; remember Lot's wife."

3 The first bold apostate will tempt you to stray,
And tell you no dangers are found in the way:
He means to deceive you; "Escape for your life,
And look not behind you; remember Lot's wife."

4 How many poor souls has the serpent beguil'd,
With specious temptations how many defil'd;
Then be not deluded; "Escape for your life,
And look not behind you; remember Lot's wife."

5 The ways of religion true pleasures afford;
No pleasures can equal the joys of the Lord;
Forsake then the world, and "Escape for your life,
And look not behind you; remember Lot's wife."

6 But if you determine the call to refuse,
And venture the way of destruction to choose,
For hell you must part with the blessings of life,
And then, if not now, you'll remember Lot's wife.

814 *Loss of first love.* C. M.

O THAT I were as heretofore,
When warm in my first love;
I only lived my God t' adore,
And seek the things above.

2 Upon my head his candle shone,
And, lavish of his grace,
With cords of love he drew me on,
And half unveil'd his face.

3 Far, far above all earthly things,
Triumphantly I rode;
I soared to heaven on eagles' wings,
And found, and talk'd with God.

4 Where am I now? from what a height
Of happiness cast down!
The glory's swallow'd up in night,
And faded is the crown.

5 O God, thou art my home, my rest,
For which I sigh in pain;
How shall I 'scape into thy breast?
My Eden how regain?

815 *The barren fig tree.* 7s.

BARREN still this tree is found,
Lo! it cumbers still the ground;
Culture it has had for years,
But as yet no fruit appears.
Cut it down,—why all this toil?
It no more shall curse the soil.

2 But the dresser cries, "Forbear!
Let it stand another year:
Still it shall my care employ;
Then, if fruit appears, with joy
At thy feet it shall be laid,
And my care be well repaid."

3 Lord, this parable's for me;
I'm that dead and fruitless tree;

I within the vineyard stand,
Planted by thy gracious hand;
Yet with all the dresser's care,
Scarcely any fruit I bear.

4 I have peaceful Sabbath days,
I have hours of pray'r and praise:
Faithful sermons, they are mine,
Threat'nings, promises divine,
All that wsidom could devise,
Lent in mercy from the skies.

5 Yet my heart is cold and dead,
Like a branch that's withered;
Yet my hands inactive prove,
To promote the cause I love;
Blessed Jesus! can there be
Life in such a barren tree?

6 O! for grace this year to be
All that God delights to see;
O! for wisdom from above,
Every moment to improve;
And when time has pass'd away,
O, for mercy in that day!

316 *Returning to God.* Mal. 3: 7. C. M.

HOW oft, alas! this wretched heart
Has wandered from the Lord!
How oft my roving thoughts depart,
Forgetful of his word!

2 Yet sovereign mercy calls, "Return!"
Dear Lord, and may I come?
My vile ingratitude I mourn;
O, take the wanderer home!

3 And canst thou, wilt thou yet forgive,
And bid my crimes remove?
And shall a pardoned rebel live,
To speak thy wondrous love?

4 Almighty grace! thy healing pow'r,
How glorious—how divine!
That can to life and bliss restore
A heart so vile as mine.

5 Thy pardoning love—so free, so sweet,
Dear Saviour, I adore;
O keep me at thy sacred feet,
And let me rove no more.

817 *Returning to God's people.* 7s.

PEOPLE of the living God,
I have sought the world around,
Paths of sin and sorrow trod,
Peace and comfort nowhere found

2 Now to you my spirit turns,
Turns—a fugitive unblest;
Brethren, where your altar burns,
O, receive me into rest!

3 Lonely I no longer roam,
Like the clouds, the wind, the wave;
Where you dwell shall be my home,
Where you die shall be my grave

4 Mine the God whom you adore—
Your Redeemer shall be mine:
Earth can fill my soul no more—
Every idol I resign.

SPECIAL OCCASIONS.

818 *Pardon implored in danger.* 8s & 7s.

DREAD Jehovah! God of nations!
From thy temple in the skies,
Hear thy people's supplications;
Now for their deliv'rance rise.

2 Lo! with deep contrition turning,
In thy holy place we bend:
Hear us, fasting, praying, mourning;
Hear us, spare us, and defend.

3 Though our sins, our hearts confounding,
Long and loud for vengeance call,
Thou hast mercy more abounding—
Jesus' blood can cleanse them all.

4 Let that mercy veil transgression;
Let that blood our guilt efface;
Save thy people from oppression;
Save from spoil thy holy place.

19 *Praise for national blessings.* L. M

ALMIGHTY Sov'reign of the skies
To thee let songs of gladness rise,
Each grateful heart its tribute bring,
And every voice thy goodness sing.

2 From thee our choicest blessings flow;
Life, health and strength thy hands bestow:
The daily good thy creatures share,
Springs from thy providential care.

3 The rich profusion nature yields,
The harvest waving o'er the fields,
The cheering light, refreshing show'r,
Are gifts from thy exhaustless store;

4 From thee proceed domestic ties;
Connubial bliss, parental joys;
On thy support the nations stand,
Obedient to thy high command.

5 Let every pow'r of heart and tongue,
Unite to swell the grateful song;
While age and youth in chorus join,
To praise the majesty divine.

20 *The joy in harvest.* L. M.

GREAT God, as seasons disappear,
And changes mark the rolling year,
Thy favor still doth crown our days,
And we would celebrate thy praise.

2 The harvest song we would repeat:—
"Thou givest us the finest wheat;"

"The joy of harvest," we have known:
The praise, O Lord, is all thine own.

3 Our tables spread, our garners stor'd,
O give us hearts to bless the Lord!
Forbid it, Source of light and love,
Our hearts and lives should barren prove

4 Another harvest comes apace:
Mature our spirits by thy grace,
That we may calmly meet the blow
The sickle gives to us below.

5 That so, when angel reapers come
To gather sheaves to thy blest home,
Our spirits may be borne on high
To thy safe garner in the sky.

821 *The God of harvest.* 6s & 4s

THE God of harvest praise;
In loud thanksgiving raise
Hand, heart and voice;
The valleys smile and sing,
Forests and mountains ring,
The plains their tribute bring,
The streams rejoice.

2 Yea, bless his holy name,
And purest thanks proclaim
Through all the earth;
To glory in your lot
Is duty—but be not
God's benefits forgot,
Amidst your mirth

3 The God of harvest praise;
Hands, hearts and voices, raise
With sweet accord;
From field to garner throng,
Bearing your sheaves along,
And in your harvest song
Bless ye the Lord.

322 *Travler's melody.* 8s, 7s & 4.

THOU who art the ever present
And all-seeing gracious God,
Make our journey useful, pleasant,
Guard and bless us on the road;
As we travel—
Trav'ling still to thine abode.

2 In this journey, and life's travel,
Go with us—thy love display;
May we see a bright to-morrow
Through the storm-clouds of to-day;
Give thine angels
Charge to keep us on the way.

323 *The Christian voyage.* Heb. 6: 19. 8s & 4

WHEN for eternal worlds we steer,
And seas are calm, and skies are clear,
And faith, in lively exercise,
Sees distant fields of Canaan rise,
The soul for joy then spreads her wings,
And loud her lovely sonnet sings,
Vain world, adieu.

2 With cheerful hope, her eyes explore
Each land-mark on the distant shore,
The trees of life, the pastures green,
The golden streets, the crystal stream:
Again for joy she spreads her wings,
And loud her lovely sonnet sings,
I'm going home.

3 The nearer still she draws to land,
More eager all her powers expand;
With steady helm, and free-bent sail,
Her anchor drops within the vail—
And now for joy she folds her wings,
And her celestial sonnet sings,
I'm safe at home.

824 *Reign of intemperance.* C. M

INTEMPERANCE, like a raging flood,
Is sweeping o'er the land;
Its dire effects, in tears and blood,
Are traced on every hand.

2 It still flows on, and bears away
Ten thousands to their doom;
Who shall the mighty torrent stay,
And disappoint the tomb?

3 Almighty God, no hand but thine
Can check this flowing tide;
Stretch out thine arm of power divine,
And bid the flood subside.

4 Dry up the source from whence it flows;
Destroy its fountain-head;
That dire intemp'rance and its woes
No more the earth o'erspread.

825 *The fast-revolving year.* C. M

REMARK, my soul, the narrow bound
Of the revolving year;
How swift the weeks complete their round
How short the months appear!

2 So fast eternity comes on,
And that important day,
When all that mortal life has done,
God's judgment shall survey.

3 Yet, like an idle tale, we pass
The swift revolving year,
And study artful ways t' increase
The speed of its career.

4 Arrest, O Lord, my wand'ring heart,
Its great concerns to see,
That I may act the Christian part,
And give the year to thee.

5 So shall their course more grateful roll,
If future years arise;
Or this shall bear my waiting soul
To joys beyond the skies.

826 *Autumn.* C. M.

NOW let us raise our voices high,
And bless the liberal hand
Of him who rules above the sky,
And smiles upon the land.

2 He gives us fruitful trees and fields,—
The autumn's ample store;
With all the comforts nature yields,
To bless both rich and poor.

3 But autumn does not lessons teach
Of gratitude alone:
It brings its warning voice, to reach
Our hearts, so thoughtless grown.

4 It warns us, by each chilly eve,
And every shortening day—
By every fading, dropping leaf—
We, too, must pass away.

5 May holy love and fear combine,
Our conduct to control;
And rich supplies of grace divine,
Renew and save each soul.

827 *Prayer of the aged.* C. M.

ETERNAL God, enthroned on high,
Whom angel hosts adore—
Who yet to suppliant dust art nigh;
Thy presence I implore.

2 O, guide me down the steep of age,
And keep my passions cool;
Teach me to scan the sacred page,
And practice every rule.

3 My flying years time urges on;
What's human must decay;
My friends, my young companions gone,
Can I expect to stay?

4 Ah, no! then smooth the mortal hour;
On thee my hope depends;
Support me with almighty pow'r,
While dust to dust descends.

828 *Sick-bed hymn.* C. M.

DISEASES are thy servants, Lord;
They come at thy command;
I'll not attempt a murm'ring word
Against thy chast'ning hand.

2 I'm but a sojourner below,
As all my fathers were;
May I be well prepared to go,
When I the summons hear.

3 But if my life be spared awhile,
Before my last remove,
Thy praise shall be my business still,
And I'll declare thy love.

829 *A birth-day hymn.* C. M.

LORD of my life, whose word and pow'r
Did first inspire my breath,
Thy hand has kept me, to this hour,
From danger and from death.

2 Spared to commence another year,
The past I now review:
How num'rous do my sins appear,
How great thy mercies, too!

3 I thank thee for thy tender care
Through all my earlier days,
And for each privilege I share,
That still thy love displays.

4 For Jesus' sake, my sins forgive,
And strengthen me in grace;
That to thy glory I may live,
And run the Christian race.

5 How long or short my course may be,
'T is not for me to know;
But may I yield my heart to thee,
And in thy favor grow.

830 *New Year's Day.* C. M.

NOW, gracious Lord, thine arm reveal,
And make thy glory known,
Now, let us all thy presence feel,
And soften hearts of stone.

2 Help us to venture near thy throne
And plead a Saviour's name;
For all that we can call our own,
Is vanity and shame.

3 From all the guilt of former sin,
May mercy set us free,
And let the year we now begin,
Begin and end with thee.

4 Send down thy Spirit from above,
That saints may love thee more,
And sinners now may learn to love,
Who never lov'd before.

831 *Recovery from sickness.* C. M.

I LOVE the Lord; he heard my cries,
And pitied ev'ry groan;
Long as I live, when troubles rise,
I'll hasten to his throne.

2 I love the Lord; he bow'd his ear,
And chased my grief away;
O, let my heart no more despair,
While I have breath to pray!

3 My flesh declined, my spirit fell,
And I drew near the dead;
While inward pangs, and fears of hell,
Perplex'd my wakeful head.

4 "My God," I cried, "thy servant save,
Thou ever good and just;
Thy power can rescue from the grave,
Thy power is all my trust."

5 The Lord beheld me sore distress'd;
He bade my pains remove;
Return, my soul, to God, thy rest,
For thou hast known his love.

6 My God has saved my soul from death,
And dried my falling tears;
Now to his praise I'll spend my breath,
And my remaining years.

832 *A prayer for an increase of laborers.* Matt. 9: 38. S. M.

LORD of the harvest, hear
Thy needy servants' cry;
Answer our faith's effectual pray'r,
And all our wants supply.

2 On thee we humbly wait,
Our wants are in thy view;
The harvest, Lord, is truly great
The laborers are few.

3 Anoint and send forth more
Into thy church abroad;
Thy Spirit on their spirits pour,
And make them strong for God.

4 O, let them spread thy name,
Their mission fully prove;
Thy universal grace proclaim,
Thine all-redeeming love.

833 *Sabbath morning.* H. M. 6s & 8s.

WELCOME, delightful morn,
Thou day of sacred rest!
I hail thy kind return;
Lord, make these moments blest!
From the low train of mortal toys,
I soar to reach immortal joys.

2 Now may the King descend,
And fill his throne of grace;
Thy sceptre, Lord, extend,
While saints address thy face.
Let sinners feel thy quickening word,
And learn to know and fear the Lord.

3 Descend, celestial Dove,
With all thy quickening pow'rs;
Disclose a Saviour's love,
And bless these sacred hours:
Then shall my soul new life obtain,
Nor Sabbaths be indulged in vain.

834 *Pilgrims' farewell.* L. M.

FAREWELL, my friends, time rolls along,
Nor waits for mortal care or bliss:
I leave you here to travel on,
Till I arrive where Jesus is.

2 Farewell, my brethren in the Lord,
To you I'm bound in cords of love;
Yet we believe his gracious word,
That we ere long shall meet above.

3 Farewell, old soldiers of the cross:
You've struggled long and hard for heav'n;
You've counted all things here but dross;
Fight on—the crown will soon be given.

4 Farewell, poor careless sinners, too;
It grieves my soul to leave you here:
Eternal sorrow waits for you;
O! turn, and find salvation near.

PARENTAL HYMNS.

835 *Parental entreaty.* S. M.

MY son, know thou the Lord;
Thy father's God obey;
Seek his protecting care by night,
His guardian hand by day.

2 Call, while he may be found;
O, seek him while he's near;
Serve him with all thy heart and mind,
And worship him with fear.

3 If thou wilt seek his face,
His ear will hear thy cry;
Then shalt thou find his mercy sure,
His grace forever nigh.

4 Yield, then, to love divine,
Break off your sins to-day;
Accept the Saviour's pardoning grace,
Believe, repent, and pray.

836 *Prayer for children's conversion.* C. M.

O LORD, behold us at thy feet,
A small paternal band;
As suppliants 'round thy mercy-seat,
We come at thy command.

2 'Tis for our children we would plead,
The offspring thou hast giv'n;
Where shall we go, in time of need,
But to the God of heav'n?

3 We ask not for them wealth and fame,
Amid the worldly strife;
But, in thy all-prevailing name,
We ask eternal life.

4 We seek the Spirit's quick'ning grace,
To make them pure in heart.
That they may stand before thy face,
And see thee as thou art.

837 *Gentleness the fruit of the Spirit.* C. M.

SPEAK gently! it is better far
To rule by love than fear;
Speak gently! let not harsh words mar
The good we might do here.

2 Speak gently to the little child
Its love be sure to gain;
Teach it in accents soft and mild:
It may not long remain.

3 Speak gently to the young; for they
Will have enough to bear;
Pass through this life as best they may,
'T is full of anxious care.

4 Speak gently! 'tis a little thing,
Dropp'd in the heart's deep well;
The good, the joy which it may bring
Eternity shall tell.

838 *Love at home.* 7s & 5s.

THERE is beauty all around,
When there's love at home;
There is joy in every sound,
When there's love at home.
Peace and plenty here abide,
Smiling sweet on every side,
Time doth softly, sweetly glide,
When there's love at home.
Love at home,
Love at home,
Time doth softly, sweetly glide,
When there's love at home.

2 In the cottage there is joy,
When there's love at home;
Hate and envy ne'er annoy,
When there's love at home.
Roses blossom 'neath our feet,

All the earth's a garden sweet,
Making life a bliss complete,
When there's love at home.

3 Kindly heaven smiles above,
When there's love at home;
All the earth is filled with love,
Where there's love at home.
Sweeter sings the brooklet by,
Brighter beams the azure sky;
O, there's One who smiles on high,
When there's love at home.

4 Jesus, make me wholly thine,
Then there's love at home;
May thy sacrifice be mine,
Then there's love at home.
Safely from all harm I'll rest,
With no sinful care distressed,
Thro' thy tender mercy blessed,
With thy love at home.—

839 *God's works recounted to posterity.* C. M.

LET children hear the mighty deeds
Which God performed of old—
Which in our younger years we saw,
And which our fathers told.

2 He bids us make his glories known,
His works of power and grace;
And we'll convey his wonders down
Through every rising race.

3 Our lips shall tell them to our sons,
And they again to theirs,
That generations yet unborn
May teach them to their heirs.

4 Thus shall they learn, in God alone
Their hope securely stands,
That they may ne'er forget his works,
But practice his commands.

840 *Maternal association.* C. M.

GREAT God, we would to thee make known
Each fond maternal care;
For this we gather 'round thy throne,
And bring our children there.

2 Lord, hear the parents' earnest cry,
And save our children dear;
Now send thy Spirit from on high,
And fill them with thy fear.

3 O make them love thy holy law,
And joyful walk therein;
Their hearts to new obedience draw,
Save them from every sin.

841 *Parents' prayer.* S. M.

SAVE all my children, Lord!
For less I dare not ask:
I know thou wilt fulfil thy word,
If I fulfil my task.

2 Thy word is, "Work and pray;
Toil on, 'mid hopes and fears;
The sowing brings the reaping day,
The harvest follows tears."

3 O, let me strive to be
The laborer thou wilt bless,
And hourly offer unto thee
The works of righteousness.

4 Yet, when my best is done,
'T is sin and folly still;
My only plea is that thy Son
Wrought out thy perfect will.

5 Then hear me while I ask,
"Save all my children, Lord!"
While I, in faith, fulfil my task,
Do thou fulfil thy word.

FRAILTY, SICKNESS AND DEATH.

842 *Life passing away.* 7s & 6s.

AS flows the rapid river,
With channel broad and free,
Its waters rippling ever,
And hasting to the sea;
So life is onward flowing,
And days of offered peace,
And man is swiftly going
Where calls of mercy cease.

2 As moons are ever waning,
As hastes the sun away,
As stormy winds, complaining,
Bring on the wintry day;
So fast the night comes o'er us—
The darkness of the grave;
And death is just before us—
God takes the life he gave.

3 Say, hath thy heart its treasure
Laid up in worlds above?
And is it all thy pleasure
Thy God to praise and love?
Beware, lest death's dark river
Its billows o'er thee roll,
And thou lament forever
The ruin of thy soul.

843 *For sundry occasions.* C. M.

COME, let us now forget our mirth,
And think that we must die;
What are our best delights on earth,
Compared with those on high?

2 Our pleasures here will soon be past,
Our brightest joys decay;
But pleasures there forever last,
And cannot fade away.

3 Here sins and sorrows we deplore,
With many cares distressed;
But there the mourners weep no more,
And there the weary rest.

4 Our dearest friends, when death shall call,
At once must hence depart;
But there we hope to meet them all,
And never, never part.

5 Then let us love and serve the Lord,
With all our ransomed pow'rs;
And we shall gain this great reward,
This glory shall be ours.

344 *Dying Christian.* P. M.

WHAT'S this that steals, that steals upon my [frame?
Is it death?—Is it death?
That soon will quench—will quench this mortal [flame?
Is it death?—Is it death?
If this be death, I soon shall be
From every pain and sorrow free:
I shall the King of glory see;—
All is well!—All is well!

2 Weep not, my friends—my friends, weep not for me;
All is well!—All is well!
My sins are pardon'd, pardon'd—I am free;
All is well!—All is well!
There's not a cloud that doth arise,
To hide my Saviour from my eyes:
I soon shall mount the upper skies;—
All is well!—All is well!

3 Tune, tune your harps—your harps, ye saints above;
All is well!—All is well!
I will rehearse—rehearse redeeming love;
All is well!—All is well!
Bright angels are from glory come;
They're 'round my bed, they're in my room:
They wait to waft my spirit home;—
All is well!—All is well!

4 Hark! hark! my Lord and Master calls for me;
All is well!—All is well!
I soon his face, in glory bright, shall see;
All is well!—All is well!
Farewell, dear friends,—adieu—adieu;
I can no longer stay with you:
My glittering crown appears in view;—
All is well!—All is well!

845 *Serious thoughts under affliction.* C. M.

MY life declines, my strength is gone,
Disease and pains prevail;
Death threatens to arrest me soon,
My heart and flesh do fail.

2 Soon I must leave this body here,
Soon must my soul away;
O, awful thought! my soul, prepare
For that tremendous day!

3 But how shall I prepare my heart,
Eternal life to gain?
Jesus, thy grace, thy strength impart,
For all I do is vain.

4 Renew'd and justified by grace,
Complete I then shall stand
Before th' almighty Father's face,
When he'll my life demand.

846 *A lively hope.* C. M.

SWEET to rejoice in lively hope,
That, when my change shall come,
Angels will hover 'round my bed,
And waft my spirit home.

2 There shall my disembodied soul
View Jesus, and adore;
Be with his likeness satisfied,
And grieve and sin no more.

6 Soon, too, my slumb'ring dust shall hear
The trumpet's quickening sound,
And by my Saviour's power rebuilt,
At his right hand be found.

If such the views which grace unfolds,
Faint as they are below,
What rapture must the church above
In Jesus' presence know!

847 *Death of a child.* C. M.

LIFE is a span—a fleeting hour:
How soon the vapor flies!
Man is a tender, transient flow'r,
That e'en in blooming dies.

2 The once-loved form, now cold and dead,
Each mournful thought employs;
And nature weeps her comforts fled,
And withered all hér joys.

3 Hope looks beyond the bounds of time,
When what we now deplore
Shall rise in full, immortal prime,
And bloom to fade no more.

4 Cease, then, fond nature, cease thy tears;
Thy Saviour dwells on high;
There everlasting spring appears;
There joys shall never die.

848 *Weep not.* P. M.

SHED not a tear o'er your friend's early bier,
When I am gone—when I am gone;
Smile, if the slow-tolling bell you should hear,
When I am gone—I am gone.
Weep not for me, when you stand 'round my grave;
Think who has died his beloved to save;
Think of the crown all the ransomed shall have,
When I am gone—I am gone.

2 Shed not a tear, when you stand 'round my grave,
When I am gone—when I am gone;
Sing a sweet song unto him who doth save,
When I am gone—I am gone.
Sing to the Lamb, who on earth once was slain;
Sing to the Lamb, who in heaven doth reign;
Sing, till the world shall be fill'd with his name,
When I am gone—I am gone.

3 Plant ye a tree, which may wave over me,
When I am gone—when I am gone;
Sing ye a song, if my grave you should see,
When I am gone—I am gone.
Come, at the close of a bright summer day;
Come, when the sun sheds its last ling'ring ray;
Come, and rejoice that I thus pass'd away,
When I am gone—I am gone.

849 *The righteous have peace in death.* 6s & 8s

GO to thy rest in peace;
And soft be thy repose:
Thy toils are o'er, thy troubles cease;
From earthly cares, in sweet release,
Thine eye-lids gently close.

2 Go to thy peaceful rest,
For thee we need not weep;
Since thou art now among the blest,
No more by sin and sorrow pressed,
But hushed in quiet sleep.

3 Go to thy rest; and while
Thy absence we deplore,
One thought our sorrow shall beguile,
For soon with a celestial smile,
We'll meet to part no more.

850 *Meditation on the tomb.* C. M.

HOW still and peaceful is the grave,
Where, life's vain tumults past,
Th' appointed place, by heaven's decree,
Receives us all at last.

2 There servants, masters, small and great,
Partake the same repose;
And there in peace the ashes mix
Of those who once were foes.

3 All, level'd by the hand of death,
Lie sleeping in the tomb,
Till God in judgment calls them forth,
To meet their final doom.

4 O may I stand before the Lamb,
When earth and seas are fled,
And hear the judge pronounce my name,
With blessings on my head.

851 *Sing to me of Heaven.* S. M.

O SING to me of heaven,
When I am call'd to die.
Sing songs of holy ecstasy,
To waft my soul on high!

2 When cold and sluggish drops
Roll off my pallid brow,
Burst forth in strains of joyfulness:
Let heaven begin below!

3 When the last moment comes,
O, watch my dying face,
And catch the bright, seraphic gleam,
Which o'er each feature plays.

4 Then, to my raptur'd ears,
Let one sweet song be given—
Let music charm me last on earth,
And greet me first in heaven.

5 Then close my sightless eyes,
And lay me down to rest,
And clasp my pale and icy hands,
Upon my lifeless breast:—

6 Then 'round my senseless clay
Assemble those I love,
And sing of heaven, delightful heav'n,
My glorious home above.

852 *The uncertainty of life* C. M.

BENEATH our feet and o'er our head
Is equal warning given;
Beneath us lie the countless dead,
Above us is the heaven.

2 Death rides on every passing breeze,
And lurks in every flow'r;
Each season has its own disease,
Its peril every hour.

3 Our eyes have seen the rosy light
Of youth's soft cheek decay,
And fate descend in sudden night
On manhood's middle day.

4 Our eyes have seen the steps of age
Halt feebly at the tomb;
And yet shall earth our hearts engage,
And dreams of days to come?

5 Turn, mortal, turn—thy danger know;
Where'er thy foot can tread,
The earth rings hollow from below,
And warns thee of her dead.

6 Turn, sinner, turn: thy soul apply
To truths divinely given:
The forms which underneath thee lie
Shall live, in hell or heaven.

853 *Moses dying in the embraces of God.* C. M.

DEATH cannot make our souls afraid,
If God be with us there;
We may walk through the darkest shade,
And never yield to fear.

2 I could renounce my all below,
If my Creator bid;
And run, if I were call'd to go,
And die as Moses did.

3 Might I but climb to Pisgah's top,
And view the promis'd land,
My flesh itself would long to drop,
And pray for the command.

4 Clasp'd in my heav'nly Father's arms,
I would forget my breath,
And lose my life among the charms
Of so divine a death.

854 *To a departed saint.* C. M.

DEAR as thou wast, and justly dear,
We will not weep for thee:
One thought shall check the starting tear:
It is, that thou art free.

2 And thus shall faith's consoling pow'r
The tears of love restrain:
O, who that saw thy parting hour
Could wish thee here again?

3 Triumphant in thy closing eye
The hope of glory shone;
Joy breathed in thy expiring sigh,
To think the race was run.

4 The passing spirit gently fled,
Sustain'd by grace divine;
O, may such grace on us be shed,
And make our end like thine.

855 *Brevity of life.* Gen. 48: 9. C. M.

OUR days, alas! our mortal days
Are short and wretched too;
"Evil and few," the patriarch says,
And well the patriarch knew.

2 'T is but at best a narrow bound,
That heav'n allows to men;
And pains and sins run thro' the round
Of three score years and ten.

3 Let heav'nly love prepare my soul,
And call her to the skies.
Where years of long salvation roll,
And glory never dies.

856 7, 6s & 8.

BROTHER, thou art gone to rest!
We will not weep for thee,
For thou art now where oft on earth
Thy spirit longed to be.

2 Brother, thou art gone to rest!
Thine is an earthly tomb;
But Jesus summoned thee away—
Thy Saviour called thee home.

3 Brother, thou art gone to rest!
Thy toils and cares are o'er;
And sorrow, pain and suffering,
Shall ne'er distress thee more.

4 Brother, thou art gone to rest!
Thy sins are all forgiv'n;
And saints in light have welcomed thee
To share the joys of heav'n.

857 *The summons of death.* 8s, 8l.

HOW solemn the signal I hear!
The summons that calls me away,
In regions unknown to appear:
How shall I the summons obey?
What scenes in that world shall arise,
When life's latest sigh shall be fled,
And darkness has seal'd up mine eyes,
And deep in the dust I am laid?

2 No longer the world can I view,
The scenes which so long I have known;
My friends, I must bid you adieu,
For here I must travel alone:
Yet here my Redeemer has trod,
His hallowed footsteps I know;
I'll trust for defence to his rod,
And lean on his staff as I go.

3 Dear Shepherd of Israel, lead on,
My soul follows hard after thee;
The phantoms of death are all down,
When Jesus my Shepherd I see.
Dear brethren and sisters, I go
To wait your arrival above;
Be faithful, and soon you shall know
The triumphs and joys of his love.

858 *Death of an infant.* C. M

WE lay thee in the silent tomb,
Sweet blossom of a day;
We just began to view thy bloom,
When thou wert call'd away.

2 Friendship and love have done their last
And now can do no more;
The bitterness of death is past,
And all thy sufferings o'er.

3 Thy gentle spirit passed away
'Mid pain the most severe;
So great we could not wish thy stay
A moment longer here.

4 O, who could wish thy longer stay
In such a world as this,
Since thou hast gain'd the realms of day
And pure, undying bliss?

859 *Death of a sister.* C. M

DEATH has been here, and borne away
A *sister* from our side:
Just in the morning of *her* day,
As young as we, *she* died.

2 Perhaps our time may be as short,
Our days may fly as fast:
O Lord, impress the solemn thought
That this may be our last!

3 We cannot tell who next may fall
Beneath thy chastening rod;
One must be first—O, may we all
Prepare to meet our God!

4 All needful help is thine to give;
To thee our souls apply
For grace to teach us how to live,
And make us fit to die.

860 *Death of an aged saint.* L. M.

GO to thy rest, with sorrow worn,
With burdens bowed, with woes oppressed
By storms and tempests tossed and torn,
All now is calm; go to thy rest.

2 Go to thy rest; thy pains are past;
Thy groans and sighs and tears are o'er;
Thy soft repose has come at last:
Go, rest in hope, and weep no more.

3 Go to thy rest; in Jesus sleep,
With heaven's own blessing on thee shed;
For thee we have no tears to weep;
Rest, with the holy, blessed dead.

4 Go to thy rest; thy Lord shall come,
And vanquished death shall lose his sting;
Then, rising from the rending tomb,
Behold thy God, and wake and sing.

5 Go to thy slumbers; close thine eyes;
This brief repose no terror brings;
Thy Sun of righteousness shall rise
On thee, with healing in his wings.

861 *The dying saint's farewell.* C. M.

DEAR friends, farewell, I go to dwell
With Jesus Christ on high;
There for to sing praise to my King
To all eternity.

2 While I've been here, you have been dear;
I've always found you kind;
But now thro' grace I quit this place,
And leave you all behind.

Weep not for me, for here you see
My trials have been great;
But now ('tis true) I bid adieu,
And change my mournful state.

4 'T will not be long before the throng
Will all together be;
And you that know the Lord below,
Shall then your Saviour see.

5 There we shall join in songs divine,
God's holy name shall praise,
And view Christ's smiles, forget the toils
Of these few evil days.

6 There we shall stand at his right hand,
And in his presence dwell,
And him adore forever more,
So, brethren, now farewell.

HEAVEN.

862 *Christian's home.* 6s & 4s

I'M but a stranger here—
Heaven is my home;
Earth is a desert drear—
Heaven is my home:
Danger and sorrow stand
'Round me on every hand—
Heaven is my father-land,
Heaven is my home.

2 What, though the tempests rage?
Heaven is my home;
Short is my pilgrimage—
Heaven is my home:
And time's wild, wintry blast
Soon will be overpassed;
I shall reach home at last—
Heaven is my home.

3 There, at my Saviour's side,—
Heaven is my home;
I shall be glorified,—
Heaven is my home:
There are the good and blest,
Those I love most and best;
There, too, I soon shall rest,—
Heaven is my home.

4 Therefore, I murmur not—
Heaven is my home;
Whate'er my earthly lot,
Heaven is my home;
And I shall surely stand
There at my Lord's right hand—
Heaven is my father-land;
Heaven is my home.

863 *Believer's hope and portion.* C. M.

WHAT have I in this barren land,
When Jesus is not here?
My soul is never bless'd, until
My Jesus doth appear.

2 My Jesus has gone up to heav'n,
To fix a place for me:
For 't is his will, that where he is,
His followers should be.

3 Canaan I view from Pisgah's top;
Of Canaan's grapes I taste;
My Lord, who sends them to me here,
Will send for me at last.

4 I have a God who changeth not;
Why should I be perplex'd?
My God, who owns me in this world,
Will own me in the next.

864 *Heaven, the pilgrim's home.* C. M

WHILE through this changing world we roam,
From infancy to age,
Heaven is the Christian pilgrim's home,
His rest at every stage.

2 Thither his raptured thought ascends,
Eternal joys to share;
There his adoring spirit bends,
While here he kneels in pray'r.

3 From earth his freed affections rise,
To fix on things above,
Where all his hope of glory lies—
Where all is perfect love.

4 There, too, may we our treasure place,
There let our hearts be found;
That still, where sin abounded, grace
May more and more abound.

5 Henceforth our conversation be
With Christ before the throne;
Ere long we eye to eye shall see,
And know as we are known.

865 *The heavenly rest.* 8s & 7s.

THERE is an hour of peaceful rest,
To weary wanderers given;
There is relief for souls distressed;
A balm for every wounded breast;
'Tis found above, in heaven.

2 There is a home for weary souls,
By sin and sorrow driven—
Who 're toss'd on life's tempestuous shoals,
Where storms arise and ocean rolls,
And all is drear;—'t is heaven.

3 There faith lifts up the tearless eye
To brighter prospects given;
It views the tempest passing by,
Sees evening shadows quickly fly,
And all serene, in heaven.

4 There fragrant flowers immortal bloom,
And joys supreme are given;
There rays divine disperse the gloom;—
Beyond the confines of the tomb
Appears the dawn of heaven.

866 11s.

MY home is in heaven, my rest is not here;
Then why should I murmur when trials appear?
Be hush'd, my dark spirit, the worst that can come
But shortens my journey and hastens me home.

2 It is not for me to be seeking my bliss,
And building my hopes in a region like this:
I look for a city which hands have not piled,
I pant for a country by sin undefiled.

3 The thorn and the thistle around me may grow
I would not recline upon roses below;
I ask not my portion, I seek not my rest,
Until I arrive in the home of the blest.

867 *Rest for the weary.* 8s & 7s.

IN the Christian's home in glory,
There remains a land of rest;
There my Saviour's gone before me,
To fulfill my soul's request.

CHORUS.

There is rest for the weary,
There is rest for you—
On the other side of Jordan,
In the sweet fields of Eden,
Where the tree of life is blooming,
There is rest for you.

2 He is fitting up my mansion,
Which eternally shall stand;
For my stay shall not be transient
In that holy, happy land.

3 Pain nor sickness ne'er shall enter,
Grief nor woe my lot shall share,
But in that celestial centre,
I a crown of life shall wear.

4 Death itself shall then be vanquish'd;
And his sting shall be withdrawn;
Shout for gladness, O ye ransom'd!
Hail with joy the rising morn.

868 *Home of the soul.* 12s & 8s.

I WILL sing you a song of that beautiful land,
The far away home of the soul, [strand,
Where no storms ever beat, on that glittering
While the years of eternity roll.

2 O, the home of the soul! in my visions and dreams.
Its bright jasper walls I can see,
Till I fancy but thinly the vail intervenes,
Between that fair city and me.

3 There the great trees of life in their beauty do grow;
And the river of life flows near by; [grow;
No death ever enters that city, nor woe,
And nothing that maketh a lie.

4 O! how sweet it will be, in that beautiful land,
So free from all sorrow and pain; [hands,
With songs on our lips, and with harps in our
To meet one another again.

869 *The saint's home.* C. M.

THERE is a land of glorious light,
Beyond this vale of tears,
Where all the blood-washed saints unite,
Redeemed from all their fears.

2 In heaven is that happy place,
Where all the ransomed rest;
Where saints can sing of pardoning grace,
And be forever blest.

3 O! were we, on those shores of bliss,
To view our Saviour's face,
We'd leave a world of woe like this,
And sing redeeming grace.

870 *He shall give his angels charge over thee.* Psalm 91. C. M.

O MAY the Lord our footsteps guide,
In all the ways of right;
And fit us for that happy bride,
In mansions of delight.

2 Then, when our spirits shall be free
From all we've done amiss,
Then can we there together be,
In that sweet land of bliss.

3 O, there we can forever sing
Of all the Lord has done;
Then we our sheaves with joy can bring,
When once the victory's won.

871 *There is rest for all in heaven.* C. M.

SHOULD sombre clouds of sorrow rise,
And shadows o'er us fling,
And hopes that once have taken root
Die in the early spring;—
Should every joy and bliss of life
Fade like the hues of even,
We still have this sweet solace left—
There's rest for all in heaven.

2 If life's pathway should seem to us
A dull and beaten track,
And all our deep and holy love
By grief be driven back;
If we are like the wearied dove,
O'er shoreless ocean driv'n;
O! let us raise our eyes above—
There's rest for all in heaven.

3 Should sickness pale the rosy cheek,
And dim the radiant eye,
And every pulse that faintly throbs
Tell of a time to die;—
O, then, indeed, unto the world
Our thoughts should not be giv'n,
For we must ne'er forget the truth—
There's rest for all in heaven.

872 *Our journeying to Canaan.* C. M.

WE'RE marching to the promis'd land,
A land all fair and bright;
Come, join our happy pilgrim band,
And seek the plains of light.

2 The Saviour feeds his little flock,
His grace is richly giv'n:

The living water from the rock,
And daily bread from heav'n.

3 Come with us, we will do thee good,
Here is our heart and hand,
To meet you over Jordan's flood,
And share the promis'd land.

4 There in that land no tears are shed,
No sighs escape the heart;
To joy's full fountain all are led,
And there they never part.

73 *What is heaven?* P. M.

HEAV'N is the land where troubles cease,
Where toils and tears are o'er;
The blissful clime of rest and peace,
Where cares distract no more;
And not a shadow of distress
Dims its unsullied blessedness.

Heaven is the place where Jesus dwells,
And pleads his flowing blood,
While to his pray'rs his Father gives
An unknown multitude, [days,
Whose harps and tongues, through endless
Shall crown his head with songs of praise.

Heaven is the dwelling-place of joy,
The home of light and love,
Where faith and hope in rapture die,
And ransomed souls above
Enjoy, before their Father's throne,
Bliss everlasting and unknown.

74 *Heaven invisible.* C. M.
1 Cor. 2: 9.

NOR eye has seen, nor ear has heard,
Nor sense nor reason known,
What joys the Father has prepared
For those that love the Son.

2 But the good Spirit of the Lord,
Reveals a heav'n to come;
The beams of glory in his word
Allure and guide us home.

3 Pure are the joys above the sky,
And all the region peace;
No wanton lips, nor envious eye,
Can see or taste the bliss.

4 Those holy gates forever bar
Pollution, sin, and shame;
None shall obtain admittance there,
But followers of the Lamb.

5 He keeps the Father's book of life,
There all their names are found:
The hypocrite in vain shall strive
To tread the heav'nly ground.

875 *The happy land.* P. M

THERE is a happy land,
Far, far away—
Where saints in glory stand,
Bright, bright as day:
O, how they sweetly sing—
Worthy is the Saviour King!
Loud let his praises ring
For evermore.

2 Come to this happy land,
Come, come away;
Why will ye doubting stand?
Why still delay?
O, we shall happy be!
When, from sin and sorrow free,
Lord, we shall live with thee,
Blest evermore.

3 Bright, in that happy land,
Beams every eye;
Kept by a Father's hand,
Love cannot die.

O, then to glory run;
Be a crown and kingdom won;
And, bright above the sun,
Reign evermore.

76 *When shall we greet them, etc.* 10s & 8s.

WE shall greet them at home, we shall greet them,
When the sorrow of life shall be o'er;
Our lov'd ones, we hope soon to meet them,
On Eden's fair, beautiful shore:
The glorious thought, how consoling,
To know that the time is so nigh,
When Jesus, the world, shall, controlling,
Permit us to join them on high.

We shall greet them at home, we shall greet them,
Though now they are hid from our sight,
We think of the time we shall meet them,
And it oft fills our hearts with delight;
We have laid them away in deep sadness,
Yet not without hope in our breast;
For again they will join us with gladness,
And enter the heavenly rest.

We shall greet them at home, we shall greet them,
Where nothing can ever divide;
Where sickness, or death, can not harm them,
Nor tear them again from our side;
There we'll range beside life's cooling river,
'Neath the tree of life's shade we shall roam,
With the glory of God shining ever,
We'll greet them, we'll greet them at home.

377 *The holy Jerusalem.* Rev. 21: 10. C. M.

JERUSALEM, my glorious home!
Name ever dear to me;
When shall my labors have an end,
In joy, and peace, and thee?

2 O, when, thou, city of my God,
Shall I thy courts ascend,
Where congregations ne'er break up,
And Sabbaths never end?

3 There happier bow'rs than Eden's bloom,
Nor sin nor sorrow know:
Blest seats! through rude and stormy [scenes
I onward press to you.

4 Why should I shrink at pain and woe?
Or feel at death dismay?
I've Canaan's goodly land in view,
And realms of endless day.

5 Apostles, martyrs, prophets, there,
Around my Saviour stand;
And soon my friends in Christ below
Will join the glorious band.

878 *A home in heaven.* 8s & 7

FAR beyond these sea-girt islands,
Far beyond time's stormy shore,—
Rise the glad celestial highlands,
Where the woes of earth are o'er.

2 Though my bark, at anchor lying,
Feels the storms that round me blow,
Yet my home-sick heart is sighing—
Loose the cable; let me go!

3 Crested waves are dashing near me,
Howling winds around me wail;
But, to comfort me and cheer me,
I've a hope within the vail.

4 One by one earth's ties dividing,
Part me from this scene of woe;
From the shore I'll soon be gliding—
Loose the cable; let me go!

5 When the stormy voyage's ended,
With what peace I shall be blest;
Christ, with angel hosts attended,
Shall appear to give me rest.

6 O, to reach that land of gladness,
Free from sorrow, sin, and woe,
Glad I quit earth's scenes of sadness—
Loose the cable; let me go!

79 *Desiring to be clothed upon, &c.* 2 Cor. 5: 2. 10s

LONELY and weary, by sorrows oppressed,
Onward we hasten with longings for rest;
Bidding adieu to the world with its pride,
Longing to dwell by Immanuel's side.
But, 'mid our pilgrimage, lo! on our eyes
Visions of beauty and glory arise;
Visions of crowns which we hope soon to wear,
Visions of heaven—O! we long to be there.

2 Rivers are gliding 'mid unfading trees;
Songs of the blessed are borne on the breeze;
Glory-gilt mountains resplendent are seen,
Valleys and hills clad in Eden-like green;
There shall the glory of God ever be,
Filling the earth as the waves fill the sea;
There shall the ransomed, immortal and fair,
Evermore dwell—O! we long to be there!

3 There is the home of the pure and the blest;
There shall the weary be ever at rest;
There shall life's trials and sorrows be o'er;
There shall the gathered ones part nevermore;
There shall the blest be from death ever free;
There, their Redeemer in beauty they'll see;
Crowns of bright glory forever they'll wear;
O, to be with them!—we long to be there!

80 *The happy expectation.* 7s & 6s.

THOUGH my flesh and heart may fail,
Fail and fleet forever,
Yet my fears shall not prevail,
Christ shall leave me never.
He shall journey by my side,
Through the silent river,
And with him, beyond the tide,
I shall live forever.

2 When time's stormy tempest-roar
Is forever closing,
I shall on the other shore
With him be reposing.
Loving eyes shall on me shine,
Hands shall stretch to meet me,
Loving arms shall round me twine,
Loving voices greet me.

3 There my little ones, I know,
Round me shall be clinging;
There the loved of long ago
With me shall be singing.
O! that land I long to see,
Where the weary-hearted
Shall with Christ in glory be,
Never to be parted.

4 Saviour, come and bring the day—
Day of endless gladness;
Drive our tears and gloom away,
Banish all our sadness;
Let us see the light of home,
Hear its music swelling;
Bring us through the conquered tom
To that heavenly dwelling.

881 *The hope of a rest.* L.

AS on the sea of life we sail,
Oppressed with storms and danger
We sing, amidst each warring gale, [sore
There's sunshine on the other shore.
The other shore, the heavenly shore,
The happy, bright, eternal shore;
The land of rest, where storms are o'e
There's sunshine on the other shore

2 Though fiercely howls the stormy blast,
And wild the angry billows roar,
Though life with clouds is overcast,
There's sunshine on the other shore.

3 O! home of hope, and peace, and rest—
I sigh for thee, where woes are o'er;
To dwell with all the pure and blest,
In glory on the other shore.

4 Thou Saviour of the lone and lost,
Who hast our sinful burdens bore,
Thy blood shall save the tempest-tost,
In glory on the other shore.

382 *Joyful anticipation.* 8s & 7s.

SHALL we meet beyond the river,
Where the surges cease to roll?
Where in all the bright forever,
Sorrows ne'er shall press the soul?
Shall we meet with those departed,
Who have bowed beneath death's wave?
Shall we meet the holy myriads,
Who are ransomed from the grave?

Shall we meet?
Shall we meet?
Say, brother, shall we meet?

2 Shall we meet in that blest harbor,
When our stormy voyage 's o'er?
Shall we meet and cast the anchor,
By the fair celestial shore?
Shall we rest from all our labors,
'Mid the swelling of the tide?
Shall we meet and rest forever,
By our blessed Saviour's side?

3 Shall we meet with Christ our Saviour,
When he comes to claim his own?
Shall we know his blessed favor,
And sit down upon his throne?
Will he bid us share his glory,
Where no shame shall ever be?
Will he bid us sing his praises,
On that radiant crystal sea?

4 Shall we meet, my wandering brother?
Say, O will you meet me there?
When earth's glory shall be darkness,
And its joy shall be despair?
When before the throne of judgment
We shall all together stand?
Will you pray and strive to meet me
With the blest at Christ's right hand?

883 *The beautiful shore.* 12s & 9

THERE's a home for the blest on the beautiful shore,
Where our trials and cares all shall cease;
Sorrows never shall enter that blissful abode
Ever there shall abide perfect peace.
On that beautiful shore, where the bright angels stay
All our sorrow and pain will be o'er:
O! we long to go home to that beautiful land,
There to rest, sweetly rest, evermore.

2 The bright streets of the city are paved with pure gold,
And its flowers are fragrant and fair:
Its inhabitants never grow weary nor old,
For the Lord reigns eternally there.

3 There will be no more parting from those that we love,
No more sighing or shedding of tears,
For no discords shall ruffle that peaceful repose,
Which flows through eternity's year.

4 O! we soon shall be called to that beautiful land,
There to dwell with the just evermore;
There to join in sweet songs with the friends that we lov
Safe at home on the beautiful shore.

MISCELLANEOUS.

884 *All things become new.* C. M

SINCE man, by sin, has lost his God,
He seeks creation through,
And vainly hopes for solid good,
In finding something new.

2 The new possess'd, like fading flow'rs,
Soon loses its gay hue;
The gilded, too, no longer charms,
We still want something new.

3 The brighest things below the sky
Give but a flattering light;
We should suspect some danger nigh
Where we possess delight.

4 Our dearest joys, our nearest friends,
The partners of our blood—
How they divide our wavering minds,
And leave but half for God!

5 The fondness of a creature's love,
How strong it strikes the sense!
Thither the strong affections move,
Nor can we call them thence.

885 *Tokens of the latter days.* L. M.

HARK! don't you hear the turtle dove,
The tokens of redeeming love?
From hill to hill, we hear the sound,
The neighboring valleys echo 'round!
O Zion! hear the turtle dove,
The tokens of redeeming love:
They're come the barren land to cheer,
And welcome in the jubile year.

2 The winter 's past, the rain is o'er,
We feel the chilling winds no more;
Sweet spring is come, and summer too,
All things appear divinely new;
On Zion's mount the watchmen cry,
The resurrection 's drawing nigh;
Behold! the nations from abroad
Are flocking to the mount of God.

3 The latter days have now come on,
And fugitives are flocking home;
Behold them crowd the gospel road,
All pressing for the mount of God.
O yes! and I will join the band—
Now here's my heart, and here's my hand,
With Satan's bands no more I'll be,
But fight for Christ and liberty.

4 His banner soon shall be unfurl'd,
And he will come to judge the world;
On Zion's mountain we will stand,
Surrounded by fair Canaan's land.
The sun and moon shall darken'd be,
The flames consume the land and sea;
When worlds on worlds together blaze,
We'll sing God's everlasting praise.

886 7

WELCOME, welcome, day of rest,
To the world in kindness given,
Welcome to this humble breast,
As the beaming light from heaven.

2 Day of soft and sweet repose,
Gently now thy moments run,
As the peaceful streamlet flows,
Radiant with a summer's sun.

3 Day of tidings from the skies,
Day of solemn praise and prayer,
Day to make the simple wise—
O, how great thy blessings are!

4 Welcome, welcome, day of rest,
With thy influence all divine,
May thy hallow'd hours be blest
To this feeble heart of mine!

887 *How beautiful upon the mountains.* Isaiah 52 : 7. 8s, 7s & 4

ON the mountain's top appearing,
Lo! the sacred herald stands,
Welcome news to Zion bearing—
Zion, long in hostile lands:
Mourning captive,
God himself will loose thy bands.

2 Has thy night been long and mournful?
Have thy friends unfaithful prov'd?
Have thy foes been proud and scornful,
By thy sighs and tears unmov'd?
Cease thy mourning;
Zion still is well-belov'd.

3 God, thy God, will now restore thee:
He himself appears thy Friend;
All thy foes shall flee before thee;
Here their boasts and triumphs end.
Great deliv'rance
Zion's King will surely send.

4 Peace and joy shall now attend thee;
All thy warfare now be past;
God thy Saviour will defend thee;
Victory is thine at last;
All thy conflicts
End in everlasting rest.

888 *The complainer reformed.* C. P. M.

I SET myself against the Lord,
Despis'd his Spirit and his word,
And wish'd to take his place;
It vex'd me sore that I must die,
And perish too, eternally,
Or else be sav'd by grace.

2 Of ev'ry preacher I'd complain,
One spoke thro' pride, and one for gain,
Another's learning small:
This spoke too fast, and that too slow;
One pray'd too loud, and one too low,
The other had no call.

3 With no professors could I join,
Some dress'd too mean, and some too fine,
And others talked too long;
Some had a tone, some had no gift,
Some talk'd so weak, and some so swift,
That all of them were wrong.

4 I thought they'd better keep at home,
Than to exhort where'er they come,
And tell us of their joys;
They'd better keep their gardens free
From weeds, than to examine me,
And vex me with their noise.

5 Kindred and neighbors all were bad,
And no true friends were to be had—
My rulers, too, were vile;
At length I was brought clear to see,
The fault did mostly lie in me,
And had done all the while.

6 My horrid load of guilt and shame,
(Being conscious, too, I was to blame,)
Did wound my frighted soul;
I've sinned so much against my God,
I'm crush'd so low beneath his rod,
How can I be made whole?

7 But there's a balm in Gilead,
And a Physician to be had,
A balsam, too, most free;
Only believe on God's dear Son,
Through him the victory is won;
Christ Jesus died for thee.

889 *The Beggar's Prayer.* H. M.

ENCOURAGED by thy word
Of promise to the poor,
Behold a beggar, Lord,
Waits at thy mercy's door:
No hand, nor heart, dear Lord, but thine,
Can help, or pity wants like mine.

2 The beggar's usual plea,
Relief from men to gain,
If offered unto thee,
I know thou wouldst disdain;
But those which move thy gracious ear,
Are such as men would scorn to hear.

3 I have no right to say,
That though I now am poor,
Yet once there was a day
When I possessed more.
Thou knowest from my very birth,
I've been the poorest wretch on earth.

4 Nor dare I to profess,
As beggars often do,
Though great is my distress,
My faults have been but few;
If thou shouldst leave my soul to starve,
It would be what I well deserve.

5 Nor dare I to pretend
I never begged before,
And if thou now befriend,
I'll trouble thee no more;
Thou often hast relieved my pain,
And often I must come again.

6 Though crumbs are much too good
For such a worm as I,
No less than children's food,
My soul can satisfy;
O, do not frown and bid me go,
I must have all thou canst bestow.

7 Nor can I willing be
The bounty to conceal,
From others, who, like me,
Their wants and mis'ry feel;
I'll tell them of thy mercy's store,
And try to send a thousand more.

890 *Rejoice in the Lord.* H. M.
Phil. 3:1.

REJOICE, the Lord is King,
Your God and King adore;
Mortals, give thanks and sing,
And trumph evermore;
Lift up your heart, lift up your voice;
Rejoice; again I say, rejoice!

2 Jesus the Saviour reigns,
The God of truth and love;
When he had purged our stains,
He took his seat above;
Lift up your hearts, lift up your voice;
Rejoice; again I say, rejoice!

3 His kingdom can not fail,
He rules o'er earth and heav'n;
The keys of death and hell
Are to our Jesus giv'n;
Lift up your hearts, lift up your voice;
Rejoice; again I say, rejoice!

4 He sits at God's right hand,
Till all his foes submit,
And bow to his command,
And fall beneath his feet:
Lift up your hearts, lift up your voice
Rejoice; again I say, rejoice!

5 He all his foes shall quell,
Shall all our sins destroy;
And ev'ry bosom swell,
With pure, seraphic, joy;
Lift up your hearts, lift up your voice;
Rejoice; again I say, rejoice!

6 Rejoice in glorious hope,
Jesus the Judge shall come,
And take his servants up
To their eternal home;
We soon shall hear th' archangel's voice;
The trump of God shall sound, rejoice!

891 *An old sinner dying in despair.* C. M

BEHOLD the man, three-score and ten,
Upon a dying bed,
Has run his race, and got no grace,
An awful sight indeed!

2 Poor man, he lies in sad surprise,
And thus he doth complain:
No grace I've got, and I cannot
Recall my time again.

3 This is the truth—I spent my youth
In sinful sports and mirth;
Put far away the evil day,
And scarcely thought on death.

4 My conscience then could not refrain,
But gave me many a check;
But willingly I put him by,
His voice I did reject.

5 God's Spirit came once and again
To me from realms above;
Alas! but I would not comply;
I grieved the heavenly Dove.

6 In middle age, I did engage
In the affairs of life,
Some wealth to gain, that might sustain
My children and my wife.

7 This worldly care did prove a snare,
The devil led me on;
And now, alas! this is the case,
My day of grace is gone.

8 My sins are all, both great and small,
Before my fixed eye,
And I must go to dismal woe,
To groan, to gasp, to die.

9 O dreadful hell, what tongue can tell
The wrath that reigneth there!
O second death! I yield my breath,
In horror and despair.

10 My race is run, and I'm undone,
No mercy can I find!
And instantly the man doth die,
And leave no hope behind!

11 An awful sight! God grant it might
A warning be to all,
To seek his face for saving grace,
And hearken to his call.

892 *The meal and cruse of oil.* C. M.

BY the poor widow's oil and meal,
Elijah was sustain'd;
Though small the stock, it lasted well,
For God the store maintain'd.

2 It seem'd as if, from day to day,
They were to eat and die;
But still, though in a secret way,
He sent a fresh supply.

3 Thus to his poor he still will give,
Just for the present hour;
But for to-morrow they must live
Upon his word and pow'r.

4 No barn or store-house they possess,
On which they can depend;
Yet have no cause to fear distress,
For Jesus is their friend.

5 Then let no doubts your mind assail:
Remember, God has said,
"The cruse and barrel shall not fail,
My people shall be fed."

6 And thus, though faint it often seems,
He keeps their grace alive;
Supplied by his refreshing streams,
Their dying hopes revive.

7 Though in ourselves we have no stock,
The Lord is nigh to save;
His door flies open when we knock,
And 't is but ask and have.

893 *Pure religion.* C. P. M.

OF all religions that are found,
Whose forms do lead their subjects round,
In all this earthly region,
There is one better than the rest,
Which properly is call'd the best—
And that is *pure Religion.*

2 To visit widows with relief,
And save the fatherless from grief
In time of their affliction;
And then, against temptations hurl'd,
To keep unspotted from the world,
Is *real, pure Religion.*

3 There's many people who profess
To have religion more or less,
And talk of sins forgiven;
Who say they walk the heav'nly road,
And say they feel the love of God,
And think they're heirs of heaven:

4 But if they gratify their pride,
And will be covetous beside,
And pattern after sinners—
To set their hearts on things below,
And talk as other worldlings do,
'T is only *vain religion.*

5 But thanks to God, I find a few,
Who good sincerity do shew,
To follow after Jesus:
They joyfully forsake their pride,
And lay their vanities aside,
For the sake of *pure Religion.*

6 And now if they have earthly store,
Which God has lent them, less or more,
They give it up with freedom:
Like ancient Paul, who suffer'd loss,
They gladly now endure the cross,
For the sake of *pure Religion.*

7 They bring their thoughts to judgment now
And thus they make their actions bow
To Jesus, their Redeemer;
They know, if they're defil'd with sin,
And if they have not Christ within,
'Twill not be *pure Religion.*

8 All those who count all things as loss,
And willingly take up the cross,
To gain a heav'nly mansion—
Although by sinners they're despised
They're precious in the Saviour's eye,
For they have *pure Religion.*

9 My precious friends, let us be strong,
And take the cross, and run along,
And leave the world's confusion:
That we may gain the heav'nly prize,
And see the Saviour with our eyes—
The end of *pure Religion.*

10 Professors say we are too strict,
And some good things they contradict,
Which strikes against the worldling
And now, because we live to God,
There's many call us very odd,
Despising *pure Religion.*

11 But, while we walk this heav'nly road,
This way of truth which leads to God,
In which we find such freedom;
We'll bear reproach for Jesus' name,
Endure the cross, despise the shame,
For the sake of *pure Religion.*

12 Although for Christ we suffer loss,
We find such virtue in his cross,
The beauty of his Kingdom—
O, let us count all things as loss,
And like the dung, or as the dross,
For the sake of *pure Religion.*

894 *All is vanity.* Eccl. 1: 2. 8s & 7s.

I AM weary, I am weary
Of the cares and toils of life;
I am weary of its sorrows
I am weary of its strife;
I am weary of its flowers,
That are blooming soon to die;
And th' immortal spirit pineth
For its home beyond the sky.

2 I am weary of the trifles
That consume away my days;
I am weary of the longing
For mere human love and praise.
I am weary of the thoughts that turn
So constantly to earth;
Fain would my spirit rise above
Its transient joy and mirth.

3 I have seen the flowers wither;
I have seen the lov'd ones die;
I have seen the clouds of sorrow
Overcast youth's summer sky.
I am pining, I am pining
For my home among the blest,
Where the wicked cease from troubling,
And the weary are at rest.

895 *Excellence of faith.* 6s & 8s.

FAITH is the Christian's prop,
Whereon his sorrows lean;
It is the substance of his hope,
His proof of things unseen;
It is the anchor of his soul,
When tempests rage and billows roll.

2 Faith is the polar star
That guides the Christian's way,
Directs his wand'rings from afar,
To realms of endless day;
It points the course where'er he roam,
And safely leads the pilgrim home.

3 Faith is the rainbow's form,
Hung on the brow of heaven,
A shelter from the passing storm,
A pledge of mercy given;
It is the bright triumphal arch,
Thro' which the saints to glory march.

4 The faith that works by love,
And purifies the heart,
A foretaste of the joys above
To mortals can impart;
It bears us through this earthly strife,
And triumphs in immortal life.

896 *The way of the cross.* 7s, 6s & 8s.

WHY will you not, O Chrisian,
Your wicked self deny?
Why will you run such hazard,
Yourself to gratify?
To hold the worldly spirit fast,
Against the truth's instruction,
Will shut you out of heaven at last,
And land you in destruction.

2 Think not, it is too little
To wear a modest dress;
Consider what is needful,
And lay aside the rest:
And take the rule of Jesus Christ,
By which yourself to measure;
And always choose to help the poor,
Before an earthly treasure.

3 Lay by all carnal weapons,
By which men are destroy'd;
For safety and protection
Trust wholly in the Lord;
And never lift your hands to swear,
Lest God should be offended:
In tender conscience now forbear,
Whatever is pretended.

4 Refuse all worldly honors,
Which ever man bestow;
Thou canst not be a worldling,
And Christ's disciple too:
Come out and leave the wicked throng,
In political confusion;
O, come ye out from Babylon,
From Egypt, and from Sodom.

897 *Unity.* S. M.

LET strife forever cease,
And envy quit the field;
Come join and live in love and peace,
And to the Gospel yield.

2 Let bitter words no more
Among the saints remain;
Let ev'ry member, ev'ry hour,
Submit to Jesus' reign.

3 When bitter words arise,
Then Satan has his ends;
We wound the heart and hands of Christ,
Amidst his chosen friends.

4 Then why should we contend
For meat, and drink, and dress,
And crucify the Lord again,
And pierce his wounds afresh?

5 No more we'll feed the flame,
Nor judge ourselves too wise;
But search with care to find the beam
That lurks within our eyes.

6 Unto the world we'll prove
That we disciples are;
They shall behold us walk in love,
And say the Lord is there.

898 *No man can come to me except the Father draw him.*—John. 6: 44. L. M

THE Father, in his boundless love,
Invites the sinner to the Son!
And in his mercy from above,
Wills not that he should be undone.

2 The Son the penitent receives,
And, in his boundless love and grace,
Forgives his sins, when he believes,
And fills his heart with heav'nly rays.

3 The Holy Ghost is sent in love,
To lead and guide us on the way;
Until we all shall meet above,
In realms of bliss and endless day.

4 So we in baptism also show,
God's order toward the fallen race—
How we're reclaimed from sin and woe,
And find in him a hiding-place.

899 *Joseph made known to his brethren.* 8s.

WHEN Joseph his brethren beheld,
Afflicted and trembling with fear,
His heart with compassion was fill'd;
From weeping he could not forbear.

Awhile his behaviour was rough,
To bring their past sin to their mind;
But when they were humbled enough,
He hasten'd to show himself kind.

2 How little they thought it was he,
Whom they had ill-treated and sold!
How great their confusion must be,
As soon as his name he had told!
I'm Joseph, your brother, (he said,)
And still to my heart you are dear;
You sold me, and thought I was dead;
But God for your good sent me here.

3 Though greatly distressed before,
When charged with purloining the cup,
They now were confounded much more—
Not one of them durst to look up:
Can Joseph, whom we would have slain,
Forgive us the evil we did?
And will he our household maintain?
O, this is a brother indeed!

4 Thus, pierc'd by my conscience, I came
(And laden with guilt) to the Lord;
Surrounded with terror and shame,
Unable to utter a word:
At first he look'd stern and severe;
What anguish then pierc'd my poor heart!
Expecting each moment to hear
The sentence, "Thou cursed, depart."

5 But O! what surprise, when he spoke,
While tenderness beam'd in his face,
My heart then to pieces was broke,
O'erwhelm'd and confounded with grace.
"Poor sinner, I know thee full well;
By thee I was wounded and slain;
I died to redeem thee from hell,
And raise thee in glory to reign.

6 "I'm Jesus, whom thou hast blasphem'd,
And crucified often afresh;
But let me henceforth be esteem'd
Thy brother, thy bone, and thy flesh.
My pardon I freely bestow,
Thy wants I will fully supply;
I'll guide thee and guard thee below,
And soon will remove thee on high.

7 "Go, publish to sinners around,
(That they may be willing to come)
The mercy which now thou hast found,
And tell them that yet there is room."
O! sinner, the message obey:
No more vain excuses pretend;
But come without further delay,
To Jesus, our brother and friend.

900 *Strength from heaven.* H. M

BY whom was David taught
To aim the dreadful blow,
When he Goliah fought,
And laid the Gittite low?
No sword or spear the stripling took,
But chose a pebble from the brook.

2 'Twas Israel's God and King
Who sent him to the fight,
Who gave him strength to sling,
And skill to aim aright.
Ye feeble saints, your strength endures,
Because young David's God is yours.

3 Who order'd Gideon forth,
To storm th' invader's camp,
With arms of little worth,
A pitcher and a lamp?
The trumpet made his coming known,
And all the host was overthrown.

4 O! I have seen the day,
When with a single word—
God helping me to say,
My trust is in the Lord—
My soul has quell'd a thousand foes,
Fearless of all that could oppose.

5 But unbelief, self-will,
Self-righteousness and pride,
How often do they steal
My weapon from my side!
Yet David's Lord and Gideon's friend,
Will help his servant to the end.

901 *The tender-hearted.* 9s, 8s & 7.

COME, all ye tender-hearted Christians,
O! come, and help us now to mourn!
Behold! the Son of God lies bleeding;
And view his precious body torn!
Behold him, praying in the garden,
While his soul in grief is bound;
And the bloody sweat is running
In crimson drops upon the ground.

2 He was a man of constant sorrow
And went a mourner all his days;
With sore distress was well acquainted,
But never went in sinful ways
The foxes have their holes provided,
And the birds they have their nest,
But the Son of man had nowhere
To lay his weary head to rest.

3 Behold him, when the soldiers took him,
And led him unto Pilate's bar!
O! come, ye tender-hearted Christians,
And view your dear Redeemer there!
Behold him, when he was condemned,
Wearing of a thorny crown,

And his tender temples pierced,
Until the blood came running down.

4 And then behold the soldiers take him,
And nail him to a shameful tree:
O! see him on the cross a-bleeding,
His soul in mortal agony;
Hark, how the legal thunders smite him,
Lo, his burden'd bosom heave!
Look how deep your sins have stung him,
O! dying sinners, look and live!

902 *Precious Bible.* Rom. 15: 4. 8s & 7s.

PRECIOUS Bible! what a treasure
Does the word of God afford;
All I want, for life or pleasure,
Food and medicine, shield and sword.
Let the world account me poor—
Having this, I need no more.

2 Food to which the world's a stranger,
Here my hungry soul enjoys;
Of excess there is no danger,
Though it fills, it never cloys;
On a dying Christ I feed,
He is meat and drink indeed.

3 When my faith is faint and sickly,
Or when Satan wounds my mind,
Cordials to revive me quickly,
Healing medicines here I find;
To the promises I flee,
Each affords a remedy.

4 In the hour of dark temptation,
Satan can not make me yield;
For the word of consolation
Is to me a mighty shield;
While the Scripture-truths are sure,
From his malice I'm secure.

903 *Jesus wept.* John 11: 35. 8s & 7s

JESUS wept! those tears are over,
But his heart is still the same:
Kinsman, Friend, and Elder Brother,
Is his everlasting name.
Saviour, who can love like thee?
Gracious one of Bethany!

2 When the pangs of trial seize us,
When the waves of sorrow roll,
I will lay my head on Jesus—
Pillow of the troubled soul.
Truly, none can feel like thee,
Weeping one of Bethany!

3 Jesus wept, and still, in glory
He can mark each mourner's tear—
Living to retrace the story
Of the hearts he solaced here.
Lord, when I am called to die,
Let me think of Bethany!

904 *Adherence to duty.* Acts. 4: 19. 7s.

DARE to think, though bigots frown;
Dare in words your thoughts express
Dare to rise, though oft cast down;
Dare the wrong'd and scorn'd to bless.

2 Dare from custom to depart;
Dare the priceless pearl possess;
Dare to wear it next your heart;
Dare, when sinners curse, to bless.

3 Dare forsake what you deem wrong,
Dare to walk in wisdom's way;
Dare to give where gifts belong;
Dare God's precepts to obey.

4 Do what conscience says is right;
Do what reason says is best;
Do with willing mind and heart;
Do your duty and be blest.

905 *Forgiveness of others.* Matt. 6: 12–15. C. M. double.

O GOD! my sins are manifold,
Against my life they cry,
And, all my guilty deeds foregone,
Up to thy temple fly:
Wilt thou release my trembling soul,
Which to despair is driven?—
"Forgive!" a blessed voice replied,
"And thou shalt be forgiven!"

2 My foemen, Lord, are fierce and fell,
They spurn me in their pride;
They render evil for my good,
My patience they deride:
Arise, O King! and be the proud
To righteous ruin driven!—
"Forgive!" an awful answer came,
"As thou wouldst be forgiven!"

3 Seven times, O Lord, I pardon'd them;
Seven times they sinn'd again;
They practice still to work my woe,
They triumph in my pain;
But let them dread my vengeance now,
To just resentment driven!—
"Forgive!" the voice of thunder spake,
"Or never be forgiven!"

906 *The church in trouble.* Rev. 12. L. M.

GREAT Shepherd of thine Israel,
Who didst between the cherubs dwell,
And lead the tribes, thy chosen sheep,
Safe through the desert and the deep.

2 Thy church is in the desert now;
Shine from on high and guide us through:
Turn us to thee, thy love restore—
We shall be sav'd, and sigh no more.

3 Great God, whom heav'nly hosts obey,
How long shall we lament and pray,

And wait in vain thy kind return?
How long shall thy fierce anger burn?

4 Instead of wine and cheerful bread,
Thy saints with their own tears are fed;
Turn us to thee, thy love restore—
We shall be sav'd, and sigh no more.

907 *Christ in Gethsemane.* C. M.

BEYOND where Kedron's waters flow
So brightly and so free,
Behold the loving Saviour go
To sad Gethsemane.

Go to Gethsemane,
Hear that mournful sound,
See the Saviour weeping—
Weeping on the cold, damp ground.

2 His countenance is all divine,
His heavenly bearing see!
Yet grief appears in every line,
While in Gethsemane.
Go to Gethsemane, &c.

3 He bows beneath the sins of men,
Whilst they are filled with glee;
He cries to God and cries again,
In sad Gethsemane.
Go to Gethsemane, &c.

4 He lifts his mournful eyes above,
And cries, "O Father, may
This cup, this bitter cup remove."
O, sad Gethsemane!
Go to Gethsemane, &c.

5 With gentle resignation still,
For thee, my soul, for thee!
He yielded to his Father's will,
In sad Gethsemane.
Go to Gethsemane, &c.

908 *Thou hast left thy first love.* Rev. 2: 4. L. M.

GOD named Love, whose fount thou art,
Thy crownless church before thee stands,
With too much hating in her heart,
And too much striving in her hands.

2 "Love as I loved you"—was the sound
That on thy lips expiring sat!
Sweet words in bitter strivings drown'd!
We hated as the worldly hate.

3 Yet, Lord, thy wronged love fulfill,
Thy church, tho' fall'n, before thee stands;
Behold, the voice is Jacob's still,
Albeit the hands are Esau's hands.

4 Hast thou no tears, like those be-spent
Upon thy Zion's ancient part?
No moving looks, like those which sent
Their softness through a traitor's heart?

5 No touching tale of anguish dear,
Whereby like children we may creep,
All trembling, to each other near,
And view each other's face, and weep?

909 *Love one another.* 12s & 11s.

LET us love one another. Not long may we stay
In this brief world of mourning, so brief is life's day;
Some fade ere 't is noon, and few linger till eve:
There breaks not a heart, but leaves some one to grieve.

2 And the fondest, the purest, the truest that met,
Have found there was need to forgive and forget:
Then, O, though the hopes that we nourish'd decay,
Let us love one another as long as we may.

3 Thus we'll love one another 'midst sorrow the worst,
Unalter'd and fond as we loved at the first;
Though the false wing of pleasure may change and forsake,
And the bright urn of wealth into particles break.

4 There are some sweet affections that earth cannot buy,
That cling but the closer when sorrow draws nigh,
And remain with us yet, though all else pass away:
Yes, we'll love one another as long as we stay.

910 *And I saw the dead, great and small, stand before God.*—Rev. 20: 12. 8s & 7s.

GREAT God, what do I see and hear?
The end of things created:
The Judge of man I see appear,
On clouds of glory seated!
The trumpet sounds; the graves restore
The dead which they contained before;
Prepare, my soul, to meet him.

2 The dead in Christ shall first arise,
At the last trumpet's sounding;
Caught up to meet him in the skies,
With joy their Lord surrounding:
No gloomy fears their souls dismay;
His presence sheds eternal day
On those prepared to meet him.

3 But sinners, filled with guilty fears,
Behold his wrath prevailing;
For they shall rise, and find their tears
And sighs are unavailing;
The day of grace is past and gone;
Trembling they stand before the throne,
All unprepared to meet him.

4 Great God, what do I see and hear?
The end of things created;
The Judge of man I see appear,
On clouds of glory seated.
Before his cross I view the day
When heaven and earth shall pass away,
And thus prepare to meet him.

911 *Crucify him, crucify him!* John 19: 6. C. M

I SEE the crowd in Pilate's hall;
I mark their wrathful mien;
Their shouts of "crucify" appall,
With blasphemy between.

2 And of that shouting multitude
I feel that I am one;
And in that din of voices rude,
I recognize my own.

3 I see the scourges tear his back,
I see the piercing crown;
And of that crowd who smite and mock
I feel that I am one.

4 Around yon cross the throng I see,
Mocking the sufferer's groan;
Yet still my voice it seems to be,
As if I mocked alone.

5 'T was I that shed the sacred blood;
I nailed him to the tree;
I crucified the Christ of God;
I joined the mockery!

6 Yet not the less that blood avails
To cleanse away my sin!
And not the less that cross prevails
To give me peace within!

912 *Let us love him, for he first loved us.* 1 John 4: 19. L. M.

O THOU, my soul, forget no more
The Friend who all thy sorrows bore:
Let every idol be forgot;
But O, my soul, forget him not!

2 Jesus for thee a body takes,
Thy guilt assumes, thy fetters breaks,
Discharging all thy dreadful debt;
And canst thou e'er such love forget?

3 Renounce thy ways and works with grief,
And fly to this most sure relief;
Nor him forget, who left his throne,
And for thy life gave up his own.

4 Infinite truth and mercy shine
In him, and he himself is thine:
And canst thou, then, with sin beset,
Such love, such matchless love, forget?

5 O, no! till time itself depart,
His name shall cheer and warm my heart;
And lisping this, from earth I'll rise
To join the chorus of the skies.

913 L. M.

SINNERS, perhaps this news to you
May have no weight, although so true;
The carnal pleasures of the earth
Cast off the thoughts and fears of death.

2 The aged sinner will not turn—
His heart's so hard, he cannot mourn:
Much harder than a flinty rock—
He will not turn, though Jesus knock.

3 The blooming youths, in all their prime,
Are counting out their length of time;
They ofttimes say 't is their intent,
When they get old, they will repent.

4 But O! the sad and awful state
Of those who stay, and come too late:
The foolish virgins—they begin
To knock, but can not enter in.

5 When Christ the Lord shall come again,
In clouds of heaven and a flame,
And Gabriel shall proclaim the sound,
"Awake, ye nations under ground"—

6 O! how will parents tremble there,
Who raise their children without prayer!
Methinks they'll hear their children say,
"I never heard my parents pray."

7 Good Lord! what groans, what bitter cries,
What thunder rolling through the skies!
Poor sinners sink in dark despair,
While saints are caught up in the air.

914 *Farewell.* C. M

BRETHREN and sisters, we must part,
And to our callings go;
But let us all keep one in heart,
Whilst we remain below.

2 We may but meet a few times more,
Till we shall meet above,
Where pain and parting are no more,
In that bright world of love.

3 We shall with Christ, in Paradise,
To endless ages dwell;
Then let us instant watch and pray,
So now, dear friends, farewell.

4 And when we meet in heaven above,
Where saints and angels dwell,
We'll sing of his redeeming love,
And never say farewell.

915 *The Lost Sheep.* P. M.

THERE were ninety-and-nine that safely lay
In the shelter of the fold;
And one was out on the hills away,
Far off from the gates of gold;
Away on the mountains wild and bare—
Away from the tender Shepherd's care.

2 "Lord, thou hast here the ninety-and-nine—
Are they not enough for thee?"
But the Shepherd made answer, "This of mine
Has wandered away from me;
And, although the road be rough and steep,
I go to the desert to find my sheep."

3 But none of the ransomed ever knew
How deep were the waters crossed;
Nor how dark the night that the Lord passed through
Ere he found his sheep that was lost.
Out in the desert he heard its cry,
Sick, and helpless, and ready to die.

4 "Lord, whence are those blood drops all the way
That mark out the mountain's track?"
"They were shed for one who had gone astray
Ere the Shepherd could bring him back."

Lord, whence are thy hands so rent and torn?"
"They were pierced to-night by many a thorn."

5 And all through the mountains, thunder-riven,
And up from the rocky steep
There rose a cry to the gates of heaven
"Rejoice, I have found my sheep!"
And the angels echoed around the throne,
"Rejoice, for the Lord brings back his own!"

916 M. 6s. & 4s.

MY faith looks up to thee,
Thou Lamb of Calvary;
Saviour divine;
Now hear me while I pray;
Take all my guilt away;
O, let me from this day
Be wholly thine.

2 May thy rich grace impart
Strength to my fainting heart:
My zeal inspire;
As thou hast died for me,
O may my love to thee,
Pure, warm and changeless be—
A living fire.

3 While life's dark maze I tread,
And griefs around me spread,
Be thou my guide;
Bid darkness turn to day;
Wipe sorrow's tears away,
Nor let me ever stray
From thee aside.

4 When ends life's transient dream;
When death's cold, sullen stream
Shall o'er me roll;
Blest Saviour, then in love,
Fear and distress remove;
O bear me safe above—
A ransom'd soul.

917 L. M.

OF him who did salvation bring,
I could forever think and sing;
Arise, ye needy—he'll relieve;
Arise, ye guilty—he'll forgive.

2 Ask but his grace, and lo, 'tis given,
Ask, and he turns your hell to heaven;
Though sin and sorrow wound thy soul,
Jesus, thy balm will make it whole.

3 To shame our sins he blush'd in blood;
He closed his eyes to show us God;
Let all the world fall down and know
That none but God such love can show.

4 'Tis thee I love; for thee alone
I shed my tears and make my moan;
Where'er I am, where'er I move,
I meet the object of my love.

5 Insatiate to this spring I fly;
I drink, and yet am ever dry;
Ah! who against thy charms is proof;
Ah! who that loves, can love enough?

918 8s. & 7s.

WHAT a friend we have in Jesus.
All our sins and griefs to bear;
What a privilege to carry
Everything to God in prayer.
Oh, what peace we often forfeit,
Oh, what needless pain we bear—
All because we do not carry
Everything to God in prayer.

2 Have we trials and temptations?
Is there trouble anywhere?
We should never be discouraged—
Take it to the Lord in prayer.

Can we find a friend so faithful,
Who will all our sorrows share?
Jesus knows our every weakness,
Take it to the Lord in prayer.

3 Are we weak and heavy laden,
Cumbered with a load of care?
Precious Saviour, still our refuge,
Take it to the Lord in prayer.
Do thy friends despise, forsake thee?
Take it to the Lord in prayer:
In his arms he'll take and shield thee
Thou wilt find a solace there.

919 *Built Upon a Rock.* M. 8s.

MY anchor is within the veil,
Whatever may my soul betide
Against me nothing can prevail,
For God the Lord is on my side:
Though heaven and earth shall pass away,
My trust shall still unshaken stay.

2 The Rock of truth I now have found,
Here shall I ever stand secure:
I safely anchor in the ground,
That shall for ever more endure.
When all the things of earth are fled,
With joy shall I lift up my head.

3 Nor waves nor storms can bring me harm,
While on this Rock I place my trust;
My strength is the Almighty arm—
The shield and refuge of the just;
Here shall I dwell, and dwell serene,
Amid life's every checkered scene.

4 Though fiends of hell against me rise,
Their looks of wrath I will not fear;
While on the Lord my soul relies,
He shall for my defence appear:
He is my fortress and high tower,
My helper in the evil hour.

5 My house I built upon this Rock,
Which shall for ever be my stay;
To fire, nor flood, nor tempest shock,
Shall its foundation e'er give way;
But here shall stand for ever fast,
Long as eternity shall last.

920 *One Step More.* C. M.

WHAT though before me all is dark,
Why should I long to see?
If God gives light for one step more
'Tis quite enough for me.

2 I find each onward step I take,
The gloom clears from the next,
And though 'tis very dark beyond,
Why should I be perplexed?

3 If mercy veils my fate from me
Why should I murmuring go?
My present lot might harder be
Did I the future know.

4 With childish faith I'll walk along
My path while here I dwell,
And trust my future lot to him
Who doeth all things well.

5 Thus step by step I'll travel on,
Not looking far before;
Trusting that I shall always have
Just light for one step more.

921 *O that I had Wings like a Dove* M. 8s.

O ZION! when I think on thee.
I long for pinions like the dove.
And mourn to think that I should be
So distant from the place I love.

2 A captive here, and far from home,
For Zion's sacred walls I sigh;
To Zion all the ransomed come,
And see the Saviour eye to eye.

3 While here I walk on hostile ground,
The few that I can call my friends
Are, like myself, with fetters bound,
And weariness our steps attends.

4 But yet we shall behold the day,
When Zion's children shall return;
Our sorrows then shall flee away,
And we shall never, never mourn.

5 The hope that such a day will come,
Makes e'en the captive's portion sweet;
Though now we wander far from home,
In Zion soon we all shall meet.

922 *Alone with Jesus.* M. 8, 8, 8, 6.

ALONE with Jesus! Blessed place,
Where I behold him face to face,
And every line of beauty trace,—
Companionship divine.

2 Alone with Jesus, while without
Are care and danger, fear and doubt;
But while with him, the world shut out,
The joys of heaven are mine.

3 Alone with him, on bended knee,
No ear to hear, no eye to see,
The Saviour deigns to meet with me,
And to my prayer incline.

4 Alone with Jesus—oh, the bliss
Of holding converse such as this,
All anxious care I now dismiss,
And all of earth resign.

5 Alone with Jesus—oh, how blest!
Close folded to my Saviour's breast,
Be thou, dear Lord, my constant guest,
And keep me wholly thine.

923 S. M.

FIGHT on, my soul, fight on,
Till all thy foes must yield;
Thou canst not wear the victor's crown,
Till thou hast gained the field.

2 Follow thy Saviour on,
Where'er he leads the way:
Through fiery trials and through scorn,
He leads to endless day.

3 Though all thy friends turn foes,
And Satan threats and storms,
He gently guards, and always knows,
To keep you safe from harm.

924 *Last Farewell.* M. 7s.

EARTHLY home, adieu, adieu,
Earthly friends, farewell to you:
Softly breathe your last good-bye,
Jesus calls me, let me die.

INDEX OF FIRST LINES.

(The Figures Indicate the Number of the Hymn.)

(*Hymns in Italic indicate new hymns.*)

A BROKEN heart, my God, my King....Watts. 668
A charge to keep I have.....C. Wesley. 361
A few more years sha l roll .....Bonner. 484
Afflicted saints, to Christ draw near 299
Affliction is a stormy deep.....Cotton. 290
Afflictions, though they seem severe....Newton. 214
A fountain in Jesus which always runs free..... 159
Again, from calm and sweet repose..... 528
A good High Priest is come..... 109
Ah! whither should I go? .....C. Wesley. 188
Alas! alas! why is it so?..... 324
Alas! and did my Saviour bleed?.....Watts. 114
Alas, my God! tl at thou shouldst be..... 708
Alas! what hourly dangers rise.....Mrs. Steel. 398
All hail the power of Jesus' name.....Duncan. 130
All praise to our redeeming Lord.....Wesley. 749
All you who have confessed..... 239
Almighty God, thy piercing eye.....Watts. 7
Almighty Sovereign of the skies.....Watts. 819
Alone with Jesus! blessed place..... 922
Although despised by men..... 240
Always with us, always with us.....Nevin. 746
Amazing grace, how sweet the sound...Newton. 217
Amazing sight! the Saviour stands..... 163
Am I a soldier of the cross?.....Watts. 397
Am I indeed born from above?..... 700
An alien from God, and a stranger to grace..... 487
And am I born to die?..... 436
And am I only born to die?.....C. Wesley. 610
And are we yet alive?.....C. Wesley. 506
And can I yet delay?.....C. Wesley. 793
And do we hope to be with him?..... 333
And let this feeble body fail.....C. Wesley. 466
And must I be to judgment brought?.C. Wesley. 474
And must I part with all I have?.....Beddome 603
And must this body die?..... 409

And now, my soul, another year..... 577
And why, dear Saviour, tell me why?..... 127
An early summons Jesus sends..... 441
Another six days' work is done.....Stennett. 76
A parting hymn we sing..... 276
Arise, my soul, arise.....C. Wesley. 108
As flows the rapid river.....S. F. Smith. 842
Asleep in Jesus: blessed sleep....Mrs. McKay.. 431
As on the sea of life we sail..... 881
As pilgrims in this vale of tears..... 593
Assist my soul, my heavenly king..... 680
A sweetly solemn thought.....Alice Cary. 595
As when the weary traveler gains.....Newton. 601
At every motion of our breath.....Montgomery. 459
Attend, young friends, while I relate..... 170
Awake, and sing the song.....Hammond. 37
Awaked by Sinai's awful sound..... ....Occum. 681
Awake, my soul, and with the sun.....Kenn. 517
Awake, my soul, in joyful lays.....Medley. 35
Awake, my soul, stretch every nerve. Doddridge. 389

BARREN still this tree is found..... 815
Be firm, be bold, be strong, be true..... 599
Before Jehovah's awful throne.....Watts. 40
Begin the day with God..... 521
Behold!! behold the Lamb of God!.....Hoskins. 789
Behold how sinners disagree..... 184
Behold our blessed Lord.....Weishample. 269
Behold that great and awful day..... 471
Behold the glories of the Lamb.....Watts. 24
Behold the man, threescore and ten..... 891
Behold the mountain of the Lord..... 713
Behold the Saviour at thy door.....Gregg. 156
Behold the Saviour of mankind.....C. Wesley. 115
Behold the sure foundation-stone.....Watts. 235
Behold the wretch whose lust and wine...Watts. 674
Behold what wondrous grace.....Watts. 207
Beneath our feet, and o'er our head 852
Beset with snares on every hand. 745
Beside the gospel pool.....Newton. 181
Be still, be still, for all around..... 23
Be still, my heart, these anxious cares..... 300
Bestow, dear Lord, upon our youth....Cowper. 566
Be with me, Lord, where'er I go..... 607

Beyond where Kedron's waters flow.S. T. Smith. 122
Beyond where Kedron's waters flow..... 907
Blessed are the sons of God.....Humphreys. 692
Blessed Bible! how I love it..... 81
Bless'd is the man, forever bless'd.....Watts. 676
Bless'd is the man who shuns.....Watts. 360
Blessings to God, forever blest..... 546
Blessed are the humble souls that see....Watts. 225
Blest are the sons of peace. .....Watts. 736
Blest be the tie that binds 735
Blessed with the joys of innocence.....Watts. 138
Blest hour, when mortal man retires.....Raffles. 39
Blest is the man whose bowels move.....Watts. 364
Blow ye the trumpet! blow.....Topaldy. 639
Bold in speech and bold in action..... 248
Brethren and sisters, we must part..... 914
Brethren, we have met to worship..... 41
Brethren, while we sojourn here.....Swain. 406
Brother, thou art gone to rest..... 856
Broad is the road that leads to death....Watts. 148
Buried beneath the yielding wave.....Beddome. 255
By the poor widow's oil and meal..... 892
By the thoughtless world derided..... 695
By whom was David taught..... 900

CALL Jehovah thy salvation.....Montgomery. 330
Called to a sense of duty..... 309
Chide mildly the erring.....Cennick. 393
Child of sin and sorrow..... 657
Children of the heavenly king..... 38
Christian soldiers, wake to glory..... 407
Come, all ye tender hearted Christians..... 901
Come, all ye mourning pilgrims..... 716
Come, all ye weary travelers..... 612
Come, brethren and sisters, assist me..... 688
Come, children of Zion, and..... 767
Come, Christian brethren, courage take..... 741
Come, Christian brethren, ere we part..... 510
Come, guilty sinner, in whose breast.....Jones. 150
Come, heavenly love, inspire my song..... 25
Come, holy Spirit, heavenly dove.....Watts. 230
Come in, ye blessed of the Lord.....Kelly. 714
Come, let us join our friends above..C. Wesley. 710
Come, let us join with one accord..... 77
Come, let us now forget our mirth,. 843

Come, let us pray ; 'tis sweet to feel..... 781
Come, let us search our ways and see....Watts. 363
Come, let us strike our harps afresh.....Reed. 798
Come, let us use the grace divine....C. Wesley. 715
Come, my friends, and let us try..... 303
Come, my soul, thy suit prepare.....Newton. 671
Come, O my soul, to Calvary,..... 126
Come on, my partners in distress....C. Wesley. 285
Come, O thou all-victorious Lord....Nicholson. 47
Come, O thou King of all thy saints..Mrs. Steel. 780
Come, O thou traveler unknown.....C. Wesley. 665
Come, saints and sinners, hear me tell..... 792
Come, sinners, to the gospel feast....C. Wesley. 173
Come, sound his praise abroad.....Watts. 760
Come, take my yoke, the Saviour said..... 661
Come, thou fount of every blessing.....Robison. 27
Come to Jesus, little one..... 627
Come to the morning prayer..... 519
Come, trembling soul, forget your fear..... 160
Come, weary soul, with sin distressed. Mrs. Steel. 648
Come, worship at Emmanuel's feet.....Watts. 30
Come, ye disconsolate.....Moore. 647
Come, ye sinners, poor and needy.....Hart. 152
Come, ye that love the Lord.....Watts. 31
Come, ye weary souls, oppressed..... 796
Come, youth and people, one and all..... 167
Consider, man, another day..... 774

DARE to think, though bigots frown..... 904
Dark and thorny is the desert..... 295
Dark was the night, and cold the ground. Howe. 123
Day of judgment, day of wonders.....Newton. 472
Dear as thou wast, and justly dear.....Dale. 854
Dear brethren, come, draw near to God..... 21
Dearest Saviour, help thy servant..... 44
Dear Father, to thy mercy seat..... Mrs. Steel. 726
Dear friends, farewell..... 861
Dear people, all attention give.....J. W. 166
Dear refuge of my weary soul.....Mrs. Steel. 597
Death has been here, and borne away..... 859
Death cannot make our souls afraid.....Watts. 853
Delay not, delay not; O sinner.....Hastings. 649
Deny it not—there is a God.....C. M. Pine. 4
Depth of mercy, can there be .....C. Wesley. 182

Destruction's dangerous road.....Newton. 161
Did Christ o'er sinners weep.....Beddome. 93
Didst thou, dear Jesus, suffer .....Kirkham. 220
Diseases are thy servants, Lord.....Watts. 828
Dismiss us from the house of prayer..... 52
Dismiss us with thy blessing, Lord.....Hart. 57
Dread Jehovah! God of nations..... 818
Drooping souls, no longer grieve..... 651

EARLY, my God, without delay.....Watts. 788
Earthly home, adieu, adieu..... 924
Encouraged by thy word..... 889
Equip me for the war.....C. Wesley. 732
Ere to the world again we go..... 49
Eternal God, enthroned on high..... 827
Eternal Spirit, heavenly dove..... 264
Eternity is just at hand..... 464
Except a man himself deny..... 340

FAITH is the brightest evidence.....Watts. 344
Faith is the Christian's prop..... 895
Faith is the Spirit's sweet control..... 346
Far beyond these sea-girt islands..... 878
Far down the ages now.....Boner. 236
Farewell, bright soul, a short farewell...Watts. 424
Farewell, my friends, time rolls along..... 834
Far from my thoughts, vain world, begone..... 307
Far from these narrow scenes.....Mrs. Steel. 415
Far from the utmost verge of day.....Watts. 477
Father, I stretch my hands to thee...C. Wesley. 183
Father, 'tis ours in wisdom's way 629
Father of all our mercies, thou..... 754
Father of mercies, bow thine ear.....Beddome. 245
Father of mercies, condescend..... 809
Father, thy mercy hath supplied..... 552
Fight on, my soul, fight on..... 923
For a season called to part..... 511
Forever with the Lord.....Montgomery. 481
Fountain of mercy, God of love.....Needham. 585
Friend after friend departs.....Montgomery. 410
From all that's mortal, all that's vain..... 329
From all who dwell below the skies.....Watts. 29
From every stormy wind that blows.....Stowel. 376
From Greenland's icy mountains.....Heber. 807
From his low bed of mortal dust..... 419
From whence doth this love and this union arise 356

GIVE me the wings of faith, to rise.....Watts. 486
Glory to God on high.....Hart. 278
Glory to thee, my God, this night.....Keen. 535
Go bring me, said the dying fair..... 164
God has said, forever blessed..... 636
God, in the gospel of his Son.....Beddome. 79
God is the fountain whence..... 548
God moves in a mysterious way.....Cowper. 18
God named love, whose.....Mrs. Browning. 903
God of my life, my morning song....Mrs. Steel. 526
God of our salvation, hear us.....Kelly. 54
God's holy law transgressed..... 669
Go, labor on, spend and be spent..... 243
Go thou, in life's fair morning..... 618
Go to Jesus with thy sorrows..... 660
Go to thy grave in all.....Montgomery. 425
Go to thy rest, fair child..... 412
Go to thy rest in peace..... 849
Go to thy rest, with sorrows worn..... 860
Go when the morning shineth..... 773
Go with thy servant, Lord..... 247
Grace, 'tis a charming sound.....Doddridge. 97
Grace, 'tis a most delightful theme..... 197
Gracious Lord, incline thine ear.....Hammond. 667
Gracious Spirit, love divine.....J. Stocker. 229
Great Author of th' immortal mind.....Watts. 370
Great God, as seasons disappear..... 820
Great God, I own thy sentence just.....Watts. 450
Great God, we would to thee.....Watts. 840
Great God! what do I see and hear?..... 910
Great Husbandman, at thy command..... 759
Great Shepherd of thine Israel..... 906
Great was the day, the joy was great....Watts. 227
Guide us, O thou great Jehovah.....Oliver. 372

HAD I ten thousand gifts besides..... 609
Had I the tongues of Greeks and Jews...Watts. 351
Hail, my ever blessed Jesus.....Winegrove. 679
Hail, my partners in distress.....Warden. 729
Hail the blest morn.....Heber. 86
Hail, thou once despised Jesus.....Bakewell. 131
Hail, wondrous love, that..... 806
Happy is he whose early years.....Watts. 565
Happy soul! thy days are ended.....C. Wesley. 439
Happy the child, whose early years..... 568

Happy the home when God is there..... 557
Hark, don't you hear the turtle-dove..... 885
Hark, from the tomb .....Watts. 428
Hark! my soul, it is the Lord.....Cowper. 204
Hark! ten thousand harps and voices....Kelly. 134
Hark! the jubilee is sounding 662
Hark! the herald angels sing.....C. Wesley. 89
Hark! the voice of love and mercy....Francis. 273
Haste, O sinner, to be wise.....Scott. 642
Hear what the voice from heaven.....Watts. 416
Heaven is the land where troubles cease..... 873
He dies! the friend of sinners dies.....Watts. 120
Hell! 'tis a word of dreadful sound....Browne. 476
Help, Lord, to whom for help I fly..... 744
Here, in the presence of our God..... 765
Holy and reverend is the name.....Needham. 2
Ho! reapers of life's harvest..... 811
How beauteous are their feet.....Watts. 246
How blest the righteous, when he dies..Barbauld. 414
How blest the sacred tie that binds...Barbauld. 272
How can a sinner know.....C. Wesley. 211
How can I vent my grief..... 323
How can we see the children, Lord..... 555
How condescending and how kind.....Watts. 98
How did my heart rejoice to hear.....Watts. 20
How firm a foundation, ye saints.....Kennedy. 226
How great, how solemn is the work..... 762
How happy are the young who hear.....Logan. 559
How happy every child of grace.....C. Wesley. 205
How happy is the Christian's state..... 357
How happy is the man who hears..... 224
How long has God bestowed his care...Newton. 576
How long wilt thou conceal thy face.....Watts. 709
How lost was my condition..... 218
How oft, alas! this wretched heart..Mrs. Steel. 816
How perfect is thy word.....Watts. 83
How pleasant, how divinely fair.....Watts. 36
How precious is the name..... 698
How proud we are, how fond to show.....604
How sad our state by nature is.....Watts. 196
How shall the young secure their hearts..Watts. 561
How short the race our friend has run..... 447
How solemn the signal I hear..... 857
How still and peaceful is the grave.....Watts. 850

How sweet, how heavenly is the sight...Swain. 353
How sweetly flowed the gospel sound..Bowring. 95
How sweet the hour of closing day..... 420
How sweet the melting lay..... 785
How sweet the name of Jesus sounds ..Newton. 101
How sweet to be allowed to pray.....Follen. 723
How sweet to leave the world awhile.....Kelly. 786
How swift the torrent rolls.....Doddridge. 458
How tedious and tasteless the hours...Newton. 600
How would my heart rejoice to see..... 284
How vain are all things here below.....Watts. 457

I AM, saith Christ, the way..... 111
I am weary, I am weary..... 894
I and my house will serve the Lord..C. Wesley. 558
I asked the Lord that I might grow....Newton. 380
I come to thee. I come to thee..... 757
If I must die, O let me die.....Beddome. 319
If Jesus Christ was sent..... 185
If 'tis sweet to mingle where..... 784
If peace and plenty crown my days..... 542
If Paul in Cæsar's court must stand....Newton. 328
If you will turn away from sin..... 625
I hate the tempter and his charms..... 614
I know that my Redeemer lives.....Medley. 320
I lay me down in Jesus' arms.....A. M. E. 541
I'll sing a song that doth belong..... 209
I long to see the season come..... 149
I looked upon the righteous man..... 448
I love the Lord: he heard my cries..... 831
I love thy kingdom, Lord.....Dwight. 238
I love to hear the story..... 633
I love to steal awhile away.....Mrs. Brown. 59
I 'm a lonely traveler here..... 301
I 'm but a stranger here..... 862
I 'm glad that I was born to die..... 221
I 'm not ashamed to own my Lord..... 216
In all my Lord's appointed ways..... 375
Indulgent God of love and power..... 253
In evil long I took delight.....Newton. 685
In Jesus' name once more we meet.....H. C. S. 267
In Jesus' name we come to thee..... 540
In memory of the Saviour's blood.....A. M. E. 271
In mercy, Lord, remember me..... 532

Innumerable foes..... 403
In seasons of grief to my God I'll repair..... 596
In the Christian's home in glory..... 867
In the cross of Christ I glory..... 740
Intemperance, like a raging flood..... 824
In this lone hour of deep distress, ...Dennis. 427
In thy name, O Lord, assembling..... 43
In trouble and in grief, O Lord..... 339
In vain men talk of living faith..... 743
In what confusion earth appears....Doddridge. 479
I often say my prayers..... 383
I once enjoyed my Lord..... 323
I see the crowd in Pilate's hall..... 911
I set myself against the Lord..... 888
Israel in ancient days..... 110
Is there a God? Yon rising sun..... 1
It is a very pleasant thing..... 259
It is not good, Jehovah said..... 575
It shall be well, let sinners know.....Hoskins. 737
I waited patient for the Lord.....Watts. 203
I want a heart to pray.....C. Wesley. 381
I want to be an angel..... 638
I will sing you a song of that beautiful land..... 868
I would not live alway.....Muhlenburg. 480

JEHOVAH'S image brightly shone.....Garner. 15
Jerusalem, my glorious home...Montgomery. 877
Jerusalem, my happy home.....Gregg. 497
Jesus, and shall it ever be..... 332
Jesus, grant us all a blessing.....Atkins. 505
Jesus, great Shepherd of the sheep...C. Wesley. 280
Jesus, I love thy charming name....Doddridge. 711
Jesus, I my cross have taken.....Grant. 219
Jesus, let thy pitying eye.....C. Wesley. 326
Jesus, lover of my soul.....C. Wesley. 304
Jesus, my all, to heaven is gone.....Cennick. 195
Jesus, my Saviour and my God.....Stennett. 721
Jesus, tender shepherd, hear me..... 562
Jesus the cross for me endured..... 258
Jesus, the Saviour of my soul..... 718
Jesus, the very thought is sweet..... ..Bernard. 107
Jesus, thou art the sinner's friend.....Burnham. 104
Jesus, thy love shall we forget?..... 275
Jesus wept; those tears are over..... 903

John was the prophet of the Lord..... 85
Joyfully, joyfully, ownward I move..W. Hunter. 704
Joy is a fruit that will not grow..... 358
Joy to the world: the Lord has come.....Watts. 90
Just as I am, without one plea..... 194

KINDRED in Christ, for his dear sake..Newton. 799
Know, my soul, thy full.....Montgomery. 321
Know, sinners, every one is free..... 641

LET children hear the mighty deeds.....Watts. 839
Let every mortal ear attend.....Watts. 155
Let me lie prostrate on the ground..... 782
Let others boast how strong they be.....Watts. 462
Let Pharisees of high esteem.....Watts. 354
Let plenteous grace descend on those.J. Newton. 269
Let sinners take their course.....Watts. 386
Let strife forever cease..... 897
Let the land mourn through all its coasts..... 582
Let the seventh angel sound on high..... 136
Let thoughtless thousands choose.....Hoskins. 686
Let thy kingdom, blessed Saviour..... 602
Let us love one another..... 909
Let Zion's watchmen all awake.....Doddridge. 242
Life is a span, a fleeting hour.....Mrs. Steel. 847
Life is the time to serve the Lord.....Watts. 146
Lift up your hearts, Emmanuel's friends..... 742
Like mist on the mountain..... 560
Little drops of water..... 637
Live while you live, in mortal days..... 291
Lo! another year is gone..... 584
Lo! he comes, with clouds descending...Oliver. 468
Lonely and weary, by sorrows oppressed..... 879
Look down, O Lord, with pitying eye.Doddridge. 141
Look to Jesus: see, he stands..... 801
Lo! on a narrow neck of land.....C. Wesley. 461
Lord, a little band, and lowly 567
Lord, all I am is known to thee... .....Watts. 6
Lord, at this closing hour..... 53
Lord, at thy sacred feet..... 769
Lord, at thy table I behold.....Stennett. 279
Lord, bless thy saints assembled here..... 234
Lord, dismiss us with thy blessing..... 50
Lord, I approach the mercy-seat.. ....Newton. 189

Lord, I believe a rest remains.....C. Wesley. 496
Lord, I cannot let thee go..... 719
Lord, in the morning I will send..... 516
Lord, in the morning thou shalt hear.....Watts. 518
Lord, in thy courts we now appear....Needham. 382
Lord, in thy presence here we meet....Holman. 254
Lord, lead the way the Saviour.....Croswell. 738
Lord of my life, whose word and power..... 829
Lord of the harvest, hear.....C. Wesley. 832
Lord, thou wilt hear me when I pray.....Watts. 533
Lord, we are vile, conceived in sin.....Watts. 142
Lord, we come before thee now.....Hammond. 48
Lord, we confess our numerous faults..... 213
Lord, what a heaven of saving grace.....Watts. 22
Lord, what a wretched land is this.....Watts. 730
Lord, when together here we meet..... 502
Love is the strongest tie..... 739
Lo! what an entertaining sight.....Watts. 282
MAJESTIC sweetness sits enthroned..Stennett. 93
Make us by thy transforming....Mrs. Steel. 100
Mary to the Saviour's tomb.....J. B. Marsh. 132
May the grace of Christ, our Saviour..... 56
Mercy! O, thou Son of David.....Newton. 191
'Mid scenes of confusion, and creature.S. F. Key. 702
Mistaken souls, that dream of heaven....Watts. 193
Must Jesus bear his cross alone..... 343
My anchor is within the veil.....Luther. 919
My bark is on a troubled sea..... 594
My closet, my temple, my social retreat..... 60
My days are gliding swiftly by.....Nelson. 492
My days, my weeks, my months, my years..... 456
My dearest friends, in bonds of love..... 503
My dearest Lord, in love appear..... 771
My drowsy powers, why sleep ye so?....Watts. 362
My God, my father, cheering name!..Mrs. Steel. 12
My God, my life, my love.....Watts. 10
My God, my portion and my love.....Watts. 699
My God, the spring of all my joys.....Watts. 717
My God, thy service well demands...Doddridge. 296
My faith looks up to thee..... 916
My heavenly home is bright and fair..... 488
My home is in heaven..... 866
My life declines, my strength is gone..... 845
My mother died, and is no more..... 438
My son, know thou the Lord..... 835

My opening eyes with rapture see 68
My soul, be on thy guard.....Heath. 400
My soul, come, meditate the day..... 443
My soul, repeat his praise.....Watts. 8
My spirit longs for thee.....John Byron. 310
My youthful mates, both small and great..... 449

NEARER, my God, to thee.....S. F. Adams. 314
Nor eye has seen, nor ear has heard.Watts. 874
Not all the blood of beasts.....Watts. 106
Not all the outward forms of earth.....Watts. 689
Now begin the heavenly theme.....Longfield. 693
Now, brethren, though we part..... 508
Now, brethren, to your homes repair.M. Hoover. 504
Now from the altar of our hearts.....Mason. 531
Now, gracious Lord, thine arm.....Newton. 830
Now, in the heat of youthful blood.....Watts. 617
Now I resolve, with all my heart.....Steel. 335
Now is the accepted time.....Dobell. 151
Now let us raise our voices high..... 826
Now, O my soul! the circling sun..... 537
Now one day's journey less divides..... 538
Now, pilgrims, let us go in peace..... 512
Now the shades of night are gone..... 527
Now we are met in holy fear.....Burnham. 787
Now, whilst I try my heart..... 309

O BLESS the Lord, my soul.....Watts. 26
O bless the Lord, my soul..... 543
O bow thine ear, eternal One.....Pierpont. 289
O, could I find, from day to day..... 62
O do not let the word depart..... 655
Of all religions that are found..... 893
Of him who did salvation bring..... 917
O for a closer walk with God.....Cowper. 316
O for a faith that will not shrink.....Bathurst. 345
O for a glance of heavenly day.....Hart 187
O for a heart to praise my God.....C. Wesley. 312
O for an overcoming faith.....Watts. 348
O for a thousand tongues, to sing....C. Wesley. 34
O God, by whom the seed is given.....Heber. 764
O God, my sins are manifold..... 905
O God, on thee we all depend..... 758
O God, our help in ages past.....Watts. 11
O happy day, that fixed my choice..... 206

O happy day, when saints shall meet..... 509
O happy saints, that dwell in light..... 493
O, how happy are they..... 208
O, it is joy in one to meet..... 64
O Lamb of God, for sinners slain....Mrs. Hunt. 265
O land of rest, for thee I sigh..... 306
O Lord, behold us at thy feet.....Mrs. F. 836
O Lord, help me to live.....Mrs. Hess. 390
O Lord, how full of sweet content.....Guyon. 336
O Lord, I would delight in thee..... 725
O Lord, our languid souls inspire.. 761
O Lord, thy work revive.....Hastings. 797
O Lord, to us assembled here..... 783
O love, beyond conception great..... 202
O love divine, how sweet thou art....C. Wesley. 734
O love divine, that stooped to share.....Holmes. 293
O may I love, at early day..... 776
O may the Lord our footsteps guide.....A. M. E. 870
Once more a pleasant interview..... 513
Once more, before we part..... 51
Once more, my soul, the rising day..... 520
Once more we lift our hearts to God..... 42
Once more we press the hand and part..... 805
Once, O Lord thy garden flourished....Newton. 322
One there is above all others..... 102
On Jordan's stormy banks I stand.....Stennett. 495
On the mountain's top appearing 887
On what has now been sown..... 55
O render thanks to God.....Fate & Brady. 549
O sacred head, now wounded.....A. Gerhart. 118
O say not, I will yet delay..... 656
O, sing to me of heaven.....Mrs. Danna. 851
O sinner, bring not tears alone.....Breviary. 178
O speed thee, Christian, on the way..... 731
O, tell me no more of this.....J. Gambold. 691
O that I could forever dwell.....Newton. 313
O that I knew the secret place..... 673
O that I were as heretofore.....C. Wesley. 814
O that my load of sin were gone.....C. Wesley. 179
O that the Lord would guide my ways...Watts. 315
O there's a better world on high 712

O thou in whose presence my soul.....Swain. 302
O thou, my soul, forget no more..... 912
O thou that hearest prayer 802
O thou who hearest when sinners cry 192
O thou who driest the mourner s tear 292
O thou who hast at thy command..... 368
O thou, whose compassionate care..... 286
O thou, whose own vast temple...W. C. Bryant. 288
O thou, whose tender mercy hears....Mrs. Steel. 644
O time, how few thy value weigh.....Scott. 454
O, 'tis a folly and a crime..... 571
O turn ye, O turn ye, for why will ye die?..... 154
Our days, alas! our mortal days.....Watts 855
Our God is love, and all his saints..... 352
Our God, our help in ages past.....Watts. 11
Our Heavenly Father calls.....Montgomery. 327
O, what amazing words of grace.....Medley. 165
O, what a lonely path were ours..... 490
O, what a wretched sinner, Lord..... 666
O, when shall all these trials cease.....A. M. E. 375
O when shall I see Jesus?..... 317
O, when the tear is gushing.....G. B. Ide. 775
O, where shall rest be found?.....Montgomery. 444
O, who'll stand up for Jesus?..... 337
O, why wilt thou so long delay..... 654
O yes, there is a happier shore..... 499
O, ye young, ye gay, ye proud..... 570
O Zion, when I think on thee .....Kelly. 921

PASTOR, thou art from us taken....Sigourney. 422
People of the living God.....J. W. 817
Planted in Christ, the living vine...S. F. Smith. 241
Plunged in a gulf of dark despair.....Watts. 201
Poor and needy though I be..... 569
Prayer is the breath of God in man....Beddome. 385
Prayer is the soul's sincere desire...Montgomery. 378
Prayer was appointed to convey.....Hart. 387
Precious Bible! what a treasure.....Newton. 902
Prepare me, gracious God.....Eliott. 664
Preserved by thy almighty power..... 804
Proclaim, saith Christ, my wondrous grace..... 261
Prostrate, dear Jesus at thy feet.....Stennett. 177

QUENCH not the spirit of the Lord..... 228

RAPID my days and months run on..... 583
Redeemed ones, the heirs of God..... 331
Rejoice! the Lord is King.....C. Wesley. 890
Religion is the balm of life..... 697
Religion is the chief concern.....Fawcett. 311
Religion, 'tis a glorious treasure..... 703
Remark, my soul, the narrow bound..Doddridge. 825
Remember, sinful youth..... 621
Remember thy Creator now..... 620
Repent, the voice celestial cries.....Doddridge. 663
Return, O wanderer, return!.....Collyer. 650
Rise, my soul, and stretch thy wings...Cennick. 747
Rise, O my soul, pursue the path... ..Needham. 388
Rock of ages, cleft for me.....Toplady. 103
Run to and fro in all thy glee.....A. M. E. 169

SAFELY through another week.....Newton. 75
Salem's bright King—Jesus by name..... 257
Salvation, O the joyful sound.....Watts. 200
Save all my children, Lord.... 841
Saviour, happy would I be..... 707
Saviour, I do feel thy merit..... 210
Saviour, like a shepherd lead us..... 622
Saviour, teach me day by day..... 355
Saviour, visit thy plantation.....Newton. 384
Saw ye my Saviour?..... 117
Say, sinner, hath a voice within..... 652
Searcher of hearts, from mine erase.....Heber. 720
See a poor sinner, dearest Lord..... 675
See how the little toiling ant..... 626
See how the morning sun.....Scott. 524
See, in the vineyard of the Lord..... 325
See the leaves around us falling.. .....Horne. 580
See the kind Shepherd, Jesus, stands..... 628
See th' eternal Judge descending.....Cleland. 473
Shall I, for fear of feeble man.....J. Wesley. 244
Shall we meet beyond the river?..... 882
Shed not a tear.....Mrs. Dana. 848
Should sombre clouds of sorrow rise..... 871
Show pity, Lord! O Lord, forgive!..... 190
Silently the shades of evening..... 777
Since all the varying scenes of time.....Harvey. 19
Since Jesus freely did appear.....Berridge. 573
Since man, by sin, has lost his God..... 884

Sin has a thousand treacherous arts.....Watts. 140
Sinner, awake to think..... 171
Sinner, can you slight the Saviour.....B. H. P. 478
Sinners, hear, for God hath spoken..... 640
Sinner, oh, why so thoughtless grown....Watts. 643
Sinner, the voice of God regard..... 147
Sinners, perhaps this news to you..... 913
Sinners, this solemn truth regard.....Fawcett. 215
Sinners, turn, why will ye die?.....C. Wesley. 168
Sinners, will you scorn the message?.....Allen. 144
Sister, thou wast mild and lovely...S. T. Smith. 430
So fades the lovely blooming flow'r...Mrs. Steel. 413
Softly now the light of day.....Doane. 534
Solemnly, sadly, the mourners draw near..Miller. 125
So let our lips and lives express.....Watts. 722
Sow in the morn thy seed.....Montgomery. 250
Speak gently, it is better far..... 837
Speak gently to the erring ones.....F. G. Lee. 391
Spirit divine, attend our prayer.....Reed. 66
Stay, thou insulted Spirit, stay.....C. Wesley. 180
Stern winter throws his icy chain... .Mrs. Steel. 581
Stop, poor sinner, stop and think.....Newton. 174
Straight is the way, the door is straight..Watts. 342
Stretch'd on the cross the Saviour dies.Mrs.Steel. 116
Sure, there is a righteous God.. ... .Watts. 17
Sweet hour of prayer! sweet hour of prayer!... 65
Sweet is the work, my God, my King....Watts. 71
Sweet the moment, rich.....Robinson. 119
Sweet to rejoice in lively hope..... 846
Sweet was the time, when first I felt....Newton. 812
Swift the moments fly away..... 467

TAKE up thy cross, the Saviour said..... 338
Teach me the measure of my days....Watts. 435
Teach me yet more of thy blest ways..... 369
Teach us, in time of deep distress..... 728
Teach us, O Lord, to sing and pray..... 701
Tell me not in mournful numbers..... 705
That awful day will surely come.....Watts. 470
That man no guard nor weapon needs...Newton. 587
That name to me sounds ever sweet..... 162
The bosom where I oft have lain..... 442
The bud will soon become a flower..Jones Very. 564
The Christian knows his God aright..... 366

The church of God believes.....J. Winebrenner. 268
The cross of Jesus purifies..... 341
The day is past and gone..... 530
Thee we adore, Eternal Name.....Watts. 440
The Father in his boundless love.....A. M. E. 898
The God of harvest praise..... 821
The gospel comes with welcome news..... 678
The happy morn is come..... 129
The happy shore on Eden's plains.....E. 489
The harvest is past, and the reapers are gone.... 611
The importance of a sacred right..... 365
The last lovely morning..... 453
The law by Moses came.. .....Watts. 94
The law commands and makes us.....Watts. 80
The light of Sabbath eve..... 70
The Lord into his garden comes..... 233
The Lord is risen indeed.....Kelly. 128
The Lord my Shepherd is.....Watts. 9
The Lord, who truly knows.....Newton. 61
The night is past and gone..... 522
The night is far spent, and the day..... 137
The offerings to thy throne which.....Bowring. 763
The one thing needful, that good part..... 672
The pearl that worldlings covet..... 683
There is a gate stands open wide..... 586
There is a fountain filled with blood....Cowper. 199
There is a happy land 875
There is a heaven above the skies..... 501
There is an hour of hallowed.....W. B. Tappan. 498
There is an hour of peaceful rest..W. B. Tappan. 865
There is a house not made with hands..... 437
There is a land of glorious light.....E. 869
There is a land of pure delight.....Watts. 494
There is a name I love to hear..... 33
There is a path that leads to God.....Watts. 563
There is a school on earth begun..... 606
There is a time, we know not when..... 158
There's a home for the blest..... 883
There's beauty all around..... 858
There were ninety-and-nine, that safely lay..... 915
The sacraments are holy signs..... 263
The saints appear, to tread the courts..... 768
The saints on earth, and those above..... 281
The Saviour, what a noble flame .....Cowper. 92
The Son of Man they did betray..... 121

The souls that would to Jesus press.....Hart. 402
The spacious firmament on high.....Addison. 14
The spirit in our hearts..... 645
The time draws nigh when from the clouds..... 452
The time is short, the season near.....Hoskins. 465
The time is short, the season nears....Mrs. Hess. 429
The way of life in Christ doth lead..... 408
The world can neither give nor.....J. Mason. 706
The worth of truth no tongue can tell..... 78
They who seek the throne of grace..... 63
Thine earthly Sabbaths, Lord.....Doddridge. 73
This God is the God we adore.....Hart. 58
This is a precious book indeed..... 634
This is the field, the world below..... 469
This is the day the Lord has made.....Watts. 67
Thou dear Redeemer, dying Lamb.....Cennick. 28
Though hard the winds are blowing..... 294
Though in the earthly church below....Newton. 237
Though my flesh and heart may fail..... 880
Though parents may in covenant be.....Doane. 556
Though troubles assail and dangers....Newton. 16
Thou great First Cause, least understood..... 379
Thou hast said, exalted Jesus.....G. E. Giles. 262
Thou Refuge of my soul.....Mrs. Steel. 305
Thou shalt not covet, God hath said..... 615
Thou Shepherd of Israel, and mine...C. Wesley. 733
Thou Son of God, whose flaming eyes..... 766
Thou Sovereign, let my evening song..... 535
Thou who a tender parent art..... 554
Thou who art the ever present..... 822
Thou who dost my life prolong..... 529
Through all the dangers of the night.....Kelly. 523
Through the furnace, through the heat..... 755
Through tribulations deep..... 371
Thus far my God hath led me on.....Watts. 401
Thus far the Lord has led me on..... 539
Thus I resolved before the Lord.....Watts. 395
Thus, said Jesus, go and do.....Roscoe. 724
Thy life I read, my dearest Lord.....Stennett. 418
Thy presence, gracious God, afford.....Fawcett. 45
Time is winging us away..... 455
'Tis a point I long to know.....Newton. 394
'Tis by the faith of joys to come.....Watts. 347
'Tis finished, so the Saviour cried..... 124

'Tis finished! The conflict is past..... 445
'Tis my happiness below.....Cowper. 404
'Tis religion that can give..... 359
To-day Emmanuel feeds his sheep..... 770
To-day God bids the faithful rest.....Cennick. 74
To-day, if you will hear his voice.....Meller. 175
To God, the mighty Lord..... 545
To God, who from the earth and skies.....Z. & E. 553
To keep the lamp alive..... 605
To-morrow, Lord, is thine..... 460
To praise thee, ever-bounteous Lord..Needham. 579
To praise the Saviour's name..... 623
To the flowing stream of Jordan..... 256
To us a child of hope is born.....Montgomery. 88
Trust in Jesus, weeping mourner..... 756
Try us, O God, and search the ground..C. Wesley. 283
'Twas by an order from.....Watts. 82
'Twas on that dark and doleful night..... 277

UNCERTAIN how the way to find.....Newton. 748
Upon the banks of Jordan stood..... 84

VAIN are all terrestial pleasures..... 750
Vain, delusive world, adieu.....C. Wesley. 588
Vain man, thy fond pursuits forbear.....Hart. 157
Vouchsafe, O Lord, thy presence now..J. B. Ide. 249

WAIT, my soul, upon the Lord..... 223
Waked by the Gospel's powerful sound..... 212
Wake up, my muse, condole the loss 421
Wandering pilgrims, mourning Christians 696
We are not here for earth: no, no.....A. M. E 463
We bless thee for this sacred day..... 72
We bless the Lord, the just and good.....Watts. 544
Weep for the lost! thy Saviour wept..... 593
Weeping soul, no longer mourn..... 658
We go the way that leads to God..... 803
We journey through a vale of tears..... 727
We lay thee in the silent tomb..... 858
Welcome, delightful morn.....Hayward. 833
Welcome, sweet day of rest.....Watts. 69
Welcome, O Saviour, to my heart..... 794
Welcome, welcome, day of rest..... 886
We now have heard our brethren tell.. 791

We praise the Lord of earth and skies..... 547
We're marching to the promised land..... 872
We're met, O Lord.....Winebrenner. 779
We shall greet them at home..... 876
We speak of the realms of the blest..... 482
We thank thee, Lord, for daily bread..... 551
We thank thee, Lord, for this our food..... 550
We've no abiding city here. .....Kelly. 411
What a friend we have in Jesus..... 918
What cheering words are these.....Kent. 222
What contradictions meet..... 252
What have I in this barren land?.....Watts. 863
What, if our bark o'er life's rough wave..... 483
What is the thing of greatest price?.Montgomery. 613
What must it be to dwell above..... 589
What, my soul, should bow thee down?..... 751
What poor, despised company..... 374
What shall I render to my God.....Watts. 800
What's this that steals, that steals upon..... 844
What think ye of Christ? is the test....Newton. 112
What though before me all is dark..... 920
What various ignorances we meet.....Cowper. 377
When Adam sinned, through all his race..... 139
When a foolish thought within..... 624
When all thy mercies, O my God.....Addison. 32
When along life's thorny road..... 753
When blooming youth is snatched....Mrs. Steel. 433
When brighter suns and milder skies...Peabody. 578
When converts first begin to sing..... 405
When daily I kneel down to pray..... 635
Whene'er a sinner turns to God.....Stennett. 682
Whene'er the clouds of sorrow roll..... 752
When floating on life's troubled sea..... 350
When for eternal worlds we steer..... 825
When gathering clouds around.....L. Glenelg. 297
When God revealed his gracious name....Watts. 677
When I can read my title clear.....Watts. 349
When I set out for glory..... 684
When I survey the wondrous cross.....Watts. 274
When Jesus Christ was here below..... 266
When Jesus, our great Master, came.....Watts. 334
When Joseph his brethren beheld..... 899
When languor and disease invade.....Toplady. 608
When marshalled on the nightly...H. K. White. 91

When our Lord was crucified..... 616
When shall we meet again 507
When souls are first converted 687
When struggling on the bed of pain 287
When the first parents of our race..... 99
When the harvest is past ....S. F. Smith. 153
When the joyous day is dawning..... 778
When the last trumpet's awful voice..... 451
When thou, my righteous Judge .....Rippon. 475
When thy mortal life is fled..... 65
When torn is the bosom by sorrow and care..... 772
When we cannot see our way..... 367
When we pass through yonder river.....Kelly. 485
When we stand before the throne..... 590
When we, with welcome slumber pressed..... 525
When wounded sore.....S. T. Alexander. 198
Where shall the child of sorrow find..... 631
Where two or three together meet.....Kent. 790
Where two or three with sweet accord..Stennett. 46
While Jesus dwelt on earth..... 690
While life prolongs its precious light....Dwight. 145
While others pray for grace to die..... 308
While shepherds watched their flocks.....Tate. 87
While through this changing world.Montgomery. 864
While we sojourn here below.....E. 514
While with ceaseless course, the sun... .Newton. 515
Who are these arrayed in white?.....C. Wesley. 500
Who is this that comes from Edom?..... 133
Whom have we, Lord, in heaven but thee..... 13
Why do we mourn departed friends?.....Watts. 434
Why should I join with those in play 630
Why should our tears in sorrow flow..... 432
Why should we spend our youthful days..... 619
Why should we start, and fear to die....Watts. 417
Why those fears? Behold, 'tis Jesus!..... 298
Why will ye lavish out your years.... 659
Why will you not, O Christian..... 896
Wide is the gate and broad the way..... 694
With aching heart and weeping eyes..... 670
With cheerful voices, rise and sing..... 574
With joy we meditate the grace.....Watts. 113
With tears of anguish I lament.....Stennett. 186
With what a fixed and peaceful mind. 446

Would you win a soul to God.....Hammond. 251
Would'st thou an erring soul redeem..... 392

YE burdened souls, to Jesus come.....Dobell. 795
Ye different sects, who all declare..... 591
Ye dying sons of men..... 143
Ye followers of the Prince of Peace..... 270
Ye careless professors who rest on your lees.... 813
Ye humble saints, proclaim abroad..... 3
Ye humble souls, approach your God.Mrs. Steel. 5
Ye little flock, whom Jesus feeds..... 232
Ye lovely bands of blooming youth..Doddridge. 572
Ye messengers of Christ.....Voke. 810
Ye mourning saints, whose..... ....Doddridge. 423
Ye servants of the Lord.....Doddridge. 396
Yes, for me. for me he careth.....Bonner. 105
Yes, my native land, I love thee....S. T. Smith. 808
Yes, she is gone.....Mrs. G. W. Anderson. 426
Ye unconverted, careless souls..J. Winebrenner. 172
Ye virgin souls, arise.....C. Wesley. 135
Ye weary, heavy-laden, come!..... 646
Ye weary, heavy-laden souls..... 491
Ye wretched, hungry, starving poor..Mrs. Steel. 176
Yield not to temptation, for yielding..... 632
You may sing of the beauties.....W. Hunter. 592

ZEAL is that pure and heavenly flame..Newton. 318
Zion stands with hills surrounded.....Kelly. 231

CLASSIFICATION.

God—His Being and Attributes.....1–8
His names and relations.....9–13
In Creation.....14–15
In Providence.....16–19
Worship and Praise—Public Worship—Opening Hymns—Closing Hymns—Social Worship...20–66
The Lord's Day.....67–77, and 833
The Holy Scriptures.....78–83
John's Ministry and Baptism.....84–85
Christ—The Incarnation.....86–91
His Life and Mission.....92–100
His Names and Characters.....101–113
His Sufferings and Death.....114–127
His Resurrection and Glory.....128–134
His Second Advent and Reign.....135–137
The Fall.....138–142
Invitation and Warning.....143–176, and 913
Repentance and Faith.....177–195
Justification and Adoption.....196–221
The Promises.....222–226
The Holy Spirit.....227–230
The Character of the Church and its Privileges.....231–241
The Ministry.....242–252
Council and Conference Meetings.....253–254
Baptism.....255–265, and 898
Feet Washing.....266–269
Love Feast—Salutation.....270–272
The Communion.....273–279, and 770
Fellowship and Unity.....280–285
The Anointing—Church Dedication.....286–289
Afflictions and Trials.....290–305

Aspiration.....306–318
Assurance.....319–321
Backsliding.....322–326
Communion with God.....327–330
Consistency.....331–334
Consecration—Contentment.....335–337
The Cross.....338–343
Faith—Hope—Love—Joy.....344–360, and 919
Duties.....361–364
Obedience—Perfection.....365–370
Christian Pilgrimage.....371–375
Prayer.....376–387
The Race—Reproof.....388–393
Self-examination—Watchfulness.....394–396
The Warfare.....397–408
Death.....409–449
The Resurrection.....450–453
Time and Eternity—Judgment.....454–475
Hell.....476–479
Heaven.....480–501
Meeting and Parting.....501–515, and 834, 914, 924
Family Worship—Morning—Evening.....516–541
Table Hymns.....542–553
Parental Hymns.....554–558
Youth.....559–572
Marriage.....573–575
Special Occasions.....576–585
Miscellaneous.....586–616
Doxologies.....385–386

CONTENTS OF APPENDIX.

Youth.....617–638
The Gospel Call.....639–662, and 913
Repentance.....663–675
Justification.....676–693
Christian Life and Experience.....694–757
Public Worship—Social Worship.....758–778
Prayer Meeting—Missionary.....779–811
Spiritual Declension.....812–817
Special Occasions.....818–834
Parental Hymns.....835–841
Frailty—Sickness and Death.....842–861
Heaven.....862–883
Miscellaneous.....884–914